

2018-02-14

# Application Help for SAP BusinessObjects Planning and Consolidation, version for the Microsoft platform

# Inhalt

<b>1</b>	<b>SAP BusinessObjects Planning and Consolidation. . . . .</b>	<b>4</b>
1.1	Erste Schritte. . . . .	6
	Benutzereinstellungen. . . . .	7
	Raster. . . . .	9
	Weitere Informationen zu BusinessObjects Planning and Consolidation. . . . .	10
1.2	Startseite und Navigation. . . . .	12
1.3	Business Process Flows. . . . .	13
1.4	Bibliothek. . . . .	15
1.5	Dokumente. . . . .	16
1.6	Konsolidierung. . . . .	18
	Konsolidierungsüberwachung. . . . .	18
	Journale. . . . .	22
	Anteilbesitz-Manager. . . . .	38
1.7	Systemberichte. . . . .	45
	Berichte zu Business Process Flows. . . . .	47
	Berichte zu Sicherheitsinformationen. . . . .	48
	Berichte zu Datenänderungen. . . . .	49
	Berichte zu Kommentaren. . . . .	51
	Berichte zum Arbeitsstatus. . . . .	52
	Berichte zur Administrationsaktivität. . . . .	54
1.8	Berichte und Eingabeformulare erstellen. . . . .	57
	Leere Zeilen und Zeilen mit Nullwerten unterdrücken. . . . .	58
	Export von Daten in Berichten und Eingabefeldern. . . . .	59
	Komponenten von Berichten. . . . .	59
	Diagramme. . . . .	61
	Arbeitsstatus. . . . .	62
	Kommentare. . . . .	63
	Elementauswahl. . . . .	66
1.9	Arbeitsbereiche erstellen und bearbeiten. . . . .	67
1.10	Verwendung von Kontext, um Inhalt in Arbeitsbereichen und Berichten zu filtern. . . . .	68
1.11	Vorlagen hochladen und ändern. . . . .	69
1.12	EvDRE-Funktionen. . . . .	71
	EvDRE-Syntax. . . . .	72
	EvDRE-Parameter. . . . .	73
	EvDRE-Struktur. . . . .	75
	Die EvDRE-Bearbeitungsreihenfolge. . . . .	76

---

	EPM-Zellenbereiche. . . . .	77
	Arbeitsmappenoptionen. . . . .	78
	KeyRange-Parameter. . . . .	81
	ExpandRange-Parameter. . . . .	100
1.13	Administration. . . . .	117
	Seite Administration. . . . .	117
	Administrationsclient. . . . .	119

# 1 SAP BusinessObjects Planning and Consolidation

## Produktinformationen

<b>Produkt</b>	SAP BusinessObjects Planning and Consolidation, Version für die Microsoft-Plattform
<b>Release</b>	10.1 SP08
Änderungen in der Anwendungshilfe	<p>12. Oktober 2017</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kapitel <a href="#">Aufgabenreihenfolge festlegen [Seite 118]</a> wurde aktualisiert.</li></ul> <p>9. Oktober 2017</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• In <a href="#">Modellparameter [Seite 184]</a> wurde der Parameter JRN_VALIDATION_FILTER hinzugefügt. Dieser wurde auch als Anforderung in Kapitel <a href="#">Journalvalidierungsregeln [Seite 196]</a> aufgenommen.</li><li>• In <a href="#">Umgebungsparameter [Seite 128]</a> wurden die Parameter ReadLogDim und ReadLogEnable hinzugefügt.</li><li>• In <a href="#">Journalabfragen [Seite 32]</a> wurden die Zuordnungsarten CONTAINS und STARTS WITH für die erweiterte Abfrage ergänzt.</li><li>• In <a href="#">Journale [Seite 22]</a> können Sie jetzt auch <i>Ganze Gruppe mit derselben Struktur kopieren</i> auswählen, um die Gruppenstruktur beim Kopieren von Journalgruppen zu erhalten.</li><li>• In <a href="#">Journalbuchungsformular [Seite 27]</a> wurde <i>Anzeigen</i> in die Liste der verfügbaren Journaloptionen aufgenommen.</li><li>• Zusätzlich wurde in <a href="#">Startseite und Navigation [Seite 12]</a> ein Verweis auf das <i>Administratorhandbuch</i> für Informationen zur Management Console hinzugefügt.</li><li>• Kapitel <a href="#">Administration [Seite 117]</a> wurde durch die Unterkapitel <a href="#">Seite Administration [Seite 117]</a> und <a href="#">Administrationscient [Seite 119]</a> erweitert.</li></ul>

SAP BusinessObjects Planning and Consolidation stellt über eine einzige Anwendungs- und Benutzeroberfläche sämtliche Funktionen bereit, die Sie für Ihre finanzielle und operative Bottom-Up- und Top-Down-Planung wie auch für die komplette Konsolidierung und das Berichtswesen benötigen.

## Integration

Es gibt zwei Versionen von BusinessObjects Planning and Consolidation: eine Version für die Microsoft-Plattform und eine für SAP NetWeaver. In dieser Anwendungshilfe wird die Version für die *Microsoft*-Plattform behandelt.

BusinessObjects Planning and Consolidation umfasst zwei Client-Komponenten: einen Web-Client, der mit dem BusinessObjects-Planning-and-Consolidation-Server installiert wird, und einen Administrationsclient, der zusätzlich installiert werden muss. Während der Web-Client in erster Linie von Benutzern im Unternehmen allgemein verwendet wird, ist der Administrationsclient für Administrationsbenutzer bestimmt.

Für Power-User kann zusätzlich ein Add-In für Microsoft Office installiert werden, das SAP-BusinessObjects-Lösungen für das Enterprise Performance Management (EPM) unterstützt. Weitere Informationen finden Sie in der Hilfe für *SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen, Add-In für Microsoft Office* unter <http://help.sap.com/boepmms>.

## Funktionsumfang

### Web-Client

Beim erstmaligen Öffnen des Web-Clients gelangen Sie auf die Ansicht [Bibliothek \[Seite 15\]](#), in der Sie BusinessObjects Planning-and-Consolidation-Objekte wie z. B. Arbeitsbereiche, Berichte und Eingabeformulare, SAP Crystal Dashboards und im EPM Add-In erstellte Mappen speichern und organisieren können.

Wenn Sie über die entsprechenden Berechtigungen verfügen, können Sie über den Navigationsbereich auch auf die folgenden Komponenten zugreifen:

- [Business Processes Flows \[Seite 13\]](#) – hier werden Sie durch einen Satz von Anwendungsaufgaben geführt. Informationen zum Einrichten von Prozessvorlagen finden Sie unter [Business Process Flows verwalten \[Seite 208\]](#).
- [Konsolidierung \[Seite 18\]](#) – hilft bei der Verwaltung konsolidierter Daten, um Ihnen einen genauen Überblick über die Finanzlage Ihres Unternehmens zu bieten.
- [Systemberichte \[Seite 45\]](#) – hiermit können Sie Daten zu Systeminformationen und -aktivitäten sammeln.
- [Dokumente \[Seite 16\]](#) – ermöglicht Ihnen, Dateien zu übermitteln, abzurufen und gemeinsam zu nutzen sowie die Anzeige von Inhalten zu verwalten. Die Dokumentansicht enthält Dokumente, die von Benutzern manuell hochgeladen wurden.

### Administrationsclient

Mit dem Administrationsclient können Administratoren Einrichtungs- und Wartungsaufgaben für Umgebungen und Modelle von BusinessObjects Planning and Consolidation ausführen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [Administration \[Seite 117\]](#).

### Sicherheit

Der Sicherheitsleitfaden bietet umfassende sicherheitsrelevante Informationen für dieses Release von BusinessObjects Planning and Consolidation. Der Leitfaden steht im SAP Help Portal unter <http://help.sap.com/bopacms101> zur Verfügung.

## Aktivitäten

Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten, um den **Web-Client** in BusinessObjects Planning and Consolidation zu starten:

- Wählen Sie im Windows-Startmenü ► *SAP BusinessObjects* ► *Planning and Consolidation* ► *Planning and Consolidation* ►.
- Öffnen Sie einen Browser, und stellen Sie eine Verbindung zur URL-Adresse `http://PC_server:port/sap/bpc` her (`PC_server:port` steht für den Servernamen bzw. die IP-Adresse und die Port-Nummer des Planning- and-Consolidation-Anwendungsspeicherortes).  
Um sich direkt bei einer bestimmten Umgebung anzumelden, geben Sie `http://PC_server:port/sap/bpc/web/environment ID` ein.

Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten, um den **Administrationsclient** in BusinessObjects Planning and Consolidation zu starten:

- Wählen Sie im Windows-Startmenü ► *SAP BusinessObjects* ► *Planning and Consolidation* ► *Planning and Consolidation Administration Client* ►.
- Wählen Sie im Web-Client die *Startseite* und dann im *Start*-Bereich *Planning-and-Consolidation-Administration*.

## Weitere Informationen

[Arbeitsbereiche erstellen und bearbeiten \[Seite 67\]](#)

[Weitere Informationen zu BusinessObjects Planning and Consolidation \[Seite 10\]](#)

## 1.1 Erste Schritte

### Verwendung

In SAP BusinessObjects Planning and Consolidation stehen die folgenden Funktionen im Zusammenhang mit den Anzeigeeinstellungen zur Verfügung:

- Sie können die Benutzereinstellungen ändern, um die Anzeige Ihrer Benutzeroberfläche anzupassen (siehe [Benutzereinstellungen \[Seite 7\]](#)).
- Sie können die Anzeige von Daten im Tabellenformat ändern (siehe [Raster \[Seite 9\]](#)).

## 1.1.1 Benutzereinstellungen

### Verwendung

Sie können die Benutzereinstellungen ändern, um die Darstellungsweise Ihrer Benutzeroberfläche anzupassen.

### Funktionsumfang

Funktion	Beschreibung
<i>Design</i>	Design, das Sie für die Benutzeroberfläche der Anwendung verwenden möchten
<i>Sprache</i>	Sprache, in der die Texte auf der Benutzeroberfläche angezeigt werden sollen
<i>Zeit</i>	Zeitzone, die Sie in der Anwendung verwenden möchten
<i>Datumsformat</i>	Format, in dem das Datum angezeigt wird
<i>Zahlenformat</i>	Format, in dem Zahlen angezeigt werden
<i>Namensformat</i>	Format, in dem der Name des angemeldeten Benutzers angezeigt wird

#### **i** Hinweis

Wenn Sie SAP Spend Performance Management verwenden, stehen Ihnen die folgenden Optionen zur Verfügung:

Funktion	Beschreibung
<i>Anzeige</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Festlegen, welche Registerkarten beim Start angezeigt werden</li><li>• Festlegen, ob der Ansichtsbereich angezeigt oder ausgeblendet werden soll</li></ul>
<i>Eigene Nachrichten</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bevorzugte Kanäle für die Nachrichtenübermittlung</li><li>• Details zur automatischen Regenerierung</li></ul>
<i>Erweitertes Diagramm</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Cache-Größe für erweitertes Diagramm</li></ul>
<i>Zuletzt verwendete Objekte</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl der Arbeitsbereiche und sonstigen Objekte festlegen, die in der Liste der zuletzt verwendeten Objekte angezeigt werden sollen</li></ul>

Funktion	Beschreibung
<i>Bericht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenquelle</li> <li>• Raster- und Diagrammeinstellungen</li> <li>• Standardmäßiger Diagrammtyp</li> </ul>
<i>Zusätzliche Berichtseinstellungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardzeitraum für neue Berichte auswählen</li> <li>• Standardzeitraum für von SAP ausgelieferte Berichte auswählen</li> </ul>
<i>Währungseinstellungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegen, welche Währungstypen für die Berichterstellung verwendet werden <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Berichtswährung</li> <li>◦ Hauswährung</li> <li>◦ Belegwährung</li> </ul> </li> <li>• Währung auswählen, die als Hauswährung und Belegwährung verwendet werden soll</li> </ul>
<i>Zuletzt verwendete Elemente</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzeige der zuletzt verwendeten Elemente deaktivieren</li> <li>• Einschränkung für die Anzahl der zuletzt verwendeten Elemente festlegen, die angezeigt werden sollen</li> <li>• Liste der zuletzt verwendeten Elemente löschen</li> </ul>
<i>Standardhierarchien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Standard-<i>Datenquelle</i> zeigt die Liste der in einem Bericht verfügbaren hierarchischen Dimensionen an. Wenn eine Dimension mehr als eine Hierarchie aufweist, können Sie die Standardhierarchie <i>bearbeiten</i> und eine andere Hierarchie als Standard auswählen. Beim Anlegen eines Berichts mit dieser Dimension wird der Bericht mit der hier ausgewählten Standardhierarchie ausgeführt.</li> </ul>

### **i** Hinweis

Bei der Verwendung von SAP Supply Chain Performance Management stehen Ihnen die folgenden Optionen zur Verfügung:

Funktion	Beschreibung
<i>Scorecard-Einstellungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl der Felder ändern, die in der Scorecard-Tabellenansicht angezeigt werden</li> <li>• Standardfelder: <i>Name, Ist, Risikoindikator, Risiko-Exposure, Wert, Status, Trend, Ziel</i></li> </ul>
<i>Zuletzt verwendete Objekte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Arbeitsbereiche und sonstigen Objekte festlegen, die in der Liste der zuletzt verwendeten Objekte angezeigt werden sollen</li> </ul>



Funktion	Beschreibung
<i>Bericht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenquelle</li> <li>• Raster- und Diagrammeinstellungen</li> <li>• Standardmäßiger Diagrammtyp</li> </ul>

### **i** Hinweis

Bei der Verwendung von SAP Strategy Management stehen Ihnen die folgenden Optionen zur Verfügung:

Funktion	Beschreibung
<i>Start</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardkontext, der beim Start angezeigt werden soll</li> <li>• Standardregisterkarte, die beim Start angezeigt werden soll</li> </ul>
<i>Bericht</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenquelle</li> <li>• Raster- und Diagrammeinstellungen</li> <li>• Standardmäßiger Diagrammtyp</li> </ul>

## Aktivitäten

Wählen Sie im Portalkopf *Einstellungen*, um Benutzereinstellungen anzuzeigen und zu bearbeiten.

- Um die Einstellungen zu ändern, wählen Sie *Speichern*.
- Um die ursprünglichen Einstellungen wiederherzustellen, wählen Sie *Standard wiederherstellen*.
- Um Änderungen für **Design** zu implementieren, führen Sie die folgenden Schritte durch:
  1. Wählen Sie ein Design aus.
  2. Wählen Sie *Speichern*.
  3. Starten Sie die Anwendung neu.
- Um Änderungen für **Sprache** zu implementieren, führen Sie die folgenden Schritte durch:
  1. Wählen Sie eine Sprache aus.
  2. Speichern Sie Ihre Eingabe.
  3. Starten Sie die Anwendung neu.

### 1.1.2 Raster

Über die Rastereinstellungen können Sie die Darstellungsweise von Daten ändern.

## Definition

Eine Tabelle zur Anzeige von Daten, deren Darstellung geändert werden kann.

## Verwendung

Sie können Daten im Tabellenformat anzeigen und die Darstellung folgendermaßen ändern:

- Sie können die Spalten in einer Tabelle per Drag & Drop neu ordnen.
- Sie können die angezeigten Daten ggf. ändern, indem Sie auf den Spaltenknopf und anschließend auf die Schaltfläche „Filtern“ klicken.  
Durch die Eingabe eines bestimmten Wertes können Sie die angezeigten Daten auf diesen Wert einschränken.
- Sie haben ggf. die Möglichkeit, Spalten anzuzeigen oder auszublenden, indem Sie auf die Spaltenauswahl-Schaltfläche klicken.  
Standardmäßig werden alle Spalten angezeigt. Um eine bestimmte Spalte auszublenden, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen für diese Spalte.
- Sortieren Sie die Daten in der Tabelle gemäß einer bestimmten Spalte, indem Sie den Spaltenkopf wählen.  
Die Daten werden in auf- oder absteigender Reihenfolge sortiert.

## 1.1.3 Weitere Informationen zu BusinessObjects Planning and Consolidation

### Verwendung

Weitere Informationen zu BusinessObjects Planning and Consolidation finden Sie in den unten aufgeführten Quellen.

Der **Master Guide** stellt den Ausgangspunkt für die Implementierung einer SAP-Lösung dar. In ihm sind die erforderlichen Einheiten aufgeführt, die für die einzelnen Geschäfts- oder IT-Szenarios installiert werden können. Er enthält szenariospezifische Beschreibungen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Implementierung. Darüber hinaus enthält er Verweise auf andere Dokumente, z. B. auf Installationsleitfäden, den Leitfaden zur technischen Infrastruktur und auf SAP-Hinweise.

- Zielgruppe:
  - Technologieberater
  - Systemadministratoren
- Aktuelle Version:
  - Im SAP Help Portal unter <http://help.sap.com/bopacms101>.

Der **Installation Guide** beschreibt die technische Implementierung einer Einheit unter Berücksichtigung verschiedener Kombinationen von Betriebssystemen und Datenbanken. Er enthält keine Beschreibung betriebswirtschaftlicher Konfigurationen.

- Zielgruppe:
  - Technologieberater
  - Systemadministratoren
- Aktuelle Version:
  - Im SAP Help Portal unter <http://help.sap.com/bopacms101>.

Der **Security Guide** bietet einen Überblick über die sicherheitsrelevanten Informationen zu BusinessObjects Planning and Consolidation.

- Zielgruppe:
  - Technologieberater
  - Systemadministratoren
- Aktuelle Version:
  - Im SAP Help Portal unter <http://help.sap.com/bopacms101>.

Der **Administrator's Guide** enthält Informationen zur Verwaltung und optimalen Bearbeitung und Ausführung von BusinessObjects-Planning-and-Consolidation-Lösungen. Er beschreibt spezifische Aufgaben und führt die Werkzeuge auf, die Sie für die Implementierung verwenden können.

- Zielgruppe:
  - Technologieberater
  - Systemadministratoren
- Aktuelle Version:
  - Im SAP Help Portal unter <http://help.sap.com/bopacms101>.

**Release-Informationen** sind Dokumente, die eine kurze Beschreibung von Neuerungen oder Änderungen in BusinessObjects Planning and Consolidation oder einer SAP-Anwendung seit dem vorangegangenen Release enthalten. Release-Informationen zu ABAP-Entwicklungen ermöglichen es, im SAP-System Delta- und Upgrade-IMGs zu generieren.

- Zielgruppe:
  - Berater
  - Projektteams für Upgrades
- Aktuelle Version:
  - Im SAP Help Portal unter <http://help.sap.com/bopacms101>.

### Zentrale Hinweise auf dem SAP Service Marketplace

Zusätzliche Informationen zum Einsatz von BusinessObjects Planning and Consolidation sind in den zentralen Hinweisen und weiteren SAP-Hinweisen unter <http://service.sap.com/notes> verfügbar. Die oben aufgeführten technischen Handbücher enthalten eine Liste der zentralen Hinweise zu den einzelnen Releases.

### Weitere Informationen zu einzelnen Funktionen im SAP Community Network

Weitere Informationen zum Einsatz von BusinessObjects Planning and Consolidation sind in den How-to Guides für Enterprise Performance Management (EPM) im SAP Community Network verfügbar (unter <https://wiki.sdn.sap.com/wiki/display/Enterprise+Performance+Management+How-to+Guides> [»](#) *Business Process Expert* [»](#) *(Child Pages) How-to Guides* [»](#) *Enterprise Performance Management (EPM) How-to Guides* [»](#)).

## 1.2 Startseite und Navigation

### Verwendung

Wenn Sie sich am Web-Client von BusinessObjects Planning and Consolidation anmelden, wird als Erstes die Startseite angezeigt. Von dieser Seite aus können Sie auf die gewünschten Funktionen zugreifen.

### Funktionsumfang

Auf der Startseite können Sie zwischen folgenden Seiten wählen:

- **Bibliothek** – stellt Informationen über die Möglichkeiten des Zugriffs auf die in der Bibliotheksansicht abgelegten Objekte bereit. In der Bibliotheksansicht können Sie BusinessObjects-Planning-and-Consolidation-Objekte wie z. B. Berichte, Eingabeformulare und Arbeitsbereiche speichern und organisieren. Weitere Informationen finden Sie unter [Berichte und Eingabeformulare erstellen \[Seite 57\]](#) und [Arbeitsbereiche erstellen und bearbeiten \[Seite 67\]](#).
- **Eigene Aktivitäten** – stellt Informationen über die Verwendung von Business Process Flows, auch Prozesse genannt, bereit. Informationen zum Einrichten von Prozessvorlagen finden Sie unter [Business Process Flows verwalten \[Seite 208\]](#).
- **Konsolidierung** – stellt Informationen über das Generieren und Verwalten konsolidierter Daten bereit, um Ihnen einen genauen Überblick über die Finanzlage Ihres Unternehmens zu verschaffen. Weitere Informationen finden Sie unter [Konsolidierung \[Seite 18\]](#).
- **Administration** – hier können Administratoren Einrichtungs- und Wartungsaufgaben für BusinessObjects Planning and Consolidation ausführen. Weitere Informationen finden Sie unter [Administration \[Seite 117\]](#). Informationen zur Management Console, finden Sie im *Administratorhandbuch* auf dem [SAP Help Portal](#).
- **Systemberichte** – stellt Informationen über Berichte zu Systeminformationen und -aktivitäten bereit. Weitere Informationen finden Sie unter [Systemberichte \[Seite 45\]](#).
- **Dokumente** – stellt Informationen über die Verwendung der Dokumentansicht zum Übermitteln, Abrufen und zur gemeinsamen Nutzung von Dateien sowie zum Konfigurieren der Anzeige von Inhalten bereit. Die Dokumentansicht enthält Dokumente, die von Benutzern manuell hochgeladen wurden. Weitere Informationen finden Sie unter [Dokumente \[Seite 16\]](#).

### Navigation

Bei mehreren geöffneten Seiten stehen Ihnen folgende Möglichkeiten der Navigation zur Verfügung:

- Verwenden Sie die Pfeiltasten links und rechts auf der Seite.
- Wählen Sie 1/1, 2/2 usw. um eine der geöffneten Seiten auszuwählen.
- Wählen Sie die Schaltfläche Startseite, um zur Startseite zurückzukehren.

---

## Umgebung ändern

Klicken Sie auf die aktive Umgebung in der unteren rechten Ecke des Bildes, und wählen Sie die gewünschte Umgebung aus einer Liste aus.

## Einstellungen festlegen

Klicken Sie auf Ihren Namen links oben in der Ecke des Bildes, und wählen Sie [Einstellungen](#), um persönliche Einstellungen festzulegen.

Weitere Informationen finden Sie unter [Benutzereinstellungen \[Seite 7\]](#).

# 1.3 Business Process Flows

## Verwendung

Business Process Flows führen den Benutzer durch einen vorkonfigurierten Satz von Anwendungsaufgaben mit Schritten, die nacheinander auszuführen sind. Die einzelnen Schritte können in Unterschritte gegliedert sein, die nicht nacheinander auszuführen und u. U. nicht für jeden Schritt des Prozesses erforderlich sind. Abhängig von Ihrer Rolle im Unternehmen können die von Ihnen ausgeführten Aufgaben darin bestehen, einzelne Schritte abzuschließen, wie z. B. Daten in einem Eingabeformular zu erfassen, oder bereits abgeschlossene Schritte zu überprüfen.

## Funktionsumfang

### Business Process Flows öffnen

Als Geschäftsprozessbenutzer können Sie einen bestehenden Prozess öffnen, sodass Sie ihn bearbeiten können. Wenn Sie die Ansicht [Prozesslaufzeit](#) aufrufen, wird Ihnen eine Liste mit den für Ihre Rolle relevanten Prozessen angezeigt. Sie wählen den Prozess, den Sie bearbeiten möchten, sowie den entsprechenden Prozesskontext aus und öffnen dann den Prozess. Der Prozess öffnet sich in einem neuen Arbeitsbereich mit dem Prozessnamen als Titel.

### Der Arbeitsbereich Business Process Flow und Status

Nachdem ein Prozess geöffnet wurde, werden im Arbeitsbereich alle bereits definierten Aufgaben angezeigt. Im Rahmen des ausgewählten Prozesskontexts können die Schritte folgende Status aufweisen:

Status	Beschreibung
Aktion erforderlich	Die Aufgabe ist zur Ausführung bereit. Wenn Sie über die entsprechenden Berechtigungen verfügen, können Sie die Aufgabe im aktuellen Schritt ausführen.
Überprüfung erforderlich	Die Aktion wurde ausgeführt, und die Aufgabe steht zur Überprüfung durch den zuständigen Prüfer bereit.
Abgeschlossen	Die Aufgabe ist komplett abgeschlossen.
Erneut geöffnet	Die Aufgabe wurde für weitere Aktionen erneut geöffnet. Nur der vorherige Schritt kann erneut geöffnet werden, und er muss den Status <i>Abgeschlossen</i> haben.
Ausstehend	Die Aufgabe wartet auf den Abschluss eines offenen Schrittes. Es ist nicht möglich, bei ausstehenden Schritten Aktionen auszuführen.
Abgelehnt	Ein Prüfer hat eine Aufgabe abgelehnt, und die Aufgabe steht nun wieder für weitere Aktionen bereit.
Verzögert	Der Abschluss eines Schrittes hat sich aufgrund des erneuten Öffnens des vorherigen Schrittes verzögert. Es ist nicht möglich, Aktionen an verzögerten Schritten auszuführen.
Nicht verfügbar	Schritte, mit denen nicht begonnen werden kann, bevor der aktuelle Schritt abgeschlossen ist, sind als <i>Nicht verfügbar</i> gekennzeichnet.

### Aktivitäten im Arbeitsbereich Business Process Flow

Der **Eigentümer** einer Aufgabe ist für den Abschluss der Aufgabe in einem bestimmten Aktivitätskontext verantwortlich. Der **Prüfer** ist dafür verantwortlich, die in einem bestimmten Aktivitätskontext ausgeführten Aktionen zu überprüfen. Eigentümer und Prüfer können einzelne Benutzer oder auch eine Benutzergruppe sein. Zwei oder mehr Benutzer können zeitgleich denselben Aktivitätskontext auswählen, da mehrere Benutzer an dem Abschluss einer Aufgabe in diesem Aktivitätskontext beteiligt sein können.

Im Arbeitsbereich Business Process Flow können Sie die folgenden Aktionen ausführen, wenn Sie über die geforderten Berechtigungen verfügen:

- eine Aktion im aktuellen Schritt ausführen und dann *Abgeschlossen* wählen
- den direkt vorausgegangenen Schritt öffnen, indem Sie *Erneut öffnen* wählen. Die Option *Erneut öffnen* steht nur dann zur Verfügung, wenn sie in der Prozessvorlage definiert ist.
- den gesamten Prozess zurücksetzen, indem Sie *Prozess zurücksetzen* wählen. Dadurch muss der Prozess wieder mit dem ersten Schritt gestartet werden.
- einen anderen Prozess öffnen, indem Sie den Prozesskontext von der Kontextleiste aus ändern
- Wenn Sie der zuständige Prüfer sind, können Sie bei den zur Prüfung bereiten Schritten zwischen *Annehmen* und *Ablehnen* entscheiden. Mit *Annehmen* wird der Schritt auf den Status *Abgeschlossen* gesetzt. Bei *Ablehnen* hingegen bleibt der Schritt offen, bis der verantwortliche Benutzer ihn erneut zur Prüfung freigibt.

## Aktivitäten

1. Wählen Sie im Navigationsbereich des Web-Client die Ansicht *Business Process Flow*.

2. Wählen Sie den Business Process Flow aus, den Sie bearbeiten möchten.
3. Geben Sie den Kontext an, in dem Sie arbeiten möchten.
4. Wählen Sie *Prozess öffnen*.
5. Führen Sie die notwendigen Aktivitäten aus, und setzen Sie dann den Status, wie oben beschrieben.
6. Wenn Sie Ihre Arbeit an dem Prozess abgeschlossen haben, speichern Sie ihn.

## Weitere Informationen

[Berichte zu Business Process Flows \[Seite 47\]](#)

# 1.4 Bibliothek

## Verwendung

Mithilfe dieser Funktion können Sie in BusinessObjects Planning and Consolidation Objekte wie Arbeitsbereiche, Berichte und Eingabeformulare erstellen und anzeigen. Darüber hinaus können Sie in SAP Crystal Dashboards erstellte Dashboards und im EPM-Add-In erstellte Mappen anzeigen.

## Funktionsumfang

### Ordner

Die Objekte in der Bibliotheksansicht sind nach Ordnern sortiert. Sie können die folgenden Ordner auswählen, um die darin abgelegten Objekte anzuzeigen:

- **Favoriten** – Diesem Ordner können Sie häufig verwendete Objekte hinzufügen.
- **Öffentlich** – Dieser Ordner enthält Inhalte, die – je nach den festgelegten Berechtigungen – für alle Benutzer zugänglich sind und von allen Benutzer bearbeitet werden können. Der Zugriff auf diesen Ordner kann auch beschränkt werden. Benutzer mit dem Aufgabenprofil **Unternehmensordner aktualisieren** können den Inhalt dieses Ordners ergänzen und verwalten.
- **Privat** – Sie können Ihren persönlichen Ordner für bestimmte Inhalte erstellen, die für andere Benutzer nicht verfügbar sein sollen. Andere Benutzer haben keinen Zugriff auf den Inhalt dieses Ordners.
- **Teams** – Für jedes Team ist unter **Teams** ein eigener Ordner angelegt. Der Name des Ordners entspricht dem Teamnamen. Alle Benutzer eines Teams können auf den entsprechenden Teamordner zugreifen. Nur der Teamleiter kann die Inhalte des Teamordners bearbeiten.

Sie können neue Ordner unterhalb der Ordner *Teams*, *Öffentlich* und *Privat* erstellen.

---

## Aktivitäten

Um auf die Ansicht „Bibliothek“ zuzugreifen, wählen Sie auf der *Startseite Bibliothek*.

Um nach Objekttyp zu filtern, wählen Sie im Menü *Alle einblenden* den Objekttyp aus. Um alle Objekte anzuzeigen, wählen Sie *Alle*.

Um ein Objekt zum Ordner „Favoriten“ hinzuzufügen, klicken Sie auf die Stern-Schaltfläche. Um ein Objekt aus dem Ordner „Favoriten“ zu entfernen, klicken Sie auf die Stern-Schaltfläche neben dem jeweiligen Element in der Liste, das Sie entfernen möchten.

Um ein neues Objekt hinzuzufügen, wählen Sie einen der Objekttypen aus, die in der Leiste *Neu* angezeigt werden.

## Weitere Informationen

Informationen über das Analysieren von Daten mithilfe des EPM-Add-Ins (Add-In für Microsoft Office Excel, Microsoft Office Word und Microsoft Office PowerPoint) finden Sie im *Benutzerhandbuch für das EPM-Add-In für Microsoft Office* auf dem SAP Help Portal unter <http://help.sap.com/boepmms>.

## Weitere Informationen

[Berichte und Eingabeformulare erstellen \[Seite 57\]](#)

[Vorlagen hochladen und ändern \[Seite 69\]](#)

[Verwendung von Kontext, um Inhalt in Arbeitsbereichen und Berichten zu filtern \[Seite 68\]](#)

## 1.5 Dokumente

### Verwendung

Die Dokumentansicht ist ein zentrales Repository zum Ablegen und zur gemeinsamen Nutzung von Dateien und Websites. Die Dokumentansicht bietet Funktionen zum Übermitteln, Abrufen und zur gemeinsamen Nutzung von Dateien oder Websiteinhalten sowie zur Konfiguration der Anzeige von Inhalten.

### Funktionsumfang

#### Dateien an die Dokumentansicht übermitteln

Sie können Dateien an die Dokumentansicht übermitteln oder eine URL zur Dokumentansicht hinzufügen, indem Sie *Element hinzufügen* wählen. Anschließend beschreiben Sie die Datei oder die Website, legen den Zugriff fest und geben an, ob eine E-Mail-Benachrichtigung über die Übermittlung versendet werden soll.



Bei der Datei kann es sich um eine beliebige Datei handeln, die sich auf einer Festplatte oder in einem Netzwerkordner befindet. Standardmäßig sind folgende Dateitypen bzw. Dateierweiterungen für das Hochladen im System

zulässig: .XLS, .XLT, .DOC, .DOT, .PPT, .POT, .XML, .MHT, .MHTML, .HTM, .HTML, .XLSX, .XLSM, .XLSB, .ZIP, .PDF, .PPTX, .PPTM, .POTX, .POTM, .DOCX, .DOCM, .DOTX, .DOTM, .CDM, .TDM, .PNG, .GIF, .JPG, .CSS, .MRC.

### **i** Hinweis

Administratoren können den Umgebungsparameter *DEFAULT\_EXTENSIONS* ändern, um andere Dateitypen hinzuzufügen. So werden beispielsweise Dateien mit der Erweiterung .TXT standardmäßig nicht unterstützt. Diese Erweiterung muss dem Parameter vom Administrator hinzugefügt werden. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [Umgebungsparameter \[Seite 128\]](#).

## **Inhalte anzeigen und verwalten**

Übermittelte Dateien und Websites werden in einer Liste angezeigt und durch den Kontext und die Anzeigeberechtigungen eines Benutzers für Informationen sowie alle manuell gesetzten Filter eingeschränkt. In der Dokumentansicht haben Sie folgende Möglichkeiten für Dateien und Websites:

- Sie können ein Element anzeigen, indem Sie einen Doppelklick auf seinen Titel ausführen. Wenn es sich bei dem Element um eine Website handelt, wird diese in einem neuen Browserfenster geöffnet. Wenn es sich dabei um ein Dokument handelt, wird das Dialogfeld *Speichern/Öffnen* angezeigt.
- Dokumente, die mit Daten verknüpft sind, sind als Dokumente mit einem Modellkontext gekennzeichnet. Beispielsweise könnte ein Microsoft-Word-Dokument mit einem bestimmten Bericht verknüpft sein. Wenn Sie einen Bericht und alles, was diesem Bericht zugeordnet ist, anzeigen möchten, wählen Sie einen bestimmten Kontext. Daraufhin werden die entsprechenden Berichte und Dokumente angezeigt.
- Sie können die Liste nach Spalten oder Zeilen sortieren. Wählen Sie die entsprechende Überschrift.
- In der Liste *Dokumente* können Sie Dokumente nach folgenden Elementen kategorisieren, sortieren und filtern:
  - Dokumenttyp und Dokumentsubtyp
  - Modellkontext
  - Zugriffsrechte
  - Datum
- Sie können die Elemente in der Liste *Dokumente* filtern, um eine Teilmenge der Dateien anzuzeigen. Wählen Sie dazu *Filtern*.
- Sie können Dokumenttypen und Dokumentsubtypen zuordnen, um das Sortieren und Filtern zu erleichtern. Die Dokumenttypen werden vom Administrator definiert. Die Dokumentsubtypen werden vom Benutzer bei der Übermittlung definiert.
- Sie können Elemente, die Sie an die Dokumentansicht übermittelt haben, archivieren. Dazu markieren Sie ein oder mehrere Elemente und wählen *Archivieren*. Archivierte Elemente werden nicht gelöscht, jedoch in der Dokumentansicht nicht mehr angezeigt.

## **Aktivitäten**

Zum Übermitteln oder Anzeigen von Dokumenten in der Dokumentansicht wählen Sie *Dokumente* im linken Navigationsbereich der Registerkarte *Startseite*.

## 1.6 Konsolidierung

### Verwendung

Mit dem Konsolidierungsmodul in SAP BusinessObjects Planning and Consolidation können Sie konsolidierte Daten generieren und verwalten. Sie erhalten so eine genaue Übersicht über die gesammelten und konsolidierten Daten innerhalb Ihrer Organisation sowie eine einheitliche Umgebung zum Ausführen von Konsolidierungsmaßnahmen über das Web.

### Funktionsumfang

Die folgenden Funktionen sind in der Konsolidierung verfügbar:

- [Konsolidierungsüberwachung \[Seite 18\]](#): Generieren und Überwachen konsolidierter Daten von Gruppen- und Entitätselementen
- [Journale \[Seite 22\]](#): Erstellen und Verwalten von Journalbuchungen mit Änderungen zum Korrigieren gesammelter und konsolidierter Daten
- [Anteilbesitz-Manager \[Seite 38\]](#): Erstellen und Verwalten anteilbasierter Hierarchien für die Durchführung von gesetzlichen Konsolidierungen

### 1.6.1 Konsolidierungsüberwachung

Die Konsolidierungsüberwachung ist ein globales Dashboard zur Überwachung des Konsolidierungsfortschritts für einen bestimmten Konsolidierungskreis auf der Grundlage von Kategorie, Periode, Gruppe oder Untergruppe.

Die Konsolidierungsüberwachung ist eine Schlüsselkomponente bei der Ausführung von Konsolidierungen, da diese der Konsolidierungs-Engine mitteilt, für welche Entitäten eine Währungsumrechnung bzw. Konsolidierung ausgeführt werden soll. Weitere Informationen zum Einrichten Ihrer Konsolidierungsumgebung mit Dimensionseigenschaften, Modelleinstellungen und Journaldefinitionen finden Sie unter [Gesetzliche Konsolidierung \[Seite 229\]](#).

Die Konsolidierungsüberwachung zeigt die im Anteilbesitz-Manager für Modelle vom Typ "Konsolidierung" erstellte Gruppen-/Entitätshierarchie an. Informationen zur Konfiguration von anteilbasierten Hierarchien finden Sie unter [Anteilbesitz-Manager \[Seite 38\]](#).

Im Bereichskontextbereich werden die ausgewählten Dimensionselemente angezeigt: Zeit, Kategorie und Gruppe. Sie können eine vollständige Konsolidierung durchführen, bei der alle Entitäten in der anteilbesitzbasierten Hierarchie verarbeitet werden.

In der Konsolidierungsüberwachung können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Arbeitsstatus anzeigen

Anzeigen des Vollständigkeitsstatus der übermittelten Daten. Um den Arbeitsstatus in der Konsolidierungsüberwachung anzuzeigen, müssen mindestens die primären Dimensionen „Kategorie“, „Periode“ und „Entität“ angegeben sein.

- **Währungsumrechnungsstatus anzeigen**  
Anzeigen des Ergebnisses der Währungsumrechnungsverarbeitung. Der Status lautet entweder „Erledigt“ oder „Auszuführen“, wenn seit der letzten Währungsumrechnung Daten geändert wurden.
- **Währungsumrechnungen ausführen**  
Verfügbare Währungen sind in den Gruppendimensionen und Gruppenelementen angegeben. Die Währungsumrechnung ist auf Entitätsebene verfügbar. Bei Auswahl einer Basisentität und Ausführung der Währungsumrechnung für diese Entität können Sie die Berichtswährung für die Ausführung auswählen. Wenn Sie eine Gruppe oder Untergruppe auswählen, wird die Währungsumrechnung für die Währungen ausgeführt, die für die ausgewählte Gruppe definiert sind. Weitere Informationen finden Sie unter [Konvertieren von Währungen \[Seite 20\]](#).
- **Konsolidierungsstatus anzeigen**  
Anzeigen des Ergebnisses der Konsolidierungsverarbeitung. Der Status lautet entweder „Erledigt“ oder „Auszuführen“, wenn seit der letzten Konsolidierung Daten geändert wurden.
- **Durchführen von Konsolidierungen**  
Generieren von konsolidierten Daten mithilfe von Daten, die manuell in ein Paket eingegeben wurden, unter Verwendung des Datenmanagers hochgeladen wurden, sowie von Journalbuchungen. Weitere Informationen finden Sie unter [Konsolidieren von Daten \[Seite 21\]](#).
- **Laufende Prozesse anzeigen**  
Für laufende Prozesse wird der Fertigstellungsstatus in Prozent angezeigt. Sie können Prozesse für Gruppen anzeigen, für die Sie Lesezugriff haben.
- **Konsolidierungsstatus zurücksetzen**  
Sie können den Status einer Konsolidierung auf „Auszuführen“ zurücksetzen. Danach müssen Sie eine vollständige Konsolidierung ausführen.

## 1.6.1.1 Arbeitsstatus für eine Entität festlegen

Arbeitsstatus für eine Entität ändern.

### Voraussetzungen

Ein Administrator hat Ihnen die Berechtigung für `View Consolidation Monitor` und `Manage Consolidation Monitor Tasks` erteilt.

### Vorgehensweise

1. Wechseln Sie zu [Konsolidierung](#) > [Konsolidierungsmonitor](#).
2. Wählen Sie eine Entität aus, und wählen Sie in der Symbolleiste [Arbeitsstatus](#).
3. Überprüfen Sie im Dialogfeld [Arbeitsstatus ändern](#) die Auswahl im Gruppenfeld [Status ändern für](#).

---

4. Wählen Sie im Gruppenfeld *Neuer Arbeitsstatus* einen neuen Status aus, und wählen Sie anschließend *OK*.

## 1.6.1.2 Konvertieren von Währungen

Die Währungsumrechnung erfolgt in der Konsolidierungszentrale von SAP BusinessObjects Planning and Consolidation (Version für die Microsoft-Plattform).

Sie können Beträge aus einer Quellwährung in eine Zielwährung konvertieren, und Sie können die Währungsumrechnung auf jeder Gruppen-/Entitätsebene durchführen.

Um eine Währungsumrechnung auszuführen, müssen Sie die folgenden Elemente definieren:

- **Kategorie**  
Wählen Sie den Berichtsdatentyp aus, mit dem der Betrag für die Währungsumrechnung verknüpft ist.
- **Zeit**  
Wählen Sie die Dateneingabeperiode für den Währungsumrechnungsbetrag aus.
- **Gruppe/Entität**  
Wählen Sie den Bereich aus, für den Sie die Umrechnung ausführen möchten. Die Währungsumrechnung wird für die Währungen ausgeführt, die in der Gruppendimension definiert sind.
- **Berichtswährung**  
Diese Dimension wird angezeigt, wenn Sie eine Basisentität ausgewählt haben. Hier können Sie die Währung für die Währungsumrechnung auswählen.
- **Kursentität**  
Diese Dimension wird angezeigt, wenn Sie eine Basisentität ausgewählt haben. Hier können Sie die Kursentität zum Speichern der Kurse auswählen.

### Weitere Informationen

[Währungsumrechnung ausführen \[Seite 20\]](#)

## 1.6.1.2.1 Währungsumrechnung ausführen

Folgen Sie diesen Schritten, um Beträge aus einer Quellwährung in eine Zielwährung zu konvertieren.

### Voraussetzungen

Sie haben vom Administrator das Zugriffsrecht für die Aufgabe zum Verwalten der Konsolidierungsüberwachung (*Manage Consolidation Monitor Task*) erhalten. Um eine Währungsumrechnung für eine Entität durchzuführen, benötigen Sie Schreibzugriff (*Write*) für diese Entität.

---

## Vorgehensweise

1. Wechseln Sie zu [Konsolidierung](#) > [Konsolidierungsüberwachung](#).
2. Wählen Sie im Bereich für den Bereichskontext die Kategorie-, Zeit- und Gruppe-Dimensionselemente aus, für die Sie die Währungsumrechnung ausführen möchten.
3. Wählen Sie die Zeile für die Gruppe oder Entität aus, und wählen Sie [Währung umrechnen](#).
4. Prüfen Sie im Dialogfeld [Umrechnen](#) die ausgewählten Dimensionselemente, und wählen Sie, ob Sie eine vollständige oder eine inkrementelle Umrechnung ausführen möchten.
5. Klicken Sie auf [OK](#).

## Weitere Informationen

[Währungsumrechnungen \[Seite 273\]](#)

### 1.6.1.3 Konsolidieren von Daten

Konsolidierungen werden in der Konsolidierungszentrale von SAP BusinessObjects Planning and Consolidation (Version für die Microsoft-Plattform) ausgeführt.

Um eine Konsolidierung auszuführen, müssen Sie die folgenden Elemente definieren:

- **Kategorie**  
Wählen Sie den Typ für die Berichtsdaten aus, die Sie konsolidieren möchten.
- **Zeit**  
Wählen Sie die Dateneingabeperiode für die Beträge aus.
- **Gruppe**  
Wählen Sie den Bereich aus, für den Sie die Konsolidierung ausführen möchten.

## Weitere Informationen

[Konsolidierung ausführen \[Seite 21\]](#)

### 1.6.1.3.1 Konsolidierung ausführen

Folgen Sie diesen Schritten, um eine Datenkonsolidierung auszuführen.

## Voraussetzungen

Ein Administrator hat Ihnen die Berechtigung für `Manage Consolidation Task` erteilt. Sie können eine Konsolidierung auf Gruppenebene ausführen, wenn Sie Schreibzugriff (`write`) auf die Gruppe haben.

## Vorgehensweise

1. Wechseln Sie zu [Konsolidierung](#) > [Konsolidierungsmonitor](#).
2. Wählen Sie im Bereich für den Bereichskontext die Kategorie-, Zeit- und Gruppe-Dimensionselemente aus, für die Sie die Konsolidierung ausführen möchten.
3. Wählen Sie die Zeile für die gewünschte Gruppe oder Entität aus, und wählen Sie [Konsolidieren](#).
4. Prüfen Sie im Dialogfeld [Konsolidierung ausführen](#) die ausgewählte Dimension, und klicken Sie auf `OK`.

### Optional:

5. Um den Fortschritt der Konsolidierung zu überwachen, wählen Sie in der Symbolleiste [Laufende Prozesse anzeigen](#). Der Status der Konsolidierung wird auf der Seite "Konsolidierungsüberwachung" angezeigt.
6. Um den Status der Konsolidierung auf `To be executed`, ("Auszuführen") zurückzusetzen, wählen Sie die Gruppe oder Entität aus, für die eine Konsolidierung ausgeführt wurde, und wählen Sie in der Symbolleiste [Zurücksetzen](#).

## Weitere Informationen

[Konsolidieren von Daten \[Seite 21\]](#)

## 1.6.2 Journale

Mithilfe von Journalen erfassen Sie Daten in der Datenbank und nehmen Änderungen an diesen Daten vor.

Dies geschieht in der Regel im Rahmen des Monats- oder Quartalsabschlusses. Beispielsweise importieren Administratoren mithilfe des Datenmanagers Informationen aus dem Hauptbuch in ein Modell. Vor dem Abschluss können Linienmanager die Daten überprüfen und unter Verwendung von Journalbuchungsformularen Änderungen vornehmen.

## Voraussetzungen

- Für das Modell wurde eine Journalvorlage erstellt.
- Sie verfügen über die entsprechende Berechtigung, die gegebenen Aufgaben durchzuführen.

## Funktionsumfang

In der folgenden Tabelle werden die verfügbaren Journalaufgaben beschrieben und deren Ausführung erläutert. Diese Aufgaben werden über ► [Konsolidierung](#) ► [Journale](#) ► ausgeführt.

Aufgabe	Navigation	Weitere Informationen
Journalbuchung erstellen	Klicken Sie in der Symbolleiste der Seite <a href="#">Journale</a> auf <a href="#">Neu</a> .	Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Journalbuchungen [Seite 26]</a> .
Journalbuchung ändern	Markieren Sie auf der Seite <a href="#">Journale</a> eine Journalbuchung in der Liste, und wählen Sie in der Symbolleiste <a href="#">Öffnen</a> . Nehmen Sie auf der Registerkarte <a href="#">Journalbuchungen</a> Änderungen an einer oder mehreren Journalbuchungen vor, und wählen Sie <a href="#">Speichern</a> .	Sie können gespeicherte und zurückgeholte Journalbuchungen ändern. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Journalübermittlungen [Seite 29]</a> .
Eine oder mehrere Journalbuchungen kopieren	Wählen Sie eine oder mehrere Journalbuchungen auf der Seite <a href="#">Journale</a> aus. Um nicht zusammenhängende Journalbuchungen auszuwählen, halten Sie die <code>Strg</code> -Taste gedrückt, wenn Sie Ihre Auswahl vornehmen.  Wählen Sie in der Symbolleiste die Option <a href="#">Kopieren nach</a> , legen Sie fest, ob die Dimensionselemente Zeit, Kategorie und Datenquelle unverändert bleiben sollen, und bestätigen Sie Ihre Auswahl.  Wenn die ausgewählten Journale Journalgruppen sind, wählen Sie <a href="#">Ganze Gruppe mit derselben Struktur kopieren</a> , um die Journalgruppenstruktur für die kopierten Journale zu erhalten.	Sie können ausgewählte Einträge in ein anderes Element von einer der Kopfdimensionen kopieren.
Vorschau von Einzelpostendetails einer Journalbuchung	Markieren Sie auf der Seite <a href="#">Journale</a> eine Journalbuchung in der Liste, und wählen Sie in der Symbolleiste <a href="#">Vorschau</a> . Die Details zu den Journalbuchungen werden unter der Liste mit den Journalbuchungen angezeigt.	Detailzeilen einer Journalbuchung können Sie überprüfen, wenn Sie über die Anzeigeberechtigung für die Buchung verfügen. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Journalabfragen [Seite 32]</a> .

Aufgabe	Navigation	Weitere Informationen
Eine oder mehrere Journalbuchungen öffnen	Markieren Sie auf der Seite <i>Journal</i> eine Journalbuchung in der Liste, und wählen Sie in der Symbolleiste <i>Öffnen</i> . Die Details zu den Journalbuchungen können auf der Registerkarte <i>Journalbuchungen</i> angezeigt werden. Sie können zusätzliche Journalbuchungen öffnen und zwischen den einzelnen Registerkarten, auf denen die Journalbuchungen jeweils geöffnet werden, wechseln.	Sie öffnen Journalbuchungen, um sie anzuzeigen oder zu bearbeiten. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Journalbuchungen [Seite 26]</a> .
Eine oder mehrere Journalbuchungen übermitteln	Wählen Sie auf der Seite <i>Journal</i> eine oder mehrere Journalbuchungen aus der Liste aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf <i>Übermitteln</i> . Es werden alle ausgewählten Journalbuchungen übermittelt. Um nicht zusammenhängende Journale auszuwählen, halten Sie die <code>Strg</code> -Taste gedrückt, wenn Sie Ihre Auswahl vornehmen.	Wenn Sie eine Buchung übermitteln, wendet das System die Werte in der Journalbuchung auf die Datenbank an, sodass die Modelldaten angehängt werden. Sie können eine Journalbuchung so konfigurieren, dass sie mit Mehrfach-Kopfdimensionen oder mit Mehrfachwerten übermittelt wird. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Journalübermittlungen [Seite 29]</a> .
Eine oder mehrere Journalbuchungen zurückholen	Wählen Sie auf der Seite <i>Journal</i> eine oder mehrere Journalbuchungen aus der Liste aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf <i>Zurückholen</i> . Es werden alle ausgewählten Journalbuchungen zurückgeholt. Um nicht zusammenhängende Journalbuchungen auszuwählen, halten Sie die <code>Strg</code> -Taste gedrückt, wenn Sie Ihre Auswahl vornehmen.	Das System nimmt die ursprüngliche Buchung im Modell zurück. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Journalübermittlungen [Seite 29]</a> .
Gruppierungen von Journalbuchungen aufheben	Markieren Sie eine Journalbuchung in der Journalgruppe, und wählen Sie in der Symbolleiste <i>Gruppierung aufheben</i> . Die Gruppierungen für alle Journalbuchungen in der Gruppe werden aufgehoben.	Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Journalgruppen [Seite 31]</a> .



Aufgabe	Navigation	Weitere Informationen
Nach Journalbuchungen suchen	Wählen Sie im Menü <i>Filtern nach</i> , das sich in der Symbolleiste der Seite <i>Journale</i> befindet, die Option <i>Erweiterte Abfrage</i> . Definieren Sie Ihre Abfrage im Dialogfenster <i>Erweiterte Abfrage</i> , und wählen Sie <i>OK</i> .	Wenn ein Modell eine große Zahl von Journalbuchungen enthält, können Sie über das Dialogfenster <i>Erweiterte Abfrage</i> Abfragen definieren, um nach bestimmten Buchungen zu suchen. Bei der <i>Erweiterten Abfrage</i> werden sowohl die Kopf- als auch die Detaildimensionen durchsucht. Wenn mehrere Journalbuchungen vorliegen, werden sie unter der ersten Buchung zusammengefasst. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Journalabfragen [Seite 32]</a> .
Journalbuchungen sperren und entsperren	Markieren Sie auf der Seite <i>Journale</i> eine Journalbuchung in der Liste, und wählen Sie in der Symbolleiste <i>Sperren</i> . Um die Journalbuchung zu entsperren, markieren Sie sie und wählen in der Symbolleiste <i>Entsperren</i> .	Wenn Sie eine Journalbuchung sperren, können Sie keine Änderungen an den Einzelpostendetails vornehmen.
Journalbuchungen erneut öffnen	Wählen Sie auf der Seite <i>Journale</i> eine oder mehrere Journalbuchungen aus der Liste aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf <i>Erneut öffnen</i> .	Informationen darüber, wie eine oder mehrere einzelne Journalbuchungen als neue einzelne Journalbuchungen in einer nachfolgenden Periode erneut geöffnet werden können, finden Sie unter <a href="#">Journalbuchungen erneut öffnen [Seite 33]</a> .
Ausgeglichene Journalbuchungen fordern	Wählen Sie in den Journalmodellparametern die Option <i>Ausgeglichene Journale erzwingen</i> .	Eine ausgeglichene Journalbuchung ist eine Journalbuchung, in der Soll und Haben übereinstimmen. Wenn diese Option gesetzt ist, können Sie die Journalbuchung erst dann übermitteln, wenn sie ausgeglichen ist. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Journalmodellparameter [Seite 37]</a> .

Aufgabe	Navigation	Weitere Informationen
Journalbericht drucken	Wählen Sie auf der Seite <i>Journal</i> eine oder mehrere Journalbuchungen aus der Liste aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf <i>Bericht</i> . Um nicht zusammenhängende Journale auszuwählen, halten Sie die <b>Strg</b> -Taste gedrückt, wenn Sie Ihre Auswahl vornehmen. Wenn die Registerkarte <i>Journalbericht</i> geöffnet wird, wählen Sie <i>Drucken</i> .	Sie können Berichte auf der Grundlage von Journalbuchungen generieren. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Journalberichte drucken [Seite 36]</a> .  <b>i Hinweis</b> Um diese Funktion nutzen zu können, müssen Benutzer über ein oder mehrere Aufgabenprofile für die Arbeit mit Journalen verfügen, einschließlich <code>CreateJournal</code> , <code>PostJournals</code> , <code>ReviewJournals</code> und <code>UnpostJournals</code> .
Eine oder mehrere Buchungen löschen	Wählen Sie auf der Seite <i>Journal</i> eine oder mehrere Journalbuchungen aus der Liste aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf <i>Löschen</i> . Um nicht zusammenhängende Journale auszuwählen, halten Sie die <b>Strg</b> -Taste gedrückt, wenn Sie Ihre Auswahl vornehmen.	Wenn Sie eine Buchung löschen, die zurückgeholt wurde, ändert sich deren Status in <i>Gelöscht</i> . Wenn Sie gespeicherte Buchungen löschen, werden diese aus dem System gelöscht. Eine bereits übermittelte Buchung kann erst gelöscht werden, nachdem sie zurückgeholt wurde.
Regeln für das erneute Öffnen festlegen	Wählen Sie in Planning and Consolidation Administration ► <i>Funktionsumfang</i> ► <i>Journalvorlagen</i> ►. Öffnen Sie eine Journalvorlage, und wählen Sie die Registerkarte <i>Regeln für erneutes Öffnen</i> .	Erstellen Sie für die Dimensionen, die Sie erneut öffnen möchten, eine Vorlage für Umrechnungsinformationen. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Regeln für erneutes Öffnen von Journalen [Seite 34]</a> .

## 1.6.2.1 Journalbuchungen

### Verwendung

Sie erstellen und bearbeiten Journalbuchungen mithilfe der von Ihrem Administrator erstellten Journalbuchungsvorlage.

## Funktionsumfang

Folgende Funktionen stehen im Zusammenhang mit Journalbuchungen zur Verfügung:

### Übermittlungen

Nach dem Speichern von Journalbuchungen können Sie diese übermitteln. Weitere Informationen finden Sie unter [Journalübermittlungen \[Seite 29\]](#).

### Berichte

Nachdem die Journalbuchungen gesichert und übermittelt wurden, können alle Datenänderungen nachverfolgt und in Berichten erfasst werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Journalberichte drucken \[Seite 36\]](#).

### Journal-IDs

Wenn Sie erstmalig einen oder mehrere Einträge speichern, generiert das System eine Journal-ID, die der Identifikation des Eintrags dient. Wenn Sie Journalbuchungen gruppenweise erstellen, vergibt das System auch eine Gruppen-ID.

### Standard-Journalbuchungen

Sie können Standard-Journalbuchungen erfassen, bei denen ein Element für jede Kopfdimension sowie ein Soll- oder ein Haben-Wert definiert ist.

## Aktivitäten

Zum Erstellen einer Journalbuchung wählen Sie [► Konsolidierung ► Journale](#), und anschließend in der Symbolleiste die Option *Neu*. Weitere Informationen finden Sie unter [Journale \[Seite 22\]](#).

## 1.6.2.2 Journalbuchungsformular

Mit dem Journalbuchungsformular können Sie Journalbuchungen erstellen, bearbeiten und übermitteln.

## Funktionsumfang

Sie verwenden das Journalbuchungsformular für die Eingabe von Journalbuchungen wie in der folgenden Tabelle beschrieben:

Formularfelder	Beschreibung
<a href="#">Modellinformationen</a>	Schreibgeschützte Felder, die den Namen der Umgebung und das Modell anzeigen, für die Sie das Journal erfassen.

Formularfelder	Beschreibung
<i>Kopfdimensionen</i>	Feste Dimensionen für alle Journale im aktuellen Modell, die im Bereichskontext des Journalbuchungsformulars angezeigt werden. Sie wählen Elemente für jede Dimension aus, indem Sie auf die Eingabezeile zum Anzeigen des Dialogfeldes <i>Elementauswahl</i> klicken.
<i>Zusätzliche Eigenschaften</i>	Textfelder oder Listen mit erläuternden Informationen wie Datum oder Typ, die Sie zusammen mit dem Journalbuchungsformular sichern. Das System erfordert keine zusätzlichen Kopfelemente, eventuell jedoch Ihr Geschäftsprozess. Wenn solche Elemente in Ihrem Journalbuchungsformular vorhanden sind, müssen Sie sie zuerst fertigstellen, bevor Sie eine Journalbuchung übermitteln können.
<i>Mehrfachkopfzeilen</i>	Wählen Sie diese Option, wenn innerhalb einer Dimension im Datenbereich gleiche Beträge an mehr als ein Element übermittelt werden müssen. Durch Wählen der Option <i>Mehrfachkopfzeilen</i> wird der Lookup für das entsprechende <i>Dimensions</i> -Element möglich.
<i>Mehrfachwerte</i>	Wählen Sie diese Option, wenn innerhalb einer Dimension im Datenbereich unterschiedliche Beträge an mehr als ein Element übermittelt werden müssen. Durch Wählen der Option <i>Mehrfachwerte</i> wird der Lookup für das entsprechende <i>Dimensions</i> -Element möglich.
Registerkarte <i>Journalbuchungen</i>	Aktivieren Sie die Spaltenansicht, damit jede Zeile unter dem Dimensionsnamen eindeutig ist. Jede eindeutige Kombination aus Elementen stellt eine Detailzeile dar. Sie können die mit den Datenwerten verknüpften Elemente eingeben, die Sie ändern möchten, sowie den Soll- oder Habenbetrag. Wenn Sie mehrere Einträge mit mehreren Werten aus einem einzelnen Kopfelement erstellen, wird ein Satz von Soll- und Habenspalten für jedes angegebene zusätzliche Element angezeigt.
Registerkarte <i>Mehrfachübermittlung</i>	Die Journalbuchung wird unter jedem Dimensionselement, das für <i>Mehrfachkopfzeilen</i> und <i>Mehrfachwerte</i> definiert wurde, an die Datenbank übermittelt. Diese Registerkarte wird erst aktiv, wenn eine der oben genannten Optionen ausgewählt wird.
<i>Statusinformationen</i>	Die folgenden Informationen werden zu Auditzwecken angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Status</i>: Der aktuelle Status der Journalbuchung. Die Status sind Gespeichert, Übermittelt, Zurückgeholt und Neu.</li> <li>• <i>Original-ID</i>: Wird eine Journalbuchung erneut geöffnet, ist die alte Journal-ID die ID der Originalbuchung.</li> <li>• <i>ID</i>: Zeigt die (vom Modell bestimmte) Journal-ID an.</li> <li>• <i>Gruppen-ID</i>: Entspricht der ersten Journal-ID in der Gruppe.</li> </ul>

Formularfelder	Beschreibung
<i>Journaloptionen</i>	<p>Mithilfe dieser Optionen können Sie erweiterte Funktionen in einer Journalbuchung ausführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ausgeglichen</i>: Mit dieser Option können Sie (oder ein Administrator) festlegen, dass Journale ausgeglichen sein müssen, wenn sie übermittelt werden.</li> <li>• <i>In nächster Periode erneut öffnen</i>: Mit dieser Option können Sie die Journalbuchung in einem anderen Konto in einer späteren Periode erneut öffnen.</li> <li>• <i>Automatisch umkehren</i>: Mit dieser Option können die Soll- und die Habenwerte in der Journalbuchung der nächsten Periode umgekehrt werden.</li> </ul> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Mit dieser Option richten Sie ein neues Journal ein, können aber keine Übermittlungen vornehmen.</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Anzeigen</i>: Wählen Sie <i>ID</i> oder <i>Beschreibung</i>, um die Dimensionsdaten nach Bedarf anzuzeigen.</li> </ul>

## Weitere Informationen

[Journalbuchungen \[Seite 26\]](#)

[Journalübermittlungen \[Seite 29\]](#)

[Elementauswahl \[Seite 66\]](#)

## 1.6.2.3 Journalübermittlungen

### Verwendung

Sie übermitteln Journalbuchungen, um die Details einer Transaktion in die Datenbank einzutragen.

### Voraussetzungen

Ein Administrator hat Ihnen Übermittlungsrechte erteilt.

Eine oder mehrere Journalbuchungen wurden gespeichert.

## Funktionsumfang

Wenn Sie eine Journalbuchung übermitteln, führt das System folgende Aktionen aus:

- Die Journalbuchung wird hinsichtlich Vollständigkeit und Korrektheit validiert. Wenn Sie zum Beispiel ausgeglichene Journalbuchungen benötigen, müssen Soll- und Habenbetrag gleich sein.
- Die Journalbuchung wird gesperrt, sodass sie nicht bearbeitet werden kann.
- Die Werte in der Journalbuchung werden auf die Datenbank angewendet, sodass Anwendungsdaten an die Zahlen in der Datenbank angehängt werden. (Anders als in Eingabeschemas hängt das System die Daten an, anstatt sie zu ersetzen.)
- Es aktualisiert die Buchung, um aufzuzeichnen, welcher Benutzer die Buchung übermittelt hat. Diese Information ist nützlich, wenn Sie Journalberichte zu den Buchungen erstellen.

### Journalbuchungen erneut übermitteln

Journalbuchungen, die Sie versehentlich gelöscht haben, können erneut übermittelt werden. Es können nur Journalbuchungen erneut übermittelt werden, die schon übermittelt worden sind.

### Journalbuchungen zurückholen

Sie können eine oder mehrere Journalbuchungen zurückholen, um sie zu ändern.

### Mehrfachübermittlung von Journalbuchungen

Sie können Journalbuchungen so konfigurieren, dass sie innerhalb eines Cube an mehrere, von Ihnen auf der Journalbuchungsseite festgelegte Dimensionselemente übermittelt werden. Sie können eine oder beide der folgenden Optionen wählen:

- **Mehrfachkopfzeilen:** Innerhalb einer Dimension im Datenbereich muss der gleiche Betrag an mehr als ein Element übermittelt werden. Dies ist z. B. dann der Fall, wenn die Journalbuchung sowohl an die aktuelle als auch an die Prognosekategorie übermittelt werden muss.
- **Mehrfachwerte:** Innerhalb einer Dimension im Datenbereich müssen unterschiedliche Beträge an mehr als ein Element übermittelt werden.

## Aktivitäten

- Um eine oder mehrere Standard-Journalbuchungen zu übermitteln, wählen Sie auf der Seite *Journalle* eine Journalbuchung aus, und wählen Sie in der Funktionsleiste die Option *Übermitteln*. Es werden alle ausgewählten Journalbuchungen übermittelt.
- Um eine bestimmte zu übermittelnde Buchung zu suchen, wählen Sie auf der Seite *Journalle* aus der Dropdown-Liste *Filtern nach* die Option *Erweiterte Abfrage* aus, und erstellen Sie eine Abfrage für die Suche nach den Buchungen, die Sie übermitteln möchten. Wählen Sie alle Buchungen aus, die übermittelt werden sollen, und wählen Sie in der Funktionsleiste die Option *Übermitteln*. Um nicht zusammenhängende Journalbuchungen auszuwählen, halten Sie die `[Strg]`-Taste gedrückt, wenn Sie Ihre Auswahl vornehmen.
- Um eine Journalbuchung zurückzuholen, wählen Sie auf der Seite *Journalle* eine Journalbuchung aus, und wählen Sie in der Funktionsleiste die Option *Zurückholen*. Beim Zurückholen einer Journalbuchung geschieht Folgendes:
  - Das System behält dieselbe Journal-ID bei.
  - Der Status der Journalbuchung ändert sich in Zurückgeholt.
- Gehen Sie wie folgt vor, um eine Journalbuchung für die Mehrfachübermittlung zu konfigurieren:

1. Öffnen Sie die Journalbuchung auf der Seite *Journal*. Wählen Sie eine oder beide der folgenden Optionen aus, und wählen Sie das Dimensionselement aus dem entsprechenden Element-Lookup aus:
  - *Mehrfachkopfzeilen*
  - *Mehrfachwerte*
2. Klicken Sie auf die Registerkarte *Mehrfachübermittlung*, um zusätzliche Köpfe oder Werte hinzuzufügen.

### **i** Hinweis

Die Registerkarte *Mehrfachübermittlung* wird erst aktiv, wenn Sie eine der oben genannten Optionen ausgewählt haben.

- Um zusätzliche Köpfe hinzuzufügen, wählen Sie in der Liste *Mehrfachkopfzeilen* die Option *Hinzufügen*, und wählen Sie anschließend im Dialogfeld *Elementauswahl* die erforderlichen Dimensionselemente aus.
- Um zusätzliche Werte hinzuzufügen, wählen Sie in der Liste *Mehrfachwerte* die Option *Hinzufügen*, und wählen Sie anschließend im Dialogfeld *Elementauswahl* die erforderlichen Dimensionselemente aus.

## Weitere Informationen

[Journalbuchungen \[Seite 26\]](#)

[Elementauswahl \[Seite 66\]](#)

## 1.6.2.4 Journalgruppen

### Verwendung

Zum Aktivieren von Mehrfachkopfzeilen in einer Journalbuchung müssen Sie eine Journalgruppe erstellen. Sie können einer Journalgruppe zwei oder mehr Journalbuchungen hinzufügen. Siehe [Journalbuchungsformular \[Seite 27\]](#).

Journalbuchungen können unter **► Konsolidierungszentrale ► Journal** gruppiert werden, bzw. kann die Gruppierung dort wieder aufgehoben werden.

### Funktionsumfang

Journalgruppen zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- Gruppen-ID

---

Alle Journalbuchungen in derselben Gruppe verfügen über dieselbe Journalgruppen-ID, die von der ersten Journal-ID in der Gruppe abgeleitet wird. (Jede Journalbuchung verfügt aber weiterhin über eine eindeutige Journalbuchungs-ID.)

- **Gruppenstatus**

Alle Journalbuchungen in einer Gruppe weisen denselben Status auf. Wenn Sie eine Aktion zur Aktualisierung des Status einer Journalbuchung in einer Gruppe ausführen, z. B. die Journalbuchung buchen, werden alle Journalbuchungen in der Gruppe ebenfalls gebucht und ihr Status aktualisiert.

## Aktivitäten

- So erstellen Sie eine Journalgruppe:

1. Klicken Sie auf der Seite *Journale* in der Symbolleiste auf *Neu*, um eine Journalbuchung zu erstellen.
2. Wählen Sie im Journalbuchungsformular *Mehrfachkopfzeilen*.  
Die Registerkarte *Mehrfachübermittlung* wird verfügbar, und Sie können dort die erforderlichen zusätzlichen Kopfzeilen hinzufügen.

- So heben Sie die Gruppierung für Journalbuchungen auf

- Wählen Sie auf der Seite *Journale* in der Journalgruppe eine Journalbuchung aus, und wählen Sie in der Symbolleiste *Gruppierung aufheben*.  
Es werden die Gruppierungen für alle Journalbuchungen in der Gruppe aufgehoben.  
Sie können nun keine Mehrfachübermittlung für diese Journalbuchungen mehr ausführen. (Die Registerkarte *Mehrfachübermittlung* ist im Journalbuchungsformular ausgegraut.)

## Weitere Informationen

[Journalübermittlungen \[Seite 29\]](#)

[Journalbuchungsformular \[Seite 27\]](#)

### 1.6.2.5 Journalabfragen

## Verwendung

Wenn ein Modell viele Journalbuchungen enthält, können Sie Abfragen definieren, um nach bestimmten Buchungen zu suchen. Es werden sowohl Kopf- als auch Detaildimensionen durchsucht.



## Funktionsumfang

Wenn Sie eine Abfrage anzeigen, können Sie im Zusammenhang mit Journalbuchungen folgende Aufgaben ausführen:

- gespeicherte oder übermittelte Abfragen öffnen
- alle Buchungen, übermittelte Buchungen, zurückgeholte Buchungen oder gelöschte Buchungen öffnen
- die Einzelpostendetails zu übermittelten bzw. gespeicherten Buchungen überprüfen
- gespeicherte Buchungen übermitteln oder übermittelte Buchungen zurückholen
- zurückgeholte Buchungen löschen

## Aktivitäten

Definieren Sie eine Journalabfrage:

1. Wählen Sie auf der Seite *Journal* die Option **Filtern nach > Erweiterte Abfrage**.
2. Geben Sie alle erforderlichen Parameter für die Abfrage an. Verwenden Sie z. B. CONTAINS oder STARTS WITH mit = oder <> für Text- und Datumsdimensionen. Sie können auch zusätzliche Parameter hinzufügen, indem Sie neue Zeilen hinzufügen.
3. Wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, wählen Sie **OK**. Die Abfrageergebnisse werden angezeigt.

### Hinweis

Die Abfrageeinstellungen bleiben so lange gespeichert, bis Sie die Auswahl für *Erweiterte Abfrage* im Menü *Filtern nach* aufheben.

## Weitere Informationen

[Journal](#) [Seite 22]

### 1.6.2.6 Journalbuchungen erneut öffnen

## Verwendung

Sie können eine oder mehrere Journalbuchungen aus einem vergangenen Jahr erneut öffnen und an einen anderen Kontensatz für das folgende Jahr übermitteln.

---

## Voraussetzungen

Der Administrator hat die Tabelle für Umrechnungen beim erneuten Öffnen von Journalen angepasst. Die Umrechnungstabelle definiert die Quell- und die Zielkonten für das erneute Öffnen von Journalen. Sie definieren Umrechnungen für Konten und legen Kriterien für andere Dimensionen fest. Siehe [Regeln für erneutes Öffnen von Journalen \[Seite 34\]](#).

Die Systemeinstellungen lassen das erneute Öffnen von Journalen mithilfe des Journalparameters *Erneutes Öffnen von Journalen zulassen* zu. Siehe [Journalmodellparameter \[Seite 37\]](#).

Die ausgewählten Quelljournalbuchungen wurden an die Datenbank übermittelt.

In der Journalbuchung ist die Option *In nächster Periode erneut öffnen* ausgewählt.

## Funktionsumfang

Sie können eine oder mehrere Journalbuchungen als neue Journalbuchungen erneut öffnen.

## Aktivitäten

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Journalbuchung erneut zu öffnen:

1. Wählen Sie auf der Seite *Journale* ein Journal aus, und klicken Sie in der Funktionsleiste auf *Erneut öffnen*.
2. Geben Sie auf der Registerkarte *Erneut öffnen* im Bereich *Erneut zu öffnende Journale auswählen* ein Kategorie- und ein Zeitelement an, aus denen die Journalbuchungen, die Sie öffnen möchten, ausgewählt werden sollen.
3. Geben Sie im Bereich *Ziel auswählen* ein Kategorie- und ein Zeitelement an, in denen die Journalbuchungen erneut geöffnet werden sollen.

### 1.6.2.6.1 Regeln für erneutes Öffnen von Journalen

## Verwendung

Bevor Sie Journaltransaktionen erneut öffnen können, müssen Sie Umrechnungsinformationen für die beim erneuten Öffnen verwendeten Dimensionen festlegen. In der Umrechnungstabelle sind die Quell- und die Zielkonten definiert. Dies erfolgt in der Regel für bestimmte Konten, es können aber auch Umrechnungen für andere Detaildimensionen angelegt werden.

## Funktionsumfang

Beim erstmaligen Öffnen der Umrechnungstabelle öffnet das System eine Standardtabelle, die auf der Journalvorlage der Umgebung basiert. Der Standardwert ist **\***. Dieser wird als ein beliebiges Dimensionselement interpretiert. Sie können die Tabelle nach Bedarf ändern.

Die Tabelle ist in zwei Spaltengruppen unterteilt: *Quelle* und *Ziel*. Die einzelnen Spalten jeder dieser Spaltengruppen werden im Folgenden beschrieben:

Spaltenüberschrift	Beschreibung
Account Type	Zeigt die vier erforderlichen Kontotypen an: <i>AST</i> , <i>EXP</i> , <i>INC</i> und <i>LEQ</i> . Wenn das System erstmalig die Umrechnungstabelle für ein Modell erstellt, werden diese erforderlichen Kontotypen verwendet. Sie können zwar weitere Kontotypen hinzufügen, indem Sie neue Zeilen hinzufügen, aber diese Kontotypen müssen in der Tabelle verbleiben.
<Filtering Property>	Wählen Sie die Filtereigenschaft aus der Dropdown-Liste <i>Filtereigenschaft</i> über der Tabelle aus.
<Source dimension members>	Eine oder mehrere Spalten, die bei der Vorlagenerstellung ausgewählt wurden.

Spaltenüberschrift	Beschreibung
Sign	Geben Sie ein Pluszeichen (+) ein, um die Haben- bzw. Sollstellung für den Wert beizubehalten. Geben Sie ein Minuszeichen (-) ein, um den Wert von Soll in Haben oder umgekehrt umzukehren.
<Target dimension members>	Eine oder mehrere Spalten, die bei der Vorlagenerstellung ausgewählt wurden.

## Aktivitäten

Gehen Sie wie folgt vor, um Regeln für erneutes Öffnen von Journalen zu definieren:

1. Gehen Sie zu *Administration*, und wählen Sie im Bereich *Funktionsumfang* die Option *Journalen*.
2. Markieren Sie die Zeile mit dem Modell, dessen Journalvorlage Sie öffnen möchten, und wählen Sie in der Symbolleiste *Öffnen*.
3. Wählen Sie die Registerkarte *Regeln für erneutes Öffnen*. Fügen Sie für jeden zusätzlichen Kontotyp (AST, LEQ, INC, EXP) eine neue Zeile ein, indem Sie *Hinzufügen* wählen. Entfernen Sie Zeilen, indem Sie *Entfernen* wählen.
4. Für jedes Konto oder jede Dimension, die Sie umrechnen möchten, geben Sie die Quell- und Ziel-Element-IDs der dazugehörigen Dimension ein.

## Weitere Informationen

[Journalbuchungen erneut öffnen \[Seite 33\]](#)

### 1.6.2.7 Journalberichte drucken

#### Verwendung

Sie können Berichte auf der Grundlage von Journalbuchungen generieren und drucken. Diese Berichte sind webbasiert und stellen einen Audit-Trail für Journalbuchungen dar. In dem gedruckten Journalbuchungsbericht sind alle Übermittlungen für die ausgewählten Journalbuchungen enthalten.

#### Funktionsumfang

Sie können Journalberichte filtern, indem Sie eine auf verschiedenen Parametern basierende Journalabfrage erstellen, darunter u. a. die folgenden: Dimensionselemente wie zum Beispiel Konto, Journalstatus, Übermittlungsdatum oder Gruppen-ID. Aus der Liste mit den gefilterten Ergebnissen können Sie anschließend Ihre Journalbuchung auswählen (siehe [Journalabfragen \[Seite 32\]](#)).

Berichte werden auf separaten Registerkarten angezeigt.

#### Aktivitäten

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Journalbericht für eine oder mehrere Journalbuchungen zu drucken:

1. Wählen Sie **► Konsolidierung ► Journale**.
2. Wählen Sie auf der Seite *Journale* eine oder mehrere Journalbuchungen aus, und wählen Sie anschließend in der Symbolleiste die Option *Bericht*.

#### **i** Hinweis

Um nicht zusammenhängende Journale auszuwählen, halten Sie die `Strg`-Taste gedrückt, wenn Sie Ihre Auswahl vornehmen.

Der Journalbericht mit allen Übermittlungen für die ausgewählte Journalbuchung wird auf einer neuen Registerkarte geöffnet.

3. Wählen Sie in der Symbolleiste die Option *Drucken*.

## 1.6.2.8 Journalmodellparameter

### Verwendung

Mit Modellparametern definieren Sie Bedingungen für Journale.

### Funktionsumfang

Die folgenden Journalparameter sind verfügbar:

- *Ausgeglichene Journale erzwingen*  
Wählen Sie diesen Parameter, um festzulegen, dass Journale ausgeglichen sein müssen, um übermittelt zu werden.  
Die Auswahl dieses Parameters hat Auswirkungen auf alle Journale, die aus der entsprechenden Vorlage heraus generiert werden. Wenn nur einige der Journale ausgeglichen werden sollen, müssen Sie dies für jede Journalbuchung einzeln festlegen.
- *Erneutes Öffnen von Journalen zulassen*  
Wählen Sie diesen Parameter, damit Benutzer Journale erneut öffnen können. Ist der Parameter ausgewählt, wird die Schaltfläche *Erneut öffnen* in der Symbolleiste auf der Seite *Journale* im Modul "Konsolidierung" angezeigt.

### Aktivitäten

So richten Sie Journalmodellparameter für ein Modell ein:

1. Gehen Sie zu *Administration*, und wählen Sie im Bereich *Funktionsumfang* die Option *Journale*.
2. Wählen Sie das Modell aus, dessen Journalparameter Sie bearbeiten möchten, und wählen Sie in der Symbolleiste *Journalparameter*.
3. Treffen Sie Ihre Auswahl im Dialogfeld *Journalparameter*, und wählen Sie *OK*.

#### Hinweis

Standardmäßig sind die Parameter nicht ausgewählt.

## 1.6.3 Anteilbesitz-Manager

### Verwendung

Mithilfe des Anteilbesitz-Managers im Modul "Konsolidierung" können anteilbasierte Hierarchien erstellt und verwaltet werden, die für die Durchführung von gesetzlichen Konsolidierungen verwendet werden.

In einer anteilbasierten Hierarchie werden Gruppen- und Entitätselemente kombiniert, wobei die Entitäten je nach Kategorie und Zeit mit unterschiedlichen Gruppen verknüpft oder von diesen getrennt werden können. Bei Gruppen handelt es sich um Knoten, bei Entitäten um Basiselemente.

Anteilbasierte Hierarchien werden im System definiert, um Entitätshierarchien einzurichten, die durch eine feste Hierarchie nicht abgebildet werden können und für Berichte zur Verfügung stehen sollen.

Während Entitätsstrukturen im Management Reporting feststehend sind und die untergeordneten Elemente zu 100 % an die übergeordneten hochgerollt werden, unterstützen anteilbasierte Hierarchien die Struktur gesetzlicher Konsolidierungen, die durch eine feste Hierarchie nicht abgebildet werden können.

### Funktionsumfang

Die statischen Hierarchien existieren über dem anteilbasierten Teil einer Hierarchie, der unterhalb eines Elements der Basisebene in der statischen Hierarchie angeordnet ist. Die Gruppendimension wird zur Identifizierung der Konsolidierungssequenzen und für das Berichtswesen verwendet.

- Die für die Rechnungslegung erforderlichen Eigentumsverhältnisse können in ihrer Berichtsstruktur über eine Eins-zu-Eins-Beziehung hinausgehen oder sich häufig verändern.
- Es gibt zwei Szenarien für die erforderliche Definition anteilbasierter Entitätshierarchien:
  - wenn ein untergeordnetes Element zu mehr als einem übergeordneten Element gehört
  - wenn das untergeordnete Element nur teilweise zum übergeordneten Element gehört (nicht zu 100 %)
- Im Anteilbesitz-Manager definieren Sie Entitätsstrukturen anteilbasierter Hierarchien. Mithilfe des Anteilbesitz-Managers können Sie periodenspezifische Hierarchien von Unternehmensentitäten erstellen, die in der gesetzlichen Konsolidierung oder in Fällen, in denen die Hierarchieänderungen für eine Anwendung hinsichtlich der Kategorie und der Zeit verfolgt werden müssen, Anwendung finden.
- Wenn Sie ein gesetzliches Modell einrichten, verfolgt das System die Hierarchien für das externe Meldewesen. Gesetzliche Modelle haben eine übergeordnete statische Hierarchie, die mit einer Gruppendimension verknüpft ist.
- Anteilbasierte Hierarchien sind nur in Modellen vom Typ Konsolidierung verfügbar.

### Aktivitäten

- Anteilbesitz-Manager anzeigen  
Wählen Sie ► [Konsolidierung](#) ► [Anteilbesitz-Manager](#) ►.

## Weitere Informationen

[Anteilbasierte Hierarchien erstellen \[Seite 39\]](#)

[Beispiel für eine anteilbasierte Hierarchie mit abgehenden Entitäten \[Seite 40\]](#)

[Anforderungen an anteilbasierte Hierarchien \[Seite 42\]](#)

### 1.6.3.1 Anteilbasierte Hierarchien erstellen

#### Vorgehensweise

Anteilbasierte Hierarchien können mithilfe des Anteilbesitz-Managers – eines Editors für anteilbasierte Hierarchien, der über das Modul "Konsolidierung" bereitgestellt wird – erstellt werden.

Zum Erstellen von anteilbasierten Hierarchien in SAP BusinessObjects Planning and Consolidation wählen Sie

► [Konsolidierung](#) ► [Anteilbesitz-Manager](#) ► [Bearbeiten](#) ▾.

- Im oberen Fensterbereich werden die Einstellungen für Kategorie, Zeit und Gruppen für die aktuell aktive Ansicht angezeigt. Ändern Sie mithilfe des Element-Lookups in diesen Feldern die Kategorie- und Zeit-Elemente, für die Sie eine anteilbasierte Hierarchie erstellen möchten. Über den Element-Lookup im Feld "Gruppen" legen Sie das Element fest, das Sie als übergeordnetes Element in der Hierarchie verwenden möchten. Wenn dieses Element als Teil einer festen Hierarchie für eine gesetzliche Konsolidierung definiert ist, wird diese feste Hierarchie vollständig in den Anteilbesitz-Manager importiert. Klappen Sie in der links dargestellten Baumstruktur das übergeordnete Element auf, um alle vorhandenen untergeordneten Elemente anzuzeigen.
- Sie können alle Elemente anzeigen, die über Details verfügen, aber in der Hierarchie nicht verwendet werden. Wählen Sie in der Funktionsleiste die Option [Leere anzeigen](#). Mithilfe dieser Funktion können Sie sicherstellen, dass Sie die Methode und den Prozentsatz für die neu hinzugefügten Elemente angegeben haben.
- Nachdem Sie die gewünschte Hierarchie erstellt haben, können Sie Details zu jedem untergeordneten Element eingeben (siehe Beschreibung im nachfolgenden Abschnitt) und Anteilbesitzberechnungen durchführen.

#### Details zu untergeordneten Elementen eingeben

Wenn Sie mit Konsolidierungsmodellen arbeiten, können Sie Konsolidierungsinformationen zu den untergeordneten Elementen eingeben, z. B. den Eigentumsanteil, die Anteilskontrolle, den Konsolidierungsanteil und die Konsolidierungsmethode. Diese Details geben Sie rechts im Fenster "Anteilbesitz-Manager" ein.

Wählen Sie unter ► [Anteilbesitz-Manager](#) ► [Bearbeiten](#) ▾ das gewünschte untergeordnete Element in der links angezeigten Hierarchie aus. Wählen Sie rechts im Fenster "Anteilbesitz-Manager" per Doppelklick die Spalte [Aktuell](#) des Parameters aus, dessen Wert Sie aktualisieren möchten. Durch Wählen der Option [Anteilbesitz nach oben aktualisieren](#) werden mit jeder Aktualisierung eines Entitätselements alle übergeordneten Gruppen (Elemente) mit aktualisiert.

#### Untergeordnete Elemente entfernen

Wählen Sie in der Baumhierarchie ein untergeordnetes Element aus, und wählen Sie *Entfernen*. Durch Löschen eines Elements werden alle für dieses Element vorhandenen Details zur Methode, zum Anteilbesitz oder zur Konsolidierung mitgelöscht.

### Anteilbesitzdaten kopieren

Damit Anteilbesitzdaten in eine andere Periode kopiert werden können, zeigen Sie im Editor des Anteilbesitz-Managers die Hierarchie an, markieren die Gruppendifferenz und wählen in der Funktionsleiste die Option *Kopieren nach*. Geben Sie im Fenster *Anteilbesitz kopieren nach* die Kategorie und die Zeit an, in die die Hierarchie kopiert werden soll. Wenn die angegebenen Anteilbesitzdaten in der Zielperiode bereits vorhanden sind, werden die kopierten Anteilbesitzdaten mit dem bereits vorhandenen Datensatz zusammengeführt.

### Untergeordnete Elemente ausschneiden und einfügen

Wählen Sie in der Baumhierarchie ein untergeordnetes Element aus, und wählen Sie in der Funktionsleiste die Option *Lösen*. Positionieren Sie den Cursor dort, wo das untergeordnete Element eingefügt werden soll, und klicken Sie in der Funktionsleiste auf *Anheften*.

## 1.6.3.1.1 Beispiel für eine anteilbasierte Hierarchie mit abgehenden Entitäten

### Konzept

In diesem Beispiel geht eine anteilbasierte Hierarchie von zwei Entitätselementen im Jahr 2011 ab. Die Entitätselemente bleiben Teil der anteilbasierten Hierarchie in der Periode 2011, werden 2012 jedoch ausgeschlossen.

### Aktivitäten

1. Sie können mithilfe des übergeordneten Gruppenelements GROUP\_WORLDWIDE anteilbasierte Hierarchien erstellen und wie folgt Entitätselementen übergeordnete Entitäten zuordnen:

Übergeordnete Entitätselemente	Untergeordnete Entitätselemente
AMERIKA	USA KANADA
EUROPA	GROSSBRITANNIEN FRANKREICH



ASIEN	CHINA JAPAN
-------	----------------

2. Sie fügen zu den Entitätselementen die folgende Konsolidierungsmethode, die Anteilskontrolle und den Anteilbesitz hinzu:

Entitätselement	Konsolidierungsmethode	Anteilskontrolle	Anteilbesitz
USA	Vollständig	100 %	100 %
KANADA	Vollständig	100 %	100 %
FRANKREICH	Beteiligung	100 %	100 %
GB	Equity	20 %	20 %
CHINA	Anteilig	50 %	50 %
JAPAN	Vollständig	100 %	60 %

3. Für die Periode Juni 2011 ordnen Sie die Konsolidierungsmethode, die Anteilskontrolle und den Anteilbesitz auf der Ebene der übergeordneten Gruppe GROUP\_WORLDWIDE (wählen Sie die höchste übergeordnete Ebene in der linken Hierarchie) wie folgt zu:

Entitätselement	Konsolidierungsmethode	Anteilskontrolle	Anteilbesitz
USA	Vollständig	100 %	100 %
KANADA	Vollständig	100 %	100 %
FRANKREICH	Beteiligung	100 %	100 %
GB	Vollständig	100 %	100 %
CHINA	Vollständig	100 %	100 %
JAPAN	Vollständig	100 %	100 %

### **i** Hinweis

Methoden werden für jede Gruppe auf der Ebene des ersten unmittelbar übergeordneten Elements für jede Entität definiert.

### **i** Hinweis

Die der ersten übergeordneten Entitätengruppe zugeordneten prozentualen Werte werden von der übergeordneten Gruppe nicht standardmäßig geerbt. Um dies zu erreichen, müssen Sie innerhalb der übergeordneten Entitätsgruppe in der Funktionsleiste die Option *Anteilbesitz nach oben aktualisieren* auswählen, damit die übergeordnete Gruppe die Werte erbt.

4. Die Entitätselemente von Großbritannien und Japan werden nach der Periode Juni 2001 veräußert. Für die Periode Dezember 2011 werden die Entitätselemente von Großbritannien und Japan in der anteilsbasierten Hierarchie immer noch wie folgt angezeigt:

Entitätselement	Konsolidierungsmethode	Anteilskontrolle	Anteilbesitz
USA	Vollständig	100 %	100 %
KANADA	Vollständig	100 %	100 %
FRANKREICH	Beteiligung	100 %	100 %
GB	Abgehend	0 %	0 %
CHINA	Vollständig	100 %	100 %
JAPAN	Abgehend	0 %	0 %

5. Für die Periode Dezember 2012 werden die abgehenden Entitätselemente nicht länger in der anteilbasierten Hierarchie angezeigt. Die Elemente und prozentualen Werte lauten wie folgt:

Entitätselement	Konsolidierungsmethode	Anteilskontrolle	Anteilbesitz
USA	Vollständig	100 %	100 %
KANADA	Vollständig	100 %	100 %
FRANKREICH	Beteiligung	100 %	100 %
CHINA	Vollständig	100 %	100 %

## 1.6.3.2 Anforderungen an anteilbasierte Hierarchien

### Verwendung

Um ein allgemeines Modell für die Verwendung mit anteilbasierten Hierarchien einzurichten, benötigen Sie ein Hauptmodell, das die Entitätsinformationen speichert und Verknüpfungen zu einem dazugehörigen Modell vom Typ Anteilbesitz enthält, in dem die Daten gespeichert werden. Informationen zum Erstellen eines Anteilbesitzmodells finden Sie unter [Gesetzliche Konsolidierung \[Seite 229\]](#).

### Funktionsumfang

#### Anforderungen an das gesetzliche Modell

---

In Modellen vom Typ Konsolidierung können Sie eine anteilbasierte Hierarchie mit einem statischen, übergeordneten Teil der Gruppenshierarchie kombinieren. Diesen Teil der Hierarchie können Sie für das externe Meldewesen oder zur Bestimmung einer Reihe von Gruppen für die Konsolidierung verwenden.

Die Gruppenshierarchie wird über die Dimensionseigenschaft `PARENT_GROUP` gesteuert. Diese Eigenschaft hat keinen Standardwert; d. h., das Vorhandensein der Eigenschaft aktiviert die Gruppenshierarchie. Die Eigenschaft ist mit Hierarchieinformationen gefüllt (ähnlich dem Feld `PARENTHn`), generiert aber keine echte OLAP-Hierarchie von Elementen in der Gruppendimension. Der Grund dafür ist, dass Gruppen in gesetzlichen Modellen nicht hochgerollt werden können, da die Konsolidierung sowohl aus einer komplexen Aggregation als auch aus Verrechnungen besteht. Eine komplexe Aggregation bedeutet, dass die Aggregation ebenfalls nach einer Konsolidierungsmethode und einem bestimmten Konsolidierungsanteil ausgeführt wird.

Es gibt eine Trennung zwischen den Elementen der Basisebene (Elemente der Entitätsdimension) und den Elementen der übergeordneten Ebene (Elemente der Gruppendimension). In einigen Fällen handelt es sich bei den übergeordneten Elementen der Gruppendimension eigentlich um Elemente der Basisebene, mit denen Entitäten verknüpft sind.

Diese Elemente werden von der Geschäftsregel-Engine verwendet, die jeder Gruppe den Anteil jeder Entität zuschreibt (anhand der Entitäts-/Gruppen-Schnittmenge). Die Konsolidierung der einzelnen Gruppen der übergeordneten Ebene beginnt jeweils mit den Entitäten der Basisebene.

Gruppen können mit einer entsprechenden Entität verknüpft sein (wie in der Entitätseigenschaft definiert), da dieses Element zum Speichern des aggregierten Teils von konsolidierten Beträgen verwendet wird. Sie werden ebenfalls beim Erstellen von Berichten verwendet.

#### **Anforderungen an das Hauptmodell**

Erforderliche Dimensionstypen: Konto (A), Kategorie (C), Zeit (T), Entität (E), Gruppe (G) und Berichtswährung (R).

#### **i Hinweis**

Sie können auch die Dimension vom Typ Intercompany (I) in das Anteilbesitzmodell einschließen, um die Funktion zur Berechnung des Anteilbesitzes verwenden zu können.

#### **Anforderungen an das Anteilbesitzmodell**

Das Hauptmodell muss mit einem dazugehörigen Modell vom Typ Anteilbesitz verknüpft sein. Es muss die folgenden Dimensionstypen enthalten (andere Dimensionstypen werden nicht unterstützt):

Dimensionstyp	Beschreibung
Konto (A)	<p>Die Dimension vom Typ Konto muss ein Konto enthalten (der Standardname ist PGROUP), das einen Wert ungleich Null für die gültigen Schnittmengen der Entitäts- und der Gruppendifferenz haben muss. Sie müssen den Namen für dieses Element im Modellparameter <code>Org_AccountOwn</code> des Anteilbesitzmodells eingeben. Dies bezieht sich auf die Microsoft-Plattform-Version von SAP BusinessObjects Planning and Consolidation.</p> <p>Die Dimension vom Typ Konto kann auch andere Konten enthalten, die zum Speichern weiterer Informationen über eine Schnittmenge Entität/Gruppe für eine bestimmte Kategorie und Zeit verwendet werden. Der Satz der Konten, die im Anteilbesitz-Manager angezeigt werden sollen, wird durch den Modellparameter <code>ORG_ACCOUNTOWN</code> festgelegt.</p> <div data-bbox="762 972 1361 1200" style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Alle erforderlichen Elemente, einschließlich POWN, POWNG, PCON, METHOD und PGROUP, sind in der mit EnvironmentShell ausgelieferten Dimension <code>O_Account</code> aufgeführt.</p> </div> <div data-bbox="762 1211 1361 1406" style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p><b>⚠ Achtung</b></p> <p>Das Umbenennen des Dimensionselements vom Typ Konto im Anteilbesitzmodell kann zu Fehlern bei der Ausführung von Anteilbesitzberechnungen führen.</p> </div>
Kategorie (C)	muss die gleiche Kategoriedimension sein wie im Hauptmodell
Zeit (T)	muss die gleiche Zeitdimension sein wie im Hauptmodell
Entität (E)	muss die gleiche Entitätsdimension sein wie im Hauptmodell

Dimensionstyp	Beschreibung
Gruppen (G)	<p>Dieser Dimensionstyp definiert die in der anteilbasierten Hierarchie verwendeten übergeordneten Elemente. Diese Dimension muss über eine Eigenschaft namens <code>Entity</code> verfügen. Die Eigenschaftswerte definieren die Verknüpfung des Gruppen-Dimensionselements mit seinem entsprechenden Entitäts-Dimensionselement. Dies sind die in der anteilbasierten Hierarchie verwendeten übergeordneten Elemente. Beispiel: Die Gruppenelement-ID <code>G_E1</code> hat den Entitäts-Eigenschaftswert <code>E1</code>. Sie entspricht dem Entitäts-Dimensionselement <code>E1</code>. Die Eigenschaft <code>STORE_ENTITY</code> (Y für Ja; N oder kein Wert für Nein) funktioniert in Verbindung mit der Eigenschaft <code>ENTITY</code>. Sie fungiert als Kennzeichen zum Auslösen der Aggregation von konsolidierten Beträgen in die <code>ENTITY</code>, die in der Eigenschaft <code>ENTITY</code> definiert ist.</p> <p>Die Eigenschaft <code>CURRENCY_TYPE</code> gibt an, ob das Gruppenelement Teil des Konsolidierungsumfangs ist (<code>CURRENCY_TYPE=G</code>) oder ob es sich bei diesem um das Standardelement für diese Dimension handelt (<code>CURRENCY_TYPE=N</code>).</p>
Intercompany (I)	muss die gleiche Dimension vom Typ Intercompany sein wie im Hauptmodell

## 1.7 Systemberichte

### Verwendung

Mit dieser Funktion können Sie Berichte erstellen, die Systeminformationen und den Verlauf der Administrations- und Benutzeraktivitäten enthalten.

### Funktionsumfang

Systemberichte können Informationen über folgende Themen enthalten:

- **Prozesse** – Die folgenden Business-Process-Flow-Berichte stehen zur Verfügung:
  - Standard
  - Schritt
  - Audit

Informationen dazu finden Sie unter [Berichte zu Business Process Flows \[Seite 47\]](#).

- **Sicherheit** – Die folgenden Sicherheitsberichte stehen zur Verfügung:
  - Benutzer
  - Teams
  - Aufgabenprofile
  - Datenzugriffsprofile
  - BPFInformationen dazu finden Sie unter [Berichte zu Sicherheitsinformationen \[Seite 48\]](#).
- **Audit** – Die folgenden Auditberichte stehen zur Verfügung:
  - Datenänderungen. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte zu Datenänderungen \[Seite 49\]](#).
  - Administrationsaktivität; Informationen dazu finden Sie unter [Berichte zur Administrationsaktivität \[Seite 54\]](#).
- **Sonstige** – Die folgenden allgemeinen Berichte stehen zur Verfügung:
  - Kommentare; Informationen dazu finden Sie unter [Berichte zu Kommentaren \[Seite 51\]](#).
  - Arbeitsstatus; Informationen dazu finden Sie unter [Berichte zum Arbeitsstatus \[Seite 52\]](#).

## Aktivitäten

Um einen neuen Auditbericht zu erstellen, wechseln Sie zu [Systemberichte](#), und wählen Sie aus der Berichtsliste den Berichtstyp aus, den Sie erstellen möchten. Legen Sie die entsprechenden Berichtsoptionen fest, und zeigen Sie den Bericht an.

Um anhand eines bereits vorhandenen Auditberichts einen neuen zu erstellen, wählen Sie [Weitere Systemberichte öffnen](#) und wählen dann die Art des zu erstellenden Berichts aus.

Darüber hinaus haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Auswahlkriterien des Berichts bearbeiten  
Wählen Sie [Kriterien bearbeiten](#), um die Auswahlkriterien zu ändern.
- Bericht aktualisieren  
Wählen Sie [Aktualisieren](#), um den Bericht zu aktualisieren, wenn Sie vermuten, dass sich die Daten, auf denen der Bericht basiert, geändert haben.
- Bericht drucken  
Wählen Sie [Drucken](#). Wenn kein Drucker verfügbar ist, ist diese Option ausgegraut.
- Inhalt des Berichts in eine Datei exportieren  
Wählen Sie [In Datei exportieren](#), und geben Sie den Dateinamen und den Speicherort an.

## Weitere Informationen

[Aktivitätsaudit \[Seite 136\]](#)

[Datenaudit \[Seite 195\]](#)

## 1.7.1 Berichte zu Business Process Flows

### Verwendung

Sie können Berichte zu Business Process Flows (BPF) generieren. Die Berichte können online angezeigt und ausgedruckt werden.

### Funktionsumfang

Wenn Sie einen Bericht generieren, wählen Sie den Namen des Business Process Flow und die Kriterien für den Bericht aus. Zu den Kriterien gehören das Start- und Enddatum und der Zeitraum für den BPF, der zugeordnete Prozesskontext und die Ausrichtung des Berichts.

Den Benutzern stehen die im Folgenden aufgeführten BPF-Berichtstypen zur Verfügung:

- **Prozessübersicht**  
In diesem Bericht erhalten Sie Informationen zum Status der Schritte in allen aktiven und abgeschlossenen Prozessen.
- **Prozessvorgänge**  
In diesem Bericht erhalten Sie Informationen zu den in den Schritten durchgeführten Vorgängen in allen aktiven und abgeschlossenen Prozessen.

Option	Beschreibung
<i>Modell</i>	Wählen Sie ein Modell aus, z. B. PLANUNG oder KURS.
<i>Prozessvorlage</i>	Wählen Sie den Namen eines Business Process Flow aus, für den der Bericht zu erstellen ist.
<i>Dimensionselemente</i>	Wählen Sie die Dimension und die Dimensionselemente aus, für die der Bericht zu erstellen ist.  Welche Dimensionen angezeigt werden, hängt vom ausgewählten Modell ab.

### Aktivitäten

Um einen BPF-Auditbericht anzuzeigen, wechseln Sie zu [Systemberichte](#), und wählen Sie aus der Berichtsliste den Berichtstyp aus, den Sie erstellen möchten. Legen Sie die entsprechenden Berichtsoptionen fest, und zeigen Sie den Bericht dann an.

## Weitere Informationen

[Business Process Flows verwalten \[Seite 208\]](#)

## 1.7.2 Berichte zu Sicherheitsinformationen

### Verwendung

Sicherheitsauditberichte zeigen eine Zusammenfassung der Benutzer, Teams und Profile für eine bestimmte Umgebung an. Sie zeigen keine sicherheitsrelevanten Aktivitäten an (dazu können Sie die Funktion Aktivitätsaudit und den Administrationsauditbericht mit den entsprechenden Filtern nutzen).

### Voraussetzungen

Um Sicherheitsberichte anderer Benutzer anzeigen zu können, müssen Sie über eine Berechtigung für die Aufgabe `Run Security Reports` verfügen. Alle Benutzer können jedoch auf ihren eigenen Sicherheitsbericht zugreifen.

### Funktionsumfang

Die folgenden Sicherheitsberichte stehen zur Verfügung:

- **Benutzer**  
Dieser Bericht zeigt in Tabellenform die der Umgebung zugeordneten Benutzer sowie die Teams und Profile an, denen sie zugeordnet sind.  
Über die Drill-Down-Funktion können Sie auch den Detailbericht zu jedem Benutzer anzeigen.
- **Teams**  
Es wird eine Zusammenfassung der für die Umgebung erstellten Teams angezeigt. Sie haben auch die Möglichkeit, die Details aufzurufen und die Benutzer und Profile anzuzeigen, die diesem Team zugeordnet sind.
- **Aufgabenprofile**  
Dieser Bericht zeigt alle Aufgabenprofile im System sowie die jedem Profil zugeordneten einzelnen Aufgaben an. Der Detailbericht zeigt auch die Benutzer- und Teamzuordnung an.
- **Datenzugriffsprofile**  
Dieser Bericht zeigt, nach Modellen geordnet, alle dem Profil zugeordneten Elemente sowie die dazugehörigen Berechtigungen (Lesen, Schreiben, Kein Zugriff) an. Der Detailbericht zeigt auch die Benutzer- und Teamzuordnung an.
- **Prozesse**  
Der Bericht zeigt alle Sicherheitsinformationen für einen Business Process Flow an.



## **i** Hinweis

In jedem Bericht können Sie über *Liste/Detail anzeigen* zwischen der Liste und dem Detailbericht umschalten.

## Aktivitäten

Um einen Sicherheitsbericht anzuzeigen, wechseln Sie zu *Systemberichte*, und wählen Sie aus der Liste der Sicherheitsberichte den Berichtstyp aus, den Sie erstellen möchten. Legen Sie die entsprechenden Berichtsoptionen fest, und zeigen Sie den Bericht an.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen dazu finden Sie im *SAP BusinessObjects Planning and Consolidation 10.1 for Microsoft Security Guide* im SAP Help Portal unter <http://help.sap.com/bopacms101>.

## 1.7.3 Berichte zu Datenänderungen

### Verwendung

Planning and Consolidation zeichnet Informationen darüber auf, wer Bewegungsdaten im Modell geändert hat. Da ein Datenaudit nur für ein Modell erfasst werden kann, ist dieser Bericht nur auf der Modellebene verfügbar.

### Funktionsumfang

Der Bericht gibt an, wer die Änderung vorgenommen hat, zu welchem Zeitpunkt dies geschehen ist, wie die Änderung ausgeführt wurde (z. B. über Logikausführung oder das EPM-Add-In für Microsoft Office), und er zeigt die geänderten Details an.

Mithilfe der folgenden Optionen können Sie Ihren Bericht anpassen:

Option	Beschreibung
<i>Modell</i>	Wählen Sie ein Modell aus, z. B. PLANUNG oder KURS.
<i>Dimensionselemente</i>	Wählen Sie die Dimension und die Dimensionselemente aus, für die die Auditinformationen gespeichert werden sollen.

Option	Beschreibung
<i>Datum und Uhrzeit</i>	Sie können ein Start- und ein Enddatum für den Bericht eingeben oder den vollständigen Verlauf der ausgewählten Datenauditinformationen anzeigen ( <i>Jederzeit</i> ).
<i>Zusätzliche Kriterien</i>	<p>Wählen Sie eine der folgenden Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Daten durch Aufgabe geändert</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Alle</li> <li>○ EPM-Add-In-Eingabe</li> <li>○ Datenmanager-Import</li> <li>○ Datenmanager zurücksetzen</li> <li>○ Logikskriptausführung</li> <li>○ Web-Bericht-Eingabe</li> <li>○ Journaleingabe</li> <li>○ Geschäftsregelausführung</li> <li>○ Anteilbesitz</li> <li>○ FIM-Import</li> </ul> </li> <li>• <i>Benutzer</i></li> <li>• <i>IP-Adresse</i></li> <li>• <i>Zeilen gruppieren nach</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aktivität</li> <li>○ AddInfo1 – gibt ggf. den Vorlagennamen zurück.</li> <li>○ AddInfo2 – gibt die Nummer der Tabelle <code>sgData</code> zurück.</li> <li>○ Rechner-ID</li> <li>○ Benutzer</li> <li>○ Dimensionen</li> </ul> </li> <li>• <i>Zeilen anzeigen nach</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ID (Element-ID)</li> <li>○ Beschreibung (Elementbeschreibung)</li> </ul> </li> <li>• <i>Computername</i></li> </ul>

## Aktivitäten

Um einen Datenänderungsbericht anzuzeigen, wechseln Sie zu *Systemberichte*, und wählen Sie in der Liste der Auditberichte *Datenänderungen*. Legen Sie die entsprechenden Berichtsoptionen fest, und wählen Sie *Bericht anzeigen*. Wenn die Datenmenge den Wert des Parameters `MaxSystemReportQuerySize` im Administrationsclient überschreitet, werden keine Daten zurückgegeben, und es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Setzen Sie einen entsprechenden Filter, um die Menge der angezeigten Daten zu reduzieren.

Im Bericht entsprechen die Spalten den Parametern in der obigen Tabelle mit einer zusätzlichen Spalte *Wert*. Das Feld *Wert* gibt den geänderten Wert an. Das heißt, Sie erhalten den neuen Wert (nicht den ursprünglich in die Datenbank geschriebenen Wert oder den Deltawert).

## Weitere Informationen

[Datenaudit \[Seite 195\]](#)

## 1.7.4 Berichte zu Kommentaren

### Verwendung

Der Bericht zu Kommentaren zeigt alle zum aktuellen Modell vorliegenden Kommentare für den aktuellen Kontext an.

### Funktionsumfang

Mithilfe von Filtern können Sie bestimmen, wie viele und welche Kommentare angezeigt werden. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die verfügbaren Filteroptionen:

Option	Beschreibung
<i>Modell</i>	Wählen Sie ein Modell aus, z. B. PLANUNG oder KURS.
<i>Dimensionselemente</i>	Geben Sie die einzelnen Dimensionen ein, auf die sich die Kommentare beziehen.
<i>Änderungsverlauf</i>	Sie können entweder alle Kommentare anzeigen (d. h. alle Kommentare, die Ihren Filterkriterien entsprechen) oder nur den letzten Kommentar (d. h., es wird nur ein Datensatz zurückgegeben).
<i>Datum und Uhrzeit</i>	Sie können ein Start- und ein Enddatum für den Bericht eingeben oder den vollständigen Verlauf der ausgewählten Kommentare anzeigen ( <i>Jederzeit</i> ).

Option	Beschreibung
<a href="#">Zusätzliche Kriterien</a>	<p>Wählen Sie eine der folgenden Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Priorität</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Alle</i></li> <li>○ <i>Kritisch</i></li> <li>○ <i>Hoch</i></li> <li>○ <i>Mittel</i></li> <li>○ <i>Niedrig</i></li> <li>○ <i>Keine Priorität</i></li> </ul> </li> </ul> <p>Mit Ausnahme von <i>Alle</i> legen Sie mit diesen Filterelementen eine bestimmte Mindestpriorität fest. So wird z. B. mit <i>Hoch</i> sowohl <i>Hoch</i> als auch <i>Kritisch</i> ausgewählt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Benutzer</i> – Geben Sie eine Benutzer-ID ein, wenn Sie einen Bericht zu den Kommentaren eines bestimmten Benutzers erstellen möchten.</li> </ul>

## Aktivitäten

Um einen Bericht über Kommentare anzuzeigen, wechseln Sie zu [Systemberichte](#), und wählen Sie in der sonstigen Berichte [Kommentare](#). Legen Sie die entsprechenden Berichtsoptionen fest, und wählen Sie [Bericht anzeigen](#). Wenn die Datenmenge den Wert des Parameters MaxSystemReportQuerySize im Administrationsclient überschreitet, werden keine Daten zurückgegeben, und es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Setzen Sie einen entsprechenden Filter, um die Menge der angezeigten Daten zu reduzieren.

Die Spalten des Berichts zu Kommentaren entsprechen den Parametern aus der obigen Tabelle.

## Weitere Informationen

[Kommentare \[Seite 63\]](#)

## 1.7.5 Berichte zum Arbeitsstatus

### Verwendung

Im Arbeitsstatusbericht können Sie die Arbeitsstatuscodes für eine Reihe bestimmter Kriterien anzeigen.

Der Arbeitsstatus ist eine Funktion, mit der Sie Datenbereiche für Schreibaktionen sperren können. Sie legen „Arbeitsstatus“ fest, beispielsweise [Gesperrt](#), [Vorgelegt](#) oder [Genehmigt](#), damit Benutzer die Eingabe in bestimmten Datenbereichen und die Eingabemethoden steuern können (z. B., um zu verhindern, dass der Datenmanager zur Aktualisierung von Daten verwendet wird).

## Funktionsumfang

Der Arbeitsstatusbericht zeigt den *Datenstatus* an; dies ist der aktuelle Arbeitsstatus der Daten. Sie erfahren, auf welcher Stufe im Gesamtgenehmigungsprozess sich die Daten derzeit befinden. Sie können den Bericht auf einen bestimmten Bereich des Modells filtern, für den Sie den Arbeitsstatus anzeigen möchten.

Es werden auch diejenigen Dimensionen angezeigt, für die der Arbeitsstatus als relevant definiert ist. Es können drei bis fünf Dimensionen vorhanden sein (der Bericht wird gemäß dem aktiven Modell automatisch angepasst).

Sie können folgende Berichtsparmeter festlegen:

Option	Beschreibung
<i>Modell</i>	Wählen Sie ein Modell aus, z. B. PLANUNG oder KURS.
<i>Dimensionselemente</i>	Wählen Sie die Dimensionen und Dimensionselemente aus, für die der Arbeitsstatus gespeichert werden soll.  Welche Dimensionen angezeigt werden, hängt vom ausgewählten Modell ab.
<i>Datum und Uhrzeit</i>	Sie können ein Start- und ein Enddatum für den Bericht auswählen oder den vollständigen Verlauf der ausgewählten Arbeitsstatusinformationen anzeigen ( <i>Jederzeit</i> ).
<i>Zusätzliche Kriterien</i>	<i>Benutzer-ID</i> – Geben Sie die Benutzer-ID ein, für die Sie den Arbeitsstatusbericht anzeigen möchten.

## Aktivitäten

Um einen Arbeitsstatusbericht anzuzeigen, wechseln Sie zu *Systemberichte*, und wählen Sie in der Liste der sonstigen Berichte *Arbeitsstatus*. Legen Sie die entsprechenden Berichtsoptionen fest, und wählen Sie *Bericht anzeigen*. Wenn die Datenmenge den Wert des Parameters MaxSystemReportQuerySize im Administrationsclient überschreitet, werden keine Daten zurückgegeben, und es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Setzen Sie einen entsprechenden Filter, um die Menge der angezeigten Daten zu reduzieren.

## Weitere Informationen

[Arbeitsstatus einrichten \[Seite 219\]](#)

[Arbeitsstatus \[Seite 62\]](#)

## 1.7.6 Berichte zur Administrationsaktivität

### Verwendung

Im Administrationsaktivitätsaudit werden Informationen über im System ausgeführte Aufgaben aufgezeichnet, z. B. darüber, wer Modelle, Dimensionen, Berechtigungen usw. erstellt, ändert oder löscht.

Dieser Bericht gilt für die Umgebungs- oder die Modellebene.

### Funktionsumfang

Folgende Berichtsoptionen lassen sich einstellen:

Option	Beschreibung
<i>Datum und Uhrzeit</i>	Sie können ein Start- und ein Enddatum für den Bericht eingeben oder den vollständigen Verlauf der ausgewählten Aktivitäten anzeigen ( <i>Jederzeit</i> ).

Option	Beschreibung
<p><i>Aufgabenauswahl</i></p>	<p>Folgende Optionen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Aufgabenname</i>            Sie können folgende Aufgaben eingeben:           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ COPY ENVIRONMENT</li> <li>○ DELETE ENVIRONMENT</li> <li>○ CREATE MODEL</li> <li>○ COPY MODEL</li> <li>○ MODIFY MODEL</li> <li>○ DELETE MODEL</li> <li>○ CREATE DIMENSION</li> <li>○ COPY DIMENSION</li> <li>○ MODIFY DIMENSION</li> <li>○ DELETE DIMENSION</li> <li>○ PROCESS DIMENSION</li> </ul> </li> </ul> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Bei Funktionsaufgaben wird zwischen Groß-/Kleinschreibung unterschieden. Wenn Sie die Funktionsaufgabe eingeben, versucht das System bereits während der Texteingabe, den Text zu erkennen.</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Aufgabenbereich</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Umgebung</b> – Bericht über die Aktivität auf Umgebungsebene</li> <li>○ <b>Modell</b> – Bericht über die Aktivität auf Modellebene</li> </ul> </li> <li>• <i>Aufgabengruppe</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Alle</b> – Bericht über die Aktivität für beide Benutzertypen (Admin und Benutzer)</li> <li>○ <b>Admin</b> – berichtet über alle Sicherheits-, Modell- und Dimensionsänderungen, die Dimensionsverarbeitung sowie Änderungen der Umgebungs- und Modellparameter, Dokumenttypen und -subtypen sowie Aktivitäts- und Datenauditeinstellungen.</li> <li>○ <b>Benutzer</b> – Bericht über Arbeitsstatusänderungen</li> <li>○ <b>Prozess</b> – berichtet über auf einen Business Process Flow bezogene Aktivitäten.</li> <li>○ <b>Geschäftsregel</b> – berichtet über auf eine Geschäftsregel bezogene Aktivitäten.</li> </ul> </li> <li>• <i>Aufgabentyp</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Alle</b> – alle Aktivitätstypen</li> <li>○ <b>Hinzufügen</b> – nur Hinzufügeaktivitäten</li> <li>○ <b>Aktualisieren</b> – nur Aktivitäten, die Änderungen innerhalb des Systems betreffen</li> <li>○ <b>Löschen</b> – nur Löschaktivitäten</li> </ul> </li> </ul>

Option	Beschreibung
<i>Aufgabenparameter</i>	<p>Diese Felder sind optional und werden für zusätzliche Informationen verwendet. Sie werden in der Regel für Berichte, aber nicht zum Filtern verwendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Geändertes Objekt</i></li> <li>• <i>Parameterwert</i></li> <li>• <i>Feldwert</i></li> <li>• <i>Wert vor Aufgabe</i></li> <li>• <i>Wert nach Aufgabe</i></li> <li>• <i>Benutzer</i></li> </ul> <p><i>Geändertes Objekt</i> und <i>Parameterwert</i> sind Audit-Kopfeinträge. <i>Feldwert</i>, <i>Wert nach Aufgabe</i> und <i>Wert vor Aufgabe</i> sind Detaildatensätze.</p>

### Berichtsinhalt

Im Berichtskopf werden das Datum und die Uhrzeit der Berichterstellung sowie die Anzahl der zurückgegebenen Datensätze angezeigt. Des Weiteren werden im Berichtskopf die von Ihnen für *Aufgabenauswahl* und *Aufgabenparameter* (siehe Beschreibung oben) gewählten Optionen angezeigt.

Die Spalten des Berichts entsprechen den oben beschriebenen Berichtskriterien mit einigen zusätzlichen Objekten:

- *Aufgabenname* – Name der Aufgabe
- *Datum und Uhrzeit* – Datum und Uhrzeit der Aufgabe
- *Modell* – Name des Modells, in dem die Aufgabe ausgeführt wurde
- *Benutzer* – Name des Benutzers, der die Aufgabe ausgeführt hat
- *Geändertes Objekt* – Name des geänderten Objekts
- *Rechner-ID* – IP-Adresse des Rechners, auf dem die Aufgabe ausgeführt wurde
- *Parameterwert* – zusätzliche Informationen
- *Aufgabengruppe* – Aufgabengruppe, für die die Aufgabe ausgeführt wurde
- *Aufgabentyp* – Typ der ausgeführten Aufgabe
- *Feldwert* – Details zu `Create Member`, wenn mit der ausgeführten Aufgabe ein Dimensionselement erstellt wurde
- *Wert vor Aufgabe* – Feldwert vor Ausführung der Aufgabe. Bei neuen Dimensionselementen gibt es dafür keinen Eintrag. Bei gelöschten Dimensionselementen wird hier die ID des gelöschten Elements angezeigt. Bei geänderten Dimensionselementen wird hier der Wert der geänderten Eigenschaft oder Hierarchie vor der Änderung angezeigt. Wenn hier vor der Verarbeitung kein Eintrag enthalten war, ist dieses Feld leer.
- *Wert nach Aufgabe* – Feldwert nach Ausführung der Aufgabe. Bei neuen Dimensionselementen wird hier die ID des neu erstellten Elements angezeigt. Bei gelöschten Dimensionselementen gibt es dafür keinen Eintrag. Bei geänderten Dimensionselementen wird hier der Wert der geänderten Eigenschaft oder Hierarchie nach der Änderung angezeigt. Wenn der Wert entfernt wurde, ist dieses Feld leer.

### Berichtsfiler

Sie können einen Bericht filtern, indem Sie in einer der Spaltenüberschriften einen Filterwert eingeben. Sie können auch mehrere Filter gleichzeitig verwenden, wenn Sie in mehreren Spalten Filterwerte eingeben.

### Berichtsspalten sortieren



---

Sie können die Spalten in einem Bericht in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge sortieren. Klicken Sie dazu auf die Spaltenüberschrift, und wählen Sie die gewünschte Sortierart.

## Aktivitäten

Um einen Administrationsaktivitätsbericht anzuzeigen, wechseln Sie zu *Systemberichte* auf der *Startseite* und wählen Sie in der Liste der Auditberichte *Administrationsaktivität*. Legen Sie die entsprechenden Berichtsoptionen fest, und wählen Sie *Bericht anzeigen*. Wenn die Datenmenge den Wert des Parameters `MaxSystemReportQuerySize` im Administrationsclient überschreitet, werden keine Daten zurückgegeben, und es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Setzen Sie einen entsprechenden Filter, um die Menge der angezeigten Daten zu reduzieren.

Die Spalten des Berichts entsprechen den Parametern in der oben dargestellten Tabelle.

## Weitere Informationen

[Aktivitätsaudit \[Seite 136\]](#)

# 1.8 Berichte und Eingabeformulare erstellen

## Kontext

Mit dieser Funktion können Sie Berichte und Eingabeformulare erstellen.

Sie können einen Web-Bericht oder ein Eingabeformular als CSV-Datei exportieren. Anschließend können Sie die Datei mit MS-Excel öffnen, Datenanalysen durchführen, den Bericht formatieren, den Bericht mit Excel ausdrucken oder die geänderten Daten aus Excel zurück in ein Eingabeformular kopieren.

Wenn Sie einen Web-Bericht bearbeiten, können Sie die Aktualisierung des Layouts und der Daten pausieren, damit sie das Design nicht störend beeinflusst. Aktivieren Sie dazu im Bereich *Bericht bearbeiten* das Kontrollkästchen *Layout-Aktualisierung zurückstellen*. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, wird die Schaltfläche *Aktualisieren* angezeigt. Über diese Schaltfläche können Sie die Layout- und Datenaktualisierung manuell auslösen. Wenn das Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, ändert sich das Verhalten der Anwendung nicht – das Layout/die Daten werden regeneriert, während Sie den Bericht bearbeiten.

---

## Vorgehensweise

1. Wählen Sie auf der *Startseite* den Eintrag *Bibliothek*.
2. Wählen Sie entweder *Neu: Bericht* oder *Neu: Eingabeformular*.
3. Definieren Sie das Datenraster, indem Sie die Dimensionen auswählen, die Sie einbeziehen möchten; ziehen Sie sie in die gewünschten Zeilen oder Spalten.
4. Für die Auswahl der Elemente, die Sie einbeziehen möchten, klicken Sie auf den Namen der Dimension. Die Elementauswahl wird angezeigt. Weitere Informationen zur Verwendung der Elementauswahl finden Sie unter [Elementauswahl \[Seite 66\]](#).
5. Wählen Sie das Element aus, das Sie einbeziehen möchten und anschließend *OK*.
6. Wenn Sie den Bericht oder das Eingabeformular speichern möchten, wählen Sie *Speichern* oder *Speichern unter*, und wählen einen Ordner aus.
7. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für den Bericht bzw. das Eingabeformular ein, und wählen Sie dann *Speichern*.

## Weitere Informationen

- [Leere Zeilen und Zeilen mit Nullwerten unterdrücken \[Seite 58\]](#)
- [Export von Daten in Berichten und Eingabeformularen \[Seite 59\]](#)
- [Komponenten von Berichten \[Seite 59\]](#)
- [Diagramme \[Seite 61\]](#)
- [Arbeitsstatus \[Seite 62\]](#)
- [Kommentare \[Seite 63\]](#)

### 1.8.1 Leere Zeilen und Zeilen mit Nullwerten unterdrücken

#### Kontext

Sie können leere Zeilen und Zeilen, deren Wert Null ist, ausblenden, damit ein Bericht besser lesbar und verwendbar ist.

#### Vorgehensweise

1. Wählen Sie im geöffneten Bericht *Anzeigen*.
2. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- *Alle beibehalten* – Alle Zeilen werden angezeigt.
- *Leere Zeilen unterdrücken* – Leere Zeilen werden nicht angezeigt. Zeilen, die Werte enthalten, werden angezeigt, selbst wenn der Wert Null ist.
- *Leere Zeilen und Zeilen mit Nullwerten unterdrücken* – Alle leeren Zeilen und Zeilen mit Nullwerten werden ausgeblendet.

## 1.8.2 Export von Daten in Berichten und Eingabefeldern

Sie können einen Bericht oder ein Eingabefeld in eine CSV-Datei exportieren. Nach dem Export können Sie die Datei mit Microsoft Excel öffnen und anschließend eine Datenanalyse durchführen, das Format ändern, die Datei drucken oder geänderte Daten aus Excel wieder in ein Eingabefeld kopieren.

## 1.8.3 Komponenten von Berichten

### Verwendung

Beim Erstellen eines Berichts können Sie verschiedene Komponenten hinzufügen. Einige (wie Dimensionen und Elemente) sind obligatorisch, und andere (wie Diagramme) sind optional.

### Funktionsumfang

In der folgenden Tabelle sind die Komponenten, die Sie einem Bericht hinzufügen können, aufgeführt, und es ist angegeben, wie Sie diese bearbeiten können:

Komponente	Aktionen
Dimensionen	<p>Wählen Sie das <i>Bearbeiten</i>-Symbol. Die verfügbaren Dimensionen werden angezeigt.</p> <p>Ziehen Sie die Dimension in den Bereich Zeilenachse oder den Bereich Spaltenachse. Sie können Dimensionen verschachteln, indem Sie zusätzliche Dimensionen in eine Spalte oder Zeile einfügen. Sie können Dimensionen aus einer Spalte oder einer Zeile entfernen, indem Sie auf das X neben der entsprechenden Dimension klicken.</p>

Komponente	Aktionen
Elemente	<p>Sie können die Elemente auswählen, die Sie in den Spalten und Zeilen verwenden möchten.</p> <p>Wählen Sie eine Dimension im Bereich <i>Zeilenachse/Spaltenachse</i> aus, und wählen Sie <i>Elemente auswählen</i>, um die Elemente für die entsprechende Dimension auszuwählen. Die Elementauswahl wird angezeigt. Hier legen Sie fest, welche Elemente für die ausgewählte Dimension angezeigt werden. Die folgenden Optionen stehen zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Einzelelemente</i> – Sie können ein Einzelelement aus dem aktuellen Kontext oder ein festes Element auswählen.</li> <li>• <i>Untergeordnete Elemente von</i> – Sie können untergeordnete Elemente aus dem aktuellen Kontext oder ein festes Element auswählen. Sie können festlegen, dass das Startelement einbezogen wird, indem Sie die Option <i>Startelement einschließen</i> wählen. Wählen Sie im Feld <i>Reihenfolge</i> die Option <i>Übergeordnetes Element danach</i>, um das übergeordnete Element hinter der Expansion anzuzeigen, oder die Option <i>Übergeordnetes Element davor</i>, um das übergeordnete Element vor der Expansion anzuzeigen.</li> <li>• <i>Nachfolgende Elemente von</i> – Sie können nachfolgende Elemente aus dem aktuellen Kontext oder ein festes Element auswählen. Sie können festlegen, dass das Startelement eingeschlossen wird, indem Sie die Option <i>Startelement einschließen</i> wählen. Wählen Sie im Feld <i>Reihenfolge</i> die Option <i>Übergeordnetes Element danach</i>, um das übergeordnete Element hinter der Expansion anzuzeigen, oder die Option <i>Übergeordnetes Element davor</i>, um das übergeordnete Element vor der Expansion anzuzeigen. Wählen Sie die zu berücksichtigenden Ebenen aus, indem Sie die Optionen <i>Anzahl der untergeordneten Ebenen</i> und <i>Zwischenebenen nicht einschließen</i> verwenden.</li> <li>• <i>Basiselemente von</i> – Sie können die Basiselemente aus dem aktuellen Kontext oder ein festes Element auswählen. Sie können festlegen, dass das Startelement eingeschlossen wird, indem Sie die Option <i>Startelement einschließen</i> wählen. Wählen Sie im Feld <i>Reihenfolge</i> die Option <i>Übergeordnetes Element danach</i>, um das übergeordnete Element hinter der Expansion anzuzeigen, oder die Option <i>Übergeordnetes Element davor</i>, um das übergeordnete Element vor der Expansion anzuzeigen.</li> <li>• <i>Feste Liste</i> – Sie können eine feste Liste von Elementen auswählen.</li> </ul> <p>Wenn Sie keine Elemente angeben, wird immer der aktuelle Kontext verwendet.</p>
Diagramme	<p>Sie können ein Diagramm aus einem Bericht oder einem Eingabeformular erstellen.</p> <p>Siehe <a href="#">Diagramme [Seite 61]</a>.</p>
Arbeitsstatus	<p>Sie können den Arbeitsstatus von Daten festlegen, die Sie erfassen und speichern.</p> <p>Siehe <a href="#">Arbeitsstatus [Seite 62]</a>.</p>
Kommentare	<p>Sie können jeder markierten Zelle Kommentare hinzufügen. Sie können auch einen Kommentar zu einem bestimmten Kontext erfassen. In diesem Fall erscheint der Kommentar auch in allen anderen Berichten, die diesen Kontext enthalten.</p> <p>Sie können jeden Kommentar anzeigen und einen Bericht dazu erstellen, einschließlich des Kommentar-Threads, der den Änderungsverlauf eines Kommentars anzeigt.</p> <p>Siehe <a href="#">Kommentare [Seite 63]</a>.</p>

---

## Aktivitäten

Sie können die Daten speichern. Sie können sich entscheiden, alle Daten, ausgewählte Daten oder nur geänderte Daten zu speichern.

Es besteht die Möglichkeit, Daten mit Excel auszutauschen (über die Funktionen Ausschneiden, Kopieren und Einfügen). Sie können auch einen kompletten Bericht nach Excel exportieren.

Sie können den Bericht aktualisieren und die Berichtsinformationen anzeigen.

Für die Anpassung des Erscheinungsbilds von Berichten können Sie diese formatieren. Folgende Formatierungsoptionen sind verfügbar:

- den Skalierungsfaktor setzen
- die Anzahl der nach dem Trennzeichen anzuzeigenden Dezimalstellen festlegen
- Summenplatzierung

## Weitere Informationen

[Verwendung von Kontext, um Inhalt in Arbeitsbereichen und Berichten zu filtern \[Seite 68\]](#)

## 1.8.4 Diagramme

### Verwendung

Sie können ein Diagramm aus einem Bericht oder einem Eingabeformular erstellen. Sie können auch ein Diagramm so zu einem Bericht oder Eingabeformular hinzufügen, dass es auf derselben Seite angezeigt wird. Wenn Sie den Bericht in irgendeiner Weise ändern, wird das zugeordnete Diagramm mit aktualisiert.

### Funktionsumfang

Bei Diagrammen in Berichten haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Das Diagramm zusammen mit dem Bericht oder nur das Diagramm anzeigen.  
Sie können folgende Optionen für die Anzeige von Diagrammen und Berichten auswählen:
  - *Nur Bericht anzeigen*
  - *Nur Diagramm anzeigen*
  - *Bericht und Diagramm anzeigen*Sie können ein Diagramm aus einem Bericht entfernen, indem Sie die Anzeigeeoption *Nur Bericht anzeigen* auswählen.
- Art der Diagrammanzeige angeben. Im Dialogfeld *Diagrammoptionen* haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - Sie können den Diagrammtyp festlegen, wie z. B. Vertikaler Balken, Horizontaler Balken, Vertikaler Stapelbalken, Horizontaler Stapelbalken, Liniendiagramm und Kreisdiagramm.

- Sie können die Dimensionen und Elemente auswählen, die auf der Gruppen- und der Reihenachse angezeigt werden sollen.
- Sie können festlegen, dass Gruppen- und Reihenachsenbezeichner angezeigt werden.

## Weitere Informationen

[Berichte und Eingabeformulare erstellen \[Seite 57\]](#)

## 1.8.5 Arbeitsstatus

### Verwendung

Sie können einen Arbeitsstatus für einen Datenbereich ändern, auf den Sie Zugriff haben. Dies erfolgt in der Regel nach dem Speichern von Daten in der Datenbank aus einem Eingabeformular.

### Voraussetzungen

- Der Arbeitsstatus ist im aktiven Modell aktiviert.
- Sie sind berechtigt, den Arbeitsstatus für den Datenbereich zu ändern.
- Ein Administrator hat mindestens einen Arbeitsstatuscode definiert.

### Funktionsumfang

Wenn Sie über die erforderliche Berechtigung verfügen, können Sie den Arbeitsstatus von einem autorisierten Status in einen anderen ändern. Über den Arbeitsstatus können Sie steuern, ob Daten im Datenbereich erfasst oder darin bearbeitet werden können.

Beim Ändern des Arbeitsstatus für einen Bereich geschieht Folgendes bzw. gelten folgende Regeln:

- Wenn für den betreffenden Bereich kein Arbeitsstatus-Datensatz vorhanden ist, gibt der aktuelle Status die Textbeschreibung *Arbeitsstatuscode = Kein* zurück.
- Wenn ein anderer Arbeitsstatus gesetzt wurde, werden der Code und die Textbeschreibung des Arbeitsstatuscodes für den ausgewählten Bereich angezeigt.
- Wenn ein Arbeitsstatus = 0 (keine Sperren) auf einen höheren Arbeitsstatus gesetzt wird, kann zum Arbeitsstatus = 0 zurückgekehrt werden, sofern alle anderen Regeln erfüllt wurden.
- Wenn der betreffende Bereich über einen Arbeitsstatus = 0 (ein Datensatz in der Datenbank) verfügt, gibt der aktuelle Status die Textbeschreibung *Arbeitsstatuscode = Standard-Arbeitsstatus* zurück.
- Der Benutzer kann – wie bei jedem anderen Arbeitsstatus – vom Status 0 zum ersten Arbeitsstatus übergehen.

---

## Aktivitäten

Um den Arbeitsstatus zu ändern, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Wählen Sie in einem Bericht oder einem Eingabeformular *Arbeitsstatus*.
2. Wählen Sie im Dialogfeld *Arbeitsstatus* ein Element je Dimension aus. Um ein Element über die *Elementauswahl* auszuwählen, wählen Sie einen Dimensions-Link. Siehe [Elementauswahl \[Seite 66\]](#).
3. Wählen Sie *Untergeordnete Elemente in Prozesskontext einbeziehen*, um die Änderung des Arbeitsstatus für die untergeordneten Elemente der ausgewählten Elemente zu übernehmen.
4. Wählen Sie im Feld *Neuer Status* aus der Dropdown-Liste die gewünschte Einstellung aus, und wählen Sie dann *OK*.

## Weitere Informationen

[Berichte und Eingabeformulare erstellen \[Seite 57\]](#)

[Berichte zum Arbeitsstatus \[Seite 52\]](#)

## 1.8.6 Kommentare

### Verwendung

Mit der Kommentarfunktion können Sie erläuternde Texte, die mit Berichtsdatenzellen verknüpft sind, vorlegen, speichern und abrufen. So können Sie Daten mit Hinweisen versehen, sodass andere Benutzer die zu einem bestimmten Datenpunkt gehörenden Kommentare einsehen können.

### Funktionsumfang

Sie können Kommentare folgendermaßen einsetzen:

- Sie können einem Bericht Kommentare hinzufügen.
- Sie können alle Kommentare in einem Datenbereich einsehen (verwalten).
- Sie können Kommentare bearbeiten.
- Sie können einem Bericht hinzugefügte Kommentare abrufen. Innerhalb des Berichts werden Kommentare als QuickInfos angezeigt.
- Sie können den Kommentarverlauf für eine bestimmte Zelle in einem Bericht einsehen.
- Sie können einen Kommentar löschen.

#### Kommentare hinzufügen

Sie können einer bestimmten Zelle in einem Bericht oder Eingabeformular Kommentare hinzufügen.

Sie fügen einen Kommentar im Ausführungsmodus hinzu, indem Sie eine Zelle markieren, *Kommentare* und dann *Kommentar hinzufügen* wählen. Im Dialogfeld *Kommentar hinzufügen* geben Sie den Kommentar ein. Die Standardlänge eines Kommentars beträgt 255 Zeichen.

### **i** Hinweis

Administratoren können die Kommentarlänge über den Umgebungsparameter `COMMENT_MAX_LENGTH` ändern. Der Standardwert ist 255, und die maximale Länge beträgt 4000 Zeichen.

Beim Hinzufügen eines Kommentars können Sie *Weitere Optionen* wählen und anschließend folgende Elemente festlegen:

Element	Beschreibung
Kontext	Zeigt Details zu der Zelle an, der der Kommentar hinzugefügt wird.  Wählen Sie <i>Erweiterter Kontext</i> , um einen Kontext festzulegen, mit dem der Kommentar verknüpft wird. Für jede Dimension können Sie ein bestimmtes oder auch kein Element auswählen. Nach der Auswahl des Dialogfeldes <i>Änderungsverlauf anzeigen</i> eines Berichts oder Eingabeformulars können Sie den Kontext eines Kommentars nicht ändern.
Priorität	Gibt die gewünschte Prioritätsstufe oder <i>Keine</i> an. Der Bericht zeigt die Kommentare in der Reihenfolge ihrer Priorität an.
Schlüsselwörter	Gibt Schlüsselwörter zum Organisieren von Kommentaren und zum Suchen nach Kommentaren in der Datenbank an. Dieses Feld lässt die Eingabe von Leerzeichen und leeren Zeichenfolgen zu.
Erweiterter Kontext	Ermöglicht Ihnen, mithilfe der Elementauswahl bestimmte Elemente für den Kontext auszuwählen. Siehe <a href="#">Elementauswahl [Seite 66]</a> .

### **Kommentare anzeigen**

Sie können in einem Bericht sowohl einzelne Kommentare als auch alle einem Bericht zugeordneten Kommentare anzeigen. Sie zeigen einen Kommentar in einer ausgewählten Zelle eines Berichts an, indem Sie den Cursor auf die Zelle stellen, der ein Kommentar hinzugefügt wurde. Es werden der Kommentar, der Kommentarersteller und das Änderungsdatum angezeigt.

Sie können alle Kommentare in einem Bericht anzeigen, indem Sie *Kommentare* und anschließend *Kommentare verwalten* wählen. Der Arbeitsbereich *Kommentare verwalten* wird mit den Details zu allen Kommentaren angezeigt. Folgende Details werden angezeigt:

Element	Beschreibung
Kommentar	Zeigt den gesamten Kommentar an. Wenn Sie der Ersteller des Kommentars sind oder Administratorrechte besitzen, können Sie den Wert direkt in der Zelle ändern. Wenn Sie Ihre Änderungen abgeschlossen haben, wählen Sie <i>Kommentar aktualisieren</i> .
Schlüsselwort	Zeigt das Schlüsselwort an, das dem Kommentar zugeordnet ist. Wenn Sie der Ersteller des Kommentars sind oder Administratorrechte besitzen, können Sie den Wert direkt im Feld ändern.



Element	Beschreibung
Änderungsdatum	Zeigt das Datum an, an dem der Kommentar in der Datenbank gespeichert wurde. Wenn der Kommentar durch den Ersteller oder einen Administrator aktualisiert wurde, erscheint das Aktualisierungsdatum in dieser Zelle. Der Wert in dieser Zelle dient lediglich der Anzeige.
Benutzer	Zeigt den Namen des Kommentarerstellers an. Der Wert in dieser Zelle dient lediglich der Anzeige.
Priorität	Zeigt die Priorität des Kommentars an. Wenn Sie der Ersteller des Kommentars sind oder Administratorrechte besitzen, können Sie den Wert direkt in der Zelle ändern, indem Sie eine andere Option aus der Dropdown-Liste auswählen.
Region	Zeigt die Details der Zelle des Berichts an, der der Kommentar hinzugefügt wurde.

### Kommentare filtern

Sie können Filterkriterien zum Anzeigen der Kommentare im Arbeitsbereich [Kommentare verwalten](#) angeben. Um Filterkriterien festzulegen, wählen Sie [Kriterien bearbeiten](#) und anschließend die folgenden Optionen:

- Dimensionselemente – Sie können auswählen, für welche Dimensionselemente Kommentare angezeigt werden sollen.
- Datum und Uhrzeit – Sie können ein Start- und ein Enddatum für die Kommentare eingeben oder den vollständigen Verlauf der ausgewählten Kommentare anzeigen ([Jederzeit](#)).
- Zusätzliche Kriterien – Sie können eine [Priorität](#), eine [Benutzer-ID](#) und ein [Schlüsselwort](#) auswählen, für die Sie Kommentare anzeigen möchten.

### Kommentare löschen

Sie können einen einer Zelle zugeordneten Kommentar löschen. Sie löschen einen Kommentar, indem Sie die betreffende Zelle markieren, [Kommentare](#) und dann [Kommentar löschen](#) wählen. Zur Bestätigung müssen Sie [OK](#) klicken.

### Kommentar mit geändertem Kontext hinzufügen

Sie können einen Kommentar mit einem geänderten Kontext nur dann hinzufügen, wenn Sie das Dialogfeld [Kommentar hinzufügen](#) direkt im Bericht oder Eingabeformular aufrufen. Wählen Sie im Formular [Kommentar > Kommentar hinzufügen](#) und anschließend [Weitere Optionen > Kontext ändern](#).

#### **i** Hinweis

Administratoren können Kommentare mithilfe des Umgebungsparameters CLR\_COMMENTS\_HISTORY aus dem Kommentarverlauf löschen (mit Ausnahme des zuletzt eingegebenen Kommentars). Weitere Informationen dazu finden Sie unter [Umgebungsparameter \[Seite 128\]](#).

Administratoren können Kommentare mit Bedingungen auch über das [ClearComment](#)-Paket im Datenmanager löschen oder entfernen. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Hilfe für [SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen, Add-In für Microsoft Office](#).

## Aktivitäten

Wenn Sie in einem Bericht mit Kommentaren arbeiten möchten, öffnen Sie den Bericht und wählen *Kommentare*. Wählen Sie anschließend eine der oben beschriebenen Optionen.

## Weitere Informationen

[Berichte zu Kommentaren \[Seite 51\]](#)

[Berichte erstellen \[Seite 57\]](#)

## 1.8.7 Elementauswahl

Um auf die Elementauswahl zuzugreifen, klicken Sie im Bericht oder Eingabeformular auf den Namen einer Dimension.

Funktion	Navigation
Dimensionselemente auswählen	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben den einzelnen Dimensionselementen.
Untergeordnete oder gleichgeordnete Elemente eines Dimensionselements auswählen	Wählen Sie im Menü <i>Optionen</i> eines Dimensionselements in der Elementauswahl entweder <i>Untergeordnete Elemente auswählen</i> oder <i>Gleichgeordnete Elemente auswählen</i> .
Nach Elementen suchen	Wählen Sie das Symbol <i>Suchen</i> , und geben Sie im Suchfeld den Namen eines Dimensionselements ein.
Dimensionselemente in einer Hierarchie oder im Listenformat anzeigen	Wählen Sie <i>Anzeigen</i> , und wählen Sie entweder <i>Hierarchie</i> oder <i>Liste</i> aus.

## Beispiel

Sie haben einem Bericht die Dimension *Kalenderjahr* hinzugefügt. Sie können die im Bericht angezeigten Elemente mit der Elementauswahl filtern. Indem Sie z. B. *2014* und *2013* wählen, schränken Sie die Datenanzeige im Bericht auf die Daten ein, die für diese Dimensionselemente relevant sind.

## 1.9 Arbeitsbereiche erstellen und bearbeiten

### Verwendung

Ein Arbeitsbereich ist eine Gruppierung spezifischer Inhalte. Er verhält sich wie ein Ordner, der Elemente aus BusinessObjects Planning and Consolidation wie Berichte, Eingabeformulare, Crystal Dashboards usw. enthält.

In einem Arbeitsbereich können Sie Inhalte aus der Bibliothek einbeziehen oder neue Berichte bzw. Eingabeformulare erstellen. Inhalte, die Sie einbeziehen, stehen sowohl im Arbeitsbereich als auch in der Bibliothek zur Verfügung. Berichte oder Eingabeformulare, die Sie erstellen, sind Teil des Arbeitsbereichs und nicht außerhalb des Arbeitsbereichs verfügbar.

### Vorgehensweise

#### Arbeitsbereich erstellen

1. Um einen neuen Arbeitsbereich zu erstellen, wechseln Sie auf der Startseite zur *Bibliothek*, und wählen Sie in der Symbolleiste *Neu*: die Option *Arbeitsbereich*.
2. Um dem Arbeitsbereich einen globalen Kontext hinzuzufügen, wählen Sie das Pluszeichen, um die Dimensionen und Elemente anzugeben. Siehe [Verwendung von Kontext, um Inhalt in Arbeitsbereichen und Berichten zu filtern \[Seite 68\]](#).
3. Um Inhalte zu einem Arbeitsbereich hinzuzufügen, wählen Sie *Inhalt hinzufügen*. Sie können in der Liste der verfügbaren Elemente in der Bibliotheksansicht eine Auswahl treffen (z. B. Berichte oder Crystal Dashboards). Markieren Sie ein Element, und wählen Sie anschließend *OK*.
4. Um einen neuen Bericht hinzuzufügen, wählen Sie *Neuen Bericht hinzufügen*, und erstellen Sie dann den Bericht. Weitere Informationen finden Sie unter [Berichte erstellen \[Seite 57\]](#).
5. Um den Arbeitsbereich zu speichern, wählen Sie *Speichern*. Sie können den Arbeitsbereich in jedem Ordner der Bibliothek speichern. Geben Sie ihm einen Namen und eine Beschreibung, und wählen Sie dann *OK*.

#### Vorhandene Arbeitsbereiche öffnen oder bearbeiten

1. Öffnen Sie die Bibliotheksansicht.
2. Wählen Sie einen Ordner aus der Ordnerhierarchie aus.
3. Um den Arbeitsbereich zu öffnen, wählen eine der beiden nachfolgenden Optionen:
  - Markieren Sie den Arbeitsbereich, und wählen Sie *Öffnen*.
  - Klicken Sie auf den Namen des Arbeitsbereichs.

Hierdurch wird der Arbeitsbereich als neue Registerkarte auf der Arbeitsbereichsnavigationsebene geöffnet.

#### Zusätzliche Aktionen

Um für ein Element in einem Arbeitsbereich Aufgaben auszuführen, klicken Sie auf das Kontextmenüsymbol neben dem Element, und wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- *Als Standard festlegen* – um festzulegen, dass dieses Element beim Öffnen des Arbeitsbereichs angezeigt wird
- *Löschen* – um das Element zu löschen
- *Umbenennen* – um das Element umzubenennen

---

## 1.10 Verwendung von Kontext, um Inhalt in Arbeitsbereichen und Berichten zu filtern

### Verwendung

Mit dieser Funktion können Sie den in einem Arbeitsbereich oder in einem Bericht angezeigten Inhalt filtern. So können Sie den Fokus auf einen bestimmten Teildatensatz legen.

Da ein Arbeitsbereich mehrere Ansichten enthalten kann, verfügen die auf den einzelnen Ebenen ausgewählten Daten über einen Kontext. Der für ein Objekt auf einer niedrigeren Ebene ausgewählte Wert überschreibt den auf einer höheren Ebene ausgewählten Wert des gleichen Datentyps.

Beim Speichern des Arbeitsbereichs werden die Kontextdaten, die mit dem Arbeitsbereich verknüpft sind, ebenfalls gespeichert.

### Integration

Die Kontextleiste wird angezeigt, wenn Sie einen Bericht oder einen Arbeitsbereich öffnen.

### Voraussetzungen

- Für die Anwendung ist die Kontextfunktion aktiviert, d. h. die Anwendung kann Kontextdaten empfangen und auf Kontextdaten reagieren.
- Die entsprechenden Berechtigungen wurden zugeteilt, um den Umgang mit Dimensionen und den zugehörigen Dimensionselementen zu ermöglichen.

### Funktionsumfang

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- Dropdown-Menü *Kontext verwalten*:  
Zeigt Details zum aktuellen Modell an und stellt eine Option zum Ändern des Modells bereit.  
*Dimensionsnamen anzeigen*: Sie können festlegen, ob Dimensionsnamen links von den Elementnamen in der Kontextleiste angezeigt werden. Sie können auch die Standardeinstellungen verwenden.
- *Dimension hinzufügen*: Um die Anzeige in einem Arbeitsbereich oder Bericht auf einen bestimmten Satz von Daten zu beschränken, können Sie Dimensionen hinzufügen und Elemente für diese Dimensionen in der Kontextleiste auswählen.  
Sie können die Dimensionselementauswahl ändern. Dadurch ändert sich der Fokus des angezeigten Inhalts. Sie können der Kontextleiste alle Dimensionen hinzufügen.

- Erben und überschreiben: Wenn Sie eine Dimension auf der Arbeitsbereichsebene hinzufügen, werden in allen Ansichten des Arbeitsbereichs Inhalte entsprechend der angegebenen Dimension und dem angegebenen Dimensionselement angezeigt.

Wenn Sie die gleiche Dimension auf der Ansichtsebene hinzufügen, aber ein anderes Dimensionselement auswählen, überschreibt das Dimensionselement der Ansicht (niedrigere Ebene) das Dimensionselement des Arbeitsbereichs (höhere Ebene). Alle anderen Ansichten innerhalb des Arbeitsbereichs verwenden weiterhin das Dimensionselement der Arbeitsbereichsebene.

In einer Ansicht werden die geerbten Dimensionen in der Kontextleiste immer an erster Stelle angezeigt. Alle neuen Dimensionen, die Sie auf der Ansichtsebene hinzufügen, folgen danach.

- Sperren: In Prozessarbeitsbereichen erfolgt die Sperrung von Dimensionen automatisch. Wenn eine Dimension gesperrt ist, kann diese nicht der Kontextleiste hinzugefügt oder aus der Kontextleiste entfernt werden. Die Dimension ist sichtbar, aber ausgegraut, und der Hinweis *Gesperrt* wird angezeigt.

## Beispiele

### Beispiel 1

1. Sie fügen einem Bericht mit der Dimension: *Kalendermonat* und dem Element: *April* Kontext hinzu, indem Sie in der Kontextleiste das Symbol *Dimension hinzufügen* wählen und das betreffende Dimensionselement auswählen.

Dadurch werden im Bericht Daten für den Monat April angezeigt.

2. Wenn Sie das Dimensionselement ändern, z. B. indem Sie *März* als Kalendermonat auswählen, wird dadurch der Kontext des Berichts geändert, und es werden Daten für März angezeigt.

### Beispiel 2

1. Sie fügen eine Dimension *Region* auf der Arbeitsbereichsebene hinzu und wählen das Element *Europa* aus. In allen Ansichten innerhalb dieses Arbeitsbereichs werden Daten für *Region: Europa* angezeigt.

2. Wenn Sie die Dimension *Region* zu einer Ansicht innerhalb des Arbeitsbereichs hinzufügen und das Element *Asien* auswählen, zeigt die Ansicht Daten für *Region: Asien* an.

In allen anderen Ansichten des Arbeitsbereichs werden weiterhin Daten für *Region: Europa* angezeigt.

## 1.11 Vorlagen hochladen und ändern

### Verwendung

Sie können eine Vorlage hochladen, um Berichtsdaten zu visualisieren und eine Datenanalyse per Dimensionszuordnung durchzuführen.

## Voraussetzungen

Es ist eine Vorlage im SWF-Format zum Upload verfügbar.

## Vorgehensweise

### Vorlage hochladen

1. Wechseln Sie zur Registerkarte *Vorlagenadministration*, und wählen Sie die Schaltfläche *Hochladen*. Sie können auch Vorlagen in die *Bibliothek* hochladen, indem Sie *Dashboard* in der Symbolleiste *Neu:* wählen.
2. Suchen Sie im Dialogfeld *Hochladen* nach der entsprechenden SWF-Datei. Sofern verfügbar, suchen Sie nach der XLF-Datei der Vorlage.  
Eine Vorschau der Vorlage wird im angezeigten Dialogfeld angezeigt, zusammen mit den Vorlagendetails und den Verbindungen.
3. Geben Sie einen Namen für die Vorlage ein.
4. Wählen Sie im Dropdown-Menü den entsprechenden Vorlagentyp aus.  
Im Dropdown-Menü *Typ* können Sie zwischen *Vorlage* (für allgemeine Vorlagen) und *Diagramm* (für spezifische Diagrammvorlagen, für die bestimmte Namenskonventionen gelten) wählen.
5. Wählen Sie eine *Variablenformat*-Option aus. Dieses Feld ist nur relevant, wenn die Vorlage eine FlashVars-Verbindung aufweist.  
Wenn die XLF-Datei hochgeladen wurde, ist das Feld *Variablenformat* ausgegraut, und die Option XML ist automatisch ausgewählt.
6. Bearbeiten Sie die Verbindungsdetails.
  - Die Variablen wurden beim Erstellen der Vorlage angegeben. Sie können diese Variablen, die die Dimensionen der Vorlage repräsentieren, den Dimensionen eines bestimmten Rasters zu Analyse Zwecken zuordnen.
  - Standardmäßig ist der Datentyp aller Variablen *String* (Zeichenfolge). Sie können diese Einstellung bei Bedarf in *Number* (Zahl) ändern.
  - Optional: Geben Sie jeweils eine Beschreibung für die einzelnen Variablen an.

### **i** Hinweis

Wenn die XLF-Datei hochgeladen wurde, werden etwaig verfügbare Flash-Variablen, die beim Erstellen der Vorlage angegeben wurden, automatisch in die Liste aufgenommen. Wenn die XLF-Datei nicht hochgeladen wird, können Sie die Flash-Variablen manuell hinzufügen, indem Sie *Variable hinzufügen* wählen.

7. Speichern Sie Ihre Eingaben.  
Die Vorlage wurde hochgeladen und kann für die Analyse verwendet werden.

### Vorlage bearbeiten

1. Bewegen Sie im Bereich *Vorlagenadministration* den Mauszeiger über die Vorlage, die Sie bearbeiten möchten. Wählen Sie eine Aufgabe im Menü *Optionen*. Sie können Vorlagen in der *Bibliothek* bearbeiten, indem Sie *Dashboard* wählen und die entsprechende Vorlage auswählen.
2. Wählen Sie eine Anzeigeoption: *Auf neuer Registerkarte öffnen*, *Zu neuer Ansicht hinzufügen* oder *Zu aktiver Ansicht hinzufügen*.
3. *Umbenennen*: Ändern Sie den Namen der Vorlage.
4. *Details bearbeiten*: Mit dieser Option können Sie die Vorlageneigenschaften bearbeiten, z. B. den Namen und die Verbindungsdetails.

5. **XLF herunterladen:** Diese Option ist nur verfügbar, wenn die Vorlage über eine zugehörige XLF-Datei verfügt. Mit der Option können Sie die XLF-Datei in Ihr lokales System herunterladen und bearbeiten. Anschließend können Sie die aktualisierten SWF- und XLF-Dateien hochladen.
6. **Löschen:** Sie können die Vorlage aus dem Repository löschen.

#### Zusätzliche Optionen

- Um die Vorlagenliste zu aktualisieren, wählen Sie die Schaltfläche Regenerieren.

## 1.12 EvDRE-Funktionen

### Verwendung

Die EvDRE-Funktion (Datenbereichsaustausch) optimiert die Erstellung umfangreicher Berichte und Eingabeformulare durch die Verwendung von Zellbereichs-Parametern anstelle von Funktionen zum Senden oder Abrufen in den einzelnen Datenzellen.

In diesem Release von SAP BusinessObjects Planning and Consolidation können Sie in Release 7.5 erstellte Berichte und Eingabeschemas verwenden, die EvDRE-Funktionen enthalten. In diesem Abschnitt der Anwendungshilfe wird erläutert, wie Sie dabei am besten vorgehen. Sie können in diesem Release von BusinessObjects Planning and Consolidation jedoch keine neuen EvDRE-Berichte und Eingabeformulare erstellen. Diese Funktion ist Teil des EPM-Add-Ins für Microsoft Office (früher als Excel-Schnittstelle bezeichnet). Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Außerdem hat sich die Terminologie zwischen Release 7.5 und diesem Release von Planning and Consolidation geändert. Bei der Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas wird die Terminologie aus Release 7.5 auf der Benutzeroberfläche sowie in der Anwendungshilfe verwendet. Die folgende Liste enthält Terminologie aus Release 7.5 sowie neue Terminologie, der Sie möglicherweise an anderer Stelle in Planning and Consolidation begegnen.

Terminologie in Release 7.5	Terminologie in den Releases 10.1 und 10.0
Eingabeschema	Eingabeformular
aktuelle Sicht	Kontext
Anwendung	Modell
Anwendungssatz	Umgebung
dynamische Hierarchie	anteilbasierte Hierarchie
vorlegen	speichern

Schließlich werden Parameter und Ev-Funktionen aus Release 7.5 im EPM-Add-In erkannt, können jedoch andere Namen haben. So werden beispielsweise „AppName“ sowie „EvRNG“ erkannt, obwohl die neuen Namen für diese Parameter „Verbindungsname“ und „EPMCellRanges“ lauten. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation des EPM-Add-Inns für Microsoft Office.

## 1.12.1 EvDRE-Syntax

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Die `EvDRE`-Funktion besitzt zwei obligatorische und einen optionalen Parameter.

#### Syntax

`EvDRE (AppName, KeyRange, ExpandRange)`

Parameter	Beschreibung
AppName	(Obligatorisch) Der Name der Anwendung, aus der Daten abgerufen oder an die Daten gesendet werden. Siehe <a href="#">EvDRE-Parameter [Seite 73]</a> .
KeyRange	(Obligatorisch) Der Zellenbereich, der die Dimensions-IDs aus der aktuellen Ansicht anzeigt, die entweder statisch oder dynamisch sind. Siehe <a href="#">KeyRange-Parameter [Seite 81]</a> .
ExpandRange	(Optional) Die Definition der durchzuführenden Expansion. Siehe <a href="#">ExpandRange-Parameter [Seite 100]</a> . In einem statischen Bericht (Bericht, in dem keine Expansionen verwendet werden), ist der <a href="#">ExpandRange-Parameter</a> in EvDRE leer.

#### Prüfung auf Fehler

Bei Arbeitsmappen, die `EvDRE` verwenden, prüft das System die Syntax der Funktion und zeigt eine beschreibende Statusmeldung im Control-Panel-Bereich der Arbeitsmappe an. In der Statusmeldung finden Sie Informationen zu möglichen Syntaxfehlern oder anderen datenbezogenen Problemen. Wenn der Status **OK** ist, haben die `EvDRE`-Parameter die korrekte Syntax. Wenn der Status mit **#ERR** beginnt, wurde ein Fehler gefunden. In der Statusmeldung finden Sie eine Kurzbeschreibung des Problems.



## 1.12.2 EvDRE-Parameter

### Verwendung

#### Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Die wichtigsten in einer EvDRE-Arbeitsmappe verwendeten EvDRE-Parameter sind `AppName`, `KeyRange` und `ExpandRange`.

### Funktionsumfang

#### AppName

Der erste Parameter übernimmt den Standardnamen der Anwendung (aus der aktuellen Ansicht), der neben `App` angezeigt wird. In der Funktion `=EvDRE($B$3,A14:B20,A23:C29)` ist der `AppName`-Parameter `$B$3`.

#### Beispiel

Im folgenden Beispiel verweist der `AppName`-Parameter auf die Zelle B3, deren Wert `FINANCE` ist.

	A	B	C
1	EvDRE:OK		
2			
3	App	FINANCE	

#### KeyRange

#### Beispiel

Der zweite Parameter verwendet die Werte in der `Bereich/Wert`-Tabelle. In der Funktion `=EvDRE($B$3,A14:B20,A23:C29)` ist der `KeyRange`-Parameter `A14:B20`.

Weitere Informationen finden Sie unter [KeyRange-Parameter \[Seite 81\]](#).

In dem Beispiel verweist der `KeyRange`-Parameter auf die Daten in den Zellen `A14:B20`.

	A	B
13	BEREICH	WERT
14	PageKeyRange	Sheet1!\$B\$4:\$B\$11
15	ColKeyRange	Sheet1!\$G\$3:\$I\$3
16	RowKeyRange	Sheet1!\$E\$5:\$E\$25
17	CellKeyRange	
18	GetOnlyRange	
19	FormatRange	Sheet1!\$E\$3
20	Optionen	AutoFitCol

## ExpandRange

### Beispiel

Der ExpandRange-Parameter verwendet die Werte in der Tabelle Parameter/Expansion, wenn Ihre Arbeitsmappe eine Expansion enthält. In der Funktion =EVDRE(\$B\$3,A14:B20,**A23:C29**) ist der ExpandRange-Parameter **A23:C29**.

Weitere Informationen finden Sie unter [ExpandRange-Parameter \[Seite 100\]](#).

In dem Beispiel verweist der ExpandRange-Parameter auf die Daten in den Zellen A23:C29.

	A	B	C
22	PARAMETER	EXPANSION1	EXPANSION2
23	ExpandIn	COL	ROW
24	Dimension	RPTCURRENCY	ACCOUNT
25	MemberSet	MEMBERS	BAS
26	BeforeRange		
27	AfterRange		
28	Suppress	Y	Y
29	Insert		

## 1.12.3 EvDRE-Struktur

### Verwendung

#### Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Eine `EvDRE`-Arbeitsmappe beinhaltet Schlüsselbereiche für die Seite, die Spalte und die Zeile.

### Funktionsumfang

Der Schlüssel einer Zelle entspricht der aktuellen Ansicht der Zelle. Das heißt, der Schlüssel ist die Kombination der Elemente (eines je Dimension), die den in der Zelle angezeigten Wert eindeutig identifizieren.

Ein Schlüsselbereich (KeyRange) ist ein Bereich von Zellen, die zur Definition des Schlüssels eines Zellenbereichs beitragen. Ein *RowKey-Bereich* ist zum Beispiel ein Bereich von Zellen, der einen Teil des Schlüssels aller Zellen in diesen Zeilen definiert, zum Beispiel das Konto oder die Kategorie.

Mit dem KeyRange können Sie den Schlüssel für mehrere Dimensionen sowohl für Spalten als auch Zellen definieren. Ein Spaltenschlüsselbereich (*ColKey-Bereich*) könnte zum Beispiel Entität, Zeitraum und Währung für einen Spaltenbereich definieren. Der *Datenbereich* enthält die Daten, die anhand der Schlüsselbereiche für die Seite, Spalte und Zeile aus der Datenbank abgerufen wurden. Der *ColKey-Bereich* besitzt mehr als eine Zeile, und der *RowKey-Bereich* besitzt mehr als eine Spalte.

#### Hinweis

Reservierte Überschriftenbereiche für Excel-Formeln oder andere Ev-Funktionen können zum Beispiel die Überschriften der entsprechenden Elemente abrufen. Das System füllt die Überschriftenbereiche nicht mit Daten, bezieht sie aber in den Expansionsprozess ein und lässt damit die Übertragung des Inhalts dieser Zellen in die expandierten Spalten oder Zellen zu.

Außerdem ermittelt das System dynamisch die Kombination aus Spalten und Zeilen mit Nullwerten und unterdrückt diese.

#### Beispiel

In dem folgenden Beispiel sind die Spalten- und Zeilenschlüsselbereiche A4, A5 und A6 sowie C2 und D2. Der Datenbereich ist C4, C5 und C6 sowie D4, D5 und D6. B4, B5 und B6 sowie C3 und D3 sind für Überschriftenbereiche reserviert.

	A	B	C	D
1				
2			actual	budget
3				
4	Cash			
5	Accrec			
6	Inventory			

## Weitere Informationen

[KeyRange-Parameter \[Seite 81\]](#)

[ExpandRange-Parameter \[Seite 100\]](#)

## 1.12.4 Die EvDRE-Bearbeitungsreihenfolge

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Die EvDRE-Bearbeitungsreihenfolge verhindert, dass die Formatierungsanweisungen des Formatbereichs die Formate der Before- und After-Ranges und der formatierten Sätze übersteuern. Falls Teile des Bereichs bereits formatiert wurden, übersteuern die Formatanweisungen nicht die vordefinierten Formate.

Wenn das System einen EvDRE-Bericht expandiert, bearbeitet es die Aufgaben in der folgenden Reihenfolge:

1. Expandieren von den anzuwendenden Elementmengen (einschließlich der Elemente der formatierten Sätze, falls definiert).
2. Es führt Unterdrückungen durch (optional - auf der Einstellung in den Expansions- oder Optionsbereichen basierend).
3. Es aktualisiert Daten.
4. Es wendet Formatierungsanweisungen an.

5. Es wendet Sortieranweisungen an.
6. Es fügt Before- und After-Ranges der Sortierung mit ihren jeweiligen Formaten ein.
7. Es wendet Formate der formatierten Sätze an.
8. Es fügt Before- und After-Ranges der Expansionen mit ihren jeweiligen Formaten ein.

## 1.12.5 EPM-Zellenbereiche

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Die Bereichsfunktion definiert alle Zellenbereiche als Funktionsparameter (wie z.B. EvDRE). Wenn beispielsweise ein Spaltenschlüsselbereich für die EvDRE-Funktion definiert ist, enthält er einen Wert wie E2:E9. EvRNG ermöglicht die Auswahl eines Bereichs direkt aus der Arbeitsmappe und gibt den ausgewählten Bereich als Wert zurück.

### Funktionsumfang

Wenn die EvRNG-Funktion einen Zellenbereich definiert, können Sie die Funktion wählen und anschließend **F2** drücken, sodass Excel den Bereich markiert. Auf diese Weise können Sie die Position des Bereichs innerhalb des Arbeitsblatts visualisieren.

Während einer Expansion passen sich die Parameter einer EvRNG-Funktion automatisch an, wenn der Hauptteil des Berichts die Anzahl der Zeilen- und Spaltenanzahl des Berichts neu festlegt. Diese Selbstanpassung ermöglicht es EvDRE, die Konsistenz zwischen den Parametern und dem Berichtsinhalt wahren, sodass Sie denselben Bericht mehrmals expandieren können, ohne dabei von dessen Designdefinitionen abzuweichen. Sie müssen EvRNG in diesen Zellen immer dann verwenden, wenn die Funktion Expansionen verwendet.

## 1.12.6 Arbeitsmappenoptionen

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Mit den Arbeitsmappenoptionen legen Sie Verhaltensweisen in einem Bericht oder Eingabeschema fest.

### Funktionsumfang

Das System bestimmt Standard-Arbeitsmappenoptionen in Abhängigkeit davon, ob ein Bericht oder Eingabeschema aktiv ist. Sie können jede der folgenden Optionen ändern:

Option	Beschreibung
Typ	Die Optionen sind <i>Bericht</i> und <i>Eingabeschema</i> .

Option	Beschreibung
Aktualisieren	<p>Das System führt automatisch eine Aktualisierung durch, nachdem Sie Daten durch Wählen von <i>Daten übermitteln</i> auf der EMP-Registerkarte der Funktionsleiste an die Datenbank übermittelt haben.</p> <p>Wenn Sie eine Arbeitsmappe aktualisieren, ruft das System vom Server für diejenigen Zellen, deren Abrufformeln betroffen sind, Datenwerte ab.</p> <p>Wenn Sie eine Arbeitsmappe expandieren, werden die Dimensionsdaten durch die Expansionsfunktionen dynamisch expandiert.</p> <p>Alle Aktualisierungs- und Expansionsoptionen sowohl für Berichte als auch für Eingabeschemas sind standardmäßig aktiviert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Arbeitsmappe mit dem Arbeitsblatt aktualisieren</i>: Das System führt automatisch eine Aktualisierung durch, wenn an einer betroffenen Datenzelle eine Änderung erfolgt.</li> <li>• <i>Arbeitsmappe beim Öffnen aktualisieren</i>: Das System führt automatisch eine Aktualisierung durch, wenn eine Arbeitsmappe geöffnet wird.</li> <li>• <i>Beim Öffnen der Arbeitsmappe expandieren</i>: Das System führt automatisch die Expansionsfunktionen aus, wenn eine Arbeitsmappe geöffnet wird.</li> <li>• <i>Expandieren bei Änderung der aktuellen Sicht</i>: Das System führt automatisch die Expansionsfunktionen aus, wenn die aktuelle Sicht geändert wird.</li> </ul> <p>Sie können eine Aktualisierung durch Wählen von <i>Aktualisieren</i> auf der EPM-Registerkarte der Funktionsleiste ausführen. <i>Arbeitsblatt aktualisieren</i> ist die Standardaktion, wenn Sie <i>Aktualisieren</i> auswählen.</p>
Benutzer dürfen Optionen ändern	<p>Wenn Sie diese Option wählen, dürfen Benutzer ohne Administratorberechtigung Arbeitsmappenoptionen einstellen. Wenn Sie das Feld leer lassen, dürfen nur Administratoren diese Optionen ändern. Standardmäßig ist diese Option ausgewählt.</p>
Arbeitsmappen-Kennwort festlegen	<p>Sie können ein Planning-and-Consolidation-Kennwort für die Arbeitsmappe festlegen. Ein Planning-and-Consolidation-Kennwort ist erforderlich, wenn ein Bericht bzw. Eingabeschema durch den Offline Distribution Wizard verteilt oder abgerufen wird.</p> <p>Das Kennwort unterscheidet sich vom üblichen Arbeitsmappen-Kennwort von Excel. Falls Sie zum Schutz einer Arbeitsmappe ein Excel-Kennwort verwenden, funktionieren Expansionen von Planning und Consolidation möglicherweise nicht einwandfrei. Um ein Kennwort zu setzen, wählen Sie <i>Optionen</i> auf der EPM-Registerkarte.</p>

Option	Beschreibung
Sperrstatus	<p>Der <i>Arbeitsmappenoptionen</i>-Dialog zeigt an, ob die aktuelle Arbeitsmappe gesperrt oder nicht gesperrt ist.</p> <p>Sie können Elemente der aktuellen Sicht für die Arbeitsmappe sperren, indem Sie die Funktion <i>Optionen für aktuelle Sicht</i> verwenden.</p>
Maximale Expansionsgrenze	<p>Aus Performancegründen wird die dynamische Expansion von Zeilen bzw. Spalten eines Berichts oder Eingabeschemas durch eine maximale Anzahl an auszugebenden Zeilen und Spalten begrenzt.</p> <p>Bei Microsoft Excel werden maximal 65.535 Zeilen und 255 Spalten angezeigt, wohingegen in einem Excel-12-Dateiformat (Excel 2007), z. B. HTML-/XML-Arbeitsmappe oder Vorlage, maximal 1.048.575 Zeilen und 16.383 Spalten angezeigt werden können.</p>
Drill-Down-Optionen	<p>Über diese Optionen wird das Expansionsverhalten von Elementen in der aktiven Arbeitsmappe gesteuert.</p> <p>Sie können <i>Expandieren durch Überschreiben</i> oder <i>Expandieren durch Einfügen</i> verwenden. Wenn Sie <i>Expandieren durch Überschreiben</i> wählen, werden die expandierten Elemente in den Zeilen unter dem expandierten Element angezeigt, wobei vorhandene Elemente gelöscht werden. Wenn Sie <i>Expandieren durch Einfügen</i> wählen, werden Zeilen unterhalb des expandierten Elements nach unten verschoben, und für die neu angezeigten Elemente werden neue Zeilen eingefügt.</p>
Leseoptionen für Kommentare	<p>Dieses Feld ist für zellenbasierte Kommentare vorgesehen. Wenn eine EvCOM-Funktion einen Kommentarwert zurückgibt, können Sie diesen als Text in der Zelle oder in einem Popup-Fenster in Microsoft Excel anzeigen lassen.</p>

## Aktivitäten

Um Arbeitsmappenoptionen einzustellen, öffnen Sie die Arbeitsmappe, für die Sie die Optionen einstellen möchten, und wählen *Optionen* auf der EPM-Registerkarte.



## 1.12.7 KeyRange-Parameter

### Verwendung

#### Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Bei einem Schlüsselbereich handelt es sich um einen Zellenbereich, der die Dimensions-IDs der aktuellen Sicht anzeigt.

### Funktionsumfang

Der Schlüsselbereichparameter verwendet die Werte in der *Bereich/Wert*-Tabelle.

In einer EvDRE-Funktion können mehrere Schlüsselbereiche für Spalten und Zeilen gleichzeitig definiert werden.

Spalten- und Zeilenschlüsselbereiche können über mehrere Dimensionen verfügen.

### Aktivitäten

Sie können mehrere Schlüsselbereiche definieren, indem Sie einen Bereich für den ersten Überschriftensatz, ein Komma (,) und dann einen Bereich für den zweiten Überschriftensatz eingeben.

#### Hinweis

Sie können diese Funktion aktivieren, indem Sie einer EvRNG-Funktion mehrere Bereiche zuweisen. Siehe [EPM-Zellenbereiche \[Seite 77\]](#).

Sie können einer Excel-Funktion maximal 30 Parameter zuordnen.

Um mehrere Dimensionen innerhalb eines Schlüsselbereichs zu verwenden, müssen Sie die Bereiche entsprechend der gewünschten Anzahl an Dimensionen vergrößern. Der ColKeyRange besitzt mehr als eine Zeile, der RowKeyRange mehr als eine Spalte.

Zum Einfügen einer Leerzeile zwischen abgerufenen Werten lassen Sie einfach eine Zeile oder Spalte frei, ohne mehrere Bereiche einzugeben.

## Beispiel

Wenn die Formel **=EVDRE (\$B\$3 ,A14 :B20 ,A23 :C29)** lautet, zeigt der *KeyRange*-Parameter auf die Daten in den Zellen A14 :B20. Die erste Spalte (mit der Überschrift *RANGE*, siehe unten) enthält den Namen des Bereichs. In die zweite Spalte (mit der Überschrift *VALUE*) tragen Sie die Bereichswerte ein. Die reservierten Bereichsnamen ermöglichen Ihnen die Anordnung der Bereiche in beliebiger Reihenfolge sowie das Überspringen von Bereichen, die gerade nicht verwendet werden oder nicht erforderlich sind.

	A	B
13	RANGE	WERT
14	PageKeyRange	Sheet1!\$B\$4:\$B\$11
15	ColKeyRange	Sheet1!\$G\$3:\$I\$3
16	RowKeyRange	Sheet1!\$E\$5:\$E\$25
17	CellKeyRange	
18	GetOnlyRange	
19	FormatRange	Sheet1!\$E\$3
20	Options	AutoFitCol

## Weitere Informationen

[PageKey-Bereich \[Seite 84\]](#)

[RowKey-Bereich \[Seite 85\]](#)

[ColKey-Bereich \[Seite 86\]](#)

[CellKey-Bereich \[Seite 87\]](#)

## 1.12.7.1 Bereiche für mehrere Schlüssel

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Sie können mithilfe eines einzigen `EVDRG`-Funktionsaufrufs Bereiche für mehrere Schlüssel für Spalten und Zeilen gleichzeitig unterstützen.

Wenn Sie zwischen abgerufenen Daten einen Zwischenraum einfügen möchten, können Sie einfach eine Zeile oder Spalte frei lassen, ohne mehrere Bereiche eingeben zu müssen. Siehe [Leere Zeilen und Spalten einfügen \[Seite 99\]](#).

Um diese Funktion zu aktivieren, weisen Sie einer `EVDRG`-Funktion mehrere Bereiche zu.

Der Funktion `EVDRG` können, ebenso wie jeder anderen Excel-Funktion, maximal 30 Parameter zugeordnet werden.

### Aktivitäten

So definieren Sie einen Bereich für mehrere Schlüssel:

1. Öffnen Sie im EPM-Add-In den `EVDRG`-Bericht bzw. das Eingabeformular.
2. Geben Sie in den Zeilen `ColKeyRange` und/oder `RowKeyRange` der Schlüsselbereich-Parametertabelle einen Bereich für den ersten Überschriftensatz, ein Komma (,) und dann einen Bereich für den zweiten Überschriftensatz ein.
3. Sichern Sie den Bericht bzw. das Eingabeformular.

## 1.12.7.2 Vorrang der aktuellen Sicht

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der

Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Dokumentation des Add-Ins auf dem SAP Service Marketplace.

Sie können über die in der folgenden Tabelle aufgeführten Eigenschaften festlegen, welche aktuelle Sicht Vorrang hat.

## Funktionsumfang

Der vollständige Schlüssel (aktuelle Sicht) einer Zelle wird durch `EV_DRE` gesteuert, das die Definitionen einer aktuellen Sicht anhand einer Kombination der folgenden Einstellungen auf die einzelnen Zellen legt:

Rang	Beschreibung
1	die aktuelle Sicht des Systems wie in der Leiste „Aktuelle Sicht“
2	die aktuelle Sicht der Seite entsprechend <code>PageKeyRange</code>
3	die aktuelle Sicht der Spalte entsprechend <code>ColumnKeyRange</code>
4	die aktuelle Sicht der Zeile entsprechend <code>RowKeyRange</code>
5	die aktuelle Sicht der Zelle entsprechend <code>CellKeyRange</code>

Falls diese Definitionen im Widerspruch zueinander stehen, zieht das System höhere Definitionen niedrigeren Definitionen vor. So hat der Zellschlüssel, sofern vorhanden, Vorrang vor dem Zeilenschlüssel. Der Zeilenschlüssel wiederum hat Vorrang vor dem Spaltenschlüssel, und der Spaltenschlüssel hat Vorrang vor dem Seitenschlüssel.

### 1.12.7.3 PageKey-Bereich

## Verwendung

#### Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten `EV_DRE`-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Sie können einen *PageKey-Bereich* definieren, um einen Satz von Standard-Dimensionselementen anzugeben, die für den gesamten Datenbereich verwendet werden sollen.

## Funktionsumfang

- Der *PageKey-Bereich* ist optional, und Sie können ihn auf bestimmte Dimensionen der Anwendung beschränken.
- Wenn keine Dimensionen im *PageKey-Bereich* angegeben sind, übernimmt das System diese aus der aktuellen Sicht oder der aktuellen Sicht der spezifischen Arbeitsmappe.
- Sie können ein Element oder mehrere Elemente in einen *PageKey-Bereich* eingeben. Um mehrere Elemente einzugeben, verwenden Sie eine durch Kommas abgetrennte Liste. Das System fügt die Werte für die Menge von Elementen, die Sie für eine bestimmte Dimension angeben, hinzu. Wenn Sie beispielsweise **ENTITY: Rom, Mailand, Neapel** im *PageKey-Bereich* angeben, enthalten alle für die Seite abgerufenen Werte die Summe der Werte von Rom, Mailand und Neapel.
- Wenn der Seitenschlüssel über eine Expansionsdefinition verfügt, verwendet das System für die Auswertung der Expansion die Element-ID.
- Mithilfe der Funktion *EvMBR* im *PageKey-Bereich* können Sie definieren, dass bei bestimmten Elementen die ID eines Elements (ausgewählt im Dialogfenster Element-Lookup) in der Zelle angezeigt wird, ohne dass Sie die aktuelle Sicht ändern müssen.
- Die Definition des *PageKey*-Bereichs muss Element-IDs innerhalb eines einspaltigen Bereichs referenzieren.

## Aktivitäten

Um den *PageKey-Bereich* zu definieren, öffnen Sie den EvDRE-Bericht bzw. das EvDRE-Eingabeschema aus dem EPM-Add-In. Geben Sie in den PageKeyRange-Feldern der KeyRange-Parametertabelle einen Zellenbereich ein, der auf eine oder mehrere Dimensionen zeigt. . Sichern Sie den Bericht bzw. das Eingabeschema.

### 1.12.7.4 RowKey-Bereich

## Verwendung

### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Dies ist der Bereich von Zellen, der den Element-IDs vorbehalten ist, die dazu verwendet werden, die Daten in die Zeilen zurückzugeben.

## Funktionsumfang

- Falls Ihr Bericht oder Eingabeschema Expansionen verwendet, bezieht das System die Element-IDs für den Bereich aus den Werten, die in der Dimension und den `MemberSet`-Zeilen des Expansionsbereich-Parameters definiert sind.
- Bei einem statischen Bericht bezieht das System die Element-IDs aus der aktuellen Sicht des Berichts oder Eingabeschemas, oder aus anderen, in den Bereichen *Pagekey* und *CellKey* angegebenen Werten.
- Die Anzahl der Spalten im Bereich muss mit der Anzahl der Dimensionen, für die die aktuelle Sicht zeilenspezifisch ist, übereinstimmen.

### RowKey-Bereiche und Expansionen

Wenn eine EvDRE-Funktion Expansionen verwendet, geschieht Folgendes:

- Der *RowKey-Bereich* (und/oder der *ColKey-Bereich*) vergrößert sich bei einer Datenexpansion automatisch, und sein Inhalt wird mit den Elementen gefüllt, die im `MemberSet`-Parameter definiert sind.

#### Hinweis

Der *RowKey-Bereich* muss aus zwei oder mehr Zeilen bestehen.

Falls die Expansionskriterien keine Elemente zurückgeben, wird die Zeile nicht angezeigt.

## Aktivitäten

Um den *RowKey-Bereich* zu definieren, öffnen Sie im EPM-Add-In den EvDRE-Bericht oder das Eingabeschema. Geben Sie in den `RowKeyRange`-Zeilen der *Schlüsselparameter*-Tabelle einen Bereich von Zellen an, die die Element-IDs der Zeilen enthalten.

### 1.12.7.5 ColKey-Bereich

## Verwendung

#### Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Der den Element-IDs vorbehaltene Zellenbereich gibt die Daten in die Spalten zurück.

## Funktionsumfang

Bei der Verwendung des Spaltenschlüsselbereichs beachten Sie Folgendes:

- Wenn Ihr Bericht oder Eingabeschema Expansionen verwendet, bezieht das System die Element-IDs für den Bereich aus den Werten, die in den ExpandRange-Parameter-Zeilen *Dimension* und *MemberSet* definiert sind.
- Bei einem statischen Bericht bezieht das System die Elemente-IDs aus der aktuellen Sicht des Berichts oder des Eingabeschemas, oder aus anderen, in den Bereichen *PageKey* und *CellKey* angegebenen Werten.
- Die Anzahl der Zeilen im Bereich muss der Anzahl der Dimensionen, für die die aktuelle Sicht spaltenspezifisch ist, entsprechen.
- Sie können Text, Leerzeichen oder Formeln (wie Zwischensummen) in Zeilen oder Spalten des Datenbereichs einfügen, ohne die Spalten- oder Zeilenschlüsselbereiche in mehrere Bereiche aufteilen zu müssen. Wenn sie mindestens eine leere Zelle in den Spalten- oder Zeilenschlüsseln lassen, wirkt sich die Funktion nicht auf die entsprechende Spalte oder Zeile aus.

### Schlüsselbereiche und Expansionen

Wenn eine EvDRE-Funktion Expansionen verwendet, geschieht Folgendes:

Der *ColKey Range* (und/oder der *RowKey Range*) vergrößert sich bei der Expansion der Daten und wird mit den Elementen gefüllt, die im MemberSet-Parameter definiert sind.

#### **i** Hinweis

Der *ColKey Range* muss zwei oder mehr Spalten haben.

Wenn die Expansionskriterien keine Elemente ausgeben, wird die Spalte nicht angezeigt.

## Aktivitäten

Um den *ColKey Range* zu definieren, öffnen Sie den EvDRE-Bericht oder das EvDRE-Eingabeschema aus dem EPM-Add-Inn. Geben Sie in den *ColKey Range*-Zeilen der *Key Range*-Parametertabelle einen Bereich von Zellen ein, die die Element-IDs für die Spalten enthalten. Sichern Sie den Bericht bzw. das Eingabeschema.

### 1.12.7.6 CellKey-Bereich

## Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Sie definieren einen *CellKey*-Bereich (CellKeyRange), um eine im *ColKey*- oder *RowKey*-Bereich verwendete Element-ID zu überschreiben.

## Funktionsumfang

- Der optionale *CellKey*-Bereich stellt einen Zellenbereich dar, mit dem Sie die Elemente neu definieren können, die für ihre jeweiligen Dimensionen in den entsprechenden Zellen angewendet werden. Entsprechende Zellen sind die Zellen im Datenbereich, die in Bezug auf die linke obere Ecke des CellKeyRange eine entsprechende Position haben.
- Der *CellKey-Bereich* gibt an, welche Zellen für eine oder mehrere Dimensionen eine zellenspezifische aktuelle Sicht besitzen.

### Hinweis

Mithilfe der Funktionen des EPM-Add-ins (Sperrung der aktuellen Sicht und Optionen der aktuellen Sicht) können Sie die aktuelle Sicht oder Teile davon für jede Zelle im Datenbereich übersteuern, wie in den Schlüsseln für Seiten, Spalten und Zeilen definiert.

- Sie können den *CellKey*-Bereich nur für statische Berichte verwenden (Berichte, die keine EvDRE-gesteuerten Expansionen enthalten). Der CellKeyRange muss gleich dem oder kleiner als der Datenbereich sein, für den er die aktuelle Sicht für eine Zelle neu definiert.

## Aktivitäten

Um den *CellKey-Bereich* zu definieren, öffnen Sie in der Excel-Schnittstelle den EvDRE-Bericht oder das Eingabeformular. Geben Sie in die Zeilen für den *CellKey-Bereich* der KeyRange-Parametertabelle einen Zellenbereich ein, der die zellenspezifischen Elemente enthält.

## Beispiel

Im folgenden Beispiel ruft die erste Spalte die Werte für jeden Monat von 2007 ab, während die zweite Spalte die Werte für jeden Monat von 2008 abrufen. Dies erreichen Sie, indem Sie einen nur aus einer Zeile bestehenden *CellKey-Bereich* in Kombination mit einer Zeilenexpansion verwenden. Da der Bericht eine Zeilenexpansion enthält, legt die Expansion rechts neben dem *Datenbereich* des Berichts automatisch eine expandierte Kopie des *CellKey-Bereichs* an. Diese Kopie stellt den tatsächlichen *CellKey-Bereich* dar, mit dem die Funktion den Schlüssel für die Zellen des Datenbereichs definiert.

Die erste Zelle des ursprünglichen *CellKey-Bereichs* (G2) enthält eine Formel, die in den expandierten *CellKey-Bereich* auf der rechten Seite kopiert wurde. Das Ergebnis ist ein Schlüssel, der von Zeile zu Zeile basierend auf der *PERIOD*-Eigenschaft des entsprechenden Zeilenschlüssels variiert, während *YEAR* vom Inhalt der Zelle *E2* gesteuert wird. Das folgende Beispiel zeigt, wie Sie mithilfe dieses Verfahrens einen Bericht erstellen, der einen Intercompany-Abgleich vornimmt. In der Spalte *H* des Beispiels muss das in ROWS ausgewählte unternehmensübergreifende Element mit dem entsprechenden Entitätselement vertauscht werden, wobei das Intercompany-Element dasjenige sein muss, das der in *PAGE* ausgewählten Entität entspricht.



Das Ergebnis wird erzielt, indem die korrekte Formel in die zweite Spalte (H) des CellKey-Bereichs G3:H3 eingegeben wird und die Expansion die korrekten Schlüssel in Spalte *K* erstellt. Ein effizienterer Weg, einen Bericht für einen Intercompany-Abgleich zu erstellen, ist die Verwendung von zwei EvDRE-Funktionen, die sich in demselben Datenbereich überlagern.

## 1.12.7.7 GetOnly-Bereich

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Sie definieren einen *GetOnly-Bereich*, wenn Sie eine Gruppe von Werten in einem Eingabeformular nur zum Abrufen (nicht zum Senden) von Werten verwenden möchten. Die Zellen werden als schreibgeschützt markiert.

### Funktionsumfang

Verwenden Sie den *GetOnly-Bereich* nur in einem Eingabeformular. Wenn die Arbeitsmappe in Ihren Arbeitsmappen-Optionen dagegen als Eingabeformular definiert ist, wird der Datenbereich von EvDRE als Sendebereich betrachtet. Alle Zellen in diesem Bereich sind somit Zellen mit Schreib- und Lesezugriff.

#### **i** Hinweis

EvDRE sendet nur Zellen im Sendebereich, deren Wert sich seit der letzten Aktualisierung geändert hat. Dies gilt auch für von Excel-Formeln berechnete Werte, sodass logische Berechnungen auf Excel-Basis definiert werden können. Die Werte werden bis zur letzten Dezimalstelle gesendet, selbst wenn ein Rundungsformat angewendet wird. Textwerte werden nicht gesendet.

Durch einen *GetOnly-Bereich* erhalten die angegebenen Zellen nur die Fähigkeit, Daten abzurufen. Wenn die Arbeitsmappe in Ihren Arbeitsmappen-Optionen dagegen als Bericht definiert ist, wird ihr Datenbereich von EvDRE als Abrufbereich betrachtet, und alle Zellen innerhalb dieses Bereichs sind schreibgeschützt. Das System ignoriert dann folglich den *GetOnly-Bereich*.

## Aktivitäten

Um den *GetOnly-Bereich* zu definieren, öffnen Sie in der Excel-Schnittstelle den EvDRE-Bericht oder das Eingabeformular. Geben Sie in der *GetOnlyRange*-Zeile der *KeyRange-Parametertabelle* einen Zellenbereich ein, für den Sie nur das Abrufen von Daten erlauben wollen.

### **i** Hinweis

Zellen mit Nullwerten können Sie folgendermaßen senden:

- Geben Sie *Null (0)* ein, und senden Sie dann die Zellen.
- Löschen Sie die Werte in den Zellen, und senden Sie die Zellen anschließend.

## 1.12.7.8 Formatbereiche

### Verwendung

### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Sie können Formatbereiche definieren. Diese verweisen auf eine Zelle oder einen ganzen Zellenbereich.

### Funktionsumfang

Bei einer Zelle wendet EvDRE das Format der definierten Zelle auf den gesamten Datenbereich an.

Bei einem Zellenbereich wertet EvDRE den Inhalt der Zellen im definierten Bereich aus, um daraus die Formatierungsanweisungen abzuleiten, und wendet diese dann auf verschiedene Bereiche im Berichtsbereich an.

Wenn die *FormatRange*-Zelle leer ist, leitet EvDRE das Format des Datenbereichs automatisch aus dem Format der oberen linken Zelle des zu expandierenden Datenbereichs ab.

Sie können einen oder mehr Formatwerte definieren:

#### **Einen Formatwert definieren**

Sie können für das Format der Datenzelle auf eine einzelne Zelle verweisen und den Formatbereich definieren. Wählen Sie anschließend *Expandieren* auf der EPM-Registerkarte.

#### **Mehrere Formatwerte definieren**

Sie können mehrere Formatwerte definieren, um die Formatierung für unterschiedliche Bereiche eines Berichts festzulegen.

- Sie können mehrere Formatierungsanweisungen angeben, indem Sie mehrere Zeilen verwenden, von denen jede einzelne für eine Formatierungsanweisung steht.
- Das System führt die *EvDRE*-Funktion der Reihe nach von der ersten (obersten) zur letzten (untersten) Zeile im Bereich aus.
- Sie können festlegen, welches Format bei sich widersprechenden Formaten Vorrang haben soll (z. B. überschreibt das Format LOCKED das Format CALC, welches wiederum das Standardformat überschreibt).
- Sie können verschiedene Formatierungseigenschaften in derselben Zelle überlagern.
- Außerdem können Sie für verschiedene Bereiche des Blattes unterschiedliche Formate festlegen.

#### **i** Hinweis

*FormatRange* unterstützt leere Elemente in den MemberSet-Definitionen sowohl für Zeilen als auch für Spalten, wodurch eine vielfältigere Formatierung ermöglicht wird.

#### **EvDRE-Daten skalieren**

Sie können EvDRE-Daten mithilfe von Standard-Excel-Optionen auf Tausende skalieren. Wählen Sie in einer EvDRE-Arbeitsmappe durch Rechtsklick die zu skalierende Zelle aus. Wählen Sie ► *Zellen formatieren* ► *Anzahl* ► *Benutzerdefiniert* ► aus. Wählen Sie #, ##0.00,\_) ; [Red] (#, ##0.00, ) aus und bestätigen Sie mit *OK*. Wenn Sie beispielsweise 1000 in eine Zelle mit dieser Formatierung eingeben, zeigt Excel 1.00 an.

### **Aktivitäten**

Um mehrere Formate zu definieren, richten Sie in *EvDRE* eine Tabelle mit sechs Spalten ein. Jede Spalte steht für einen separaten Parameter einer Formatierungsanweisung. Siehe [Mehrere Formatbereiche \[Seite 91\]](#).

## **1.12.7.9 Mehrere Formatbereiche**

### **Verwendung**

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Sie können mehrere Formatierungsanweisungen anwenden. Jede Spalte des Formatierungsbereichs stellt einen Parameter dar, der auf eine Formatierungsanweisung angewendet werden kann.

## Funktionsumfang

Die folgenden Spalten sind alle obligatorisch. Sie müssen sie in der unten beschriebenen Reihenfolge eingeben. (Die Titelzeile können Sie auslassen, da sie nicht zum Bereich gehört.)

Spalte	Beschreibung	Schlüsselwörter
<i>CRITERIA</i>	<p>Definiert, wodurch die Formatierungsanweisungen ausgelöst werden. Die Kriterien können zum Beispiel auf dem berechneten oder nicht berechneten Status einer Zelle beruhen.</p> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Das System unterstützt in der <i>Criteria</i>-Spalte keine durch Kommas getrennte Liste von Werten (außer wenn Sie das Schlüsselwort {dim.property}= {value} verwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Standard</i> – wird unabhängig von Kriterien angewendet</li> <li>• <i>Calc</i> – wird nur auf berechnete Elemente angewendet</li> <li>• <i>Input</i> – wird nur auf nicht berechnete Elemente angewendet</li> <li>• <i>{dim.property}= {value}</i> – wird nur auf Elemente von Dimensionen {dim} mit der Eigenschaft {property} = {value} angewendet Sie können auch das Schlüsselwort <i>ungleich (&lt;&gt;)</i> verwenden.</li> </ul>
<i>EVALUATE IN</i>	<p>Mit dieser Option können Sie den Bereich einschränken, für den die Kriterien ausgewertet werden müssen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Row</i> – Kriterien in der Zeile auswerten</li> <li>• <i>Column</i> – Kriterien in der Spalte auswerten</li> <li>• <i>All</i> oder leer – Kriterien auf der Seite, in der Spalte, der Zeile oder der Zelle auswerten</li> <li>• <i>Page</i> – Kriterien auf der Seite auswerten</li> <li>• <i>RowCol</i></li> </ul>

Spalte	Beschreibung	Schlüsselwörter
<p><i>FORMAT</i></p>	<p>Stellt die gewünschten Formatierungseigenschaften dar. Die Definition des Formats wird direkt vom Excel-Format der <i>FORMAT</i>-Zelle gesteuert, das mit den Excel-Formatierungswerkzeugen definiert wurde.</p> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Zu den Formateigenschaften einer Zelle gehört die <i>LOCK</i>-Eigenschaft. Diese Eigenschaft ist nicht sichtbar – es sei denn, Sie öffnen das Dialogfeld „Zellen formatieren in Excel“. Die EvDRE-Formatierungs-Engine verwendet diese Eigenschaft, um einem Benutzer Änderungen am Inhalt von Zellen oder Arbeitsmappen zu erlauben oder zu verweigern.</p>	<p>Farbe, Schriftgrad, Schriftattribute</p>

Spalte	Beschreibung	Schlüsselwörter
<p><i>USE</i></p>	<p>Gibt an, welche Bestandteile des definierten Formats angewendet werden sollen. EvDRE verwendet von den Eigenschaften der <i>FORMAT</i>-Zelle nur PATTERN (Muster) und FONTSIZE (Schriftgrad) und ignoriert alle anderen Formatierungseigenschaften (zum Beispiel Schriftart oder Rahmen). Durch diese Unterteilung von Formatierungsoptionen in unabhängige Gruppen können Sie verschiedene Einstellungen „übereinanderlegen“, solange sie sich nicht gegenseitig ausschließen, und sie zu einem Endergebnis zusammenstellen.</p> <div data-bbox="539 869 943 1182" style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Das System unterstützt alle Zelleigenschaften, die VBA-Syntax verwenden.</p> <p>Das System unterstützt keine durch Kommas getrennte Werteliste in der Spalte <i>USE</i>.</p> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>All</i> – alle Formatierungseigenschaften anwenden</li> <li>• <i>Pattern</i> – alle Musterformatierungseigenschaften anwenden</li> <li>• <i>Number</i> – alle Zahlenformatierungseigenschaften anwenden</li> <li>• <i>Alignment</i> – Ausrichtung anwenden (Zentriert, Links, Rechts, Blocksatz)</li> <li>• <i>Font</i> – alle Schriftformatierungseigenschaften anwenden</li> <li>• <i>FontStyle</i> – nur Schriftschnitt anwenden (Normal, Fett, Kursiv)</li> <li>• <i>Border</i> – Rahmen auf jede einzelne Zelle im Bereich anwenden</li> <li>• <i>Frame</i> – Außenrahmen auf Bereich als Ganzes anwenden</li> <li>• <i>Style</i> – alle Formatvorlageneigenschaften anwenden (wie in Excel definiert)</li> <li>• <i>Content</i> – Inhalt der Zelle anwenden. Sie können den Inhalt ändern; anstatt den Wert anzuzeigen, können Sie ihn mit dem im Formatbereich abgelegten Text übersteuern. Wenn der Wert eine Million überschreitet, können Sie den Inhalt so abändern, dass <i>überschritten</i> angezeigt wird.</li> <li>• <i>Lock</i> – die LOCK-Eigenschaft anwenden</li> <li>• <i>Protection</i> – den gesamten geschützten Zellenbereich anwenden (Gesperrt und Ausgeblendet)</li> </ul>
<p><i>PARAMETERS</i></p>	<p>Damit geben Sie einige Formatierungsanweisungen direkt im Textformat ein. Die Eingabe <code>FONTSIZE="12"</code> definiert zum Beispiel im Textformat die zu verwendende Schriftgröße.</p> <div data-bbox="539 1771 943 1966" style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Das System unterstützt alle Zelleigenschaften, die VBA-Syntax verwenden.</p> </div>	<p><i>FontSize=account.size</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Stil</i></li> <li>• <i>Inhalt</i></li> </ul>

Spalte	Beschreibung	Schlüsselwörter
<i>APPLY TO</i>	<p>Definiert die Abschnitte des Berichts, auf die das Format angewendet werden soll. Das definierte Format wird von EvDRE nur auf den Überschriftenbereich der Zeile/Spalte angewendet, der berechnete Elemente enthält. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, werden die aktuellen Formatierungsanweisungen nur auf den Datenbereich angewendet.</p> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Das System unterstützt keine durch Kommas getrennte Werteliste in der Spalte <i>APPLY TO</i>.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leer – auf Schlüsselbereich, Überschriftenbereich, PageKey-Bereich und Datenbereich anwenden</li> <li>• <i>Heading</i></li> <li>• <i>Data</i> – auf Datenbereich anwenden</li> <li>• <i>Key</i> – auf Zeilen- oder Spalten-schlüsselbereich anwenden</li> </ul>

## Weitere Informationen

[Formatbereiche \[Seite 90\]](#)

## 1.12.7.10 EvDRE-Optionen

### Verwendung

#### **i Hinweis**

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Sie können jede der folgenden Optionen im Schlüsselbereichsparameter definieren, um die EvDRE-Daten Ihren Anforderungen entsprechend anzupassen.

### Funktionsumfang

Sie haben folgende Möglichkeiten, die EvDRE-Optionen aufzurufen:

- Sie können die entsprechenden Schlüsselwörter in die Zelle *Optionen* des *KeyRange* eingeben.
- Die Zelle *Optionen* (die auch *OptionRange* heißen kann), kann eine *EV RNG*-Funktion enthalten, die auf einen Bereich von Zellen mit gültigen Optionen verweist. Die erste Spalte im Bereich muss ein gültiges Optionsschlüsselwort enthalten. Die zweite Spalte aktiviert die entsprechende Option über einen *Y*-Wert (Yes/Ja) oder über einen numerischen Wert.

Es folgt eine Liste mit Optionen, jeweils mit Beschreibung; für die Schlüsselwörter ist Groß- und Kleinschreibung NICHT relevant.

Option	Beschreibung
AutofitCol	passt die Größe der Spalten mit den <i>EV DRE</i> -Bereichen nach dem Aktualisieren der Daten automatisch an den Inhalt an
Bottom	zeigt nur die angegebene Anzahl (n) der niedrigsten Werte im gesamten Datenbereich an
DumpDataCache	schreibt die Inhalte des Daten-Cache in die Protokolldatei des EPM-Add-Ins; um die Protokolldatei zu öffnen, wählen Sie auf der EPM-Registerkarte <a href="#">► Mehr ►</a> <a href="#">Protokoll</a> <a href="#">▶</a> .
ExpandOnly	unterdrückt den Aktualisierungsvorgang und führt nur dann eine Expansion durch, wenn diese angefordert wird; das System ruft keine Daten aus der Datenbank ab.
HideColKeys und HideRowKeys	blendet die entsprechenden Schlüsselbereiche aus
NoRefresh	verhindert, dass das System eine Aktualisierung der Daten über die Datenbank durchführt
NoSend	verhindert, dass das System Daten an die Datenbank übermittelt
ShowComments	fügt jeder <i>DataRange</i> -Zelle, die eine Formel enthält, einen Excel-Kommentar hinzu, wenn der von der Datenbank abgerufene Wert sich vom Ergebnis der Formel unterscheidet
ShowNullAsZero	Alle leeren Zellen im Datenbereich werden mit Nullwerten gefüllt.
SortCol	sortiert eine angegebene Spalte
SumParent	fügt neue Zeilen mit Zwischensummen ein; diese Option funktioniert nur dann, wenn <i>EV DRE</i> eine Zeile oder eine Spalte auf beiden Achsen hat und der Elementsatz das Schlüsselwort ALL enthält oder die andere Achse nur ein einziges Element aufweist.
SuppressDataRow und SuppressDataCol	führt eine Unterdrückung im definierten Datenbereich direkt in Excel aus
SuppressNodata	verhindert die Unterdrückung von Nullwerten; nur fehlende Werte (keine Daten vorhanden) werden unterdrückt; andernfalls werden sowohl Nullwerte als auch fehlende Werte unterdrückt.



Option	Beschreibung
Top	zeigt nur die angegebene Anzahl (n) der höchsten Werte im gesamten Datenbereich an

## Aktivitäten

Um die Optionen festzulegen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Öffnen Sie einen EVDRE-Bericht oder ein EVDRE-Eingabeschema.
2. Geben Sie in der *Optionen*-Zelle der *Schlüsselbereich*-Parametertabelle die gewünschte(n) Option(en) ein. Wenn Sie mehr als eine Option eingeben, verwenden Sie zur Abtrennung ein Komma. Sie können z. B. *SumParent, AutoFitCol, NoSend* eingeben.
3. Wählen Sie *Expandieren* aus, und speichern Sie den Bericht oder das Eingabeformular.

### **i** Hinweis

Die erste Spalte im Bereich muss ein gültiges Optionsschlüsselwort enthalten. Die zweite Spalte aktiviert die zugehörige Option über einen *Yes*-Wert oder ggf. über einen numerischen Wert.

## 1.12.7.11 Sortierbereich

### Verwendung

### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EVDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Der *KeyRange* einer EVDRE-Funktion enthält einen optionalen Bereich namens *SortRange*, der auf einen Zellenbereich verweist, anhand dessen definiert wird, wie das System die Zeilen des Berichts sortiert.

### Funktionsumfang

Beachten Sie bei der Verwendung der *SortRange*-Option Folgendes:

- Der Bereich muss vier Spalten und vier Zeilen umfassen.

- Die erste Spalte muss den Namen des Sortierparameters enthalten. Die verbleibenden drei Spalten definieren bis zu drei mögliche Sortiermethoden.
- Der erste Parameter (Spalte) kann Folgendes enthalten:
  - einen Spaltenidentifikator (zum Beispiel J), der angibt, auf welcher Spalte die Sortierung basieren muss
  - einen Identifikator im Format {dimension}.{property} (zum Beispiel ENTITY.CURRENCY), der angibt, dass die Zeilen nach der alphabetischen Reihenfolge der Werte einer bestimmten Eigenschaft einer bestimmten Dimension sortiert werden müssen
- Der zweite Parameter (Reihenfolge) gibt die Sortierreihenfolge an. Sie können *D* (für absteigend) oder *A* (für aufsteigend) verwenden. Lassen Sie das Feld leer, um standardmäßig die aufsteigende Reihenfolge zu verwenden.
- Mit dem dritten und vierten Parameter (*BeforeRange* und *AfterRange*) können Sie einen Zellenbereich definieren, der in den Bericht oberhalb (*BeforeRange*) oder unterhalb (*AfterRange*) jeder Wertänderung in den Sortierkriterien eingefügt werden soll. In der Definition des *AfterRange*-Parameters können Sie das Schlüsselwort *KEY* verwenden, das den Wert des Sortierelements (der Währung) zurückgibt, für das eine Zwischensumme eingefügt wird.  
Sie können auch das Schlüsselwort *EvSUB* in der Datenzelle verwenden, um Zwischensummen nach Währung zu erstellen. Siehe [EvSUM und EvSUB \[Seite 108\]](#).

### Hinweis

Sie können die Währung von Entitäten sortieren, ohne den Wert der Eigenschaft CURRENCY in dem Blatt abzurufen.

Das System führt die Sortierung durch, nachdem es die Daten aktualisiert hat, auch wenn NO EXPANSION ausgeführt wurde. Wenn *BeforeRange* oder *AfterRange* in den Sortierkriterien definiert ist, werden diese Bereiche automatisch aus dem Bericht entfernt und nach dem Aktualisieren der Daten wieder auf dessen Inhalt angewendet. Dies geschieht auch, wenn NO EXPANSION ausgelöst wird.

## Weitere Informationen

[BeforeRange-Parameter \[Seite 106\]](#)

[AfterRange-Parameter \[Seite 107\]](#)

## 1.12.7.12 Leere Zeilen und Spalten einfügen

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Sie können innerhalb eines Datenbereichs in einem EvDRE-Bericht oder EvDRE-Eingabeschema leere Zeilen oder Spalten einfügen.

### Funktionsumfang

Sie können diese Zeilen oder Spalten frei lassen oder Formeln einfügen, ohne die Spalten- oder Zeilenschlüsselbereiche in mehrere Bereiche aufteilen zu müssen.

Wenn Sie eine leere Zeile oder Spalte im *RowKey-Bereich* oder *ColKey-Bereich* einfügen, wendet das System beim Abrufen der Daten die Funktion nicht auf die entsprechende Zeile oder Spalte an.

Wenn eine leere Zelle angezeigt wird, ignoriert das System die entsprechenden Datenbereichszellen, weil ihnen kein gültiger Schlüssel zugeordnet ist. Sie können einen beliebigen Text oder eine beliebige Formel in die Zellen einfügen, ohne dass das System diese überschreibt.

Wenn Sie Formeln in Datenbereichszellen mit gültigen Zeilen- und Spaltenschlüsseln eingeben, reagiert das System folgendermaßen:

- Wenn es sich bei der Arbeitsmappe um einen Bericht handelt (nur Abrufen), ignoriert das System beim Abrufen der Zellen alle Werte, die Formeln enthalten, und die Formel wird beibehalten (so, als enthielte der Schlüssel leere Zellen).
- Wenn es sich bei der Arbeitsmappe um ein Eingabeschema (Abrufen und Senden) handelt, vergleicht das System die abgerufenen Werte mit dem mittels der Formel errechneten Wert. Falls eine Differenz vorliegt, fügt das System der Zelle einen Kommentar hinzu. Wenn das System Datenwerte sendet, sendet es im Falle einer Abweichung den mittels der Formel errechneten Wert an die Datenbank.

#### Formeln einfügen

Wenn Sie Formeln in Datenbereichszellen mit gültigen Zeilen- und Spaltenschlüsseln eingeben, reagiert das System folgendermaßen:

- Wenn es sich bei der Arbeitsmappe um einen Bericht handelt (nur Abrufen), ignoriert das System beim Abrufen der Zellen alle Werte, die Formeln enthalten, und die Formel wird beibehalten (so, als enthielte der Schlüssel leere Zellen).
- Wenn es sich bei der Arbeitsmappe um ein Eingabeschema (Abrufen und Senden) handelt, vergleicht das System die abgerufenen Werte mit dem mittels der Formel errechneten Wert. Wenn das System Datenwerte

sendet, sendet es im Falle einer Abweichung den mittels der Formel errechneten Wert an die Datenbank. Mit dieser Funktion können Sie die Zwischensummen direkt als Zahlen berechnen.

## Aktivitäten

Um eine leere Zeile oder Spalte einzufügen, wählen Sie die Zelle aus, vor der Sie die leere Zeile oder Spalte einfügen möchten. Führen Sie einen Rechtsklick aus, wählen Sie ► **Einfügen** ► **Zellen nach rechts verschieben** ► (für Spalten) oder **Zellen nach unten verschieben** (für Zeilen) aus, und wählen Sie dann **OK**.

## 1.12.8 ExpandRange-Parameter

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Sie definieren den Parameter *ExpandRange*, wenn Ihr Bericht oder Ihr Eingabeschema Expansionen ermöglichen soll. Dieser Parameter verweist auf einen Satz von Bereichen, die die entsprechenden Expansionsdefinitionen enthalten.

### Funktionsumfang

#### Tabelle Parameter/Expansion

Der ExpandRange-Parameter verwendet die Werte in der Tabelle *Parameter/Expansion*. Die Parametertabelle enthält:

- den Namen des Expansionsparameters in der ersten Spalte
- so viele Spalten, wie Expansionen vorgesehen sind. Wenn z. B. zwei Expansionen in den Spalten und drei in den Zeilen vorgesehen sind, werden nach dem Namen des Expansionsparameters fünf Spalten angezeigt.
- bis zu acht Zeilen, von denen jede einen Parameter für jede Expansion definiert

#### ExpandRange-Untерparameter

In der folgenden Tabelle werden die Untерparameter für den ExpandRange-Parameter beschrieben. Die ersten drei Untерparameter müssen Sie definieren, die anderen sind optional.

Parameter	Beschreibung
<i>ExpandIn</i>	Für diesen Parameter kann <i>COL</i> oder <i>ROW</i> festgelegt werden; d. h., ob die Expansion an den Spalten (COL) oder den Zeilen (ROW) vorzunehmen ist.
<i>Dimension</i>	Dieser Parameter enthält den Namen der Dimension, für die ein dynamischer Satz von Elementen generiert wird.
<i>MemberSet</i>	Für diesen Parameter definieren Sie die für die ausgewählte Dimension zu expandierende Elementmenge. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">MemberSet-Parameter [Seite 103]</a> .
<i>BeforeRange</i>	Damit wird eine Reihe von Zellen angegeben, die am Anfang der aktuellen Expansion eingefügt werden (optional). Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">BeforeRange-Parameter [Seite 106]</a> .
<i>AfterRange</i>	Damit wird eine Reihe von Zellen angegeben, die am Ende der aktuellen Expansion eingefügt werden (optional). Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">AfterRange-Parameter [Seite 107]</a> .
<i>Suppress</i>	Um die Zeilen, die Nullwerte abrufen, zu unterdrücken, setzen Sie den Zeilenexpansionsparameter auf Y (optional). Setzen Sie den Spaltenexpansionsparameter auf Y, um alle Spalten zu unterdrücken, die Nullwerte abrufen. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Suppress-Parameter [Seite 109]</a> .
<i>Insert</i>	Setzen Sie diesen Parameter für jede Zeilen- oder Spaltenexpansion auf Y, um nach der Expansion zur Laufzeit eine unterdrückte Zeile oder Spalte einzufügen (optional). Sie können eine unterdrückte Zeile oder Spalte einfügen, indem Sie einen Rechtsklick auf die gewünschte Schlüsselzelle ausführen und dann <i>EVDRE: Elemente einfügen</i> auswählen. In dem angezeigten Dialogfenster können Sie das Element auswählen, dessen Daten Sie in der Zeile bzw. Spalte anzeigen möchten. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Elemente einfügen [Seite 110]</a> .

### Berichtsexpansion – Ablauf

Wenn das System einen Bericht expandiert, geht es nach dem folgendem Ablauf vor:

- Expandieren von den anzuwendenden Elementmengen (einschließlich der Elemente der formatierten Sätze, falls definiert).
- Ausführung der Systemunterdrückungen
- Aktualisierung der Systemdaten
- Anwendung des Standardformats
- Ausführung der Formatierungs- und Sortieranweisungen
- Einfügen der Before- und After-Ranges der Sortierung mit ihren jeweiligen Formaten
- Anwendung der Formate der formatierten Sätze
- Einfügen der Before- und After-Ranges der Expansionen mit ihren jeweiligen Formaten

Durch diesen Ablauf wird verhindert, dass die Formatierungsanweisungen des Formatbereichs die Formate der Before- und After-Ranges und der formatierten Sätze übersteuern. Falls Teile des Bereichs bereits formatiert wurden, übersteuern die Formatanweisungen nicht die vordefinierten Formate.

## Aktivitäten

### ExpandRange-Parameter definieren

Sie können den ExpandRange-Parameter definieren, wenn Ihr Bericht oder Ihr Eingabeschema Expansionen ermöglichen soll. Der ExpandRange-Parameter verweist auf einen Satz von Bereichen, die die entsprechenden Expansionsdefinitionen enthalten.

### Beispiel

Wenn die Formel  $EVDRE=EVDRE(\$B\$3, A14:B20, A23:C29)$  lautet, verweist der Key-Range-Parameter auf die Daten in den Zellen **A23:C29**.

	A	B	C
22	PARAMETER	EXPANSION1	EXPANSION2
23	ExpandIn	COL	ROW
24	Dimension	RPTCURRENCY	ACCOUNT
25	MemberSet	MEMBERS	BAS
26	BeforeRange		
27	AfterRange		
28	Suppress	Y	Y
29	Insert		

## Weitere Informationen

[EvDRE-Syntax \[Seite 72\]](#)

[EvDRE-Parameter \[Seite 73\]](#)

## 1.12.8.1 MemberSet-Parameter

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Über diesen Parameter wird die Elementmenge definiert, die für die entsprechende Dimension aufzuklappen ist. Der Standardwert ist DEP.

### Funktionsumfang

Sie können einen oder mehrere der folgenden Möglichkeiten für diesen Parameter definieren:

- eine durch Kommas getrennte Liste, z. B. *Cash,AccRec,Inventory*
- ein gültiges Schlüsselwort, das die Elemente in Bezug zu dem entsprechenden, in *PageKeyRange* angegebenen Dimensionselement beschreibt
- ein Filter, der die auszugebenden Elemente beschreibt

#### **i** Hinweis

Fügen Sie zwischen den Werten keine Leerzeichen ein.

### Verwendung von Schlüsselwörtern

In der folgenden Tabelle werden die gültigen Schlüsselwörter beschrieben, die Sie einzeln oder in Kombination mit anderen Schlüsselwörtern und fest programmierten Elementen in einer durch Kommas getrennten Liste verwenden können. Die Standard-Expansionsreihenfolge lautet: erst das unter-, dann das übergeordnete Element.

#### **i** Hinweis

Sobald PARENTAFTER in MemberSet vorhanden ist, wird PARENTAFTER auf die gesamte Dimension angewendet.

Schlüsselwort	Beschreibung
<i>MEMBERS [,PARENTAFTER]</i>	Alle Elemente in der Dimension
<i>BASMEMBERS</i>	Alle Elemente in der Dimension

Schlüsselwort	Beschreibung
<i>BAS</i>	Alle Basiselemente unterhalb des aktuellen Elements. Sie können <i>BAS(parent)</i> eingeben, sodass die Basiselemente eines angegebenen übergeordneten Elements ausgegeben werden, anstatt das übergeordnete Element aus dem Seitenschlüsselbereich oder der aktuellen Sicht zu verwenden. So werden beispielsweise durch <i>BAS(TotalAssets)</i> die Elemente der Basisebene von <i>TotalAssets</i> ausgegeben.
<i>DEP</i>	Alle untergeordneten Elemente des aktuellen Elements. Sie können <i>DEP(parent)</i> eingeben, sodass die abhängigen Elemente eines angegebenen übergeordneten Elements ausgegeben werden, anstatt das übergeordnete Element aus dem Seitenschlüsselbereich oder der aktuellen Sicht zu verwenden. So werden durch <i>DEP(2008.Q1)</i> die abhängigen Elemente von <i>2008.Q1</i> ausgegeben.
<i>ALL [.,PARENTAFTER]</i>	Alle abhängigen Elemente des aktuellen Elements. Sie können <i>ALL(parent)</i> eingeben, sodass alle Elemente eines angegebenen übergeordneten Elements ausgegeben werden, anstatt das übergeordnete Element aus dem Seitenschlüsselbereich oder der aktuellen Sicht zu verwenden.
<i>SELF</i>	Das aktuelle Element. Wenn Sie das MemberSet als <i>SELF</i> definieren, erfolgt die Expansion auf dem aktuellen Element. Wenn Sie das Feld MemberSet leer lassen, unterdrückt das System die Expansion.
<i>NOEXPAND</i>	nicht expandieren
<i>GDEP, GBAS, GALL</i>	<p>Wenn Sie eine dynamische Hierarchie verwenden, unterstützt die ENTITY-Dimension die folgenden Schlüsselwörter für die Expansion von Elementmengen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>GDEP</i> – Gruppe Abhängige G</li> <li>• <i>BAS</i> – Gruppe Elemente der Basisebene</li> <li>• <i>GALL</i> – Gruppe Alle Elemente unterhalb des aktuellen übergeordneten Elements</li> </ul> <p>Das System aktiviert diese Schlüsselwörter nur dann, wenn die aktuelle Anwendung den Dimensionstyp GROUP aufweist. Durch das Schlüsselwort <i>GDEP</i> wird die Liste von ENTITIES, die als abhängige Elemente der im Seitenschlüssel gesetzten GROUP definiert sind, so generiert, wie sie in der im Cube OWNERSHIP gespeicherten dynamischen Hierarchie für die aktuelle(n) Kombination(en) aus CATEGORY und TIME gefunden werden. Dieses Schlüsselwort unterstützt auch die direkte Zuweisung der zu verwendenden GROUP mit folgender Syntax: <i>GDEP(GroupName)</i>.</p>

## Filter definieren

Die Filterkriterien basieren auf einer oder mehreren Eigenschaften einer Dimension. Für Unterstützung beim Definieren eines Filters führen Sie einen Rechtsklick auf die *MemberSet*-Zelle aus und wählen dann *EvDRE: Filter erstellen* aus. Verwenden Sie zum Definieren einer auf der Eigenschaft basierenden Abfrage das Dialogfenster. So können Sie eine Abfrage auf folgende Weise definieren: *ACCTYPE=INC GROUP=Balance Sheet AND CALC=Y*



## **i** Hinweis

Der Wert der Eigenschaft muss in Anführungszeichen eingeschlossen sein.

Die Kriterien können gleich (=) oder ungleich (<>) sein.

Verwenden Sie keine Klammern.

Sie können keine Eigenschaften basierenden Filter mit fest programmierten Elementen oder anderen Schlüsselwörtern wie BAS usw. kombinieren.

Groß- und Kleinschreibung ist bei den Ausdrücken nicht relevant.

## Aktivitäten

Um den `MemberSet`-Parameter zu definieren, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Öffnen Sie den EvDRE-Bericht oder das EvDRE-Eingabeschema aus dem EPM-Add-Inn.
2. Suchen Sie die *Expand range*-Parameterfelder.
3. Geben Sie in der Zeile *MemberSet* eine der folgenden Möglichkeiten in die jeweiligen Zellen ein:
  - eine durch Kommas getrennte Liste von Elementen für die zugehörige Dimension
  - ein Schlüsselwort, das die Elemente der Hierarchie beschreibt, um Filterkriterien für jede Expansionsspalte zu erhalten.
  - Filterkriterien für jede Expansionsspalte. Um das *Filter*-Dialogfenster anzuzeigen, führen Sie einen Rechtsklick auf die `MemberSet`-Zelle aus und wählen dann *EvDRE: Filter erstellen* aus. Im *Filter*-Dialogfenster, wählen Sie die Eigenschaften und Werte für die zugehörige Dimension aus.
4. Sichern Sie den Bericht bzw. das Eingabeschema.

## Beispiel

Im folgenden Beispiel gibt die Spaltenexpansion Daten für Januar und Februar 2008 aus, während die Zeilenexpansionen Daten für alle Elemente in der Dimension `RptCurrency` für jedes Element aus der Basisebene in der Kontodimension ausgeben.

22	PARAMETER	EXPANSION 1	EXPANSION 2	EXPANSION 2
23	ExpandIn	COL	ROW	ROW
24	Dimension	Zeit	Rptcurrency	ACCOUNT
25	MemberSet	2008.jan,2008.feb	Elemente	BAS
26	BeforeRange		Sheet1\$C\$33:\$E\$33	Sheet1\$C\$37:\$E\$37

## 1.12.8.2 BeforeRange-Parameter

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Mit diesem Parameter können Sie am Anfang von Expansionen Zeilen und Spalten dynamisch einfügen.

### Funktionsumfang

- Bei geschachtelten Expansionen wiederholt das System alle *BeforeRange*-Bereiche.
- Der *BeforeRange*-Parameter ist wie eine Vorlage, die Sie erstellen, indem Sie den Bereich an einer beliebigen Stelle des Blattes festlegen (ggf. an einer nicht angezeigten Stelle), und die während des Expansionsprozesses im Hauptteil des Berichts platziert wird.
- Das System ordnet die in den Zeilenexpansionen angegebenen Bereiche horizontal an, ausgehend von der ersten Spalte des Zeilenüberschriftenbereichs. Das System ordnet Spaltenbereiche vertikal an, ausgehend von der ersten Zeile des Spaltenüberschriftenbereichs.
- Das System kopiert das Format und die Formeln für den gesamten Bereich. Der Wert wird nur für den Teil kopiert, der sich auf die Überschriften bezieht.
- Wenn Sie auch die Spalten expandieren, muss der mit dem Datenbereich zusammenfallende Teil des Zeilenbereichs nur für eine Spalte definiert werden. Die Spaltenexpansion verdoppelt diesen Teil dann für alle expandierten Spalten. Wenn ein *BeforeRange*-Bereich in einer Spalte sowie eine Zeilenexpansion vorliegen, muss der mit dem Datenbereich zusammenfallende Teil des Spaltenbereichs nur für eine Zeile definiert werden.

### Aktivitäten

So definieren Sie einen *BeforeRange*-Parameter:

1. Öffnen Sie im EPM-Add-In den EvDRE-Bericht oder das Eingabeschema.
2. Suchen Sie eine Stelle im Arbeitsblatt, an der Sie den Bereich eingeben können. Dies könnte zum Beispiel ein nicht sichtbarer Teil des Blattes sein.
3. Geben Sie in der *BeforeRange*-Zeile der *ExpandRange*-Parameterfelder den Zellenbereich ein, der das Format beschreibt, das Sie anzeigen möchten.

## 1.12.8.3 AfterRange-Parameter

### Verwendung

#### Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Mit diesem Parameter können Sie am Ende von Expansionen dynamisch Datenzeilen und -spalten einfügen.

### Funktionsumfang

Dieser Parameter bietet folgende Funktionen:

- Sie definieren einen oder mehrere *AfterRange*-Parameter, wenn Sie nach den Expansionen zusätzliche Daten in Zeilen oder Spalten einfügen möchten.
- Bei geschachtelten Expansionen wiederholt das System alle *AfterRange*-Bereiche.
- *AfterRange*-Parameter funktionieren genau wie *BeforeRange*-Parameter. Der einzige Unterschied besteht in ihrer Anordnung auf dem Arbeitsblatt. Weitere Informationen finden Sie unter [BeforeRange-Parameter \[Seite 106\]](#).

### Aktivitäten

Um den *AfterRange*-Parameter zu verwenden, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Öffnen Sie in der Excel-Schnittstelle den EvDRE-Bericht oder das Eingabeschema, den bzw. das sie gerade erstellen. Suchen Sie eine Stelle im Arbeitsblatt, an der Sie den Bereich eingeben können. Dies könnte zum Beispiel ein nicht sichtbarer Teil des Blattes sein.
2. In der *AfterRange*-Zeile des *ExpandRange*-Parameterfeldes geben Sie den Zellenbereich ein, der das anzuzeigende Format beschreibt.
3. Wählen Sie auf der EPM-Registerkarte *Expandieren*, um hinter den Expansionsspalten eine neue Spalte mit der Summe der Werte einzufügen.

## 1.12.8.4 EvSUM und EvSUB

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Das Schlüsselwort *EvSUM* kann im Datenbereich eines BeforeRange oder AfterRange verwendet werden. Wenn das System die Expansion durchführt, wandelt es dieses Schlüsselwort automatisch in eine Excel-Formel um, die die Summe der Elemente der zugehörigen Dimension berechnet. *EvSUM*-Anweisungen können in den zugehörigen BeforeRanges oder AfterRanges verschachtelt werden.

Eine neuere Variante des Schlüsselwortes *EvSUM* ist *EvSUB*, das ein ähnliches Verhalten aufweist, aber mehr Flexibilität für die mathematischen Operationen bietet, die im expandierten Bereich verwendet werden. *EvSUB* fügt die Excel-Funktion *SUBTOTAL* in die entsprechenden Zellen ein und gibt den Typ der mathematischen Operation an, die Sie im Zellenbereich ausführen möchten.

```
= SUBTOTAL (function_num, ref1, ref2, ...)
```

*Function\_num* ist eine Zahl zwischen 1 und 11 (schließt versteckte Werte ein) bzw. 101 bis 111 (ignoriert versteckte Werte), die angibt, welche Funktion bei der Berechnung von Zwischensummen in einer Liste verwendet werden soll.

Function_num (schließt versteckte Werte ein)	Function_num (ignoriert versteckte Werte)	Funktion
1	101	AVERAGE
2	102	COUNT
3	103	CONTRA
4	104	MAX
5	105	MIN
6	106	PRODUCT
7	107	STDEV
8	108	

Function_num (schließt versteckte Werte ein)	Function_num (ignoriert versteckte Werte)	Funktion
9	109	
10	110	
11	111	

## Beispiel

Die Anweisung *EvSUB(2)* fügt die Excel-Funktion *SUBTOTAL(2,{Bereich})* in das Blatt ein, die die Anzahl der Elemente im {Bereich} zurückgibt (unter Verwendung der COUNT-Operation, die vom Wert 2 des Identifikators ausgelöst wird). Wird kein Parameter an *EvSUB* übergeben, entspricht dies der Übergabe einer 9, die für die SUM-Operation steht.

## 1.12.8.5 Suppress-Parameter

### Verwendung

#### Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Mit dem *Suppress*-Parameter von EvDRE können Sie Zeilen und Spalten unterdrücken, sodass während eines Expansionsvorgangs in keinem Feld Werte angezeigt werden.

### Funktionsumfang

Mit dem *Suppress*-Parameter stehen Ihnen folgende Funktionen zur Verfügung:

- Sie können die Unterdrückung auf einem anderen als dem abgerufenen Datenbereich basieren lassen. Zum Beispiel können Sie angeben, dass die Unterdrückung auf dem Inhalt der Kategorie BUDGET basieren soll, selbst wenn Sie die Kategorie ACTUAL abrufen.
- Sie können im übersteuernden Ausdruck mehrere Elemente derselben Dimension oder auch verschiedener Dimensionen angeben. So können Sie beispielsweise Folgendes in das *Suppress*-Feld eingeben:  
**[actual ,budget] , 2008 . total.**

- Eine weitere Möglichkeit der Unterdrückung ist die Blockunterdrückung. Mit dieser Funktion können Sie die Unterdrückung aktivieren, aber zugleich den gesamten Elementsatz der innersten Expansion beibehalten, selbst wenn nur eine Zeile (oder Spalte) Werte enthält.  
Sie können die Blockunterdrückung aktivieren, während Sie einen alternativen Bereich zur Steuerung der Unterdrückung definieren.
- Sie können den Wert in jede der für die gewünschte Achse definierten Expansionen eingeben. Das System unterdrückt keine Zeilen oder Spalten, die eine Null zurückgeben (in denen ein Wert von Null in der Datenbank hinterlegt ist). Standardmäßig wird die Unterdrückung durch Werte gesteuert, die im Datenbereich der EvDRE-Funktion zurückgegeben werden.

## Aktivitäten

Um die Unterdrückung zu aktivieren, geben Sie *Y* in das *Suppress*-Feld einer Expansion ein.

Um die Unterdrückung auf einem anderen Datenbereich basieren zu lassen, geben Sie die ID der übersteuernden Elemente in das *Suppress*-Feld ein.

Um die Blockunterdrückung zu aktivieren, geben Sie das Schlüsselwort *B* in das *Suppress*-Feld ein. Das Schlüsselwort funktioniert nur in Verbindung mit einem formatierten Elementbereich, der der innersten Expansion zugeordnet ist. Sie können beispielsweise **SUPPRESS=B: [actual , budget] , 2008 . total** eingeben.

### Elemente in Unterdrückungen beibehalten

In EvDRE ist es möglich, ein Element in einer unterdrückten Dimension beizubehalten. Wenn Sie mehrere Dimensionen in den Zeilen-/Spaltenschlüsseln auswählen, können Sie mindestens eine Zeile/Spalte für jedes Element der äußeren Dimensionen anzeigen, allerdings nur Elemente mit Werten für die innere Dimension.

Sie können das *RETAIN*-Schlüsselwort im *SUPPRESS*-Feld verwenden, um ein Element in einer unterdrückten Dimension beizubehalten.

Ferner ist es möglich, das *RETAIN*-Schlüsselwort ohne Parameter zu verwenden. Das System entfernt das in der unterdrückten Dimension beizubehaltende Element aus der aktuellen Sicht, wie im *PageKey-Bereich* festgelegt.

## 1.12.8.6 Elemente einfügen

### Verwendung

#### Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Mit dieser Funktion fügen Sie einen eindeutigen Elementsatz vor der aktuellen Zeile oder Spalte eines EvDRE-Berichts oder Eingabeschemas ein.

## Funktionsumfang

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- Sie können einen eindeutigen Satz an Elementen eingeben, die gültig zum Einfügen sind. Um den Elementsatz zu definieren, verwenden Sie dieselbe Syntax wie bei den *MemberSet*-Feldern (eine Liste mit durch Kommas abgetrennten Werten; z. B. *BAS, DEP*). Siehe *MemberSet-Parameter* [Seite 103].

### **i** Hinweis

Stellen Sie sicher, dass *MemberSet* und die Liste einfügbarer Elemente übereinstimmen.

Definieren Sie keine Expansion, die einen bestimmten Elementsatz unterdrückt (wie z. B. *Cash, AccRec* oder *Inventory*), sondern eine Expansion, die das Einfügen anderer Elementsätze zulässt (wie z. B. *Banks, AccPay* oder *OtherLiabs*). Dadurch können möglicherweise Werte an Zellen übermittelt werden, die nicht auf dem Bild angezeigt werden, wenn für diese Zellen andere Werte in der Datenbank vorliegen.

- Mithilfe der Einfügen-Option in COLUMN-Schlüsseln können Sie eine neue Spalte direkt in das Blatt einfügen.
- Darüber hinaus kann der Einfügemechanismus auch für *Spalten*-Schlüssel aktiviert werden, wodurch Sie neue Spalten direkt in das Blatt einfügen können.
- Fügen Sie keine Elemente in Zeilen (bzw. Spalten) ein, die *EV\_BEFORE*- oder *EV\_AFTER*-Platzhalter enthalten.

### **i** Hinweis

Die Operation *Einfügen* ist für Zeilen (bzw. Spalten), die *EV\_BEFORE*- oder *EV\_AFTER*-Platzhalter enthalten, nicht zulässig.

## Aktivitäten

Ersetzen Sie den Einfügeparameter *Y* durch einen eindeutigen Satz an Elementen, die gültig zum Einfügen sind.

## Beispiel

Expansion 3
Zeile
BAS (TOTALCURRENTASSETS)
Y
BAS (TOTALCURRENTASSETS)

Das System fügt *FormattedRange* in das Berichtsdesign ein. Wenn ein formatierter Elementsatzbereich definiert worden ist, löst die Aktion Einfügen automatisch das Einfügen des gesamten Satzes aus.

### **i** Hinweis

Sie können das automatische Einfügen deaktivieren, indem Sie die Option Einfügen in der Dimension mit einem formatierten Bereich verwenden.

Das System aktiviert das automatische Einfügen des gesamten Satzes nicht, wenn der Elementsatz nicht formatiert ist, d. h. wenn der Satz mit einem einspaltigen Bereich (oder direkt im MemberSet-Feld) definiert ist.

Das System fügt den gesamten Satz nicht automatisch ein, wenn der Elementsatz nicht formatiert ist (wenn der Satz in einem einspaltigen Bereich oder direkt im MemberSet-Feld definiert ist).

## 1.12.8.7 Wiederholte Expansionen

### Verwendung

### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Sie können dieselbe Expansion für mehrere Zeilen- und Spaltenschlüsselbereiche wiederholen.

### **i** Hinweis

Mehrere Expansionen – Ein allgemeiner Fall von „wiederholten Expansionen“ liegt vor, wenn sich das `MemberSet` für jeden der Bereiche ändert, die in einem entsprechenden Zeilen- bzw. Spaltenschlüsselbereich definiert sind. Um Expansionen unterschiedliche Elementmengen zuzuordnen, kann der Benutzer im `MemberSet`-Feld mehrere Elementmengen angeben, getrennt durch einen senkrechten Strich („|“).

### Funktionsumfang

Sie können mehrere Expansionen ausführen, bei denen sich das `MemberSet` für jeden der Bereiche ändert, die in einem entsprechenden Zeilen- bzw. Spaltenschlüsselbereich definiert sind.

### Aktivitäten

Um jeder Expansion eine andere Elementmenge zuzuordnen, können Sie im `MemberSet`-Feld mehrere Elementmengen angeben, getrennt durch einen senkrechten Strich („|“).



## Beispiel

Im folgenden Beispiel wurde dieselbe Zeilenexpansion in zwei Zeilensätzen durchgeführt, wobei jeder über seinen eigenen Spaltenschlüssel verfügt:

BEREICH	WERT
PageKeyRange	Sheet1!\$F\$2:\$F\$9
ColKeyRange	Sheet1!\$G\$13:\$I\$13,Sheet1!\$G\$20:\$I\$20
RowKeyRange	Sheet1!\$E\$15:\$E\$17,Sheet1!\$E\$22:\$E\$24
CellKeyRange	
GetOnlyRange	Sheet1!\$G\$15:\$I\$17,Sheet1!\$G\$222:\$I\$24
FormatRange	Sheet1!\$E\$13

PARAMETER	EXPANSION 1
ExpandIn	ROW
Dimension	ACCOUNT
MemberSet	cash, accrec, inventory

			G	H	I
			2008.JAN	2008.FEB	2008.MAR
15	Cash		412,297,236.68	418,481,695.23	460,329,864.75
16	Accrec		41,229,723.67	41,848,169.52	46,032,986.48
17	Inventory				
			2008.APR	2008.MAY	2008.JUN
22	Cash in Bank		448,821,618.13	455,533,942.41	462,387,251.54
23	Accounts Receivable		112,205,404.53	113,888,485.60	115,596,812.89
24	Inventory		44,882,161.81	45,555,394.24	46,238,725.15

## Weitere Informationen

[ColKey-Bereich \[Seite 86\]](#)

[RowKey-Bereich \[Seite 85\]](#)

## 1.12.8.8 Sequenzielle Expansionen

### Verwendung

#### Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Um mehrere Expansionen hintereinander in derselben Spalte oder Zeile durchzuführen, definieren Sie einen [RowKeyRange](#) (RowKey-Bereich) bzw. [ColKeyRange](#) (ColKey-Bereich), der zum Teil statisch und zum Teil dynamisch ist.

#### Beispiel

Das folgende Beispiel zeigt, dass der [RowKeyRange](#) zwei Spalten umfasst: eine für die Konto- und eine für die [RptCurrency](#)-Dimension. Das System unterdrückt die Expansion für die Kontodimension, da der [MemberSet](#)-Wert auf [NoExpand](#) gesetzt ist. Das Konto ist im [RowKeyRange](#) fest programmiert.

PARAMETER	EXPANSION 1	EXPANSION 2
ExpandIn	ROW	ROW
Dimension	ACCOUNT	RPTCURRENCY
MemberSet	NOEXPAND	MEMBERS

Cash
------

Cash	USD
Cash	EUR
Cash	LC

Cash	UDS
Cash	EUR
Cash	LC
Accrec	USD
Accrec	EUR
Accrec	LC
Accpay	USD
Accpay	EUR
Accpay	LC

## Weitere Informationen

[RowKey-Bereich \[Seite 85\]](#)

[ColKey-Bereich \[Seite 86\]](#)

## 1.12.8.9 Expansion über Arbeitsblätter hinweg

### Verwendung

#### **i** Hinweis

An dieser Stelle finden Sie Informationen zur Verwendung von in Release 7.5 erstellten EvDRE-Berichten und Eingabeschemas. Weitere Informationen zur Erstellung neuer Berichte und Eingabeschemas finden Sie in der Online-Hilfe für das EPM-Add-In für Microsoft Office sowie in der Add-In-Dokumentation im SAP Help Portal.

Sie haben in einem EvDRE-Bericht die Möglichkeit, eine Elementmenge über Arbeitsblätter hinweg zu expandieren.

## Funktionsumfang

- Durch die Expansion wird das Arbeitsblatt, das die Expansion definiert, auf mehrere Blätter repliziert (ein Blatt je expandiertem Element), wodurch eine Mappe von Berichten für die gewünschte Elementmenge erzeugt wird.  
Die neu erzeugten Arbeitsblätter sind jeweils nach dem expandierten Element des Arbeitsblatts benannt.
- Der Seitenschlüssel zur Definition des Seitenelements der Blattdimension enthält außerdem die fest kodierte ID des aktuellen Elements.
- Jedes Ergebnisblatt enthält ein Replikat der ursprünglichen EvDRE-Funktion, wobei das im **PAGEKEY** angegebene Element der ausgewählten Dimension die (fest kodierte) Element-ID enthält, die zum jeweiligen Blatt gehört.
- Das Ursprungsblatt, das die Expansion definiert, ist das erste Arbeitsblatt des expandierten Satzes. Auch für das Ursprungsblatt ist die ID der ausgewählten Dimension fest kodiert im Seitenschlüssel enthalten, selbst wenn dieser ursprünglich eine Referenz auf die aktuelle Sicht enthielt (z. B. durch die Verwendung von EvCVW).
- Die Elementmenge, die die Blattexpansion definiert, kann nicht relativ zum Inhalt des Seitenschlüssels angegeben werden (aufgrund der festen Kodierung).  
Andernfalls ist die Arbeitsmappe für weitere Expansionen auf der Basis von anderen aktuellen Sichten (der in den Arbeitsblättern expandierten Dimension) nicht wieder verwendbar.
- Die Elementmenge der Blattexpansion kann entweder selbst definiert werden oder abhängig davon, was in der Leiste „Aktuelle Sicht“ definiert ist, indem Sie den Zeiger auf eine andere Zelle des Arbeitsblatts richten.
- Für die Expansion über Blätter hinweg gelten folgende Einschränkungen:
  - Es darf nur eine EvDRE-Funktion zur Definition der Expansion im Blatt geben.
  - Sie können nur eine Dimension über Blätter hinweg expandieren (keine verschachtelten Blattexpansionen).
  - Die Parameter *BeforeRange* und *AfterRange* für die Blattexpansion werden ignoriert.
  - Das System ignoriert den Parameter *Insert* für die Blattexpansion.

## Aktivitäten

Um eine Elementmenge über Arbeitsblätter hinweg zu expandieren, wählen Sie im Feld *Spread across worksheets* die gewünschte Dimension.

## Beispiel

Im Folgenden sehen Sie das Ergebnis einer 3D-Expansion auf der Entität *SalesEurope*:

App: FINANCE					
ACCOUNT	NetIncome	Nettoerlös			
CATEGORY	ACTUAL	Ist aus Hauptbuch			

App: FINANCE					
DATASRC	Input	Eingabe			
ENTITY	SALESEUROPE	Sales Europe			
INTCO	Non_InterCo	Nicht Intercompany			
MEASURES	PERIODIC	Periodisch			
RPTCURRENCY	EUR	EURO			
TIME	2008.Q1	2008.Q1			
		2008.Q1	2008.JAN	2008.FEB	2008.MAR
		2008.Q1	2008.JAN	2008.FEB	2008.MAR
NETINCOME	Nettoerlös	743.805.521,18	249.706.192,55	257.354.085,87	236.745.242,75
PRETAXINCOME	Vorsteuererlös	831.842.995,34	277.819.708,17	285.889.304,22	268.133.982,95
TAXES	Steuern	88.037.474,18	28.113.515,63	28.535.218,36	31.388.740,20

## 1.13 Administration

Unter [Seite Administration \[Seite 117\]](#) legen Sie Aufgabenreihenfolgen für Regeln fest und führen verschiedene Aufgaben durch, wie z. B. Serverüberwachung, Protokollverwaltung, Prüfung der Serverdiagnose und Anzeige der Lizenznutzung.

[Administrationsclient \[Seite 119\]](#) bietet die Möglichkeit, Einrichtungs- und Wartungsaufgaben für Umgebungen und Modelle von Planning and Consolidation auszuführen.

### 1.13.1 Seite Administration

Auf der Seite „Administration“ legen Sie Aufgabenreihenfolgen für Regeln fest und führen verschiedene Aufgaben durch, wie z. B. Serverüberwachung, Protokollverwaltung, Prüfung der Serverdiagnose und Anzeige der Lizenznutzung.

#### [Aufgabenreihenfolge festlegen \[Seite 118\]](#)

Wenn Sie eine Aufgabenreihenfolge definieren, legen Sie fest, welche Konsolidierungsaufgaben in der Konsolidierungsüberwachung auslösbar sein sollen, und in welcher Reihenfolge die Aufgaben in der Konsolidierungsüberwachung angezeigt werden sollen.

#### [Management Console \[Seite 119\]](#)

Die Management Console stellt die folgenden Verwaltungsfunktionen zur Verfügung:

### 1.13.1.1 Aufgabenreihenfolge festlegen

Wenn Sie eine Aufgabenreihenfolge definieren, legen Sie fest, welche Konsolidierungsaufgaben in der Konsolidierungsüberwachung auslösbar sein sollen, und in welcher Reihenfolge die Aufgaben in der Konsolidierungsüberwachung angezeigt werden sollen.

Für jeden nachstehenden Geschäftsregeltyp gibt es einen entsprechenden Konsolidierungsaufgabentyp:

- Währungsumrechnung
- Kontenbasierte Berechnung
- Intercompany-Buchung
- Vortrag
- Verrechnung und Anpassung
- US-Verrechnung

Wenn Sie den Arbeitsstatus für Modelle aktiviert haben, wird zusätzlich der Regeltyp „Arbeitsstatus“ verfügbar.

Um einem Modell eine Aufgabe hinzuzufügen, müssen Sie die allgemeinen und spezifischen Einstellungen für die entsprechende Aufgabe definieren.

Unter *Aufgabenspezifische Einstellungen* können Sie die folgenden Geschäftsregeln im Feld „Einstellungen“ festlegen:

- **SPRUNCALCACCOUNT** zur Definition von CALC\_ID. Beispiel: CALC\_ID=APPROPRIATION.
- **SPICBOOKING** zur Definition eines bestimmten Dimensionselements einer Datenquelle. Beispiel: DATASRC=INPUT.

#### Aktivitäten

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Geschäftsregelaufgaben hinzuzufügen oder zu ändern:

1. Gehen Sie zu **Administration** > **Regeln** > **Aufgabenreihenfolgen**.
2. Klicken Sie auf die Hyperlinks des Konsolidierungsmodells, für das Sie Aufgabenreihenfolgen definieren wollen.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um eine neue Aufgabe hinzuzufügen. Sie müssen einen Aufgabennamen angeben. Wenn Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Aufgabe angeben, wird die Beschreibung als Name in der Konsolidierungsüberwachung angezeigt.
4. Legen Sie die *Allgemeinen Einstellungen* und *Aufgabenspezifischen Einstellungen* fest.
5. Nachdem Sie die Aufgaben hinzugefügt haben, können Sie eine Aufgabe löschen oder die Reihenfolgen der Aufgaben in der Aufgabenliste ändern.
6. Wählen Sie *Alle Einstellungen anzeigen*, um weitere Kriterien der Aufgabenreihenfolge festzulegen:
  - Um Abhängigkeiten zwischen den Aufgaben auf der Grundlage ihrer Reihenfolge zu aktivieren, markieren Sie *Aufgabenabhängigkeit aktivieren*. Wenn Sie im Anschluss eine Aufgabe in der Konsolidierungsüberwachung erneut ausführen, wird auch der Status aller Aufgaben, die im Anschluss an diese Aufgabe ausgeführt werden, auf *Auszuführen* zurückgesetzt.
  - Damit Benutzer weitere Selektionskriterien vor dem *Ausführen* von Geschäftsregeln und Arbeitsstatus in der Konsolidierungsüberwachung anpassen können, aktivieren Sie die Option *Ändern der Einstellungen in der Konsolidierungsüberwachung zulassen*.

---

Übergeordnetes Thema: [Seite Administration \[Seite 117\]](#)

## Weitere Informationen

[Management Console \[Seite 119\]](#)

### 1.13.1.2 Management Console

Die Management Console stellt die folgenden Verwaltungsfunktionen zur Verfügung:

- Serverüberwachung
- Protokollverwaltung
- Serverdiagnose
- Lizenznutzung

Informationen zur Ausführung dieser zentralen Aufgaben finden Sie im *Administratorhandbuch* für dieses Release auf dem [SAP Help Portal](#).

Übergeordnetes Thema: [Seite Administration \[Seite 117\]](#)

## Weitere Informationen

[Aufgabenreihenfolge festlegen \[Seite 118\]](#)

### 1.13.2 Administrationsclient

Mit dem Administrationsclient können Administratoren Einrichtungs- und Wartungsaufgaben für Umgebungen und Modelle von Planning and Consolidation ausführen.

## Funktionsumfang

Mit den Funktionen im Administrationsclient können Sie folgende Komponenten von Planning and Consolidation einrichten und bearbeiten:

- Umgebungen
- Dimensionen
- Modelle
- Sicherheit

- Geschäftsregeln
- Business Process Flows
- Logik

## Weitere Informationen

[Administrationsclient starten \[Seite 120\]](#)

### 1.13.2.1 Administrationsclient starten

#### Vorgehensweise

Um den Administrationsclient zu starten, wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:

- Wählen Sie im Windows-Start-Menü ► *Programme* ► *SAP BusinessObjects* ► *Planning and Consolidation* ► *Planning and Consolidation Administration Client* ►.
- Öffnen Sie einen Browser, und stellen Sie eine Verbindung zur URL-Adresse **http://PC\_server:port/sap/bpc/Web** her (<PC\_server:port> steht für den Servernamen bzw. die IP-Adresse und die Port-Nummer des Planning-and-Consolidation-Anwendungsspeicherortes). Wählen Sie im Bereich *Starten* auf der Startseite des Arbeitsbereichs *Planning and Consolidation Administration*.

## Weitere Informationen

[Verbindungsassistent \[Seite 120\]](#)

### 1.13.2.2 Verbindungsassistent

#### Verwendung

Der Verbindungsassistent bietet eine Möglichkeit, Standardwerte für die Einstellungen Ihrer Planning-and-Consolidation-Verbindung festzulegen bzw. diese zu ändern.

## Funktionsumfang

### Den Verbindungsassistenten verwenden



Verwenden Sie den Verbindungsassistenten in folgenden Szenarios:

- wenn Sie sich erstmalig am System anmelden, sodass Sie Standardeinstellungen für die Verbindung festlegen können
- wenn Sie sich mit einer anderen als Ihrer üblichen oder letztmalig verwendeten Benutzerkennung und einem anderen Kennwort am System anmelden möchten
- wenn Sie sich an einem anderen als Ihrem Standard- oder dem zuletzt benutzten Server anmelden möchten
- wenn eine neue Umgebung hinzugefügt wurde, die Sie aufrufen möchten

### Erforderliche Informationen

Zum Verwenden des Verbindungsassistenten müssen Ihnen folgende Informationen vorliegen:

- Servername oder IP-Adresse
- ob Ihr System einen Standard- oder einen sicheren Port verwendet
- Benutzerkennung und Kennwort
- Domänenname, falls Ihr System diesen erfordert

#### **i** Hinweis

Sofern Sie die Sarbanes-Oxley-Optionen nicht verwenden, können Sie *Meine Windows-Benutzerkennung/ mein Windows-Passwort sind die gleichen wie oben* wählen, wenn Sie sich in einer Umgebung mit mehreren Servern anmelden und Ihre Planning-and-Consolidation-Anmeldedaten dieselben sind wie die für Ihr Netzwerk.

- Name der Umgebung, an der Sie sich anmelden oder die Sie als Standard festlegen möchten
- Wenn auf dem Server ein alternativer Serviceanbieter installiert wurde, können Sie den Serviceanbieter für diese Verbindung auswählen.

## Aktivitäten

Zum Anmelden an Planning and Consolidation über den Verbindungsassistenten wählen Sie im Anmeldefenster *Verbindungsassistent*.

## 1.13.2.3 Umgebungen verwalten

### Verwendung

Eine Umgebung ist ein Gruppe gemeinsamer Metadaten wie z. B. Dimensionen, typische Konfigurationen und Sicherheitsdaten, die die Basis eines oder mehrerer Modelle ist.

### Funktionsumfang

Bei der Verwaltung von Umgebungen können Sie folgende Aufgaben ausführen:

Aufgabe	Weitere Informationen
Neue Umgebungen hinzufügen	Administratoren legen neue Umgebungen an, indem sie Informationen aus der Musterumgebung EnvironmentShell kopieren, die mit Planning and Consolidation ausgeliefert wird. Siehe <a href="#">Neue Umgebungen [Seite 123]</a> und <a href="#">Musterumgebung EnvironmentShell [Seite 124]</a> .
Umgebungsstatistik anzeigen	<p>Sie können die folgende Umgebungsstatistik anzeigen, indem Sie im Aktionsbereich <i>Umgebungen verwalten</i> die Option <i>Umgebungsstatistik anzeigen</i> wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl im Echtzeit-, Kurzzeit- und Langzeit-Modellspeicher Die Anzahl im Speicher stammt aus der Zeilenzahl der Tabellen im Microsoft SQL Server Management Studio.</li> <li>• Modellaufbereitungsstatus</li> <li>• aktueller Modelloptimierungsstatus</li> <li>• Dimensionsaufbereitungsstatus</li> </ul>
Umgebungsstatus setzen	Über den Umgebungsstatus wird bestimmt, wann und wie Benutzer sich anmelden und mit den Daten im Client interagieren können (siehe <a href="#">Umgebungsstatus [Seite 127]</a> ).
Umgebungsinformationen regenerieren	Sie können Informationen zur aktuellen Umgebung, wie z. B. Dimensionsdateien, Aufgabensicherheit usw., abrufen, ohne sich erneut anzumelden.
Umgebungen löschen	<p>Sie können Umgebungen im Administrationsclient löschen. Markieren Sie den Namen der Umgebung an der Spitze des Baums, und wählen Sie dann im Aktionsbereich <i>Umgebungen verwalten</i> die Option <i>Umgebungen löschen</i>. Markieren Sie unter <i>Umgebungen löschen</i> eine oder mehrere Umgebungen, und wählen Sie dann <i>Ausgewählte Umgebungen löschen</i>.</p> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 10px; border: 1px solid #ccc;"> <p><b>⚠ Achtung</b></p> <p>Sie können eine Umgebung auch dann löschen, wenn sie Daten enthält. Sie können ein Dimensionselement jedoch nicht löschen, wenn mit diesem Daten im Modell verknüpft sind.</p> </div>
Anzeigen, wer online ist	Sie können eine Liste aller aktuell aktiven Benutzer von Planning and Consolidation zusammen mit einer Übersicht der zuletzt ausgeführten Aktionen dieser Benutzer anzeigen, indem Sie im Aktionsbereich <i>Umgebungen verwalten</i> die Option <i>Anzeigen, wer online ist</i> wählen.
Zusätzliche Aufgaben	<p>Zusätzliche Aufgaben sind z. B. folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgebungsparameter setzen (siehe <a href="#">Umgebungsparameter [Seite 128]</a>)</li> <li>• Dokumenttypen verwalten (siehe <a href="#">Dokumenttypen und -subtypen verwalten [Seite 135]</a>)</li> <li>• Dokumentsubtypen verwalten (siehe <a href="#">Dokumenttypen und -subtypen verwalten [Seite 135]</a>)</li> <li>• Aktivitätsaudit verwalten (siehe <a href="#">Aktivitätsaudit [Seite 136]</a>)</li> <li>• Protokollierung verwalten (siehe <a href="#">Protokoll- und Trace-Dateiverwaltung [Seite 137]</a>)</li> <li>• Drill-Through-Tabelle bearbeiten (siehe <a href="#">Drill-Through-Tabelle bearbeiten [Seite 138]</a>)</li> <li>• Kontextstandards (siehe <a href="#">Kontextstandards festlegen [Seite 139]</a>)</li> </ul>
Inhalt mit CTS transportieren	Das Change and Transport System (CTS) unterstützt die Bewegung von transportierbarem Inhalt von einem Planning-and-Consolidation-Server zum anderen (siehe <a href="#">Inhalt mit CTS+ transportieren [Seite 140]</a> ).

---

## Aktivitäten

Um Umgebungen zu verwalten, melden Sie sich am Administrationsclient an und wählen im Navigationsbereich den obersten Knoten.

## Weitere Informationen

[Administrationsclient starten \[Seite 120\]](#)

### 1.13.2.3.1 Neue Umgebungen

#### Verwendung

Sie können dem System neue Umgebungen hinzufügen, indem Sie Informationen aus der Umgebung EnvironmentShell kopieren.

Wenn Sie eine neue Umgebung erstellen, werden im System folgende Schritte ausgeführt:

- Die Webordner/Daten der Umgebung werden innerhalb des Dateidienstes kopiert.
- Alle Bewegungs- und Stammdaten der Quellumgebung werden in die neue Umgebung kopiert.
- Sicherheits- und Metadaten werden kopiert.
- Die Umgebungsdatenbank wird kopiert.

#### Funktionsumfang

Sie können Modelldaten, Bibliotheks- und Dokumentinhalte sowie Journalvorlagen aus der Quellumgebung (EnvironmentShell) kopieren. Sie können auch Business Process Flows kopieren.

Sie können den einer Umgebung zugeordneten beschreibenden Text ändern. Möglicherweise möchten Sie die Beschreibung ändern, wenn Sie eine wesentliche Veränderung an der Umgebung vorgenommen haben, wie z. B. das Hinzufügen eines neuen Modells, das neue betriebswirtschaftliche Funktionen ausführt.

## Aktivitäten

Fügen Sie eine Umgebung hinzu wie folgt:

1. Wählen Sie im Aktionsbereich *Dimensionen verwalten* die Option *Neue Dimensionen hinzufügen*.
2. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung ein, und wählen Sie den Namen der Umgebung aus, die Sie kopieren möchten.

Wenn der Kopiervorgang abgeschlossen ist, können Sie die Standardmodelle bearbeiten, neue hinzufügen und Benutzer zuordnen.

## Weitere Informationen

[Musterumgebung EnvironmentShell \[Seite 124\]](#)

### 1.13.2.3.2 Musterumgebung EnvironmentShell

#### Verwendung

Mit der Musterumgebung EnvironmentShell können Sie eigene Umgebungen aufbauen.

Da es sich um eine Kapsel handelt, muss sie erst mit Publikationen und Berichten gefüllt werden, um zu einer voll funktionstüchtigen Umgebung zu werden. EnvironmentShell enthält keine Daten außer Zeitdimensionsdaten und verfügt nur über einen beschränkten Umfang von Stammdaten in Form von Dimensionselementen. Die Dimensionsstammdaten sind in den meisten Dimensionen auf Standardelemente beschränkt, sodass die Umgebung funktioniert, wenn eine administrative Aufgabe ausgeführt wird.

Wenn Sie eine neue Version von Planning and Consolidation installieren, werden EnvironmentShell und dessen Komponenten überschrieben.

#### Achtung

Sie dürfen an EnvironmentShell keine Änderungen vornehmen.

#### Funktionsumfang

EnvironmentShell enthält die folgenden Komponenten, die für den Aufbau einer funktionierenden Umgebung erforderlich sind:

- vier Mustermodelle (Planung, Kurs, Anteilbesitz und Konsolidierung), die einen Großteil der Funktionen enthalten, die Sie benötigen, um mit dem Aufbau einer eigenen Umgebung zu beginnen.  
Das Modell Planung ist ein finanzielles Modell mit mehreren Währungen. Es ist standardmäßig so ausgelegt, dass die Währungsumrechnung möglich ist. Das Modell Kurs, in dem die Währungskurse gespeichert sind, ist dem Modell Planung als unterstützendes Modell zugeordnet. Die Kombination der beiden Modelle ermöglicht die Währungsumrechnung.  
Wenn Sie komplexere Umgebungen benötigen, können Sie eine solche Umgebung mit den in EnvironmentShell enthaltenen Komponenten erstellen.
- einen Satz dynamischer Berichts- und Eingabeformularvorlagen
- Datenmanager-Pakete
- leere Bibliotheks- und Dokumentansichten

- erforderliche Umgebungs- und Modellparameter
- alle für die Erstellung einer grundlegenden Umgebung für Planning and Consolidation erforderlichen Dimensionen einschließlich der entsprechenden Eigenschaften

### Dimensionen in der Musterumgebung EnvironmentShell

Dimensionen für Planning-and-Consolidation-Modelle:

Dimensionen		Modelle				
Typ-ID	Dimensions-ID	Dimensionsbeschreibung	Planung	Konsolidierung	Kurse	Anteilbesitz
C	CATEGORY	Kategorie	X	X	X	X
T	TIME	Zeit	X	X	X	X
E	ENTITY	Entität	X	X		X
A	ACCOUNT	Konto	X	X		
D	DATASOURCE	Datenquelle	X	X		
R	RPTCURRENCY	Berichtswährung	X	X		
I	INTERCO	Intercompany-Partner	X	X		X

Konsolidierungsspezifische Dimensionen:

Dimensionen		Modelle				
Typ-ID	Dimensions-ID	Dimensionsbeschreibung	Planung	Konsolidierung	Kurse	Anteilbesitz
G	SCOPES	Konsolidierungskreise		X		X
S	FLOW	Bewegung		X		

Planungsspezifische Dimensionen:

Di- mensi- onen	Modelle					
Typ-ID	Dimensions-ID	Dimensionsbeschrei- bung	Planung	Konsolidierung	Kurse	Anteilbesitz
U	PRODUCT	Produkt	X			

Kursmodellspezifische Dimensionen:

Di- mensi- onen	Modelle					
Typ-ID	Dimensions-ID	Dimensionsbeschrei- bung	Planung	Konsolidierung	Kurse	Anteilbesitz
A	R_ACCOUNT	Kurskonto			X	
E	R_ENTITY	Kursentität			X	
R	INPUTCURRENCY	Eingabewährung			X	

Anteilbesitzmodellspezifische Dimensionen:

Di- mensi- onen	Modelle					
Typ-ID	Dimensions-ID	Dimensionsbeschrei- bung	Planung	Konsolidierung	Kurse	Anteilbesitz
A	O_ACCOUNT	Anteilbesitzkonto				X

## Weitere Informationen

[Neue Umgebungen \[Seite 123\]](#)

[Umgebungen verwalten \[Seite 121\]](#)

[Dimensionstypen \[Seite 149\]](#)

## 1.13.2.3.3 Umgebungsstatus

### Verwendung

Umgebungen können den Status *Verfügbar* oder *Nicht verfügbar* aufweisen. Umgebungen haben so lange den Status *Verfügbar*, bis sie von einem Administrator oder automatisch durch eine Systemfunktion offline gesetzt werden. Wenn eine Umgebung nicht verfügbar (oder offline gesetzt) ist, können Benutzer bestimmte Datenabruf- und Exportaufgaben u. U. nur eingeschränkt ausführen.

### Funktionsumfang

Die folgenden Bedingungen bestimmen, wo und wann Benutzer bestimmte Aufgaben ausführen können, wenn das Modell auf *Nicht verfügbar* gesetzt ist:

Benutzer verfügen über die Aufgabensicherheit **System offline verwenden**:

- Wenn Benutzer versuchen, sich am EPM-Add-In für Microsoft Office anzumelden, wird die Eingabeaufforderung "Die Umgebung ist nicht verfügbar. Möchten Sie fortfahren?" angezeigt. Antworten Benutzer mit *Ja*, können sie sich anmelden. Antworten sie mit *Nein*, ist dies nicht möglich.
- Wenn RETRIEVE\_ON\_OFFLINE auf **1** gesetzt ist, wird die Eingabeaufforderung "Die Umgebung ist nicht verfügbar. Möchten Sie fortfahren?" angezeigt, wenn Benutzer versuchen, Daten abzurufen. Antworten Benutzer mit *Ja*, können sie die Daten sehen. Antworten sie mit *Nein*, ist dies nicht möglich.

Benutzer verfügen nicht über die Aufgabensicherheit **System offline verwenden**:

- Wenn Benutzer versuchen, sich am EPM-Add-In für Microsoft Office anzumelden, wird die Eingabeaufforderung "Das Modell ist zur Zeit nicht verfügbar; wenden Sie sich an den Administrator" angezeigt. Die Benutzer können sich nicht anmelden.
- Wenn Benutzer angemeldet sind, während der Administrator das Modell offline setzt, und RETRIEVE\_ON\_OFFLINE auf **1** gesetzt, können sie keine Daten abrufen.
- Wenn RETRIEVE\_ON\_OFFLINE auf **0** gesetzt ist, können Benutzer ungeachtet der Aufgabensicherheit keine Daten offline abrufen.

Informationen zu Aufgaben, die die Eingabeaufforderung öffnen, finden Sie unter dem Parameter RETRIEVE\_ON\_OFFLINE in [Umgebungsparameter \[Seite 128\]](#).

### Aktivitäten

Sie können den Status einer Umgebung folgendermaßen manuell festlegen:

- Auf Nicht verfügbar setzen Wählen Sie im Aktionsbereich *Umgebungen verwalten* des Administrationsclients den Pfad ► *Umgebungsstatus festlegen* ► *Nicht verfügbar* ► *Umgebungsstatus aktualisieren* ►. Sie können einen erläuternden Text eingeben, der Benutzern angezeigt wird, die versuchen, eine eingeschränkte Aufgabe auszuführen, während das Modell nicht verfügbar ist. Wir empfehlen, das aktuelle Datum und die Uhrzeit einzubeziehen, damit die Benutzer sehen, dass es sich um eine aktuelle Meldung handelt, und eine geschätzte Zeit anzugeben, wann die Anmeldung wieder möglich ist.

- Auf Verfügbar setzen Wählen Sie im Aktionsbereich *Umgebungen verwalten* des Administrationsclients den Pfad ► *Umgebungsstatus festlegen* ► *Verfügbar* ► *Umgebungsstatus aktualisieren* ►.
- Ändern Sie den Wert von AVAILABLE\_FLAG auf der Seite *Umgebungsparameter festlegen* auf **1** für Verfügbar und **2** für Nicht verfügbar.

## Weitere Informationen

[Umgebungen verwalten \[Seite 121\]](#)

[Umgebungsparameter \[Seite 128\]](#)

### 1.13.2.3.4 Umgebungsparameter

#### Verwendung

Mit Umgebungsparametern können Sie die Einstellungen anpassen, die in der gesamten Umgebung angewendet werden sollen.

#### Voraussetzungen

Sie verfügen über die Sicherheitsrechte für Umgebungsaufgaben zum Anzeigen und Ändern von Umgebungsparametern.


#### Funktionsumfang


Die Parameter, die einen Wert erfordern, sind in der Spalte **Typ** als *Erforderlich* gekennzeichnet. Parameter, die keinen Wert erfordern, sind in der Spalte **Typ** als *Optional* gekennzeichnet. Ist ein Umgebungsparameter erforderlich, können Sie ihn frei lassen, um den Vorgabewert zu übernehmen. Es kann jedoch zu Systemfehlern kommen, wenn Sie den Parameter löschen. Ist die Eingabe eines Umgebungsparameters optional, können Sie ihn frei lassen oder löschen.

Eine Beschreibung der Parameter, die von Ihnen eingerichtet werden können, finden Sie in der folgenden Tabelle.

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
Optional	ALLOW_EXTENSIONS	Gültige Dateierweiterungen für das Hochladen von Dateien im System. Standard: .HTM, TXT, TMP, ESF, XLTM.



Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
Optional	ALLOW_FILE_SIZE	<p>Die maximal zulässige Dateigröße für das Hochladen von Dateien durch den Benutzer. Wenn die Größe der hochgeladenen Datei den Parameterwert überschreitet, wird eine Warnmeldung ausgegeben.</p> <p>Der Standardwert ist 100 MB.</p> <p>Verwendung des Parameters:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übermitteln von Dokumenten an die Dokumentansicht</li> <li>• Senden von Daten</li> </ul>
System	ALLOW_SSO_HTTP	Einzelanmeldung für HTTP zulassen.
Optional	APPROVALSTATUSMAIL	<p>Legt fest, ob Eigentümer und Manager eine E-Mail erhalten, wenn sich der zugeordnete Arbeitsstatus geändert hat</p> <p>Für diesen Parameter sind folgende Werte möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ja: E-Mail senden</li> <li>• N/V: Keine E-Mail senden</li> </ul> <p>Die folgenden SMTP-Umgebungsparameter müssen ebenfalls eingerichtet sein, um E-Mail-Benachrichtigungen im System verwenden zu können: SMTPAUTH, SMTPPASSWORD, SMTPPORT, SMTPSERVER und SMTPUSER.</p>
Optional	APPROVALSTATUSMSG	<p>Mithilfe dieses Parameters können Sie eine eigene E-Mail-Nachricht einrichten, die bei Änderung eines Arbeitsstatuscodes an die Eigentümer und Manager eines Arbeitsstatus gesendet wird. Die Nachricht ist für alle Modelle innerhalb einer Umgebung anwendbar.</p> <p>Die Nachricht kann mit folgenden Variablen personalisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• %USER% - ID des Benutzers, der diesen Status geändert hat</li> <li>• %STA% - Arbeitsstatus</li> <li>• %OWNER% - Entitätseigentümer</li> <li>• %TIME% - Zeit der Änderung</li> </ul> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p> <b>Beispiel</b></p> <p>Sie können z. B. eine Nachricht erstellen, die besagt „%USER% hat den Arbeitsstatus um %TIME% aktualisiert“.</p> </div> <p>Der Text der E-Mail kann maximal 255 Zeichen enthalten. Die Parameter brauchen nicht in Anführungszeichen oder Klammern eingeschlossen zu werden.</p>
Erforderlich	AVAILABLEFLAG	<p>Steuert, ob das System offline ist oder nicht. „Yes“ legt fest, dass das System online und verfügbar für das Übertragen von Daten an die Datenbank ist. Sie können das System offline nehmen, indem Sie den Wert auf „No“ setzen.</p> <p>Dieser Parameter wird im EPM-Add-In für Microsoft Office beim Speichern von Daten und für DM-Importe verwendet.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
Erforderlich	AVAILABLEMSG	<p>Die Meldung wird Benutzern angezeigt, die versuchen, auf eine Umgebung zuzugreifen, die offline ist ( AVAILABLEFLAG = No).</p> <p>Der Standardwert ist „Der aktuelle Umgebungsstatus ist nicht verfügbar“.</p> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p> <b>Beispiel</b></p> <p>Die Meldung kann z. B. lauten: „Das System ist aufgrund von Wartungsarbeiten zurzeit nicht verfügbar.Bitte versuchen Sie es später erneut.“</p> </div> <p>Dieser Parameter wird im EPM-Add-In für Microsoft Office beim Speichern von Daten und für DM-Importe verwendet.</p>
Optional	BPFSTEP_COMPLETE_MSG	<p>Dieser Parameter legt den Inhalt der Nachricht fest, die angezeigt wird, wenn ein Business-Process-Flow-Schritt ausgeführt wurde.</p> <p>Die Standardnachricht ist:</p> <pre>[%BPF_STEP_NAME%] step of [%BPF_NAME%] has been completed by %USER_NAME%.</pre> <p>Dieser Parameter wird im Administrationsclient bei der Funktion Business Process Flows verwalten verwendet.</p>
Optional	CLR_COMMENTS_HISTORY	<p>Löscht die gesamte Kommentarhistorie und behält nur den letzten Kommentar bei; wird beim Hinzufügen und Anzeigen von Kommentaren verwendet. Die bisherigen Kommentare werden nach der Anwendung des Parameters entfernt.</p> <p>Gültige Werte: 0 speichert die historischen Kommentare; 1 löscht die historischen Kommentare und behält nur den letzten Kommentar bei.</p> <p>Der Standardwert ist 0.</p>
Optional	COMMENT_MAX_LENGTH	<p>Unterstützt die festgelegte Länge von Kommentaren in „Kommentare hinzufügen“ und „Kommentare anzeigen“. Wenn Sie den aktuellen Wert auf einen kleineren Wert setzen, entsprechen die neu eingegebenen Werte nicht der Länge der Kommentare, und der vorherige Wert gilt weiter, auch wenn die Einstellung auf der Seite Umgebungsparameter erfolgreich aktualisiert wurde. Daher muss der neue Wert größer sein als der vorherige.</p> <p>Der Standardwert ist 256. Sie können Ganzzahlen zwischen 256 und 4.000 eingeben.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
Optional	DEFAULT_EXTENSIONS	<p>Das System lässt den Standarddateityp zu, auch wenn Sie diesen Parameter nicht setzen. Die Standard-Dateierweiterungen sind intern fest codiert.</p> <p>Folgende Dateierweiterungen sind für das Hochladen von Dateien standardmäßig zulässig:</p> <p>XLS, XLT, DOC, DOT, PPT, POT, XML, MHT, MHTML, HTM, HTML, XLSX, XLTX, XLSM, XLSB, ZIP, PDF, PPTX, PPTM, POTX, POTM, DOCX, DOCM, DOTX, DOTM, CDM, TDM, PNG, GIF, JPG, CSS, MRC.</p> <p>Siehe ALLOW_EXTENSIONS oben.</p> <p>Der Benutzer kann den Wert ändern.</p> <p>Verwendung des Parameters:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übermitteln von Dokumenten an die Dokumentansicht</li> <li>• Senden von Daten, DM-Import</li> </ul>
Optional	JREPORTZOOM	<p>Mithilfe dieses Parameters können Sie den Standardwert für die Vergrößerung bei HTML-Journal-Berichten einstellen.</p> <p>Wir empfehlen, den Wert auf <b>75 %</b> zu setzen.</p>
Erforderlich	MaxSystemReportQuerySize	<p>Wird für Systemberichte verwendet. Gibt die maximale Größe der Abfrage in Zellen an (vor der Nullkomprimierung), bevor der Benutzer vom System gefragt wird, ob er mit der Abfrage fortfahren oder diese abbrechen möchte.</p>
Erforderlich	MaxWebReportQuerySize	<p>Wird für Webberichte verwendet. Gibt die maximale Größe der Abfrage in Zellen an (vor der Nullkomprimierung), bevor der Benutzer vom System gefragt wird, ob er mit der Abfrage fortfahren oder diese abbrechen möchte.</p>
Erforderlich	MEMBERSHEET_VERSION	<p>Legt fest, ob für die Dimensionselemente das Excel-Arbeitsblatt des Typs .xls oder des Typs .xlsx verwendet wird. Der Standardwert ist 2007; hierbei wird das Arbeitsblatt des Typs .xlsx verwendet. Sie können den Wert auf 2003 ändern, um ein Excel-2003-Arbeitsblatt zu verwenden. Wenn Sie den Wert auf 2003 ändern, müssen Sie jedoch im Administrationsclient für alle Dimensionen die Funktion <i>Dimensionen exportieren</i> ausführen. Wenn Sie den Wert von 2003 auf 2007 ändern, brauchen Sie <i>Dimensionen exportieren</i> jedoch nicht auszuführen, da der Administrationsclient die Konvertierung automatisch durchführt.</p>
Optional	ReadLogDim	<p>Listen Sie die Dimensionen auf, jeweils getrennt durch ein Semikolon. Durch das Auslesen dieses Inhalts wird ein Eintrag im Audit-Protokoll erzeugt.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
Optional	ReadLogEnable	<p>Um die Protokollierung bestimmter Lesevorgänge durch Benutzer zu aktivieren, geben Sie einen Wert ein, der sich aus der Summe der folgenden Werte ergibt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 zum Aktivieren der Protokollierung für die Lesevorgänge von Benutzerinformationen.</li> <li>• 2 zum Aktivieren der Protokollierung für die Lesevorgänge von Stammdatendimensionen. Geben Sie die gewünschten Dimensionen in <code>ReadLogDim</code> an.</li> <li>• 4 zum Aktivieren der Protokollierung für die Lesevorgänge von Dokumentdaten</li> </ul> <p>Die neuen Protokolleinträge erscheinen in Tabelle <code>AuditActivityHdr[&lt;Environment&gt;]</code> der Datenbank <code>[&lt;Environment&gt;]Extra</code>.</p>
Optional	SESSIONTIME	<p>Legt die Sitzungszeit (in Minuten) für die Funktion <i>Wer ist online?</i> fest. Der Standardwert ist 3000 Minuten.</p>
Erforderlich	SMTPAUTH	<p>Die Authentifizierungsmethode des SMTP-Servers.</p> <p>Diese Einstellung verändert die Methode des SMTP-Servers nicht, sondern muss mit dem auf dem Server eingestellten Authentifizierungstyp übereinstimmen. Bei nicht ordnungsgemäßer Einstellung können Fehler beim E-Mail-Server auftreten.</p> <p>Der Standardwert ist: 1</p> <p>Mögliche Werte für diesen Parameter sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0 = Anonym</li> <li>• 1 = Basis</li> <li>• 2 = NTLM</li> </ul> <p>Verwendung des Parameters:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übermitteln von Dokumenten, Arbeitsstatus, Benachrichtigungen</li> <li>• EPM-Add-In für Microsoft Office – Verteilung</li> </ul>
Optional	SMTPPASSWORD	<p>Das Kennwort für den als <code>SMTPUSER</code> definierten Benutzernamen.</p> <p>Dieser Parameter ist optional. Nur wenn <code>SMTPAUTH</code> „1“ (Basis) ist, ist dieser Parameter erforderlich.</p> <p>Der Standardwert ist „leer“.</p> <p>Der Benutzer kann das SMTP-Kennwort eingeben.</p> <p>Verwendung des Parameters:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übermitteln von Dokumenten, Arbeitsstatus</li> <li>• EPM-Add-In für Microsoft Office – Verteilung</li> </ul>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
Erforderlich	SMTPPORT	<p>Port-Nummer Ihres SMTP-E-Mail-Servers.</p> <p>Standardwert für den Port ist 25, die Nummer des Standard-SMTP-Server-Ports.</p> <p>Der Benutzer kann die Port-Nummer eingeben.</p> <p>Verwendung des Parameters:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übermitteln von Dokumenten, Arbeitsstatus</li> <li>• EPM-Add-In für Microsoft Office – Verteilung</li> </ul>
Erforderlich	SMTPSERVER	<p>Name oder TCP/IP-Adresse des SMTP-E-Mail-Servers, den das System zum Versenden von E-Mails verwendet.</p> <p>Der Standardwert ist „leer“.</p> <p>Der Benutzer kann den Namen oder die TCP/IP-Adresse des SMTP-Servers eingeben.</p> <p>Verwendung des Parameters:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übermitteln von Dokumenten, Arbeitsstatus, Benachrichtigungen</li> <li>• EPM-Add-In für Microsoft Office – Verteilung</li> </ul>
Erforderlich	SMTPSSL	<p>Der Parameter gibt an, ob SMTP Secure Sockets Layer (SSL) verwendet oder nicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 = SSL verwenden</li> <li>• 0 (Standard) = SSL nicht verwenden</li> </ul>
Erforderlich	SMTPUSER	<p>Name des Benutzers, von dem E-Mails aus dem System stammen.</p> <p>Der Standardwert ist „leer“.</p> <p>Der Benutzer kann den Benutzernamen eingeben.</p> <p>Verwendung des Parameters:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übermitteln von Dokumenten, Arbeitsstatus, Benachrichtigungen</li> <li>• EPM-Add-In für Microsoft Office – Verteilung</li> </ul>
Erforderlich	SYSTEM_LANGUAGE	<p>Dieser Parameter gibt an, welche Sprache für Systemmeldungen und Protokolle verwendet wird.</p> <p>Alle Meldungen vom Server sind in der Sprache des Clients lokalisiert, aber es gibt zwei Bereiche, in denen Meldungen und Protokolle in der Sprache dieses Parameters geschrieben werden: Logikprotokolle und der Log Viewer des Datenmanagers.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
Optional	WS_CHECKNOOW- NERDIM	<p>Mit diesem Parameter werden Kombinationen von Arbeitsstatureinstellungen für alle untergeordneten Elemente der ausgewählten Elemente validiert, die in den Dimensionen enthalten sind, deren Arbeitsstatus auf „Yes“ gesetzt ist, um die möglichen Status bei einer Änderung des Arbeitsstatus anzuzeigen.</p> <p>Um den neuen Status für den Arbeitsstatus zu erhalten, muss das System im Bottom-Up-Verfahren andere Kombinationen der Arbeitsstatureinstellungen für alle untergeordneten Elemente der ausgewählten Elemente der Dimensionen, deren Arbeitsstatus auf „Yes“ gesetzt ist, validieren. Wenn die Dimensionen jedoch über eine große Anzahl von Elementen verfügen, kann die Performance beeinträchtigt werden. In der Regel validiert das System keine anderen Kombinationen der Arbeitsstatureinstellungen aller untergeordneten Elemente und validiert nur das ausgewählte Element. Wenn Sie ungeachtet der Performance die genauen Status für die ausgewählten Elemente benötigen, setzen Sie diesen Parameter.</p> <p>Groß- und Kleinschreibung ist bei dem Wert nicht relevant. Wenn dieser Parameter nicht gesetzt ist, validiert das System bei einer Änderung des Arbeitsstatus nur den Status des ausgewählten Elements.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• [alle] – Validieren anderer Kombinationen von Arbeitsstatureinstellungen für alle untergeordneten Elemente, die in Dimensionen enthalten sind, deren Arbeitsstatus auf „Yes“ gesetzt ist.</li> <li>• Dimensionsname – Validieren anderer Kombinationen von Arbeitsstatureinstellungen für alle untergeordneten Elemente der Dimensionen, die als Werte eingefügt sind. Wenn das System mehrere Dimensionen validieren muss, sind diese durch ein Komma zu trennen; z. B. „Zeit,Kategorie“.</li> </ul>

## Aktivitäten

Um den Wert eines Parameters zu aktualisieren, starten Sie den Administrationsclient und markieren den Namen der Umgebung oben im Navigationsbereich. Dann wählen Sie **Zusätzliche Aufgaben** > **Umgebungsparameter festlegen** > Ändern Sie die Parameter wie gewünscht, und wählen Sie anschließend **Aktualisieren**.

Um einen neuen Parameter hinzuzufügen (Sie können beliebige „optionale“ Parameter hinzufügen, die nicht bereits angezeigt werden), fügen Sie eine Zeile hinzu und geben einen Parameternamen sowie den gewünschten Wert ein.

## 1.13.2.3.5 Dokumenttypen und -subtypen verwalten

### Verwendung

Mit Dokumenttypen und -subtypen können Sie einen Satz von Kategorien für die Dokumentansicht im Web Client angeben. Dies ist nützlich, wenn Benutzer die Möglichkeit haben möchten, die Anzeige der Dokumente zu filtern.

### Funktionsumfang

#### Dokumenttypen verwalten

Sie können Dokumenttypen im Administrationsclient hinzufügen oder entfernen, indem Sie die Umgebungs-ID wählen und dann ► [Zusätzliche Aufgaben](#) ► [Dokumenttypen verwalten](#) ►.

Geben Sie den Namen des Dokumenttyps ein, und wählen Sie [Aktualisieren](#).

#### Hinweis

Der Name des Dokumenttyps darf **nicht** mehr als 20 Zeichen lang sein.

Sie löschen einen Dokumenttyp, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spalte [Löschen](#) aktivieren und dann [Aktualisieren](#) wählen.

#### Dokumentsubtypen verwalten

Mit Dokumentsubtypen können Sie eine weitere Kategorisierung der Dokumente vornehmen, die an die Dokumentansicht übermittelt werden. Administratoren können eine Liste von Subtypen definieren, aus denen Benutzer wählen können. Bei Bedarf können die Benutzer auch eigene Subtypen erstellen.

Sie können Dokumenttypen im Administrationsclient hinzufügen oder entfernen, indem Sie die Umgebungs-ID wählen und dann ► [Zusätzliche Aufgaben](#) ► [Dokumentsubtypen verwalten](#) ►. Geben Sie die Namen und die Reihenfolge ein, mit der die Subtypen in der Subtypenliste angezeigt werden sollen, und wählen Sie [Aktualisieren](#).

#### Hinweis

Der Name des Dokumentsubtyps darf **nicht** mehr als 20 Zeichen lang sein.

Während Dokumenttypen immer alphabetisch geordnet werden, werden Dokumentsubtypen in der Reihenfolge angezeigt, in der sie erstellt wurden. Sie können die Reihenfolge der Subtypen ändern, indem Sie in der Spalte [Reihenfolge](#) Zahlen eingeben. Die Reihenfolge wird automatisch dahingehend angepasst, dass die neue Reihenfolgenummer mit dem Subtyp, der vorher diese Nummer hatte, getauscht wird.

#### Beispiel

Wenn die ursprüngliche Reihenfolge der Subtypen 1- [Apr03](#), 2- [Aug03](#) und 3- [Dez03](#) lautet, und Sie [Apr03](#) in der Reihenfolge auf **3** (drei) ändern, wird [Dez03](#) in der Reihenfolge zur 1 (eins).

## Weitere Informationen

[Dokumente \[Seite 16\]](#)

### 1.13.2.3.6 Aktivitätsaudit

#### Verwendung

Diese Funktion dient der Verfolgung von administrativen Aufgaben auf Umgebungsebene.

#### Funktionsumfang

Das System kann Aktivitäten für die folgenden administrativen Aufgaben verfolgen. Dabei werden die vorherigen und die neuen Werte sowie die zugeordnete IP-Adresse und der Rechnername des Benutzers, der die Änderung vornimmt, angezeigt.

##### Administrationsaktivität

- alle sicherheitsbezogenen Änderungen, wie z. B. Hinzufügen, Ändern und Löschen von Benutzern, Teams, Aufgaben- und Datenzugriffsprofilen
- Hinzufügen, Ändern, Löschen und Kopieren von Vorgängen für Modelle und Dimensionen. Lösch- und Kopiervorgänge in Umgebungen und Faktoren für faktorbasierte Berechnungen werden ebenfalls verfolgt.
- Dimensionsaufbereitungsaktivität
- Änderungen an Umgebungsparametern, Modellparametern, globalen Konfigurationseinstellungen, Dokumenttypen und -subtypen, Aktivitätsauditeinstellungen und Datenauditeinstellungen
- Änderungen an Geschäftsregeln für Modelle

##### Prozessvorlagenaktivität

Business Process Flows verwalten; Prozessvorlagen hinzufügen, löschen und bearbeiten; Vorlagen unter neuem Namen speichern

##### Benutzeraufgabenaktivität

Wenn Arbeitsstatus gesetzt ist, wird der Wert der Arbeitsstatureinstellung als Wert vom Typ USER (Benutzer) betrachtet.

#### Aktivitäten

Administratoren legen fest, ob das Aktivitätsaudit aktiviert ist. Um das Aktivitätsaudit zu aktivieren, wählen Sie im Administrationsclient ► [Zusätzliche Aufgaben](#) ► [Aktivitätsaudit verwalten](#) ►.

Wählen Sie einen oder mehrere Aktivitätstypen für das Audit aus.



Sobald das System eine Aktivität erfasst, können Sie einen Bericht ausführen, der Aktivitäten basierend auf bestimmten Kriterien darstellt (siehe [Audit \[Seite 45\]](#)).

## 1.13.2.3.7 Protokoll- und Trace-Dateiverwaltung

### Verwendung

Diese Funktion ermöglicht die Nachrichtenprotokollierung und das Aktivitäts-Tracing zu Fehlerbehebungszwecken.

### Funktionsumfang

Das System kann verschiedene Kategorien von Nachrichtenprotokollierung und Aktivitäts-Tracing für bestimmte oder alle Benutzer erfassen. Weitere Informationen finden Sie im *Planning and Consolidation Administrator's Guide*.

#### Nachrichtenprotokollierung

Sie können Protokolldateien zu Fehlerbehebungszwecken erstellen. Standardmäßig werden Planning-and-Consolidation-Protokolldateien unter `<Verzeichnis>/logging/log` (wobei `<Verzeichnis>` der Name des Ordners ist, der bei der Installation erstellt wurde) gespeichert, Sie können jedoch einen anderen Speicherort angeben.

Mögliche Werte für die Protokollierungsstufen sind:

- *Keine* Protokollierung ist deaktiviert.
- *Info* Alle Informations-, Warn- und Fehlermeldungen sowie Meldungen zu schwerwiegenden Fehlern werden in das Protokoll aufgenommen.
- *Warnung* Warn- und Fehlermeldungen sowie Meldungen zu schwerwiegenden Fehlern werden in das Protokoll aufgenommen.
- *Fehler* Fehlermeldungen sowie Meldungen zu schwerwiegenden Fehlern werden in das Protokoll aufgenommen.
- *Schwerwiegend* Nur Meldungen zu schwerwiegenden Fehlern werden in das Protokoll aufgenommen.

Der Standardwert ist *Keine*.

#### Aktivitäts-Tracing

Sie können Aktivitäten zu Fehlerbehebungs- oder Überwachungszwecken nachverfolgen. Sie können das Tracing auf alle Benutzer, eine Gruppe von Benutzern oder einen einzelnen Benutzer anwenden. Standardmäßig werden Planning-and-Consolidation-Trace-Dateien unter `<Verzeichnis>/logging/trace` (wobei `<Verzeichnis>` der Name des Ordners ist, der bei der Installation erstellt wurde) gespeichert, Sie können jedoch einen anderen Speicherort angeben.

Mögliche Werte für die Tracing-Stufen sind:

- *Kein* Tracing ist deaktiviert.
- *Debug* alle Aktivitäten werden in das Trace-Protokoll geschrieben.
- *Pfad* (in der Microsoft-Version) Pfad-, Info-, Warn- und Fehleraktivitäten werden in das Trace-Protokoll geschrieben.

- *Info* Informations-, Warn- und Fehleraktivitäten werden in das Trace-Protokoll geschrieben.
- *Warnung* Warn- und Fehleraktivitäten werden in das Trace-Protokoll geschrieben.
- *Fehler* nur Fehleraktivitäten werden in das Trace-Protokoll geschrieben.

Der Standardwert ist *Fehler*.

## Aktivitäten

Sie können die Funktion im Administrationsclient aufrufen, indem Sie die Umgebungs-ID wählen und dann [▶ Zusätzliche Aufgaben ▶ Protokollierung verwalten ▶](#). Wählen Sie die entsprechenden Stufen für die Protokollierung und das Tracing aus. Für das Tracing können Sie auch den Benutzer bzw. die Benutzergruppe auswählen. Wählen Sie [Aktualisieren](#), um die Funktion zu aktivieren.

### 1.13.2.3.8 Drill-Through-Tabellen bearbeiten

#### Kontext

Drill-Through beschreibt das Durchsuchen von Elementen, z. B. Ordnern, Dateien oder zugehörigen Komponenten. Drill-Through ähnelt den Funktionen Drill-Down und Drill-Up, mit denen Sie sich vertikal zwischen Komponenten bewegen können. Mit Drill-Through können Sie sich über den zugehörigen Link zwischen zwei Elementen horizontal bewegen. Zwei in einer Master-Detail-Beziehung zueinander stehende Berichte sind ein Beispiel für einen Drill-Through. Durch Klicken auf ein Masterobjekt im Stammbereich erhalten Sie die Details der angeklickten Elemente im Detailbericht.

#### Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Administrationsclient [▶ Zusätzliche Aufgaben ▶ Drill-Through-Tabelle bearbeiten ▶](#).
2. Füllen Sie die folgenden Felder aus:

Feld	Beschreibung
Drill-Schlüssel	In der Spalte Drill-Schlüssel-Eigenschaft angegebener Wert des Dimensionselements, für das der Drill-Through durchgeführt werden soll.
Titel	Der Titel wird oben auf der Drill-Through-Seite angezeigt.

Feld	Beschreibung
Dateiname	Name der SQL-Abfragedatei (.dqy). Diese Datei muss sich im Verzeichnis QueryFiles des Modells unter \\[FileServer]\OSoft\Webfolders\[Environment]\[model]\QueryFiles) befinden. Für Journale wird automatisch eine Datei „Journal.dqy“ erstellt. Für alle anderen externen Datenbanken müssen Sie Ihre eigene SQL-Abfragedatei erstellen.
Maximale Zeilenanzahl	Maximale Anzahl der auf einer Seite angezeigten Zeilen. Der Standardwert lautet 30 Zeilen.
Benutzer-ID und Kennwort	Eine gültige Benutzer-ID sowie das Kennwort für die abzufragende Datenbank.

3. Klicken Sie auf [Aktualisieren](#).

## 1.13.2.3.9 Kontextstandards festlegen

### Verwendung

Sie definieren den Kontext für ein Modell, indem Sie die Dimensionen des Modells festlegen.

### Funktionsumfang

Sie können Kontextstandards für ein Modell festlegen, indem Sie für jede Dimension des Modells folgende Parameter wählen:

- ob es sich bei der Dimension um eine Berichts- oder eine Dateneingabedimension handelt
- ob die Dimension angezeigt wird oder nicht
- ob der Dimensionsname angezeigt wird oder nicht
- wie die Elemente angezeigt werden als ID, als Beschreibung oder ID und Beschreibung

Sie können ein Modell als Standardmodell auswählen.

### Aktivitäten

Wählen Sie und zeigen Sie dann im Aktionsbereich *Modelle verwalten* über *Kontextstandards* die Kontextstandards an.

Wählen Sie das Modell aus, für das Sie den Kontext festlegen möchten, wählen Sie für jede Dimension die gewünschten Parameter aus, und wählen Sie schließlich *Regenerieren*, um die Tabelle zu aktualisieren. Wählen Sie *Übernehmen*, um den geänderten Kontext zu übernehmen.

Legen Sie ein Modell als Standard für den Kontext fest, indem Sie ein Modell markieren und dann *Als Standard festlegen* wählen.

## 1.13.2.3.10 Change and Transport System

### Verwendung

Das Change and Transport System (CTS) ist ein Werkzeug, mit dem Sie Entwicklungsprojekte in der ABAP Workbench und im Customizing organisieren und dann die Änderungen innerhalb der SAP-Systeme in Ihrer Systemlandschaft transportieren können.

### 1.13.2.3.10.1 Inhalte mit CTS+ transportieren

#### Verwendung

Das Change and Transport System (CTS+) unterstützt die Bewegung von transportierbarem Inhalt von einem Planning-and-Consolidation-Server zum anderen.

#### Voraussetzungen

Für CTS+ sind folgende Anwendungen erforderlich:

Anwendung	Weitere Informationen
SAPJco3	<p>Der SAP Java Connector (SAP Jco) ist ein Toolkit, mit dessen Hilfe eine Java-Anwendung mit jedem SAP-System kommunizieren kann. Er stellt die Kombination aus einem benutzerfreundlichen API und nie da gewesener Performance und Flexibilität dar. Das Paket unterstützt sowohl Aufrufe von Java an das SAP-System als auch vom SAP-System an Java.</p> <p>Laden Sie SAPJco vom SAP Service Marketplace (<a href="http://service.sap.com/connectors">http://service.sap.com/connectors</a>) herunter, und verschieben Sie es in ein Verzeichnis auf dem Server.</p>
di_cmd_tools	<p>Bestandteil des SAPJco-Toolkit.</p> <p>Laden Sie di_cmd_tools vom SAP Service Marketplace (<a href="http://service.sap.com/connectors">http://service.sap.com/connectors</a>) herunter, und verschieben Sie die Datei in ein Verzeichnis auf dem Server.</p>

Anwendung	Weitere Informationen
Java JDK	Das Java Development Kit (JDK) enthält die erforderliche Laufzeitumgebung (Java Runtime Environment = JRE), ein separater Download ist also nicht erforderlich.  Laden Sie die neueste Version des JDK von der Oracle-Website ( <a href="http://www.oracle.com">http://www.oracle.com</a> ) herunter, und installieren Sie sie.
Vcredist_x86.exe	Microsoft Visual C++, weitervertriebbare Version  Laden Sie das Produkt von der Microsoft-Website ( <a href="http://www.microsoft.com">http://www.microsoft.com</a> ) herunter, und installieren Sie es.

### Umgebungsvariableneinstellungen

Wenn Sie die erforderlichen Anwendungen heruntergeladen und installiert haben, sollten Sie die Serverumgebungsvariablen setzen:

- Navigieren Sie zu **Arbeitsplatz** > **Eigenschaften**.
- In Windows 7 oder Windows Vista wählen Sie **Erweiterte Systemeinstellungen** und dann die Registerkarte **Erweitert**.  
In Windows 2003 wählen Sie die Registerkarte **Erweitert**.
- Wählen Sie **Umgebungsvariablen**.
- Unter **Benutzervariablen** bearbeiten Sie die Variable **Path**, indem Sie den vollständigen Pfad von `di_cmd_tools\transportconsole` (z. B. `C:\di_cmd_tools\transportconsole`) hinzufügen.
- Unter **Systemvariablen** bearbeiten Sie die Variable **CLASSPATH**, indem Sie den vollständigen Pfad für `sapjco3\sapjco3.jar` hinzufügen (z. B. `C:\sapjco3\sapjco3.jar`).
- Fügen Sie folgende neue Systemvariablen hinzu:

Variable	Wert
JAVA_HOME	C:\Program Files\Java\jdk1.6.0_21
JCO30_HOME	C:\sapjco3 (falls Sie direkt nach C:\ kopiert haben)
NWDITOOLLIB	C:\di_cmd_tools\lib (falls Sie direkt nach C:\ kopiert haben)

- Öffnen Sie `C:\WINDOWS\system32\driver\etc\services`, und fügen Sie folgende Zeile hinzu:  
`sapmsDAB 3600/tcp`

### Einstellungen für CTS+ konfigurieren

Sie müssen den CTS-Server und die grundlegenden Informationen zur Konvertierung unter **CTS+ konfigurieren** im Servermanager einfügen.

Öffnen Sie den Servermanager, und wählen Sie ► *Optionen* ► *CTS+ konfigurieren* ►. Prüfen Sie folgende Einstellungen:

Element	Beschreibung
Aktivieren	Wenn Aktivieren ausgewählt ist, ist die CTS-Menü-Option ( <i>Inhalt mit CTS transportieren</i> ) im Administrationsmandanten aktiviert.
Kommunikationssystem	Die System-ID (SID) des Kommunikationssystems des Transport Management System (TMS)
Mandant	Mandant des TMS-Kommunikationssystems Dies ist in der Regel der Mandant <b>000</b> .
Verzeichnis im Zielsystem	Message-Server des TMS-Kommunikationssystems
Anmeldegruppe	Name der Anmeldegruppe
Knotenname	Name des Knotens im Transportsystem
Dateityp	Dateityp für die Konvertierung Dieser ist in der Regel <b>ZIP</b> , da CTS gewöhnlich ZIP-Dateien verwendet.
Transport-Organizer-Link	Hier handelt es sich um Site-Informationen, die CTS im TMS-Server bestätigen. Das heißt, diese Site wird aktiviert, um eine Datei hochzuladen und an den TMS-Server freizugeben.
Batch-Dateipfad	Für den Export benötigen Sie eine Batch-Datei mit dem Namen <code>transportconsole.bat</code> . Diese Datei befindet sich im Verzeichnis <code>di_cmd_toos\transportconsole</code> .

## Funktionsumfang

Der Sinn und Zweck des Transportierens von Inhalt mit CTS besteht darin, zu gewährleisten, dass Sie zwei oder mehr identische Planning-and-Consolidation-Server erhalten, indem Sie Konfigurationen und Inhalte von einem System in ein anderes transportieren. Das heißt, dass Sie z. B. das äußere Erscheinungsbild Ihrer Entwicklungsumgebung in den Test- und Produktivumgebungen duplizieren können.

CTS ist ein Exportwerkzeug. Sie wählen die Konfigurationen und Inhalte für den Transport aus, und CTS erstellt daraus ein Transportpaket. Sie können dieses Transportpaket herunterladen und auf den Zielsystem importieren.

Sie können das CTS-Werkzeug für folgende Aktivitäten nutzen:

- Auswählen der Inhalte, die im Transport enthalten sein sollen
- Anhängen zusätzlicher Objekte an einen Transportauftrag
- Anzeigen der Objekte in einem Transportauftrag
- Exportieren der ausgewählten Inhalte in das Transportpaket

- Organisieren des Transports

CTS stellt keine Mittel für die Nachverfolgung und Überwachung zwischen Quell- und Zielsystem bereit. Sie müssen immer sicherstellen, dass Sie die richtigen Transportpakete verwenden; andernfalls könnten Inhalte des Zielsystems überschrieben werden.

## Aktivitäten

Um Inhalte mit dem CTS zu transportieren, muss der Administrator folgende Aufgaben anordnen und überwachen:

- Konfigurationen und Inhalte für den Export auswählen
- Transportpaket in einen Netzwerkordner exportieren
- Importe verfolgen und planen  
Sie können dies manuell ausführen oder ein kundeneigenes Werkzeug entwickeln.
- Transportpaket in einen Netzwerkordner für den Transport ins Zielsystem verschieben und eine Kopie des Transportpakets für den späteren Import in ein anderes System speichern
- Konfigurationen und Inhalte in das Zielsystem importieren, das Zielsystem konfigurieren und die Inhalte einem oder mehreren Benutzern zuordnen

## Weitere Informationen

Detaillierte Informationen zum CTS und verwandten Themen finden Sie in der SAP-Hilfe. Rufen Sie <http://help.sap.com> auf, und suchen Sie nach CTS.

### 1.13.2.3.10.2 Inhalt transportieren

#### Vorgehensweise

##### Inhalt für den Export auswählen

1. Markieren Sie im Administrationsmandanten die gewünschte Umgebung, und wählen Sie dann im Aktionsbereich *Inhalt mit CTS transportieren*.  
Der Bildschirm *Inhalt mit CTS transportieren* wird angezeigt. Im Folgenden werden die Felder auf diesem Bildschirm erläutert:
  - Typ

Folgende Transporttypen sind möglich:

Typ	Bewegungstyp	Mögliche Synchronisationsmodi	Kommentar
Berichte	Datei	Aktualisieren oder Synchronisieren	Modell erforderlich
Eingabeformular	Datei	Aktualisieren oder Synchronisieren	Modell erforderlich
Konvertierungsdatei	Datei	Aktualisieren oder Synchronisieren	Modell erforderlich
Transformationsdatei	Datei	Aktualisieren oder Synchronisieren	Modell erforderlich
Datenmanager-Pakete	Datei	Aktualisieren oder Synchronisieren	Modell erforderlich
Skriptlogik	Datei	Aktualisieren oder Synchronisieren	Modell erforderlich
Dimension	Daten	Synchronisieren	Modell nicht erforderlich
Tabellengesteuerte Logik	Daten	Synchronisieren	Modell erforderlich
Sicherheitsprofil	Daten	Aktualisieren	Modell erforderlich  Wenn die Elementzugriffssicherheit von [ALLE] in ein spezifisches Element geändert wird, werden im Importergebnis sowohl [ALLE] als auch das spezifische Element angezeigt. Nach der Ausführung des Imports mit CTS+ sollten die Daten synchronisiert sein.
Webinhalte	Datei	Aktualisieren	Modell nicht erforderlich

**i Hinweis**

Wenn der Bewegungstyp „Datei“ lautet, können Sie den Typ aufklappen, um eine Liste der Inhalte anzuzeigen.

- Modell  
Wählen Sie bei Bedarf ein Modell aus der Liste aus. Sie können für das Modell auch den Synchronisationsmodus (SyncMode) auswählen.
- Ordner



Hier werden die dem Transporttyp zugeordneten Ordner angezeigt.

- Dateianzahl

Die Anzahl der zu transportierenden Dateien. Wenn der Bewegungstyp nicht „Datei“ ist, beträgt dieser Wert **0**.

- SyncMode

Im CTS gibt es zwei Formen des Transports:

- Mit *Aktualisieren* wird das ausgewählte Element ersetzt.
- Mit *Synchronisieren* werden zuerst alle Daten im Ordner auf dem Zielsystem entfernt und dann die ausgewählten Dateien oder Daten verschoben.

2. Wählen Sie die Transporttypen für den Transport aus, und wählen Sie *Exportieren*.

### **i** Hinweis

Für einen CTS-Export benötigen Sie eine berechtigte ID und das zugehörige Kennwort, um auf den CTS-Server zugreifen zu können. Wenn Sie *Detaillierte Meldung speichern* auswählen, wird die gesamte Vorgehensweise für den CTS-Export unter `Installationspfad\Data\Webfolders\AdminTemplates\CTS\Export\Log` als Datei gespeichert.

## Transport organisieren

1. Starten Sie den *Transport Organizer*.

Wenn der Export erfolgreich ist, wird in der Liste ein neuer Transportauftrag angezeigt.

Sie können diesen neuen Auftrag markieren und die Registerkarte *Objektliste* wählen, um die Datei anzuzeigen. Der Dateiname ist CTS plus Datum ( `yyMMdd` ) und Uhrzeit ( `hhmm` ) .zip.

2. Markieren Sie den Auftrag, den Sie importieren möchten, und wählen Sie Freigeben.

Das Symbol *Neuer Auftrag* ändert sich in *Transport*. Wählen Sie *Regenerieren*, um den Auftrag aus der Liste zu entfernen.

## Import mit CTS

### **i** Hinweis

- Um Importe mit dem CTS durchführen zu können, muss der Dienst für das CTS auf dem Zielsystem ausgeführt werden. Der Dienst findet die CTS-Datei und startet automatisch den Import.
- Für den Import muss der TMS-Server im SAP Logon als *Custom Application Server* verfügbar sein.

1. Melden Sie sich am TMS an.

2. Starten Sie in der Ansicht SAP Easy Access die Transaktion **STMS**.

Das Fenster *Transport Management System* wird geöffnet.

3. Wählen Sie das Symbol *Transport*, um das Fenster *Importübersicht* zu öffnen.

4. Doppelklicken Sie auf `BPC import system (hdf)`.

Das Fenster *Importqueue* wird geöffnet.

5. Markieren Sie den Transportauftrag (möglicherweise müssen Sie die Liste regenerieren, um ihn sichtbar zu machen), und wählen Sie *Transport*.

6. Geben Sie eine Startzeit ein, wählen Sie *OK* und dann im Bestätigungsfenster *Ja*.

Wenn der Transport erfolgreich ist, ist das Symbol in der RC-Spalte des Fensters *Importqueue* grün.

Wenn der Transport nicht erfolgreich ist, ist das Symbol in der RC-Spalte des Fensters *Importqueue* rot.

Doppelklicken Sie auf dieses Symbol, um den Fehlerbericht anzuzeigen.

Das TMS verschiebt die Importdatei in das Verzeichnis `Web root\Data\Webfolders\AdminTemplates\CTS` auf dem Zielserver.

Der CTS Service Manager von Planning and Consolidation findet die zu importierende Datei an diesem Speicherort und startet automatisch den Import auf den Zielserver.

Sie können das Ergebnis des Imports in der Protokolldatei bestätigen. Die Protokolldatei liegt unter `Web root\Data\Webfolders\AdminTemplates\CTS\LogData` und der Dateiname lautet `Import_CTS<Name der Exportdatei>yyyyMMddHHmm.log`. Beispiel: `Import_CTS_201101261212_201101220211.log`.

## 1.13.2.4 Dimensionen verwalten

### Verwendung

Eine Dimension ist eine Sammlung miteinander verwandter Datenelemente, die einen bestimmten Aspekt eines Geschäfts abbildet, z. B. Konten, Produkte oder Währung. Sie verwalten Dimensionen, um Dimensionen in Ihren Umgebungen andere Vorgänge hinzuzufügen und diese auszuführen, z. B. das Definieren von Elementen und das Zuordnen von Eigenschaften. Die Dimensionen können einem oder mehreren Modellen in Ihrer Umgebung hinzugefügt werden.

### Funktionsumfang

Sie können Dimensionen folgendermaßen verwalten:

Aufgabe	Weitere Informationen
Dimensionen hinzufügen	Sie fügen neue Dimensionen einer Umgebung hinzu, um sie für die Verwendung durch deren Modelle verfügbar zu machen (siehe <a href="#">Neue Dimensionen [Seite 148]</a> ).
Dimensionen kopieren	Sie können eine neue Dimension erstellen, indem Sie eine vorhandene kopieren. Wenn Sie eine Dimension kopieren, geben Sie die Ausgangsdimension an, eine neue ID und eine Beschreibung (siehe <a href="#">Neue Dimensionen [Seite 148]</a> ).
Dimensionen ändern	Sie können eine vorhandene Dimension ändern. Wenn Sie eine Dimension bearbeiten, können Sie sie mit einer neuen ID, Beschreibung und Referenzdimension sowie einem neuen Dimensionstyp und neuen Dimensionseigenschaften speichern (siehe <a href="#">Neue Dimensionen [Seite 148]</a> ).
Dimensionen verarbeiten	Wenn Sie eine neue Dimension erstellen oder Änderungen an einer vorhandenen Dimension vornehmen, müssen Sie die Dimension manuell verarbeiten (siehe <a href="#">Dimensionen verarbeiten [Seite 152]</a> ).

Aufgabe	Weitere Informationen
Dimensionen löschen	<p>Sie können eine Dimension aus einer Umgebung löschen. Sie können eine Dimension jedoch nicht löschen, wenn sie bereits einem Modell zugeordnet ist.</p> <p>Sie können eine Dimension aus einer Umgebung löschen, indem Sie die Dimension markieren und <i>Löschen</i> wählen.</p>
Dimensionen exportieren	<p>Sie können Dimensionen in eine Excel-Arbeitsmappe exportieren. Die Datei liegt im Dimensionsordner, AdminApp. Das System sichert die vorhandene Dimensionsdatei und legt mit den exportierten Informationen eine neue an.</p> <p>Mit der exportierten Arbeitsmappe können Sie Änderungen an den Dimensionselementen vornehmen. Die Änderungen werden im System wirksam, sobald die Dimensionen verarbeitet werden.</p> <p>Sie exportieren eine Dimension, indem Sie im Aktionsbereich <i>Dimension verwalten</i> die Option <i>Dimension exportieren</i> wählen, eine oder mehrere Dimensionen markieren und <i>Ausgewählte Dimensionen exportieren</i> wählen.</p>

## Aktivitäten

Um Dimensionen zu verwalten, wählen Sie im Navigationsbereich des Administrationsclients *Dimensionsbibliothek*. Die Aufgabe wird im Aktionsbereich angezeigt. Die Dimensionsaufgaben stehen im Aktionsbereich auch zur Verfügung, wenn Sie eine einzelne Dimension auswählen.

## Weitere Informationen

[Dimensionstypen \[Seite 149\]](#)

[Dimensionssicherheit \[Seite 151\]](#)

[Dimensionen verarbeiten \[Seite 152\]](#)

[Dimensionselemente verwalten \[Seite 153\]](#)

[Dimensionen zu Modellen zuordnen \[Seite 155\]](#)

[Benutzerdefinierte Dimensionen neu anordnen \[Seite 156\]](#)

[Dimensionseigenschaften \[Seite 156\]](#)

## 1.13.2.4.1 Neue Dimensionen

### Verwendung

Sie fügen Dimensionen einer Umgebung hinzu, um sie für die Verwendung durch deren Modelle verfügbar zu machen. Sie können eine neue Dimension erstellen oder eine vorhandene kopieren.

### Funktionsumfang

Wenn Sie eine Dimension hinzufügen, geben Sie folgende Informationen an. Diese Informationen sind auch beim Kopieren oder Ändern einer Dimension hilfreich.

Feld	Weitere Informationen
Dimensions-ID	<p>Dimensions-IDs sind nicht von Groß-/Kleinschreibung abhängig und werden in der Schreibung angezeigt, mit der sie eingegeben wurden. Sie müssen einmalig sein, unabhängig von der Schreibung.</p> <p>Sie können für eine Dimension jede beliebige ID verwenden, sofern Sie die nachstehenden Richtlinien befolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verwenden Sie in der ID keine Sonderzeichen wie Buchstaben mit Akzenten oder kyrillische Buchstaben.</li><li>• Geben Sie maximal 16 Zeichen ein ohne hochgestellte Kommas ('), Anführungszeichen ("), linksseitige Schrägstriche (\) und kaufmännische Unds (&amp;). Dimensions-IDs dürfen keinen Bindestrich (-) enthalten, Unterstriche (_) sind jedoch zulässig.</li><li>• Die folgenden Namen dürfen nicht verwendet werden: App, AppAccess, AvlObject, CategoryAccess, CollabDoc, CollabIcons, CollabRecipient, CollabSupport, CollabType, DBVERSION, Defaults, DesktopStyleDef, Dimension, DrillDef, DTIParam, Function, Formula, Group, InvestParam, MemberAccess, MessageLog, Packages, PageDef, Permission, PublishedBooks, Rate, ReportParam, SectionDef, Status, StatusCode, TaskAccess, User, UserGroup, UserPackages, UserPovDef, WebContents, SOURCE, SIGNEDDATA, SCOPE.</li></ul>
Dimensionsbeschreibung	<p>Dimensionsbeschreibungen dürfen maximal 50 Zeichen und keine Anführungszeichen (") enthalten.</p>
Dimensionstyp	<p>Mit Dimensionstypen können Sie Daten innerhalb von Modellen anhand der Art der einbezogenen Informationen organisieren</p> <p>(siehe <a href="#">Dimensionstypen [Seite 149]</a>).</p>

Feld	Weitere Informationen
Referenzdimensionen	<p>Mit Referenzdimensionen werden die Eigenschaften der Dimension anhand der Dimensionselement-IDs einer anderen Dimension validiert.</p> <p>Wenn Sie die Dimension verarbeiten, überprüft das System die Werte der Eigenschaft der Referenzdimensionen (siehe <a href="#">Dimensionen verarbeiten [Seite 152]</a>). Die Validierung wird nicht abgeschlossen, wenn sie nicht bestanden wird.</p> <p>In der folgenden Tabelle sind die Validierungsregeln für Dimensionen aufgeführt:</p>
Dimensionseigenschaften	<p>Sie können einer Dimension neue Eigenschaften zuordnen (siehe <a href="#">Dimensionseigenschaften [Seite 156]</a>).</p>

### Validierungsregeln für Dimensionen

Dimensionstyp-ID – Beschreibung	Referenztyp-ID – Beschreibung	Eigenschafts-ID:	Eigenschafts-ID (Referenz):
A – ACCOUNT (Konto)	A – ACCOUNT (Konto)	RATETYPE	ID
C – CATEGORY (Kategorie)	T – TIME (Zeit)	YEAR	YEAR
E – ENTITY (Entität)	R – CURRENCY (Währung)	CURRENCY	ID
I – INTERCOMPANY	E – ENTITY (Entität)	ENTITY	ID

## Aktivitäten

Fügen Sie dem Administrationsclient eine neue Dimension hinzu, indem Sie im Aktionsbereich [Dimensionen verwalten](#) den Pfad [► Dimensionsbibliothek ► Neue Dimension hinzufügen ►](#) wählen und die erforderlichen Daten eingeben.

### 1.13.2.4.2 Dimensionstypen

#### Verwendung

Mithilfe von Dimensionstypen organisieren Sie Daten innerhalb von Modellen anhand der Art der einbezogenen Informationen. Eine Umgebung kann mehrere Dimensionen eines Typs besitzen. Die einzelnen Modelle innerhalb der Umgebung können jedoch jeweils nur eine Dimension der erforderlichen Typen enthalten. Die Umgebung kann zum Beispiel die Entitätsdimensionen [EntityB](#) und [EntityF](#) besitzen, wobei [EntityB](#) im Budgetierungsmodell und [EntityF](#) im Prognosemodell verwendet wird.

In der folgenden Tabelle werden die im System verwendeten Dimensionstypen beschrieben:

Typ-ID	Typbeschreibung	Weitere Informationen
A	Konto	Enthält in der Regel Kontenpläne und andere Kennzahlen zu Planungsannahmen. Die Dimension wird in der Regel durch eine Kontenhierarchie repräsentiert.
C	Kategorie	Repräsentiert die Versionen oder Szenarios, auf deren Grundlage Daten nachverfolgt werden. Enthält die Datentypen, die verfolgt werden sollen, wie z. B. Ist, Budget und Prognose. Sie können Kategorien zum Speichern von Versionen, z. B. BudgetV1 und BudgetV2, einrichten.
D	Audit	Repräsentiert die verschiedenen Datenquellen, die ggf. zum Verwalten der Hauptdaten und Anpassungen verwendet werden können. Diese Funktion kann sehr effektiv in Berechnungen und Geschäftsregeln eines Berichtsconsolidierungsmodells für die Segregation von Eingabedaten verwendet werden.
R	Währung	Enthält die Währungskurse für alle Währungen, die für die Geschäfte Ihrer Firma relevant sind. Zu Validierungszwecken müssen alle Umgebungen eine Währungsdimension enthalten; dies gilt jedoch nicht für jedes Modell innerhalb einer Umgebung. In einem Berichtsmodell muss die Währungsdimension die Eigenschaft <code>REPORTING</code> enthalten; in einem Nicht-Berichtsmodell vom Typ Kurs muss die Währungsdimension die Eigenschaft <code>REPORTING</code> nicht enthalten. Informationen zu Berichts- und Nicht-Berichtsmodellen finden Sie unter <a href="#">Modelle verwalten [Seite 172]</a> .
E	Entität	Repräsentiert die Geschäftseinheiten, die zur Steuerung des Geschäftsprozesses verwendet werden. Je nach Aufbau Ihres Modells kann der Entitätstyp eine operative Einheit, eine Kostenstelle, eine geographische Einheit usw. sein. Repräsentiert eine Organisationseinheit, unabhängig davon, ob diese für gesetzliche Zwecke oder aus geschäftlicher Perspektive definiert wurde. Dabei kann es sich um eine Kostenstelle, ein Profitcenter, ein rechtliches Unternehmen oder eine Region handeln. Die Dimension wird in der Regel durch eine Entitätshierarchie repräsentiert.
G	Gruppe	Gibt Berichte mit konsolidierten Ergebnissen in mehreren Konzernwährungen innerhalb einer Entitätsstruktur aus. Der Typ Gruppe stellt mehrere Währungen für ein Gruppenelement zur Verfügung.
		<p><b>i Hinweis</b></p> <p>Ordnen Sie einem Konsolidierungsmodell einen R- und einen G-Identifikator zu, aber ordnen Sie einem Anteilbesitzmodell nur den vom Konsolidierungsmodell referenzierten G-Identifikator zu. Sie können einem Anteilbesitzmodell nicht einen R- und einen G-Identifikator zuordnen.</p>
I	Intercompany	Enthält die Intercompany-Codes für die Entitäten Repräsentiert die Intercompany-Codes für die gesetzliche Konsolidierung, Intercompany-Abgleiche und -Verrechnungen.

Typ-ID	Typbeschreibung	Weitere Informationen
S	Untertabelle	Wird zur Aufschlüsselung der Kontoaktivität oder des Kontoflusses verwendet. Einige Konten, wie Anlagevermögen, haben zum Beispiel eine Untertabellendimension, die Eröffnungswerte, Zugänge, Löschungen, Umbuchungen und Abschlussalden enthält. Der Dimensionstyp Untertabelle ist für das Schreiben von Geschäftsregeln von Bedeutung, bei denen Währungsumrechnungsbeträge pro Konto berechnet werden müssen.
T	Zeit	Enthält die Perioden, für die Sie Daten speichern. Repräsentiert die Perioden, auf deren Grundlage Daten gespeichert werden. Die Perioden können in verschiedenen Formen repräsentiert werden, z. B. wöchentlich, monatlich, vierteljährlich oder benutzerdefiniert.
U	Benutzerdefiniert	Repräsentiert alle benutzerdefinierten Dimensionen, die ggf. für den Planungsprozess erforderlich sind. Erscheint im System unter der Bezeichnung U1, U2, U3 usw.

### **i** Hinweis

Zusätzlich zu den oben aufgelisteten Dimensionen erfordert das System auch eine Dimension mit der Bezeichnung *Kennzahlen*. Diese Dimension wird automatisch in alle Umgebungen einbezogen. Sie ist nicht in der Aufgabe Dimensionen verwalten aufgelistet, wird jedoch in der Kontextleiste von Planning and Consolidation angezeigt. Die Kennzahlendimension gibt Ihnen die Möglichkeit, die Ansicht Ihrer Daten zwischen *Periodisch*, *Laufende Woche* (WTD), *Laufender Monat* (MTD), *Laufendes Halbjahr* (QTD) und *Laufendes Jahr* (YTD).

## Weitere Informationen

[Dimensionseigenschaften \[Seite 156\]](#)

[Modelle verwalten \[Seite 172\]](#)

### 1.13.2.4.3 Dimensionssicherheit

#### Verwendung

Die Dimensionssicherheit steuert den Zugriff auf Dimensionen und deren Elemente und wird auf Modellebene implementiert.

#### Funktionsumfang

Zur Sicherung von Dimensionen stehen die folgenden Funktionen zur Verfügung:

##### Gesicherte und ungesicherte Dimensionen

---

Gesicherte und ungesicherte Dimensionen können in einem Modell nebeneinander bestehen. Indem Sie Dimensionen sichern, können Sie steuern, welche Benutzer (oder Teams) Lese- und/oder Schreibzugriff auf Dimensionen und deren Elemente haben und welchen Benutzern der Zugriff verboten ist. Sie müssen eine Dimension dann als gesichert definieren, wenn Sie den Datenzugriff dimensionsspezifisch steuern möchten. Alle Benutzer können auf ungesicherte Dimensionselemente zugreifen.

Um den Zugriff auf ein Modell zu gewähren, verwenden Sie Zugriffsprofile. In einem Modell sollte mindestens eine Dimension gesichert sein, damit der Zugriff auf das Modell und die enthaltenen Daten überwacht werden kann. Achten Sie bei der Definition des Datenzugriffs auf gesicherte Dimensionen unbedingt darauf, den Zugriff für alle gesicherten Dimensionen im Modell zu definieren. Anderenfalls können Benutzer oder Teams, denen das Datenzugriffsprofil zugeordnet ist, nicht auf dieses Modell zugreifen. Weitere Informationen zum Einrichten von Datenzugriffsprofilen finden Sie im *Sicherheitsleitfaden für SAP BusinessObjects Planning and Consolidation* unter *Datenzugriffsprofil einrichten*.

### Dimensionssicherheit auf Elementebene

Neben der Definition der Dimensionssicherheit für einzelne Modelle können Sie mithilfe von Datenzugriffsprofilen auch den Schreibzugriff auf Elemente innerhalb der Dimension zuordnen. Da Benutzer standardmäßig keinen Zugriff auf Elemente einer gesicherten Dimension haben, müssen für die Benutzer, denen Sie nur Lesezugriff oder Lese- und Schreibzugriff gewähren möchten, Datenzugriffsprofile eingerichtet werden.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zur Sicherheit in Planning and Consolidation finden Sie im *SAP BusinessObjects Planning and Consolidation Security Guide* im SAP Help Portal unter <http://help.sap.com/bopacms101>.

## 1.13.2.4.4 Dimensionen aufbereiten

### Verwendung

Wenn Sie eine Dimension erstellen oder Änderungen an einer vorhandenen Dimension vornehmen, müssen Sie die Dimension manuell aufbereiten.

### Funktionsumfang

- Wenn Sie eine neue Dimension aufbereiten, werden ihre Eigenschaften in der Datenbank gespeichert.
- Bei der Aufbereitung einer vorhandenen Dimension werden alle an der Dimension vorgenommenen Änderungen in der Datenbank gespeichert.
- Sie können einzelne Dimensionen oder alle Dimensionen eines Modells aufbereiten.
- Sie können angeben, dass die Aufbereitung für eine betriebsarme Zeit eingeplant wird, und Sie können das System für die Aufbereitung offline nehmen.
- Mit *Nur Formel validieren* können Sie Dimensionsformeln validieren, ohne die Dimension aufzubereiten. Sie können rasch beliebige Formeln in der Dimension validieren, bevor Sie sie im System speichern.



- Mit *Gelöschte Elemente anzeigen* können Sie vor der Aufbereitung eine Liste der gelöschten Elemente anzeigen.
- Bei der Aufbereitung von Dimensionen und Elementen entscheidet BusinessObjects Planning and Consolidation gemäß den an den Dimensionen vorgenommenen Änderungen, welche Art der Aufbereitung (**vollständig oder inkremental**) auszuführen ist.
  - Vollständig: Das System führt eine vollständige Aufbereitung einer Dimension aus, wenn der Dimension eine Eigenschaft hinzugefügt wird, wenn ein Element in das Arbeitsblatt eingefügt wird, und wenn eine Änderung an der Beziehung der übergeordneten/untergeordneten Elemente (wenn die Dimension über eine Hierarchie verfügt) vorgenommen wird.
  - Inkremental: Das System führt eine inkrementale Aufbereitung einer Dimension aus, wenn Änderungen vorgenommen werden, die die Struktur der Dimension unberührt lassen, wie z. B. Bearbeitung einer Formel, Hinzufügen eines Eigenschaftswerts oder Anhängen von Elementen der Basisebene an das Ende des Arbeitsblatts. Wenn Anwendungen in der Anwendungsaufbereitungsliste ausgewählt werden und die Dimension nur eine inkrementale Aufbereitung verlangt, werden Anwendungen, die keine Aufbereitung benötigen, auch nicht aufbereitet.

#### **i** Hinweis

Sie können die durch das System ermittelte Aufbereitungsoption jederzeit übersteuern, indem Sie die vollständige Aufbereitung einer Dimension erzwingen.

## Aktivitäten

Um Dimensionen aufzubereiten, wählen Sie *Dimensionsbibliothek* im Navigationsbereich des Administrationsclients.

Wählen Sie im Aktionsbereich *Dimensionen verwalten* die Option *Dimensionen aufbereiten*.

## Weitere Informationen

[Dimensionselemente verwalten \[Seite 153\]](#)

### 1.13.2.4.5 Dimensionselemente verwalten

## Verwendung

Sie verwalten Dimensionselemente, indem Sie Elemente innerhalb einer bestimmten Dimension hinzufügen oder bearbeiten. Ihren geschäftlichen Anforderungen entsprechend fügen Sie Dimensionen Elemente hinzu. Beispiel: Ihre Firma eröffnet ein neues Büro, und die Finanzinformationen dieses Büros müssen Teil der Dimensionen Entität, Kategorie und Währung sein.

## Funktionsumfang

### Dimensionselementvorlage (oder -blatt)

Für jede Dimension in der Dimensionsbibliothek gibt es eine Dimensionselementvorlage, häufig auch als Elementblatt (kurz für Elementarbeitsblatt) bezeichnet. Das Elementblatt ist ein Microsoft-Excel-Arbeitsblatt, das Sie mittels der Excel-Funktionen ändern können.

Hier sind einige Richtlinien für die Arbeit mit dem Elementblatt:

- Sie dürfen den Namen des ersten Blattes des *Elements* nicht ändern, da dies Fehler verursacht.
- Sie können das Elementblatt auf dem Server speichern. Wenn Sie eine Dimension verarbeiten, können Sie ein offenes Elementblatt oder das auf dem Server gespeicherte Elementblatt verwenden.
- Sie müssen die Vorlage mit den in Ihren Geschäftsprozessen verwendeten Elementen versehen. Wenn Sie z. B. aus der Musterumgebung *EnvironmentShell* heraus beginnen und erstmalig ein Elementblatt bearbeiten, müssen Sie unter Verwendung der entsprechenden Excel-Funktion sämtliche Beispiелеlemente löschen. Um Elemente hinzuzufügen, führen Sie die folgenden Schritte aus.
- Die Vorlage enthält einen Satz vordefinierter Eigenschaften, die vom jeweiligen Dimensionstyp abhängig sind. Sie können nach Ihren Erfordernissen neue Eigenschaften hinzufügen.
- Sie können Dimensionsformeln zuordnen sowie die auf Elementwerten basierenden Informationen berechnen und ablegen.

### Dimensionen Elemente hinzufügen

Sie können einer Dimension ein einzelnes Element oder mehrere Elemente hinzufügen. In der Regel laden Sie beim Einrichten Ihres Systems viele Elemente auf einmal in eine Dimension, indem Sie Stammdaten aus einer vorhandenen Quelle eingeben. Sie können beispielsweise eine vorhandene Tabellenkalkulation in Excel öffnen, die Elemente aus der Quelldatei kopieren und im Elementblatt einfügen. Bei nachträglichen Hinzufügungen können Sie ein Element und dessen Eigenschaften in die entsprechende Zeile eingeben.

Um Dimensionen innerhalb einer Umgebung Elemente hinzuzufügen, rufen Sie über den Administrationsclient die *Dimensionsbibliothek* auf. Wählen Sie die Dimension aus, der Sie ein Element hinzufügen möchten, und wählen Sie anschließend *Dimensionselemente verwalten*. In die erste leere Zeile (oder Sie fügen eine Zeile in die Mitte des Blattes ein) geben Sie die ID des Elements und die Eigenschaften in die entsprechenden Spalten ein, oder Sie fügen den Inhalt der Zwischenablage in das Blatt ein. Nachdem Sie die gewünschten Elemente eingegeben haben, wählen Sie *Dimension verarbeiten*. Stellen Sie sicher, dass die Option *Elemente im Elementblatt verarbeiten* markiert ist.

#### Hinweis

Wenn Sie Regeln in der Dimension ändern, indem Sie zum Beispiel eine neue Formel hinzufügen, müssen Sie diese Regeln validieren und speichern und die Dimension verarbeiten.

Sie können Elemente auch durch Massenverarbeitung mithilfe von Paketen im Datenmanager hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie unter Hilfe für *SAP BusinessObjects EPM Solutions und Add-In für Microsoft Office*.

#### Achtung

Die ID von Dimensionselementen kann nicht geändert werden.

## Weitere Informationen

[Dimensionen verarbeiten \[Seite 152\]](#)

### 1.13.2.4.6 Dimensionen zu Modellen zuordnen

#### Verwendung

Sie ordnen Dimensionen Modellen zu, um die in den Dimensionen enthaltenen Daten in Ihrem Modell verfügbar zu machen. Jedes Modell muss über mindestens eine Dimension der erforderlichen Typen verfügen: Konto (A), Kategorie (C), Entität (E) und Zeit (T).

#### **i** Hinweis

Seien Sie vorsichtig, wenn Sie einem Modell, das bereits Daten enthält, Dimensionen hinzufügen. Ordnen Sie Dimensionen nur neuen Modellen zu, die noch keine Daten enthalten. Wenn Sie eine Dimension einem Modell hinzufügen, das bereits Daten enthält, ermittelt das System das in der alphabetischen Reihenfolge erste Basiselement und lädt dieses in die Faktentabellen. Das führt dazu, dass alle Daten des Modells diesem Element zugeschrieben werden.

#### Voraussetzungen

Sie haben die Dimension der Dimensionsbibliothek hinzugefügt.

#### Aktivitäten

Um einem Modell eine Dimension zuzuordnen, bearbeiten Sie das Modell folgendermaßen im Administrationsclient:

- Markieren Sie das Modell, und wählen Sie *Modell ändern*.
- Wählen Sie mittels der Pfeiltasten eine oder mehrere gemeinsam genutzte Dimensionen, und verschieben Sie sie von der Spalte *Gemeinsam genutzte Dimensionen* in die Spalte *Modelldimensionen*.
- Wählen Sie erneut *Modell ändern*.

## Weitere Informationen

[Modelle verwalten \[Seite 172\]](#)

## 1.13.2.4.7 Benutzerdefinierte Dimensionen umordnen

### Verwendung

Jede benutzerdefinierte Dimension (Typ U) verfügt über einen eindeutigen Schlüssel, der als Index bezeichnet wird.

#### **i** Hinweis

Die maximal zulässige Anzahl der Dimensionen im Index beträgt 999. Weitere Informationen zum Zuordnen benutzerdefinierter Dimensionen zu einem Modell finden Sie unter [Dimensionen verwalten \[Seite 146\]](#).

Sie können die im Kontext eines Modells angezeigte Liste der Dimensionen vom Typ U mit folgender Prozedur neu anordnen:

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Administrationsclient ein Modell aus.
2. Wählen Sie *Modell ändern* aus und dann *Typ verwalten*.
3. Geben Sie in der Spalte *Index* die Indexnummern ein, z. B. **3** , **4** , **1** und **2**. Damit legen Sie die Reihenfolge fest, in der Sie die Dimensionen angezeigt bekommen möchten. Wählen Sie dann *OK* .
4. Wählen Sie *SQL-Index neu zuweisen*, *Modell aufbereiten* und dann *Modell ändern*.

#### **i** Hinweis

Wenn Sie den Index einer benutzerdefinierten Dimension ändern, müssen Sie die Funktionen, die diese benutzerdefinierte Definition referenzieren, in allen Modellvorlagen manuell aktualisieren.

## 1.13.2.4.8 Dimensionseigenschaften

### Verwendung

Indem Sie Dimensionen Eigenschaften zuordnen, können Sie leistungsstarke Funktionen im Berichtswesen, im Elemente-Lookup, in den Formeln, den Datenmanager-Auswahlen usw. implementieren. Sie können an vielen Stellen des Systems nach Eigenschaften filtern. Um beispielsweise Entitäten auf einfache Weise nach geographischer Region auswählen zu können, müssen Sie lediglich eine REGION-Eigenschaft hinzufügen und für jede Entität einen Regionswert eingeben. Anschließend können Sie nach Region filtern und sortieren, Kontenlogik nach Region anwenden oder ein regionsbasiertes Berichtsformat definieren.

Das System erfordert je nach Dimension verschiedene Eigenschaften. Sie können auch zusätzliche Eigenschaften entsprechend Ihren geschäftlichen Anforderungen zuordnen.

Viele Eigenschaften sind generisch, wie z. B. `ID` und `EvDescription`, andere können ausschließlich einer Dimension zugeordnet sein, wie z. B. `Scale`. Diese Eigenschaften definieren das Verhalten von Elementen innerhalb der Dimension.

## Funktionsumfang

Bei der Arbeit mit Dimensionen stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

### Dimensionen Eigenschaften hinzufügen

Um einer Dimension neue Eigenschaften hinzuzufügen, wählen Sie in der Dimensionsbibliothek eine Dimension aus, wählen *Dimensionseigenschaften bearbeiten* und fügen am Ende der Eigenschaftenliste eine Eigenschafts-ID hinzu. Wenn Sie die Dimension speichern, nachdem neue Eigenschaften hinzugefügt wurden, werden die Eigenschaftsnamen als Spaltenüberschriften auf dem Elementblatt der Dimension angezeigt.

Sie müssen auch die maximal zulässige alphanumerische Länge des Eigenschaftswerts angeben und ob die Eigenschaft in der OLAP-Datenbank (InApp) gespeichert werden soll.

Es gibt keine Beschränkung hinsichtlich der Länge der von Ihnen erstellten Dimensionseigenschaften. Wenn Sie jedoch die Länge einer vorhandenen Dimensionseigenschaft reduzieren möchten (aus Performancegründen), erstellen Sie eine neue Eigenschaft, kopieren die Werte aus der alten Eigenschaft und löschen diese anschließend.

Wenn eine Eigenschaft in der OLAP-Datenbank gespeichert ist, können Sie mit dieser Eigenschaft MDX-Abfragen schreiben. Dadurch kann die Größe der Datenbank signifikant zunehmen. Wenn Sie mit einer Eigenschaft keine MDX-Abfragen schreiben möchten, sollten Sie das Ankreuzfeld InApp nicht markieren.

#### **i** Hinweis

Sie können auf einem Elementblatt keine Spalten beibehalten, die keinen Bezug zu den Eigenschaften haben. Wenn Sie die Spalten auf dem Dimensionsblatt umordnen, behält das System außerdem die neue Anordnung nach dem Schließen des Blattes nicht bei.


### Eigenschaften Eigenschaftswerte hinzufügen

Nachdem Sie einer Dimension eine Eigenschaft hinzugefügt haben, können Sie den Elementen in der Dimension Eigenschaftswerte zuordnen. Sie können Eigenschaften Eigenschaftswerte zuordnen, indem Sie die gewünschte Dimension aus der Dimensionsbibliothek auswählen, *Dimensionselemente bearbeiten* wählen und dann die gewünschten Werte direkt in das Elementblatt unter der entsprechenden Eigenschaft einfügen. Wenn Sie fertig sind, müssen Sie das Elementblatt sichern und die Dimension aufbereiten.

### Dimensionseigenschaften löschen

Sie können Dimensionseigenschaften auch aus einer Dimension löschen, sofern sie nicht obligatorisch sind. Um eine Dimensionseigenschaft zu löschen, wählen Sie eine Dimension in der Dimensionsbibliothek aus, wählen *Dimensionseigenschaft bearbeiten*, löschen den Text in der Spalte *Eigenschaftsname* und wählen im Aktionsbereich *Dimensionseigenschaft ändern*.

### Besondere Eigenschaften

SOLVE_ORDER	<p>Die Eigenschaft <code>SOLVE_ORDER</code> legt die Reihenfolge fest, in der das System Konflikte zwischen berechneten Elementen löst. <code>SOLVE_ORDER</code> legt die Reihenfolge fest, in der das System Dimensionen, Elemente, berechnete Elemente, benutzerdefinierte Rollups und berechnete Zellen auswertet und berechnet. Das System wertet das Element mit dem höchsten <code>SOLVE_ORDER</code>-Wert zuerst aus, berechnet es aber zuletzt. Null ist die höchste Priorität.</p> <p>Richtlinien für das Implementieren von <code>SOLVE_ORDER</code>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geben Sie bis zu drei Kennzahlen und fünf Elemente innerhalb einer <code>SOLVE_ORDER</code>-Eigenschaft an.</li> <li>• Geben Sie Dimensionen anhand der Dimensions-ID an. Achten Sie dabei auf die korrekte Verwendung der Großschreibung.</li> </ul> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p> <b>Beispiel</b></p> <p><code>[ACCOUNT].[Account1] / [ACCOUNT].[Account2]</code></p> <p><code>[PRODUCT].[Product1] + [PRODUCT].[Product2]</code></p> </div> <p>Die einzige Ausnahme hiervon stellen Kontodimensionen dar. Diese brauchen nicht mithilfe ihres Namens angegeben zu werden.</p>
FORMULA	<p>Mit der optionalen Eigenschaft <code>FORMULA</code> können Sie für Dimensionen durchzuführende Berechnungen definieren. Diese leistungsstarke Systemfunktion ermöglicht Ihnen, die Datenverwaltung Ihren Geschäftsanforderungen entsprechend anzupassen.</p>

## Weitere Informationen

[Dimensionen aufbereiten \[Seite 152\]](#)

### 1.13.2.4.8.1 Owner-Eigenschaft

#### Verwendung

Die Dimensionseigenschaft, die den Eigentümer kennzeichnet, wird in jeder Dimension, die als treibende Dimension für einen Business Process Flow dient, angelegt. Sie können einen beliebigen Namen für die Eigenschaft der Dimension wählen; wir empfehlen jedoch einen Namen, der die Beziehung zu den Prozesseigentümern ausdrückt. Eine Dimension kann eine oder mehrere Eigenschaften zur Kennzeichnung des Eigentümers besitzen, solange jede davon eindeutig ist.

Wenn Ihr Geschäftsprozess zum Beispiel vorschreibt, dass eine Entität der unterscheidende Faktor bei der Dateneingabe ist, dann ist die Dimension vom Typ Entität die Dimension, die den Eigentümer des Aktivitätskontexts steuert. Wenn Ihr Prozess vorschreibt, dass der Name der Abteilung der unterscheidende Faktor ist, dann hat die Dimension Abteilung eine spezielle Eigenschaft zur Kennzeichnung des Eigentümers, die den Eigentümer des Aktivitätskontexts steuert. Bei der für den Arbeitsstatus verwendeten „Owner“-Eigenschaft handelt es sich um eine reservierte Eigenschaft. Die Eigenschaften des Prozesseigentümers müssen einen eindeutigen Namen besitzen.

---

## Voraussetzungen

Die Dimension, die Sie zum Steuern des Arbeitsstatus ausgewählt haben, besitzt eine Hierarchie in der Basishierarchie der Arbeitsstatuseinstellung (siehe [Arbeitsstatusdimensionen einrichten \[Seite 200\]](#)).

## Funktionsumfang

Die den Eigentümer bestimmende Eigenschaft behandelt in eckige Klammern gesetzte Benutzer- und Team-IDs als Werte. Sie können mehrere Benutzer- und Team-IDs durch Kommas getrennt eingeben. Sie müssen auch den Domänen- oder Servernamen in den Pfad einbeziehen.

## Aktivitäten

Zum Einrichten einer Owner-Eigenschaft führen Sie die folgenden Schritte aus:

- Rufen Sie die Dimensionsbibliothek auf, wählen Sie [Dimensionseigenschaft verwalten](#), und fügen Sie einen Eigentümer hinzu.
- Ordnen Sie die Owner-Eigenschaft einer Dimension hinzu, indem Sie [Dimensionselemente verwalten](#) wählen, die Owner-Eigenschaft für eine Dimension (z. B. Entität) festlegen und dann die Eigenschaftswerte definieren. Sie können mehrere Benutzer- und Team-IDs durch Kommas getrennt eingeben. Sie müssen auch den Domänen- oder Servernamen in den Pfad einbeziehen.

## 1.13.2.4.8.2 Reviewer-Eigenschaft

### Verwendung

Die Reviewer-Eigenschaft ist eine Eigenschaft, mit der Personen oder Teams gekennzeichnet werden, die eine Aktivität prüfen müssen, die ein anderer Benutzer in einem Prozess ausführt. Diese Personen bzw. Teams können die vom Benutzer ausgeführte Aktion genehmigen oder ablehnen. Prüfer können auch den vorherigen Schritt in einem Prozess erneut öffnen.

Die Reviewer-Eigenschaft muss vor dem Erstellen einer Prozessvorlage definiert werden, da sie vom Administrator beim Einrichten der Vorlage eingegeben werden muss.

### Funktionsumfang

Beim Definieren dieser Eigenschaft gelten folgende Regeln:

- Sie können die Reviewer-Eigenschaft für jede beliebige Dimension definieren. Sie muss [Reviewer](#) genannt werden.

- Der Prüfungsprozess erfolgt nach Prozessschritt.
- Eine Dimension pro Modell darf eine Reviewer-Eigenschaft enthalten.
- Die Dimension, für die Sie die Reviewer-Eigenschaft definieren, wird die treibende Dimension für die Prozessvorlage.

Beim Definieren der Eigenschaftswerte gelten folgende Regeln:

- Der Wert kann eine Benutzer- oder Team-ID oder eine Kombination daraus sein.
- Wenn Sie mehrere Eigenschaftswerte definieren, müssen Sie diese durch Kommata voneinander trennen.
- Eine Benutzer-ID muss die entsprechende Domäne enthalten: `domain\ID`.
- Ein Teamname muss in eckigen Klammern eingeschlossen sein: `[TEAM]`.
- Bei der Reviewer-Eigenschaft muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden.
- Der Wert ist auf 255 Zeichen beschränkt.
- Ein Prüfer kann den vorherigen Schritt eines Prozesses erneut öffnen, vorausgesetzt, dass erneutes Öffnen in der Definition des Schritts erlaubt ist.

## Aktivitäten

Um eine Reviewer-Eigenschaft zu definieren, öffnen Sie die Dimension, die Sie als treibende Dimension des Prozesses festlegen möchten, und fügen dann eine Reviewer-Eigenschaft hinzu.

Nachdem Sie die Dimensionseigenschaft hinzugefügt haben, fügen Sie gemäß den o. g. Regeln die gewünschten Eigenschaftswerte hinzu. Weitere Informationen zum Hinzufügen von Eigenschaften zu Dimensionen finden Sie unter [Dimensionseigenschaften \[Seite 156\]](#).

Wenn Sie eine Prozessvorlage erstellen, wählen Sie *Prüfer aktivieren* und legen eine *Reviewer*-Eigenschaft fest, wenn Sie die Kriterien für den Schrittbereich eines neuen Schritts definieren.

### 1.13.2.4.8.3 Eigenschaften der Kontodimension

#### Verwendung

Die Kontodimension definiert den Kontenplan für Ihr Modell und wie diese Konten berechnet und aggregiert werden. Jede Dimension, der der Typ A (Account = Konto) zugeordnet ist, gilt als Kontodimension. Jedes Modell darf nur eine Dimension vom Typ „Konto“ besitzen.



## Funktionsumfang

Eine Kontodimension besitzt die folgenden obligatorischen Eigenschaften:

Name der Eigenschaft	Beschreibung
ACCTYPE	Kontoart. Kann INC für Einkommen sein, EXP für Ausgaben, AST für Anlagen und LEQ für Verbindlichkeiten und Eigenkapital.
RATETYPE	Wird von den Geschäftsregeln für die Währungsumrechnung verwendet. Der Wert ist optional.
SCALING	Skalierungsoptionen sind Y oder N. Sie werden von EPMScaleData und in Web-Berichten verwendet. Der Wert ist optional, doch wenn kein Wert definiert ist, steht die Skalierungsfunktion für die zugeordnete Element-ID nicht zur Verfügung.

Die folgende Eigenschaft ist nur erforderlich, wenn die Kontodimension in einem Konsolidierungsmodell verwendet wird.

Name der Eigenschaft	Beschreibung
TYPELIM	Gibt an, dass Details zu Verrechnungen und Anpassungen auf der Grundlage eines generischen Wertes erstellt werden, anstatt das Element selbst zu nennen. Mit dieser Eigenschaft können Sie dieselbe Verarbeitung auf mehrere Konten anwenden, die denselben Eigenschaftswert aufweisen.

Die folgende Eigenschaft ist nur erforderlich, wenn die Kontodimension in einem Anteilbesitzmodell verwendet wird.

Name der Eigenschaft	Beschreibung
IS_INPUT	Kennzeichen für Anteilbesitzkonten, die in methodenbasierten Multiplikatoren verwendet werden

## Weitere Informationen

[Eigenschaften der Dimension \[Seite 156\]](#)

[Geschäftsregeln verwalten \[Seite 259\]](#)

## 1.13.2.4.8.4 Eigenschaften der Kategoriedimension

### Verwendung

Die Kategoriedimension definiert die Gruppierungen, in denen die Informationen in Ihrem Modell hinterlegt sind. Typische Kategorien sind Budget, Ist, Prognose usw. Jede Dimension vom Typ C ist eine Kategoriedimension (C = Category). Jedes Modell darf nur eine Dimension vom Typ Kategorie besitzen.

### Funktionsumfang

Die folgenden Eigenschaften sind nur erforderlich, wenn die Kategoriedimension in einem Konsolidierungsmodell verwendet wird.

Name der Eigenschaft	Beschreibung
CATEGORY_FOR_OPE	Kategorie der Ausgangsdaten, die für die Durchführung von Saldovorträgen verwendet wird (CopyOpening)
FX_DIFFERENCE_ONLY	Gibt an, ob das Umrechnungsergebnis normal berechnet wird (leer oder <i>N</i> ) oder ob nur die Umrechnungsdifferenz zur Ausgangskategorie berechnet wird ( <i>Y</i> )
FX_SOURCE_CATEGORY	Kategorie der Ausgangsdaten, die für die Ausführung von Währungsumrechnungen in einer Simulationskategorie verwendet wird
OPENING_PERIOD	Periodenanzahl der Ausgangsdaten, die für die Durchführung von Saldovorträgen verwendet wird (CopyOpening). Diese kann absolut (z. B. 12 für Dezember) oder relativ (z. B. -1 für die Vorperiode) sein.
OPENING_YEAR	Jahr-Offset der Ausgangsdaten, der für die Durchführung von Saldovorträgen verwendet wird (CopyOpening). Dieser Wert ist relativ, z. B. -1 für die Vorperiode).
OWN_CATEGORY	Kategorie des Ausgangsanteilbesitzes, die für die Ausführung der Konsolidierung in einer Simulationskategorie verwendet wird
OWN_YEAR	Periodenanzahl des Ausgangsanteilbesitzes, die für die Ausführung der Konsolidierung in einer Simulationskategorie verwendet wird. Diese kann absolut (z. B. 12 für Dezember) oder relativ (z. B. -1 für die Vorperiode) sein.
OWN_PERIOD	Jahr-Offset des Ausgangsanteilbesitzes, der für die Ausführung der Konsolidierung in einer Simulationskategorie verwendet wird. Dieser Wert ist relativ, z. B. -1 für das Vorjahr).
RATE_CATEGORY	Kategorie der Ausgangs-Umrechnungskursdaten, die für die Ausführung von Währungsumrechnungen in einer Simulationskategorie verwendet wird

Name der Eigenschaft	Beschreibung
RATE_PERIOD	Periodenanzahl der Ausgangs-Wechselkursdaten, die für die Ausführung von Währungsumrechnungen in einer Simulationskategorie verwendet wird. Diese kann absolut (z. B. 12 für Dezember) oder relativ (z. B. -1 für die Vorperiode) sein.
RATE_YEAR	Jahr-Offset der Ausgangs-Wechselkursdaten, der für die Ausführung von Währungsumrechnungen in einer Simulationskategorie verwendet wird. Dieser Wert ist relativ, z. B. -1 für das Vorjahr).
STARTMNTH	Startmonat

## Weitere Informationen

[Dimensionseigenschaften \[Seite 156\]](#)

[Geschäftsregeln verwalten \[Seite 259\]](#)

### 1.13.2.4.8.5 Eigenschaften der Währungsdimension

#### Verwendung

Die Währungsdimension ist obligatorisch, wenn Ihr Unternehmen Berichte zur Hauswährung und zu umgerechneten Werten erstellt. Diese Dimensionen speichern die Berichts- und Eingabewährungen für Ihre Organisation. Jede Dimension vom Typ R ist eine Währungsdimension.

#### Funktionsumfang

In der folgenden Tabelle werden die für eine Währungsdimension obligatorischen Eigenschaften beschrieben. Wenn Sie die in Planning and Consolidation enthaltene Funktion für die gesetzliche Konsolidierung verwenden, sind für die Dimension vom Typ Währung zusätzliche Eigenschaften erforderlich.

Name der Eigenschaft	Beschreibung
ENTITY	Feld mit 20 Zeichen; es kann leer bleiben oder einen gültigen Elementnamen der Entitätsdimension enthalten, die der aktuellen Anwendung zugeordnet ist. Die Eigenschaft ENTITY wird anhand der Entitätsdimension validiert. Leere Felder sind zulässig.
REPORTING	Diese Eigenschaft wird verwendet, um Ihre Berichtswährungen anzugeben. Wenn der Wert Y eingestellt ist, wird dieses Element für Berichtszwecke verwendet.

## Weitere Informationen

[Dimensionseigenschaften \[Seite 156\]](#)

[Geschäftsregeln verwalten \[Seite 259\]](#)

### 1.13.2.4.8.6 Eigenschaften der Entitätsdimension

#### Verwendung

Die Entitätsdimension definiert die Organisationsstruktur der Geschäftseinheiten für Ihr Modell und wie die Einheiten aggregieren. Jede Dimension vom Typ E ist eine Entitätsdimension. Jedes Modell darf nur eine Dimension vom Typ Entität besitzen.

#### Funktionsumfang

Eine Dimension vom Typ Entität besitzt die folgende obligatorische Eigenschaft:

Name der Eigenschaft	Beschreibung
CURRENCY	Definiert die Währung, die von der Entität verwendet wird

Die folgenden Eigenschaften sind nur erforderlich, wenn die Entitätsdimension in einem Konsolidierungsmodell verwendet wird.

Name der Eigenschaft	Beschreibung
FX_TYPE	Definiert die Teilmenge der Währungsumrechnungsregeln, die auf eine Entität angewendet werden soll, wobei FX_TYPE mit der Eigenschaft ENTITY FX TYPE der Regeln übereinstimmt
ELIM	Gibt an, ob die Entität zum Speichern der Intercompany-Verrechnung für einen bestimmten Knoten der Hierarchie verwendet wird. Gültige Werte sind <i>Y</i> und <i>N</i> .
OWNER	Definiert den Eigentümer der Entitätsdimension

## Weitere Informationen

[Dimensionseigenschaften \[Seite 156\]](#)

[Geschäftsregeln verwalten \[Seite 259\]](#)

## 1.13.2.4.8.7 Eigenschaften der Gruppendimension

### Verwendung

Die Dimension vom Typ Gruppe repräsentiert die Beziehung von Entitäten für ein bestimmtes Konsolidierungsergebnis. Diese Gruppe wird in einer einzigen Währung konsolidiert, daher benötigt sie keine weitere Dimension. Sie können zu diesem Zweck auch weiterhin die Währungsdimension verwenden, oder Sie können diese in eine Gruppendimension (Typ G) aufteilen und eine reine Währungsdimension (Typ R) verwenden, um Berichte in mehreren Gruppenwährungen zu ermöglichen.

#### Hinweis

Eine Gruppendimension muss einem Anteilbesitz- und einem Konsolidierungsmodell zugeordnet sein. Sie sollten einem Konsolidierungsmodell sowohl eine Währungs- als auch eine Gruppendimension zuordnen, aber Sie sollten dem Anteilbesitzmodell nur die vom Konsolidierungsmodell referenzierte Gruppendimension zuordnen. Sie können einem Anteilbesitzmodell nicht sowohl eine Währungs- als auch eine Gruppendimension zuordnen.

Name der Eigenschaft	Beschreibung
CURRENCY_TYPE	Wird für die Währungsumrechnung verwendet  N Nicht-Gruppe  G Gruppe
ENTITY	Leer oder gültige Entitäts-ID. Wird zum Definieren der Verknüpfung zwischen der Gruppe und der Entität verwendet oder kennzeichnet außerdem die Entität, unter der die Aggregation abgelegt werden soll.  Wenn diese Eigenschaft mit einer gültigen Entitäts-ID gefüllt und die Eigenschaft STORE_ENTITY auf Y gesetzt ist, werden auch die Ergebnisse der Währungsumrechnung für die aktuelle Gruppe in diese Entität kopiert (Länge = 20).
GROUP_CURRENCY	Kann jede beliebige Berichtswährung sein; wird für die Währungsumrechnung verwendet  Diese Eigenschaft kann nur bei Währungselementen mit dem Wert G für die Eigenschaft CURRENCY_TYPE verwendet werden; sie muss in diesem Fall eine gültige ID aus der Währungsdimension mit dem Wert R für die Eigenschaft CURRENCY_TYPE enthalten (Länge = 20).
PARENT_GROUP	Muss eine gültige ID aus der Gruppendimension sein. Wenn Sie die Konsolidierung nach Ebene ausführen möchten, müssen Sie hier die übergeordnete Ebene der Gruppe angeben. Wenn Sie diese Eigenschaft zum Definieren einer Hierarchie verwenden möchten, geben Sie denselben Code als ID für Ihre oberste Gruppe an. Ist diese Eigenschaft leer, wird die anteilbasierte Hierarchie des Anteilbesitzmodells verwendet (Länge = 20).
STORE_ENTITY	Y Wenn Sie die in der Entitätseigenschaft eingegebene ID speichern möchten  Leer Wenn Sie die in der Entitätseigenschaft eingegebene ID nicht speichern möchten

Name der Eigenschaft	Beschreibung
STORE_GROUP_CURR	<p>Wird für die Währungsumrechnung verwendet</p> <p><i>Y</i> (oder leer) Standardmäßig werden die Ergebnisse der Umrechnung in eine Gruppenwährung sowohl in das Gruppenelement als auch in das Währungselement der Währungsdimension geschrieben.</p> <p><i>N</i> Wenn nur das Gruppenelement gespeichert werden soll, setzen Sie diese Eigenschaft auf <i>N</i> (Länge = 1).</p>
CONSO_TYPE	Bei der Konsolidierungsberechnung verwendeter Konsolidierungstyp. Verknüpft mit der Eigenschaft CONSOLIDATION TYPE in der Konsolidierungskopftabelle
DATASRC_LEVEL	Wird bei der Konsolidierungsberechnung verwendet. <i>Y</i> , wenn Sie eine DATASRC-Ebene in die Stufe übernehmen möchten.
REPORTING	Gibt die Berichtswährung an. Wenn die Eigenschaft auf <i>Y</i> gesetzt wird, ist das Element als Berichtswährung festgelegt.

## Weitere Informationen

[Dimensionen verarbeiten \[Seite 152\]](#)

### 1.13.2.4.8.8 Eigenschaften der Dimension Intercompany

#### Verwendung

Die Dimension vom Typ Intercompany definiert die Basiselemente, die der Ebene zugeordnet sind, auf der die für Intercompany-Verrechnungen verwendeten Intercompany-Salden überwacht werden.

## Funktionsumfang

Eine Dimension vom Typ Intercompany besitzt die folgenden obligatorischen Eigenschaften:

Name der Eigenschaft	Beschreibung
ENTITY	Feld mit 20 Zeichen; es kann leer bleiben oder einen gültigen Elementnamen der Entitätsdimension enthalten, die der aktuellen Anwendung zugeordnet ist. Die Eigenschaft ENTITY wird anhand der Entitätsdimension validiert. Leere Felder sind zulässig.
SCALING	Skalierungsoptionen sind Y oder N. Sie werden von Berichten und der Bibliotheksansicht verwendet. Der Wert ist optional, doch wenn kein Wert definiert ist, steht die Skalierungsfunktion für die zugeordnete Element-ID nicht zur Verfügung.

## Weitere Informationen

[Eigenschaften der Dimension \[Seite 156\]](#)

[Geschäftsregeln verwalten \[Seite 259\]](#)

### 1.13.2.4.8.9 Eigenschaften der Zeitdimension

#### Verwendung

Die Dimension vom Typ Zeit definiert die Zeiteinheiten für Ihr Modell und die Weise, in der diese Einheiten aggregieren. Jede Dimension vom Typ T ist eine Zeitdimension (T = Time). Jedes Modell kann nur eine Zeitdimension besitzen.

## Funktionsumfang

Eine Zeitdimension muss über die folgenden Eigenschaften verfügen:

Name der Eigenschaft	Beschreibung
LEVEL	Die Zeit kann ein Jahr, ein Quartal, ein Monat, eine Woche oder ein Tag sein. Die LEVEL-Eigenschaft spielt eine wichtige Rolle bei der Definition Ihrer Perioden. Jedes Element muss sich in der korrekten Ebene befinden. Sie müssen in der gesamten Zeitdimension das chronologische Format beibehalten. Das Format ist wie folgt definiert: <ul style="list-style-type: none"><li>• YEAR</li><li>• QUARTER</li><li>• MONTH</li><li>• WEEK</li><li>• DAY</li></ul>
PERIOD	Mit der PERIOD-Eigenschaft können Sie anhand der Periode filtern, sortieren und Berichte erstellen.
ISBEGINNING	Die Periode, die dem Anfang eines Jahres entspricht, z. B. <i>Q1</i> oder <i>Januar</i>
BASE_PERIOD	Eine Eigenschaft, die vom System bei der Migration von Umgebungen mit einer MONTHNUM-Eigenschaft generiert wird; wird auch im Konsolidierungsprozess verwendet

## Weitere Informationen

[Dimensionen verwalten \[Seite 146\]](#)

[Dimensionseigenschaften \[Seite 156\]](#)

[Geschäftsregeln verwalten \[Seite 259\]](#)

## 1.13.2.4.8.10 Benutzerdefinierte Dimensionseigenschaften

### Verwendung

Eine benutzerdefinierte Dimension ist jede Dimension, bei der es sich nicht um eine der Standarddimensionen des Systems handelt.



## Funktionsumfang

Eine benutzerdefinierte Dimension muss über die folgenden Eigenschaften verfügen:

Name der Eigenschaft	Beschreibung
SCALING	Skalierungsoptionen sind Y oder N. Sie werden von <code>EPMScaleData</code> , Berichten und der Bibliotheksansicht verwendet. Der Wert ist optional, doch wenn kein Wert definiert ist, steht die Skalierungsfunktion für die zugeordnete Element-ID nicht zur Verfügung.

## Weitere Informationen

[Dimensionseigenschaften \[Seite 156\]](#)

[Geschäftsregeln verwalten \[Seite 259\]](#)

### 1.13.2.4.8.11 Eigenschaften der Auditdimension

## Verwendung

Die Auditdimension verfolgt die Quelle der Eingabedaten und ist benutzerdefiniert.

## Funktionsumfang

Eine Auditdimension besitzt die folgenden obligatorischen Eigenschaften:

Name der Eigenschaft	Beschreibung
SCALING	Skalierungsoptionen sind Y oder N. Sie werden von <code>EPMScaleData</code> und in Live-Berichten verwendet. Der Wert ist optional, doch wenn kein Wert definiert ist, steht die Skalierungsfunktion für die zugeordnete Element-ID nicht zur Verfügung.

Die folgende Eigenschaft ist nur erforderlich, wenn die Auditdimension in einem Konsolidierungsmodell verwendet wird.

Name der Eigenschaft	Beschreibung
DATASRC_TYPE	Gibt an, ob eine Datenquelle für die Eingabe ( <i>I</i> = Input), manuelle Anpassungen ( <i>M</i> ) oder automatische Anpassungen und Verrechnungen ( <i>A</i> ) verwendet wird
IS_CONSOL	Gibt an, ob die Daten konsolidiert werden oder nicht. Dieser Wert ist in der Regel auf Ja ( <i>Y</i> ) gesetzt; setzen Sie ihn jedoch für Datenquellen, die für gruppenspezifische Anpassungen verwendet werden (z. B. Anpassungen nach der Konsolidierung, die für eine bestimmte Gruppe eingegeben werden), auf Nein ( <i>N</i> ).
IS_CONVERTED	Gibt an, ob die Daten umgerechnet werden oder nicht. Dieser Wert ist in der Regel auf Ja ( <i>Y, G</i> ) gesetzt; setzen Sie ihn jedoch für Datenquellen, die für währungsspezifische Anpassungen verwendet werden (z. B. Anpassungen in EUR, USD usw.), auf Nein ( <i>N</i> ).
DATASRC_STAGE	Definiert, an welche Auditelemente Konsolidierungsanpassungen aus niedrigeren Gruppen in höheren Gruppen (übergeordnete Gruppen) vererbt werden
DATASRC_ORIG	Eigenschaft, die zum Anlegen einer Gruppierung von Datenquellen verwendet wird, die später als Filter für Geschäftsregeln zur Anpassung und Verrechnung verwendet werden kann
COPYOPENING	Kennzeichen zum Filtern von Datenquellen bei der Durchführung von Saldovorträgen (CopyOpening)
OPENING_DATASRC	Gibt eine andere Zieldatenquelle an, an die die entsprechenden Beträge vorgetragen werden. Diese Eigenschaft kann beispielsweise verwendet werden, wenn bestimmte Einträge an eine Datenquelle übermittelt werden, die diese Anpassungen spezifisch als Auditanpassungen des laufenden Jahres identifiziert; in kommenden Jahren kann es jedoch erforderlich sein, diese Einträge in eine andere Standarddatenquelle einzuschließen (d. h. Eingabe).

## Weitere Informationen

[Eigenschaften der Dimension \[Seite 156\]](#)

[Geschäftsregeln verwalten \[Seite 259\]](#)

## 1.13.2.4.8.12 Eigenschaften der Untertabellendimension

### Verwendung

Untertabellendimensionen dienen der Aufschlüsselung der Kontoaktivität oder der Kontobewegungen. Einige Konten, wie Anlagevermögen, haben z. B. eine Untertabellendimension, die Eröffnungswerte, Zugänge, Löschungen, Umbuchungen und Abschlussalden enthält. Der Dimensionstyp Untertabelle ist für das Schreiben von Geschäftsregeln von Bedeutung, bei denen Währungsumrechnungsbeträge pro Konto berechnet werden müssen. Da die Informationen in der Untertabelle für mehrere Konten verwendet werden können, ist dafür eine eigene Dimension erforderlich.

### Funktionsumfang

Eine Untertabellendimension muss über die folgende Eigenschaft verfügen:

Name der Eigenschaft	Beschreibung
SCALING	Skalierungsoptionen sind Y oder N. Sie werden von <code>EPMScaleData</code> , Berichten und der Bibliotheksansicht verwendet. Der Wert ist optional, doch wenn kein Wert definiert ist, steht die Skalierungsfunktion für die zugeordnete Element-ID nicht zur Verfügung.

Die folgende Eigenschaft ist nur erforderlich, wenn die Entitätsdimension in einem Konsolidierungsmodell verwendet wird.

Name der Eigenschaft	Beschreibung
FLOW_TYPE	<p>definiert den Bewegungstyp der Dimension wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• OPENING – Eröffnung</li> <li>• TRANSLOPE – Änderungsdifferenz bei Eröffnung</li> <li>• ALLOCINC – Allokation</li> <li>• MERGER – Fusion</li> <li>• INCOME – Nettoerlös der Periode</li> <li>• CHANGE – Variation</li> <li>• TRANSFER – Umbuchung</li> <li>• TRANSFLOW – Umrechnungsänderungen bei Bewegung</li> <li>• VARSCP – Variation im Umfang (generisch)</li> <li>• VARSCPMETH – Variation in Umfangsmethode</li> <li>• VARSCPPERC – Variation im Umfangsprozentsatz</li> <li>• VARSCPNEW – Variation im Umfang: neues Unternehmen</li> <li>• VARSCPLEAV – Variation im Umfang: verkauftes Unternehmen</li> <li>• CLOSING – Abschluss</li> <li>• NONE – keine Bewegung</li> <li>• Leer – alle anderen Bewegungen</li> </ul>

## Weitere Informationen

[Eigenschaften der Dimension \[Seite 156\]](#)

[Geschäftsregeln verwalten \[Seite 259\]](#)

## 1.13.2.5 Modelle verwalten

### Verwendung

Ein Modell repräsentiert die Geschäftsdaten, die die Beziehungen, Berechnungen und Daten einer Organisation oder eines Geschäftssegments definieren. Planning and Consolidation wird mit zwei Mustermodellen ausgeliefert: Planung und Kurs (siehe [Musterumgebung EnvironmentShell \[Seite 124\]](#)).

## Funktionsumfang

Bei der Verwaltung von Modellen können Sie folgende Aufgaben durchführen:

Aufgabe	Weitere Informationen
Neue Modelle hinzufügen	Sie können einer Umgebung neue Modelle hinzufügen (siehe <a href="#">Neue Modelle hinzufügen [Seite 174]</a> ).
Modelle kopieren	Sie können ein neues Modell schnell anlegen, indem Sie ein Modell kopieren. Wenn Sie ein Modell kopieren, werden die Dimensionen, Daten und Vorlagen des Ausgangsmodells kopiert. Sie können das Modell später bearbeiten.  Sie kopieren ein Modell im Administrationsclient, indem Sie ► <a href="#">Modell</a> ► <a href="#">Modell kopieren</a> ► wählen, ein Ausgangsmodell kopieren, den Namen des neuen Modells eingeben und dann <a href="#">Modell kopieren</a> wählen.
Modelle ändern	Sie können Modelle ändern (siehe <a href="#">Modelle ändern [Seite 182]</a> ).
Modelle löschen	Administratoren können Modelle ggf. löschen.  Sie können ein Modell über den Administrationsclient löschen, indem Sie ► <a href="#">Modell</a> ► <a href="#">Modell löschen</a> ► wählen.  <b>⚠ Achtung</b>  Sie können ein Modell auch dann löschen, wenn es Daten enthält. Sie können ein Dimensionselement jedoch nicht löschen, wenn diesem im Modell Daten zugeordnet sind.

## Aktivitäten

Um Modelle zu verwalten, melden Sie sich am Administrationsclient an und wählen im Navigationsbereich den Knoten [Modelle](#).

### **i** Hinweis

Wenn Sie neue Umgebungen und Modelle erstellen, ist zunächst nur eine geringe Datenmenge vorhanden. Da die von Ihnen verwaltete Datenmenge jedoch im Laufe der Zeit zunimmt, empfehlen wir aus Performance-Gründen die regelmäßige Ausführung der Optimierungsfunktion (siehe [Modelle optimieren \[Seite 183\]](#)).

## Weitere Informationen

[Modellaufgaben \[Seite 179\]](#)

## 1.13.2.5.1 Neue Modelle hinzufügen

### Kontext

Sie können zur aktuellen Umgebung ein neues Modell hinzufügen.

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie im linken Navigationsbereich *Modell*, und wählen Sie dann im Aktionsbereich *Neues Modell hinzufügen* aus.
2. Geben Sie dem Modell einen Namen und eine Beschreibung, und wechseln Sie dann in den nächsten Bereich.
3. Wählen Sie den hinzuzufügenden Modelltyp, und wechseln Sie dann in den nächsten Bereich.

Die verfügbaren Modelltypen sind "Reporting" und "Treiber und Kurse". Berichtsmodelle werden für Benutzereingaben und Analysen verwendet. Faktoren- und Kursmodelle speichern Referenzdaten, z. B. Währungskurse. Weitere Informationen zu den beiden Modelltypen finden Sie unter [Berichtsmodelle \[Seite 175\]](#) und [Faktoren- und Kursmodelle \[Seite 177\]](#).

4. Wenn Sie ein Faktoren- und Kursmodell (Umrechnungskurse, Anteilbesitz oder generisch) oder ein Standardberichtsmodell in Schritt 3 ausgewählt haben, gehen Sie wie folgt vor:
  1. Wählen Sie zum Kopieren der Daten ein Quellmodell aus, und wechseln Sie dann in den nächsten Bereich.
  2. Markieren Sie *Dimensionen* zum Kopieren aller Dimensionen aus dem Quellmodell, oder heben Sie die Auswahl auf, um die zu kopierenden Dimensionen auszuwählen. Wechseln Sie dann in den nächsten Bereich. Weitere Informationen über die Zuordnung von Dimensionen zu Modellen finden Sie unter [Dimensionen verwalten \[Seite 146\]](#).
  3. Wählen Sie *Neues Modell hinzufügen* aus.
5. Wenn Sie einen Finanzberichtstyp in Schritt 3 ausgewählt haben, gehen Sie wie folgt vor:
  1. Wählen Sie zum Kopieren der Daten ein Quellmodell aus.
  2. Wählen Sie ein unterstützendes Faktoren- und Kursmodell aus.
  3. Wählen Sie die zuzuordnende Geschäftsregel aus, und wechseln Sie in den nächsten Bereich. (Heben Sie die Auswahl in den Kontrollkästchen neben den Geschäftsregeln auf, die Sie aus dem Modell entfernen möchten.)  
Weitere Informationen über das Hinzufügen von Geschäftsregeln zu Modellen finden Sie unter [Geschäftsregeln verwalten \[Seite 259\]](#).
  4. Markieren Sie *Dimensionen* zum Kopieren aller Dimensionen aus dem Quellmodell, oder heben Sie die Auswahl auf, um die zu kopierenden Dimensionen auszuwählen. Wechseln Sie dann in den nächsten Bereich. Weitere Informationen über die Zuordnung von Dimensionen zu Modellen finden Sie unter [Dimensionen verwalten \[Seite 146\]](#).
  5. Wählen Sie *Neues Modell hinzufügen* aus.
6. Das System legt ein neues Modell an. Klicken Sie nach Abschluss des Prozesses auf *OK*.

---

## Ergebnisse

Das neue Modell wird im Knoten [Modelle](#) im linken Navigationsbereich angezeigt.

## Nächste Schritte

[Modellaufgaben \[Seite 179\]](#)

[YTD-Speichermodelle \[Seite 207\]](#)

## 1.13.2.5.1.1 Berichtsmodelle

### Verwendung

In Berichtsmodellen werden Finanzdaten hinterlegt.

## Funktionsumfang

In der folgenden Tabelle sind die verschiedenen Typen von Berichtsmodellen beschrieben und die jeweils erforderlichen Dimensionen aufgeführt:

Typ des Berichtsmodells	Beschreibung	Erforderliche Dimensionen
Finanziell	<p>Modelle vom Typ Finanziell führen Funktionen für die Verwaltung und die gesetzliche Konsolidierung aus. Sie unterstützen Datenumrechnungen von lokalen Währungen in eine oder mehrere Berichtswährungen, Intercompany-Verrechnungen und andere Berechnungen.</p> <p>Wenn Sie ein Modell vom Typ Finanziell erstellen, müssen Sie ein zugeordnetes Wechselkursmodell auswählen (siehe <a href="#">Faktoren- und Kursmodelle [Seite 177]</a>).</p> <p>Sie können weiterhin auswählen, ob Sie die folgenden Geschäftsregeln einrichten möchten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Währungsumrechnung</li> <li>• Kontenbasierte Berechnungen</li> <li>• Intercompany-Buchungen</li> <li>• US-Verrechnungen</li> <li>• Vortragsregeln</li> <li>• Validierungen</li> </ul>	<p>Konto (A)</p> <p>Kategorie (C)</p> <p>Entität (E)</p> <p>Zeit (T)</p>



Typ des Berichtsmodells	Beschreibung	Erforderliche Dimensionen
Konsolidierung	<p>Konsolidierungsmodelle führen kompliziertere Funktionen für die gesetzliche Konsolidierung aus als Modelle vom Typ Finanziell. Die Konsolidierung kann komplexe Organisationsstrukturen umfassen und vollständige Anteile, partielle Anteile, Minderheitenanteile sowie Konsolidierungsmethoden einbeziehen.</p> <p>Konsolidierungsmodelle müssen ein Anteilbesitzmodell und ein Wechselkursmodell referenzieren (siehe <a href="#">Faktoren- und Kursmodelle [Seite 177]</a>).</p> <p>Sie können weiterhin auswählen, ob Sie die folgenden Geschäftsregeln einrichten möchten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Währungsumrechnung</li> <li>• Kontenbasierte Berechnungen</li> <li>• Intercompany-Buchungen</li> <li>• US-Verrechnungen</li> <li>• Vortragsregeln</li> <li>• Validierungen</li> <li>• Verrechnungen und Anpassungen</li> </ul>	Konto (A) Kategorie (C) Entität (E) Zeit (T) Audit (D)
Standard	<p>Für Standardberichtsmodelle gelten, abgesehen davon, dass die vier erforderlichen Dimensionen enthalten sein müssen, keine speziellen Anforderungen. Standardmodelle verfügen nicht über standardmäßig enthaltene Business Intelligence. Wenn Sie Logik anwenden möchten, müssen Sie diese daher unter Verwendung von Skriptlogik erstellen.</p>	Konto (A) Kategorie (C) Entität (E) Zeit (T)

## 1.13.2.5.1.2 Faktoren- und Kursmodelle

### Verwendung

Faktoren- und Kursmodelle unterstützen Berichtsmodelle. Sie enthalten Daten wie z. B. Wechselkurse und Anteilsprozentsätze.

## Funktionsumfang

Sie können zu den Daten in Faktoren- und Kursmodellen Berichte erstellen. Sie können für diese Modelltypen jedoch keine Geschäftsregeln definieren. In der folgenden Tabelle sind die verschiedenen Typen von Faktoren- und Kursmodellen beschrieben und die jeweils erforderlichen Dimensionen aufgeführt:

Typ des Faktoren- und Kursmodells	Beschreibung	Erforderliche Dimensionen
Wechselkurs	<p>Ein Modell vom Typ Wechselkurs ist ein unterstützendes Modell für Berichtsmodelle vom Typ Finanziell und Konsolidierung. Es wird zum Speichern von Wechselkursen, die die Währungsumrechnung in Modellen vom Typ Finanziell unterstützen, verwendet.</p> <p>Die Zeitdimension muss mit der Dimension übereinstimmen, die von den Modellen verwendet wird, die das Wechselkursmodell zum Speichern der Wechselkurse der relevanten ausländischen Währungen nutzen, und sie muss über dieselben Kategorieelement-IDs verfügen.</p> <p>Dieses Modell muss eine Währungsdimension enthalten, die die Wechselkurse für jede Eingabewährung detailliert darstellt. Die Währungsdimension in einem Wechselkursmodell muss nicht über die Eigenschaft <code>REPORTING</code> verfügen.</p>	Konto (A) Kategorie (C) Entität (E) Zeit (T) Währung (R)
Anteilbesitz	<p>Ein Modell vom Typ Anteilbesitz ist ein unterstützendes Modell für Berichtsmodelle vom Typ Konsolidierung. Es enthält Informationen wie die Konsolidierungsmethoden, Anteilsprozentsätze und Konzern-Rollup-Informationen, die für die gesetzliche Konsolidierung verwendet werden.</p>	Konto (A) Kategorie (C) Entität (E) Zeit (T) Intercompany (I) Währung (R)
Generisch	<p>Für ein generisches Berichtsmodell gelten bis auf die vier erforderlichen Dimensionen keine speziellen Anforderungen. Generische Modelle verfügen nicht über standardmäßig enthaltene Business Intelligence. Wenn Sie Logik anwenden möchten, müssen Sie diese daher unter Verwendung von Skriptlogik erstellen.</p>	Konto (A) Kategorie (C) Entität (E) Zeit (T)

## 1.13.2.5.2 Modellaufgaben

### Verwendung

Sie können für vorhandene Modelle Aufgaben ausführen, um deren Verhalten zu ändern.

### Funktionsumfang

#### Modellaufgaben-Aktionsbereich

Folgende Aufgaben sind im Aktionsbereich *Modelle verwalten – Modellaufgaben* verfügbar:

Aufgabe	Weitere Informationen
Modelle ändern	Wählen Sie, ob Sie das ausgewählte oder ein anderes Modell ändern möchten (siehe <a href="#">Modelle ändern [Seite 182]</a> ).
Modelle löschen	Wählen Sie diese Option, um das ausgewählte oder andere Modelle zu löschen (siehe <a href="#">Modelle verwalten [Seite 172]</a> ).
Modelle optimieren	Wählen Sie diese Option, um das ausgewählte oder andere Modelle zu optimieren (siehe <a href="#">Modelle optimieren [Seite 183]</a> ).
Modellparameter festlegen	Wählen Sie diese Option, um Modellparameter zu aktualisieren (siehe <a href="#">Modellparameter [Seite 184]</a> ).
Mappen- und Verteilungsvorlagen bearbeiten	Wählen Sie diese Option, um eine oder mehrere Vorlagen zu löschen (siehe <a href="#">Mappenvorlagen löschen [Seite 195]</a> ).
Datenaudit verwalten	Wählen Sie diese Option, um die Datenauditeinrichtung zu definieren (siehe <a href="#">Datenaudit [Seite 195]</a> ).
Journalvalidierungsregeln definieren	Wählen Sie diese Option, um Journalvalidierungsregeln zu definieren (siehe <a href="#">Journalvalidierungsregeln [Seite 196]</a> ).
Journalumrechnungsregeln definieren	Wählen Sie diese Option, um Journalumrechnungsregeln zu definieren (siehe <a href="#">Journalumrechnungsregeln [Seite 198]</a> ).

#### Andere Aufgaben

Weitere Aufgaben, die an Modellen ausgeführt werden, sind in den Knoten unter dem jeweiligen Modell definiert, dessen Verhalten Sie ändern möchten. Diese Aufgaben werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Aufgabe	Weitere Informationen
Arbeitsstauseinstellungen	<p>Wählen Sie diese Option, um die Arbeitsstauseinstellungen für das Modell zu definieren. Das Definieren von Arbeitsstatus umfasst auch die Festlegung, wer Änderungen an den Daten vornehmen darf und wer den Arbeitsstatus eines Datensatzes ändern kann.</p> <p>Sie erstellen Arbeitsstatus, um den Status von Daten beim Durchlauf durch Ihre Geschäftsprozesse widerzuspiegeln.</p> <p>Siehe <a href="#">Arbeitsstatus einrichten [Seite 219]</a> und <a href="#">Arbeitsstatusdimensionen einrichten [Seite 200]</a>.</p>
Mehrfachsperr	<p>Wählen Sie diese Option, um Mehrfachsperrn für ein Modell zu definieren. Mit Mehrfachsperrn wird verhindert, dass mehrere Benutzer gleichzeitig Daten an dieselbe Schnittmenge senden. Die Standardeinstellung für Mehrfachsperrn umfasst die Entitäts-, die Zeit- und die Kategoriedimension. Dies reicht in der Regel aus, aber Sie können bei Bedarf zusätzliche Sperrn setzen.</p> <p>Mehr Mehrfachsperrn als notwendig zu setzen wirkt sich auf die Performance aus.</p> <p>Siehe <a href="#">Mehrfachsperrn [Seite 202]</a>.</p>
Dimensionen	<p>Wählen Sie diese Option, um die im Modell definierten Dimensionen anzuzeigen.</p> <p>Weitere Informationen dazu, wie Sie Modellen Dimensionen zuordnen oder Dimensionen in einem Modell bearbeiten, finden Sie unter <a href="#">Dimensionen verwalten [Seite 146]</a>.</p> <p>Um die ordnungsgemäße Funktion eines Modells für die gesetzliche Konsolidierung zu gewährleisten, muss diese die vier obligatorischen Dimensionen Entität, Kategorie, Zeit und Konto enthalten (die jedoch auch umbenannt werden können). Für die übrigen Dimensionen gelten folgende Regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Dimension CURRENCY/GROUP ist für die Konsolidierungs- und Währungsgeschäftsregeln erforderlich.</li> <li>• Die Dimension INTCO wird für den Abgleich von Intercompany-Vorgängen benötigt.</li> <li>• Die Dimension DATASRC ist für Verrechnungs- und/oder Konsolidierungsgeschäftsregeln erforderlich.</li> <li>• Die Dimension SUBTABLE (Ablauf) ist optional und basiert auf Ihren Anforderungen.</li> </ul> <p>Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Gesetzliche Konsolidierung [Seite 229]</a>.</p>
Drill-Through	<p>Wählen Sie diese Option, um im Modell Drill-Through-Definitionen hinzuzufügen. Sie können Drill-Through-Definitionen einrichten, um die Quelldaten anzuzeigen, die zum Content einer ausgewählten Zelle in einem Excel-Bericht gehören</p> <p>(siehe <a href="#">Drill-Throughs einrichten [Seite 203]</a>).</p>

Aufgabe	Weitere Informationen
Geschäftsregeln	<p>Wählen Sie diese Option, um einem Modell Geschäftsregeln hinzuzufügen. Gehen Sie wie folgt vor: Markieren Sie das Modell im Administrationsclient, und wählen Sie dann ► <a href="#">Modell ändern</a> ► <a href="#">Modelltyp ändern</a> ► <a href="#">Modell ändern</a> ▾.</p> <p>Aktivieren Sie die Kontrollkästchen neben den Geschäftsregeltabellen, die Sie dem Modell hinzufügen möchten, und wählen Sie <a href="#">Modell ändern</a>. (Sie können die Kontrollkästchen neben den Geschäftsregeln, die Sie aus dem Modell entfernen möchten, deaktivieren.)</p> <p>Weitere Informationen zum Definieren von Geschäftsregeln für Modelle finden Sie unter <a href="#">Geschäftsregeln verwalten [Seite 259]</a>.</p>
Journale	<p>Journalassistent – Der Journalassistent führt Sie durch den Erstellungsprozess für ein neues Journal. Der Prozess besteht aus den folgenden Schritten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kopfdimensionen festlegen Dies sind standardmäßig Entität, Kurs und Zeit.</li> <li>• Reihenfolge der Kopfdimensionen festlegen Passen Sie die Reihenfolge der Kopfdimensionen an.</li> <li>• Detaildimensionen festlegen Alle übrigen Dimensionen (also diejenigen, die nicht als Kopfdimensionen ausgewählt wurden) sind die Zeilen des Berichts. Sie können die Reihenfolge der Detaildimensionen anpassen.</li> <li>• Zusätzliche Kopfelemente anlegen Mit dieser Option können Sie bei Bedarf zusätzliche textbasierte Kopfelemente anlegen.</li> </ul> <p>Journaltabellen löschen – Mit dieser Option können Sie alle Journale für ein Modell löschen, so dass Sie neue Versionen anlegen können.</p>
Skriptlogik	<p>Sie können eine neue Skriptlogik anlegen oder eine vorhandene Skriptlogik ändern, validieren oder debuggen.</p> <p>Wenn Sie <a href="#">Neue Logik erstellen</a> gewählt und einen Namen für die Logik eingegeben haben, können Sie den Logikassistenten zum Anlegen der Logik verwenden. Sobald Sie die Logik angelegt haben, können Sie die Optionen Validieren, Debuggen und Sichern verwenden.</p> <p>Wenn Sie mit einer vorhandenen Skriptlogik arbeiten, können Sie dieselben Optionen und den Logikassistenten zum Erweitern Ihres Skripts verwenden</p> <p>(siehe <a href="#">Skriptlogik [Seite 291]</a>).</p>

## Aktivitäten

Um mit Modellen zu arbeiten, melden Sie sich am Administrationsmandanten an und wählen den Knoten [Modelle](#) im linken Navigationsbereich.

## Weitere Informationen

[YTD-Speichermodelle \[Seite 207\]](#)

### 1.13.2.5.2.1 Modelle ändern

#### Kontext

Mit diesem Verfahren ändern Sie ein vorhandenes Modell.

#### Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Administrationsclient den Knoten *Modell* aus und dann das Modell, das Sie ändern möchten.
2. Wählen Sie im Aktionsbereich *Modell ändern*.
3. Fügen Sie nach Bedarf Dimensionen hinzu bzw. entfernen Sie Dimensionen, und ordnen Sie den Dimensionen Optionen zu. (siehe [Dimensionen verwalten \[Seite 146\]](#)).
4. Wählen Sie das Quellmodell aus, auf dem das neue Modell basieren soll, oder übernehmen Sie den Standard.
5. Geben Sie bei Bedarf eine neue Beschreibung ein.
6. Wählen Sie eine Dimension aus, die als geschützte Dimension festgelegt werden soll, und wählen Sie *Geschützt*. Wählen Sie *R/W*, um für die Dimension Lese- und Schreibzugriff (Read/Write) festzulegen.
7. Wählen Sie *Typ verwalten*, um den Index der benutzerdefinierten Dimensionen umzuordnen. Wenn Sie die Indexspalte des Rasters wählen, können Sie den Indexwert ändern.
8. Wählen Sie bei *Neuaufbauoptionen für Modelle* die Option *SQL-Index neu zuweisen* aus, um Einschränkungen, Indizes und Abhängigkeiten von Faktentabellen neu aufzubauen. Wählen Sie *Modell aufbereiten*, um das System für die Aufbereitung des Modells nach Abschluss der Änderungsschritte zu aktivieren.
9. Wählen Sie *Modell ändern*, wenn Sie fertig sind, oder *Modelltyp ändern*, um fortzufahren.
10. Markieren Sie ggf. einen Modelltyp, und wählen Sie *Modell ändern*.
11. Wenn der Prozess abgeschlossen ist, wählen Sie im Bestätigungsfeld *OK*.

## 1.13.2.5.2 Modelle optimieren

### Kontext

Die Optimierung bereinigt den Datenspeicher für eine bessere Reaktionsfähigkeit des Systems.

Verwenden Sie für die Optimierung von Modellen die nachfolgende Prozedur oder den Datenmanager. Im Datenmanager können Optimierungsaufgaben Verwaltungspaketen hinzugefügt werden und eingeplant werden. Der Optimierungsprozess ist im Beispieldatensatz AdminTask\_Optimize enthalten.

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Administrationsclient für die Optimierung ein oder mehrere Modelle aus.
2. Wählen Sie den Prozessstyp aus:
  - *Vollständige Optimierung* bereinigt Echtzeit- und Kurzzeit-Datenspeicher, verschiebt beide in den Langzeit-Datenspeicher und bearbeitet die Partition. Diese Option setzt das System offline, und die Ausführung dauert länger als die inkrementelle Optimierung. Sie sollte vorzugsweise während geplanter Ausfallzeiten ausgeführt werden. Die Einplanung der vollständigen Prozessoptimierung kann in Abhängigkeit von Ihren Anforderungen wöchentlich oder weniger oft erfolgen.
  - *Inkrementelle Optimierung* bereinigt Echtzeit- und Kurzzeit-Datenspeicher, verschiebt beide in den Langzeit-Datenspeicher und verarbeitet die verschobenen Daten in den Kurzzeit- und Langzeit-Partitionen. Diese Option setzt das System offline. Sie sollte nur bei geringer Systemauslastung ausgeführt werden.
  - *Leichte Optimierung* bereinigt den Echtzeit-Datenspeicher und verschiebt die Daten in den Kurzzeit-Datenspeicher. Diese Option setzt das System nicht offline. Sie kann für die Ausführung während der normalen Arbeitszeit eingeplant werden. Wenn die Größe der Write-Back-Tabelle 200 KB übersteigt, wird eine "leichte Optimierung" empfohlen.

#### **i** Hinweis

Wenn Sie eine vollständige Prozessoptimierung auf einer benutzerdefinierten Partition ausführen, wird nur die Partition verarbeitet, auf die Daten aus den Tabellen Fac2 und WB verschoben wurde. Sie verfügen beispielsweise über drei benutzerdefinierte Partitionen (Fact2008, Fact2009 und Fact2010). Die Tabellen Fac2 und WB beinhalten nur Daten von 2009. Bei der Durchführung einer vollständigen Prozessoptimierung wird in diesem Fall nur die Partition Fact2009 verarbeitet.

3. Wählen Sie für die Komprimierung der Datenbank *Datenbank komprimieren*. Dabei wird der verwendete Speicherplatz verringert, indem die Option "Datenbank komprimieren" mehrere Einträge für den gleichen Kontext in einem Eintrag zusammenfasst.
4. Wählen Sie *Indexdefragmentierung* für die Defragmentierung des Index aus. Die Optimierung der Datenbank kann zu einer Fragmentierung des Datenbankindex führen. Die Auswahl dieser Option führt zu einer Reindizierung der Datenbank. Sie können Ihre Datenbank auch direkt mit SQL reindizieren.

5. Markieren Sie *Modell optimieren*, und klicken Sie dann im Bestätigungs-Dialogfeld auf *OK*.

## 1.13.2.5.2.3 Modellparameter

### Verwendung

Modellparameter steuern das Verhalten bestimmter Funktionen in einem Modell.

### Voraussetzungen

Administratoren mit Sicherheitsrechten für die Verwaltung von Modellaufgaben können Modellparameter einrichten.

### Funktionsumfang

Modellparameter können für jedes Modell innerhalb einer Umgebung verschieden sein. Ist die Eingabe eines Modellparameters obligatorisch, können Sie diesen frei lassen, um den Standardwert zu übernehmen. Wenn Sie einen obligatorischen Parameter löschen, kann dies Fehler verursachen. Ist die Eingabe eines Modellparameters optional, können Sie den Parameter löschen.

In der folgenden Tabelle werden die Parameter beschrieben, die Sie im Administrationsclient im Aktionsbereich *Modelle verwalten* festlegen können.

Die Parameter, die einen Wert erfordern, sind in der Spalte **Typ** mit einem *(E)* gekennzeichnet. Parameter, die keinen Wert erfordern, sind in der Spalte **Typ** mit einem *(O)* gekennzeichnet. Ist die Eingabe eines Modellparameters obligatorisch, können Sie diesen frei lassen, um den Standardwert zu übernehmen. Wenn Sie einen obligatorischen Parameter löschen, kann dies Fehler verursachen. Ist ein Modellparameter optional, können Sie ihn frei lassen oder löschen.

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
(O)	COMMENT_ENABLE	Mit diesem Parameter steuern Sie die Verwendung von Kommentaren.  Gültige Werte für diesen Parameter sind:  1 (Standard) bedeutet, dass Kommentare hinzugefügt, bearbeitet und gelöscht werden können.  0 bedeutet, dass vorhandene Kommentare nur angezeigt werden können.



Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
(O)	CUSTOMFACTTBLINDEX	<p>Mittels dieses Parameters definieren Sie eine Dimensionsliste, um einen benutzerdefinierten Index in der entsprechenden Datenbanktabelle zu erstellen und die Importverarbeitung zu beschleunigen.</p> <p>Gültige Werte für diesen Parameter sind: <code>Category</code>, <code>Time</code>, <code>Entity</code>, <code>Account</code> und <code>RptCurrency</code>.</p> <p>Geben Sie in diesen Parameter eine Liste von Dimensionen ein, die durch Kommas getrennt sind.</p> <p>Der Standardwert ist „leer“.</p> <p>Wenn Sie einen benutzerdefinierten Faktentabellenindex verwenden, empfehlen wir, die Option <i>SQL-Index neu zuweisen</i> zu nutzen, wenn Sie das Modell bearbeiten.</p> <p>Dieser Parameter wird im Administrationsclient für die Funktionen Modell ändern, Neues Modell hinzufügen und Modell kopieren verwendet.</p>
(O)	DIMSFORFACTTBLINDEX	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie die Felder und die Feldreihenfolge für die Indizes fest, die von den Tabellen Fact, Fac2 und den Write-Back-Tabellen verwendet werden. Die Tabellen Fact und Fac2 verwenden einen gebündelten, die Write-Back-Tabelle einen gemischten Index.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <code>Category</code></li> <li>• <code>Time</code></li> <li>• <code>Entity</code></li> <li>• <code>Account</code></li> <li>• <code>RptCurrency</code></li> </ul> <p>Geben Sie in diesen Parameter eine Liste von Dimensionen ein, die durch Kommas getrennt sind.</p> <p>Der Standardwert ist:</p> <p><code>Category, Time, Entity, Account, RptCurrency</code></p> <p>Wenn der Parameter leer ist, werden die Standardfelder und die Standardreihenfolge verwendet.</p> <p>Dieser Parameter wird im Administrationsclient für die Funktionen Modell ändern, Neues Modell hinzufügen und Modell kopieren verwendet.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
(O)	DTSLOGPAGESIZE	<p>Mithilfe dieses Parameters stellen Sie die Anzahl der in der Datenmanager-Statusansicht angezeigten Datensätze ein.</p> <p>Geben Sie die Anzahl der anzuzeigenden Datensätze ein.</p> <p>Der Standardwert ist 300.</p> <p>Dieser Parameter wird in der Datenmanager-Statusansicht verwendet.</p>
(O)	JRN_ACCDETAIL_DIM	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie einen speziellen Dimensionsnamen fest, der für die Verwaltung der Codes für Eröffnung, Abschluss und Vorzeichenumkehrung verwendet wird.</p> <p>Wird mit JRN_CLOSING_CODE, JRN_OPENING_CODE und JRN_REVSIGN_CODE verwendet.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für Journale verwendet.</p>
(O)	JRN_BALANCE	<p>Mithilfe dieses Parameters können Sie bestimmen, ob Journale ausgeglichen sein müssen.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0 – Journale müssen nicht ausgeglichen sein.</li> <li>• 1 – Journale müssen ausgeglichen sein.</li> </ul> <p>Der Standardwert ist 0.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für Journale verwendet.</p>
(O)	JRN_CLOSING_CODE	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie den Elementnamen für den Abschlusscode fest. Dieses Element ist ein Teil des durch JRN_ACCDETAIL_DIM festgelegten Dimensionsnamens.</p> <p>Um diese Funktion verwenden zu können, muss der Elementname festgelegt sein.</p> <p>Der Standardwert ist „leer“.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für Journale verwendet.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
(O)	JRN_DESC_MODE	<p>Mithilfe dieses Parameters wird die Anzeige der Beschreibung der Journalvorlage zugelassen.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• N – zeigt die Element-ID in der Journalvorlage für das Modell an. Dies gewährleistet optimale Lesbarkeit.</li> <li>• Y – zeigt die Beschreibung des Elements in der Journalvorlage an.</li> </ul> <p>Der Standardwert ist N.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für Journale verwendet.</p>
(O)	JRN_IS_STAT_APP	<p>Mithilfe dieses Parameters werden nachfolgende Journalfelder aktiviert bzw. deaktiviert, wenn das Modell für die gesetzliche Konsolidierung genutzt wird.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 – aktiviert die nachfolgenden Journalfelder.</li> <li>• 0 – deaktiviert die nachfolgenden Felder.</li> </ul> <p>Der Standardwert ist 0.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für Journale verwendet.</p>
(O)	JRN_MAXCOUNT	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie die maximale Anzahl der Journalbuchungen fest, die durch eine Abfrage im Journal Manager ausgegeben werden. Dies ist hilfreich, wenn sehr viele Journalbuchungen vorliegen und Sie verhindern möchten, dass ein Benutzer zu lange Abfragen ausführt.</p> <p>Der Standardwert ist „leer“.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für Journale verwendet.</p>
(O)	JRN_OPENING_CODE	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie den Elementnamen für den Eröffnungscode fest. Dieses Element ist ein Teil des durch JRN_ACCDETAIL_DIM festgelegten Dimensionsnamens.</p> <p>Um diese Funktion verwenden zu können, muss der Elementname festgelegt sein.</p> <p>Der Standardwert ist „leer“.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für Journale verwendet.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
(O)	JRN_POST_OVERWRITE	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie fest, ob das System beim Speichern von Journalen, deren Status zunächst „Übermittelt“, später jedoch „Nicht übermittelt“ war, dieselbe Journal-ID verwendet.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <code>Y</code> – behält die Journal-ID beim Speichern des nicht übermittelten Journals bei.</li> <li>• <code>N</code> – erstellt beim Speichern des nicht übermittelten Journals eine neue Journal-ID.</li> </ul> <p>Der Standardwert ist <code>N</code>.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für Journale verwendet.</p>
(O)	JRN_REOPEN	<p>Mithilfe dieses Parameters können Sie den Standardwert für das erneute Öffnen von Journalen festlegen.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <code>N</code> – lässt das erneute Öffnen von Journalen nicht zu.</li> <li>• <code>Y</code> – lässt das erneute Öffnen von Journalen zu.</li> </ul> <p>Der Standardwert ist <code>N</code>.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für Journale verwendet.</p>
(O)	JRN_REOPEN_PROPERTY	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie den Eigenschaftsnamen in der Kontodimension fest, der zur weiteren Filterung der erneut zu öffnenden Journale verwendet wird.</p> <p>Ein gültiger Wert stellt eine Eigenschaft in der Dimension vom Typ Konto dar.</p> <p>Der Standardwert ist <code>GROUP</code>.</p> <p>Wenn dieser Parameter nicht gesetzt ist, muss die Eigenschaft <code>GROUP</code> in der Dimension vom Typ Konto vorhanden sein. Um eine andere Eigenschaft als <code>GROUP</code> zu verwenden, ändern Sie den Wert der Spalte <code>ACCOUNT_PROPERTY</code> in der Journalumrechnungsvorlage. Dieser Wert kann jede Eigenschaft in der Dimension vom Typ Konto oder auch <code>*</code> sein.</p> <p>Weitere Informationen dazu finden Sie im SAP-Hinweis <a href="#">1384731</a>.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
(O)	JRN_REVSIGN_CODE	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie den Elementnamen fest, der für die Vorzeichenumkehrung beim Übermitteln und Zurückholen verwendet wird. Dieses Element ist ein Teil des durch JRN_ACCDETAIL_DIM festgelegten Dimensionsnamens.</p> <p>Um diese Funktion verwenden zu können, muss der Elementname festgelegt sein.</p> <p>Der Standardwert ist „leer“.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für Journale verwendet.</p>
(O)	JRN_VALIDATION_FILTER	<p>Verwenden Sie diesen Parameter zum Aktivieren des Dimensionsfilters auf der Journalbearbeitungs-Webseite.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Y oder 1 - Aktiviert</li> <li>• N - Deaktiviert</li> </ul>
(O)	JRN_VALIDATION_SP	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie den Namen der SQL-Stored-Procedure fest, die vor dem Übermitteln oder Zurückholen von Daten ausgeführt wird. Diese Stored Procedure führt eine benutzerdefinierte Validierung für das gesamte RecordSet aus, das übermittelt oder zurückgeholt werden soll, und gibt der Buchungengine eine positive/negative Bestätigung.</p> <p>Der Standardwert ist „leer“.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für Journale verwendet.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
(O)	LOCKREPORT	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie einen Namen für den Bericht fest, der gestartet wird, wenn die Datenübergabe-Validierung für einen Datenbereich nicht 0 ist. Die Validierungsvorlage muss in einem der folgenden Ordner abgelegt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <code>&lt;drive&gt;\webfolders\ &lt;environment&gt;\ &lt;model&gt;\eExcel\input schedules\Templates\</code></li> <li>• <code>&lt;drive&gt;\webfolders\ &lt;environment&gt;\ &lt;model&gt;\eExcel\input schedules\</code></li> </ul> <p>Eine mit der Musterumgebung EnvironmentShell gelieferte Beispiel-Validierungsvorlage finden Sie unter <code>&lt;drive&gt;\webfolders\EnvironmentShell\Planning\Excel\input schedules\Templates\Validate.xlt</code></p> <p>Der Standardwert ist „leer“.</p> <p>Dieser Parameter wird in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen (Add-In für Microsoft Office) für die Validierung der Datenübergabe verwendet.</p>
(O)	LOPTZ_AVAILABLE	<p>Über diesen Parameter bestimmen Sie, ob das System während eines einfachen Optimierungsprozesses offline genommen wird.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0 – System nicht offline nehmen</li> <li>• 1 – System offline nehmen</li> </ul> <p>Der Standardwert ist 0.</p> <p>Dieser Parameter wird im Administrationsclient für die einfache Optimierung verwendet.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
(E)	ORG_ACCOUNTLIST	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie fest, welche Kontodimensionselemente des Anteilbesitzmodells die Methode der gesetzlichen Konsolidierung repräsentieren, und geben den Anteilsprozentsatz für die Tochtergesellschaft in der anteilbesitzbasierten Hierarchie an.</p> <p>Die Kontodimensionselemente müssen im Anteilbesitzmodell vorhanden sein.</p> <p>Das <code>METHOD</code>-Element für die Konsolidierungsmethode muss im Parameter definiert sein. Wenn Sie ein anderes Element als <code>METHOD</code> definieren, schlägt die gesetzliche Konsolidierung fehl, da sich die Regel für die gesetzliche Konsolidierung auf ein reserviertes Wort bezieht.</p> <p>Für den Anteilsprozentsatz können Sie gemäß Ihren betriebswirtschaftlichen Erfordernissen ein oder mehrere Kontodimensionselemente definieren. Mindestens ein Element muss für den Anteilsprozentsatz definiert werden.</p> <p>Dieser Parameter ist erforderlich, wenn es sich bei dem Modell um den Typ Anteilbesitz handelt und die gesetzliche Konsolidierung ausgeführt wird, die sich auf das Anteilbesitzmodell bezieht.</p> <p>Der Standardwert ist <code>METHOD, POWN, PCON</code>.</p> <p>Sie können Kontodimensionselemente aus dem Anteilbesitzmodell getrennt durch ein Komma eingeben.</p> <p>Dieser Parameter wird im Administrationsclient im Anteilbesitz-Manager verwendet.</p>
(E)	ORG_ACCOUNTTOWN	<p>Mithilfe dieses Parameters bestimmen Sie die Beziehung der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften in der anteilbesitzbasierten Hierarchie.</p> <p>Der Standardwert ist <code>PGROUP</code>. Wenn der Parameter nicht definiert ist, funktioniert der Anteilbesitz-Manager nicht.</p> <p>Bei der Verarbeitung der Geschäftsregel zur gesetzlichen Konsolidierung bezieht sich die Regel auch auf den Parameterwert. Wenn der Parameter nicht definiert ist, findet die Regel bei der Verarbeitung das Kontodimensionselement namens <code>GROUP</code> oder <code>PGROUP</code>.</p> <p>Dieser Parameter ist für Anteilbesitzmodelle erforderlich, die für die Abwicklung gesetzlicher Konsolidierungen verwendet werden.</p> <p>Sie können Kontodimensionselemente des Anteilbesitzmodells eingeben.</p> <p>Dieser Parameter wird im Administrationsclient im Anteilbesitz-Manager verwendet.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
(E)	ORG_INTCO	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie eine Element-ID aus der <code>INTCO</code>-Dimension im Anteilbesitzmodell fest.</p> <p>Der Standardwert ist <code>I_NONE</code>.</p> <p>Dieser Parameter wird im Administrationsclient im Anteilbesitz-Manager verwendet.</p>
(E)	ORG_PARENTPROPERTY	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie den Eigenschaftsnamen der Gruppendimension für gesetzliche Modelle mit anteilbesitzbasierter Hierarchie fest, wenn feste Hierarchien definiert werden. Der Wert muss dem Wert in <code>ParentProperty</code> für Entitäten in den gesetzlichen Modellen entsprechen, die das Anteilbesitzmodell unterstützen.</p> <p>Dieser Parameter ist für Anteilbesitzmodelle erforderlich, die für die Abwicklung gesetzlicher Konsolidierungen verwendet werden.</p> <p>Der Standardwert ist <code>PARENT_GROUP</code>.</p> <p>Dieser Parameter wird im Administrationsclient im Anteilbesitz-Manager und bei den Geschäftsregeln verwendet.</p>
(O)	SEND_SGTABLE_COUNT	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie die Anzahl der <code>sgData [Model]</code>-Tabellen fest, die vom Datensendeprozess verwendet werden. Er ist für das Senden von Daten skalierbar, und die zu sendenden Daten werden entsprechend der Tabellenanzahl parallel verarbeitet.</p> <p>Anhand dieses Parameters kann das System die <code>sgData [Model]</code>-Tabelle zum Senden großer Datenmengen aufteilen.</p> <p>Gültige Werte sind positive ganze Zahlen größer als Null.</p> <p>Der Standardwert ist 2.</p> <p>Nachdem Sie diesen Parameter hinzugefügt oder bearbeitet haben, müssen Sie auch das Modell im Administrationsclient bearbeiten.</p>
(O)	SIGNED_DATA_FORMAT	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie die Anzahl der Nachkommastellen und die Skalierung der <code>signeddata</code>-Spalte der Tabellen <code>tblFact</code>, <code>tblFact2</code> und <code>tblFactWB</code> in einem Modell fest.</p> <p>Der Standardwert ist 25, 10 (25 für die Genauigkeit und 10 für die Skalierung).</p> <p>Dieser Parameter wird im Administrationsclient für die Funktionen Neues Modell hinzufügen, Modell ändern und Modell kopieren verwendet.</p>



Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
(E)	TOPDOWN	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie fest, wie die Genehmigung des Arbeitsstatus zu handhaben ist.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Yes</b> – Top-Down-Genehmigung des Arbeitsstatus. Der Arbeitsstatus wird unabhängig davon genehmigt, ob die Teilarbeitsstatus genehmigt sind.</li> <li>• <b>No</b> – Bottom-Up-Genehmigung des Arbeitsstatus. Der Arbeitsstatus kann nur genehmigt werden, wenn alle Teilarbeitsstatus genehmigt sind.</li> </ul> <p>Der Standardwert ist <b>No</b>.</p> <p>Wenn Sie den Wert dieses Parameters ändern, werden die vorhandenen Informationen zum Arbeitsstatus entfernt.</p> <p>Dieser Parameter ist erforderlich, wenn die Arbeitsstauseinstellung im Administrationsclient aktiviert ist.</p>
(O)	VALIDATE_MBR_LOGIC	<p>Über diesen Parameter legen Sie fest, dass das System die Elemente bei der Logikverarbeitung prüft. Die Performance der Logikverarbeitung verschlechtert sich durch diese Prüfung.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1</b> – Das System filtert Datensätze, die ansonsten an ein übergeordnetes Element, an ein Element, das nicht mehr vorhanden ist, oder an eine mit Elementen zu berechnende Dimensionsformel übermittelt werden.</li> <li>• <b>0</b> – Das System überspringt diese Validierung.</li> </ul> <p>Der Standardwert ist <b>0</b>.</p> <p>Dieser Parameter wird in der Skriptlogik für die Datenübermittlung bei der Ausführung der Skriptlogik verwendet.</p>
(O)	WORKSTATUSVALIDATE	<p>Mithilfe dieses Parameters wird festgelegt, dass das System den Wert einer Zelle prüft, deren Arbeitsstatus der Benutzer verändern möchte. Wenn der Wert Null ist, besteht er die Validierung; wenn nicht, wird er abgelehnt.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Yes</b> – Wert muss geprüft werden.</li> <li>• <b>No</b> – Wert muss nicht geprüft werden.</li> </ul> <p>Der Standardwert ist <b>No</b>.</p>

Typ	Schlüssel-ID	Beschreibung
(O)	YTDINPUT	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie fest, ob die Daten im YTD-Format (year-to-date) erfasst werden.</p> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Yes – YTD-Format</li> <li>• No – periodisches Format</li> </ul> <p>Der Standardwert ist No.</p> <p>Dieser Parameter wird im Administrationsclient für den Modellprozess verwendet.</p>
(E), wenn der Modelltyp mit der YTD-Erfassung arbeitet	YTDINPUTTIMEHIR	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie die Zeitdimensionshierarchie fest, die vom YTD-Speichermodell verwendet wird.</p> <p>Der Standardwert ist H1.</p>
(O)	YTD_NECJ_RETRIEVE	<p>Mithilfe dieses Parameters legen Sie den Abfragetyp fest, um die Performance des Datenabrufs beim Abrufen von YTD-Kennzahlen in periodischen Modellen oder umgekehrt zu verbessern.</p> <p>Dieser Parameter ist in folgenden Fällen von Nutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• YTD-/QTD-Kennzahlen werden in einem periodischen Modell abgerufen, oder periodische/QTD-Kennzahlen werden in einem YTD-Modell abgerufen.</li> <li>• Der Abrufbereich ist sehr groß, aber der Anteil der Zellen, die Daten enthalten, ist gering.</li> <li>• ColKeyRange oder RowKeyRange hat mehr als zwei Dimensionen.</li> <li>• Der Abrufbereich hat keine Elemente mit einer Dimensionsformel.</li> </ul> <p>Gültige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 – Die Abfrage NonEmptyCrossJoin wird verwendet.</li> <li>• 0 – Die Abfrage NonEmptyCrossJoin wird nicht verwendet.</li> </ul> <p>Der Standardwert ist 0.</p> <p>Dieser Parameter wird in den Datenabruffunktionen EPMSRetrieveData, EPMScaleData, EPMSaveData und in Berichten verwendet.</p>

---

## Aktivitäten

Um den Wert des Parameters zu aktualisieren, starten Sie den Administrationsclient, markieren im linken Navigationsbereich das Modell, dessen Parameter Sie aktualisieren möchten, und wählen im Aktionsbereich *Modelle verwalten* die Option *Modellparameter festlegen*. Ändern Sie die Parameter wie gewünscht, und wählen Sie anschließend *Aktualisieren*.

Um einen neuen Parameter hinzuzufügen (Sie können beliebige „optionale“ Parameter hinzufügen, wenn diese nicht bereits angezeigt werden), fügen Sie eine Zeile hinzu und geben einen Parameternamen sowie den gewünschten Wert ein.

### 1.13.2.5.2.4 Mappenvorlagen löschen

#### Verwendung

Mit dieser Funktion können Mappenvorlagen gelöscht werden. Die Löschung hat keine Auswirkungen auf veröffentlichte Mappen, bei denen die Vorlagen verwendet wurden.

#### Funktionsumfang

Sie können Mappenvorlagen löschen.

Wählen Sie im Administrationsclient ein Modell aus.

Wählen Sie im Aktionsbereich *Mappen- und Verteilungsvorlagen bearbeiten* aus, und löschen Sie dann eine oder mehrere Mappenvorlagen.

### 1.13.2.5.2.5 Datenaudit

#### Verwendung

Diese Funktion verfolgt Änderungen an Bewegungsdaten auf Modellebene, z. B. wann und von wem Datensätze in einem Modell geändert wurden.

#### Funktionsumfang

Administratoren legen fest, ob das Datenaudit aktiviert ist. Um Datenaudits zu aktivieren, stellen Sie sicher, dass sich eine Umgebung in Ihrem Kontext befindet, und wählen Sie dann *Datenaudit verwalten*.

---

Sie wählen für jedes Modell in einer Umgebung eine Kategorie und eine oder mehrere der folgenden Aufgaben für das Audit aus:

- EPM-Add-In-Eingabe
- Datenmanager-Import
- Datenmanager zurücksetzen
- Logikskriptausführung
- Web-Bericht-Eingabe
- Journaleingabe
- Geschäftsregelausführung
- Anteilbesitz
- FIM-Import

#### **Übersicht der Datenaudit-Einstellungen anzeigen**

Beim Verwalten der Datenaudit-Einstellungen können Sie [Auditeinstellungen für alle Kategorien anzeigen](#) wählen, um eine Übersicht der Einstellungen für die Aufgaben und Kategorien innerhalb des Modells anzuzeigen.

#### **Berichte über Datenaudit-Informationen erstellen**

Sobald eine Aktivität erfasst ist, können Sie einen Bericht ausführen, der Systemaktivitäten basierend auf bestimmten Kriterien darstellt (siehe [Berichte zu Datenänderungen \[Seite 49\]](#)).

#### **Datenaudit-Protokolle bereinigen und archivieren**

Wenn Sie innerhalb eines Modells die Aufgaben zu einer Kategorie für das Audit auswählen, können Sie angeben, ob Sie die Protokolle der Datenaudits unbegrenzt oder für eine bestimmte Anzahl von Tagen vorhalten möchten. Sie müssen dann im Datenmanager ein AuditPurge-Paket ausführen. Die Protokolle werden durch Planning and Consolidation nicht gelöscht, sondern nach der angegebenen Anzahl von Tagen archiviert.

Sie können auch Datenmanagerpakete zur Archivierung von Datenaudit-Informationen einrichten. Weitere Informationen finden Sie in der Hilfe für [SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen, Add-In für Microsoft Office](#).

#### **Schema aktivieren**

Datenaudits können für eine bestimmte Datensatzmenge nach Minute(n) oder Stunde(n) eingeplant werden. Durch eine Aufteilung der Menge lässt sich die Verarbeitungszeit verkürzen.

#### **Datenaudit speichern**

Datenaudits können mit [Datenaudit speichern](#) sofort gespeichert werden

## **1.13.2.5.2.6 Journalvalidierungsregeln**

### **Verwendung**

Sie können Journalvalidierungsregeln definieren, um zu verhindern, dass Benutzer ungültige Journalbuchungen speichern. Nachdem Journalvalidierungsregeln eingerichtet wurden, erhalten Benutzer, die versuchen, eine Journalbuchung an eine Menge von ungültigen Elementen zu senden, einen Fehler und können den Eintrag nicht speichern, solange sie nicht gültige Elemente angeben.

Um Journalvalidierungsregeln zu definieren, müssen Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Aktivieren Sie den Modellparameter `JRN_VALIDATION_FILTER`. Weitere Informationen finden Sie unter [Modellparameter \[Seite 184\]](#).
- Definieren Sie für jede Dimension, die Sie als primäre Dimension verwenden möchten, eine Validation-Eigenschaft. Wenn Sie z. B. Konto als Ihre primäre Dimension festlegen möchten, können Sie für diese Dimension eine neue Eigenschaft mit der Bezeichnung *Validation* erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter *Dimensionen Eigenschaften hinzufügen* in [Modelle verwalten \[Seite 172\]](#).
- Ordnen Sie den Elementen, die vom System validiert werden sollen, Eigenschaftswerte zu. Unter der Eigenschaft *Validation* können Sie z. B. Eigenschaftswerte mit den Bezeichnungen *ICRule* und *NOIC* einrichten. Die folgende Tabelle zeigt beispielhaft, wie ein Elementblatt für die Kontodimension aussehen würde. Vier der Kontoelemente verwenden den Wert *ICRule* und zwei den Wert *NOIC*.

ID	Beschreibung	Validierung
IICSales	Intercompany-Umsätze	ICRule
IICCost	Intercompany-Umsatzkosten	ICRule
IICAccRec	Intercompany-Forderungen	ICRule
IICAccPay	Intercompany-Kreditoren	ICRule
3rd party	Produkt von Drittanbietern	NOIC
AccRec	Debitoren	NOIC

- Ordnen Sie für jede Dimensionsabhängigkeit, die Sie definieren möchten, eine sekundäre Dimension einer primären Dimension zu, d. h. die Dimension, für die Sie die Validation-Eigenschaft zugeordnet haben. Sie möchten z. B. eine Verknüpfung zwischen Konto und Intco sowie zwischen Konto und Entität erstellen. Sie geben einen Identifikator für die Validation-Eigenschaft an, die Sie für die primäre Dimension definiert haben. Dieser Identifikator ist die Eigenschafts-ID der primären Dimension.
- Legen Sie fest, welche Elemente der sekundären Dimension als Eigenschafts-IDs der zugeordneten primären Dimension zulässig sind.  
Dazu ordnen Sie jeder Eigenschafts-IDs der primären Dimension eine sekundäre Dimension zu und wählen dann einen Filter für die sekundäre Dimension. Wenn Sie bei der Validierung den Filter einer sekundären Dimension mit der Eigenschafts-IDs der primären Dimension abgleichen, sucht das System nach einem Element der primären Dimension, dem der Validation-Eigenschaftswert zugeordnet ist (z. B. *ICRule*) und der zugeordneten sekundären Dimension (z. B. *Intercompany*).  
Wenn Sie z. B. `<>Non_InterCo` mit der sekundären Dimension *Intercompany* und dem Eigenschaftswert *ICRule* einrichten, und ein Benutzer versucht, eine Journalbuchung mit dem Kontoelement *ICCost* zu speichern, kann diese Buchung nicht an das Element *Non\_InterCo* der Dimension *Intercompany* übermittelt werden.

## Aktivitäten

Entscheiden Sie, welche Dimensionen Sie als primäre Dimensionen für Ihr Modell definieren möchten. Definieren Sie für jede primäre Dimension eine Validation-Eigenschaft. Weitere Informationen zum Hinzufügen von Eigenschaften zu Dimensionen finden Sie unter [Modelle verwalten \[Seite 172\]](#).

Markieren Sie im Administrationsclient das Modell, mit dem Sie arbeiten möchten, und wählen Sie im Aktionsbereich *Modell verwalten* die Option *Journalvalidierungsregeln definieren*. Um Dimensionsabhängigkeiten zu definieren, wählen Sie *Dimensionsabhängigkeiten*. Wählen Sie in der Dropdown-Liste die primären und sekundären Dimensionen aus, und geben Sie für jede Kombination daraus einen *Wert der Faktoreigenschaft* ein. Klicken Sie auf *Aktualisieren*.

Wählen Sie *Elementfilter*. In der Tabelle *Elementfilter* geben Sie die Informationen entsprechend der folgenden Tabelle ein:

Element	Beschreibung
Wert der Faktoreigenschaft	Wählen Sie einen Eigenschaftswert der primären Dimension aus, für die Sie eine Regel definieren möchten.
ID der sekundären Dimension	Wählen Sie eine sekundäre Dimension aus, die Sie dem Eigenschaftswert zuordnen möchten.
Gefilterte Werte der sekundären Dimension	Geben Sie an, welche Elemente der sekundären Dimension eingeschlossen (oder ausgeschlossen) werden sollen. Zum Definieren des Filters können Sie die Dropdown-Liste verwenden. Wählen Sie eines oder mehrere Dimensionselemente aus. Sie können auch das Optionsfeld <> auswählen, um zu verhindern, dass Benutzer Daten an die ausgewählten Elemente übermitteln.

Wählen Sie *Aktualisieren*, um Ihre Journalvalidierungsdefinitionen abzuschließen.

## 1.13.2.5.2.7 Journalumrechnungsregeln

### Verwendung

Sie können eine oder mehrere Journalbuchungen aus einem vergangenen Jahr erneut öffnen und an einen anderen Kontensatz für das folgende Jahr übermitteln.

Bevor Sie Journaltransaktionen erneut öffnen können, müssen Sie Umrechnungsinformationen für die beim erneuten Öffnen verwendeten Dimensionen festlegen. In der Umrechnungstabelle sind die Quell- und Zielkonten festgelegt. Dies erfolgt in der Regel für bestimmte Konten, es können aber auch Umrechnungen für andere Detaildimensionen ausgeführt werden.

### Funktionsumfang

Beim erstmaligen Öffnen der Umrechnungstabelle öffnet das System eine leere Tabelle, deren Spalten auf der Journalvorlage der Umgebung basieren. Sie können der Tabelle nach Bedarf Werte hinzufügen.

In der folgenden Tabelle wird der Inhalt der Umrechnungstabelle beschrieben:

Objekt	Beschreibung
acctype	Hier müssen Werte der ACCTYPE-Eigenschaft in der Kontodimension des Modells enthalten sein. Sie können zwar weitere Kontotypen hinzufügen, indem Sie neue Zeilen hinzufügen, aber die erforderlichen Kontotypen müssen in der Tabelle verbleiben.
account_property	Die Eigenschaft, die eine Liste der Konten zurückgibt, auf die die Umrechnungsregel angewendet wird.  Die Standardeigenschaft ist Gruppe. Wenn jedoch in der Dimension vom Typ Konto keine Gruppen-Eigenschaft definiert ist oder Sie eine andere Eigenschaft (anstelle von Gruppe) verwenden möchten, geben Sie diese hier an.  Um die im Umgebungsparameter JRN_REOPEN_PROPERTY definierte Eigenschaft zu verwenden, geben Sie ein Sternchen (*) ein.
s_ <detail_dimension_ID>	In diese Spalten geben Sie den Namen der Detaildimension ein, aus der Sie die Daten kopieren. Ein Sternchen (*) bedeutet standardmäßig, dass die Werte aus ihren Quellkonten in gleichnamige Konten verschoben werden. Um Dimensionsinformationen in eine andere Dimension zu kopieren, geben Sie die ID des Quellelements ein.  Hinweis: Zwischen s_ und der Detaildimensions-ID wird kein Leerzeichen gesetzt.
d_ <detail_dimension_ID>	In diese Spalten geben Sie den Namen der Detaildimension ein, in die Sie die Daten kopieren. Ein Sternchen (*) bedeutet standardmäßig, dass die Werte von ihren Quellkonten in gleichnamige Konten verschoben werden. Um Dimensionsinformationen in eine andere Dimension zu kopieren, geben Sie die ID des Quellelements ein.  Hinweis: Zwischen d_ und der Detaildimensions-ID wird kein Leerzeichen gesetzt.
sign	Geben Sie eine Eins ( <b>1</b> ) ein, um die Haben- bzw. Sollstellung für den Wert beizubehalten. Geben Sie Minus Eins ( <b>-1</b> ) ein, um den Wert von Soll in Haben (oder umgekehrt) umzukehren.

## Aktivitäten

Wählen Sie im linken Navigationsbereich des Administrationsclients das gewünschte Modell und im Aktionsbereich *Modell verwalten* die Option *Journalumrechnungsregeln definieren* aus .

---

Verwenden Sie für jeden zusätzlichen Kontotyp (AST, LEQ, INC, EXP und alle von Ihnen erstellten zusätzlichen Kontotypen) eine neue Zeile. Wenn Sie Daten in die unterste (leere) Zeile der Tabelle eingeben, fügt das System eine neue leere Zeile hinzu.

Für jedes Konto oder jede Dimension, die Sie umrechnen möchten, geben Sie die Quell- und Ziel-Element-IDs der dazugehörigen Dimension ein.

Wenn Sie alle erforderlichen Daten eingegeben haben, wählen Sie [Aktualisieren](#).

Wenn Sie [Journalumrechnungsregeln definieren](#) erneut aufrufen, um Ihre Daten zu aktualisieren oder neu zu definieren, können Sie Zeilen löschen, indem Sie das Ankreuzfeld in der Spalte [Löschen](#) markieren und [Aktualisieren](#) wählen.

## 1.13.2.5.3 Arbeitsstatusdimensionen einrichten

### Verwendung

Mit dieser Funktion richten Sie Arbeitsstatusdimensionen für jedes Modell ein. Beim Einrichten der Arbeitsstatusdimensionen werden drei bis fünf Dimensionen bestimmt, die die Variablen in Ihrem Geschäftsprozess definieren. Diese Dimensionen werden als **Arbeitsstatusdimensionen** bezeichnet.

### Funktionsumfang

#### Regeln für das Einrichten von Dimensionen

Beim Definieren der Arbeitsstatusdimensionen gelten folgende Regeln:

- Legen Sie mindestens drei und höchstens fünf Dimensionen aus der Umgebung fest. Bei diesen Dimensionen sollte es sich um Variablen aus Ihrem Geschäftsprozess handeln, wie z. B. Entität, Kategorie und Zeit. Es gibt Dimensionen, deren Elemente sich abhängig davon ändern, wer die Daten übermittelt. Die Zeitdimension ist beispielsweise eine typische Arbeitsstatusdimension, da die Daten nach der Zeit segregiert werden. Dimensionen wie Konto, Datenquelle, Berichtswährung usw. bleiben in der Regel statisch und werden daher als **Nicht-Arbeitsstatusdimensionen betrachtet**.
- Eine Dimension vom Typ Konto kann nicht als Arbeitsstatusdimension festgelegt werden.
- Die Dimension, die die Owner-Eigenschaft enthält, muss als Arbeitsstatusdimension festgelegt werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Owner-Eigenschaft \[Seite 158\]](#).
- Arbeitsstauseinstellungen:
  - für eine Arbeitsstatusdimension auf [Ja](#) setzen
  - für eine Eigentümerdimension auf [Eigentümer](#) setzen
  - für eine Nicht-Arbeitsstatusdimension auf [Nein](#) setzen

#### Elementvalidierung definieren

Bevor Benutzer Daten ändern können, müssen Sie festlegen, welches Konto Sie zur Validierung der Daten verwenden möchten, wenn der Arbeitsstatus geändert wird. Das Validierungskonto muss in der Schnittmenge der drei bis fünf variablen Umgebungselemente und der für die Nicht-Arbeitsstatusdimensionen festgelegten



Elemente 0 betragen. Wenn das Konto nicht 0 beträgt, kann der Eigentümer/Manager den Arbeitsstatus nicht einstellen.

Wählen Sie in der Spalte *Elementvalidierung* nur für jede Nicht-Arbeitsstatusdimension ein gültiges Element aus.

Stellen Sie in *Elementvalidierung* für Arbeitsstatusdimensionen keinen Wert ein.

### Beispiel

Angenommen, Sie stellen **Entität**, **Kategorie** und **Zeit** als Arbeitsstatusdimensionen für ein bestimmtes Modell ein. Dann stellen Sie die anderen Kontextelemente folgendermaßen ein: **Konto: Validation**, **DataSrc: TotalAdj**, **Intco: All\_Intco** und **RptCurrency: LC**. Neben der Zuordnung der Arbeitsstatusdimension geben Sie auch an, welche Dimension die Eigentümerdimension ist. Die Owner-Eigenschaft legt fest, wer eine Arbeitsstatureinstellung bearbeiten kann. In der folgenden Tabelle ist die Einstellung dargestellt, bei der **Entität** die Eigentümerdimension ist: Alle ausgewählten Dimensionen haben nur eine Hierarchie:

Dimensions-ID	Arbeitsstatusdimension	Elementvalidierungswert	Basishierarchiewert
Account	Nein	Validation	
Category	Ja		1
Data Source	Nein	TotalAdj	
Entity	Eigentümer		1
Interco	Nein	All_InterCo	
RptCurrency	Nein	LC	
Time	Ja		1

Ein Benutzer versucht, Daten an den Kontext zu übermitteln, die in der folgenden Tabelle dargestellt ist. Das System überprüft das Konto *Validation*, um sicherzustellen, dass die Schnittmenge Null (0) beträgt. Wenn dies der Fall ist, werden die Daten übermittelt, und es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Der Benutzer kann nun den Arbeitsstatus für diese Schnittmenge auf *Übergeben* setzen. Nachfolgende Übergeben für genau diese Schnittmenge werden abgelehnt. Benutzer können nur dann Daten an dieselbe Schnittmenge senden, wenn sich das **Entitäts**-, **Kategorie**- oder **Zeit**-Element ändert.

Account	<Alle>
Category	Ist
DataSrc	<Alle>
Entity	SalesNE
Intco	<Alle>
RptCurrency	<Alle>
Time	Feb.2007

## Basishierarchie definieren

In der Spalte *Basishierarchie* geben Sie eine gültige Hierarchienummer als ganze Zahl für jede Arbeitsstatusdimension an. Legen Sie keine Hierarchie als *Basishierarchie* für Nicht-Arbeitsstatusdimensionen fest.

### Beispiel

Wenn Sie *Basishierarchie* für eine Dimension mit 3 Hierarchien auf 2 setzen, können Sie Arbeitsstatus für Elemente, die in den Hierarchien 1 und 3 enthalten sind, nicht setzen. Sie können Arbeitsstatus lediglich für Elemente der Dimension 2 setzen. Sie sollten **1** als *Basishierarchie* eingeben, wenn die Dimension nur eine Hierarchie besitzt, Sie aber Dimensionshierarchie wählen können, wenn die Dimension mehrere Hierarchien besitzt. Gehen Sie beim Ändern der Arbeitsstatuseinstellungen im Administrationsclient vorsichtig vor, da die Arbeitsstatusinformationen gelöscht werden, wenn Sie den *Arbeitsstatus* oder die *Basishierarchie* ändern.

## Aktivitäten

Im Administrationsclient klappen Sie den Knoten *Modell* auf, wählen ein Modell aus und dann *Arbeitsstatuseinstellungen*. Wählen Sie *Eigentümer* für die Dimension, die die Owner-Eigenschaft enthält (siehe *Owner-Eigenschaft [Seite 158]*), wählen Sie *Ja* für jede Dimension, die Sie als Arbeitsstatusdimension definieren möchten, und wählen Sie dann *Nein* für jede Nicht-Arbeitsstatusdimension.

Wählen Sie ein Element für jede *Nicht-Arbeitsstatus*-Dimension in der Spalte **Elementvalidierung**. (Öffnen Sie den Element-Lookup mittels der Schaltfläche zum Durchsuchen.) Geben Sie darüber hinaus eine ID an, die das Basishierarchieelement für jede *Arbeitsstatus*-Dimension in der Spalte **Basishierarchie** repräsentiert

(siehe obiges Beispiel).

## Weitere Informationen

[Arbeitsstatus einrichten \[Seite 219\]](#)

[Arbeitsstatus \[Seite 62\]](#)

[Owner-Eigenschaft \[Seite 158\]](#)

## 1.13.2.5.4 Mehrfachsperrungen

### Verwendung

Sie können für jedes Modell eine Einstellung zur Mehrfachsperrung definieren. Mit Mehrfachsperrungen wird verhindert, dass mehrere Benutzer gleichzeitig Daten an dieselbe Datenschnittmenge senden.

---

Sie definieren eine Mehrfachsperrung, indem Sie drei oder mehr Dimensionen auswählen. Wenn mehrere Benutzer versuchen, Daten an dieselben Elemente dieser Dimensionen zu übermitteln, werden die zuerst gesendeten Daten akzeptiert. Alle zeitgleich gesendeten Daten werden abgelehnt.

## Funktionsumfang

Wie bestimmen Sie, welche Dimensionen die Mehrfachsperrung definieren? Angenommen, Sie setzen Mehrfachsperrungen für Entität, Kategorie und Zeit. In Ihrem Unternehmen gibt es einen Mitarbeiter, der für die GuV-Daten einer Entität zuständig ist, und einen anderen, der für die Bilanzdaten derselben Entität zuständig ist. Wenn beide Benutzer gleichzeitig versuchen, in die Datenbank zu schreiben, wird einer gesperrt. (Die Datenübermittlung basiert auf dem Prinzip "Wer zuerst kommt mahlt zuerst".)

In diesem Fall sollten Sie die Mehrfachsperrungen für Entität, Kategorie, Zeit und Konto setzen. So würden keine Datenübermittlungskonflikte zwischen den beiden Mitarbeitern entstehen.

## Aktivitäten

So setzen Sie eine Mehrfachsperrung:

1. Klappen Sie im Administrationsclient den Knoten *Modell* auf.
2. Klappen Sie das Modell auf, für das Sie Einstellungen zur Mehrfachsperrung definieren möchten, und wählen Sie dann *Mehrfachsperrung*.
3. Wählen Sie für jede Dimension, die Sie beim Definieren der Datenschnittmenge, auf die die Mehrfachsperrung angewendet wird, verwenden möchten, *Ja*.
4. Wählen Sie im Aktionsbereich Mehrfachsperrung bestätigen.

### 1.13.2.5.5 Drill-Throughs einrichten

#### Verwendung

Mit dieser Funktion können Sie Drill-Through-Definitionen einrichten. Über Drill-Through-Funktionen können Benutzer auf die Quelldaten eines Berichts zugreifen. Zu den Quelldaten gehören Inhalte, auf die über eine URL zugegriffen werden kann, sowie eine Datenbanktabelle.

#### Voraussetzungen

Sie müssen über die entsprechenden Sicherheitsrechte verfügen, um Drill-Through-Definitionen definieren zu können. Weitere Informationen dazu finden Sie im *SAP BusinessObjects Planning and Consolidation Security Guide* im SAP Help Portal unter <http://help.sap.com/bopacms101>.

## Funktionsumfang

### Drill-Through auf eine URL einrichten

Sie richten URL-basierte Drill-Through-Definitionen innerhalb eines Modells ein. Wenn Sie zumindest einen Drill-Through für ein Modell eingerichtet haben, ist dieser für Benutzer von Berichten, die dieses Modell referenzieren, verfügbar.

Sie können die URL-Parameter Dimensionen oder benutzerdefinierten Werten zuordnen.

Wenn Sie einen Parameter einer Dimension zuordnen, wählen Sie auch eine Dimensionseigenschaft, wie z.°B. ID oder EVDESCRIPTION aus. Wenn der Benutzer einen Drill-Through in einem Bericht ausführt, wird der Parameterwert dem Eigenschaftswert der gewählten Datenzelle entnommen. Wenn Sie beispielsweise die ID-Eigenschaft einer Dimension wählen, werden die Element-IDs zugeordnet. Wenn Sie eine andere Eigenschaft einer Dimension wählen, wird dieser Eigenschaftswert zugeordnet. Daher können Sie entweder das Dimensionselement oder den Wert einer Eigenschaft wählen.

Wenn Sie einen Parameter einem benutzerdefinierten Wert zuordnen, können Sie einen Wert fest codieren oder `%CurrentUser%` oder `%CurrentDate%` verwenden. Wenn Sie bei der Zuordnung einen benutzerdefinierten Wert festlegen, basiert der Parameter auf dem benutzerspezifischen Wert, wenn der Benutzer einen Drill-Through in einem Bericht ausführt.

#### **i** Hinweis

Das System unterstützt bei der Zuordnung die Variablen für das aktuelle Datum und den aktuellen Benutzer. Das Format des aktuellen Datums ist `%CURRENTYYYYMMDD%`; dabei steht `YYYYMMDD` für das Jahr, den Monat und den Tag. Mit `%CURRENTYYYY%` könnten Sie dann nur das aktuelle Jahr senden. Das Format für den aktuellen Benutzer ist `%CURRENTUSER%`.

Das System unterstützt die Verwendung von Umgebungsparametern und Modellparametern in einer URL. Das Format ist `%parameter%`. Wenn ein Umgebungsparameter und ein Modellparameter denselben Namen haben, verwendet der Drill-Through den Modellparameter vor dem Umgebungsparameter.

### Drill-Through-Definition für eine Datenbanktabelle definieren

Der Drill-Through einer Datenbanktabelle betrifft Daten aus externen Datenbanken oder aus der Journal-Datenbank. Sie können eine Drill-Through-Definition je Dimension definieren. Der Drill-Through ist für jede Zelle verfügbar, die in einer Berichtsfunktion enthalten ist, sowie für Zellen, die `EPMScaleData`, `EPMScaleData` und Formeln enthalten.

### Drill-Through ausführen

Sie können das `EPMExecuteAPI`-Makro `MNU_eTOOLS_DRILLTHROUGH_RUN` verwenden, um einen Drill-Through auszuführen. Die Syntax ist `MNU_eTOOLS_DRILLTHROUGH_RUN("Drillthrough-ID")`.

## Aktivitäten

Die Aktivitäten zum Einrichten eines Drill-Through hängen davon ab, ob Sie den Drill-Through auf eine URL oder zu einem Datenbankwert ausführen.

### Um einen Drill-Through für eine URL zu definieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im gewünschten Modell *Drill-Through* und dann im Aktionsbereich *Drill-Through hinzufügen*.
2. Geben Sie eine Drill-Through-ID und eine Beschreibung ein.
3. Gehen Sie zum nächsten Fenster, um die Ziel-URL und die Zuordnungsinformationen einzugeben. Zum Beispiel können Sie als URL <http://www.google.com/search?> eingeben. Als Parameter können Sie **q** (einen üblichen Google-Parameter) eingeben. Wählen Sie eine oder mehrere Dimensionen und zugehörige Eigenschaften oder benutzerdefinierte Werte aus.
4. Nachdem Sie die URL- und Parameterzuordnung eingestellt haben, wählen Sie *Testlauf*, um einen Wert einzugeben und die konfigurierte URL zu testen.
5. Gehen Sie zum Schritt Fertigstellen über, um den Drill-Through zu speichern.

### Um einen Drill-Through für eine Datenbanktabelle zu definieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Im Administrationsclient fügen Sie der Dimension bzw. den Dimensionen, für die Sie den Drill-Through verwenden möchten, eine Eigenschaft namens `DrillKey` hinzu (siehe [Dimensionseigenschaften \[Seite 156\]](#)).
2. Legen Sie einen `DrillKey`-Wert fest, und ordnen Sie diesen Wert jedem Element der Dimension zu, für das der Drill-Through verwendet werden soll (siehe [Dimensionselemente verwalten \[Seite 153\]](#)).
3. Wenn Sie eine externe Datenbank verwenden, erstellen Sie eine Datenbankabfrage in der Excel-Schnittstelle. Dazu gehen Sie wie folgt vor:
  - Für Microsoft Office 2003 wählen Sie **Daten > Externe Daten importieren > Neue Datenbankabfrage**.
  - 1. Auf der Registerkarte Datenbanken wählen Sie *Neue Datenquelle* und geben der Datenquelle einen Namen, der sich auf die abzufragende Datenbank bezieht.
  - 2. Wählen Sie den entsprechenden Treiber für den Datenbanktyp aus, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten.
  - Für Microsoft Office 2007 wählen Sie **Daten > Von Datenquelle**.
  - 1. Wählen Sie den Datenbanktyp für die Verbindung aus, und geben Sie ihm einen Namen, der in Beziehung zur abgefragten Datenbank steht.
  - 2. Wenn Sie fertig sind, sehen Sie die Verbindungs- und Abfrageinformationen.
    1. Wählen Sie **Daten > Verbindung** und dann den Namen der Verbindung.
    2. Wählen Sie *Eigenschaften* und dann die Registerkarte *Definition*.
4. Nach der Eingabe der erforderlichen Daten geben Sie einen Namen für Ihre Abfrage ein und speichern diese unter `<Planning and Consolidation>/Webfolders/[Umgebung]/[Modell]\queryfiles`.
  - Die DQY-Datei muss mindestens vier Sätze enthalten:
    - Der erste Satz ist *XLODBC*.
    - Der zweite Satz ist **1**.
    - Der dritte Satz ist die Verbindungszeichenfolge:
      - Für SQLOLEDB:  
`Provider=SQLOLEDB.1;User ID=%USERID%;Password=%PASSWORD%;Persist Security Info=True;Initial Catalog=AppServer;Data Source= <Server Name>`
      - Für ODBC:  
`Provider=MSDASQL.1;User ID=%USERID%;Password=%PASSWORD%;Persist Security Info=True;Data Source=BPC_ManagementDSN;Initial Catalog=AppServer`
    - Der vierte Satz ist die Abfrage zum Abrufen von Daten; dabei kann es sich um eine allgemeine SQL-Abfrage, eine Stored Procedure usw. handeln.
  - Beim Definieren Ihrer Abfrage können Sie den Abfragefilter so einstellen, dass er sich an den Kontext einer Dimension anpasst. Dies führen Sie im Query-Assistenten beim Einstellen der Filterdaten aus. Zum

Anpassen der Dimension an den Kontext können Sie die Syntax %DimName% verwenden; dabei ist *DimName* der referenzierte Dimensionsname, z. B. **%Entity%**.

5. Richten Sie den Drill-Through ein, und verbinden Sie ihn mit einer Umgebung, indem Sie die folgenden Felder in der Drill-Through-Tabelle bearbeiten. Nutzen Sie dazu die Aufgabe *Drill-Throughs verwalten* im Administrationsclient (siehe *Drill-Through-Tabelle bearbeiten [Seite 138]*).
  - **DrillKey**  
Der in der Spalte **DrillKey**-Eigenschaft angegebene Wert des Dimensionselements, für das der Drill-Through durchgeführt werden soll.
  - **Title**  
Der Titel wird oben auf der Drill-Through-Seite angezeigt.
  - **FileName**  
Der Name Ihrer Abfragedatei. Für Journale wird automatisch eine Journal-Abfragedatei angelegt. Für alle anderen externen Datenbanken müssen Sie Ihre eigene Abfragedatei erstellen.
  - **MaxRows**  
Maximale Anzahl der auf einer Seite angezeigten Zeilen.
  - **UserID und Password**  
Eine gültige Benutzer-ID sowie das Kennwort für die abzufragende Datenbank.

## Beispiel

### Beispiel 1

Dieses Beispiel beschreibt ein Szenario des Drill-Through auf einen Datenbankwert.

Ihnen liegt ein Bericht vor, in dem eine Zeile für **TotalUnitsSold** enthalten ist, und Sie möchten, dass diese Zahl nach Kunden aufgeschlüsselt wird. Wenn Ihnen bekannt ist, wo diese Daten hinterlegt sind, können Sie einen Drill-Through definieren, um sie abzurufen. Im selben Bericht können Sie, wenn in einer Zeile Verkäuferprovisionsdaten vorliegen, einen Drill-Through definieren, um die Journalbuchungen anzuzeigen, die den endgültigen Zahlen für das Provisionselement zugrunde liegen.

### Beispiel 2

Dieses Beispiel beschreibt ein Szenario des Drill-Through auf eine URL.

Sie möchten das Kategorieelement auf einer Website namens MySite suchen. Sie können einen Drill-Through definieren, indem Sie für die URL [www.MySite.com](http://www.MySite.com) einstellen. Der Parameter für MySite ist **q**, also geben Sie **q** in der Spalte *URL-Parameter* ein. In der Spalte *Mapping-Quelle* wählen Sie die Dimension *Kategorie*.

In dem Bericht kann der Benutzer diesen Drill-Through ausführen, um die Suchergebnisse anzuzeigen.

### Beispiel 3

Dieses Beispiel beschreibt ein weiteres Szenario des Drill-Through auf eine URL.

Wenn zum Laden der Daten von externen Datenquellen (Flatfiles, Tabellen, Fremdanwendungen oder andere EPM-Anwendungen) in Planning and Consolidation die Komponente SAP BusinessObjects Financial Information Management (FIM) verwendet wird, werden diese Daten häufig transformiert und aggregiert. Da Planning and Consolidation nur die endgültigen Daten ablegt, möchten Benutzer u. U. einen Drill-Through auf die Details der in einem FIM-Repository (Staging-Bereich) abgelegten Daten durchführen. Dies wird durch den URL-basierten Drill-Through ermöglicht.

Wenn Sie den Drill-Through definieren, wird die URL auf die <FIM-Anwendung> eingestellt. Die URL-Parameter sind Dimensionen im Planning-and-Consolidation-Modell, die dem Kontext (Zeit, Konto usw.) der abgefragten Daten entsprechen. Alle mit dem Kontext verknüpften Daten werden zurückgegeben und im FIM-Drill-Through-Bericht angezeigt.

## 1.13.2.5.6 YTD-Speichermodelle

### Verwendung

Da die meisten Hauptbuch- und anderen Ausgangssysteme Bilanzen periodisch speichern, basiert die Standarddatenspeicherung für Modelle auf periodischen Zeitintervallen. Mit dieser Methode werden alle Berechnungen für periodische Bilanzen durchgeführt. Die Bilanzen werden dann für den Bericht des laufenden Jahres (YTD) akkumuliert. In einigen Business Cases sollten Berechnungen auf YTD-Basis erfolgen, zum Beispiel in Modellen mit Währungsumrechnungen.

### Funktionsumfang

Ist eine YTD-Basis erforderlich, können Sie Ihre Modelle so einstellen, dass Daten auf YTD-Basis gespeichert werden, sodass auch Dateneingaben im YTD-Format akzeptiert werden. Wenn Daten in YTD eingegeben werden, werden ihre periodischen Werte, die zu Berichtszwecken verwendet werden, hergeleitet, indem der Unterschied zwischen der aktuellen Periode und der vorangegangenen Periode berechnet wird, wie im folgenden Beispiel dargestellt.

#### Beispiel

In diesem Beispiel werden INC- oder EXP-Konten dargestellt. Das Verhalten von AST- und LEQ-Konten ändert sich nicht.

	Januar	Februar	März
Periodisch	100	200	0
YTD	100	300	300

Sowohl periodische als auch YTD-Speichermethoden unterstützen tägliche, wöchentliche, monatliche und YTD-Berichtsansforderungen.

### Aktivitäten

Erstellen Sie auf dem Bildschirm *Modellparameter festlegen* ein YTD-Speichermodell. Setzen Sie den Parameter YTDINPUT auf **1**. Wenn Sie den Parameter YTDINPUT hinzufügen müssen, geben Sie im Feld *Neu* im unteren Bereich der Tabelle den Wert **YTDINPUT** ein (siehe *Modellparameter [Seite 184]*).

## 1.13.2.6 Business Process Flows verwalten

### Verwendung

Mit dieser Funktion können Sie Vorlagen für Business Process Flows (BPFs) erstellen und verwalten (oder Vorlagen „verarbeiten“) sowie von Benutzern erstellte Prozesse verwalten. Sie können Business Process Flows verwalten, wenn Sie über das Aufgabenprofil [Prozesse verwalten](#) verfügen.

Eine **Prozessvorlage** ist die Spezifikation eines einzelnen unternehmensweiten Geschäftsprozesses und enthält Aufgaben, die sich über verschiedene Module von Planning and Consolidation erstrecken können. Sie enthält allgemeine Regeln, die den Prozess steuern, darunter Schritte, die der Prozess in einer bestimmten Reihenfolge ausführen muss, Links zu Aktivitäten, die die Benutzer ausführen, den Prozesskontext und den Zeitablauf des Prozesses sowie die Teilnehmer und ihre Rollen im Prozess. Um eine zusätzliche Ebene der Kontrolle über den Workflow zu erhalten, können Administratoren Arbeitsstatusregeln einbinden.

Ein **Prozess** ist die Iteration eines unternehmensweiten Geschäftsprozesses. Er gewährleistet, dass die Benutzer nur die Aufgaben sehen, die ihrer Rolle und ihren Zugriffsrechten entsprechen. Benutzer erstellen anhand ihrer speziellen Prozesskontexte und im Umfang des Business Process Flow neue Prozesse im Web-Client.

#### Beispiel

Eine Prozessvorlage beschreibt eine monatliche Aktivität, z. B. die Eingabe der monatlichen Ist-Budgetdaten durch Linienmanager. Jeder Manager erstellt einen Prozess und gibt Istdaten für eine bestimmte Abteilung ein. In diesem Beispiel enthält der Prozesskontext dieselbe Zeit und Kategorie, aber eine andere Entität. Daher dient der Prozesskontext, der die abweichende Entität verkörpert, als Schlüssel für die Identifizierung und Nachverfolgung des Prozesses. Er ermöglicht die gleichzeitige Ausführung des Prozesses in verschiedenen funktionalen Einheiten.

### Funktionsumfang

Ein Administrator verwaltet Business Process Flows über den Administrationsclient. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- Erstellen neuer Prozessvorlagen  
(siehe [Neue Prozessvorlagen erstellen \[Seite 209\]](#))
- Prozessvorlagen bearbeiten  
Nachdem Prozessvorlagen erstellt wurden, können sie von Administratoren kopiert, bearbeitet oder gelöscht werden (siehe [Prozessvorlagen bearbeiten \[Seite 217\]](#)).
- Prozesse verwalten  
Nachdem eine Prozessvorlage erstellt wurde, können Benutzer anhand dieser Vorlage Prozesse erstellen. Nachdem Prozesse erstellt wurden, können sie von Administratoren zurückgesetzt, archiviert oder gelöscht werden (siehe [Prozesse verwalten \[Seite 218\]](#)).



## 1.13.2.6.1 Neue Prozessvorlagen erstellen

### Verwendung

Mit diesem Prozess können Sie eine neue Prozessvorlage erstellen.

### Voraussetzungen

- Sie verfügen über die für die Aufgabe notwendigen Sicherheitsrechte.
- Sie haben in der treibenden Dimension eine Reviewer-Eigenschaft (wie in [Prozessvorlagen einrichten \[Seite 209\]](#) beschrieben) definiert und für diese entsprechende Werte festgelegt. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [Reviewer-Eigenschaft verwenden \[Seite 159\]](#).

### Prozess

1. Wählen Sie im Navigationsbereich des Administrationsclients die Option *Prozesse* aus.
2. Wählen Sie im Aktionsbereich *Neue Prozessvorlage hinzufügen* aus.
3. Geben Sie im Fenster *Prozessvorlage einrichten* grundlegende Informationen ein. Siehe [Prozessvorlagen einrichten \[Seite 209\]](#).

#### **i** Hinweis

Stellen Sie sicher, dass alle Einrichtungsschritte (AD) ausgeführt wurden, bevor Sie mit *Schritt 2: Schritte und Teilschritte definieren* fortfahren.

4. Fügen Sie im Fenster *Schritte und Teilschritte* Schritte und Teilschritte hinzu, die den allgemeinen Ablauf des Prozesses darstellen (siehe [Schritte und Teilschritte definieren \[Seite 212\]](#)).
5. Im Fenster *Aktionen definieren* fügen Sie Aktionen hinzu, um die spezifischen Aufgaben zu definieren, die die Benutzer innerhalb der Schritte des Prozesses ausführen (siehe [Aktionen definieren \[Seite 215\]](#)).
6. Überprüfen Sie im Fenster *Fertigstellen* die angegebenen Informationen und Parameter, und aktivieren Sie dann den Business Process Flow für die allgemeine Verwendung (siehe [Fertigstellen und freigeben \[Seite 216\]](#)).

## 1.13.2.6.1.1 Einrichten von Prozessvorlagen

### Verwendung

Sie richten eine Prozessvorlage ein, indem Sie grundlegende Informationen zum Business Process Flow eingeben.

Der Bearbeitungsprozess nutzt dieselben, hier beschriebenen Funktionen.

## Funktionsumfang

Folgende Tabellen enthalten die Angaben, die Sie zum Durchführen des Einrichtungsprozesses benötigen.

### Einrichten > A. Prozessvorlage definieren

Element	Beschreibung
Name	Name der Prozessvorlage
Beschreibung	<p>Beschreibung der Prozessvorlage</p> <p>Die Beschreibung wird auf dem Bildschirm <i>Prozesse</i> angezeigt, wenn ein Benutzer einen Prozess auswählt. Geben Sie in der Beschreibung ausreichend Informationen an, damit die Benutzer die Prozesse korrekt identifizieren können.</p>
Steuermodell	<p>Modell, das die Dimensionen enthält, die für die Definition des Kontexts erforderlich sind, sowie die Zeitdimension, die Sie für die Prozesse verwenden möchten</p> <p>Wenn Sie z. B. das Planungsmodell auswählen, dessen Zeitdimension in Monate unterteilt ist, verwendet auch der Prozess die monatliche Zeiteinteilung.</p>
Prozessvorlageneigentümer	<p>Person, die vom System benachrichtigt wird, wenn ein Benutzer ein Problem mit dem Prozess meldet</p> <p>Der Benutzer muss über eine gültige E-Mail-Adresse verfügen. Informationen darüber, wie Benutzern E-Mail-Adressen zugewiesen werden, finden Sie im <i>Sicherheitsleitfaden für SAP BusinessObjects Planning and Consolidation</i>.</p>

### Einrichten > B. Prozesskontext definieren

Element	Beschreibung
Treibende Dimension	<p>Die Dimension, die alle Prozesskontexte gemeinsam haben, die von Benutzern verwendet werden können, um ihre Aufgaben im Prozess auszuführen. Jeder Prozess benötigt eine treibende Dimension. Diese Dimension „treibt“ die Ausführung des Prozesses. Sie wird hauptsächlich für Schritte verwendet, die Prüfungen erfordern. Für diese Schritte ist der Prüfer derjenige, der der treibenden Dimension für das aktuelle Element zugeordnet ist. Daher muss eine treibende Dimension eine definierte Reviewer-Eigenschaft aufweisen.</p> <p>Ein typisches Beispiel für eine treibende Dimension ist die Entitätsdimension, die folgende Auswirkungen hat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn dieser Prozess ausgeführt wird, wählen Benutzer aus, welches Element der Entitätsdimension sie ausführen. Der Prüfer ist für jeden zu prüfenden Schritt in diesem Prozess derjenige, der in der Reviewer-Eigenschaft der treibenden Dimension (Entität) zugeordnet ist.</li> <li>• Die Dimension treibt den Prozess. Der Prozess unterscheidet sich in Abhängigkeit von dieser Dimension und dem zugeordneten Prüfer und erfordert die Teilnahme verschiedener Benutzer.</li> </ul>
Identitätsdimension	<p>Eine oder mehrere Dimensionen, die zu allen Prozessen für diese Vorlage gehören.</p> <p>Das System wählt automatisch die Zeitdimension aus, da diese für alle Prozesse erforderlich ist.</p> <p>Identitätsdimensionen identifizieren ebenfalls einen Prozess. Sie erstellen z. B. einen Prozess für einen bestimmten Zeitraum. Sie können diesen Prozess für jedes Element der Zeitdimension ausführen.</p> <p>Eine Identitätsdimension hat keine Auswirkungen auf den Prozess, sobald dieser gestartet wurde. Sie identifiziert den Prozess, treibt ihn aber nicht.</p>

## Einrichten > C. Zeitabläufe definieren

Element	Beschreibung
Aktivierungsdatum und Startzeit	Datum und die Uhrzeit, wann die Prozessvorlage aktiviert wird
Benachrichtigung aktivieren und Anzahl der Tage	Mit <i>Benachrichtigung aktivieren</i> aktivieren Sie E-Mail-Benachrichtigungen. Danach legen Sie fest, wie viele Tage vor oder nach dem Aktivierungsdatum des Prozesses die der Vorlage zugeordneten Benutzer per E-Mail benachrichtigt werden sollen.

## Einrichten > D. Zugriff festlegen

Element	Beschreibung
Zugriff festlegen	<p>Wählen Sie die Benutzer und Teams aus, für die die Prozessvorlage gilt.</p> <p>Nur die von Ihnen in diesem Schritt ausgewählten Personen können die Prozessvorlage sehen.</p>

## Aktivitäten

Um die Prozessvorlage einzurichten, wählen Sie im Navigationsbereich des Administrationsclients *Prozesse* und anschließend *Neue Prozessvorlage hinzufügen*. Sie können auch eine vorhandene Prozessvorlage modifizieren, indem Sie im Navigationsbereich einen Prozess markieren und dann im Aktionsbereich *Prozessvorlage ändern* wählen.

Stellen Sie sicher, dass Sie in jedem Einrichtungsschritt (A, B, C und D) Daten eingeben, bevor Sie *Weiter* wählen.

### ➔ Empfehlung

Es ist zwar nicht erforderlich, aber sinnvoll, die Daten nach jedem Schritt des Verfahrens zu speichern.

Speichern Sie Ihre Daten, und wählen Sie *Weiter*, um mit der Definition von Schritten und Teilschritten in der Prozessvorlage fortzufahren (siehe [Schritte und Teilschritte definieren \[Seite 212\]](#)).

## 1.13.2.6.1.2 Schritte und Teilschritte definieren

### Verwendung

Schritte sind die allgemeinen Geschäftsaktionen, die Sie abarbeiten, um einen Prozess auszuführen. Jeder Prozess muss mindestens einen Schritt enthalten. Sie können Teilschritte erstellen, um für einen einzelnen Schritt eine oder mehrere zusätzliche Aktionen zu definieren.

### Funktionsumfang

#### Richtlinien für die Definition von Schritten und Teilschritten

Bei der Definition von Schritten und Teilschritten beachten Sie bitte folgende Richtlinien:

- Schritte können Teilschritte enthalten, die jedoch nicht obligatorisch sind. Wenn ein Schritt keine Teilschritte enthält, müssen Sie dem Schritt mindestens eine Aktion zuordnen. Wenn ein Schritt einen oder mehr Teilschritte aufweist, müssen Sie jedem Teilschritt (nicht dem Schritt selbst) mindestens eine Aktion zuordnen.

- Allen Schritten und Teilschritten können mehrere Aktionen zugeordnet werden. Die primäre Aktion ist dann die Ziel-(Start-)Aktion; nach dem Start stehen im Aktionsbereich zugehörige (zusätzliche) Aktionen zur Verfügung. Die primäre Aktion könnte z. B. das Starten eines Web-Berichts sein, und die zusätzlichen Aktionen könnten darin bestehen, Daten hinzuzufügen und zu ändern.
- Benutzer müssen die Teilschritte nicht in einer bestimmten Reihenfolge ausführen, und es müssen auch nicht alle Teilschritte abgearbeitet werden, um den Schritt auszuführen.
- Für Schritte sind Kriterien definiert, die den Prozesskontext steuern. Sie können bei Bedarf auch über Kriterien für das Öffnen und Schließen verfügen. Ein Öffnungskriterium z. B. kann einem Schritt in der Reihenfolge zugeordnet werden, der durchgeführt werden muss, bevor der Benutzer den Prozess fortführen kann. Darüber hinaus erfordern einige Schritte die Genehmigung (Fertigstellungskriterien) durch einen Prüfer, bevor das System den Schritt als abgeschlossen betrachtet. Teilschritte unterliegen keinen Genehmigungskriterien.
- Für jede Prozessvorlage können bis zu 1000 Schritte definiert werden.

### Schritte und Teilschritte hinzufügen

Sie fügen Schritte und Teilschritte hinzu, indem Sie die folgenden Informationen eingeben:

Element	Beschreibung
Name und Anweisung	Geben Sie den Namen des Schrittes oder Teilschrittes sowie den beschreibenden Text ein, der im Aktionsbereich angezeigt wird.
Erneutes Öffnen zulassen	<p>Wählen Sie diese Option, um Benutzern mit den entsprechenden Berechtigungen (dem Aufgabenprofil <b>Prozessschritt erneut öffnen</b>) zu ermöglichen, geschlossene bzw. abgeschlossene Schritte erneut zu öffnen.</p> <p>Die allgemeinen Regeln für das erneute Öffnen eines Schrittes sind folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nur der vorherige Schritt kann neu geöffnet werden, aber die Schritte können einzeln nacheinander geöffnet werden. Daher kann der letzte Schritt eines Prozesses nach seinem Abschluss nicht mehr geöffnet werden.</li> <li>• Benutzer können einen Schritt nicht direkt öffnen, wenn für diesen die Option <i>Prüfer aktivieren</i> gesetzt ist. Sie können aber den Prüfer bitten, den Schritt für sie zu öffnen.</li> <li>• Ein benannter Prüfer benötigt das Aufgabenprofil <b>Prozessschritt erneut öffnen</b> nicht, um einen Schritt neu öffnen zu können.</li> </ul>
Fertigstellungskriterien aktivieren	<p>Wählen Sie diese Option aus, um Fertigstellungskriterien zu aktivieren. Sie können Fertigstellungskriterien nur dann aktivieren, wenn im Steuermodell des Prozesses der Arbeitsstatus aktiviert wurde (Siehe <a href="#">Arbeitsstatus einrichten [Seite 219]</a>.)</p> <p>Wenn Fertigstellungskriterien definiert werden, müssen die ausgewählten Elementkombinationen auf den angegebenen Arbeitsstatus gesetzt werden, bevor der Schritt als abgeschlossen betrachtet werden kann.</p>

Element	Beschreibung
Prüfer aktivieren	<p>Wählen Sie diese Option, wenn ein benannter Prüfer diesen Schritt genehmigen soll, bevor der Prozess mit dem nächsten Schritt fortgesetzt wird. Prüfer werden in der Eigenschaft <i>Reviewer</i> der primären Dimension definiert.</p> <p>Um eine Aktion zu definieren, die ein Prüfer beim Prüfen des Schrittes ausführen muss, wählen Sie <i>Benutzerdefinierte Überprüfungsaktionen einstellen/ändern</i> (siehe <i>Aktionen definieren [Seite 215]</i>).</p>
Nach Fertigstellung E-Mail an Prüfer senden	<p>Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie benannte Prüfer per E-Mail darüber informieren möchten, dass der Schritt fertiggestellt wurde.</p> <p>Um den Inhalt der Nachricht zu definieren, wählen Sie <i>E-Mail-Nachricht definieren</i>. Geben Sie die gewünschte Nachricht ein, oder bearbeiten Sie die Standardnachricht im Popup-Fenster.</p> <p>%BPF_STEP_NAME% ist eine Variable, die zum Namen des Schrittes konvertiert wird.</p> <p>%BPF_NAME ist eine Variable, die zum Namen der BPF-Vorlage konvertiert wird.</p> <div data-bbox="751 1099 1359 1256" style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Bearbeiten Sie diese Variablen nicht, wenn Sie den fertiggestellten Schritt sehen möchten.</p> </div>

## Aktivitäten

Um einen Schritt zu definieren, wählen Sie unter *Schritte/Teilschritte definieren* die Option *Hinzufügen* und anschließend *Neuen Prozessschritt hinzufügen*. Definieren Sie nach Bedarf die Eigenschaften für die einzelnen Schritte. Sortieren Sie die Schritte um, fügen Sie Teilschritte hinzu, und definieren Sie für jeden Schritt Aktionen.

Um einen Teilschritt zu definieren, wählen Sie unter *Schritte/Teilschritte definieren* einen vorhandenen Schritt aus, wählen dann die Option *Hinzufügen* und anschließend *Neuen Teilschritt hinzufügen*. Definieren Sie nach Bedarf die Eigenschaften für die einzelnen Teilschritte. Sortieren Sie die Teilschritte um, und definieren Sie für jeden Teilschritt Aktionen.

Wenn Sie mit dem Definieren der Schritte und Teilschritte fertig sind, speichern Sie Ihre Daten und wählen *Weiter*, um mit dem Definieren von Aktionen für die Schritte und Teilschritte fortzufahren (siehe *Aktionen definieren [Seite 215]*).

## Weitere Informationen

[Reviewer-Eigenschaft \[Seite 159\]](#)

### 1.13.2.6.1.3 Aktionen definieren

#### Verwendung

Sie definieren Aktionen in der Prozessvorlage, um spezifische Aufgaben anzugeben, die Benutzer innerhalb eines Prozesses ausführen. Eine Aktion kann jede Aufgabe sein, für die der Benutzer berechtigt ist, z. B. Öffnen eines Eingabeformulars oder Veröffentlichen eines Berichts.

Sie können bei einer erforderlichen Prüfung Aktionen zu Schritten, die keine Teilschritte enthalten, zu Teilschritten selbst und Prüferaktionen zu Schritten zuordnen. Der Prüfer muss vor der Genehmigung eines Schrittes die Prüferaktion abschließen.

#### Vorgehensweise

1. Wählen Sie aus [Aktionen definieren](#) einen Schritt oder Teilschritt.
2. Der Name des Schritts bzw. Teilschritts wird als Standardname der Aktion angezeigt.  
Fügen Sie ggf. zusätzliche Namen hinzu bzw. ändern Sie den anzuzeigenden Namen. Die erste Aktion in der Liste ist diejenige, die angezeigt wird, wenn der Benutzer die Aktion ausgewählt hat (Zielaktion).  
Zugehörige (zusätzliche) Aktionen werden nach der Art der Ziel-(Start-)Aktion gefiltert. Wenn Sie beispielsweise "Eingabeformularbibliothek von Microsoft Excel öffnen" auswählen, können Sie lediglich verschiedene Microsoft-Excel-Aktionen auswählen.
3. Wählen Sie eine Schnittstelle und Aufgabe mit der Aktion, indem Sie gültige Parameter für die angegebene Schnittstelle bzw. Aufgabe eingeben.
4. Wählen Sie ein Modell, und geben Sie für jede Dimension die Quelle der Werte an.
5. Speichern Sie die Aktion, und definieren Sie dann nach Bedarf Aktionen für weitere Schritte und Teilschritte.
6. Klicken Sie auf [Weiter](#), um die Prozessvorlage durch Prüfung des Prozesses und dessen Aktivierung für die Verwendung abzuschließen. Siehe [Fertigstellen und freigeben \[Seite 216\]](#).

#### **i** Hinweis

Da der Prozesskontext Vorrang vor allen Dimensionssperren in einer Arbeitsmappe hat, sollten die Prozessaktionen keine Arbeitsmappen referenzieren, die gesperrte Dimensionen enthalten. So werden Missverständnisse darüber vermieden, welche Kombination aus Dimensionen und Elementen verwendet wird.

Ein weiterer Grund hierfür ist, dass der Prozesskontext nur auf das aktive Blatt angewendet wird. Wenn die Person, die die Aktion durchführt, ein weiteres Blatt in derselben Arbeitsmappe öffnet, wird der Prozesskontext nicht übertragen und ggf. in der Arbeitsmappe vorhandene gesperrte Dimensionen werden angewendet. Referenzieren Sie deshalb keine Arbeitsmappe mit gesperrten Dimensionen, wenn Sie einen Prozesskontext auf nicht aktivierte Blätter (d. h. nicht das ursprünglich geöffnete Blatt) anwenden möchten.

Wenn Sie in der gesamten Arbeitsmappe denselben Kontext (und nicht den Prozesskontext) verwenden möchten, steht die Option "Kontexteinstellungen überschreiben" im Dialogfeld "Arbeitsmappenoptionen" zur

Verfügung. Die Kontexteinstellungen der Arbeitsmappe beeinflussen den gesamten Arbeitsmappenkontext und erlauben dem Benutzer, den Kontext manuell zu ändern.

Alle nicht im Prozesskontext angegebenen, gesperrten Dimensionen bleiben in der geöffneten Arbeitsmappe gesperrt. Wenn im Prozesskontext beispielsweise Entity (Entität), Category (Kategorie) und Time (Zeit) verwendet werden und die Dimensionen Entity (Entität) und Category (Kategorie) in der Arbeitsmappe gesperrt sind, werden die Elemente Entity (Entität) und Category (Kategorie) aus dem Prozess abgerufen und das Element Time (Zeit) wird aus dem Arbeitsblatt abgerufen.

## 1.13.2.6.1.4 Fertigstellen und freigeben

### Kontext

Auf diesem abschließenden Bildschirm können Sie die neue (oder geänderte) Prozessvorlage überprüfen und den Prozess freigeben oder zur späteren Verwendung zurückbehalten.

Sobald Sie die Prozessvorlage freigegeben haben, können Benutzer Prozesse für die Verwendung erstellen.

### Vorgehensweise

1. Überprüfen Sie die Informationen auf dem Bildschirm [Fertigstellen](#).
2. Wählen Sie [Diese Prozessvorlage für Benutzer aktivieren](#), um die Prozessvorlage für Benutzer verfügbar zu machen. Wenn Sie diese Option nicht wählen, wird die Vorlage zur späteren Verwendung gespeichert.
3. Speichern Sie die Prozessvorlage, und schließen Sie das Fenster.

### Ergebnisse

Die neue oder modifizierte Prozessvorlage wird im Navigationsbereich unter dem Knoten [Prozesse](#) angezeigt.



## 1.13.2.6.2 Prozessvorlagen bearbeiten

### Verwendung

Sobald Sie eine Prozessvorlage erstellt haben, steht Ihnen eine Reihe von Aktionen für deren Bearbeitung zur Verfügung. Diese sind:

- Prozessvorlage kopieren
- Prozessvorlage ändern
- Prozessvorlage löschen

### Funktionsumfang

Diese Aktionen sind im Administrationsclient verfügbar, wenn Sie [Prozesse](#) aufklappen und eine Prozessvorlage auswählen.

#### Prozessvorlage kopieren

Sie kopieren vorhandene Prozessvorlagen, um eine neue, dem Original ähnliche Vorlage zu erstellen. Oft ist es einfacher, eine Prozessvorlage zu kopieren und nach Bedarf anzupassen, als alle zum Erstellen einer neuen Prozessvorlage erforderlichen Schritte auszuführen.

Markieren Sie im Aktionsbereich die Prozessvorlage, die Sie kopieren möchten, und wählen Sie [Als Prozessvorlage speichern](#). Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Prozessvorlage ein, und wählen Sie dann [Als neue Vorlage speichern](#).

Wenn Sie eine Kopie der Prozessvorlage erstellt haben, können Sie diese nach Bedarf anpassen.

#### Prozessvorlage ändern

Um eine Prozessvorlage zu bearbeiten, öffnen Sie das Fenster [Prozessvorlage ändern](#), in dem alle Felder mit den Werten der ausgewählten Prozessvorlage gefüllt sind.

Markieren Sie im Aktionsbereich die Prozessvorlage, die Sie ändern möchten, und wählen Sie [Prozessvorlage ändern](#). Arbeiten Sie die Schritte auf dieselbe Weise ab, wie Sie eine neue Prozessvorlage erstellen indem Sie die Werte bei Bedarf ändern (siehe [Neue Prozessvorlagen erstellen \[Seite 209\]](#)). Wenn Sie eine Vorlage über [Prozessvorlage ändern](#) speichern, werden alle vorherigen Prozessschnittstellen entfernt.

#### Prozessvorlage löschen

Sie können eine Prozessvorlage löschen, um sie endgültig aus der Umgebung zu entfernen. Das Löschen einer Prozessvorlage führt nicht dazu, dass anhand dieser Vorlage erstellte Prozesse ebenfalls gelöscht werden.

Markieren Sie im Aktionsbereich die Prozessvorlage, die Sie löschen möchten, wählen Sie [Prozessvorlage löschen](#), bestätigen Sie, dass Sie die richtige Vorlage löschen, und wählen Sie [Ja](#).

## 1.13.2.6.3 Prozesse verwalten

### Verwendung

Ein Prozess wird durch die Vorlage sowie den Prozesskontext definiert, in dem sie verwendet wird.

### Voraussetzungen

Ein Benutzer hat aus der Prozessvorlage mindestens einen Prozess erstellt.

### Funktionsumfang

Bei der Verwaltung von Prozessen können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Prozess zurücksetzen  
Sie können einen Prozess auf den ersten Schritt zurücksetzen. Das System setzt die Schritte und Status zurück, sodass die Benutzer die Schritte erneut ausführen müssen. Änderungen an den Daten werden jedoch nicht zurückgesetzt.
- Prozess löschen  
Das Löschen eines Prozesses hat keine Auswirkungen auf die Prozessvorlage.

### Aktivitäten

Klappen Sie im Administrationsclient *Prozesse* auf, und wählen Sie eine Prozessvorlage aus, die verwaltet werden soll. Wählen Sie *Prozesse verwalten*, markieren Sie eine der Optionen, und klicken Sie dann auf *Zum nächsten Schritt springen*.

Ein Administrator kann einen einzelnen Prozess, einen Satz von Prozessen oder alle Prozesse auf der Grundlage der ausgewählten Vorlage zurücksetzen oder entfernen. Der Unterschied zwischen Zurücksetzen und Entfernen liegt darin, dass ein Prozess, der entfernt wurde, nicht mehr in den Business-Process-Flow-Berichten angezeigt wird.

Wenn Sie einen Satz von Prozessen zurücksetzen oder entfernen möchten, verwenden Sie die Felder *Kategorie*, *Dimension* und *Zeit*, um den Satz der Prozesse auszuwählen. Um beispielsweise alle Daten für 2010.Q1 unabhängig von der Kategorie zurückzusetzen, können Sie Folgendes festlegen: *Zeit* = 2010 . Q1 und *Kategorie* = [ALL].

## 1.13.2.7 Einrichten des Arbeitsstatus

### Verwendung

Mithilfe dieser Funktion können Sie einen Bereich (oder eine Datenscheibe) in einem Modell sperren. Die Einstellung des Arbeitsstatus übersteuert die Schreibrechte eines Benutzers für einen bestimmten Bereich. Ein Datenbereich wird durch drei bis fünf Dimensionen je Modell definiert; eine davon hat die Eigenschaft **Owner**.

Wenn Sie den Arbeitsstatus einrichten, legen Sie Folgendes fest:

- Arbeitsstatus – Die Codes, die sich auf den physischen Status von Daten beziehen (z. B. *Submitted*)
- Sicherheitsstufe – Die Benutzer oder Teams, die Daten im System ändern können. Die Optionen sind *Alle*, *Gesperrt* (kein Benutzer), *Manager* und *Eigentümer*. Siehe *Berechtigungen zur Datenänderung* weiter unten. Die Benutzer oder Teams, die den Arbeitsstatus ändern können, d. h. *Eigentümer*, *Manager* oder *Beide*. Siehe *Berechtigungen zur Arbeitsstatureinstellung* weiter unten.
- Methode der Datenaktualisierung – das Verfahren, mit dem der Kunde Daten aktualisiert (siehe *Aktualisierungsmethode* weiter unten)
- Push – Entspricht dem Kontrollkästchen *Alle unterg. Elemente einschließen*. Beim Einstellen von Arbeitsstatus können Sie mit dieser Option einen Arbeitsstatuscode für alle untergeordneten Elemente eines Elements setzen.

Nachdem Sie die Arbeitsstatus eingestellt haben, können die Benutzer damit einem Kontext einen Bezeichner hinzufügen und ihre Daten zur Prüfung, Genehmigung usw. sperren. Beispielsweise kann Ihr Geschäftsprozess für den Monatsabschluss erfordern, dass ein bestimmter Datensatz gesperrt wird, sodass korrekte Monatsabschlussberichte erstellt werden können. Nach einer Datenübergabe setzt der Eigentümer den Arbeitsstatus auf Übergeben. Damit werden die Datenschnittmengen für weiteres Vorlegen gesperrt.

### Voraussetzungen

Um diese Funktion verwenden zu können, müssen Sie in der Spalte *Basishierarchie* der Arbeitsstatusdimensionen die Hierarchie (H1, H2, H3, ..., Hn) angeben, die die Arbeitsstatusregeln verwendet (siehe [Arbeitsstatusdimensionen einrichten \[Seite 200\]](#)).

Um die E-Mail-Benachrichtigung bei Arbeitsstatusänderungen zu implementieren, müssen die Umgebungsparameter `APPROVALSTATUSMAIL`, `APPROVALSTATUSMSG`, `SMTPAUTH`, `SMTPPASSWORD`, `SMTPPORT`, `SMTPSERVER` und `SMTUSER` gesetzt sein. Weitere Informationen zu diesen Umgebungsparametern finden Sie unter [Umgebungsparameter \[Seite 128\]](#).

### Funktionsumfang

#### Berechtigungen zur Datenänderung

Sie können festlegen, wer zur Datenänderung im System berechtigt ist:

- Alle – Alle Benutzer mit den entsprechenden Element-Zugriffsrechten können Daten ändern.
- Gesperrt – Niemand kann die Daten ändern.

- Manager – Nur Manager (übergeordnete Elemente der Eigentümer) können Daten ändern.
- Eigentümer – Nur Eigentümer können Daten ändern.

### Berechtigungen zur Arbeitsstauseinstellung

Sie legen fest, wer den Arbeitsstatus für einen Datenbereich setzen kann:

- Beide – der Eigentümer der spezifischen Element-ID und der Eigentümer des übergeordneten Elements der spezifischen Element-ID
- Eigentümer – der Eigentümer der spezifischen Element-ID
- Manager – der Eigentümer des übergeordneten Elements der spezifischen Element-ID

Eigentümer/Manager bestimmen:

- Eigentümer übergeordneter Elemente agieren als Eigentümer für die ID dieses spezifischen übergeordneten Elements.
- Eigentümer von übergeordneten Elementen agieren als Manager für ihre direkt untergeordneten Elemente – der Eigentümer des übergeordneten Elements kann jeden spezifischen Arbeitsstatus eines direkt untergeordneten Elements ändern, das wiederum sowohl ein übergeordnetes als auch ein Basiselement sein kann.
- Wenn die Option *Alle unterg. Elemente einschließen* genutzt wird, kann der Eigentümer eines übergeordneten Elements alle untergeordneten Elemente auf allen darunter liegenden Ebenen aktualisieren.
- Eigentümer von Basis-(Blatt-)Elementen agieren ausschließlich als Eigentümer.
- Elemente (an der Spitze der Hierarchie), die über kein übergeordnetes, aber untergeordnete Elemente verfügen, agieren als Eigentümer und als ihr eigener Manager.

ControlledBy-Regel

- Ein Eigentümer wird durch nur eine Dimensionshierarchie definiert, die OWNER-Dimension.
- Ein Arbeitsstatus kann in dem Fall, dass der Manager nicht die Option *Alle unterg. Elemente einschließen* verwendet, für eine einzelne spezifische Element-ID gesetzt werden.
- Ein Arbeitsstatus kann in dem Fall, dass der Manager die Option *Alle unterg. Elemente einschließen* verwendet, für eine Reihe von Element-IDs gesetzt werden.

Arbeitsstatus setzen

- Wenn der Benutzer als Eigentümer agiert, kann er einen Arbeitsstatus wählen, der vom Eigentümer oder von Beiden gesteuert wird.
- Wenn der Benutzer als Eigentümer agiert und kein übergeordnetes Element zum gewählten Element existiert, agiert der Eigentümer gleichzeitig als Manager (Spitze der Hierarchie) und kann einen Arbeitsstatus setzen, der vom Eigentümer, Manager oder Beiden gesteuert wird.
- Wenn der Benutzer Eigentümer des übergeordneten Elements in der Rolle des Managers ist, kann er die Option *Alle unterg. Elemente einschließen* verwenden (um den Arbeitsstatus an die untergeordneten Elemente weiterzugeben). Diese Option gilt nicht für ein Basiselement – die Eigentümerrolle.

Regeln zur Reihenfolge von Arbeitsstatus

- Sie können Arbeitsstatus in der Vorwärts- (progressiv) oder Rückwärtsrichtung (regressiv) setzen.
- Für einen Benutzer, der als Eigentümer agiert, spielt die Reihenfolge eine Rolle.
  - Der Benutzer kann nur den nächsten Arbeitsstatus (vorwärts) setzen, der vom Eigentümer oder Beiden gesteuert wird.
  - Der Benutzer kann nur den vorherigen Arbeitsstatus (rückwärts) setzen, der vom Eigentümer oder Beiden gesteuert wird.

- Der Benutzer kann keinen Arbeitsstatus wählen, der einen vom Manager gesteuerten Arbeitsstatus überspringt – weder vorwärts noch rückwärts.
- Für einen Benutzer, der als Manager agiert, spielt die Reihenfolge keine Rolle.
  - Der Benutzer kann nur einen Arbeitsstatus wählen, der vom Manager oder Beiden gesteuert wird – entweder vorwärts oder rückwärts.
  - Der Benutzer kann einen Arbeitsstatus wählen, der einen vom Eigentümer gesteuerten Arbeitsstatus überspringt – entweder vorwärts oder rückwärts.
- Wenn Sie nur alle Datensätze der Nicht-Eigentümergebenen aufklappen und den aktuellen Arbeitsstatus zu jedem Datensatz finden, überprüft das Modell jeden einzelnen aufgeklappten Datensatz auf die Regeln. Wenn die Prüfung bei einem Datensatz negativ ausfällt, wird die gesamte Abfrage ignoriert.

#### Bottom-Up-Regel

- Der Arbeitsstatus eines übergeordneten Elements kann nicht höher sein als der seiner untergeordneten Elemente (Reihenfolge spielt eine Rolle).
  - Die Reihenfolge der Arbeitsstatus wird von oben nach unten auf dem Arbeitsstatuscode-Bildschirm festgelegt. Der erste Code ist 0, der nächste 1 usw.
  - Ein untergeordnetes Element kann einen Arbeitsstatus haben, der höher als der oder gleich dem des übergeordneten Elements ist.
- Für einen Benutzer, der als Eigentümer fungiert:
  - Wenn ein untergeordnetes Element auf Übergeben gesetzt ist, kann sein übergeordnetes Element nicht auf Genehmigen gesetzt werden.
  - Wenn ein oder mehrere untergeordnete Elemente einen Arbeitsstatus haben, der niedriger ist als der des übergeordneten Elements (vorwärts), wird eine Fehlermeldung angezeigt.
  - Wenn der Status des übergeordneten Elements höher ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn Sie versuchen, den Arbeitsstatus eines untergeordneten Elements zu verringern (rückwärts).
- Die o. g. Regeln gelten auch, wenn der Benutzer als Manager agiert (wenn *Alle unterg. Elemente einschließen* gewählt ist oder der Manager einen spezifischen Arbeitsstatus für das untergeordnete Element setzt).
- Für alle expandierten Datensätze (Nicht-Eigentümergebenen) wird das direkt übergeordnete Element daraufhin geprüft, ob es einen Arbeitsstatus aufweist, der niedriger als der oder gleich dem seiner untergeordneten Elemente ist. Wenn die Prüfung bei einem der untergeordneten Elemente fehlschlägt, schlägt sie für alle fehl.

#### Aktualisierungsmethode

Die Bereiche von Planning and Consolidation, für die Sie die Sicherheitsstufen steuern können, sind:

- Datenmanager (*DM*) – steuert die Dateneingabe durch Funktionen wie Kopieren, Importieren oder Paket verschieben.
- Journale (*JRN*) – steuert die Dateneingabe durch das Übermitteln von Journalbuchungen.
- Web Client (*MAN*) – steuert die Datenübergabe aus Web-Berichten.
- SAP BusinessObjects EPM Solutions, Add-In für Microsoft Office (*MAN*) – steuert die Datenübergabe aus Berichten und Eingabefeldern.
- Kommentare (*COM*) – steuert die Dateneingabe durch das Übermitteln von Kommentaren (unstrukturierte Daten).
- Dokumente (*DOCS*) – steuert das Übermitteln von Dokumenten mit Modellkontext an die Dokumentansicht (unstrukturierte Daten).

#### Arbeitsstatus definieren

Arbeitsstatus (oder Arbeitsstatuscodes) werden für die gesamte Umgebung definiert (nicht je Modell). Es besteht zwar keine Einschränkung hinsichtlich der Anzahl der Codes, die Sie erstellen können, aber es gibt eine praktische Grenze.

Der Standardcode lässt ein benutzerspezifisches Verhalten für die Umgebung zu. Beispiel:

- LOCKED für alle Methoden bedeutet das Verhindern aller Datenaktualisierungen, bis der Arbeitsstatus zum nächsten Status übergegangen ist (1).
- ALL für alle Methoden bedeutet, dass alle Daten zur Aktualisierung offen sind – dies ist das aktuelle und Standardverhalten.
- SETUP gilt für ALL(E) Modelle in der Umgebung.
- WRITEBACK führt immer eine Prüfung auf Sperren aus; wenn in der Sperrentabelle keine Sperren vorliegen, verhält sich das System gemäß dem eingerichteten Status (0).

Die Arbeitsstatuscodes können maximal 20 Zeichen enthalten, und ihre Beschreibungen sind auf 40 Zeichen beschränkt (wie bei der Element-ID).

Sie können die Reihenfolge der Arbeitsstatus ändern; wenn Sie dies tun, löscht das System jedoch alle Sperren für alle Modelle in der Umgebung. Durch das Löschen von Codes werden auch alle Sperren gelöscht. Das Hinzufügen von Codes am Ende der Liste und das Ändern einer Codedefinition haben keine Auswirkungen auf die vorhandenen Sperren, können sich aber auf Benutzer auswirken. Wir empfehlen, dies nur während der Testphase vorzunehmen.

Informationen zum Einrichten von Arbeitsstatusdimensionen finden Sie unter [Arbeitsstatusdimensionen einrichten \[Seite 200\]](#).

## Arbeitsstatusregeln

Die folgenden Regeln beschreiben das Verhalten des Arbeitsstatus:

- Die Standardmethode für die Arbeitsstatusverwaltung ist Bottom-Up (von unten nach oben). Das heißt, der Status eines übergeordneten Elements kann nicht höher sein als der der dazugehörigen untergeordneten Elemente.
- Der höchste Status, der für ein übergeordnetes Element gesetzt werden kann, ist der niedrigste Status seiner unmittelbar untergeordneten Elemente.
- Wenn der Status eines übergeordneten Elements auf Gesperrt gesetzt ist, können die untergeordneten Elemente nicht entsperrt werden.
- Der niedrigste Status, der für ein untergeordnetes Element gesetzt werden kann, ist der Status seines unmittelbar übergeordneten Elements. Wenn zum Beispiel der Status des übergeordneten Elements Übergeben ist, muss der Status des untergeordneten Elements mindestens Übergeben sein.
- Der Eigentümer einer Entität kann den Arbeitsstatus auf jeden Status setzen, der als Eigentümer-Status festgelegt wurde.
- Der Manager einer Entität kann den Arbeitsstatus auf jeden Status setzen, der als Manager-Status festgelegt wurde.
- Ein Manager ist der Eigentümer eines übergeordneten Elements. Der Eigentümer eines übergeordneten Elements ist der Manager aller seiner nachfolgenden Elemente.
- Wenn die übergeordneten Elemente mehrerer Dimensionen gesperrt werden, gilt dies für alle Elemente unter allen übergeordneten Elementen (das kartesische Produkt wird speziell als gesperrt abgelegt). In der folgenden Tabelle werden beispielsweise die Sperren gezeigt, die gesetzt werden, wenn alle untergeordneten Elemente von `entity:p1, category:actual` und `time 2009.Q1`.

Entität	Kategorie	Zeit	Arbeitsstatus
Child1	Ist	2009.Jan	Upload
Child2	Ist	2009.Jan	Upload
Child1	Ist	2009.Feb	Upload
Child2	Ist	2009.Feb	Upload
Child1	Ist	2009.Mar	Upload
Child2	Ist	2009.Mar	Upload

- Wenn Sie die Reihenfolge von Arbeitsstatuscodes im Administrationsclient neu ordnen, werden alle Sperren gelöscht. Dies gilt auch für das Löschen eines Arbeitsstatus.
- Der Wert eines übergeordneten Elements für eine Nicht-Eigentümergeometrie wird nicht gespeichert. Wenn der Benutzer ein übergeordnetes Element für eine Nicht-Eigentümergeometrie wählt, wird dieses für alle Basiselemente aufgeklappt, und nur diese werden gespeichert.
- Der Wert eines übergeordneten Elements für die Eigentümergeometrie wird gespeichert. In der folgenden Tabelle wird z. B. gezeigt, was für `entity:p1, category:actual` und `time 2009.Q1` gespeichert wird.

Entität	Kategorie	Zeit	Arbeitsstatus
P1	Ist	2009.Jan	Upload
P1	Ist	2009.Feb	Upload
P1	Ist	2009.Mar	Upload

- Wenn das Modell beim Anwenden von Regeln einen Fehler feststellt, wird die gesamte Benutzerabfrage abgelehnt. In diesem Fall werden keine Datensätze aktualisiert.

### E-Mails an die Eigentümer und Manager senden

Das System kann eine E-Mail-Nachricht an die Eigentümer und Manager einer Schnittmenge einer aktuellen Ansicht senden, für die ein Arbeitsstatus und eine Eigentümergeometrie eingerichtet wurden. Diese Nachricht wird gesendet, wenn eine Änderung des Arbeitsstatus eingetreten ist.

### Arbeitsstatusvalidierung

Um die Arbeitsstatusvalidierung zu nutzen, müssen Sie im Administrationsclient ein Validierungskonto einrichten. Siehe Modellparameter `WORKSTATUSVALIDATE` in [Modellparameter \[Seite 184\]](#) und [Arbeitsstatusdimensionen einrichten \[Seite 200\]](#).

### Geschäftsregeln mit Arbeitsstauseinstellungen verwenden

Das System prüft die Arbeitsstauseinstellungen vor der Ausführung der folgenden Geschäftsregeln:

- Kontenbasierte Berechnung (SpRunCalcAccount)
- Währungsumrechnung (SpRunConversion, SpRunConversion\_Light)
- Intercompany-Buchung (SpICData, SpICBooking)
- Verrechnung und Anpassung (SpRunConso)

- Übertrag (SpCopyOpening)
- US-Verrechnung (SpRunElim)
- Validierungsregeln (SpRunValid)
- Zusammenfassung (SpCopyCategory)

### Arbeitsstatus löschen

Sie können einen zurzeit nicht verwendeten Arbeitsstatus löschen, indem Sie [Arbeitsstatusaufgaben](#) aufrufen und [Neuen Arbeitsstatus löschen](#) wählen.

## Aktivitäten

Sie erstellen Arbeitsstatus, um den Status der Daten entlang Ihrer Geschäftsprozesse wiederzugeben. Beispiele sind Entsperrt, Übergeben und Genehmigt. In Planning and Consolidation gibt es keine vordefinierten Arbeitsstatus. Im Administrationsclient wählen Sie ► [Arbeitsstatus](#) ► [Neuen Arbeitsstatus hinzufügen](#) ►.

Sie können die Reihenfolge ändern, in der die Arbeitsstatus im System angezeigt werden, indem Sie im Administrationsclient [Arbeitsstatus](#) und dann im Aktionsbereich [Arbeitsstatusaufgaben](#) die Option [Arbeitsstatus umordnen](#) wählen.

Um das System so einzurichten, dass bei Änderung eines Arbeitsstatus eine E-Mail-Nachricht an Eigentümer und Manager gesendet wird, stellen Sie den Umgebungsparameter APPROVALSTATUSMAIL auf *Ja*. Um den Inhalt der E-Mail anzupassen, ändern Sie den Umgebungsparameter APPROVALSTATUSMSG. Für weitere Informationen zu diesen Umgebungsparametern siehe die oben erläuterten Voraussetzungen sowie [Umgebungsparameter \[Seite 128\]](#).

## Weitere Informationen

[Arbeitsstatusdimensionen einrichten \[Seite 200\]](#)

[Umgebungsparameter \[Seite 128\]](#)

[Modellparameter \[Seite 184\]](#)

[Arbeitsstatus – Beispiel \[Seite 224\]](#)

### 1.13.2.7.1 Arbeitsstatus – Beispiel

#### Verwendung

Dem Beispiel liegen die folgenden Einstellungen zugrunde.

##### Arbeitsstatuscodes

- Der Standardcode ist auf **Beide** gesetzt.



- Alle Methoden sind geöffnet; d. h., die Einstellung ist **Alle**.

Arbeitsstatus	DM	JRN	MAN	COMM	DOCS	ControlledBy
Sperrungen nicht gesetzt	Alle	Alle	Alle	Alle	Alle	Beide
Gestartet	Alle	Alle	Alle	Alle	Alle	Eigentümer
Upload	Alle	Gesperrt	Gesperrt	Gesperrt	Gesperrt	Mgr
Übergeben	Gesperrt	Eigentümer	Alle	Alle	Alle	Eigentümer
Journal	Gesperrt	Gesperrt	Gesperrt	Alle	Alle	Eigentümer
Genehmigen	Gesperrt	Gesperrt	Gesperrt	Gesperrt	Gesperrt	Mgr

### Arbeitsstatusdimensionen eines Modells

- **Entität** wird als Eigentümerdimension verwendet.
- Mit **Ja** versehene Dimensionen sind keine Eigentümerdimensionen.
- Die restlichen Dimensionen werden beim Festlegen des Bereichs oder Umfangs der Sperre nicht berücksichtigt.

Code Modelldimensionsname	Arbeitsstatus
CATEGORY	Ja
ENTITY	Eigentümer
P_ACCT	Nein
P_ACTIVITY	Nein
P_DATASRC	Ja
RPTCURRENCY	Nein
TIME	Ja

### Entitätenstruktur

- Eigentümer der **Top**-Entität **L1** ist die interne Benutzer-ID (I#) der testenden Person.
- Die verbleibenden über- und untergeordneten Elemente haben Testeigentümer zur Durchführung des Beispiels.

ID	CURRENCY	EVDESCRIPTION	OWNER	PARENTH1
L1	EU	Top	SAP_ALLN815086	

LD1	US	Parent 10	DEVWDF46\TESTU-SERC	L1
L9000	US	Parent 19	DEVWDF46\TESTU-SERD	LD1
L9100	US	Child 191	DEVWDF46\TESTU-SERE	L9000
L9200	US	Child 192	DEVWDF46\TESTU-SERE	L9000
L9300	US	Child 193	DEVWDF46\TESTU-SERE	L9000
LD2	US	Parent 20	DEVWDF46\TESTU-SERF	L1
L8000	US	Parent 28	DEVWDF46\TESTU-SERG	LD2
L8100	US	Child 281	DEVWDF46\TESTU-SERF	L8000
L7000	US	Child 201	DEVWDF46\TESTU-SERF	LD2

## Beispiele

Zunächst gibt ein Benutzer Daten in das Modell ein.

- In diesem Beispiel werden Daten für untergeordnete Elemente des Entitätselements **L1** verwendet.
- Da keine Sperrungen gesetzt sind, können die Daten frei eingegeben werden.

## Sperre wurde vom Eigentümer gesetzt

1. Eigentümer **TestUserE** kann seine eigene Entität **L9100** setzen und ein nicht zum Eigentümer gehörendes Dimensionselement **2008.Q1** auf übergeordneter Ebene festlegen.
2. Der Eigentümer kann jedoch nicht den aktuellen Status der Entitäten **L9100** und **2008.Q1** anzeigen, da der Status für die nicht zum Eigentümer gehörenden Dimensionen auf die untergeordneten Elemente expandiert wurde (keine Ablage von übergeordneten Elementen für nicht zum Eigentümer gehörende Dimensionen).
3. Der Eigentümer kann die einzelnen Status anhand des Basiselements **2008.JAN** anzeigen.

Ein Eigentümer muss die Arbeitsstatus **ControlledBy** aufeinanderfolgend setzen. Upload kann auf Übergeben, aber nicht auf Journal gesetzt werden, da der auf Upload folgende Arbeitsstatus Übergeben ist.

Dies gilt auch im umgekehrten Sinn: Ein Eigentümer ist nicht in der Lage, einen Eigentümerarbeitsstatus **ControlledBy** zu setzen, der nicht in der Reihenfolge liegt. Sie können Journal nicht auf Gestartet setzen, da dies zwei Regeln verletzen würde:

- Der Journal vorausgehende Status ist Übergeben. Daher ist dies die einzig mögliche, gültige Lösung.
- Upload ist ein **ControlledBy**-Mgr-Arbeitsstatus und liegt zwischen den Arbeitsstatus Übergeben und Gestartet. Der Eigentümer kann einen Mgr-Arbeitsstatus nicht überspringen.

## Sperre wurde von Manager 1 gesetzt

Da es sich beim ersten Status um einen **ControlledBy**-Eigentümerstatus handelt, der als offen definiert ist (**Sperren nicht gesetzt**), muss der Manager im nächsten Schritt zum Sperrstatus von Upload übergehen.

1. Melden Sie sich als *TestUserD*, Manager von *L9100* (Eigentümer von *L9000*) an.
2. Wählen Sie nicht *Unterg. Elemente in Datenbereich mit einschließen*. Als Manager können Sie den Status für einzelne Elemente aktualisieren, solange der Status auf **ControlledBy** Mgr gesetzt ist.
3. Sie können die Daten nicht aktualisieren, nachdem die Sperre gesetzt ist, da dieser Status die manuelle Dateneingabe sperrt.

## Sperre wurde von Manager 2 gesetzt

1. Melden Sie sich als *TestUserC*, Manager von *LD1* (Eigentümer von *L9000*) an.
2. Versuchen Sie, den Arbeitsstatus **ControlledBy** Mgr für ein bestimmtes untergeordnetes Element von *L9000* (z. B. *L9100*) zu setzen.
  - Die Status von einzelnen untergeordneten Elementen können nur durch ein direkt übergeordnetes Element gesetzt werden. Eine Fehlermeldung wird angezeigt: `User is not an owner/manager, work status cannot be updated.`
  - Wenn Sie *Alle unterg. Elemente in Datenbereich mit einschließen* wählen, können Sie die Status aller untergeordneten Elemente setzen (mehrstufige Einstellung).

## ControlledBy-Regel

1. Das übergeordnete Element *L9000* ist auf **Sperren nicht gesetzt** eingestellt.
2. Wenn der Eigentümer des übergeordneten Elements versucht, den Arbeitsstatus auf Genehmigen zu setzen, verletzt dies die **ControlledBy**-Regel, da **Genehmigen** ein Mgr-Arbeitsstatus ist. Eine Fehlermeldung wird angezeigt: `The Controlledby rule is violated.`

### **i** Hinweis

Der Eigentümer eines übergeordneten Element ist nicht dessen Manager (die einzige Ausnahme bildet das oberste Element der Hierarchie).

## Bottom-Up-Regel

- Das übergeordnete Element *L9000* ist auf **Sperren nicht gesetzt** eingestellt.
  - Das untergeordnete Element *L9100* ist auf **Upload** gesetzt; die anderen untergeordneten Elemente sind auf Keine gesetzt.
1. Der Eigentümer des übergeordneten Elements *L9000*, das **ControlledBy** Eigentümer ist, versucht, den Arbeitsstatus auf **Gestartet** zu setzen.
  2. Dies schlägt wegen einer Verletzung der Bottom-Up-Regel fehl: Der Status eines übergeordneten Elements kann nicht höher sein als der von dessen untergeordneten Elementen. Eine Fehlermeldung wird angezeigt: `The Bottom-up rule is violated`

## Pushing 1

- *L9000*, Eigentümer (Manager) eines übergeordneten Elements, kann den Arbeitsstatus all seiner untergeordneten Elemente mittels der Option *Unterg. Elemente in Datenbereich mit einschließen* setzen.
1. Ein Manager kann Arbeitsstatus überspringen, die aber **ControlledBy** Mgr sein müssen.
  2. Wenn ein Manager einen Arbeitsstatus wählt, der **ControlledBy** Eigentümer ist, wird dadurch die **ControlledBy**-Regel verletzt.

3. Wenn es sich bei dem Benutzer, der den Arbeitsstatus setzt, weder um den Eigentümer noch um den Manager des bestimmten Elements oder dessen untergeordneter Elemente handelt, wird eine Fehlermeldung angezeigt: `User is not an owner/manager, work status cannot be updated.`

### Pushing 2

- **L9000**, Eigentümer (Manager) eines übergeordneten Elements, kann den Arbeitsstatus all seiner untergeordneten Elemente mittels der Option *Unterg. Elemente in Datenbereich mit einschließen* setzen.
  - Der Arbeitsstatus des übergeordneten Elements wird nicht gesetzt, wenn *Unterg. Elemente in Datenbereich mit einschließen* gewählt wird.
  - Nur das übergeordnete Element von **L9000** (**LD1**) kann einen Arbeitsstatus **ControlledBy** Mgr setzen.

### Umkehren

- Angenommen, alle untergeordneten Elemente von **LD1** sind für **2008.Q1** (JAN, FEB, MAR) genehmigt.
  1. Der Eigentümer eines untergeordneten Elements kann keinen Arbeitsstatus setzen, der geringer als der von dessen übergeordnetem Element ist. Dies würde die *Bottom-Up*-Regel verletzen.
  2. Ein übergeordnetes Element kann den Status jeglicher **ControlledBy**-Mgr-Arbeitsstatus umkehren.

### Regel All Regions Must Pass

- Angenommen, alle untergeordneten Elemente von **LD1** sind für **2008.Q1** (JAN, FEB, MAR) auf **Genehmigen** gesetzt.
  1. Das übergeordnete Element setzt alle Basiselemente für Jan auf **Sperren nicht gesetzt**.
  2. Das übergeordnete Element setzt alle anderen Monate auf **Genehmigen**.
  3. Der Eigentümer einer Dimension versucht, Q1 auf **Gestartet** zu setzen. Dies schlägt fehl, da die Bottom-Up-Regel für zwei Monate (Februar und März) verletzt wird.

## 1.13.2.8 Regeln

### Verwendung

In BusinessObjects Planning and Consolidation können Sie Ihre Daten mithilfe folgender Methoden berechnen:

- Geschäftsregeln sind parametergesteuerte Funktionen innerhalb von BusinessObjects-Planning-and-Consolidation-Modellen, mit denen Währungsbeträge im Rahmen alltäglicher Aktivitäten des Rechnungswesens berechnet und gebucht werden können (siehe [Geschäftsregeln verwalten \[Seite 259\]](#)).
- Logik, mit der Sie Formeln für Berechnungen von Dimensionselementen und Daten in BusinessObjects Planning and Consolidation definieren (siehe [Logik \[Seite 289\]](#)).
- Einrichten von Währungsumrechnungen, Intercompany-Verrechnungen, Aufgaben zur Einleitung des Kopierprozesses, andere Geschäftsregeln, bei denen die Geschäftsregeltabellen und Skriptlogik in BusinessObjects Planning and Consolidation Administration verwendet werden, und Einrichten von Datenmanagerpaketen (siehe [Gesetzliche Konsolidierung \[Seite 229\]](#)).

## 1.13.2.8.1 Gesetzliche Konsolidierung

### Verwendung

In diesem Abschnitt werden die Dimensionseigenschaften und die zugehörigen Einstellungen für die verschiedenen Aufgaben behandelt, die für die gesetzliche Konsolidierung mit SAP BusinessObjects Planning and Consolidation ausgeführt werden müssen. Folgende Aufgaben werden beschrieben:

- Einrichten von Währungsumrechnungen, Intercompany-Verrechnungen, Aufgaben zum Einleiten von Kopierprozessen und anderen Geschäftsregeln, die auf die Geschäftsregeltabellen und Skriptlogik in Planning and Consolidation Administration angewiesen sind.
- Einrichten des Datenmanager-Pakets, das zum Ausführen der Aufgaben zur gesetzlichen Konsolidierung in SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen, Add-In für Microsoft Office, erforderlich ist.

Geschäftsregeln stellen die mathematische Grundlage für die SAP-BusinessObjects-Planning-and-Consolidation-Modelle bereit, mit denen Benutzer die Berichterstellung für das Management und die gesetzliche Konsolidierung verwalten können. In diesem Abschnitt wird auch die Konfiguration von Geschäftsregeln behandelt.

Die Finanzabteilung eines Konzerns verwendet die gesetzliche Konsolidierung zur Konsolidierung von Zahlen aus den Tochtergesellschaften, um am Ende einer Bilanzperiode für eine Gruppe rechtlicher Einheiten konsolidierte Abschlüsse zu erstellen.

### Funktionsumfang

Während der Durchführung der finanziellen Konsolidierung können Sie in Planning and Consolidation folgende Aktivitäten ausführen:

- Eröffnungssalden zu Beginn eines neuen Meldeturnus initialisieren
- Beträge für einzelne Entitäten eingeben
- Daten validieren
- Intercompany-Transaktionen (z. B. Debitoren/Kreditoren-Abstimmung) abgleichen
- Hauswährungsdaten in die gewünschten Konzernberichtswährungen konvertieren
- Konsolidierungseinträge für die gewünschten Entitätsgruppen generieren, wie:
  - Endgültigen Anteilbesitz berechnen
  - Verrechnungseinträge für Intercompany-Erträge, Intercompany-Investitionen und Intercompany-Gewinn im Bestand
  - Einträge anpassen
  - Neuklassifizierungen
  - Minderheitsberechnungen und sonstige Berechnungen
- Abschließende Validierung durchführen
- Bericht generieren

## Aktivitäten

Damit Benutzer konsolidierte Ergebnisse generieren können, sollten Sie das gesetzliche Modell konfigurieren und die gesetzlichen Konsolidierungsgeschäftsregeln einrichten. So können Sie die Aktivitäten ausführen, die zur Generierung von konsolidierten Ergebnissen für eine Gruppe rechtlicher Einheiten erforderlich sind.

Zur Einrichtung Ihrer Konsolidierungsumgebung führen Sie folgende Schritte aus:

- (Gesetzliche) Konsolidierungsumgebung erstellen und erforderliche Parameter festlegen (siehe [Umgebung erstellen \[Seite 230\]](#))
- Stammdaten (Dimensionen) einrichten (siehe [Stammdaten \(Dimensionen\) einrichten \[Seite 244\]](#))
- Modell erstellen (siehe [Modell erstellen oder bearbeiten \[Seite 245\]](#)) und Modellparameter festlegen (siehe [Modellparameter festlegen \[Seite 249\]](#))
- Geschäftsregeln aktivieren (siehe [Geschäftsregeleinstellung \[Seite 253\]](#))
- Kurs- und Anteilbesitzdaten aktualisieren (siehe [Konsolidierungsmaßnahmen durchführen \[Seite 254\]](#) und [Daten laden \[Seite 257\]](#))
- Arbeitsstatus festlegen
- Journalvorlage und Validierungskriterien festlegen (siehe [Journaldefinition und Validierungseinstellungen \[Seite 257\]](#))

### 1.13.2.8.1.1 Umgebung erstellen

#### Verwendung

Verwenden Sie diese Option, um eine Umgebung für die gesetzliche Konsolidierung einzurichten.

#### Funktionsumfang

Bei bereits vorhandener Umgebung (z. B. für Planung oder Berichte) können Sie diese für Ihre gesetzliche Konsolidierung verwenden. Durch die Verwendung der Umgebung für Planung oder Berichte, als Basis für die Erstellung von Konsolidierungen, können Sie die relevanten Dimensionen (z. B. Konto) gemeinsam mit Ihrer Konsolidierungsumgebung nutzen.

## 1.13.2.8.1.2 Dimensionen in Dimensionsbibliothek einrichten

### Verwendung

Dimensionen für die gesetzliche Konsolidierung einrichten

### Funktionsumfang

Für das Konsolidierungsmodell sind die in den untenstehenden Tabellen aufgelisteten Dimensionen obligatorisch. Daher sollten Sie überprüfen, ob alle diese Dimensionen in der Dimensionsbibliothek Ihrer Konsolidierungsumgebung (erstellt über EnvironmentShell) verfügbar sind.

#### **i** Hinweis

Die Dimensionsnamen können frei gewählt werden; es ist jedoch zwingend erforderlich, dass die Dimensionstypen mit den Typen übereinstimmen, die im Folgenden für die entsprechenden Modelle beschrieben werden.

Im HAUPT-Modell zur gesetzlichen Konsolidierung sind folgende Dimensionen erforderlich:

Dimension	Beschreibung
ACCOUNT	Elemente dieser Dimension sind z. B. Ertrag oder Gehälter.
CATEGORY	Enthält die Datentypen, die verfolgt werden sollen, wie z. B. Ist, Budget und Prognose. Darüber hinaus können Sie Kategorien zum Speichern von Versionen einrichten, z. B. BudgetV1 und BudgetV2.
Audit	Wird in den Geschäftsregeln eines Berichtskonsolidierungsmodells zur Segregation von Eingabedaten verwendet
Untertabelle (Bewegung)	Dient der Aufschlüsselung der Kontoaktivität oder des Kontoflusses in Untereinheiten.
Entität	Enthält die Geschäftseinheiten, die zur Steuerung des Geschäftsprozesses verwendet werden.  Je nach Aufbau Ihres Modells kann der Entitätstyp eine operative Einheit, eine Kostenstelle, eine geografische Entität o. Ä. sein.
Intercompany	Enthält die Intercompany-Codes für die Entitäten.
Zeit	Enthält die Perioden, für die Sie Daten speichern.

Dimension	Beschreibung
Währung	Die Dimension vom Typ „Währung“ ist erforderlich, wenn der Kunde Berichte über Hauswährungen und umgerechnete Werte erstellt.
Gruppen	Die Gruppe repräsentiert die Beziehung zwischen Entitäten und Konsolidierungsumfängen für ein bestimmtes Konsolidierungsergebnis.

Das KURS-Modell mit Wechselkursen erfordert folgende Dimensionen:

Dimension	Beschreibung
ACCOUNT	Mithilfe von Elementen dieser Dimension werden die verschiedenen Kurstypen ausführlich beschrieben (z. B. Durchschnitt oder Periodenende).
CATEGORY	Enthält die Datentypen, die verfolgt werden sollen, wie z. B. Ist, Budget und Prognose. Darüber hinaus können Sie Kategorien zum Speichern von Versionen einrichten, z. B. BudgetV1 und BudgetV2.
Entität	Hier werden bei Bedarf mehrere Kurstabellen hinterlegt; ansonsten kann die Dimension R_Entity auf ein Dummy-Element begrenzt werden, das in der Regel den Namen GLOBAL trägt.
Zeit	Enthält die Perioden, für die Sie Daten speichern.
Währung	In dieser Dimension werden alle gültigen Hauswährungen abgelegt.

### **i** Hinweis

Die Dimensionen „Zeit“ und „Kategorie“ werden von allen von der Konsolidierung betroffenen Modellen gemeinsam genutzt.

Das ANTEILBESITZ-Modell, das die Details zum Anteilbesitz enthält, muss folgende Dimensionen enthalten:

Dimension	Beschreibung
ACCOUNT	Elemente dieser Dimension sind beispielsweise METHOD (Konsolidierungsmethode), POWN (Anteilbesitz in Prozent) und PCON (Kontrollprozentsatz).
CATEGORY	Enthält die Datentypen, die verfolgt werden sollen, wie z. B. Ist, Budget und Prognose. Darüber hinaus können Sie Kategorien zum Speichern von Versionen einrichten, z. B. BudgetV1 und BudgetV2.
Entität	Enthält die Geschäftseinheiten, die zur Steuerung des Geschäftsprozesses verwendet werden. Je nach Aufbau Ihres Modells kann der Entitätstyp eine operative Einheit, eine Kostenstelle, eine geografische Entität o. Ä. sein.



Dimension	Beschreibung
Intercompany	Enthält die Intercompany-Codes für die Entitäten.
Zeit	Enthält die Perioden, für die Sie Daten speichern.
Gruppen	Die Gruppe repräsentiert die Beziehung zwischen Entitäten und Konsolidierungsumfängen für ein bestimmtes Konsolidierungsergebnis.

In der folgenden Tabelle sind die in verschiedenen Modellen erforderlichen Dimensionen aufgeführt:

Name	Typ	HAUPT	ANTEILBESITZ	KURS
Konto (Konsolidierung)	A	X		
Konto (Anteilbesitz)	A		X	
Konto (Kurs)	A			X
Bewegung	S	X		
Kategorie	C	X	X	X
Entität	E	X	X	
Entität (Kurs)	E			X
Intercompany	I	X	X	
Zeit	T	X	X	X
Gruppe	G	X	X	
Eingabewährung	R			X
Audit	D	X		
Währung	R	X		



## Aktivitäten

- Neue Dimension erstellen
  1. Gehen Sie auf der Startseite zu *Administration*, und wählen Sie im Abschnitt *Dimensionen und Modelle* die Option *Dimensionen*.
  2. Wählen Sie *Neu*.
  3. Wählen Sie eine eindeutige ID, geben Sie eine Beschreibung ein, und wählen Sie den Dimensionstyp.

## 1.13.2.8.1.3 Dimensionseigenschaften erstellen oder ändern

### Verwendung

Wenn Sie eine neue Dimension erstellen, werden alle erforderlichen Eigenschaften basierend auf dem Dimensionstyp automatisch erzeugt. Um sicherzustellen, dass der richtige Konsolidierungsvorgang und die richtigen zugehörigen Prozesse ausgeführt werden (z. B. Währungsumrechnung, Simulation sowie Verrechnungen und Anpassungen), sind zusätzliche Dimensionseigenschaften für die Filterung, Kennzeichnung und Berechnung der Zieldaten erforderlich. Es ist ratsam, diese Eigenschaften mit den für den Konsolidierungsprozess erwarteten Werten an die geschäftlichen Anforderungen anzupassen.

Konsolidierungsbezogene Eigenschaften für Dimensionen werden unter „Planning and Consolidation Administration“ verwaltet. Wählen Sie im Abschnitt *Dimensionen und Modelle* den Menüpunkt  *Dimensionen* .

### Funktionsumfang

#### Kontodimensionen

Die Kontodimension definiert den Kontenplan für das Modell und legt fest, wie diese Konten berechnet und aggregiert werden. Jede Dimension, der der Typ **A** zugeordnet ist, gilt als Kontodimension. Jedes Modell darf nur eine Dimension vom Typ „Konto“ besitzen.

In der folgenden Tabelle sind die Eigenschaften der Kontodimension detailliert beschrieben:

Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung von Eigenschaftswerten
ACCTYPE	3	Diese Eigenschaft kann folgende Werte annehmen: <ul style="list-style-type: none"><li>• INC für Einkommen</li><li>• EXP für Ausgaben</li><li>• AST für Anlagen</li><li>• LEQ für Verbindlichkeiten und Eigenkapital</li></ul>

Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung von Eigenschaftswerten
DIMLIST	20	<p>Zur Gruppierung der Konten für die Verwendung in Geschäftsregeln. Die Verwendung des Eigenschaftswerts DIMLIST kann beispielsweise helfen, den Umfang der Tabelle FXTRANS zu reduzieren.</p> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Für eine Dimension können mehrere DIMLIST-Eigenschaften verwendet werden.</p>
RATETYPE	10	<p>Wird von den Geschäftsregeln für die Währungsumrechnung verwendet. Diese Eigenschaft legt die bei der Umrechnung eines beliebigen Kontos aus der Hauswährung in die Berichts- bzw. Konzernwährung anzuwendenden Geschäftsregeln fest. Der Wert ist optional.</p> <p>Möglich ist einer der folgenden Sonderwerte von RATETYPE:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leer Alle Konten werden mit einem Faktor von 1 umgerechnet.</li> <li>• NOTRANS Konten werden nicht umgerechnet.</li> </ul>
ELIMACC	20	<p>Wird im Verrechnungsprozess verwendet und repräsentiert das Differenzkonto, auf das die zu verrechnenden Konten gebucht werden.</p> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Diese Eigenschaft wird ausschließlich mit der Geschäftsregel für US-Verrechnungen verwendet.</p>

### Kategoriedimensionen

Für alle Modelle ist eine Dimension vom Typ „Kategorie“ erforderlich. Die in dieser Dimension erforderlichen Eigenschaften, die in folgender Tabelle beschrieben werden, gelten für drei Geschäftsregeln: Währungsumrechnung, Verrechnungen und Anpassungen sowie Kopieren der Eröffnungssalden.

Zu Simulationszwecken oder zur Analyse der Abweichungen zwischen Datensätzen sollten Sie verschiedene Kurse und Werte aus unterschiedlichen Datenkategorien und verschiedenen Perioden untereinander austauschen.

Beispiel: Ein Benutzer möchte die Entwicklung der Werte IST und BUDGET bei einer Umrechnung beider Werte mit den IST-Kursen oder die IST-Werte dieses Jahres mit den IST-Werten letzten Jahres bei einer Umrechnung mit den Kursen des letzten Jahres miteinander vergleichen.

Hierzu kann entweder eine zusätzliche Simulations-KATEGORIE erstellt (z. B. Actual\_at\_Budget\_rate o. Ä.) oder dem HAUPT-Modell eine weitere Dimension hinzugefügt werden, in der alle simulierten Fälle abgelegt werden können.

Die Eingabewerte müssen nicht für alle gewünschten Simulationen in alle Modelle kopiert werden. Einige Definitionen, die in speziellen Eigenschaften der Dimension KATEGORIE (bzw. der FX-Simulation) abgelegt sind, teilen dem Umrechnungsverfahren mit, wo die Eingabewerte ausgelesen und wohin die Umrechnungsergebnisse geschrieben werden sollen.

Um die Auswirkungen der verschiedenen Simulationen auf die Größe der Datenbank möglichst gering zu halten, ist es auch möglich, das System nur die Differenz zwischen den Standardergebnissen und den simulierten Szenarios speichern zu lassen.

Bei Verwendung der Simulationskategorien im HAUPT-Modell werden simulierte Umrechnungen in Zusatzelementen der Kategoriedimension abgelegt. Diese Kategorien haben nicht-leere Werte für mindestens eine der folgenden Eigenschaften:

Jede Dimension, der der Typ c zugeordnet ist, gilt als Kategoriedimension.

Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung von Eigenschaftswerten
FX_SOURCE_CATEGORY	20	Kategorie für die Quelldaten (LC). Bei einem Leerwert wird die aktuelle Kategorie übernommen.
RATE_CATEGORY	20	Kategorie, aus der die Kurse gelesen werden.
RATE_YEAR	4	Jahr, aus dem die Kurse gelesen werden. Der Wert kann absolut (z. B. 2008 oder 2009) oder relativ (-1, -2, +1, +2) sein. Wird das Feld leer gelassen, wird der Wert aus der Quelle übernommen.
RATE_PERIOD	10	Periode, aus der die Kurse gelesen werden. Der Wert kann absolut (z. B. DEZ oder FEB) oder relativ (-1, -2, +1, +2) sein. Wird das Feld leer gelassen, wird der Wert aus der Quelle übernommen.
FX_DIFFERENCE_ONLY	1	Bei dem Wert $\surd$ wird nur die Differenz zwischen den Standardwerten und den simulierten Werten abgelegt.

Die Geschäftsregeln für das Kopieren von Eröffnungssalden können durch Zuordnen spezieller Eigenschaften zu den Kategoriedimensionen gesteuert werden. Diese Eigenschaften beeinflussen die Ausführung und sind in der folgenden Tabelle definiert:

Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung von Eigenschaftswerten
CATEGORY_FOR_OPEN	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leer Die Kategorie für Eröffnungssalden ist die gleiche.</li> <li>• Nicht leer ID der Kategorie, aus der die Eröffnungssalden zu lesen sind.</li> </ul>
OPENING_YEAR	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leer Die Eröffnungssalden aus dem Vorjahr werden gelesen.</li> <li>• Nicht leer Enthält das Jahr, aus dem die Eröffnungssalden zu lesen sind. Es kann sich um einen absoluten oder relativen Betrag handeln.</li> </ul>
OPENING_PERIOD	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leer Die Eröffnungssalden werden aus der letzten Periode des Jahres gelesen.</li> <li>• Nicht leer Enthält die Periode, aus der die Eröffnungssalden zu lesen sind. Es kann sich um einen absoluten oder relativen Betrag handeln.</li> </ul>

### Auditdimension

Sie sollten die folgenden Regeln berücksichtigen:

- Obligatorisch für die Verrechnungsgeschäftsregeln. Die Dimension `DATASCR` ist für Verrechnungs- und Konsolidierungsgeschäftsregeln erforderlich. Die automatische Verrechnung funktioniert beispielsweise nur, wenn Sie einen Basisebenenwert vom Datenquelltyp `A` haben.
- Optional für die Währungsgeschäftsregeln. Sie wird nicht in den Geschäftsregeln für die Währungsumrechnung verwendet.
- Obligatorisch für die Konsolidierungsgeschäftsregeln. Diese Angabe ist als Ziel für die Ergebnisse erforderlich. Sie können beispielsweise für eine Quelldatenquelle eine bestimmte Zieldatenquelle definieren, an die die Ergebnisse übermittelt werden sollen.

Jede Dimension, der der Typ `D` zugeordnet ist, gilt als Auditdimension.

In der folgenden Tabelle sind die Eigenschaften der Datenquellendimension detailliert beschrieben:

Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung von Eigenschaftswerten
IS_CONVERTED	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Y Die Datenquelle wird konvertiert.</li> <li>• N Die Datenquelle wird nicht konvertiert.</li> <li>• G Konvertiert die Datenquelle aus der Berichtswährung in die Konzernwährung. Das bedeutet, die Elemente werden aus der Berichtswährung der GRUPPE kopiert, die in das zur jeweiligen Gruppe gehörende Währungselement umgerechnet wird.</li> </ul>
IS_CONSOL	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leer Wird für Anpassungen der konsolidierten Beträge auf oberster Ebene verwendet</li> <li>• Y Standardeinstellung zur Konsolidierung von Daten</li> </ul>
DATASRC_TYPE	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• I – Eingabe</li> <li>• M – Manuelle Journalbuchung</li> <li>• A – Automatische Anpassung</li> <li>• L – Ebene Wird in Konsolidierungen nach Ebene verwendet, um frühere Ebenenverrechnungen in eine Datenquelle mit dem Wert <math>\gamma</math> für die Eigenschaft DATASRC_LEVEL in der GRUPPEN-Dimension zu verschieben</li> </ul>
COPYOPENING	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <math>\gamma</math> (oder leer) Das Element wird kopiert.</li> <li>• N Das Element wird nicht kopiert.</li> </ul>

Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung von Eigenschaftswerten
OPENING_DATASRC	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leer Die Datenquelle entspricht dem Quellelement.</li> <li>• Nicht leer Enthält die ID der gewünschten Zieldatenquelle für den Kopiervorgang</li> </ul>

### Entitätsdimension

Die Entitätsdimension definiert die Organisationsstruktur der Geschäftseinheiten für Ihr Modell und legt fest, wie die Einheiten aggregieren. Jede Dimension, der der Typ  $\mathbb{E}$  zugeordnet ist, gilt als Entitätsdimension. Jedes Modell darf nur eine Dimension vom Typ „Entität“ besitzen.

In der folgenden Tabelle sind die Eigenschaften der Entitätsdimension detailliert beschrieben:

Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung des geeigneten Eigenschaftswerts
CURRENCY	20	<p>Hauswährung, die von der Entität verwendet wird</p> <p>Diese Währung muss in der Dimension „Eingabewährung“ definiert werden.</p>
FX_TYPE	20	<p>Ordnet einer Entität einen Satz von Umrechnungsregeln zu. Verschiedene Entitäten können unterschiedliche Regelsätze verwenden.</p> <p>Optional</p>
OWNER	60	<p>Wird für den Arbeitsstatus verwendet</p> <p>Optional</p>

### Dimension vom Typ „Konzernintern“

Die Dimension vom Typ „Intercompany“ ( $\mathbb{I}$ ) definiert die Intercompany-Codes für Entitäten in Konsolidierungs- und Anteilbesitzmodellen.

### Währung

Die Dimension vom Typ „Währung“ ist erforderlich, wenn der Kunde Berichte über Hauswährungen und umgerechnete Werte erstellt. Sie können die Dimension vom Typ „Währung“ für Währung und Gruppen verwenden, oder aber die eine Dimension in eine Gruppendifferenzdimension (Typ  $\mathbb{G}$ ) und eine reine Währungsdimension (Typ  $\mathbb{R}$ ) aufteilen, um die Berichterstellung in mehreren Konzernwährungen zu ermöglichen.

Für eine separate Gruppendimension sind folgende Eigenschaften erforderlich:

Dimension	Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung des geeigneten Eigenschaftswerts
G	GROUP_CURRENCY	20	<p>Kann jede beliebige gültige Berichtswährung sein. Wird für die Währungsumrechnung verwendet</p> <p>Diese Eigenschaft kann nur bei WÄHRUNGS-Elementen mit dem Wert G für die Eigenschaft CURRENCY_TYPE verwendet werden; sie muss in diesem Fall eine gültige ID aus der WÄHRUNGS-Dimension mit dem Wert R für die Eigenschaft CURRENCY_TYPE enthalten.</p>
G	PARENT_GROUP	20	<p>Muss eine gültige ID aus der Gruppendimension sein.</p> <p>Wenn Sie die Konsolidierung nach Ebene ausführen möchten, müssen Sie hier die übergeordnete Ebene der Gruppe angeben.</p> <p>Wenn Sie diese Eigenschaft zum Definieren einer Hierarchie verwenden möchten, geben Sie denselben Code als ID für Ihre oberste Gruppe an. Ist diese Eigenschaft leer, wird die anteilbasierte Hierarchie des ANTEILBESITZ-Modells verwendet.</p>



Dimension	Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung des geeigneten Eigenschaftswerts
G	ENTITY	20	<p>Leer oder eine gültige Entitäts-ID</p> <p>Wird zur Definition der Verknüpfung zwischen der Gruppe und der Entität verwendet oder, um die Entität anzugeben, in der die Aggregation abgelegt werden soll.</p> <p>Wenn diese Eigenschaft mit einer gültigen ID gefüllt und die Eigenschaft STEntityORE_ENTITY auf <math>\gamma</math> gesetzt ist, werden auch die Ergebnisse der Währungsumrechnung für die aktuelle Gruppe in diese Entität kopiert</p>
G	STORE_GROUP_CURR	1	<p>Wird für die Währungsumrechnung verwendet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <math>\gamma</math> Standardmäßig werden die Ergebnisse der Umrechnung in eine Konzernwährung sowohl in das Gruppenelement als auch in das Währungselement der Währungsdimension geschrieben.</li> <li>• <math>\mathbb{N}</math> (oder leer) Wenn nur das Gruppenelement gespeichert werden soll, setzen Sie diese Eigenschaft auf <math>\mathbb{N}</math>.</li> </ul>
G	STORE_ENTITY	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <math>\gamma</math> Wenn Sie unter der ID speichern möchten, die in der Entitätseigenschaft angegeben ist</li> <li>• Leer Wenn Sie nicht unter der ID speichern möchten, die in der Entitätseigenschaft angegeben ist</li> </ul>

Dimension	Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung des geeigneten Eigenschaftswerts
G	STAGE_ONLY	1	Diese Eigenschaft steuert, wie die umgerechneten Werte bei einer mehrstufigen Gruppenumrechnung gespeichert werden.  Diese Eigenschaft kann nur die Werte Y, E oder N (Leerwert) annehmen.
G und R	CURRENCY_TYPE	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L – Hauswährung</li> <li>• R – Berichtswährung</li> <li>• T – Transaktionswährung</li> <li>• G – Gruppe</li> </ul> Wird für die Währungsumrechnung verwendet
	FIRST_CONS_DATE	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leer Verwaltungsmodell</li> <li>• YYYYMM Gibt den Monat und das Jahr der Konsolidierung an</li> </ul>

### Bewegungsdimension

Die Dimension vom Typ „Bewegung“ ist optional, ihre Verwendung wird jedoch dringend empfohlen. Diese Dimension ermöglicht Ihnen, Änderungen innerhalb der Kontoaktivitäten nachzuverfolgen, z. B. von Eröffnungssaldo, Additionen, Subtraktionen und Währungsumrechnungsanpassungen. Wenn Sie diese Detailebene nicht benötigen, lassen Sie die Geschäftsregeltabellen für das Feld „Untertabelle“ leer. Die Bewegungsdimension ähnelt der Dimension vom Typ „Bewegung“ in SAP ERP.

Wenn die Bewegungsdimension im Modell enthalten ist, kann sie auf folgende Weise verwendet werden:

- Das Währungsumrechnungsverfahren kann die Änderungen in der durch Fluktuationen in den Wechselkursen erzeugten Bilanz wiedergeben.
- Das Konsolidierungsverfahren kann die an den Bewegungen der Bilanzkonten vorgenommenen Verrechnungen angeben.

Jede Dimension, der der Typ s zugeordnet ist, gilt als Bewegungsdimension.

Wenn Sie sich für die Verwendung einer Dimension vom Typ „Bewegung“ entscheiden, sind folgenden Eigenschaften erforderlich:

Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung von Eigenschaftswerten
FLOW_TYPE	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OPENING – Eröffnung</li> <li>• TRANSLOPE – Änderungsdifferenz bei Eröffnung</li> <li>• ALLOCINC – Allokation</li> <li>• MERGER – Fusion</li> <li>• INCOME – Nettoerlös der Periode</li> <li>• CHANGE – Variation</li> <li>• TRANSFER – Umbuchung</li> <li>• TRANSFLOW – Umrechnungsänderungen bei Bewegung</li> <li>• VARSCP – Variation im Umfang (generisch)</li> <li>• VARSCPMETH – Variation in Umfangsmethode</li> <li>• VARSCPPERC – Variation im Umfangsprozentsatz</li> <li>• VARSCPNEW – Variation im Umfang: neues Unternehmen</li> <li>• VARSCPLEAV – Variation im Umfang: verkauftes Unternehmen</li> <li>• CLOSING – Abschluss</li> <li>• NONE – keine Bewegung</li> <li>• Leer – alle anderen Bewegungen</li> </ul>
DIMLIST	20	Wird zur Gruppierung der Bewegungen für mehrere Geschäftsregeln verwendet

Bewegungsdimensionen sollten Dimensionselemente enthalten, die folgende Werte für die Eigenschaft FLOW\_TYPE erfordern:

- OPENING
- CLOSING
- VARSCP

## Aktivitäten

- So verwalten Sie Dimensionselemente und ihre Eigenschaftswerte
1. Gehen Sie auf der Startseite zu *Administration*, und wählen Sie im Abschnitt *Dimensionen und Modelle* die Option *Dimensionen*.

- 
2. Markieren Sie die Zeile mit dem benötigten Dimensionselement:
- Zur Verwaltung von Dimensionselementen wählen Sie [Elemente bearbeiten](#).
  - Zur Verwaltung von Eigenschaftswerten wählen Sie [Struktur bearbeiten](#).

## 1.13.2.8.1.4 Stammdaten (Dimensionen) einrichten

### Verwendung

Modell für die gesetzliche Konsolidierung erstellen

### Funktionsumfang

Die Konsolidierungs-Engine nutzt bei ihren Berechnungen die folgenden Modelle zum Abrufen der erforderlichen Informationen:

- **Das gesetzliche Modell bzw. HAUPT-Modell**  
Dieses Konsolidierungsmodell ist das Modell, in das die entsprechenden Konsolidierungseinträge für Positionen geschrieben werden, z. B. Währungsumrechnungen oder Intercompany-Verrechnungen.
- **Das KURS-Modell**  
Der Währungsumrechnungsprozess entnimmt die entsprechenden Wechselkurse für die einzelnen Währungen einem Kursmodell.
- **Das ANTEILBESITZ-Modell**  
Der Konsolidierungsprozess sichert im ANTEILBESITZ-Modell die Definitionen der einzelnen Konsolidierungsparameter. Diese Definitionen umfassen insbesondere folgende Angaben:
  - die Liste der Unternehmen, die in den einzelnen Gruppen konsolidiert werden
  - die jeweilige Konsolidierungsmethode
  - den jeweiligen Konsolidierungsprozentsatz
  - den Anteilbesitz in Prozent (wie groß ist der jeweilige Gruppenanteil)
  - den Kontrollprozentsatz (wie groß ist der jeweilige Anteil der Gruppenkontrolle)

Die Modelle vom Typ HAUPT, KURS und ANTEILBESITZ können beliebig benannt werden. In derselben Umgebung können mehrere Modelle vom Typ HAUPT vorhanden sein, wobei jedes Modell jeweils auf eigene Modelle vom Typ KURS und ANTEILBESITZ verweisen kann. Außerdem können mehrere Modelle vom Typ HAUPT dieselben Modelle vom Typ KURS oder ANTEILBESITZ verwenden.

Das Modell vom Typ KURS, mit Zuordnung zu einem bestimmten Modell, ist als Option beim Erstellen eines neuen Modells vom Typ HAUPT in Planning and Consolidation Administration definiert.

Das Modell vom Typ ANTEILBESITZ, mit Zuordnung zu einem bestimmten Modell, ist als Option beim Erstellen eines neuen Konsolidierungsmodells in Planning and Consolidation Administration definiert.

Wenn dieser Wert nicht vorhanden ist, sucht der Konsolidierungsprozess nach einem Modell mit dem Namen ANTEILBESITZ.

Jedes der oben genannten Modelle muss einige Pflichtdimensionen enthalten, andere Dimensionen hingegen sind optional. Weitere Informationen finden Sie unter [Dimensionen in Dimensionsbibliothek einrichten \[Seite 231\]](#).

Die obligatorischen und optionalen Dimensionen basieren auf den in den Geschäftsregeln verwendeten Standards. Andere Dimensionen können gemeinsam in einem Berichtsmodell vorhanden sein, ohne sich auf die Geschäftsregelfunktion auszuwirken.

Alle Modelle müssen die folgenden vier erforderlichen Dimensionen enthalten: ENTITÄT, KATEGORIE, ZEIT und KONTO. Sie können beliebig umbenannt werden.

Die Dimensionen KATEGORIE und ZEIT können für die Modelle HAUPT, KURS und ANTEILBESITZ identisch sein. Alternativ müssen die einander entsprechenden Elemente vorliegen.

Die Dimension ENTITÄT des Modells HAUPT kann mit der Dimension identisch sein, die auch im Modell ANTEILBESITZ verwendet wird. Ist dies nicht der Fall, müssen die einander entsprechenden Elemente vorliegen.

Die verwendete Dimension GRUPPE muss in den Modellen ANTEILBESITZ und HAUPT identisch sein. Im Folgenden werden einige der gemeinsamen Anforderungen an die Elemente der Dimensionen für die Einrichtung der gesetzlichen Konsolidierungsumgebung aufgeführt:

In den meisten Fällen wird empfohlen, die gleichen Dimensionen in allen Modellen zu verwenden, da dies die Verwaltung erleichtert.

#### **i** Hinweis

Das Modell KURS wird mit EnvironmentShell bereitgestellt. Die meisten der für die Konsolidierungseinrichtung erforderlichen Dimensionseigenschaften werden mit den Dimensionen bereitgestellt. Sie sollten dies jedoch vor dem weiteren Vorgehen überprüfen.

## 1.13.2.8.15 Modell erstellen oder bearbeiten

### Verwendung

Beim Arbeiten mit einem Modell erkennt das System anhand des Modelltyps, welche Eigenschaften dem Modell zuzuordnen sind.

### Funktionsumfang

In SAP BusinessObjects Planning and Consolidation handelt es sich bei einem Modell entweder um ein Berichts- oder ein Nicht-Berichtsmodell. Nicht-Berichtsmodelle dienen der Unterstützung von Berichtsmodellen, indem sie z. B. Daten zu Preisen oder Kursen enthalten.

In SAP BusinessObjects Planning and Consolidation sind die folgenden drei Typen von Berichtsmodellen zu finden:

- **Finanziell**

Ein Berichtsmodell vom Typ Finanziell führt Managementkonsolidierungsfunktionen aus, wie z. B. Währungsumrechnungen und Konzernverrechnungen. Dieses Modell muss ein Modell vom Typ Kurs referenzieren.

- **Konsolidierung**

Ein Berichtsmodell vom Typ Konsolidierung führt gesetzliche Konsolidierungen durch. Es ähnelt einem Modell vom Typ Finanziell, umfasst jedoch gesetzliche Konsolidierungs- statt Verwaltungsregeln. Dieses Modell muss ein Modell vom Typ Anteilbesitz und ein Modell vom Typ Kurs referenzieren.

- **Generisch**

Für ein Berichtsmodell vom Typ Generisch gibt es keine speziellen Anforderungen (außer dass es mindestens die vier erforderlichen Dimensionen enthalten muss).

Die Modelle vom Typ Nicht-Bericht können nur mit den Modellen vom Typ Finanziell und Konsolidierung verknüpft werden. Die Modelle vom Typ Nicht-Bericht sind:

- **Kurs**

Dieses Modell enthält Wechselkurse, die Währungsumrechnungen für Modelle vom Typ Bericht unterstützen. Um die Wechselkurse nach Währung speichern zu können, muss das Modell eine Dimension vom Typ Währung enthalten.

- **Anteilbesitz**

Ein Anteilbesitzmodell enthält Informationen wie die Konsolidierungsmethoden, Anteilbesitz in Prozent und Konzern-Rollup-Informationen, die für die gesetzliche Konsolidierung verwendet werden.

In derselben Umgebung können mehrere Berichtsmodelle vorhanden sein, wobei jedes auf eigene Modelle vom Typ RATE und OWNERSHIP verweist. Mehrere Berichtsmodelle können auch Modelle vom Typ RATE oder OWNERSHIP gemeinsam nutzen.

Das mit einem bestimmten Berichtsmodell verknüpfte Modell vom Typ RATE oder OWNERSHIP wird definiert, wenn ein neues Modell vom Typ Konsolidierung erstellt wird.

### **i Hinweis**

Sie können Daten für Modelle vom Typ Nicht-Bericht auswerten, aber den Daten keine Arbeitsstatuscodes zuordnen. Darüber hinaus können Sie für diese Modelltypen keine Geschäftsregeln definieren. Alle Modelle erfordern mindestens die vier Hauptdimensionstypen: Entität, Konto, Zeit und Kategorie.

In SAP BusinessObjects Planning and Consolidation werden für ein Konsolidierungsszenario mindestens die folgenden Modelle benötigt:

- **Modell vom Typ Gesetzlich oder Hauptmodell**

Dies ist das Hauptmodell, das alle Finanzdaten enthält. In diesem Modell werden alle Konsolidierungsbuchungen, wie z. B. Verrechnungen und Berechnungen von Minderheitsbeteiligungen, vorgenommen.

- **OWNERSHIP**

Das Modell vom Typ OWNERSHIP verwaltet die Organisationsstruktur sowie den Anteilbesitz.

- **RATE**

Dieses Modell enthält alle Währungskurse für die unterschiedlichen Kursarten, wie z. B. Durchschnitt und Kassakurs.

Die Währungsumrechnung kann für jeden Typ von Berichtsmodell ausgeführt werden. Die Währungsumrechnung wird sowohl in Modellen für die finanzielle als auch für die gesetzliche Konsolidierung verwendet, denen ein entsprechendes Modell vom Typ RATE als Referenzanwendung zugewiesen wurde. Das Berichtsmodell muss eine Währungsdimension (Typ R) enthalten.

## **Modell vom Typ RATE**

Ein Modell vom Typ Kurs ist ein unterstützendes Modell für Berichtsmodelle vom Typ Finanziell und Konsolidierung. Es wird zum Speichern von Wechselkursen, die die Währungsumrechnung in Modellen vom Typ Konsolidierung unterstützen, verwendet. EnvironmentShell wird mit einem Modell vom Typ RATE ausgeliefert, das Sie nutzen können, indem Sie einfach die Dimension von Category in C\_Category ändern. Die Zeitdimension muss mit der Dimension übereinstimmen, die von den Modellen verwendet wird, die das Modell vom Typ RATE zum Speichern der Wechselkurse der relevanten ausländischen Währungen nutzen, und sie muss über dieselben Kategorieelement-IDs verfügen.

Dieses Modell muss eine Währungsdimension enthalten, die die Wechselkurse für jede Eingabewährung detailliert darstellt. Die Dimension Währung in einem Modell vom Typ Kurs braucht nicht über die Eigenschaft REPORTING zu verfügen. Der Währungsumrechnungsprozess nutzt das Modell vom Typ RATE, in dem die entsprechenden Wechselkurse für die jeweilige Währung gesucht werden. Dieses Modell kann beliebig benannt werden.

### **i** Hinweis

Die Stammdaten (Dimension) können von jedem Modell innerhalb einer Umgebung gemeinsam genutzt werden.

Das Modell vom Typ RATE erfordert folgende Dimensionen:

- **Konto** (Kontodimension für das Modell vom Typ RATE)  
Gibt die unterschiedlichen Kursarten an (Durchschnitt, Periodenende usw.). Konto ist spezifisch für das Modell vom Typ RATE und wird nur von diesem verwendet.
- **Entität** (Entitätsdimension für das Modell vom Typ RATE)  
Speichert mehrere Kurstabellen, sofern erforderlich. Alternativ kann die Entitätsdimension auf ein Dummy-Element beschränkt werden, in der Regel mit dem Namen GLOBAL. Wenn es beispielsweise eine Entität C1000 gibt, für die ein besonderer Wechselkurs gilt, wird sie hier definiert, und die speziellen Kurse werden angewendet.  
Entität ist spezifisch für das Modell vom Typ RATE und wird nur von diesem verwendet.
- **Währung**  
Diese Dimension enthält alle gültigen Hauswährungen.
- **Zeit und Kategorie**  
Diese Dimensionen können von allen oder den in die Konsolidierung einbezogenen Modellen gemeinsam genutzt werden.

### **Modell vom Typ OWNERSHIP**

Jedes Modell vom Typ Konsolidierung muss sich auf ein Modell vom Typ RATE und vom Typ OWNERSHIP beziehen. EnvironmentShell wird nur mit den Modellen vom Typ PLANNING und RATE ausgeliefert. Deshalb muss das Modell vom Typ OWNERSHIP erstellt werden, bevor Sie das Konsolidierungsmodell erstellen können. Der Assistent zum Erstellen von Modellen bietet Informationen zu den Schritten des Erstellungsprozesses.

Der Geschäftsregelprozess nutzt bei der Berechnung des Endanteilbesitzes oder bei der Berechnung von Minderheitsbeteiligungen ein Modell vom Typ Anteilbesitz. Dieses Modell muss mit einem Modell vom Typ Konsolidierung verknüpft werden. Das Modell vom Typ OWNERSHIP enthält die Werte der einzelnen Konsolidierungsparameter. Diese Definitionen umfassen insbesondere folgende Angaben:

- die Liste der Unternehmen, die in den einzelnen Gruppen konsolidiert werden
- die Konsolidierungsmethode für die einzelnen Unternehmen
- den Konsolidierungsprozentsatz für die einzelnen Unternehmen
- den Anteilbesitz (welcher Anteil der einzelnen Unternehmen dem Konzern gehört)
- den Kontrollprozentsatz (welcher Anteil der einzelnen Unternehmen durch den Konzern kontrolliert wird)

---

Das Modell vom Typ OWNERSHIP kann beliebig benannt werden.

Das Modell vom Typ OWNERSHIP legt Details zum Anteilbesitz fest, wie z. B. den Konsolidierungsumfang, die Konsolidierungsmethode und die Holding- oder Konzernanteile.

Für das Modell vom Typ OWNERSHIP ist die einzige Dimension, die spezifisch für diesen Typ ist, das Anteilbesitzkonto, das von der Konsolidierungs-Engine verwendet wird, um die oben aufgeführten Informationen abzurufen. Um die Informationen zu übergeben, müssen mehrere erforderliche Elemente definiert werden. Die erforderlichen Elemente sind:

- Methode: definiert die Konsolidierungsmethode
- POWN: definiert den Anteilbesitz
- PCON: legt den Konsolidierungsanteil fest
- PCTRL: definiert den Prozentsatz der Kontrolle

### **Konsolidierungs-(MAIN-) Modell**

Jedes Modell vom Typ Konsolidierung muss sich auf ein Modell vom Typ RATE und vom Typ OWNERSHIP beziehen.

## **Aktivitäten**

Ordnen Sie die gewünschten Modelle vom Typ RATE und OWNERSHIP dem Konsolidierungsmodell zu, und wählen Sie alle Konsolidierungsgeschäftsregeln aus, die implementiert werden müssen. Sie können aus der folgenden Liste mit Geschäftsregeln eine Auswahl treffen:

- **Währungsumrechnung**  
Umrechnung lokaler Währungsdaten in die gewünschten Berichtswährungen
- **Berechnungen**  
zum Berechnen und Speichern von Beträgen, die für kontenbasierte Berechnungen benötigt werden
- **Intercompany-Buchungen**  
Abgleich von Intercompany-Buchungen
- **US-Verrechnungen**  
speziell konzipiert für die Buchung konzerninterner Verrechnungen in einfacheren Szenarios, in denen ein Modell zur kompletten gesetzlichen Konsolidierung nicht erforderlich ist
- **Vortrag**  
Initialisierung von Anfangssaldi, wenn ein neuer Geschäftszyklus beginnt
- **Validierung**  
Validierung von Eingabedaten
- **Verrechnungen und Anpassungen**  
Generierung aller Konsolidierungseinträge für die gewünschten Entitätsgruppen (wie Verrechnungen, Anpassungen, Neuklassifizierungen und Minderheitenberechnungen)

Konsolidierungsgeschäftsregeln ermöglichen die automatische Verarbeitung von Daten, um einen konsolidierten Satz von Ergebnissen zu erzeugen. Dies sind im Allgemeinen Verrechnungen von Investitionen in Tochtergesellschaften, Anpassungen von Minderheitsbeteiligungen, Neuklassifizierungen und sonstige Buchungen, abhängig von der Art der erforderlichen Konsolidierungsmethoden.

Wählen Sie nur die Dimensionen aus, die für die gesetzliche Konsolidierung benötigt werden, und heben Sie die Auswahl für die übrigen auf.



---

Legen Sie Dimensionen fest, die in das Konsolidierungsmodell einbezogen werden sollen, und legen Sie auch die gesicherte Dimension fest, die die Sicherheit mithilfe der Elementzugriffsprofile von SAP BusinessObjects Planning and Consolidation kontrollieren soll.

Normalerweise werden die Dimensionen Entität und Kategorie als gesicherte Dimensionen für die Elementzugriffskontrolle festgelegt.

Die Dimension Gruppe enthält Konzernwährung, Berichtswährung und Konsolidierungsgruppen. Das Modell MAIN muss die Dimension CURRENCY zum Speichern der umgerechneten Beträge enthalten. Die vom Konsolidierungsprozess erzeugten Konsolidierungsbuchungen werden ebenfalls durch die Dimension Gruppe gespeichert.

Was die Währungsumrechnung betrifft, sind zusätzliche Dimensionen im Modell MAIN optional. Für die Konsolidierung gibt es jedoch noch weitere Anforderungen. Diese werden im Folgenden beschrieben:

- Das Modell kann eine Dimension vom Typ Intercompany enthalten.
- Das Modell kann eine Dimension vom Typ FLOW enthalten. Diese Dimension ist optional, sie kann jedoch, sofern vorhanden, durch folgende Verfahren genutzt werden:
  - Das Währungsumrechnungsverfahren gibt die Änderungen in der Bilanz wieder, die aufgrund von Fluktuationen in den Wechselkursen entstanden sind.
  - Das Konsolidierungsverfahren gibt die an den Bewegungen der Bilanzkonten vorgenommenen Verrechnungen an.
- Im Modell MAIN kann eine Audit-Dimension vorliegen, die für die Währungsumrechnung jedoch nicht erforderlich ist. Wenn sie vorhanden ist, kann die Währungsumrechnung erkennen, welche Elemente der Dimension umzurechnen und welche unverändert in die Zielwährung zu übertragen sind. Diese Dimension ist jedoch erforderlich, damit das Konsolidierungsverfahren funktioniert.

Dem Modell MAIN können nach Wunsch zusätzliche (benutzerdefinierte) Dimensionen (wie z. B. Produkt, Markt oder Sparte) hinzugefügt werden. Die Konsolidierungs-Engine erkennt ihr Vorhandensein und kann sie im Prozess berücksichtigen und den zugehörigen Elementen benutzerspezifisches Verhalten zuweisen.

## 1.13.2.8.1.6 Modellparameter festlegen

### Verwendung

Modellparameter ermöglichen die Gruppierung von Eigenschaften zur Beeinflussung der Modellverwendung. Das gesetzliche Modell erfordert einige Einstellungen. Einige der Parameter regeln die Verwendung der Organisationsinformationen des Anteilbesitzmodells.

### Funktionsumfang

Wenn Sie ein Modell vom Typ Konsolidierung erstellen, müssen die Einstellungen für die Modellparameter gemäß dem Verwendungszweck des Modells gewählt werden. Die folgende Tabelle enthält Details zur

Geschäftsregelaktivierung beim Erstellen eines Modells vom Typ Konsolidierung in SAP BusinessObjects Planning and Consolidation in der Version für die Microsoft-Plattform:

Einstellung	Beschreibung
APPROVALORG	Um diese Arbeitsstatusfunktion zu nutzen, müssen Sie in diesem Feld die verschiedenen Hierarchieebenen (H1, H2, H3, ..., Hn) angeben, für die der Arbeitsstatus der Ergebnisse angezeigt werden soll. Für jedes Modell innerhalb einer Umgebung kann nur eine Hierarchie angegeben werden. Für andere Organisationen wird beim Anzeigen der Elemente auf dem Arbeitsstatusbildschirm <i>Kein Status</i> angezeigt. Wenn dieses Feld leer ist, ist die Arbeitsstatusverfolgung deaktiviert.
BPC_STATISTICS	Bei der Einstellung <i>EIN</i> schreiben verschiedene Module von SAP BusinessObjects Planning and Consolidation detaillierte Laufzeitstatistiken in die Tabellen UJO_STAT_HDR und UJO_STAT_DTL. Mithilfe dieser Informationen können Sie die Systemperformance überwachen. Gültige Werte sind <i>EIN</i> und <i>AUS</i> .
CALCULATION	Ermöglicht die Verwendung der Geschäftsregeltabellen für die Berechnung. Der Standardwert ist 1.
EXTRANS	Ermöglicht die Verwendung der Geschäftsregeltabellen für die Währungsumrechnung. Der Standardwert ist 1.
INTCOBOOKINGS	Ermöglicht die Verwendung der Geschäftsregeltabellen für die Intercompany-Buchung. Der Standardwert ist 1.
JRN_REOPEN_PROPERTY	Ein benutzerdefiniertes Journalmodul geht davon aus, dass sich die Eigenschaft UB in der Kontodimension befindet (zum Filtern der Journale beim erneuten Öffnen). Der Standardwert lautet Gruppe. Ist der Wert Gruppe, muss die Kontodimension nicht verändert werden.
OPENINGBALANCE	Ermöglicht die Verwendung der Geschäftsregeltabelle für den Saldovortrag. Der Standardwert ist 1.
ORG_ACCOUNTLIST	Element-IDs der Anteilbesitzkonto-Dimension zum Speichern von Methoden, %con (Prozentsatz Konsolidierung), %own (Prozentsatz Anteilbesitz). Werden im Editor für dynamische Hierarchien angezeigt.  Der Standardwert lautet METHOD,POWN,PCON.
ORG_ACCOUNTTOWN	Element-ID des Anteilbesitzkontos, das die Position einer Konsolidierungs-Entität innerhalb der Gruppe angibt.  Der Standardwert ist PGROUP.

Einstellung	Beschreibung
ORG_INTCO	Das Drittanbierelement in der Dimension Intercompany, an das alle Berechnungen des Anteilbesitzes übermittelt werden.  Standardwert ist I_NONE, der auch als Element-ID in der INTCO-Dimension des Anteilbesitzmodells vorkommen muss, wenn eine Hierarchie auf Basis des Anteilbesitzmodells verwendet wird.
ORG_OWNERSHIP	Für die Konsolidierungslogik müssen die Verfahren der Währungsumrechnung und Konsolidierung hier aufgeführt sein.  Wenn kein Wert angegeben wurde, wird für das Konsolidierungsverfahren standardmäßig der Wert OWNERSHIP verwendet.
ORG_OWNERSHIPCUBE	Name des verknüpften Anteilbesitzmodells. Der Standardwert lautet ANTEILBESITZ.
ORG_PARENTPROPERTY	Der Eigenschaftsname in der Gruppendimension, der die im Anteilbesitz-Manager verwendete Hierarchie auf Basis des Anteilbesitzmodells definiert. Die Gruppeneigenschaft enthält die gesetzlichen Rollup-Elemente.  Diese Eigenschaft wird bei gesetzlichen Modellen mit einer Hierarchie auf Basis des Anteilbesitzmodells verwendet, wenn feste Hierarchien definiert werden. Der Wert muss mit dem ParentProperty-Eigenschaftswert der Entitäten im unterstützten Anteilbesitzmodell des gesetzlichen Modells übereinstimmen. Der Standardwert lautet PARENT_GROUP.
USELIM	Ermöglicht die Verwendung der Geschäftsregeltabellen für die US-Verrechnungen. Der Standardwert ist 1.
VALIDATIONS	Ermöglicht die Verwendung der Geschäftsregeltabellen für die Validierung. Der Standardwert ist 1.
YTDINPUT	Dieser Parameter legt fest, ob Daten im YTD-Format eingegeben werden. Gültige Optionen sind 1 für YTD-Format und 0 für periodisches Format. Dieser Parameter ist optional.

Die folgende Tabelle listet die relevanten Modelleinstellungen und empfohlenen Werte auf, die in SAP BusinessObjects Planning and Consolidation (Microsoft-Version) angegeben werden sollten. (Weitere Hilfe zu diesen Einstellungen finden Sie unter *Hilfe zum Administrationsmodell*.)

Schlüssel-ID	Wert
APPROVALORG	H1
FXTRANS	1

Schlüssel-ID	Wert
INTERCOMPANY	1
JRN_BALANCE	1
JRN_POST_OVERWRITE	Y
OPENINGBALANCE	1
ORG_ACCOUNTLIST	METHOD, PCON, POWN
ORG_ACCOUNTTOWN	PGROUP
ORG_INTCO	I_NONE
ORG_OWNERSHIPCUBE	OWNERSHIP
ORG_PARENTPROPERTY	PARENT_GROUP
OWNERSHIP_APP	OWNERSHIP
VALIDATIONS	1
WORKSTATUSVALIDATE	YES
YTDINPUT	YES

### Einstellung YTDINPUT

Ein zentraler Modellparameter in Planning and Consolidation Administration ist YTDINPUT. Dieser legt den Modelltyp fest: periodisch oder YTD-Format (year to date). Der Parameter spielt eine wichtige Rolle, da er die Art der Datenspeicherung im Modell steuert.

Die meisten Quellsysteme speichern die Salden regelmäßig (z. B. täglich, wöchentlich, monatlich oder pro Geschäftsperiode). Mit dieser Methode müssen periodische Daten für den YTD-Bericht akkumuliert werden (ausgenommen Bilanzkonten, die die Werte aus der letzten Periode beziehen).

Bei einigen Geschäftsfällen müssen Berechnungen jedoch auf YTD-Basis durchgeführt werden. Modelle können Daten bei Bedarf im YTD-Format speichern. Bei der Eingabe von Daten im YTD-Format werden die periodischen Werte (für Berichtszwecke) als Differenz aus der aktuellen Periode und der vorangegangenen Periode berechnet (Bilanzkonten beziehen den Wert einfach aus der letzten Periode).

Modelle sind standardmäßig periodisch. Sie können den YTDINPUT-Parameter auf den Wert 1 ändern, damit aus diesem ein YTD-Speichertyp wird.

### Aktivitäten

Siehe *Hilfe zum Administrationsmodell* für Informationen zu Modellparametereinstellungen.

## 1.13.2.8.1.7 Geschäftsregeleinstellung

### Verwendung

SAP BusinessObjects Planning and Consolidation bietet vordefinierte Funktionen für die Berechnung und Übermittlung von Beträgen, die für allgemeine Buchungsaktivitäten benötigt werden, wie z. B:

- Währungsumrechnung
- Abgleichen und Verrechnen von einheitenübergreifenden Salden.

### Funktionsumfang

Für jedes vordefinierte Datenpaket und jede vordefinierte Skriptlogik gibt es eine oder mehrere Geschäftsregeltabelle(n), in der bzw. in denen der Geschäftsprozessbenutzer Regeln konfigurieren kann. Die Konsolidierungs-Engine führt alle entsprechenden Berechnungen für vom Benutzer auswählbare Datenbereiche durch und schreibt die berechneten Ergebnisse in die Datenbank.

Geschäftsregeln bieten Geschäftsprozessbenutzern die Flexibilität, die bereitgestellten logischen Funktionen anzupassen, um bestimmte geschäftliche Anforderungen zu erfüllen, ohne über Skript- oder Programmierungserfahrung verfügen zu müssen.

Führen Sie diese Programme mit den Datenmanager-Paketen aus.

Die folgende Tabelle enthält die Konsolidierungsprozessmaßnahmen und die entsprechenden Geschäftsregeln:

Konsolidierungsmaßnahme	Name der Prozesskette	Name der Skriptlogikdatei	Name der Geschäftsregel
Saldovortrag	/CPMB/OPENING_BALANCES	COPY_OPENING.LGF	Vortragsregeln
Währungsumrechnung	/CPMB/FX_RESTATMENT	FXTRANS.LGF	Währungsumrechnungsregeln
Intercompany-Abstimmung	/CPMB/ICDATA	ICDATA.LGF	Keine Regeln erforderlich
Intercompany-Saldenbuchung	/CPMB/ICBOOKING	ICBOOKING.LGF	Intercompany-Buchung
Gesetzliche Konsolidierung (Verrechnung und Anpassung)	/CPMB/LEGAL_CONSOLIDATION	CONSOLIDATION.LGF	Verrechnungen und Anpassungen und Details
Kontenberechnung (Cashflow-Funktion)	/CPMB/RUNCALCACCOUNT	CALCACCOUNT.LGF	Kontenbasierte Berechnung

Konsolidierungsmaßnahme	Name der Prozesskette	Name der Skriptlogikdatei	Name der Geschäftsregel
in den USA weit verbreitet Intercompany-Verrechnung	/CPMB/IC_ELIMINATION	ICELIM.LGF	US-Verrechnung

Für jeden einzelnen Prozess werden die vordefinierten Datenmanager-Pakete mit den zugehörigen Logikskripten und Regeltabellen ausgeführt und somit die Konsolidierungsmaßnahme gemäß der Geschäftsregelanpassung durchgeführt. Jede spezifische Geschäftsanforderung muss in der entsprechenden Geschäftsregel konfiguriert werden.

## 1.13.2.8.1.8 Konsolidierungsmaßnahmen durchführen

### Kontext

Datenmanagerpakete werden als Prozessketten implementiert und ermöglichen die allgemeine Datenbearbeitung. Die mit SAP BusinessObjects Planning and Consolidation bereitgestellten Pakete sind dynamisch, sodass Sie die Pakete nicht ändern müssen, um sie mit Ihren Modellen und Dimensionen verwenden zu können.

Mit Datenmanagerpaketen können Sie Daten in Modellen und Dimensionen von SAP BusinessObjects Planning and Consolidation verwalten.

Die für den Konsolidierungsprozess verwendbaren Finanzpakete, ausgenommen die Standard- und Verwaltungspakete, sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Vorlage Prozesskette	Beschreibung	Technischer Name
Planning and Consolidation - Standardformeln logisch	Führt Standardformeln aus, die in Ihrer default.xls-Datei abgelegt sind.	/CPMB/DEFAULT_FORMULAS
Planning and Consolidation - FX Restatement	Ermöglicht die Währungsumrechnung. Das Paket führt die Logik FXTrans aus.	/CPMB/FX_RESTATEMENT
Planning and Consolidation - Intercompany-Verrechnung	Ermöglicht Intercompany-Verrechnungen. Das Paket führt die Logik ICElim aus.	/CPMB/IC_ELIMINATION
Planning and Consolidation: ICBooking	Führt die Logik ICBooking aus.	/CPMB/ICBOOKING
Planning and Consolidation - ICData	Führt die Logik ICData aus.	/CPMB/ICDATA
Planning and Consolidation - Gesetzliche Konsolidierung	Führt die Logik LegalConsolidation aus.	/CPMB/LEGAL_CONSOLIDATION

Vorlage Prozesskette	Beschreibung	Technischer Name
Planning and Consolidation - Eröffnungssalden	Führt die Logik OpeningBalances aus.	/CPMB/OPENING_BALANCES
Planning and Consolidation - CalcAccount ausführen	Führt die Logik CalcAccount aus.	/CPMB/RUNCALCACCOUNT
Planning and Consolidation - Journaltabellen zurücksetzen	Setzt Journaltabellen zurück und erstellt eine Ausgabedatei.	/CPMB/CLEAR_JOURNALS
Planning and Consolidation - Journaltabellen exportieren	Exportiert die Journaltabellen in eine Ausgabedatei.	/CPMB/EXPORT_JOURNAL
Planning and Consolidation - Journaltabellen wiederherstellen	Ermöglicht das Laden von Journaltabellen aus einer Datei.	/CPMB/RESTORE_JOURNALS

## Vorgehensweise

1. Fügen Sie die Datenmanagerpakete für ein Konsolidierungsmodell hinzu:

Weitere Informationen finden Sie in der Hilfe für *SAP-BusinessObjects-EPM-Lösungen, Add-In für Microsoft Office*.

2. Skriptlogik-Dateien (LGF) anlegen.

Mit der Skriptlogik können Benutzer Formeln definieren, die Berechnungen für Elemente und Daten von SAP BusinessObjects Planning and Consolidation durchführen.

Sie können die folgenden Logiktypen erstellen:

- Formeln für Dimensionselemente;
- Skriptlogik.

Jeder Typ hat Vor- und Nachteile. Die Logik ist modellspezifisch, und alle Skriptlogik-Anweisungen sind von Groß-/Kleinschreibung abhängig.

1. Gehen Sie auf der Startseite zu *Administration*, und wählen Sie im Bereich *Regeln* die Option *Logikskripte*.
2. Wählen Sie *Skripts für KONSOLIDIERUNG* aus, und klicken Sie auf *Öffnen*.
3. Wählen Sie *Neu*.
4. Erstellen Sie mithilfe der Skriptlogik von SAP BusinessObjects Planning and Consolidation eine LGF-Datei.

### Hinweis

Der Name der Logik-Datei muss mit dem im Datenpaket definierten String übereinstimmen.

3. Bearbeiten Sie die Geschäftsregeltabelle.

SAP BusinessObjects Planning and Consolidation bietet vordefinierte Funktionen für die Berechnung und Übermittlung von Beträgen, die für die folgenden allgemeinen Buchungsaktivitäten benötigt werden:

- Währungsumrechnung

- Abgleichen und Verrechnen von einheitenübergreifenden Salden.

Um Kunden die Möglichkeit zu geben, diese Funktionen für bestimmte Anforderungen anzupassen, wird eine tabellenbasierte Logik verwendet.

Für jede vordefinierte Funktion gibt es eine oder mehrere Geschäftsregeltabellen, in denen der Geschäftsprozessbenutzer folgende Regeln konfigurieren kann:

- Welche Salden müssen gelesen werden, damit ein Betrag zum Buchen berechnet wird.
- Wie lauten die Buchungsregeln für den berechneten Betrag (d. h. auf welches Konto und welche Datenquelle wird der berechnete Betrag gebucht).

Tabellenbasierte Logik (Geschäftsregeln) bietet Kunden die Flexibilität ausgelieferte Funktionen (Logik) anzupassen, um bestimmte Geschäftsanforderungen ohne Skript- und Programmierungserfahrung zu erfüllen.

Die folgenden Geschäftsregelfunktionen (tabellenbasierte Logik) werden mit SAP BusinessObjects Planning and Consolidation ausgeliefert:

Währungsumrechnung	Konvertieren Sie lokale Währungsdaten in die gewünschten Berichtswährungen.
Kontenbasierte Berechnungen	Berechnen und speichern Sie Beträge, die für kontenbasierte Berechnungen benötigt werden.
Intercompany-Buchungen	Intercompany-Buchungen abgleichen
US-Verrechnungen	US-Verrechnungen  Die Funktion der US-Verrechnungen dient der Buchung von Intercompany-Verrechnungen in einfacheren Szenarios, in denen ein Modell zur kompletten gesetzlichen Konsolidierung nicht erforderlich ist.
Vortrag	Initialisierung von Eröffnungssalden bei Beginn eines neuen Geschäftszyklus
Verrechnungen und Anpassungen	Generieren Sie alle Konsolidierungsbuchungen für die gewünschten Entitätsgruppen (z. B. Verrechnungen, Anpassungen, Neuklassifizierungen und Minderheitenberechnungen).

Verfahren für das Bearbeiten der Geschäftsregeln:

1. Gehen Sie auf der Startseite zu *Administration*, und wählen Sie im Bereich *Regeln* die Option *Geschäftsregeln*.
2. Wählen Sie das Modell KONSOLIDIERUNG aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf *Regeltypen hinzufügen/entfernen*.
3. Wählen Sie im Dialogfeld *Regeltypen hinzufügen/entfernen* den benötigten Regeltyp aus, und klicken Sie auf *OK*.
4. Klicken Sie in der Tabelle unter KONSOLIDIERUNG auf den Geschäftsregeltyp.  
Wählen Sie jeweils die Zeile der Geschäftsregel aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf *Öffnen*.



- 
5. Klicken Sie im Geschäftsregel-Editor auf [Neu](#), um eine neue Regel zu erstellen, oder wählen Sie eine bestehende Regel aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf [Bearbeiten](#), um den Inhalt einer vorhandenen Regel gemäß den Geschäftsanforderungen zu ändern.

## 1.13.2.8.1.9 Daten laden

### Vorgehensweise

1. Laden Sie den Wechselkurs in das Modell KURS.

Das Modell KURS speichert die Wechselkurse für die Währungsumrechnung. Das Hochladen von Daten in das Modell KURS kann auf verschiedene Arten erfolgen, u. a. mithilfe des Datenmanagerpakets, mittels Import oder dynamischer Vorlagen zur Übermittlung von Daten aus dem Eingabeschema. Weitere Informationen finden Sie unter [Währungsumrechnungen \[Seite 273\]](#).

2. Geben Sie die Anteilbesitzdaten ein, und berechnen Sie den endgültigen Anteilbesitz.

SAP BusinessObjects Planning and Consolidation bietet im Modul "Konsolidierung" einen Editor für anteilbasierte Hierarchien für die direkte Aktualisierung des Modells ANTEILBESITZ.

3. Laden Sie die Finanzdaten.

Verwenden Sie nach dem Laden der Finanzdaten einen Bericht von SAP BusinessObjects Planning and Consolidation, um zu validieren, dass die geladenen Daten mit den Daten im Quellsystem abgeglichen wurden.

## 1.13.2.8.1.10 Journaldefinition und Validierungseinstellungen

### Verwendung

Mithilfe von Journalen können Benutzer die Daten in einer Datenbank anpassen, in der Regel im Rahmen von Monats- oder Quartalsabschlüssen. Während des Prüfungs- und Analyseschritts können Benutzer mithilfe von Journalen einen Audit-Trail der Datenbankänderungen und -anpassungen erfassen.

Durch die Validierung soll verhindert werden, dass falsche Datensätze im Modell gespeichert werden.

### Funktionsumfang

#### Journalvorlage definieren

Primäre Aufgabe von Journalen ist die Verfolgung von Datenänderungen, nachdem die Quelldaten das erste Mal in das Modell eingespielt wurden. Wenn z. B. die Hauptbuchinformationen über den Datenmanager in das Modell geladen werden, können die Modellbenutzer diese Daten anpassen sowie Änderungen nachverfolgen und in Berichten erfassen, z. B. für Betrag, Datum oder Benutzer.

Informationen zum Einrichten von Journalen finden Sie unter [Journalmodellparameter \[Seite 37\]](#).

Nach dem Erstellen einer Journalvorlage können weder die Dimension noch die Daten aus dem Modell gelöscht werden.

### Validierungseinstellungen

Validierungen sollen verhindern, dass falsche Modell-Überschneidungen gespeichert werden. Sie können keine Daten in einem Modell speichern, ohne das Write-Back-Modul zu durchlaufen. Deshalb sind die Validierungen im Write-Back-Modul implementiert. Es soll verhindert werden, dass ungültige Datensätze aus beliebigen Quellen (Journale, Datenmanager-Pakete, manuelle Dateneingaben) in das Modell gelangen. Liegt z. B. ein konzerninternes Konto mit einer leeren Handelspartner-Dimension vor, wird das Konto nicht in das Modell geschrieben.

Um die Validierung anzupassen, geben Sie im SAP-ABAP-System den Transaktionscode `UJ_VALIDATION` ein, um das Validierungs-Framework zu konfigurieren und die Validierungsregeln den Geschäftsanforderungen anzupassen.

#### Achtung

Wenn Sie bereits eine Journalvorlage erstellt haben, werden durch das Erstellen einer neuen Vorlage, die die Struktur der Journaleinträge ändert, die alte Vorlage und alle mit dieser Vorlage verknüpften Journaleinträge gelöscht. Dadurch wird Ihr Audit-Trail entfernt, auch wenn Änderungen an den Modelldaten mittels übermittelter Journalbuchungen erhalten bleiben. Wenn Sie die Journalvorlage neu erstellen, aber die Struktur der Vorlage nicht ändern (d. h., wenn alle Kopf- und Detaildimensionen unverändert bleiben), haben Sie die Möglichkeit, die vorhandenen Journalbuchungen beizubehalten.

## 1.13.2.8.1.10.1 Beispiel für Journaldefinition und Validierungseinstellungen (10.1 MS)

### Verwendung

Nach dem Laden der allgemeinen Hauptbuchdaten in das Modell mithilfe des Datenmanagers kann der Bearbeiter die Daten überprüfen und die Journalbuchungen für Anpassungen verwenden, sofern Korrekturen oder Neuklassifizierungen erforderlich sind.

Bei der Speicherung und Übermittlung von Journalbuchungen können alle Anpassungen der Daten nachverfolgt und Berichte darüber erstellt werden. Berichte können beispielsweise zur Prüfung und Analyse von geänderten Beträgen, Daten, Benutzern und verschiedenen anderen Eigenschaften ausgeführt werden.

Validierungen jedoch dienen dazu, das Speichern von fehlerhaften Datensätzen in das Modell zu verhindern. Der Benutzer legt fest, welcher Datensatz als fehlerhaft erachtet wird. Ein Beispiel für einen fehlerhaften Datensatz wäre die Angabe eines Intercompany-Kontos ohne die Dimension Handelspartner.

## 1.13.2.8.2 Geschäftsregeln verwalten

### Verwendung

Geschäftsregeln sind parametergesteuerte Funktionen innerhalb von Planning-and-Consolidation-Modellen, mit denen Währungsbeträge im Rahmen alltäglicher Aktivitäten des Rechnungswesens, wie z. B. Intercompany-Buchungen und Währungsumrechnungen, berechnet und gebucht werden können.

### Funktionsumfang

#### Geschäftsregeln zu Modellen hinzufügen

Beim Erstellen und Ändern von Modellen können Sie dort Geschäftsregeln hinzufügen. Sie können folgende Geschäftsregeln hinzufügen:

- [Kontenbasierte Berechnungen \[Seite 260\]](#)
- [Vortragsregeln \[Seite 271\]](#)
- [Währungsumrechnungen \[Seite 273\]](#)
- [Verrechnungen und Anpassungen \[Seite 261\]](#)
- [Intercompany-Buchungen \[Seite 276\]](#)
- [US-Verrechnungen \[Seite 286\]](#)
- [Validierungen \[Seite 288\]](#)

Nachdem Sie einem Modell eine Geschäftsregel hinzugefügt haben, müssen Sie diese Ihren Anforderungen entsprechend anpassen, indem Sie Parameterwerte angeben. Die Geschäftsregeln werden ausgeführt, indem einer Skriptlogikdatei eine Stored Procedure hinzugefügt wird. Weitere Informationen zum Hinzufügen von Geschäftsregeln zu Modellen finden Sie unter [Modelle verwalten \[Seite 172\]](#).

#### Geschäftsregelberichte

Sie können einen Regeltabellenbericht anzeigen und drucken. Eventuell möchten Sie den Bericht zu historischen Zwecken speichern.

#### Geschäftsregeln bearbeiten

Sie können den Inhalt einer Geschäftsregel bearbeiten, indem Sie die Geschäftsregel innerhalb eines Modells markieren und anschließend einen Kopfeintrag auswählen. Sie können Standard-Microsoft-Excel-Funktionen verwenden, um folgende Aktionen auszuführen:

- mehrere Zeilen des Detaildatensatzes auswählen
- Detaildatensätze zeilenweise kopieren, einfügen und löschen
- innerhalb einer Zelle kopieren und einfügen, indem Sie das Kontextmenü durch Klicken mit der sekundären Maustaste aufrufen und dort einen Menüpunkt auswählen oder über `STRG + C` bzw. `STRG + V`

- Zeilen aus einem Kopfsatz in einen anderen kopieren

Sie können Elemente innerhalb der Zellen eines Detaildatensatzes lesen, indem Sie die Schaltfläche [Lookup](#) wählen, die angezeigt wird, wenn Sie den Cursor in dieser Zelle platzieren.

### Geschäftsregeln validieren

Das System validiert Einträge in den Geschäftsregeltabellen automatisch. Wenn ein ungültiger Wert gefunden wird, wird der Fehler per Quick-Info angezeigt.

Sie können die Struktur einer Geschäftsregel nach dem Ändern prüfen, indem Sie im Aktionsbereich [Dimensionen und Eigenschaften validieren](#) wählen. Daraufhin wird der Status "Erfolgreich" angezeigt, oder es werden gefundene Fehler angezeigt.

## Weitere Informationen

[Logikausführung \[Seite 293\]](#)

## 1.13.2.8.2.1 Kontenbasierte Berechnungen

### Verwendung

Sie können zum Ausführen einer kontenbasierten Berechnungsregel eine neue Logikdatei erstellen. Sie führen diese Regel aus, indem Sie in einer beliebigen Logikdatei die Stored Procedure namens `SPRUNCALCACCOUNT` abrufen.

Die Prozedur wird mit folgender Logikanweisung gestartet:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=SPRUNCALCACCOUNT (Parameterliste)
```

Beispiel:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=SPRUNCALCACCOUNT ([%APP%], [%CATEGORY_SET%], [%RPTCURRENCY_SET%], [%SCOPE_TABLE%], [%LOGTABLE%], [Transformation group])
```

In der folgenden Tabelle werden die Felder für die kontenbasierte Berechnungsregel beschrieben.

Feldname	Beschreibung
Transformationsgruppe	Identifikator für eine Gruppe von Berechnungen
Quellkonto	Name des Quellkontos. Sie können auch Werte aus <code>TYPELIM*</code> , <code>DIMLIST*</code> , aggregiert und Basiselement auswählen.
Quellbewegung	Element der Quellbewegung. Sie können auch aus <code>DIMLIST*</code> , <code>SUBTABLES_ORIG*</code> , aggregiert und Basiselement auswählen. Alternativ können Sie das Feld leer lassen, um alle Elemente auszuwählen.

Quelldatenquelle	Name des Quell- DataSrc-Elements. Sie können auch aus DIMLIST*, DATASRC_ORIG*, aggregiert und Basiselement auswählen. Alternativ können Sie das Feld leer lassen, um alle Elemente auszuwählen.
Zielkonto	Der Name des Basiselements des Zielkontos oder, wenn das Zielkonto mit dem Quellkonto übereinstimmt, leer lassen.
Zielbewegung	Der Name des Basiselements der Zielbewegung oder, wenn die Zielbewegung mit der Quellbewegung übereinstimmt, leer lassen.
Zieldatenquelle	Der Name des Basiselements der Zieldatenquelle oder, wenn die Zieldatenquelle mit der Quelldatenquelle übereinstimmt, leer lassen.
Vorzeichen umkehren	Wird diese Option ausgewählt, wird der Wert des Betrags storniert.
Quellperiode	Geben Sie den zu verarbeitenden Monat ein. Es kann sich um einen absoluten (z. B. <b>NOV</b> oder <b>DEZ</b> ) oder einen relativen Betrag handeln (z. B. <b>-2</b> , <b>-1</b> , <b>+2</b> oder <b>+2</b> ). Lassen Sie dieses Feld leer, um den aktuellen Monat zu verwenden.
Quelljahr	Geben Sie ein zu verarbeitendes Jahr ein. Es kann sich um einen absoluten oder relativen Betrag handeln. Lassen Sie dieses Feld leer, um das laufende Jahr zu verwenden.
Anwenden auf YTD	Wird diese Option ausgewählt, wird der YTD-Wert zur Berechnung in einem PERIODIC-Modell verwendet.
Anmerkung	Beschreibung der Regel

## 1.13.2.8.2 Verrechnungen und Anpassungen

### Verwendung

Verrechnungen und Anpassungen verwenden Sie beim Generieren von Konsolidierungsbuchungen für eine Entitätengruppe, wie z. B. Verrechnungen, Anpassungen, Neuklassifizierungen und Minderheitenberechnungen.

Der Verrechnungs- und Anpassungsprozess wird über eine Stored Procedure namens `SPRUNCONSO` ausgeführt. Diese Procedure wird in der Regel mit der folgenden logischen Anweisung gestartet:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=SPRUNCONSO(parameters list)
```

Beispiel:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE = SPRUNCONSO([%APP%],[%CATEGORY_SET%],[%SCOPES_SET%],[%SCOPETABLE%],[%LOGTABLE%])
```

Die treibenden Elemente dieser Prozedur sind:

- die `METHOD` der Konsolidierung, nach der jede `ENTITY` in eine `GRUPPE` konsolidiert wird
- die `RULE` der Konsolidierung, die jedem `ACCOUNT` zur Konsolidierung zugeordnet ist

- der Mechanismus `ELIMINATION`, der von jeder `RULE` gesteuert wird (und selbst wiederum das Verhalten jedes `ACCOUNT` steuert)

Der gesamte Prozess läuft wie folgt ab:

Jedem Quell-`ACCOUNT` wird eine Reihe von `DESTINATION ACCOUNTS` und eine Verhaltens-`RULE` zugewiesen, was mithilfe der Definitionen geschieht, die in der Geschäftsregeltablelle Verrechnungen und Anpassungen eingegeben wurden.

Informationen zu den erforderlichen Eigenschaften der Datenquellen-Dimension finden Sie unter [Dimensionseigenschaften erstellen oder ändern \[Seite 234\]](#).

In der folgenden Tabelle werden die Werte beschrieben, die Sie für die Verrechnungs- und Anpassungsregeln eingeben können.

Feldname	Beschreibung
Anpassungs-ID	der Identifikator für die Anpassungsregel
Quelldatenquelle	Dieses Feld kann die folgenden Werte enthalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• leer (alle <code>DATASRC</code>-Elemente)</li> <li>• eine gültige ID der Basisebene oder des übergeordneten Elements aus der <code>DATASRC</code>-Dimension</li> <li>• eine Liste von Elementen der <code>DATASRC</code>-Dimension, wie durch Filtern der Elemente mithilfe eines Wertes der Eigenschaft <code>DIMLIST</code> in einer solchen Dimension definiert (bzw. jeder Eigenschaft, deren Name mit <code>DIMLIST</code> beginnt)</li> </ul>
Zieldatenquelle	Dieses Feld muss eine gültige Basisebenen-Element-ID der <code>DATASRC</code> -Dimension mit der Eigenschaft <code>DATASRC_TYPE = A</code> (Automatische Verrechnung) enthalten.
Gruppentypfilter	Der Eigenschaftswert <code>CONSO_TYPE</code> aus der Dimension „Gruppen“ (Währung). Wenn Sie z. B. über die GRUPPE <b>GRUPPE1</b> mit <code>conso_type = A</code> verfügen, sind alle „Automatischen Verrechnungen mit Leerzeichen“ für alle Gruppen verfügbar. Die „Automatischen Verrechnungen“ mit dem Element <code>Group_filter = A</code> sind für GRUPPE1 und alle Gruppen mit dem Element „Gruppenfilter“ = A verfügbar.

Anpassungsart	<p>Dieses Feld kann die folgenden Werte enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leer: Generische ELIM-Regel</li> <li>• E: Equity – Dieser Wert weist darauf hin, dass diese Regel für die Entitäten verwendet wird, die eine Equity-Konsolidierung nutzen (z. B. eine Methode des Typs E aufweisen).</li> <li>• P: Proportional – Dieser Wert weist darauf hin, dass diese Regel für die Entitäten verwendet wird, die die Methode „Proportional“ nutzen (z. B. eine Methode des Typs P aufweisen).</li> <li>• N: New – Dieser Wert weist darauf hin, dass diese Regel für die Entitäten verwendet wird, die derzeit in den Umkreis der Konsolidierung eintreten (z. B. eine Methode des Typs N aufweisen).</li> <li>• L: Leaving – Dieser Wert weist darauf hin, dass diese Regel für die Entitäten verwendet wird, die den Umkreis der Konsolidierung verlassen (z. B. eine Methode des Typs L aufweisen).</li> </ul> <p>Falls dieses Feld einen Wert enthält, sind diesem in der <code>c1cELIM</code>-Tabelle keine Details zugeordnet.</p>
Anpassungsebene	<p>Das Feld muss einen ganzzahligen Wert im Bereich von 0 bis 99 enthalten und kann verwendet werden, um ggf. die Ausführungsreihenfolge der verschiedenen ELIM-Regeln zu ordnen.</p>
Filter Entitätseigenschaft	<p>Dieses Feld wird nur für Intercompany-Verrechnungen genutzt. Wenn dieses Feld einen Wert enthält, sucht das System nach einer entsprechenden <code>PROPERTY</code> in der <code>ENTITY</code>-Dimension, und führt die Verrechnung der <code>ENTITY</code> aus. Der <code>INTCO</code>-Partner weist in dieser Eigenschaft denselben Wert auf.</p>
Filter anderer Dimension	<p>Dieses Feld kann verwendet werden, um einen Filter zur Steuerung des Bereichs zu definieren, in dem die Verrechnung angewendet werden kann. Es kann die folgenden Werte enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leer (Kein Filter)</li> <li>• einen Ausdruck, der einen oder mehrere Filter definiert. Diese können auf die folgenden, beliebig kombinierten Informationen angewandt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ den <code>SIGNEDDATA</code>-Betrag (Beispiel: <code>SIGNEDDATA &gt; 10</code>)</li> <li>◦ ein beliebiges <code>ACCOUNT</code> des <code>OWNERSHIP</code>-Modells (Beispiel: <code>METHOD = 85</code>)</li> <li>◦ ein beliebiges <code>ACCOUNT</code> des <code>OWNERSHIP</code>-Modells, wie in der Vorperiode (Beispiel: <code>PPOWN &lt;&gt; 0</code>, wobei <code>PPOWN</code> das <code>POWN</code>-Konto der Vorperiode ist)</li> <li>◦ jedes <code>ACCOUNT</code> des <code>OWNERSHIP</code>-Modells, wie zugeordnet zum <code>INTER_COMPANY</code>-Partner (Beispiel: <code>I_POWN &lt; POWN</code>)</li> </ul> </li> </ul> <p>Die Filter können mit dem <code>AND</code>-Operanden verkettet werden. Es kann auch jeder gültige SQL-Ausdruck verwendet werden, der die Werte nach Bedarf filtert. In diesem Fall muss die Syntax streng den SQL-Anforderungen entsprechen, beispielsweise müssen Element-IDs mit einfachen Anführungszeichen eingeschlossen werden.</p>

Erzwungene Zielelemente	<p>Dieses Feld kann zum Erzwingen des Zielelements einer beliebigen Dimension verwendet werden, die im Hauptmodell vorhanden ist.</p> <p>Dieses Feld kann die folgenden Werte enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leer (Keine Änderung)</li> <li>• einen Ausdruck, der den Wert für eine oder mehrere Dimensionen des Hauptmodells erzwingt. Die Dimensionen müssen durch Kommas getrennt werden (Beispiel: CATEGORY=BUDGET, ENTITY= NewYorkBranch)</li> </ul>
Anmerkung	Eine Beschreibung der Regel

## 1.13.2.8.2.2.1 Method-based Multipliers and Consolidation Methods

### Use

You can set up global business rules at the environment level. Once the headers, methods, and rules are defined, they can be used in all related business rule tables within an environment.

### Features

You populate the following two global definitions:

- Method-based multipliers
- Consolidation methods

#### Global Definitions

You can add a new Global Definition in Planning and Consolidation Administration by:

- Selecting the type of Global Definition (Method of Method-based Multiplier)
- Entering the required fields
- Saving or validating the Method of Method-based Multiplier

Once defined, the rule can be used in any model in the environment.


#### **i** Note

Validating the rule is not supported in the Microsoft version.

#### Consolidation methods

The Consolidation Method list describes the accounting methods available for consolidating each entity.



Field Name	Description
Method code	<ul style="list-style-type: none"> <li>The unique method code. The value must be an integer between 1 and 98</li> <li>99 - a reserved value and means any method, consequently it cannot be assigned to any entity</li> </ul>
Method name	<p>The name of this method.</p> <p> <b>Example</b></p> <p>Leaving, Equity, Proportional, Global, Holding.</p>
Method type	<p>The Entity method type.</p> <p>Available types: New, Holding, Global, Proportionate, Equity, Leaving (During the Year), Disposed at last year-end</p>



### Method-based multipliers

Method-based Multipliers control how the amounts or the destination accounts should be calculated.





You define a name (ID), a description, and a type as noted in the following table. The consolidation method defined in the Type field limits the use of the rule to the specified type of consolidation method.

The calculation of consolidated data is controlled by the multiplier being used, the consolidation method assigned to the current entity, and its Intercompany partner, if applicable.

The following fields can be defined:

Field Name	Description
ID	<p>The identifier of the rule.</p> <p> <b>Example</b></p> <p>RULE01</p>
Description	<p>A description of the rule.</p> <p> <b>Example</b></p> <p>Equity, 100% Minority part, Dividends, Stock Holder Equities, Inter-company elimination</p>

Field Name	Description
Type	<p>The consolidation method using the method-based multiplier can be restricted to:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Proportional</li> <li>• Equity</li> <li>• Leaving</li> <li>• Disposed</li> <li>• New</li> <li>• or blank</li> </ul>
Entity Method	<p>A valid entity method, as defined in the Consolidation Methods list, or a list of entity methods separated by commas to which the multiplier applies.</p>
IntCo Method	<p>A valid entity method, as defined in the Consolidation Methods list, a list of entity methods separated by commas, or 99 for all methods. For the Intercompany dimension, this is the entity value to which the multiplier applies.</p>

Field Name	Description
ALL Formula	<p>An expression that represents the percentage (or formula) to apply to the Destination All account property from the Eliminations and Adjustments business rule.</p> <p>The value can be an arithmetic expression combining any defined percentage in the account dimension of the ownership model. All percentages where the property <code>IS_INPUT</code> is equal to Y can be used. Note the following guidelines:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>The members must be enclosed in square brackets.</li> </ul> <div data-bbox="799 689 1471 815" style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p> <b>Example</b></p> <p>[POWN], [PCTRL], [POWN]</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>Add the prefix P to the percentage to use the Prior value.</li> </ul> <div data-bbox="799 869 1471 994" style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p> <b>Example</b></p> <p>[PPOWN], [PPVOTE]</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>Add the prefix I_ to the percentage to add the Intercompany value.</li> </ul> <div data-bbox="799 1048 1471 1173" style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p> <b>Example</b></p> <p>[I_POWN]</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>The syntax of the prior value can be combined with the syntax of the INTO value.</li> </ul> <div data-bbox="799 1263 1471 1388" style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p> <b>Example</b></p> <p>[I_PPOWN]</p> </div> <div data-bbox="767 1413 1471 1968" style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p><b>i Note</b></p> <p>The calculation of <code>POWN</code> by both direct share method and group share method is supported.</p> <p>We also support the calculation of <code>PCTRL</code> (calculation of ultimate control %) in the business rule tables.</p> <p>There are two options for obtaining results: system calculations and manual updates. There is also an option to change from system to manual while calculating. This gives you the means to manage security by protecting system calculations that cannot be overwritten by manual updates.</p> <p>To support this, we also provide the <code>O_ACCT</code> dimension in EnvironmentShell by adding a set of members that store only system calculations. The members are <code>POWN_SYS</code>, <code>PCTRL_SYS</code>, and <code>METHOD_SYS</code>.</p> </div>

Field Name	Description
Group formula	An expression that represents the percentage (or formula) to apply to the Destination Group account from the Eliminations and Adjustments business rule. The value can be an arithmetic expression combining any defined percentage as defined by the Account dimension of the Ownership model. All percentages where the property <code>IS_INPUT</code> is equal to Y can be used. The percentage must be enclosed in square brackets. See the All formula field above for further details.
Minority formula	An expression that represents the percentage (or formula) to apply to the Destination Minority account from the Eliminations and Adjustments business rule. An arithmetic expression combining any defined percentage as defined by the Account dimension of the Ownership model. All percentages where the property <code>IS_INPUT</code> is equal to Y can be used. The percentage must be enclosed in square brackets. See the All formula field above for further details.
Remark	Text for this rule.

## 1.13.2.8.2.2 Verrechnungen und Anpassungen Detail

### Verwendung

In der Detailtabelle für Verrechnungen und Anpassungen werden die Details der Verrechnungs- und Anpassungsregeln und ihr Verhalten definiert. Diese Regeln steuern die Zuordnung der einzelnen automatischen Anpassungsregeln zu den vorhandenen `ACCOUNTS` sowie die IDs der `ACCOUNTS`, in die ein bestimmtes Konto transformiert wird.

Feldname	Beschreibung
Anpassungs-ID	der Identifikator für die Anpassungsregel
Quellkonto	<p>Dieses Feld kann die folgenden Werte enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine gültige ID der Basisebene oder des übergeordneten Elements aus der <code>ACCOUNT</code>-Dimension</li> <li>• eine Liste von Elementen der <code>ACCOUNT</code>-Dimension, wie durch Filtern der Elemente mithilfe eines Wertes der Eigenschaft <code>DIMLIST</code> in einer solchen Dimension definiert (bzw. jeder Eigenschaft, deren Name mit <code>DIMLIST</code> beginnt)</li> <li>• eine Liste von Elementen der <code>ACCOUNT</code>-Dimension, wie durch Filtern der Elemente mithilfe eines Wertes der Eigenschaft <code>TYPELIM</code> in einer solchen Dimension definiert (bzw. jeder Eigenschaft, deren Name mit <code>TYPELIM</code> beginnt)</li> </ul>

Vorzeichen umkehren	Wenn auf "Y" gesetzt, dann wird der Wert des SIGNEDDATA-Betrags umgekehrt.
Ziel: alle Konten	<p>In diesem Feld wird die ID des ersten der vier möglichen Zielkonten definiert. Es ist mit dem Formelfeld ALLE der Tabelle "Methodenbasierte Multiplikatoren" verknüpft, in der definiert wird, wie der Betrag generiert wird.</p> <p>Dieses Feld kann die folgenden Werte enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leer (Das Zielkonto entspricht dem Quellkonto.)</li> <li>• eine gültige ID einer Basisebene oder eines übergeordneten Elements aus der ACCOUNT-Dimension</li> <li>• eine Liste von Elementen der ACCOUNT-Dimension, wie durch Filtern der Elemente mithilfe eines Wertes der DIMLIST- oder TYPELIM-Eigenschaft in der Dimension definiert (bzw. jeder Eigenschaft, deren Name mit DIMLIST oder TYPELIM beginnt)</li> <li>• eine Liste von Elementen der ACCOUNT-Dimension, wie durch Filtern der Elemente mithilfe eines Wertes der Eigenschaft DIMLIST in dieser Dimension definiert (bzw. jeder Eigenschaft, deren Name mit DIMLIST beginnt)</li> <li>• den Ausdruck PROP (PropertyName), wobei PropertyName der Name einer gültigen Eigenschaft in der Kontoimension ist. In diesem Fall ist das Zielkonto der Eigenschaftswert für das aktuelle Quellkonto.</li> </ul> <p>Seien Sie vorsichtig, sofern das Ziel eine Liste mit Konten darstellt, da mehrere Datensätze generiert werden.</p>
Ziel: alle Konten	<p>In diesem Feld wird die ID des zweiten der vier möglichen Zielkonten definiert. Es ist mit dem Formelfeld "Gruppe" der Tabelle "Konsolidierungsregelformeln" verknüpft, in der definiert wird, wie der Betrag generiert wird.</p> <p>Dieses Feld kann die gleichen Elemente enthalten, die im Feld "Ziel: alle Konten" definiert sind. Allerdings verweist dieses Feld standardmäßig <b>nicht</b> auf das Quellkonto, wenn es leer gelassen wird, sondern generiert <b>keinen</b> Datensatz.</p>
Zielminderheitenkonto	<p>In diesem Feld wird die ID des dritten der vier möglichen Zielkonten definiert. Es ist mit dem Formelfeld "Minderheit" der Tabelle "Methodenbasierte Multiplikatoren" verknüpft, in der definiert wird, wie der Betrag generiert wird.</p> <p>Dieses Feld kann die gleichen Elemente enthalten, die im Feld "Ziel: alle Konten" definiert sind. Allerdings verweist dieses Feld standardmäßig <b>nicht</b> auf das Quellkonto, wenn es leer gelassen wird, sondern generiert <b>keinen</b> Datensatz.</p>

Zieleigenkapitalkonto	In diesem Feld wird die ID des vierten der vier möglichen Zielkonten definiert, das ein eigenes Verhalten aufweist. Der Wert ist mit dem Formelfeld "ALLE" der Tabelle "Methodenbasierte Multiplikatoren" verknüpft, in der definiert wird, wie der Betrag generiert wird. Allerdings wird dieses Feld nur auf die Eigenkapitalkonsolidierungen angewendet. Das in diesem Feld definierte Konto ersetzt den Wert des Felds "Ziel: alle Konten", falls die aktuelle ENTITY mithilfe einer METHOD des Typs "E" (Equity) konsolidiert wird. Dieses Feld kann die gleichen Elemente enthalten, die im Feld "Ziel: alle Konten" definiert sind. Wird das Feld leer gelassen, werden die Definitionen des Formelfelds "ALLE" angewendet.
Regel-ID	Dieses Feld muss den Namen einer gültigen Regel-ID aus der Tabelle "Methodenbasierte Multiplikatoren" enthalten. Diese Regel wird verwendet, um definieren zu können, wie der Betrag der verschiedenen Zielkonten berechnet wird.
Quellbewegung	Dieses Feld kann verwendet werden, um die Anwendbarkeit der aktuellen Verrechnung auf einige Elemente der FLOW-Dimension zu beschränken. Es darf Folgendes enthalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• leer (jedes beliebige FLOW-Element)</li> <li>• eine gültige ID der Basisebene oder des übergeordneten Elements aus der FLOW-Dimension</li> <li>• eine Liste von Elementen der FLOW-Dimension, wie durch Filtern der Elemente mithilfe eines Wertes der Eigenschaft DIMLIST in einer solchen Dimension definiert (bzw. jeder Eigenschaft, deren Name mit DIMLIST beginnt)</li> </ul>
Zielbewegung	Dieses Feld kann verwendet werden, um die ID des Elements der FLOW-Dimension zu erzwingen. Es unterstützt nur eine eindeutige FLOW-ID oder kann leer gelassen werden, um keine Änderung an dem Element vorzunehmen.
Schließen erzwingen	Dieses Feld kann auf "Y" gesetzt werden, um die Generierung eines zusätzlichen Datensatzes zu erzwingen, in dem das Element des Ziel- FLOW den Abschlussaldo darstellt. Das Abschlussaldoelement der FLOW-Dimension wird als Element mit der Eigenschaft FLOW_TYPE = CLOSING angegeben.
Erzwungenes Intco-Element	Dieses Feld kann verwendet werden, um die ID des Elements der INTCO-Dimension zu erzwingen. Es unterstützt nur eine eindeutige INTCO-ID oder kann leer gelassen werden, um keine Änderung an dem Element vorzunehmen.
Entität tauschen Intco	Dieses Feld kann die folgenden Werte enthalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• leer oder N: Nichts ist zu ändern.</li> <li>• Y: Die ID des ENTITY-Dimensionselements (ENTITÄT) wird mit der ID des INTCO-Dimensionselements getauscht.</li> </ul>

Anwenden auf "Periodisch"	<p>Dieses Feld sollte nur in einem YTD-Modell für die Fälle verwendet werden, in denen der Anteilsprozentsatz auf die Werte vom Typ "PERIODISCH" angewendet wird und nicht auf die YTD-Werte.</p> <p>Ist dieses Feld auf "Y" gesetzt, berechnet die Engine den Unterschied zwischen den Beträgen der aktuellen und früherer Perioden. Die Engine wendet auf das Feld den in den Formelfeldern "ALLE", "Gruppe" und "Minderheit" der Tabelle "Konsolidierungsregeln" angegebenen Anteilsprozentsatz an. Abschließend wird das Ergebnis wieder zum Wert der Vorperiode hinzugefügt, so wie in der aktuellen Periode erfasst.</p> <p>Weitere Informationen dazu finden Sie im SAP-Hinweis: <a href="#">1365003</a>.</p>
Anmerkung	eine Beschreibung der Regel

## 1.13.2.8.2.3 Vortragsregeln

### Verwendung

Die Verarbeitung von Saldovorträgen nutzen Sie zur Initialisierung von Anfangssalden bei Beginn eines neuen Geschäftszyklus.

Mit Vortragsregeln können Sie den Eröffnungssaldo jeder Kategorie basierend auf zwei Haupteigenschaften generieren:

- `Flow_Type` in der Bewegungsdimension
- `DataSrc_Type` in der `DataSrc`-Dimension

Mit diesem Verfahren können Sie eine neue Berichtsperiode mit den Abschlussalden der letzten Periode des Vorjahres als Eröffnungssaldo des aktuellen Jahres initialisieren.

In einem Modell vom Typ Gesetzliche Konsolidierung werden solche Salden normalerweise als Elemente der `FLOW`-Dimension identifiziert. In einfacheren Modellen ist es jedoch auch möglich, sie als zusätzliche Konten in der `ACCOUNT`-Dimension zu speichern.

#### Hinweis

Dieses Verfahren ist aktuell auf das Kopieren des Eröffnungssaldos beschränkt, wie er in Elementen der Dimension `DATASRC`, die in der `DATASRC_TYPE`-Eigenschaft als **I** und **M** gekennzeichnet sind, vorgefunden wird. Das heißt, dass mit diesem Verfahren lediglich die Eingabesalden und deren jeweilige manuelle Anpassungen kopiert werden. Die Salden, die automatisch durch das Konsolidierungsverfahren generiert wurden ( `DATASRC`-Elemente mit der Kennzeichnung **A**), werden während des Konsolidierungsprozesses vom Konsolidierungsverfahren selbst erledigt.

Der Prozess "Kopieren einleiten" wird von einer Stored Procedure namens `SPCOPYOPENING` erledigt. Diese wird mit folgender Logikanweisung gestartet:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=SPCOPYOPENING(parameters list)
```

## Beispiel

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=SPCOPYOPENING ([%APP%], [%CATEGORY_SET%], [%RPTCURRENCY_SET%], [%SCOPE_TABLE%], [%LOGTABLE%] )
```

In der folgenden Tabelle werden die Werte beschrieben, die Sie für die Vortragsregeln eingeben können.

Feldname	Beschreibung
Quellkonto	Dieses Feld steuert die auf ein bestimmtes Konto anzuwendende Regel. Dieses Feld kann die folgenden Werte enthalten: <ul style="list-style-type: none"><li>• Eine gültige ID eines Basisebenelements oder eines übergeordneten Elements aus der Dimension <code>ACCOUNT</code>.</li><li>• Eine Liste von Elementen der <code>ACCOUNT</code>-Dimension, wie durch Filtern der Elemente mithilfe eines Wertes der Eigenschaft <code>DIMLIST</code> in einer solchen Dimension definiert (bzw. jeder Eigenschaft, deren Name mit <code>DIMLIST</code> beginnt).</li></ul>
Quellbewegung	Dieses Feld steuert die Anwendbarkeit der Regel auf ein bestimmtes Element der <code>FLOW</code> -Dimension. Dieses Feld enthält normalerweise die ID des Abschlussalldoelements. Gültige Werte für dieses Feld sind mit dem Quellkonto oben identisch.
Zielkonto	Dies ist das Zielkonto für die Regel. Gültige Werte für dieses Feld sind mit dem Quellkonto oben identisch. Wird das Feld leer gelassen, ist das Zielkonto gleich dem Quellkonto.
Zielbewegung	Dieses Feld steuert die ID des Ziel- <code>FLOW</code> . Wird das Feld leer gelassen, ist der <code>FLOW</code> gleich dem Quell- <code>FLOW</code> . Gültige Werte für dieses Feld sind mit dem Quellkonto oben identisch.
Vorzeichen umkehren	Wird diese Option ausgewählt, storniert das System den Wert des Betrags.
Datenquellentyp	"Nur Eingabe", "Nur manuell" oder "Alle"
Gleiche Periode	Wird diese Option ausgewählt, stimmt die <code>TIME</code> -Periode mit dem Ziel überein.
Anwenden auf YTD	Wird diese Option ausgewählt, wird der zu kopierende YTD-Wert berechnet, falls es sich um ein <code>PERIODIC</code> -Modell handelt.
Anmerkung	Beschreibung der Regel



## 1.13.2.8.2.4 Währungsumrechnungen

### Verwendung

Währungsumrechnungen werden in der Regel gleichzeitig mit der Standardlogik ausgeführt. Sie können zum Ausführen einer Währungsumrechnung auch eine neue Logikdatei erstellen.

Sie führen eine Währungsumrechnung aus, indem Sie aus einer beliebigen Logikdatei die Stored Procedure namens `SPRUNCONVERSION` abrufen.

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=SPRUNCONVERSION(Parameters list)
```

Beispiel:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=SPRUNCONVERSION ([%APP%], [%CATEGORY_SET%], [%RPTCURRENCY_SET%],  
[GLOBAL], [%SCOPE_TABLE%], [%LOGTABLE%])
```

Parameter	Beschreibung
Model	Die Modell-ID
Category	Die Kategorie-ID. Derzeit können nicht mehrere Kategorien gleichzeitig verarbeitet werden.
Currency	Die Währung, leer oder Multi
Rateentity	Das Standardentitätselement für das Kursmodell
%SCOPE_TABLE%	%SCOPE_TABLE% ist eine Variable, die vom System verwendet wird, um den Namen einer Logiktable zu definieren.
%LOGTABLE%	%LOGTABLE% ist eine Variable, die vom System verwendet wird, um den Namen einer Protokolltable zu definieren.

Die Stored Procedure `SPRUNCONVERSION` durchsucht alle Datensätze, die im ausgewählten Datenbereich gefunden wurden. Sie rechnet sie gemäß der `RATETYPE`-Eigenschaft um, die in jedem dem KONTTO zugeordneten Datensatz angegeben ist. Dies geschieht auf der Grundlage des Mechanismus, dass alle KONTEN gemäß den Definitionen in der Parametertabelle namens `CLCFXTRANS` umgerechnet werden.

In der folgenden Tabelle werden die Felder einer Währungsumrechnungsregeltabelle beschrieben:

Feldname	Beschreibung
----------	--------------

Kursart Konto	<p>Währungsumrechnungsart, z. B. <code>AVG</code>, <code>END</code>, <code>HIST</code>, die der Eigenschaft <code>RATETYPE</code> der Kontodimension entnommen wird. Dieses Feld ist das Hauptsteuerfeld, das steuert, welche Umrechnungsregel auf ein bestimmtes Konto angewendet wird.</p> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p><b>i Hinweis</b></p> <p>Ein <code>RATETYPE</code> kann mehr als einen umgerechneten Wert erzeugen. Dieser kann definiert werden, indem mehr als ein Eintrag mit demselben <code>RATETYPE</code> in der Geschäftsregelschnittstelle für Währungsregeln vorgenommen wird.</p> </div>
Quellbewegung	<p>Dieses Feld vervollständigt in Kombination mit dem Feld „Kursart Konto“ die Definition der Kriterien, die die Anwendbarkeit einer bestimmten Regel steuern. Mit anderen Worten, die Anweisung kann folgendermaßen verstanden werden:</p> <p>Wenn das Konto diesen <code>RATETYPE</code> besitzt und der <code>FLOW</code> einen bestimmten Wert hat, ist diese Regel anzuwenden.</p> <p>Dieses Feld kann die folgenden Werte enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine gültige ID der Basisebene oder des übergeordneten Elements aus der <code>FLOW</code>-Dimension</li> <li>• eine Liste von Elementen der Dimension <code>FLOW</code>, wie durch Filtern der Elemente mithilfe eines Wertes der Eigenschaft <code>DIMLIST</code> definiert (bzw. jeder Eigenschaft, deren Name mit <code>DIMLIST</code> beginnt)</li> </ul> <p>Weitere Informationen zur Flow-Dimension finden Sie unter <a href="#">Dimensionseigenschaften erstellen oder ändern [Seite 234]</a>.</p>
Zielkonto	Konto, das die spezifische Umrechnung speichert. Ist dieses Feld leer, entspricht der Wert dem Quellkontoelement.
Zielbewegung	Spezifisches <code>Accdetail</code> -Element, in dem Umrechnungen gespeichert werden. Ist dieses Feld leer, entspricht der Wert dem Quelluntertabellenelement.
Formel	Dieses Feld kann einen beliebigen arithmetischen Ausdruck enthalten, der jede definierte <code>RATE</code> entsprechend der <code>ACCOUNT</code> -Dimension des <code>RATE</code> -Modells kombiniert. Es können alle Kurse mit dem <code>RATETYPE</code> -Eigenschaftswert <code>FX TRANS</code> verwendet werden.

Schließen erzwingen	Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, wird die Erzeugung eines zusätzlichen Datensatzes erzwungen, in dem der Abschlussaldo das Element des Ziel- <code>FLOW</code> ist. Das Abschlussaldoelement der <code>FLOW</code> -Dimension wird als Element mit der Eigenschaft <code>FLOW_TYPE = CLOSING</code> angegeben.
Anwenden auf „Periodisch“	Dieses Feld ist in YTD-Modellen nur in solchen Fällen zu verwenden, in denen die Währungsumrechnung nicht anhand der YTD-Werte, sondern anhand der <code>PERIODIC</code> -Werte durchgeführt werden soll. Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, berechnet die Engine die Differenz zwischen den Beträgen der aktuellen und früherer Perioden und wendet darauf den im Feld <code>RATE_FORMULA</code> angegebenen Kurs an. Abschließend wird das Ergebnis wieder zum Wert der vorangegangenen Periode hinzugefügt, so wie in der aktuellen Periode erfasst.
FX-Typ Entität	Mit diesem Feld können Sie festlegen, dass ein bestimmter Regelsatz nur auf einen gewünschten Satz von <code>ENTITIES</code> angewendet wird. Enthält dieses Feld einen Wert, wird die Regel nur auf die Entitäten angewendet, die einen übereinstimmenden Wert in einer ähnlich benannten Eigenschaft ( <code>FX_TYPE</code> ) der Dimension <code>ENTITY</code> aufweisen.
Anmerkungen	Kurze Beschreibung dieser Regel

### Formelfeld

Im Feld `FORMULA` müssen die Kurse in eckige Klammern eingeschlossen werden:

[END]

[END] - [AVG]

Außerdem kann der `OPENING`-Wert jedes Kurses angegeben werden, indem man dem Kurs selbst das Präfix `OPE` anfügt.

Beispiele:

[OPEEND] - [END]

[OPEAVG]

Diese `OPENING`-Kurse müssen nicht im `RATE`-Modell vorhanden sein. Liegt zum Beispiel ein `[END]`-Kurs vor, erkennt die Währungsumrechnung automatisch einen Kurs namens `[OPEEND]`, der sich auf den `[END]`-Kurs der `OPENING`-Periode bezieht (normalerweise die letzte Periode des letzten Jahres).

Außerdem unterstützt das Feld `RATE_FORMULA` die folgenden Schlüsselwörter:

- `[AS_IS]`: Ein bereits in der Zielwährung vorhandener Wert bleibt unberührt. Dieses Schlüsselwort kann nicht in einer Zeile mit anderen Kursen kombiniert werden. Die einzige gültige Ausnahme ist das Format `[AS_IS] * -1`.
- `[COPYLC]`: wendet bei der Umrechnung einen Kurs von 1 an.

### So wird die Kurstabelle ausgewählt

Während die meisten Kunden nur eine Kurstabelle benötigen, gibt es auch Situationen, die mehr als einen Kurssatz erfordern. In einer solchen Situation verwendet das Umrechnungsverfahren die Dimension `RateEntity`, um die korrekte zu verwendende Kurstabelle auszuwählen.

Immer, wenn eine Zielwährung ausgewählt wird, sucht das Verfahren nach einem `RateEntity`-Element, das in der Eigenschaft „Currency“ diese Währung aufweist. Wenn zum Beispiel in USD umgerechnet wird, verwendet das System das `RateEntity`-Element, dessen Eigenschaft „Currency“ auf USD eingestellt ist.

Wenn keine `RateEntity` die Kennzeichnung der Zielwährung aufweist, verwendet das System die `RateEntity`, bei der `Currency = ''` (leer) ist.

Darüber hinaus können einige Ausnahmen nach `ENTITY` angewendet werden. So kann es zum Beispiel für einige Entitäten, die nur im Umkreis der Konsolidierung Daten eingeben, notwendig sein, dass Umrechnungen nach ihren eigenen spezifischen Kurssätzen durchgeführt werden. Diese Entitäten haben eventuell ein dazugehöriges `RateEntity`-Element im `RATE`-Modell. Alle `ENTITIES` mit einem dazugehörigen `RateEntity`-Element im `RATE`-Modell verwenden dieses Element als Kurstabelle. Wenn zum Beispiel ein `RateEntity`-Element mit dem gleichen Namen wie die `ENTITYUSOps` vorhanden ist, wird das `RateEntity`-Element `USOps` zur Umrechnung der Werte der Entität `ENTITYUSOps` verwendet.

Folgende Elemente können `RateEntity`-Elemente sein, die eine `ENTITY` repräsentieren:

- eine gültige ID eines Basisebenelements oder eines übergeordneten Elements aus der Dimension `ENTITY` des Hauptmodells
- eine Liste von Elementen der `ENTITY`-Dimension, wie durch Filtern der Elemente mithilfe eines Wertes der Eigenschaft `DIMLIST` einer solchen Dimension definiert (bzw. jeder Eigenschaft, deren Name mit `DIMLIST` beginnt)

## 1.13.2.8.2.5 Intercompany-Buchungen

### Verwendung

Planning and Consolidation unterstützt einen Mechanismus zur Abstimmung der Intercompany-Meldungen zwischen den Entitäten einer Gruppe. Dieser Mechanismus ist in zwei unabhängige Prozeduren aufgeteilt: `SPICDATA` und `SPICBOOKING`.

#### Hinweis

Intercompany-Abstimmung bedeutet nicht die Verrechnung zwischen einer Entität und Intercompany. `SPICDATA` berechnet die Differenz zwischen einer Entität und Intercompany. `SPICBOOKING` bucht die Differenz zwischen einer Entität und Intercompany.

#### **SPICDATA**

Mit dieser Prozedur können Sie die Meldungen aller Entitäten statt einer einzelnen Entität kopieren; dies erfolgt in der Reihenfolge des Intercompany-Kontos. `SPICDATA` vereinigt die Meldungen aller anderen Entitäten in einer einzigen Entität. Dieser Mechanismus ermöglicht Ihnen, einen Bericht auszuführen, der alle Meldungen einer Entität mit den Meldungen anderer Entitäten abstimmt, die auf die erste Entität bezogen sind, ohne jedem Eigentümer Leserechte für andere Entitäten zuweisen zu müssen.

Starten Sie diese Prozedur mit der folgenden Logik-Anweisung:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE = SPICDATA (Parameterliste)
```

Beispiel:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE = SPICDATA([%APP%], [%CATEGORY_SET%], [%TIME_SET%], [%RPTCURRENCY_SET%], [], [], [], [], [%LOGTABLE%], [%SCOPE_TABLE%])
```

Die Stored Procedure erfordert mehrere Parameter, die in die korrekte Reihenfolge und das korrekte Format übertragen werden müssen, wie in der folgenden Tabelle beschrieben:

Parameter	Beschreibung	Darf leer sein	Wert
Modell	Die Modell-ID. Der Name des Hauptmodells, in dem SPICDATA ausgeführt werden muss.	Nein	Einfach
Kategorie	Ein gültiges Element der Dimension CATEGORY. Der Name der zu verarbeitenden Datenkategorie. Zurzeit können nicht mehrere Kategorien gleichzeitig verarbeitet werden. Alternativ kann SPICDATA in einer Schleife mit Kategorien innerhalb der Logikdatei mehrfach aufgerufen werden.	Nein	Einfach
Zeit	Ein gültiges Element bzw. gültige Elemente der Zeitdimension. Der Name der zu verarbeitenden Zeitelemente. Die Zeit muss im Format 2009.JAN eingegeben werden, nicht als 20090100.	Nein	Mehrfachwert
Rptcurrency	Ein gültiges Element der Berichtswährung. Der Name der zu verarbeitenden Währung. Der Parameter CURRENCY kann jede Währung der Faktentabellen annehmen.	Nein	Einfach
%LOGTABLE%	Dieses Schlüsselwort wird intern durch die Prozedur verwendet, um den Namen einer Tabelle zu identifizieren, in die die Prozedur Protokollierungsinformationen schreibt. Zum Schluss werden diese Informationen in die Logik-Protokolldatei geschrieben, und die Tabelle wird gelöscht.	Ja (Schlüsselwort)	Einfach
%SCOPE_TABLE%	Dieser Schlüsselwert prüft die Einstellungen des Arbeitsstatus. Wenn Datensätze vorliegen, die abgelehnt werden, weil sie den Status <b>gesperrt</b> aufweisen, werden keine der durch das Datenpaket berechneten Datensätze eingefügt. Eine Fehlermeldung mit detaillierten Informationen wird angezeigt.	Ja (Schlüsselwort)	Einfach

#### DataSrc-Dimension

Mit der Eigenschaft IC\_ORIGINE wird das Soll/Haben definiert, wo die berechnete Differenz geschrieben werden soll.

Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung
----------------------	-------	--------------

IC_ORIGINE	2	<p>I – Diese Elemente sind für IC_INPUT vorgesehen.</p> <p>M – Entitäts- und Intercompany-Daten ohne Änderung der Daten austauschen</p> <p>D oder D1 – Soll für Salden-Entitätsdebitor</p> <p>C oder C1 – Haben für Salden-Entitätsdebitor</p> <p>D oder D2 – Soll für Salden-Entitätskreditor</p> <p>C oder C2 – Haben für Salden-Entitätskreditor</p>
------------	---	---

Das folgende Beispiel veranschaulicht, wie der Eigenschaftswert IC\_ORIGINE in der Dimension DATASRC festgelegt wird:

- INPUT und IC\_INPUT weisen I in IC\_ORIGINE als Eingabewert auf.
- Debit1, Credit1, Debit2 und Credit2 werden für die Berechnung von Soll und Haben festgelegt.
- ICDIFF wird zum Buchen der Differenz durch SPICBOOKING (in der Regeltabelle ICBooking festzulegen) verwendet. Nähere Informationen hierzu können Sie dem folgenden Abschnitt SPICBOOKING entnehmen.

ID	EVDESCRIPTION	PARENTH1	IC_ORIGINE	IS_CONVERTED	IS_CONSOL	DATASRC_TYPE
INPUT	Unternehmens- eingabe	CONTRIB	I	Y	Y	I
IC_INPUT	Unternehmens- eingabe für In- tercompany	CONTRIB	I	Y	Y	I
ICDIFF	Differenz – In- tercompany					M
Balance	Saldo					
Balance1	Salden-Entitäts- debitor	Saldo				
Debit1	Debit1	Balance1	D1			
Credit1	Credit1	Balance1	C1			
Balance2	Salden-Entitäts- kreditor	Saldo				
Debit2	Debit2	Balance2	D2			
Credit2	Credit2	Balance2	C2			

## **i** Hinweis

IC\_ORIGINE ist eine obligatorische Eigenschaft in DATASRC, die Intercompany-Buchung, SPICDATA und SPICBOOKING verwenden soll.

### Kontodimension

Konten für Forderungen und Verbindlichkeiten müssen für SPICBOOKING demselben übergeordneten Element angehören.

ID	EVDESCRIPTION	PARENTH1	RATETYPE	ACCTYPE
IC_ACT	Zinsforderungen/-verbindlichkeiten		ENDFLOW	AST
Forderung	Zinsforderungen	IC_ACT	ENDFLOW	AST
Verbindlichkeit	Zinsverbindlichkeiten	IC_ACT	ENDFLOW	LEQ

Beispiel:

Nehmen wir an, dass es sich im Folgenden um Bewegungen zwischen den Entitäten A, B und C handelt. Diese Bewegungen könnten in Berichten folgendermaßen dargestellt werden:

		Forderung	Verbindlichkeit
IC_INPUT A	B	100,00	
IC_INPUT A	C		123,00
IC_INPUT B	A		95,00
IC_INPUT C	A	130,00	

Wie im Beispiel dargestellt, gibt es Differenzen bei den Bewegungen zwischen dem Forderungs- und dem Verbindlichkeitskonto der Entitäten. Angenommen, Sie verfügen nur für A über Berechtigungen, müssen aber wissen, ob es auch im Bezug auf andere Entitäten Differenzen gibt oder nicht. Aufgrund der Sicherheitseinstellungen lässt sich dies nicht herausfinden; Sie können sie jedoch durch SPICDATA berechnen.

Nachdem Sie SPICDATA, DEBIT und CREDIT ausgeführt haben, wodurch Bewegungen zur Eigenschaft DATASRC generiert werden, wie z. B. Debit1, Credit1, Debit2 und Credit2, wird Folgendes angezeigt:

- Berechnetes Ergebnis zwischen A und B:  
**A ist gegenüber B der Verkäufer**

		Input	Debit1	Credit1	Differenz
A an B	Forderung	100,00	100,00		
A an B	Verbindlichkeit			95,00	

A an B	IC_ACT	100,00	100,00	-95,00	5,00
--------	--------	--------	--------	--------	------

**B ist gegenüber A der Verkäufer**

		Input	Debit1	Credit1	Differenz
B an A	Forderung		100,00		
B an A	Verbindlichkeit	95,00		95,00	
B an A	IC_ACT	-95,00	100,00	-95,00	5,00

- Berechnetes Ergebnis zwischen A und C:

**C ist gegenüber A der Verkäufer**

		Input	Debit1	Credit1	Differenz
C an A	Forderung	130,00	130,00		
C an A	Verbindlichkeit			123,00	
C an A	IC_ACT	130,00	130,00	-123,00	7,00

**A ist gegenüber C der Käufer**

		Input	Debit2	Credit2	Differenz
A an C	Forderung		130,00		
A an C	Verbindlichkeit	123,00		123,00	
A an C	IC_ACT	-123,00	130,00	-123,00	7,00

**SPICBOOKING**

Mit dieser Prozedur können Sie automatisch die Buchungen generieren, die Intercompany-Meldungen abstimmen.

Starten Sie diese Prozedur mit der folgenden Logik-Anweisung:

\*RUN\_STORED\_PROCEDURE = SPICBOOKING (Parameterliste)

Beispiel:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE = SPICBOOKING([%APP%], [%CATEGORY_SET%], [%TIME_SET%], [%CURRENCY_SET%], [], [%LOGTABLE%], [%SCOPETABLE%])
```

Die Stored Procedure erfordert mehrere Parameter, die in die korrekte Reihenfolge und das korrekte Format übertragen werden müssen, wie in der folgenden Tabelle beschrieben:

Parameter	Beschreibung	Darf leer sein	Wert
-----------	--------------	----------------	------



Modell	Die Modell-ID. Der Name des Hauptmodells, in dem <code>SPICDATA</code> ausgeführt werden muss.	Nein	Einfach
Kategorie	Ein gültiges Element der Dimension Kategorie. Der Name der zu verarbeitenden Datenkategorie. Zurzeit können nicht mehrere Kategorien gleichzeitig verarbeitet werden. Alternativ kann <code>SPICBOOKING</code> in einer Schleife mit Kategorien innerhalb der Logikdatei mehrfach aufgerufen werden.	Nein	Einfach
Zeit	Ein gültiges Element bzw. gültige Elemente der Zeitdimension. Der Name der zu verarbeitenden Zeitelemente. Die Zeit muss im Format <code>2009.JAN</code> eingegeben werden, nicht als <code>20090100</code> .	Nein	Mehrfachwert
Währung	Ein gültiges Element der Berichtswährung. Der Name der zu verarbeitenden Währung. Der Währungsparameter kann jede Währung der Faktentabellen annehmen.	Nein	Einfach
Datenquelle	Ein gültiges Element bzw. gültige Elemente der Datenquelldimension. Der Name der zu verarbeitenden Datenquellelemente. Der Parameter Datenquelle kann gültige IDs der Basisebene oder übergeordneter Elemente aus der Quelldimension annehmen. Wenn dieser Parameter leer ist, werden alle Datenquellen verarbeitet.	Ja	Mehrfachwert

%LOGTABLE%	Dieses Schlüsselwort wird intern durch die Prozedur verwendet, um den Namen einer Tabelle zu identifizieren, in die die Prozedur Protokollierungsinformationen schreibt. Zum Schluss werden diese Informationen in die Logik-Protokolldatei geschrieben, und die Tabelle wird gelöscht.	Ja (Schlüsselwort)	Einfach
%SCOPE%TABLE%	Dieser Schlüsselwert prüft die Einstellungen des Arbeitsstatus. Wenn Datensätze vorliegen, die abgelehnt werden, weil sie den Status <b>gesperrt</b> aufweisen, werden keine der durch das Datenpaket berechneten Datensätze eingefügt. Eine Fehlermeldung mit detaillierten Informationen wird angezeigt.	Ja (Schlüsselwort)	Einfach

Tabelle clcICBooking\_{app}

In der Tabelle clcICBooking\_{app} sind Quell-DATASRC und Ziel-DATASRC festgelegt.

Spaltenbeschreibung	SQL-Spalte	Länge	Beschreibung
Anmerkung	COMMENT	250	Beschreibung der Regel.
Typ	DIFF_TYPE	1	S: Verkäufer B: Käufer G: größter Betrag
Parent matching account (Übergeordnetes Abgleichkonto)	MATCHING_ID	20	Übergeordnetes Element von Soll- und Habenkonten, in denen die Differenz gebucht werden soll.
Other destination members (Andere Zielelemente)	DIMENSION	20	Nicht mehr verwendet.
Booking destination data source (Buchungszieldatenquelle)	DATASRC	20	Ein zulässiges zu buchendes Datenquellelement.
Max booking amount (Buchungshöchstbetrag)	MAX_AMOUNT	20	Höchster Betrag, der gebucht werden kann.

Debit account (Sollkonto)	DEBIT_ACCOUNT	20	Ein gültiges Kontoelement, das im Soll zu buchen ist.
Debit flow (Sollbewegung)	DEBIT_SUBTABLES	20	Zielbewegung, die im Soll zu buchen ist. Darf nicht leer sein.
Debit intco (Soll Intercompany)	DEBIT_INTCO	20	Das Intercompany-Ziel, das im Soll zu buchen ist. Darf leer sein.
Credit account (Habenkonto)	CREDIT_ACCOUNT	20	Ein gültiges Kontoelement, das im Haben zu buchen ist.
Credit flow (Habenbewegung)	CREDIT_SUBTABLES	20	Zielbewegung, die im Haben zu buchen ist. Darf nicht leer sein.
Credit intco (Haben Intercompany)	CREDIT_INTCO	20	Intercompany-Ziel, das im Haben zu buchen ist. Darf leer sein.

#### Feld DIFF\_TYPE

Dieses Feld kann die folgenden Werte enthalten:

- Verkäuferregel: Differenzen zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten berechnen und Korrekturen auf der Käuferseite vornehmen.
- Einkäuferregel: Differenzen zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten berechnen und Korrekturen auf der Verkäuferseite vornehmen.
- Größter Betrag: derzeit nicht unterstützt.

#### Feld DIMENSION

Nicht mehr unterstützt.

#### Feld MAX\_AMOUNT

Dieses Feld identifiziert den zu berechnenden Höchstbetrag. Wenn z. B. MAX\_AMOUNT auf 100 gesetzt ist, werden Werte unter 100 berechnet.

#### Die Funktionsweise von SPICBOOKING

SPICBOOKING kann zum automatischen Generieren der Buchungen verwendet werden, die Intercompany-Meldungen abstimmen. Diese Prozedur muss nach der Ausführung von SPICDATA ausgeführt werden.

- Im Fall der <Verkäuferregel> werden konstante Differenzen auf die Konten des Verkäufers gebucht.

Regeltyp	Konto des Käufers	Soll des Käufers	Haben des Käufers
Verkäuferregel	Bilanz	Saldo	Buchung

Verkäuferregel	GuV	Buchung	Saldo
----------------	-----	---------	-------

- Im Fall der <Käuferregel> werden konstante Differenzen auf die Konten des Käufers gebucht.

Regeltyp	Konto des Verkäufers	Soll des Verkäufers	Haben des Verkäufers
Einkäuferregel	Bilanz	Buchung	Saldo
Einkäuferregel	GuV	Saldo	Buchung

### Beispiel

Bewegung zwischen A und B mithilfe von SPICDATA

#### Journalbuchung

Verkäufer A	Soll	Haben
	Debitoren – 100	Ertrag – 100

Verkäufer B	Soll	Haben
	Aufwand – 95	Kreditoren – 95

In diesem Fall werden durch SPICBOOKING für SOLL und HABEN von B (Käufer) bei der Verkäuferregel zwei Journalbuchungen im SOLL und HABEN von B generiert, wie in der folgenden Abbildung dargestellt:

#### Journalbuchung

Verkäufer A	Soll	Haben
	Debitoren – 100	Ertrag – 100

Verkäufer B	Soll	Haben
	Aufwand – 95	Kreditoren – 95
	Kreditoren (Sonstige) – 5	Kreditoren (Verbindlichkeiten) – 5
	Aufwand – 5	Aufwand (Sonstiges) – 5

### Beispiel

#### Verkäuferregel

In den meisten Fällen muss der Saldo null sein. Dieses Beispiel zeigt jedoch einen Fall, der eine Verkäuferregel mit Bilanz ohne GuV betrifft.

Dieses Beispiel wird in SPICDATA verwendet. Nehmen wir an, es liegen folgende Bewegungen zwischen Entitäten vor:

		Zinsforderungen	Zinsverbindlichkeiten
IC_Input A	I_B	100,00	
IC_Input A	I_C		123,00
IC_Input B	I_A		95,00
IC_Input C	I_A	130,00	

Die Regel für ICBOOKING kann folgendermaßen gesetzt werden:

- Remark (Anmerkung): ICBOOK
- Type (Typ): Verkäufer R
- Parent matching account (Übergeordnetes Abgleichkonto): IC\_ACT
- Booking destination data source (Buchungszieldatenquelle): ICDIFF
- Max booking amount (Buchungshöchstbetrag): 1000000
- Debit account (Sollkonto): LI44860000
- Debit flow (Sollbewegung): F\_CLO
- Debit intco (Soll Intercompany): I\_NONE
- Credit account (Habenkonto): Verbindlichkeit
- Credit flow (Habenbewegung): F\_CLO

Da ICBOOKING mit der Verkäuferregel durchgeführt wird, werden die berechneten Differenzen zwischen Verkäufer und Käufer an die SOLL- und HABEN-Konten mit der Datenquelle ICDIFF auf der Käuferseite gebucht. In diesem Beispiel ist C gegenüber A der Käufer, und A ist der Käufer gegenüber B.

			IC_INPUT	Soll 2	Haben 2	ICDIFF
			Unternehmensein- gabe für IC			Differenz – Intercom- pany
A	I_C	Forderung		130,00		
A	I_C	Verbindlichkeit	123,00		123,00	7,00
A	I_NONE	LI44860000				-7,00

			IC_INPUT	Soll 2	Haben 2	ICDIFF
			Unternehmensein- gabe für IC			Differenz – Intercom- pany
B	I_A	Forderung		100,00		
B	I_A	Verbindlichkeit	95,00		95,00	5,00

B	I_NONE	LI44860000				-5,00
---	--------	------------	--	--	--	-------

Wie dargestellt werden die Journalbuchungen in ICDIFF an jeden Käufer generiert.

Nach dem Buchen muss die Prozedur SPICDATA erneut ausgeführt werden, was folgendes Resultat ergibt:

			IC_INPUT Unternehmensein- gabe für IC	Soll 2	Haben 2	Differenz
A	I_C	Forderung		130,00		
A	I_C	Verbindlichkeit	123,00		130,00	0,00

			IC_INPUT Unternehmensein- gabe für IC	Soll 2	Haben 2	Differenz
B	I_A	Forderung		100,00		
B	I_A	Verbindlichkeit	95,00		100,00	0,00

## 1.13.2.8.2.6 US-Verrechnungen

### Verwendung

Durch eine US-Verrechnung wird die verrechnete Transaktion in eine Verrechnungsentität sowie ein Konto zwischen Entität und Intercompany gebucht. Die treibenden Elemente dieser Prozedur sind folgende:

- die ELIM-Eigenschaft der Entitätsdimension
- die ELIMACC-Eigenschaft der Kontodimension
- die jeder Datenquelle zur Verrechnung zugewiesenen US-Verrechnungsregel

Sie führen diese Regel aus, indem Sie die Stored Procedure `SPRUNELIM(parameters list)` aufrufen. Die Stored Procedure führt die Verrechnungen aus, die von den Hierarchien in der Entitätsdimension gesteuert werden, und schreibt die Verrechnung in ein Entitätselement (Eigenschaft `ELIM=Y`).

```
*RUN_STORED_PROCEDURE = SpRunElim ([%APP%], [%CATEGORY_SET%], [%TIME_SET%], [], [H1], [%LOGTABLE%], [%SCOPETABLE%])
```

Die Stored Procedure erfordert mehrere Parameter, die in die korrekte Reihenfolge und das korrekte Format übertragen werden müssen, wie im Folgenden beschrieben:

Parameter	Beschreibung	Darf leer sein	Wert
-----------	--------------	----------------	------

Modell	Die Modell-ID. Der Name des Hauptmodells, in dem SPRUNELIM durchgeführt werden muss.	Nein	Einzelwert
Kategorie	Der Name der zu verarbeitenden Datenkategorie. Derzeit unterstützt das System die gleichzeitige Verarbeitung mehrerer Kategorien nicht. Alternativ kann SPICDATA in einer Schleife mit Kategorien innerhalb der Logikdatei mehrfach ausgelöst werden.	Nein	Einzelwert
Zeit	Die Namen der aufzubereitenden Zeitelemente. Die Zeit muss im Format 2009 . JAN eingegeben werden, nicht als 20090100.	Nein	Mehrfachwert
Umfänge	Gültige Elemente der zu verarbeitenden Berichtswährung. (Dürfen nicht aus der Hauswährung sein.) Ist das Feld leer, werden alle Berichtswährungen verwendet.	Ja	Mehrfachwert
Hierarchie	Der Name der Hierarchie in der Entitätsdimension, für die die US-Verrechnung durchgeführt werden soll. Zum Beispiel H1 oder H2.	Ja	Einzelwert
%LOGTABLE%	Dieses Schlüsselwort wird intern durch die Prozedur verwendet, um den Namen einer Tabelle zu identifizieren, in die die Prozedur Protokollierungsinformationen schreibt. Zum Schluss werden diese Informationen in die Protokolldatei der Logik geschrieben, und die Tabelle wird gelöscht.	Ja (Schlüsselwort)	Einzelwert
%SCOPEABLE%	Dieser Schlüsselwert prüft die Einstellungen des Arbeitsstatus. Wenn Datensätze vorliegen, die abgelehnt werden, weil sie den Status <b>gesperrt</b> aufweisen, werden keine der durch das Datenpaket berechneten Datensätze eingefügt. Eine Fehlermeldung mit detaillierten Informationen wird angezeigt.	Ja (Schlüsselwort)	Einzelwert

### Geschäftsregeln US-Verrechnung

Die US-Verrechnungstabelle im Bereich *Geschäftsregeln* des Administrationsclients definiert die ursprüngliche Quelldatenquelle und die Zieldatenquelle.

Spaltenbeschreibung	Länge	Beschreibung
DATASRC	20	ein gültiges Element der Dimension Datenquelle
DEST_DATASRC	20	ein gültiges Element der Dimension Datenquelle
COMMENT	250	eine sinnvolle Beschreibung der US-Verrechnungsregel

### Die Entitätsdimension

Mit der `ELIM`-Eigenschaft wird die Entität definiert, in die die Verrechnung geschrieben wird.

Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung
ELIM	10	Y oder leer. Bei Y wird die berechnete Verrechnung gebucht.

### Die Kontodimension

Mit der ELIMACC-Eigenschaft wird angegeben, welches Konto verrechnet werden muss.

Name der Eigenschaft	Länge	Beschreibung
ELIMACC	20	ein gültiges Element der Kontodimension zum Speichern verrechneter Daten

## 1.13.2.8.2.7 Validierungen

### Verwendung

Mit Validierungsregeln können Sie die Richtigkeit und Vollständigkeit eingegebener Werte überprüfen, bevor solche Daten als genehmigt abgezeichnet werden. Dieser Vorgang ist auf den Vergleich mehrerer Konten (oder Kontensätze) sowie das Buchen der Differenz (sofern vorhanden) in ein Fehlerkonto beschränkt. Der Zweck ist, dass all diese Fehlerkonten auf Null saldieren.

Der Validierungsprozess wird von einer Stored Procedure namens SPRUNVALID ausgeführt.

Die Prozedur wird mit folgender Logik-Anweisung gestartet:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=SPRUNVALID( parameters list)
```

Beispiel:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=SPRUNVALID([%APP%], [%CATEGORY_SET%], [%RPTCURRENCY_SET%], [%SCOPE_TABLE%], [%LOGTABLE%])
```

In der folgenden Tabelle werden die in der Validierungstabelle zu definierenden Felder beschrieben.

Feldname	Beschreibung
Validierungskonto	Die Element-ID des "Fehlerkontos"
Anmerkung	Beschreibung der Regel



Validierungsoperand	<p>=, &lt;, &gt;, &gt;=, &lt;=</p> <p>Ist das Zeichen =, muss die Summe des linken Kontos gleich der Summe des rechten Kontos sein *-1</p> <p>Ist das Zeichen &gt;, muss die Summe des linken Kontos größer der Summe des rechten Kontos sein *-1</p> <p>Ist das Zeichen &lt;, muss die Summe des linken Kontos kleiner der Summe des rechten Kontos sein *-1</p>
Weitere Quelldimensionen	Leer oder Filterkriterien für die ursprüngliche Datenextraktion. Wird zur Begrenzung der Auswahl in einer Dimension verwendet.
Weitere Zieldimensionen	Leer oder ein erzwungenes Ziel. Wird zum Erzwingen der Zieldimension eines Ziels verwendet.
Zutreffende Perioden	Leer oder eine oder mehrere Perioden
Validierungstoleranz	Wird zur Bestimmung einer Begrenzung im Wert verwendet

In allen Validierungen wird der linke mit dem rechten Bereich verglichen ( `ACCOUNT_L` mit `ACCOUNT_R`). Links oder rechts kann mehr als ein Konto vorhanden sein. Vom System werden alle Konten des linken Bereichs berechnet und mit allen Konten des rechten Bereichs verglichen.

Beispiele hierfür sind:

- `TOTAS00000` Aktiva = 1000
- `TOTLI00000` Passiva = 990

Ist das Validierungszeichen =, wird im Validierungskonto 10 generiert, da 1000 ungleich 990 ist.

Ist das Validierungszeichen <, wird im Validierungskonto 10 generiert, da 1000 nicht kleiner als 990 ist.

Ist das Validierungszeichen >, wird im Validierungskonto nichts generiert, da 1000 größer als 990 ist.

## 1.13.2.8.3 Logik

### Verwendung

Mit dieser Funktion können Sie Formeln für Berechnungen definieren, die besondere Anforderungen im Hinblick auf Dimensionselemente und Daten in BusinessObjects Planning and Consolidation erfüllen müssen.

### Funktionsumfang

Sie können die folgenden zwei Typen von Logik erstellen:

- Dimensionselementformeln, z. B. zur Berechnung des Bruttogewinns in Prozent (siehe [Elementformeln \[Seite 290\]](#))

- Skriptlogik, auch als k2logic bezeichnet, mit der z. B. die Währungsumrechnung in spezifischen Szenarien ausgeführt werden kann (siehe [Skriptlogik \[Seite 291\]](#))

Um die gewünschten Ergebnisse für die Datenverwaltung zu erhalten, verwenden Sie in der Regel eine Kombination beider Typen.

Das Logikmodul liest eine spezifische Datenauswahl aus dem Modell und wendet einen Satz benutzerdefinierter, von BusinessObjects Planning and Consolidation in einer Logikdatei gespeicherter Formeln auf die Auswahl an. Das System leitet die erforderlichen Werte ab und schreibt diese als Basisdaten zurück in das Modell. Die Werte werden durch die gesamte Dimensionshierarchie aggregiert, ohne auf höheren Ebenen erneut berechnet zu werden. Alle Dimensionselementformeln werden auf diese Ergebnisse angewendet. Formeln werden nur auf die in der Logikdatei angegebenen Elemente angewendet.

### 1.13.2.8.3.1 Elementformeln

#### Verwendung

Mit Elementformeln können Sie Formeln und Berechnungen für Dimensionselemente erstellen und ausführen.

#### Voraussetzungen

Die Option „Elementformeln aktivieren“ ist für die Dimension, auf die Sie die Elementformel anwenden möchten, ausgewählt (siehe [Dimensionseigenschaften \[Seite 156\]](#)).

#### Funktionsumfang

Berücksichtigen Sie beim Implementieren von Formeln folgende Richtlinien:

- Das System führt die Berechnungen mit Formeln zur Abrufzeit aus. Die falsche Verwendung von Formeln kann zu einer Beeinträchtigung der Abrufperformance führen.
- Implementieren Sie Elementformeln nur für Elemente, für die nach Aggregationen eine Berechnung durchgeführt werden muss, wie z. B. Verhältniszahlen. Verwenden Sie keine Formeln für Elemente, die aggregiert werden müssen.
- Verwenden Sie Formeln nur für Verhältniszahlen, die sowohl auf der Basisebene als auch auf der übergeordneten Ebene berechnet werden müssen. Wenn der resultierende Wert auf der übergeordneten Ebene aggregiert wird, schreiben Sie die Ergebnisse mithilfe von Skriptlogik in die Datenbank.

Sie können keine MDX-Funktionen (auch als benutzerdefinierte Funktionen bezeichnet) aus einer Bibliotheksdatei referenzieren.

Informationen zu Einschränkungen bezüglich der Elementformeln finden Sie im SAP-Hinweis [1356081](#).

## Aktivitäten

Sie können die Elementformeln, die einer Dimension hinzugefügt wurden, anzeigen, indem Sie ► [Regeln](#) ► [Elementformeln](#) ► wählen und dann den Namen einer Dimension auswählen.

Sie können einer Dimension eine Formel hinzufügen sowie eine einer Dimension zugeordnete Formel bearbeiten oder löschen.

## 1.13.2.8.3.2 Skriptlogik

### Verwendung

Mit dieser Funktion können Sie Dateien mit Anweisungen für die Ausführung von Berechnungen mit Planning-and-Consolidation-Daten erstellen.

#### **i** Hinweis

- Bei Skriptlogikanweisungen wie auch bei allen Namen für Umgebungen, Modelle, Dimensionen und Elemente ist die Groß- und Kleinschreibung zu beachten.
- In der Skriptlogik wird nur der Punkt `.` als Dezimalzeichen unterstützt. Der Punkt ist im englischsprachigen Raum das Standarddezimalzeichen.

## Funktionsumfang

### Logikbibliothek

Der Administrationsclient weist einen Baumknoten namens *Logikbibliothek* auf, der Standardlogikfunktionen enthält. In der Logikbibliothek können Sie Dateien erstellen, ändern und löschen. Wenn Sie eine Datei in der Logikbibliothek öffnen, wird sie im Bearbeitungsmodus geöffnet, und es sind zusätzliche Befehle verfügbar.

Mit der Musterumgebung werden folgende Dateien ausgeliefert:

- Logikdateien für die Modelle Planung und Kurs (unter `\WebFolders\<Umgebung>\AdminApp\<Modell>\`):
  - `Default.LGF` führt die Standardlogik aus (sowohl in Planungs-, Konsolidierungs- als auch Kursmodellen)
  - `Consolidation.LGF` führt die Konsolidierung aus (im Konsolidierungsmodell)
- Logikdateien für das Konsolidierungsmodell (unter `\Webfolders\<Umgebung>\SystemLibrary\Logic Library\`):
  - `CarryForward.LGF` führt Geschäftsregeln für Saldo vorträge aus
  - `FX_Trans.LGF` führt Währungsumrechnungen aus
  - `Stored_procedure_wrapper.LGL` Logikbibliothek mit Geschäftsregeln

### Farbcodierung in der Logikbibliothek

Logikanweisungen, die mit einem `*` beginnen, werden in den Bibliothekdateien in Blau angezeigt. Wörter, die mit einem `*` beginnen, aber keine zulässigen Logikanweisungen sind, werden in Rot angezeigt. Das System

---

berücksichtigt diese unzulässige Syntax. Kommentare im Logikskript, die mit // beginnen, werden in Grau angezeigt.

### Mehrzeilige Anweisungen in der Skriptlogik verwenden

Wenn Sie eine mehrzeilige Anweisung verwenden, wie z. B. \*WHEN/\*ENDWHEN, und Sie beispielsweise die Anweisung \*WHEN eingeben, wird die Abschlusssanweisung \*ENDWHEN automatisch durch das System eingegeben, sobald Sie die  drücken.

### Logik validieren

Sie können Dateien, die in der Logikbibliothek geöffnet sind, mithilfe der Menübefehle **Nur validieren** oder **Validieren und speichern** im Aktionsbereich validieren.

Unzulässige Syntax, Elementnamen, Dimensionsnamen und Dimensionseigenschaften sind kursiv und in Rot hervorgehoben. Dimensionselementformeln im Dimensionsblatt schlagen mit einer Fehlermeldung fehl, es wird jedoch nicht die Farbcodierung für unzulässige Syntax angewendet.

Bei der Validierung wird nur das erste unzulässige Dimensionselement bzw. der erste unzulässige Eigenschaftsname erfasst. Mögliche folgende unzulässige Dimensionen werden ignoriert.

Wenn Sie eine Logikdatei mit der unzulässigen Syntax sowie unzulässigen Dimensionsnamen, Elementnamen und Eigenschaftsnamen speichern, werden beim erneuten Öffnen der Datei nur die unzulässigen Anweisungen in Rot angezeigt. Sie müssen eine erneute Validierung durchführen, damit die unzulässigen Dimensions-, Element- und Eigenschaftsnamen in Rot angezeigt werden.

In einem Ergebnisfenster werden zwei Arten von Meldungen angezeigt: eine für die Validierung der ausgeführten Datei und eine für die Syntaxvalidierung. Wenn der Ausführungsteil der Validierung gelingt, erstellt das System unabhängig vom Ergebnis der Syntaxvalidierung die Datei <Logikname>.LGX. Die Ergebnisse der Syntaxvalidierung werden, wie oben beschrieben, rot.

### Standardlogik

Die Standardlogik ist eine spezielle Logikanweisung, die bei jedem Zurückschreiben in ein Modell ausgeführt wird. Alle Logikbausteine in Default.LGF werden nach Datensendungen ausgeführt.

Wenn Sie Ihre gesamte Logik in die Default.LGF-Logikdatei schreiben, kann das ihre Handhabbarkeit schwer beeinträchtigen. Sie sollten daher andere Logikdateien erstellen, wie z. B. FXTrans.LGF für die Umrechnung von Fremdwährungen und ICElim.LGF für Intercompany-Verrechnungen.

Sie können die Logikdateien Default.LGF und FXTrans.LGF mithilfe von Datenmanagerpaketen, wie z. B. Standardformel oder FX-Restatement, ausführen. (Es gibt ein Beispiel für eine Allokationslogik, jedoch kein Datenmanagerpaket für Allokationen.) Weitere Informationen finden Sie unten unter *Erweiterte Logik mit Datenmanager*.

Ihre Standardlogik kann eine INCLUDE-Anweisung enthalten, die eine spezielle Logik in Echtzeit ausführt, wie z. B. eine Währungsumrechnung. Auf diese Weise müssen Sie keinen gesonderten Batch-Prozess ausführen.

### Systemkonstantendatei

Die Systemkonstantendatei (System\_Constants.LGI) ist die Logikdatei, die Ihre Dimensionsnamen für ein Modell der Standardlogik von Planning and Consolidation zuordnet. Indem Sie die Systemkonstantendatei mit Ihren Dimensionen (z. B. \*Funcion AccountDim = Account) aktualisieren, vermeiden Sie, dass Sie Standardfunktionen von Planning and Consolidation ändern oder neu schreiben müssen.

Die Systemkonstantendatei liegt im Verzeichnis \\root\Data\Webfolders\ <Umgebung>\AdminApp\  
<Modell> .

## MDX-Bibliothekdatei

Das Bibliotheksverzeichnis `\Webfolders\ <Modell>\SystemLibrary\Logic Library\` enthält die Datei `MDXlib.LGL`, die zum Speichern finanzbezogener MDX-Funktionen genutzt werden kann. Mit der Anweisung `*SYSLIB` können Sie die finanzbezogene MDX-Funktion in `MDXlib.lgl` einfügen.

## Erweiterte Logik mit dem Datenmanager

Während die Standardlogik sofort nach dem Senden von Daten ausgeführt wird, und Sie die Ergebnisse sofort sehen können, kann die erweiterte Logik auch immer dann angestoßen werden, wenn das System Daten an die Datenbank sendet. Für die Stapelverarbeitung von Formeln wird die erweiterte Logik aus dem Datenmanager aufgerufen. Die Ausführung von Logikformeln ist hilfreich für Berechnungen, die nicht umgehend ausgeführt werden müssen. Als Administrator können Sie zum Beispiel warten, bis alle Daten in Hauswährung eingegeben wurden, bevor Sie die Beträge in den Berichtswährungen umrechnen. Weitere Informationen finden Sie unter Hilfe für *SAP BusinessObjects EPM Solutions und Add-In für Microsoft Office*.

## Weitere Informationen

[Logik-Debugger \[Seite 295\]](#)

[UDF-Funktionen \[Seite 296\]](#)

[Logik-Assistent \[Seite 294\]](#)

[Bibliothek der MDX-Funktionen \[Seite 299\]](#)

[Schlüsselwortreferenz für Logik \[Seite 318\]](#)

## 1.13.2.8.3.2.1 Logikausführung

### Verwendung

Die Planning-and-Consolidation-Logik liest eine spezifische Datenauswahl aus dem Modell, wendet einen Satz benutzerdefinierter (in einer Logikdatei gespeicherter) Formeln darauf an, leitet die Werte ab und schreibt diese Werte zurück in das Modell. Mit diesem Prozess können Sie Berechnungen wie „Einheiten x Preis“ ausführen, da die Formeln nur auf die in der Logikdatei angegebenen Elemente angewandt werden.

Die Logik wird auf eine der folgenden drei Arten ausgeführt:

- Nachdem Daten an die Datenbank gesendet wurden  
Alle Regeln in der Datei `default.lgf` werden automatisch ausgeführt, nachdem Daten an die Datenbank gesendet wurden. Das System bestimmt die Datenauswahl (die Auswahl der Elemente, zu denen das System Berechnungen durchführt) auf der Basis aller Vorkommen der angegebenen Dimensionen, wie z. B. Kategorie, Zeit und Entität (die Standarddimensionen), die in den übermittelten Daten gefunden werden. Durch diese Methode werden die Formeln unmittelbar nach dem Senden der Daten ausgeführt, und die Ergebnisse werden umgehend im System angezeigt.
- Nachdem Journaldaten an die Datenbank gesendet wurden

Wenn Sie die Journalfunktion verwenden, können Sie standardmäßig eine spezielle Logik für Journale erstellen oder können die Journale verwenden, um mithilfe von `default.lgf` die Standardlogik auszuführen. Die Journallogik funktioniert auf dieselbe Weise wie die Standardlogik.

Um spezielle erweiterte Regeln für Journale zu verwenden, können Sie ein Arbeitsblatt zur erweiterten Logik namens `Journal.lgf` erstellen, es speichern und validieren. Nach dem Erstellen dieser Datei wird jedesmal, wenn Benutzer mithilfe einer Journalbuchung Daten buchen, die spezielle Journallogik ausgeführt. Wenn keine `Journal.lgf`-Datei vorliegt, führt das System die Standardlogikdatei (`default.lgf`) aus.

- Die erweiterte Logik mit Datenmanagerpaketen verwenden  
Zur Stapelverarbeitung von Formeln können Sie die Logik auch mithilfe des Datenmanagers ausführen. Die Ausführung der Logik ist hilfreich für Berechnungen, die nicht umgehend ausgeführt werden müssen. Als Administrator können Sie zum Beispiel entscheiden zu warten, bis alle Daten in Hauswährung eingegeben wurden, bevor Sie die umgerechneten Beträge in den Berichtswährungen erzeugen.  
Wenn die Logikdatei durch ein Datenmanagerpaket aufgerufen wird, liefert dieses Paket diese Informationen aus einer Abfrage an die Person, die das Datenmanagerpaket ausführt.

## Beispiel

Angenommen, Sie haben Daten in sechs Eingabezellen in das Modell eingegeben:

CATEGORY	TIME	ENTITY	CURRENCY	ACCOUNT	PRODUCT	PERIODIC
ACTUAL	2004.JAN	SALESITALY	LC	UNITS	PRODUCTA1	12345
ACTUAL	2004.JAN	SALESITALY	LC	INPUTPRICE	PRODUCTA1	100
ACTUAL	2004.FEB	SALESITALY	LC	UNITS	PRODUCTA1	5456
ACTUAL	2004.FEB	SALESITALY	LC	INPUTPRICE	PRODUCTA1	200
ACTUAL	2004.FEB	SALESITALY	LC	UNITS	PRODUCTA2	300
ACTUAL	2004.FEB	SALESITALY	LC	INPUTPRICE	PRODUCTA2	8456

In diesem Fall übermittelt ein Sendevorgang (z. B. `EPMSaveData`) eine Auswahl, die die Kategorie ACTUAL (IST), die Perioden 2004.JAN und 2004.FEB sowie die Entität SALESITALY enthält.

Mithilfe der Informationen, durch die der Umfang der zu verarbeitenden Daten angegeben ist, und der in der Standardlogik gefundenen Formeln baut das System eine MDX-Abfrage auf, die die entsprechenden berechneten Zellen ausgibt.

## 1.13.2.8.3.2 Logik-Assistent

### Verwendung

Sie können den Logik-Assistenten für Logikfunktionen verwenden; Sie können beispielsweise Funktionen nachschlagen, Parameter auswählen und dann eine formatierte Anweisung in Ihre Logikdatei einfügen.

Sie können sowohl Anweisungen des Logikmoduls als auch benutzerdefinierte Funktionen nachschlagen. Über die Registerkarte **UDF** (benutzerdefinierte Funktionen) im Dialogfeld des Logik-Assistenten können Sie UDF-Funktionen nachschlagen und verwenden. Auf der Registerkarte **UDF** werden sowohl systemeigene als auch benutzerdefinierte Funktionen angezeigt.

Um den Logik-Assistenten zu verwenden, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Erstellen Sie eine neue Logikdatei, oder öffnen Sie eine bereits vorhandene Logikdatei.
2. Wählen Sie im Aktionsbereich das Menü **Logik-Assistent**.
3. Wählen Sie die Registerkarte **UDF**, um eine UDF-Funktion zu suchen, oder die Registerkarte **Logik**, um eine Logikanweisung zu suchen.
4. Wählen Sie eine Anweisungskategorie aus, und wählen Sie anschließend einen Anweisungs- oder Funktionsnamen.  
Eine Beschreibung der Anweisung bzw. der Funktion wird im Dialogfeld angezeigt.
5. Wählen Sie **Weiter**. Der Logik-Assistent zeigt eine Anweisung oder den UDF-Funktionsassistenten an. Abhängig von der Art der Anweisung oder Funktion leitet das System Sie beim Erstellen der neuen Logikanweisung an. Wählen Sie nach dem Abschließen aller Bildschirme **Weiter**, um fortzufahren.
6. Wenn Sie zum letzten Bildschirm gelangen, wählen Sie **Einfügen**, um eine Anweisung zu Ihrer Logikdatei hinzuzufügen.
7. Der Logik-Assistent bleibt geöffnet, damit Sie eine neue Anweisung erstellen können. Wenn Sie mit dem Hinzufügen von Logikanweisungen fertig sind, wählen Sie **Schließen**.

## 1.13.2.8.3.2.3 Logik-Debugger

### Verwendung

Mit dem Logik-Debugger können Sie Ihre Logikdateien testen und ausführen und die Logik debuggen, bevor Sie sie mit Produktivdaten ausführen. Dies gilt sowohl für Standardlogik- als auch sonstige Logikdateien; Standardlogikdateien befinden sich für jedes Modell in der Arbeitsmappe default.lgf, und die sonstigen Logikdateien befinden sich in den LGF-Dateien mit benutzerdefinierten Namen.

- Sie können die Logik mit Produktivdaten ausführen, während Sie den Debugger über die Option **Simulation** auf der Registerkarte **Allgemeines** verwenden.

Der Debugger verfügt über vier Registerkarten, auf denen definiert wird, wie Sie Ihre Logikdateien ausführen.

- **Allgemeines**  
Auf dieser Registerkarte wird bestimmt, ob Sie erwartete Ergebnisse simulieren möchten, wobei Änderungen keinen Einfluss auf die Datenbank haben ( **Im Simulationsmodus ausführen (Ergebnis nicht übermitteln)**), oder ob Sie Differenzen an die Datenbank senden möchten ( **Logik ausführen und Ergebnis übermitteln**). Die Ergebnisse der Logikausführung können in den Protokolldateien angezeigt werden, die durch Wählen von **Protokoll anzeigen** generiert wurden. Sie können die Differenz durch Verwendung der Logik oder einer Buchungsengine berechnen. Sie können die Einstellungen der Protokolldatei anzeigen und ändern, indem Sie **Durchsuchen** wählen. Die tatsächliche Ausführung des Skripts erfordert eine Prüfung, für die Simulation ist jedoch keine Prüfung nötig.
- **Region**  
Auf dieser Registerkarte können Sie einen Elementsatz einrichten, mit dem die Logik ausgeführt wird. Sie können alle Elemente auswählen oder dem Logiksystem erlauben, die Region auf den in der Datendatei

verwendeten Elementen zu basieren. Wenn Sie Elemente auswählen, können Sie eine Dimension leer lassen, um alle Elemente auszuwählen. Sie müssen jedoch mindestens ein Element einer Dimension auswählen.

- **Dynamische Formel**

Auf dieser Registerkarte können Sie eine Logikformel eingeben, die am Anfang mit der zu testenden Logikdatei kombiniert wird. Dies ist hilfreich, wenn Sie bestimmte Bedingungen einrichten möchten, diese nach dem Testen jedoch nicht in der Logikdatei speichern möchten.

- **Optimierungsoption**

Auf dieser Registerkarte können Sie erweiterte Optionen zur Optimierung der Logik festlegen. Sie können die Speicherverwaltung und den MDX-Abfragetyp festlegen. Es gibt drei Typen von MDX-Abfragen, die durch die Logik-Engine erzeugt werden können:

- **Mehrachsig** Erstellt die MDX-Abfrage auf der Grundlage der Anzahl der Dimensionen im Elementsatz, die mehr als ein Element aufweisen. Jeder Dimension, die mehr als ein Element im Elementsatz aufweist, wird eine Achse zugeordnet. Der Teilcube für die Abfrage kann deshalb, abhängig vom Elementsatz oder Datenbereich, mit dem die Abfrage ausgeführt wird, viele Achsen aufweisen.
- **2-achsig, Crossjoin** Abfragen, die "verflacht" sind, sodass sie nicht mehr als zwei Achsen aufweisen, indem mehrere Dimensionen in den Zeilen der Abfragen verschachtelt werden. Beim Typ Crossjoin wird zuerst überprüft, ob in jeder Zelle der Modelldatenbank (SSAS) ein Wert vorhanden ist. Wenn in den Zellen, die von der Abfrage referenziert werden, Daten vorhanden sind, werden diese Zellen in die Abfrage einbezogen, ansonsten werden sie ignoriert.
- **2-achsig, nonemptycrossjoin** Abfragen, die "verflacht" sind, sodass sie nicht mehr als zwei Achsen aufweisen, indem mehrere Dimensionen in den Zeilen der Abfragen verschachtelt werden. Beim Typ nonemptycrossjoin überprüft die Abfrage, ob sowohl in der Faktentabelle (SQL) als auch im Modell (MSAS) ein Wert vorhanden ist. Wenn sowohl in der Faktentabelle als auch in der Modelldatenbank Daten vorhanden sind, werden diese Zellen in die Abfrage einbezogen, ansonsten werden sie ignoriert.

#### So verwenden Sie den Logik-Debugger:

1. Öffnen Sie den Administrationsclient, und wählen Sie im Menü **Skriptlogik** die Logikdatei aus. Daraufhin wird im Aktionsbereich das Menü **Logik-Debugger** angezeigt.

#### Hinweis

Wenn Sie den Logik-Debugger ohne geöffnete Logikdatei ausführen, werden Sie dazu aufgefordert, zuerst eine Logikdatei zu öffnen.

2. Markieren Sie auf jeder der Registerkarten die gewünschten Optionen. Auf der Registerkarte **Dynamische Formel** können Sie auswählen, ob Sie zum Einfügen von Logikfunktionen im Bereich **Dynamische Formel** den Logik-Assistenten verwenden möchten.
3. Wählen Sie **Logik ausführen**.
4. Wählen Sie abschließend **Beenden**.

## 1.13.2.8.3.2.4 UDF-Funktionen

### Verwendung

Sie können UDF-Funktionen zum Logik-Assistenten hinzufügen, indem Sie Ihre eigenen Logikbibliotheken erstellen und diese im Logikbibliothekverzeichnis auf dem Server ablegen. Sie können Ihre Logikbibliothek auch direkt aus



dem Administrationsclient heraus verwalten. Der Logik-Assistent liest das Logikbibliothekverzeichnis automatisch und fügt der Registerkarte UDF Ihre UDF-Funktionen hinzu.

Um UDF-Funktionen zum Logik-Assistenten hinzuzufügen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Erstellen Sie Ihre Logikbibliothekdatei, und speichern Sie sie mit der Erweiterung .LGL.
2. Kopieren Sie die Logikdatei in das Verzeichnis <<PC>>\Webfolders\<<environment>>\SystemLibrary\Logic Library wobei <PC> das Stammverzeichnis für Planning and Consolidation auf dem Server und <environment> der Name der Umgebung ist.

#### Beispiel

```
C:\BPC\Webfolders\EnvironmentShell\SystemLibrary\Logic Library
```

3. Wählen Sie alternativ im Administrationsclient das Menü **Logikbibliothek verwalten**. Das Logikbibliotheksverzeichnis wird unterhalb des Menüs angezeigt.
4. Verwenden Sie die verfügbaren Befehle, um die neue Logikbibliothekdatei in der Logikbibliothek zu speichern.
5. Wählen Sie im Aktionsbereich das Menü **Logik-Assistent**.
6. Wählen Sie die Registerkarte **UDF** und anschließend die von Ihnen in der Liste **Anweisungskategorie** erstellte Datei, um die UDF-Funktionen in der Liste **Anweisungsname** rechts anzuzeigen.

## 1.13.2.8.3.2.5 Erweiterte Regeln erstellen

### Verwendung

Mit erweiterten Regeln können Sie Berechnungen ausführen, die nur anhand von Zellen auf Basisebene (Zellen, bei denen kein Element untergeordnete Elemente in irgendeiner Dimension hat) ausgeführt werden müssen. Die Ergebnisse werden durch die gesamte Dimensionshierarchie unverändert verdichtet ohne auf höheren Ebenen erneut berechnet zu werden.

#### Einsatzmöglichkeiten für erweiterte Regeln

Ein Beispiel für eine erweiterte Regelformel ist: Einheiten mal Preis. Solche Berechnungen können nicht in Dimensionsregeln definiert werden, weil sie nur für Zellen auf Basisebene durchgeführt werden müssen. Sie können diese Berechnungen in Arbeitsblättern definieren, wo die Berechnung auf Werte angewandt wird, die aus der Planning-and-Consolidation-Datenbank abgerufen wurden, jedoch sind Verwaltung und Kontrolle der Formeln schwierig.

Planning and Consolidation liefert eine Bibliothek mit MDX- und SQL-Formeln. Zusätzlich zu den Beispielformeln ist die Umgebung EnvironmentShell mit vielen Funktionen vorkonfiguriert, die in alle Umgebungen eingebunden sind, die Sie aus EnvironmentShell erstellen.

#### Erweiterte Regeldateien

Das Regelmodul arbeitet mit erweiterten Logikdateien, die die Formeln enthalten, die auf die angegebenen berechneten Elemente (Datenauswahl) angewandt werden sollen. Das Regelmodul führt die Berechnungen nicht direkt aus, sondern verwendet MDX- oder SQL-Abfragen, die es an den Analyseserver übermittelt, um von diesem die gewünschten Ergebnisse abzurufen. Die Formeln, die es verwendet, müssen somit in der richtigen Syntax verfasst sein.

Die erweiterten Regeldateien sind LGL-Textdateien und enthalten den Code für die Formeln.

- **Die kompilierte Logikdatei** Wenn die erweiterte Formeltextdatei gespeichert wird, wird sie eigentlich in eine andere Datei (mit der Erweiterung LGX) umgewandelt. Hierbei handelt es sich um eine ausführbare Version der LGF-Datei.
- **Die Bibliothekdatei** Bibliothekdateien speichern eine Bibliothek mit Standardfunktionen. (Zum Beispiel Währungsumrechnung und Intercompany-Verrechnung.) Eine Bibliothekdatei trägt die Erweiterung LGL. Mit der #INCLUDE-Funktion in Ihrer LGF-Datei können Sie die Bibliothekdatei zum Zeitpunkt der Validierung aufrufen. Das Regelmodul durchsucht die Bibliothekdatei auf Basis der Informationen in der LGF-Datei nach den geeigneten zu verwendenden Formeln.
- **Die Dimensionskonstantendatei** Hierbei handelt es sich um eine Regeldatei, die sich jedoch etwas anders verhält. Sie bildet Ihre Dimensionsnamen für das Modell auf die dynamische Standardlogik von Planning and Consolidation ab. Indem Sie die Dimensionskonstantendatei mit Ihren Dimensionen aktualisieren, vermeiden Sie, dass Sie Standardfunktionen des Systems ändern oder neu schreiben müssen. Die Dimensionskonstantendatei liegt unter: <BPC>\Webfolders\<AppSet>\SystemLibrary\System\_Constants.LGT

```
// model constants //-----
*FUNCTION CATEGORYDIM =%CATEGORY_DIM%
*FUNCTION TIMEDIM =%TIME_DIM%
*FUNCTION CURRENCYDIM =%CURRENCY_DIM%
*FUNCTION ENTITYDIM =%ENTITY_DIM%
*FUNCTION ACCOUNTDIM =%ACCOUNT_DIM%
*FUNCTION INTCODIM =%INTERCOMPANY_DIM%
// This part is needed when a RATE model
// is associated to the model
// (FX = single or multi
currency) //-----
*FUNCTION RATEAPP =%RATE_APP%
*FUNCTION RATEENTITYDIM =%RATEENTITY_DIM%
*FUNCTION RATEACCOUNTDIM =%RATEACCOUNT_DIM%
*FUNCTION INPUTCURRENCYDIM =%RATECURRENCY_DIM%
*FUNCTION RATEENTITYMBR =%RATEENTITY_DEFAULTMBR%
*FUNCTION RATESRCCALCMBR =RATECALC
```

### Beispiel

Wenn also beispielsweise Ihr Dimensionstyp Kategorie MYCATEGORY benannt ist, würden Sie ändern:

```
*FUNCTION CATEGORYDIM =%CATEGORY_DIM%
in:
*FUNCTION MYCATEGORYDIM =%CATEGORY_DIM%
```

Auch ist es möglich, Modellkonstanten und Elementkonstanten in die Dimensionskonstantendatei einzubinden. Dies würden Sie zum Beispiel tun, wenn Ihre erweiterten Formeln ein anderes Modell referenzieren, in dem die in der Formel zu verwendenden Werte gespeichert waren.

## 1.13.2.8.3.2.6 Bibliothek der MDX-Funktionen

### Verwendung

Planning and Consolidation bietet verschiedene mehrdimensionale Ausdrücke (MDX), die Sie in Ihren Dimensionsregelformeln verwenden können. Einige dieser MDX-Funktionen können Sie auch in erweiterten Regelformeln verwenden.

Die meisten der MDX-Funktionen definieren genormte finanzielle Kennzahlen. Mithilfe dieser Kennzahlen können Sie die Leistung Ihres Unternehmens auswerten und potenzielle Probleme identifizieren. Durch Kennzahlen können Faktoren wie Ertragskraft, Zahlungsfähigkeit, Leistungsfähigkeit und Schuldenlast Ihres Unternehmens offengelegt werden.

### Funktionsumfang

In der folgenden Tabelle sind einige der allgemeineren MDX-Funktionen beschrieben:

MDX-Funktion	Beschreibung	Parameter
Ancestor	Gibt den Vorgänger eines Elements auf einer bestimmten Ebene zurück	<Element>, <Ebene>
ClosingPeriod	Gibt das letzte gleichgeordnete Element unter den nachfolgenden Elementen eines Elements auf einer Ebene zurück	[<Ebene>[, <Element>]]
Cousin	Gibt das Element mit derselben relativen Position unter einem übergeordneten Element wie der des angegebenen Elements zurück	<Element1>, <Element2>
Current Member	Gibt das aktuelle Element entlang einer Dimension während einer Iteration zurück	(Keine)
Default Member	Gibt das Standardelement einer Dimension zurück	(Keine)
FirstChild	Gibt das erste untergeordnete Element eines Elements zurück	(Keine)
FirstSibling	Gibt das erste untergeordnete Element des übergeordneten Elements eines Elements zurück	(Keine)

MDX-Funktion	Beschreibung	Parameter
IsEmpty	Gibt an, ob die Auswertung eines Ausdrucks zu einem leeren Zellwert führt	<Ausdruck>
Item	Gibt ein Element aus einem Tupel zurück	<Numerischer Ausdruck>
Lag	Gibt ein Element zurück, das sich entlang der Dimension des Elements vor diesem befindet	<Numerischer Ausdruck>
LastChild	Gibt das letzte untergeordnete Element eines Elements zurück	(Keine)
LastSibling	Gibt das letzte untergeordnete Element des übergeordneten Elements eines Elements zurück	(Keine)
Lead	Gibt ein Element zurück, das sich entlang der Dimension des Elements hinter diesem befindet	<Numerischer Ausdruck>
Members	Gibt das Element zurück, dessen Name durch einen Zeichenkettenausdruck angegeben wird	(Keine)
NextMember	Gibt das nächste Element auf der Ebene zurück, die ein angegebenes Element enthält	(Keine)
OpeningPeriod	Gibt das erste gleichgeordnete Element unter den nachfolgenden Elementen eines Elements auf einer Ebene zurück	[<Ebene>[, <Element>]]
ParallelPeriod	Gibt ein Element aus einer Vorperiode in derselben relativen Position wie ein angegebenes Element zurück	[<Ebene>[, <Numerischer Ausdruck>[, <Element>]]]
Parent	Gibt das übergeordnete Element eines Elements zurück	(Keine)
PrevMember	Gibt das vorige Element auf der Ebene zurück, die ein angegebenes Element enthält	(Keine)
Aggregate	Gibt einen mithilfe der passenden Aggregatfunktion (basierend auf dem Kontext der Funktion) berechneten Wert zurück	<Menge>[, <Numerischer Ausdruck>]
Avg	Gibt den Durchschnittswert eines numerischen Ausdrucks zurück, der über einer Menge ausgewertet wird	<Menge>[, <Numerischer Ausdruck>]
CoalesceEmpty	Koaliert einen leeren Zellwert mit einer Zahl	<Numerischer Ausdruck>[, <Numerischer Ausdruck>...]

MDX-Funktion	Beschreibung	Parameter
Correlation	Gibt den Korrelationskoeffizienten zweier Reihen zurück, die über einer Menge ausgewertet werden	<Menge>, <Numerischer Ausdruck>[, <Numerischer Ausdruck>]
Count	Gibt die Anzahl von Tupeln in einer Menge zurück (leere Zellen eingeschlossen, sofern nicht das optionale Kennzeichen EXCLUDEEMPTY verwendet wird)	<Menge>[, EXCLUDEEMPTY   INCLUDEEMPTY]
IIf	Gibt einen von zwei Werten nach einem logischen Test zurück	<Logischer Ausdruck>, <Numerischer Ausdruck>, <Numerischer Ausdruck>
LinRegIntercept	Berechnet die lineare Regression einer Menge und gibt den Wert von b in der Regressionsgleichung $y = ax + b$ zurück	<Menge>, <Numerischer Ausdruck>[, <Numerischer Ausdruck>]
LinRegPoint	Berechnet die lineare Regression einer Menge und gibt den Wert von y in der Regressionsgleichung $y = ax + b$ zurück	<Numerischer Ausdruck>, <Menge>, <Numerischer Ausdruck>[, <Numerischer Ausdruck>]
LinRegR2	Berechnet die lineare Regression einer Menge und gibt R2 (den Determinationskoeffizienten) zurück	<Menge>, <Numerischer Ausdruck>[, <Numerischer Ausdruck>]
LinRegSlope	Berechnet die lineare Regression einer Menge und gibt den Wert von a in der Regressionsgleichung $y = ax + b$ zurück	<Menge>, <Numerischer Ausdruck>[, <Numerischer Ausdruck>]
LinRegVariance	Berechnet die lineare Regression einer Menge und gibt die der Regressionsgleichung $y = ax + b$ zugeordnete Varianz zurück	<Menge>, <Numerischer Ausdruck>[, <Numerischer Ausdruck>]
Max	Gibt den Maximalwert eines numerischen Ausdrucks zurück, der über einer Menge ausgewertet wird	<Menge>[, <Numerischer Ausdruck>]
Median	Gibt den Median eines numerischen Ausdrucks zurück, der über einer Menge ausgewertet wird	<Menge>[, <Numerischer Ausdruck>]
Min	Gibt den Minimalwert eines numerischen Ausdrucks zurück, der über einer Menge ausgewertet wird	<Menge>[, <Numerischer Ausdruck>]
Sum	Gibt die Summe eines numerischen Ausdrucks zurück, der über einer Menge ausgewertet wird	<Menge>[, <Numerischer Ausdruck>]

Für weitere Schlüsselwörter NW BI MDX führen Sie den Funktionsbaustein BAPI\_MDPROVIDER\_GET\_FUNCTIONS mittels der Transaktion SE37 aus.

## 1.13.2.8.3.2.6.1 Syntax für MDX-Formeln

### Verwendung

Die Basis für Dimensions- und erweiterte Regelformeln bildet die Sprache mit multidimensionalen Ausdrücken namens MDX.

### Funktionsumfang

Die folgenden Funktionen für die Formelsyntax MDX stehen zur Verfügung:

#### Grundlagen der Syntax

- Element- und Dimensionsnamen müssen in **GROSSBUCHSTABEN** geschrieben werden.
- Alle Element-IDs müssen in [eckigen Klammern] eingefügt werden.
- Alle Element-IDs müssen voll ausgeschrieben werden wobei die Namen der zugehörigen Dimension in eckigen Klammern vorangestellt sein müssen es sei denn, es handelt sich um die Dimension `ACCOUNT` (Konto); in diesem Fall kann der Dimensionsname ausgelassen werden.

#### Ausnahmen in der MDX-Syntax

Es bestehen folgende Ausnahmen in der MDX-Syntax:

- Das Schlüsselwort `AS` muss durch ein Gleichheitszeichen (=) ersetzt werden.
- Ausdrücke dürfen nicht zwischen einfachen Anführungszeichen stehen.

Beachten Sie, dass die folgende Struktur die normale, für MDX-Abfragen benötigte Syntax für berechnete Elemente darstellt:

```
{member} = {expression}[, solve_order = n]
```

Die einzigen Ausnahmen sind das Gleichheitszeichen (=) anstelle des Schlüsselworts „AS“ und das Fehlen von einfachen Anführungszeichen vor und nach dem Ausdruck.

### Weitere Informationen

Beispiele für einfache MDX-Formeln, die in der Spalte *Formel* eines Kontos verwendet werden können, finden Sie unter [Beispiele für einfache Regelformeln \[Seite 303\]](#).




Beispiele für Bewegungsberechnungen und das Zuordnen von Aufwendungen auf der Grundlage des Entitätstyps finden Sie unter [Beispiele für erweiterte Regelformeln \[Seite 304\]](#).



## 1.13.2.8.3.2.6.1.1 Beispiele für einfache Regelformeln

### Verwendung

Nachfolgend sind einige Beispiele für einfache MDX-Formeln aufgeführt, die in der Spalte *Formel* eines Kontos verwendet werden können.

### Funktionsumfang

Aufgabe	Syntax und Beispiel
Zwei Konten addieren	<p>Syntax:</p> <pre>[DIMENSION].[ACCOUNT1] + [DIMENSION].[ACCOUNT2]</pre> <p> <b>Beispiel</b></p> <p>Vorsteuererlös:</p> <pre>[ACCOUNT].[OPERATING INCOME] + [ACCOUNT].[OTHEREXP]</pre>
Kontobereich hinzufügen	<p>Syntax:</p> <pre>[DIMENSION].[ACCOUNT1] : [DIMENSION].[ACCOUNT2]</pre> <p> <b>Beispiel</b></p> <p>Gesamtaufwand Personal:</p> <pre>SUM([ACCOUNT].[SALARIES] : [ACCOUNT].[COMMISSION])</pre>
Prozentsatz berechnen	<p>Syntax:</p> <pre>[DIMENSION].[ACCOUNT1] / [DIMENSION].[ACCOUNT2]</pre> <p>oder (um Division durch 0 zu verhindern):</p> <pre>IIF([DIMENSION].[ACCOUNT1] = 0, NULL, [DIMENSION].[ACCOUNT2] / [DIMENSION].[ACCOUNT1])</pre> <p> <b>Beispiel</b></p> <p>Prozentsatz Bruttogewinn:</p> <pre>IIF([ACCOUNT].[REVENUE] = 0, NULL, [ACCOUNT].[GROSS MARGIN] / [ACCOUNT].[REVENUE])</pre>

Aufgabe	Syntax und Beispiel
Mit einem Faktor multiplizieren	Syntax: $[DIMENSION] . [ACCOUNT1] * [DIMENSION] . [ACCOUNT2]$   <b>Beispiel</b> Steuern: $[ACCOUNT] . [PRETAX INCOME] * -0.35$
YTD-Wert berechnen	Syntax: $[DIMENSION] . [ACCOUNT1] , [MEASURES] . [YTD]$   <b>Beispiel</b> Nettoerlös laufendes Jahr: $( [ACCOUNT] . [NET INCOME] , [MEASURES] . [YTD] )$

Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.

## 1.13.2.8.3.2.6.1.2 Beispiele für erweiterte Regelformeln

### Verwendung

Erweiterte Regelformeln umfassen Bewegungsberechnungen und die Allokation von Aufwendungen basierend auf dem Entitätstyp.

### Funktionsumfang

Die folgenden Funktionen für erweiterte Regelformen stehen zur Verfügung:

#### Bewegungsberechnungen

Mit Bewegungsberechnungen wird das Kopieren oder Verschieben von Daten aus einer Periode in eine andere definiert. In den nachfolgenden Formelbeispielen ist [ AccRec ] das Debitorenkonto und [ AccPay ] das Kreditorenkonto.



## Beispiel

Konto	Beschreibung	Formel
Mvmt Acc Rec	Debitorenbewegung	$\text{IIF}([\text{TIME}].\text{CURRENTMEMBER}.\text{PROPERTIES}(\text{"CALC"})=\text{"N"},$ $[\text{ACCOUNT}].[\text{ACCREC}] - ([\text{ACCOUNT}].[\text{ACCREC}],$ $[\text{TIME}].\text{PREVMEMBER}),$ $\text{SUM}(\text{DESCENDANTS}([\text{TIME}].\text{CURRENTMEMBER}, 20, \text{LEAVES})))$ <p>Mittels der Formel können Sie überprüfen, ob es sich beim aktuellen TIME-Element um ein übergeordnetes Element handelt, indem Sie die Eigenschaft CALC = NO prüfen. Ist es kein übergeordnetes Element, werden die Debitoren (ACCREC) des aktuellen TIME-Elements herangezogen und die Debitoren des Vormonats von diesen subtrahiert. Wenn das aktuelle TIME-Element übergeordnet ist, addieren Sie einfach alle untergeordneten Elemente.</p>
Mvmt Inventory	Bestandsbewegung	$\text{IIF}([\text{TIME}].\text{CURRENTMEMBER}.\text{CHILDREN}.\text{COUNT}=0, [\text{ACCOUNT}].$ $[\text{INVENTORY}] - ([\text{ACCOUNT}].[\text{INVENTORY}],$ $[\text{TIME}].\text{PREVMEMBER}),$ $\text{SUM}(\text{DESCENDANTS}([\text{TIME}].\text{CURRENTMEMBER}, 20, \text{LEAVES})))$ <p>Die Formel überprüft den Bestand.</p>
Mvmt Acc Pay	Kreditorenbewegung	$\text{IIF}([\text{TIME}].\text{CURRENTMEMBER}.\text{CHILDREN}.\text{COUNT}=0, [\text{ACCOUNT}].$ $[\text{ACCPAY}] - ([\text{ACCOUNT}].[\text{ACCPAY}], [\text{TIME}].\text{PREVMEMBER}),$ $\text{SUM}(\text{DESCENDANTS}([\text{TIME}].\text{CURRENTMEMBER}, 20, \text{LEAVES})))$
Mvmt Work Cap	Umlaufvermögensbewegung	$\text{SUM}([\text{ACCOUNT}].[\text{MVMT ACC REC}]:[\text{ACCOUNT}].[\text{MVMT ACC PAY}])$

### Aufwendungen nach Entitätstyp verrechnen

Für die folgenden Beispiele wird vorausgesetzt, dass eine Entitätseigenschaft namens *Function* vorhanden ist. Wenn eine Entität die Funktion *SM* aufweist, wird der gesamte Abteilungsaufwand mit dem Konto *S&M Exp* verrechnet. Wenn eine Entität die Funktion *RD* aufweist, wird der gesamte Abteilungsaufwand mit dem Konto *R&D Exp* verrechnet. Wenn eine Entität die Funktion *CORP* aufweist, wird der gesamte Abteilungsaufwand mit dem Konto *G&A Exp* verrechnet.

## Beispiel

Account	Beschreibung	Formel
S&M Exp	Aufwendungen für Vertrieb und Marketing	<pre>IIF ([ENTITY].CURRENTMEMBER.PROPERTIES ("CALC") = "N", IIF ([ENTITY].CURRENTMEMBER.PROPERTIES (FUNCTION) = SM, [ACCOUNT].[TOTAL DEPT EXP], NULL), SUM (DESCENDANTS ([ENTITY].CURRENTMEMBER, [ENTITY].[LEV1], LEAVES)))</pre> <p>Zuerst überprüfen Sie, ob das aktuelle ENTITY-Element ein übergeordnetes Element ist. Dann überprüfen Sie, ob die Eigenschaft FUNCTION des aktuellen ENTITY-Elements "SM" ist oder nicht. Wenn sie "SM" ist, wird der gesamte Abteilungsaufwand als Aufwendungen für Vertrieb und Marketing betrachtet. Ansonsten wird sie mit Null bewertet. Wenn die aktuelle ENTITY übergeordnet ist, wird eine Summe aller untergeordneten Elemente angezeigt.</p>
R&D Exp	Aufwendungen für F&E	<pre>IIF ([ENTITY].CURRENTMEMBER.PROPERTIES ("CALC") = "N", IIF ([ENTITY].CURRENTMEMBER.PROPERTIES (FUNCTION) = RD, [ACCOUNT].[TOTAL DEPT EXP], NULL), SUM (DESCENDANTS ([ENTITY].CURRENTMEMBER, [ENTITY].[LEV1], LEAVES)))</pre> <p>In dieser Formel übernehmen Sie die "RD"-Werte der FUNCTION-Eigenschaft.</p>
G&A Exp	Aufwendungen für G&A	<pre>IF ([ENTITY].CURRENTMEMBER.PROPERTIES ("CALC") = "N", IIF ([ENTITY].CURRENTMEMBER.PROPERTIES (FUNCTION) = CORP, [ACCOUNT].[TOTAL DEPT EXP], NULL), SUM (DESCENDANTS ([ENTITY].CURRENTMEMBER, [ENTITY].[LEV1], LEAVES)))</pre>

Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.

## 1.13.2.8.3.2.6.2 MDX-Unterprogramme

### Verwendung

In Ihren Dimensionsregelformeln können Sie die MDX-Unterprogramme `Initialize_Elim` und `Eliminate_Org` verwenden.

### Funktionsumfang

Die folgenden Funktionen stehen für die MDX-Unterprogramme zur Verfügung:

#### Initialize\_Elim

Initialisiert eine Verrechnungsorganisation mit einem angegebenen Wert

```
*SUB INITIALIZE_ELIM()
*SELECT(%REPORTING_CURRENCIES%, "[ID]", "CURRENCYDIM", "[REPORTING] = 'Y'")
*SELECT(%NON_ELIM_ENTITIES%, "[ID]", "ENTITYDIM", "[ELIM] <> 'Y' AND [CALC]='N'")
*SELECT(%ELIM_ENTITIES%, "[ID]", "ENTITYDIM", "[ELIM] = 'Y'")
*SELECT(%ELIM_ACCS%, "[ID]", "ACCOUNTDIM", "[ELIMACC] <> ''")
*SELECT(%PLUG_ACCS%, "[ELIMACC]", "ACCOUNTDIM", "[ELIMACC] <> ''")
*XDIM_MEMBERSET ENTITYDIM<>%ELIM_ENTITIES%
*XDIM_MEMBERSET CURRENCYDIM=%REPORTING_CURRENCIES%
*XDIM_MEMBERSET ACCOUNTDIM=%ELIM_ACCS%
*CLEAR_DESTINATION
*DESTINATION ENTITYDIM=%ELIM_ENTITIES%
*DESTINATION ACCOUNTDIM=%ELIM_ACCS%,%PLUG_ACCS%
*ENDSUB
```

#### Eliminate\_Org

Führt für die angegebene Organisation eine Verrechnung durch

```
*SUB ELIMINATE_ORG(%ThisOrg%)
*WHEN ENTITYDIM.ELIM
*IS<>"Y"
*WHEN CPE(INTCODIM.ENTITY,ENTITYDIM,%ThisOrg%,ELIM)
*IS <>""
*REC(ENTITYDIM=%CPE%,FACTOR=-1)
*REC(ENTITYDIM=%CPE%,ACCOUNTDIM=ACCOUNTDIM.ELIMACC)
```

```
*ENDWHEN
*ENDWHEN
*GO
*ENDSUB
```

## 1.13.2.8.3.2.6.3 Grundlegende Finanzfunktionen

### Verwendung

Mit den hier beschriebenen grundlegenden Finanzfunktionen können Sie einen durchschnittlichen Kontensaldo und eine Kontozuwachsrate ermitteln.

### Funktionsumfang

Planning and Consolidation enthält die folgenden grundlegenden Finanzfunktionen:

- **AvgBal Average balance (Durchschnittssaldo)**

Berechnet den Durchschnittssaldo eines Kontos. Dieses Ergebnis kann in anderen Funktionen wie ROA, ROE u. a. verwendet werden.

```
*function AvgBal(%ACCOUNT%)
((closingperiod(month,ancestor(%Time_Dim%.currentmember,year).prevmember),%ACCOUNT%)
+((%Time_Dim%.currentmember,%ACCOUNT%)))/2
*endfunction
```

- **Growth (Wachstum)**

Berechnet die Kontozuwachsrate. Das Ergebnis wird für Umsatzwachstum, Aufwandswachstum und andere Funktionen verwendet.

```
*function Growth(%ACCOUNT%)
IIF((Parallelperiod(year,1,%Time_Dim%.currentmember),%ACCOUNT%)=0,null,
((%Time_Dim%.currentmember,%ACCOUNT%)
(Parallelperiod(year,1,%Time_Dim%.currentmember),%ACCOUNT%))/(Parallelperiod(year,
1,[TimeDim].currentmember),%ACCOUNT%)*100)
*endfunction
```

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.6.4 Liquiditätsanalysekennzahlen

### Verwendung

Liquiditätsanalysekennzahlen sind Verhältniszahlen der Aktiva gegenüber Passiva. Diese Kennzahlen geben Aufschluss über die Fähigkeit eines Unternehmens, kurzfristige Verpflichtungen zu bedienen.

### Funktionsumfang

Liquiditätsanalysekennzahlen sind u. a.:

- **CurrentRatio**

Berechnet den Liquiditätsgrad, eine allgemeine Kennzahl für die Fähigkeit des Unternehmens, kurzfristige finanzielle Verpflichtungen zu bedienen. Diese Kennzahl basiert auf der Annahme, dass das gesamte Umlaufvermögen bei Bedarf umgehend in Bargeld umgewandelt werden kann, um alle kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen.

```
*function CurrentRatio(%CURRENTASSET%, %CURRENTLIAB%)  
iif(%CURRENTLIAB%=0, Null, %CURRENTASSET%/%CURRENTLIAB%)  
*endfunction
```

- **QuickRatio**

Berechnet die Quick Ratio, die auch als Liquidität ersten Grades bezeichnet wird. Eine Quick Ratio ist eine veränderte Current Ratio, die eine vorsichtigeren Messung der kurzfristigen Liquidität liefert.

```
*function QuickRatio(%CASH%, %ACCREC%, %CURRENTLIAB%)  
iif(%CURRENTLIAB%=0, Null, (%CASH%+%ACCREC%)/%CURRENTLIAB%)  
*endfunction
```

- **NetworkCapRatio**

Berechnet die Net Working Capital Ratio, eine weitere Kennzahl für die Fähigkeit eines Unternehmens, kurzfristige Verpflichtungen zu bedienen.

```
*function NetWorkCapRatio(%CURRENTASSET%, %CURRENTLIAB%, %TOTALASSET%)  
iif(%TOTALASSET%=0, Null, (%CURRENTASSET%- %CURRENTLIAB%)/%TOTALASSET%)  
*endfunction
```

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.6.5 Ergebnisrechnungskennzahlen

### Verwendung

Mit Ergebnisrechnungskennzahlen erhalten Sie ein Werkzeug, mit dem Sie die Rentabilität Ihres Unternehmens überprüfen können.

### Funktionsumfang

Ergebnisrechnungskennzahlen sind u. a.:

- **ROA**  
Berechnet die Gesamtkapitalrentabilität (Return on Assets, ROA). Diese Kennzahl misst die Fähigkeit des Managements, die Aktiva des Unternehmens zum Generieren von Gewinnen einzusetzen.  

```
*function ROA (%NETINCOME%, %AVGTOTALASSET%)  
  iif (%AVGTOTALASSET%=0, Null, round (%NETINCOME%/ %AVGTOTALASSET%, 2) )  
*endfunction
```
- **ROE**  
Berechnet die Eigenkapitalrendite (Return on Equity, ROE). Diese Kennzahl misst die Rendite, die mit Investitionen sowohl von Vorzugs- als auch von normalen Aktionären erzielt wurde.  

```
*function ROE (%NETINCOME%, %AVGSTOCKEQT%)  
  iif (%AVGSTOCKEQT%=0, Null, round (%NETINCOME%/ %AVGSTOCKEQT%, 2) )  
*endfunction
```
- **ROCE**  
Berechnet die Kapitalrendite (Return on Common Equity, ROCE). Diese Kennzahl misst ausschließlich die Rendite der Investitionen normaler Aktionäre.  

```
*function ROCE (%NETINCOME%, %AVGCOMMONSTOCKEQT%)  
  iif (%AVGCOMMONSTOCKEQT%=0, Null, round (%NETINCOME%/ %AVGCOMMONSTOCKEQT%, 2) )  
*endfunction
```
- **CTS**  
Berechnet die Kosten des Umsatzes (Cost of goods sold to sales, CTS)  

```
*function CTS (%COSTOFGOODS%, %REVENUE%)  
  iif (%REVENUE%=0, Null, round (%COSTOFGOODS%/ %REVENUE%, 2) )  
*endfunction
```
- **NPM**  
Berechnet die Nettogewinnspanne (Net Profit Margin, NPM), auch als Reingewinnmarge bekannt, die einen Bezug zwischen Handelsgewinn und Umsatzerlös herstellt

#### Beispiel

Ein Handelsgewinn von 10 % bedeutet, dass jeder Euro an Umsatzerlösen 0,10 Euro an Gewinn vor Zinsen und Steuern einbringt.

Einige Branchen haben niedrige Margen, die durch hohe Volumina ausgeglichen werden. Umgekehrt können Branchen mit hohen Margen ein niedriges Volumen haben. Nettogewinnspannen, die über dem Durchschnitt der Branche liegen, können als ein Indikator für gutes Management gewertet werden. Die Nettogewinnspanne

wird berechnet, indem der Nettogewinn vor Zinsen und Steuern durch den Umsatzerlös geteilt und das Ergebnis mit 100 multipliziert wird.

```
*function NPM(%NETINCOME%, %REVENUE%)
  iif(%REVENUE%=0, Null, round(%NETINCOME%/ %REVENUE%, 2))
*endfunction
```

- **GPM**

Berechnet die Bruttogewinnspanne (Gross Profit Margin, GPM)

```
*function GPM(%GROSSMARGIN%, %REVENUE%)
  iif(%REVENUE%=0, Null, round(%GROSSMARGIN%/ %REVENUE%, 2))
*endfunction
```

- **SMGAEXPS**

Berechnet Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen im Verhältnis zum Umsatz (Sales, General and Administrative EXPense to Sales, SMGAEXPS)

```
*function SMGAEXPS(%SMEXP%, %GAEXP%, %REVENUE%)
  iif(%REVENUE%=0, Null, round((%SMEXP%+%GAEXP%) / %REVENUE%, 2))
*endfunction
```

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.6.6 Aktivitäts- und EffizienzanalyseKennzahlen

### Verwendung

Aktivitäts- und EffizienzanalyseKennzahlen messen die Effizienz der Anlagennutzung.

### Funktionsumfang

Zu den Aktivitäts- und EffizienzanalyseKennzahlen zählen:

- **ATR**

Berechnet die Kapitalumschlagskennzahl ( ATR)

```
*function ATR(%REVENUE%, %AVGTOTALASSET%)
  iif(%AVGTOTALASSET%=0, Null, round(%REVENUE%/ %AVGTOTALASSET%, 2))
*endfunction
```

- **ARTR**

Berechnet die Debitorenumschlagskennzahl ( ARTR)

```
*function ARTR(%REVENUE%, %AVGACCREC%)
  iif(%AVGACCREC%=0, Null, round(%REVENUE%/ %AVGACCREC%, 2))
*endfunction
```

- **ACP**

Berechnet die Kennzahl für die durchschnittliche Dauer des Einzugs von Forderungen ( ACP). Der Parameter DAYSOFYEAR kann 365 oder 360 sein.

```
*function ACP(%ARTR%,%DAYSOFYEAR%)  
  if(%ARTR%=0,Null,round(%DAYSOFYEAR%/ %ARTR%,2))  
*endfunction
```

- **APTR**

Berechnet die Kreditorenumschlagskennzahl ( APTR)

```
*function APTR(%COSTOFGOODS%,%AVGACCPAY%)  
  if(%AVGACCPAY%=0,Null,round(%COSTOFGOODS%/ %AVGACCPAY%,2))  
*endfunction
```

- **ITR**

Berechnet die Bestandsumschlagskennzahl ( ITR)

```
*function ITR(%COSTOFGOODS%,%AVGINVENTORY%)  
  if(%AVGINVENTORY%=0,Null,round(%COSTOFGOODS%/ %AVGINVENTORY%,2))  
*endfunction
```

- **AAI**

Berechnet die Kennzahl für das durchschnittliche Alter des Bestands ( AAI). Der Parameter DAYSOFYEAR kann 365 oder 360 sein.

```
*function AAI(%ITR%,%DAYSOFYEAR%)  
  if(%ITR%=0,Null,round(%DAYSOFYEAR%/ %ITR%,2))  
*endfunction
```

- **STA**

Berechnet die Kennzahl für das Verhältnis von Umsatz zu Bilanzsumme ( STA)

```
*function STA(%REVENUE%,%TOTALASSET%)  
  if(%TOTALASSET%=0,Null,round(%REVENUE%/ %TOTALASSET%,2))  
*endfunction
```

- **DAYSREC**

Berechnet die Kennzahl für Tage in Forderungen ( DAYSREC). Der Parameter DAYSOFYEAR kann 365 oder 360 sein.

```
*function DAYSREC(%ACCREC%,%REVENUE%,%DAYSOFYEAR%)  
  if(%REVENUE%=0,Null,%ACCREC%/ %REVENUE%* %DAYSOFYEAR%)  
*endfunction
```

- **DAYSPAY**

Berechnet die Kennzahl für Tage in Verbindlichkeiten ( DAYSPAY). Der Parameter DAYSOFYEAR kann 365 oder 360 sein.

```
*function DAYSPAY(%ACCPAY%,%COSTOFGOODS%,%DAYSOFYEAR%)  
  if(%COSTOFGOODS%=0,Null,%ACCPAY%/ %COSTOFGOODS%* %DAYSOFYEAR%)  
*endfunction
```

- **DAYSINV**

Berechnet die Kennzahl für Tage im Bestand ( DAYSINV). Der Parameter DAYSOFYEAR kann 365 oder 360 sein.

```
*function DAYSINV(%INVENTORY%,%COSTOFGOODS%,%DAYSOFYEAR%)  
  if(%COSTOFGOODS%=0,Null,%INVENTORY%/ %COSTOFGOODS%* %DAYSOFYEAR%)  
*endfunction
```

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu*



veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.

## 1.13.2.8.3.2.6.7 Kapitalstrukturanalysekennzahlen

### Verwendung

Die Kapitalstruktur ist das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital in einem Unternehmen. Die Kapitalstrukturanalysekennzahlen geben Ihnen einen Einblick in die Kapitalstruktur Ihres Unternehmens.

### Funktionsumfang

Kapitalstrukturanalysekennzahlen sind u. a.:

- **DR**  
Berechnet den Verschuldungsfaktor (Debt Ratio, DR), das Verhältnis von Passiva zu Aktiva.  

```
*function DR(%TOTALLIAB%,%TOTALASSET%)  
  iif(%TOTALASSET%=0,Null,round(%TOTALLIAB%/ %TOTALASSET%,2))  
*endfunction
```
- **DTER**  
Berechnet die Eigenkapitalüberdeckung (Debt to Equity Ratio, DTER).  

```
*function DTER(%DEBT%,%EQUITY%)  
  iif(%EQUITY%=0,Null,round(%DEBT%/ %EQUITY%,2))  
*endfunction
```
- **ICR**  
Berechnet das Zinsaufwandverhältnis (Interest Coverage Ratio, ICR).  

```
*function ICR(%OPERINCOME%,%PAYINTEREST%)  
  iif(%PAYINTEREST%=0,Null,round(%OPERINCOME%/ %PAYINTEREST%,2))  
*endfunction
```
- **DCR**  
Berechnet den Schuldendeckungsgrad (Debt Coverage Ratio, DCR).  

```
*function DCR(%NETINCOME%,%NONCASHEXP%,%TOTALDEBT%)  
  iif(%TOTALDEBT%=0,Null,round((%NETINCOME%+%NONCASHEXP%)/ %TOTALDEBT%,2))  
*endfunction
```

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.6.8 Benutzerdefinierte Funktionen

### Verwendung

Benutzerdefinierte Funktionen sind MDX-Funktionen, die von Benutzern erstellt und im System registriert werden. Sie können die mit Planning and Consolidation ausgelieferten benutzerdefinierten Funktionen verwenden oder eigene definieren.

### Funktionsumfang

Zu den mit Planning and Consolidation ausgelieferten benutzerdefinierten Funktionen gehören u. a.:

- **MON – Monat**

Gibt das Element MONTH aus der Zeitdimension zurück

```
*function MON
descendants(%Time_Dim%.CurrentMember,%Time_Dim%.[MONTH])
*endfunction
```

- **PRO – Eigenschaftswert**

Gibt den Wert einer Eigenschaft des aktuellen Elements einer Dimension zurück

```
*function PRO(%DIMENSIONNAME%,%PROPERTYNAME%)
%DIMENSIONNAME%.Properties("%PROPERTYNAME%")
*endfunction
```

- **MOVEMENT – Bewegungen auf Monatsbasis**

Gibt die monatlichen Bewegungen auf einem Konto zurück

```
*function MOVEMENT(%ACCOUNT%)
if(COUNT(%Time_Dim%.Children) =0,
%ACCOUNT%-(%ACCOUNT%,%Time_Dim%.PrevMember),
SUM(Descendants(%Time_Dim%.CurrentMember,99,LEAVES))
)
*endFunction
```

- **MOVEMENT2 – Bewegungen auf zwei Konten auf Monatsbasis**

Gibt die monatlichen Bewegungen für zwei kombinierte Konten zurück

```
*function MOVEMENT2(%ACC1%,%ACC2%)
if(COUNT(%Time_Dim%.Children)=0,
%ACC1%+%ACC2%-(%ACC1%,%Time_Dim%.PrevMember)-(%ACC2%,%Time_Dim%.PrevMember),
SUM(Descendants(%Time_Dim%.CurrentMember,99,LEAVES))
)
*endFunction
```

- **FIRSTPREV – Eröffnungssaldo, erster Monat**

Gibt den Eröffnungssaldo zurück, jedoch nur im ersten Monat des Jahres

```
*function FIRSTPREV(%ACCOUNT%)
if(COUNT(%Time_Dim%.Children)=0,
if(%time_Dim%.currentmember is openingperiod(month,ancestor(%Time_Dim
%.currentmember,year)),
(%ACCOUNT%,%Time_Dim%.PrevMember),
null
```

```

),
SUM(Descendants(%Time_Dim%.CurrentMember,99,LEAVES))
)
*endFunction

```

- **FXDIFFNetIncome – Differenz zwischen Bilanzgewinn und GuV-Gewinn**

Gibt die Differenz zwischen Bilanzgewinn und GuV-Gewinn zurück. Diese Differenz tritt auf, weil der Bilanzgewinn auf der Basis des Umrechnungskurses an einem spezifischen Tag (letzter Tag des Monats) berechnet wird, der GuV-Gewinn jedoch auf der Basis des durchschnittlichen Umrechnungskurses innerhalb eines Monats.

Wenn die Differenz in Hauswährung Null ist, gibt die Funktion die FX-Differenz in Berichtswährung zurück.

```

*function FXDiffNetIncome(%CYNI%,%NETINC%)
%CYNI%-%NETINC%-
iif([measures].currentmember.name="YTD",null,
iif(%time_Dim%.currentmember is openingperiod(month,ancestor(%Time_Dim
%.currentmember,year)),null,
(%Time_Dim%.prevmember,%CYNI%)),solve_order=5
*endFunction

```

- **FUNCALLOC – verrechnet den Gesamtwert eines Kontos**

Verrechnet den Gesamtwert eines Kontos auf der Basis eines Eigenschaftswerts eines Elements in einer Dimension

```

*function FUNCALLOC(%PROPERTY%, %PROPVALUE%,%DIMENSION%, %SOURCEACCT%)
iif(COUNT(%DIMENSION%.children)=0),iif(PRO(%DIMENSION%,%PROPERTY%)="%PROPVALUE%",
%SOURCEACCT%,Null),SUM1(%DIMENSION%))
*endfunction

```

- **ENTITYALLOC – verrechnet Wert von Konto/Entität auf der Basis des Verhältnisses des Kontos zu allen Konten**

Verrechnet den Wert eines Kontos/einer Entität auf der Basis des Verhältnisses von Konto zu Gesamtkonto mit automatischer Gegenbuchung (basierend auf Entität/Funktion)

```

*function ENTITYALLOC(%ENTITYSRC%,%ACCOUNTSRC%,%ACCOUNTWHT%,%ENTITYTOP%)
iif(EntityDim.Children.Count=0,iif(EntityDim.Properties("Function")="%ENTITYSRC%",-
%ACCOUNTSRC%,(%ACCOUNTSRC%,%ENTITYSRC%)*%ACCOUNTWHT%/(%ENTITYTOP%,%ACCOUNTWHT
%)),sum(descendants(EntityDim.CurrentMember,EntityDim.[LEV1],LEAVES)))
*endfunction

```

- **OPENBALANCE – Kontensaldo der laufenden Periode**

Gibt den Kontensaldo der laufenden Periode zurück

```

*Function OpenBalance(%ACCOUNTSRC%)
(closingperiod(month,ancestor(%Time_Dim%.currentmember,year).prevmember),
%ACCOUNTSRC%, [Measures].[YTD])
*endfunction

```

- **PREVBALANCE – Kontensaldo der Vorperiode**

Gibt den Kontensaldo der Vorperiode zurück

```

*Function PrevBalance(%ACCOUNTSRC%)
(%Time_Dim%.prevmember,%ACCOUNTSRC%, [Measures].[YTD])
*endfunction

```

- **DynamicOpenBalance – Kontensaldo der Vorperiode oder des Vorjahres**

Kontensaldo der Vorperiode oder des Vorjahres. Diese Funktion erfordert einen Wert von `solve_order=5`.

Jedes von diesem Konto abgeleitete Konto muss mindestens den gleichen `solve_order`-Wert haben. Diese Funktion ist nur für Dimensionsregelformeln geeignet, funktioniert also nicht bei Verwendung in erweiterten Regelformeln.

```

*Function DynamicOpenBalance(%ACCOUNTSRC%)
  iif([measures].currentmember.name="YTD",
    (closingperiod(month,ancestor(%Time_Dim%.currentmember,year).prevmember),
    %ACCOUNTSRC%, [Measures].[YTD]),
    (%Time_Dim%.prevmember,%ACCOUNTSRC%)
  ),solve_order=5
*endfunction

```

- **Hir1\_P**

```

*Function Hir1_P(%Arg%)
  iif([Account].[H1].CurrentMember.Level.Ordinal>0,%Arg%,
  rollupchildren(%ACCOUNT_DIM%.H1.currentMember,"+"))
*endfunction

```
- **Hir2\_P**

```

*Function Hir2_P(%Arg%)
  iif([Account].[H2].CurrentMember.Level.Ordinal>0,%Arg%, rollupchildren(%ACCOUNT_DIM
  %.H2.currentMember,"+"))
*endfunction

```
- **Hir3\_P**

```

*Function Hir3_P(%Arg%)
  iif([Account].[H3].CurrentMember.Level.Ordinal>0,%Arg%, rollupchildren(%ACCOUNT_DIM
  %.H3.currentMember,"+"))
*endfunction

```
- **Hir1**

```

*Function Hir1(%Arg%)
  iif([Account].[H1].CurrentMember.Level.Ordinal>0,%Arg%,0)
*endfunction

```
- **Hir2**

```

*Function Hir2(%Arg%)
  iif([Account].[H2].CurrentMember.Level.Ordinal>0,%Arg%,0)
*endfunction

```
- **Hir3**

```

*Function Hir3(%Arg%)
  iif([Account].[H3].CurrentMember.Level.Ordinal>0,%Arg%,0)
*endfunction

```

## Aktivitäten

Mit benutzerdefinierten Funktionen können Sie die folgenden Aktivitäten ausführen:

### Benutzerdefinierte Funktionen erstellen

Im Kontext des Regelmoduls fungiert eine benutzerdefinierte Funktion als Platzhalter. Mit der Syntax der benutzerdefinierten Funktion (unten erläutert) können Sie Ihren Regelformeln einen Namen zuordnen. Wenn Sie die Formel in einer Regeldatei verwenden möchten, müssen Sie lediglich den Namen der benutzerdefinierten Funktion eingeben, und das Regelmodul verwendet die referenzierte Formel, wenn es die LGF-Datei erstellt. Die Verwendung benutzerdefinierter Funktionen erleichtert die Bearbeitung Ihrer Regelformeln, da die eigentliche Formel nur an einem Speicherort vorhanden ist, sodass Sie beim Ändern einer Regelformel die Änderung nur an einem Speicherort vornehmen müssen. Auch verbessert sich dadurch die Lesbarkeit Ihrer Regeldateien.

Die Definition einer benutzerdefinierten Funktion kann an einer beliebigen Stelle in einer Regeldatei oder einer eingebundenen Datei eingefügt werden.

### **i** Hinweis

Ein bewährte Methode ist, eine Bibliothek an Regelfunktionen in einer zentralen Datei zu führen, und die Bibliothekdatei dann mit einer `INCLUDE`-Anweisung in Ihre Logikdateien einzubinden. Auf diese Weise müssen Sie lediglich eine Datei führen. Planning and Consolidation wird mit einer vordefinierten Bibliothek an Regelfunktionen namens `LogicFunctions.lgf` ausgeliefert. Dieser Datei können Sie eigene benutzerdefinierte Funktionen hinzufügen.

Für einzeilige Funktionen:

```
*FUNCTION {functionname}({Param1}[,{Param2}...]) = {Function Text}
```

Parameter	Beschreibung
Function Name	der Name der Funktion, die Sie definieren möchten
Param1, Param2 usw.	(Optional) Mithilfe dieser Parameter wird der entsprechende MDX-String (die Funktionsformel) dynamisch angepasst. Parameter können fest codiert (z. B. <code>*function FXRate (USD)</code> ) oder variabel (z. B. <code>FXRate (%CURR%)</code> ) sein. Dies bedeutet, der Wert des Parameters wird von der Formelsyntax selbst bestimmt.
Function Text	die Funktion (in MDX-Syntax)

Wenn Sie die Formel auf mehrere Zeilen verteilen möchten, müssen Sie folgende Syntax anwenden:

```
*FUNCTION {functionname}({Param1}[,{Param2}...])
{Function text}
{Function text}
*ENDFUNCTION
```

### **Eine benutzerdefinierte Funktion referenzieren**

Wenn Sie Ihre benutzerdefinierten Funktionen definiert haben, können Sie in Ihren Regelformeln den Namen der Funktion referenzieren. Wenn sich die Definition der benutzerdefinierten Funktion in einer anderen Datei befindet (wie z. B. in einer Bibliothekdatei), müssen Sie eine `INCLUDE`-Anweisung verwenden, um diese Datei in die LGF-Datei einzubinden, in der Sie arbeiten. Das folgende Beispiel bezieht sich auf die benutzerdefinierte Funktion `CTS`. Die Referenz auf die benutzerdefinierte Funktion `CTS` und die `INCLUDE`-Anweisung, in der die benutzerdefinierte Funktion hinterlegt ist, sind hervorgehoben.

So zum Beispiel, wenn die folgende Funktion in `MdxLib.lgf` definiert ist:

```
//calculate CTS(Cost of goods sold To Sales)
*function CTS(%COSTOFGOODS%,%REVENUE%)
include (%INCLUDE%)
if (%REVENUE%=0, Null, round(%COSTOFGOODS%/(-%REVENUE%), 2))
*endfunction
```

---

Diese Funktion kann dann folgendermaßen in einer anderen Regeldatei, wie z. B. `FinStdAccount.lgf`, verwendet werden:

```
*include mdxlib.lgf  
  
// Financial Standard Key Performance Indicators (KPI)  
#KPI130 = CTS(FSA220,FSA100),SOLVE_ORDER=100
```

## 1.13.2.8.3.2.7 Schlüsselwortreferenz für Logik

### Verwendung

In diesem Abschnitt sind die in dieser Version von SAP BusinessObjects Planning and Consolidation verfügbaren Logikschlüsselwörter aufgeführt.

[ADD / ENDADD \[Seite 320\]](#)

[ADD\\_DIM \[Seite 320\]](#)

[BEGIN / END \[Seite 321\]](#)

[CALC\\_EACH\\_PERIOD \[Seite 322\]](#)

[CALC\\_ORG \[Seite 322\]](#)

[CALCULATE\\_DIFFERENCE \[Seite 323\]](#)

[CLEAR\\_DESTINATION \[Seite 324\]](#)

[COMMIT \[Seite 326\]](#)

[COMMIT\\_EACH\\_LEVEL \[Seite 327\]](#)

[COMMIT\\_EACH\\_MEMBER \[Seite 327\]](#)

[COMMIT\\_MAX\\_MEMBERS \[Seite 328\]](#)

[DESTINATION \[Seite 328\]](#)

[DESTINATION\\_MODEL \[Seite 328\]](#)

[FIRST\\_PERIOD \[Seite 330\]](#)

[FLAG\\_PERIOD \[Seite 330\]](#)

[FOR / NEXT \[Seite 331\]](#)

[FUNCTION / ENDFUNCTION \[Seite 334\]](#)

[GO \[Seite 335\]](#)

[INCLUDE \[Seite 337\]](#)

[LAST\\_MEMBER \[Seite 338\]](#)

[LOCAL\\_CURRENCY \[Seite 338\]](#)

[LOGIC\\_BY \[Seite 339\]](#)

---

[LOGIC\\_MODE \[Seite 339\]](#)  
[LOGIC\\_PROPERTY \[Seite 340\]](#)  
[LOOKUP / ENDLOOKUP \[Seite 341\]](#)  
[MEASURES \[Seite 346\]](#)  
[MEMBERSET \[Seite 346\]](#)  
[Speichervariablen \[Seite 347\]](#)  
[NO\\_PARALLEL\\_QUERY \[Seite 350\]](#)  
[PRIOR \[Seite 350\]](#)  
[PROCESS\\_EACH\\_MEMBER \[Seite 352\]](#)  
[PROCESS\\_FAC2 \[Seite 352\]](#)  
[PUT \[Seite 353\]](#)  
[QUERY\\_FILTER \[Seite 355\]](#)  
[QUERY\\_SIZE \[Seite 355\]](#)  
[QUERY\\_TYPE \[Seite 356\]](#)  
[REC \[Seite 356\]](#)  
[RENAME\\_DIM \[Seite 359\]](#)  
[RUN\\_STORED\\_PROCEDURE \[Seite 359\]](#)  
[RUNLOGIC \[Seite 361\]](#)  
[SCOPE\\_BY \[Seite 363\]](#)  
[SELECT \[Seite 364\]](#)  
[SELECTCASE / ENDSELECT \[Seite 366\]](#)  
[SKIP\\_DIM \[Seite 367\]](#)  
[STORE\\_ORG \[Seite 367\]](#)  
[SUB\(\) / ENDSUB \[Seite 368\]](#)  
[SYSLIB \[Seite 370\]](#)  
[TEST\\_WHEN \[Seite 370\]](#)  
[USE \[Seite 372\]](#)  
[WHEN/ENDWHEN \[Seite 373\]](#)  
[WRITE\\_TO\\_FAC2 \[Seite 381\]](#)  
[WRITE\\_TO\\_FILE \[Seite 381\]](#)  
[XDIM\\_ADDMEMBERSET \[Seite 381\]](#)  
[XDIM\\_DEFAULT \[Seite 382\]](#)  
[XDIM\\_FILTER \[Seite 382\]](#)

[XDIM\\_GETINPUTSET \[Seite 383\]](#)

[XDIM\\_GETMEMBERSET \[Seite 385\]](#)

[XDIM\\_MAXMEMBERS \[Seite 386\]](#)

[XDIM\\_MEMBER \[Seite 387\]](#)

[XDIM\\_MEMBERSET \[Seite 388\]](#)

[XDIM\\_NOSCAN \[Seite 390\]](#)

[XDIM\\_REQUIRED \[Seite 390\]](#)

### 1.13.2.8.3.2.7.1 ADD\_DIM

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*ADD_DIM {dimension name}={value}[, {dimension name}={value},...]
```

Funktioniert zusammen mit der Anweisung `*DESTINATION_MODEL` zur Übermittlung der Ergebnisse von Regelberechnungen an ein anderes Modell. Weitere Informationen finden Sie unter dem Thema [\\*DESTINATION\\_MODEL \[Seite 328\]](#).

### 1.13.2.8.3.2.7.2 ADD / ENDADD

Mit dieser Struktur können Sie einem Satz berechneter Elemente automatisch einen Satz Elemente (angegeben in einem durch Kommas getrennten Bereich) hinzufügen. Der Bereich kann mithilfe einer `*SELECT ( )`-Anweisung dynamisch abgeleitet werden (siehe [\\*SELECT \[Seite 364\]](#)).

Die Syntax lautet wie folgt:

```
*ADD {variable} = {set}
{formula}
*ENDADD
```

ADD/ENDADD-Schleifen, die auf leeren Elementlisten ausgeführt werden, bewirken kein Fehlschlagen der Logik-Ausführung.

#### Beispiel

```
*ADD %ACC%=A, B, C, D
#MYSUM = %ACC%
*ENDADD
```

Dies wird erweitert zu:

```
#MYSUM = A+B+C+D
```



### Beispiel

Der Ausdruck auf der rechten Seite der Gleichung kann komplexer sein, wie im folgenden Beispiel:

```
#MYSUM = (-[ACCOUNT] . [%ACC%])
```

### Hinweis

Mit der obigen Gleichung können Sie den Satz Elemente von dem berechneten Satz SUBTRAHIEREN.

### Beispiel

Eine weitere Möglichkeit ist, einen festen Teil in die Summe einzufügen:

```
#MYSUM = [ACCOUNT] . [FIXED] + [%ACC%]
```

Das Programm verwendet das am weitesten rechts stehende Pluszeichen (+) als Trennzeichen zwischen dem festen und dem hinzuzufügenden Teil. Das obige Beispiel wird damit folgendermaßen erweitert:

```
#MYSUM=[ACCOUNT] . [FIXED] + [A] + [B] + [C] + [D]
```

### Beispiel

Die Struktur unterstützt das gleichzeitige Erweitern mehrerer Formeln, z. B.:

```
*ADD %ACC%=A, B, C, D
```

```
#MYFIRSTSUM = %ACC%
```

```
#MYSECONDSUM = %ACC%
```

```
*ENDADD
```

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.7.3 BEGIN / END

Mithilfe von BEGIN/END-Strukturen können lange Formeln auf mehrere Zeilen verteilt werden, um die Lesbarkeit zu verbessern. Beim Validierungsprozess werden die Zeilenumbrüche zwischen den Schlüsselwörtern BEGIN und END entfernt und alle Zeilen zusammengefügt.

### Beispiel

```
*BEGIN
```

```
[P_ACCT] . [#CE0661000] =
```

```
[P_ACC].[CE0004010] + [P_ACCT].[CE0004020] + [P_ACCT].[CE0004030] )
[P_ACCT].[CE0652000]
*END
```

Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.

### 1.13.2.8.3.2.7.4 CALC\_EACH\_PERIOD

Zulässige Verwendungen: **By Commit/Global, MDX, SQL**

Die Anweisung `CALC_EACH_PERIOD` kann in einen Commit-Abschnitt eingefügt werden, um eine systematische Berechnung der Elemente der Zeitdimension zu erzwingen. Wenn die Anweisung vorhanden ist, liest das System die Quelldatensätze Periode für Periode in aufsteigender Reihenfolge vom ältesten zum aktuellsten. Die durch jede Periode generierten Ergebnisse werden mit dem Rest des Datensatzes zusammengeführt, bevor die nächste Periode berechnet wird.

Mit dieser Technik können die typischen Berechnungen der Finanzberichtsanwendungen immer dann leichter und effizienter gehandhabt werden, wenn die Ergebnisse eines Zeitraums die Eingabe für die Berechnung der nächsten Periode darstellen.

#### Beispiel

```
//-----
*CALC_EACH_PERIOD
*WHEN ACCOUNT
*IS OPEN_BALANCE, MOVEMENTS
*REC (ACCOUNT=CLOSING_BALANCE)
*REC (ACCOUNT=OPEN_BALANCE, TIME=NEXT)
*ENDWHEN
//-----
```

Die oben aufgeführte Beispielregel führt einen Vortrag des Abschlussaldos der einzelnen Perioden auf den Eröffnungssaldo der nächsten Periode durch.

### 1.13.2.8.3.2.7.5 CALC\_ORG

Zulässige Verwendungen: **By Commit/Global, MDX, SQL**

Zwischen die WHEN-/ENDWHEN-Strukturen kann eine spezielle Anweisung zur Berechnung der übergeordneten Elemente einer ausgewählten Hierarchie eingefügt werden. Syntax und Verhalten sind genau gleich wie bei der STORE\_ORG-Anweisung. Der Hauptunterschied gegenüber STORE\_ORG besteht darin, dass es bei CALC\_ORG nicht erforderlich ist, sie zwischen COMMIT-Anweisungen zu setzen, und dass sie erst eine Übermittlung der Daten an die Datenbank erzwingt, wenn ein nachfolgendes COMMIT gefunden wird.

Die Syntax lautet wie folgt: \*CALC\_ORG {DimensionName} = {OrgProperty}



### Beispiel

```
*WHEN...  
  
// some calculation...  
  
*ENDWHEN  
  
*CALC_ORG ACCOUNT = PARENTH1
```

Im obigen Beispiel werden die Ergebnisse der vorherigen Berechnungen in die Berechnungen der übergeordneten Elemente von PARENTH1 org einbezogen.

Die Anweisung CALC\_ORG erzwingt automatisch eine doppelte GO-Anweisung (vor und nach ihrer Ausführung). Zwischen ihr und den vorherigen oder nachfolgenden WHEN-/ENDWHEN-Strukturen muss daher keine weitere Anweisung eingefügt werden.

### Orgs im Speicher berechnen

Wenn die durch eine CALC\_ORG-Anweisung generierten, berechneten Elemente nicht an die Datenbank übermittelt werden müssen, können Sie eine Abwandlung der CALC\_ORG-Anweisung verwenden, die diese zusätzlichen Sätze nicht der Datenbank hinzufügt, selbst wenn die COMMIT-Anweisung erreicht wird.

Die Anweisung lautet: \*CALC\_DUMMY\_ORG {DimensionName} = {OrgProperty}

Eine gültige alternative Syntax ist: \*CALC\_ORG {DimensionName} = {OrgProperty}, DUMMY

Diese Anweisung fügt vor den IDs der generierten Elemente automatisch (=automatically) ein Rautenzeichen (#) ein. Dadurch werden diese Sätze als Speichervariablen betrachtet, die nicht an die Datenbank übermittelt werden.

Die mit dieser Technik generierten Dummy-Elemente existieren in keiner Dimension, selbst wenn sie aus echten Elementen generiert wurden. Es ist daher nicht möglich, in der Logik irgendeine ihnen zugeordnete Eigenschaft zu verwenden. Sie können nur mithilfe ihrer ID referenziert werden.

## 1.13.2.8.3.2.76 CALCULATE\_DIFFERENCE

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

\*CALCULATE\_DIFFERENCE = 0 | 1

Die Datenbank speichert stets die Differenz zwischen dem neuen und dem alten Wert. Durch diese Option wird definiert, wo die Berechnung durchgeführt wird. Standardmäßig (wenn \*CALCULATE\_DIFFERENCE = 1) berechnet die Logik die Differenz automatisch und sendet lediglich diesen Wert an die Buchungsenge (PC), zusammen mit der Anweisung, dass es sich bei dem Empfangenen bereits um die Differenz handelt und keine weitere Aktion erforderlich ist. Da die Berechnung der Differenz Zeit in Anspruch nimmt, wenn die Berechnung

direkt zum Zeitpunkt der Ausführung der Regeln durch das Logikmodul durchgeführt wird, kann die anschließende Buchungszeit verkürzt werden.

Wenn Sie den Wert `calculate_difference` auf Null (**0**) setzen, führt die Logik die Berechnung nicht durch und sendet den benötigten Endwert an die Buchungs-Engine. In diesem Fall erhält die Buchungseingine die Information, dass die Differenz noch zu berechnen ist, und übernimmt dann diese Aufgabe. Durch diese Anweisung wird hauptsächlich erreicht, dass die Debug-Datei die Werte genau so anzeigt, wie sie im Modell aussehen würden.

### 1.13.2.8.3.2.7.7 CLEAR\_DESTINATION

Zulässige Verwendungen: **By Commit, SQL**

```
*CLEAR_DESTINATION
```

```
*DESTINATION {DimensionName1}={MemberSet1}
```

```
*DESTINATION {DimensionName2}={MemberSet2}
```

Setzt alle Sätze im Zielbereich zurück, der durch eine oder mehrere `*DESTINATION`-Anweisungen definiert ist.

In den meisten Fällen ist das Zurücksetzen des Zielbereichs bei erneuter Ausführung einer Modellierungslogik, die mit SQL-Abfragen arbeitet, nicht erforderlich. Bei der SQL-Logik basiert die Berechnung, ungeachtet des diesen Sätzen zugeordneten Werts, vielmehr auf dem Vorhandensein von Sätzen in der Faktentabelle. Da Werte, die auf Null gesetzt wurden, als Sätze in der Faktentabelle verbleiben, ist durch die Ausführung der SQL-Logik die korrekte Verarbeitung aller Werte, einschließlich der auf Null gesetzten, gewährleistet.

Das trifft möglicherweise nicht in jedem Fall zu. Wenn beispielsweise ein Wert auf Null gesetzt wird, und ein Administrator führt, bevor die SQL-Regeln ausgeführt wurden, eine Komprimierung der Faktentabelle durch, gehen die auf Null gesetzten Sätze verloren. Das könnte zu einer Situation führen, in der die Regel die Sätze, die sie in einem vorherigen Durchgang generiert hat, erst zurücksetzt, wenn Sie für die auf Null gesetzten Werte wieder Werte eingeben. Diese Situation ist unwahrscheinlich, wenn es sich bei der Regel um eine Standardregel handelt (die ausgeführt wird, wenn Daten eingegeben werden). Sie könnte jedoch bei Regeln eintreten, die im Batch-Modus ausgeführt werden (wie Verrechnungen, Allokationen oder Konsolidierungen).

Um diese Situationen zu beherrschen, kann der Administrator auf eine Reihe von Anweisungen zurückgreifen, die ein Zurücksetzen aller zum Zeitpunkt der Ausführung der Logik im Zielbereich vorhandenen Sätze erzwingt.

#### **i** Hinweis

Falsch angewendet können diese Anweisungen zu einer Löschung der Eingabedaten führen. Um das Risiko eines ernsthaften Datenverlustes in der Datenbank auszuschließen, sind eingehende Kenntnisse zu ihrem Verhalten notwendig.

Die zu verwendenden Anweisungen sind:

```
*CLEAR_DESTINATION
```

```
*DESTINATION {DimensionName1}={MemberSet1}
```

```
*DESTINATION {DimensionName2}={MemberSet2} ...
```

Die Anweisung `CLEAR_DESTINATION` aktiviert den Vorgang des Zurücksetzens. Falls sie nicht vorliegt, wird durch die Regeln kein Versuch eines Zurücksetzens unternommen.

Die zweite Anweisung, die Anweisung `DESTINATION`, ist optional. Wenn eine `CLEAR_DESTINATION`-Anweisung verwendet wird, MUSS die Anweisung `DESTINATION` für ALLE Dimensionen verwendet werden, für die Sie sichergehen möchten, dass der richtige Bereich zurückgesetzt wird. Das Programm versucht andernfalls, automatisch zu entscheiden, was in den einzelnen Dimensionen zurückzusetzen ist, was in einigen Fällen fehlerhaft sein kann. Nachfolgend eine Erklärung, die zeigt, was passieren könnte:

**Fall 1:** Quell- und Zielbereich stimmen überein. Beispielsweise ist die Kategorie sowohl für den Ziel- als auch den Quellbereich ACTUAL. Die Kategorie, die das Programm zurücksetzt, ist auf jeden Fall ACTUAL. Für diese Dimension sind keine Angaben erforderlich.

**Fall 2:** Quell- und Zielbereich sind unterschiedlich, wie durch eine `XDIM_MEMBER`-Anweisung angegeben.

### Beispiel

```
*XDIM_MEMBER DATASRC=LC TO ELIM
```

In diesem Fall weiß die Logik, dass das Ziel-Datasrc-Element nur `ELIM` sein kann. Die vom Programm zurückgesetzte `Datasrc` ist auf jeden Fall `ELIM`. Auch in diesem Fall sind keine Angaben erforderlich.

**Fall 3:** Quell- und Zielbereich sind unterschiedlich, wie durch eine oder mehrere `*REC ( )`-Anweisungen angegeben.

Dies ist der Fall, wenn Regeln Schwierigkeiten haben zu entscheiden, was zurückzusetzen ist. Die `REC ( )`-Anweisung hat recht weitreichende Entscheidungsmacht, wenn es darum geht, wohin das Ausgegebene zu schreiben ist, und könnte dies in mehreren Dimensionen gleichzeitig tun. Sie könnte beispielsweise Folgendes anweisen:

```
*REC (CURRENCY="EURO")
*REC (ACCOUNT=ACCOUNT . PLUGACCOUNT)
*REC (ENTITY="IC_%ENTITY%", CURRENCY=ENTITY . CURR)
```

Daher müssen Sie unbedingt für alle Dimensionen, bei denen der Zielbereich durch eine oder mehrere `*REC`-Anweisungen definiert ist, die zurückzusetzenden Bereiche explizit einschränken.

### Beispiel

Eine Umrechnungsregel könnte folgendermaßen aussehen:

```
*WHEN ACCOUNT . RATE TYPE
* IS "AVG", "END"
*REC (FACTOR=LOOKUP (EURO) /LOOKUP (SOURCECURR) , CURRENCY="EURO")
*ELSE
*REC (CURRENCY="EURO")
*ENDWHEN
```

Die zu verwendenden Anweisungen sind:

```
*CLEAR_DESTINATION
*DESTINATION CURRENCY=EURO
```

Wenn `DESTINATION` für die Währungsdimension nicht angegeben ist, lautet der Zielbereich für die Währung:

`LC, EURO`

Dies würde zu einem Verlust aller eingegebenen Daten führen.

Bei den im Bereich `DESTINATION` angegebenen Daten kann es sich um eine Liste von durch Kommas getrennten Elementen (Beispiel: `*DESTINATION CURRENCY=EURO, USD`) oder einen mit einem MDX-Ausdruck definierten Elementsatz handeln.

### Beispiel

`*DESTINATION`

```
CURRENCY=filter([CURRENCY].members, [CURRENCY].properties("REPORTING"="Y"))
```

Von den Regeln wird auch dann ein Zielbereich erstellt, wenn keine `CLEAR_DESTINATION`-Anweisung verwendet wird. Dies geschieht, wenn die Option `CALCULATE_DIFFERENCE` aktiv ist, um die Differenz zwischen den neu berechneten Werten und den in der Datenbank vorhandenen Werten zu berechnen. In dieser Situation kann ein Zielbereich, der größer ist als nötig, keinerlei Schaden anrichten. Die Anweisung `DESTINATION` kann jedoch weiterhin verwendet werden, auch wenn keine `clear_destination`-Anweisung verwendet wird, schlichtweg um die Größe des abzufragenden Zielbereichs zu optimieren, was einige Vorteile hinsichtlich Performance und Speicherauslastung der Logikausführung mit sich bringt.

Die Anweisung `*DESTINATION` unterstützt außerdem den *Ungleich*-Operator mit folgender Syntax:

```
*DESTINATION<>{MemberSet}.
```

Dieser Operator kann hilfreich sein, um kleinere Listen mit gültigen Elementen an die SQL-Abfrage zu übermitteln, die von der Microsoft-SQL-Engine effizienter geparkt wird.

## 1.13.2.8.3.2.7.8 COMMIT

Eine Logikdatei kann Formeln enthalten, die vom Ergebnis der vom Modell durchgeführten Berechnungen abhängen, und diese Berechnungen hängen wiederum von den Ergebnissen anderer Formeln in derselben Logik ab.

### Beispiel

```
[P_ACCT].[#CE0004030] = ( [P_ACCT].[CE0004010] + [P_ACCT].[CE0004020] ) * 0.15  
[P_ACCT].[#CE0661000] =  
( [P_ACCT].[CE0004010] + [P_ACCT].[CE0004020] + [P_ACCT].[#CE0004030] ) / [P_ACCT].  
[CE0652000]
```

In diesem Beispiel hängt `CE0661000` von der ersten Berechnung ab, und diese hängt wiederum von der Berechnung von `CE0004030` ab.

Diese Logik funktioniert nicht korrekt, wenn sie im obigen Format geschrieben wird, da `CE0004030` erst vom Modell abgerufen werden kann, wenn das Ergebnis an das Modell übermittelt wurde. Um die richtigen Ergebnisse zu erhalten, muss `CE0004030` berechnet UND im Modell gespeichert werden. Das berechnete Ergebnis kann ERST DANN vom Modell abgerufen und für die Berechnung von `CE0661000` herangezogen werden.

Um ein Write-Back des Ergebnisses der Berechnung von CE0004030 in das Modell vor der Berechnung von CE0661000 zu erzwingen, können Sie die Anweisung \*COMMIT zwischen den beiden Berechnungen einfügen. Dann funktioniert die Logik, wenn sie wie folgt geschrieben wird:

#### Beispiel

```
[P_ACCT].[#CE0004030] = ( [P_ACCT].[CE0004010] + [P_ACCT].[CE0004020] ) * 0.15
*COMMIT
[P_ACCT].[#CE0661000] =
( [P_ACCT].[CE0004010] + [P_ACCT].[CE0004020] + [P_ACCT].[CE0004030] ) / [P_ACCT].[CE0652000]
```

In diesem Fall hat CE0004030 in der zweiten Formel nicht das Rautenzeichen (#), da es sich um einen gespeicherten Betrag handelt, der aus dem Modell gelesen wird.

#### Hinweis

In eine Logikdatei kann eine beliebige Anzahl von Commit-Anweisungen eingefügt werden. Dennoch sollte ihre Anzahl auf ein Minimum reduziert werden, da sie sich wegen der umfangreicheren Kommunikation zwischen der Datenbank und der Skriptlogik-Engine negativ auf die Gesamt-Performance der Logikausführung auswirken. Der Idealfall wäre eine Commit-Anweisung am Ende.

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.7.9 COMMIT\_EACH\_LEVEL

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*COMMIT_EACH_LEVEL={dimname}
```

Diese Anweisung sortiert und gruppiert Elemente der ausgewählten Dimension und erzwingt die Regelausführung entlang der Struktur von unten nach oben, wobei die einzelnen Ebenen durch ein Commit getrennt werden. Mit dieser Funktion kann sichergestellt werden, dass die Verrechnungen, die auf den einzelnen Ebenen ausgeführt werden, die Ergebnisse der Verrechnungen der anderen Ebenen berücksichtigen.

## 1.13.2.8.3.2.7.10 COMMIT\_EACH\_MEMBER

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*COMMIT_EACH_MEMBER={dimname}
```

Diese Anweisung erzwingt ein Commit für jedes Element der ausgewählten Dimension. Wenn es sich um eine Dimension vom Typ "Zeit" (TIME) handelt, werden die Elemente ebenfalls in aufsteigender Reihenfolge sortiert, sodass ältere Perioden zuerst bearbeitet werden. Zudem wird die Regel für alle Perioden zwischen der ältesten und der neuesten ausgeführt, wodurch Lücken im Bereich der ausgewählten Perioden ausgefüllt werden. Dies kann nützlich für Formeln sein, die, wie in diesem Beispiel, einen Vortrag von Werten der Vorperiode durchführen:

#### Beispiel

```
#ClosingBalance= (ClosingBalance, lag([TIME].currentmember,1)) + Changes
```

#### Hinweis

Die **lag()**-Funktion ist eine MDX-Funktion. Weitere Informationen entnehmen Sie Ihrer Microsoft-MDX-Referenzdokumentation.

## 1.13.2.8.3.2.7.11 COMMIT\_MAX\_MEMBERS

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX**

```
*COMMIT_MAXMEMBERS
```

Hiermit können Sie das Verhalten der Option `XDIM_MAXMEMBERS` ändern, sodass Commits nicht alle auf einmal am Ende der Abfragen-Schleife, sondern nach jeder einzelnen Abfrage ausgeführt werden.

Wenn die Anweisung `XDIM_MAXMEMBERS` in Regeln vom Typ MDX verwendet wird, wird die Abfrage in die Anzahl an Abfragen aufgeteilt, die erforderlich ist, um alle aufzubereitenden Elemente aufzunehmen. Alle sich daraus ergebenden Sätze werden jedoch in einem Schritt am Ende der Abfragen-Schleife per Commit in die Datenbank geschrieben, und nicht nach jeder einzelnen Abfrage. Es kann Fälle geben, in denen dies nicht erwünscht ist (z. B. wegen begrenzten Speichers), und ein Commit jeweils nach jeder einzelnen Abfrage vorzuziehen ist.

Sie müssen diese Anweisung in eine `*XDIM_MAXMEMBERS`-Anweisung einfügen. Weitere Informationen finden Sie unter [\\*XDIM\\_MEMBERSET \[Seite 388\]](#).

## 1.13.2.8.3.2.7.12 DESTINATION

Zulässige Verwendungen: **By Commit, SQL**

```
*DESTINATION {DimensionName}={MemberSet}
```

Diese Anweisung wird mit `*CLEAR_DESTINATION` verwendet. Weitere Informationen können Sie den [\\*CLEAR\\_DESTINATION \[Seite 324\]](#)-Regeln entnehmen.

## 1.13.2.8.3.2.7.13 DESTINATION\_MODEL

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**



```
*DESTINATION_MODEL = {model ID}
*SKIP_DIM= {dimension ID}[,{dimension ID},...]
*ADD_DIM {dimension ID}={value}[,{dimension ID}={value},...]
*RENAME_DIM {dimension ID}={value}[,{dimension ID}={value},...]
```

Hiermit können Sie die Ergebnisse von Berechnungen an ein anderes Modell übermitteln. Dimensionen können hinzugefügt, entfernt oder umbenannt und so an das Zielmodell angepasst werden.

### Beispiel

Wenn Daten in ein Spartenmodell eingegeben werden, kann es erforderlich sein, einige der Daten an ein zentrales Modell zu übermitteln, das die Ergebnisse verschiedener Spartenmodelle konsolidiert.

```
*DESTINATION_MODEL = CentralModel
```

Häufig hat das Zielmodell nur einige Dimensionen mit dem Ausgangsmodell gemeinsam. In diesem Fall kann man die überflüssigen Dimensionen aus den ursprünglichen Sätzen mit folgender Anweisung wegfällen lassen:

```
*SKIP_DIM= {dimension ID}[,{dimension ID},...]
```

Der Anweisung können mehrere Dimensions-IDs, durch Kommas getrennt, hinzugefügt werden, oder es können mehrere `SKIP_DIM`-Anweisungen in einzelnen Zeilen eingegeben werden.

Wenn das Zielmodell Dimensionen aufweist, die im Ausgangsmodell nicht vorhanden sind, können diese den übermittelten Sätzen mit folgender Anweisung hinzugefügt werden:

```
*ADD_DIM {dimension ID}={value}[,{dimension ID}={value},...]
```

Der Anweisung können mehrere Dimensions-IDs und Werte, durch Kommas getrennt, hinzugefügt werden, oder es können mehrere `ADD_DIM`-Anweisungen in einzelnen Zeilen eingegeben werden.

Zusätzlich zu den Anweisungen `ADD_DIM` und `SKIP_DIM` kann zum Ändern der ID einer oder mehrerer Dimensionen das Schlüsselwort `RENAME_DIM` verwendet werden. Syntax:

```
*RENAME_DIM {dimension ID}={value}[,{dimension ID}={value},...]
```

Diese Anweisung kann verwendet werden, wenn Daten an ein Modell übermittelt werden, in dem eine Dimension eine andere ID trägt.

Der Anweisung können mehrere Dimensions-IDs und Werte, durch Kommas getrennt, hinzugefügt werden, oder es können mehrere `RENAME_DIM`-Anweisungen in einzelnen Zeilen eingegeben werden.

### Beispiel

```
*RENAME_DIM ACCOUNT_FLASH= ACCOUNT_MAIN
```

### Beispiel

Hier ein vollständigeres Beispiel:

```
*DESTINATION_MODEL = CentralModel
*SKIP_DIM= PRODUCT,MARKET
*ADD_DIM DATASRC=INPUT
```

```
*ADD_DIM CURRENCY=LC
```

```
*RENAME_DIM ACCOUNTPM=ACCOUNTMAIN
```

In diesem Beispiel werden einige berechnete Werte an ein zentrales Modell übermittelt, das nicht durch Produkt und Markt detailliert ist, sondern zwei zusätzliche Dimensionen (`datasrc` und `currency`) enthält. Für diese beiden Dimensionen werden die Elemente `input` und `lc` verwendet. Der Kontenplan ist in Dimension `accountmain` definiert.

### 1.13.2.8.3.2.7.14 FIRST\_PERIOD

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*FIRST_PERIOD
```

Diese Anweisung stellt eine Integration der `*PRIOR`-Anweisung dar und kann immer dann verwendet werden, wenn der Wechsel zwischen laufender und voriger Kategorie nicht am Jahresende erfolgen soll, sondern in einer anderen, benutzerdefinierten Periode.

Syntax:

```
*FIRST_PERIOD = {period}
```

Angenommen eine rollierende Prognose wird in den 12 Perioden 2005.APR bis 2006.MAR eingegeben, aber die Werte für die vorangegangenen Monate von 2005.JAN bis 2005.MAR sollen aus einer anderen Kategorie gelesen werden:

Dieses Ergebnis kann durch eine Kombination der beiden folgenden Anweisungen erreicht werden:

```
*PRIOR CATEGORY = "ACTUAL" // quotes are optional
```

```
*FIRST_PERIOD = "APR"
```

Durch eine alternative Syntax wird der dynamische Abruf des Namens der ersten Periode ermöglicht, indem, wie in diesem Beispiel, eine Eigenschaft der aktuellen Kategorie gelesen wird.

```
*FIRST_PERIOD = CATEGORY.FIRSTPERIOD
```

Die Suche nach dem korrekten Datum wird durch eine Suche in allen Perioden durchgeführt, die vor der ersten geänderten Periode liegen. Dabei wird rückwärts vorgegangen, bis eine Periode mit der Eigenschaft `PERIOD = {period}` gefunden wird. Wenn beispielsweise `{period} MAR` ist und das erste Datum einer Änderung 2005.FEB, ist das erste Datum 2004.MAR; dies ist das erste Datum, bei dem, rückwärts ausgehend von 2005.FEB, `PERIOD=MAR` ist.

### 1.13.2.8.3.2.7.15 FLAG\_PERIOD

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*FLAG_PERIOD= {period}
```

`PERIOD` muss hierbei ein gültiger Wert der `PERIOD`-Eigenschaft der `TIME`-Dimension sein. (Für das Datum 2005.MAR würde typischerweise `PERIOD="MAR"` stehen)

Der Wert von {period} kann mit der folgenden alternativen Syntax auch von einer Eigenschaft abgerufen werden:

```
*FLAG_PERIOD= {dimension }.{property}
```

#### Beispiel

```
*FLAG_PERIOD = CATEGORY.FLAGPERIOD
```

Durch diese Anweisung wird ein Wert für das reservierte Schlüsselwort %FLAG\_PERIOD% erstellt, der folgendermaßen als Ersatzstring innerhalb des POS ( )-Schlüsselworts verwendet werden kann:

```
*WHEN POS (TIME)
```

```
*IS >=POS (%PREFIX%.%FLAG_PERIOD%)
```

#### Beispiel

```
//-----  
-----  
  
*FLAG_PERIOD=CATEGORY.FIRSTPERIOD  
  
*WHEN POS (TIME)  
  
*IS >= POS (%PREFIX%.%FLAG_PERIOD%)  
  
*WHEN ACCOUNT  
  
*IS UNITS  
  
*REC (FACTOR=GET (ACCOUNT="PRICE"), ACCOUNT= "REVENUE")  
  
*ENDWHEN  
  
*ELSE  
  
*REC // this may be needed if clear_destination is used  
  
*ENDWHEN //-----  
-----
```

#### Hinweis

Wie bei der \*PRIOR-Anweisung arbeitet die \*FLAG\_PERIOD-Anweisung nur dynamisch, wenn von der Logik nur **ein** Element der ausgewählten Dimension (in diesem Beispiel nochmals CATEGORY) verarbeitet wird.

Andererseits kann diese Anweisung auch in einer Logikdefinition verwendet werden, bei der \*CALC\_EACH\_PERIOD nicht erforderlich ist.

## 1.13.2.8.3.2.716 FOR / NEXT

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX, SQL**

```
*FOR {variable1} = {set1} [ AND {variable2}={set2}]
```

```
{text}
```

```
{text}
```

```
...
```

```
*NEXT
```

Mit der \*FOR/\*NEXT-Struktur können Sie Schleifen über eine oder mehrere Elementlisten definieren. Außerdem unterstützt das Regelmodul jede beliebige Anzahl und Schachtelung von FOR/NEXT-Schleifen in den Regeldateien.

### Einfache For/Next-Schleife

Wenn Sie beispielsweise in den Standard-Umrechnungsregeln eine Berechnung für jede Berichtswährung wiederholen müssen, können Sie die folgende Logik schreiben:

```
*FOR %CURR%=USD,EURO
//Average Rate for currency %CURR%
[measures].[!Avg_%CURR%] = {expression}
*NEXT
```

Das funktioniert genauso wie die folgenden Befehle:

```
//Average Rate for currency USD
[measures].[!Avg_USD] = {expression}
//Average Rate for currency EURO [measures].[!Avg_EURO] = {expression}
```

Zusätzlich unterstützen \*FOR/NEXT-Schleifen bis zu zwei Variablen, die Schleifen über zwei unabhängige Elementsätze durchlaufen:

```
*FOR %ACC1%=ThisA,ThisB,ThisC AND %ACC2%= ThatA, ThatB, ThatC
[ACCOUNT].[#%ACC1%] = ([ACCOUNT].[ %ACC2%],[TIME].currentmember.lag(1))
*NEXT
```

Die korrekte Anzahl an Elementen wird durch den Satz der ersten Variable gesteuert. Wenn die erste Variable weniger Werte aufweist als die zweite, werden die zusätzlichen Werte der zweiten Variable ignoriert. Wenn die erste Variable mehr Werte aufweist als die zweite, wird für die fehlenden Werte der zweiten Variable eine Null angenommen. Beachten Sie, dass dies keine geschachtelte Schleife ist. Es handelt sich lediglich um eine Schleife über zwei Sätze von Variablen.

FOR/NEXT-Schleifen, die auf leeren Elementlisten ausgeführt werden, bewirken kein Fehlschlagen der Logik-Ausführung. Sie werden stattdessen ohne Ausgabe einer Fehlermeldung übersprungen.

### Geschachtelte \*FOR/\*NEXT-Schleifen

Das Regelmodul unterstützt jede beliebige Anzahl geschachtelter FOR/NEXT-Schleifen in den Regeldateien.

Beispiel für eine gültige Syntax:

```
*WHEN TIME
*IS <>TOT.INP
*WHEN ACCOUNT
*IS PERCENT.ALLOC
```

```

*FOR %YEAR%=2003,2004,2005

*FOR

%MONTH%=JAN, FEB, MAR, APR, MAY, JUN, JUL, AUG, SEP, OCT, NOV, DEC

*REC (FACTOR=GET (ACCOUNT="TOT.OVRHEAD", TIME="TOT.INP") /100, TIME="%YEAR%.%MONTH%")

*NEXT

*NEXT

*ENDWHEN

*ENDWHEN

```

Beachten Sie, dass die Regeln im Falle einer einstufigen Schleife und eines leeren Elementsatzes weiterhin korrekt validieren und ausgeführt werden. Im Falle geschachtelter For/Next-Schleifen darf jedoch keine der Schleifen einen leeren Elementsatz enthalten; andernfalls validieren die Regeln nicht.

Geschachtelte Schleifen können, wie einstufige Schleifen, bis zu zwei Sätze paralleler Variablen behandeln, und zwar mit folgender Syntax:

```
*FOR %VariableOne%=FIRSTSET AND %VariableTwo%=SECONDSET
```

### Beispiel

Dies sind zwei geschachtelte Schleifen, die beide parallele Variablen verwenden:

```

*FOR %X%=1,2,3 AND %Y%=A,B,C

*FOR %M%=4,5 AND %N%=E,F

//...

*NEXT

*NEXT

```

### Validierten Elementsatz zur Laufzeit verwenden

Sie können die validierten Elemente einer Dimension in einer For/Next-Schleife verwenden, wenn die Validierung zur Laufzeit durchgeführt wird.

```

*FOR %MYTIME% = %TIME_SET%

// logic content

*NEXT

```

Wenn TIME die Dimension ist, können Sie die erfolgreich validierten Elemente in der richtigen Reihenfolge sortieren lassen (d. h. vom ältesten zum aktuellsten). Dies erreichen Sie, indem Sie nach der \*FOR-Anweisung das Schlüsselwort ORDER\_TIME wie folgt einfügen:

```
*FOR ORDER_TIME %MYTIME% = %TIME_SET%
```

Der sortierte Elementsatz füllt außerdem automatisch die Lücken in der zeitlichen Reihenfolge auf.

Wenn beispielsweise die zu sortierenden Elemente 2005.JUN und 2005.FEB sind, sieht der sortierte Satz folgendermaßen aus:

```
2005.FEB, 2005.MAR, 2005.APR, 2005.MAY, 2005.JUN
```

## **i** Hinweis

Der Elementsatz der FOR-Schleife muss Elemente der TIME-Dimension enthalten; andernfalls wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

### **1.13.2.8.3.2.717 FUNCTION / ENDFUNCTION**

Diese Anweisung hat zwei Formen: ein einzeliges und ein mehrzeiliges Format:

Einzeliges Format:

```
*FUNCTION {functionname}({Param1}[,{Param2}&ldots;]) = {Function Text}
```

Mehrzeiliges Format:

```
*FUNCTION {functionname}({Param1}[,{Param2}&ldots;])
```

```
{Function text}
```

```
{Function text}
```

```
*ENDFUNCTION
```

Die Anweisung \*FUNCTION definiert eine benutzerdefinierte Funktion. Eine Funktion kann anstelle entsprechender MDX-Anweisungen in Formeln eingefügt werden. Dadurch kann die Lesbarkeit einer Logikanweisung deutlich verbessert werden.

Die folgende Liste enthält zusätzliche Regeln zur Anweisung \*FUNCTION:

- Die Definitionen der Logikfunktionen können an einer beliebigen Stelle in eine Logikdatei oder eine eingebundene Datei eingefügt werden.
- Die Anzahl der definierten Funktionen ist unbegrenzt.
- Es kann eine unbegrenzte Anzahl von Parametern an eine Funktion übergeben werden, um den entsprechenden MDX-String dynamisch zu ändern.
- Funktionen können geschachtelt werden (eine Funktion kann durch eine andere Funktion aufgerufen werden), wobei beliebig viele Schachtelungsebenen möglich sind.
- Die Position der Funktionen in der Logikdatei spielt keine Rolle.
- Wenn mehrere Instanzen derselben Funktion in die Logikdatei eingefügt werden, hat die ZUERST eingefügte Instanz Vorrang vor den darauf folgenden. Mittels dieses Verhaltens kann eine Funktion über das Textfeld „Formel hinzufügen“ in der Aufgabe TDSRunLogic neu definiert werden.
- Die Werte der übergebenen Parameter werden im Funktionstext ohne Validierung ersetzt, selbst wenn sie, wie im folgenden Beispiel, in längere Wörter eingebettet sind:

```
*FUNCTION TEST(Param1,Param2)
```

```
AParam1Param2D
```

```
*ENDFUNCTION
```

Die folgende Logikzeile ruft die oben gezeigte Funktion auf:

```
[#123]=[TEST(B,C)]
```

wird erweitert zu:

```
[#123]=[ABCD]
```

Aus dem genannten Grund sollten Sie bei der Festlegung der Parameternamen vorsichtig vorgehen, um das Risiko von Konflikten zwischen für MDX reservierten Wörtern und dem diese in der Logik umgebenden Text zu

vermeiden. Am besten werden die Parameternamen immer von Trennzeichen umgeben, wie im folgenden Beispiel:

```
*FUNCTION GET_PROPERTY(%DIMNAME% , %PROPERTYNAME%) = &ldots;.
```

- Einige Zeichen dürfen für die Namen von Logikfunktionen nicht verwendet werden. Dabei handelt es sich um die folgenden Zeichen, einschließlich des Leerzeichens:

```
+ - / * ^ % > < = ( ) [ ] { } , . : ' & \ | # ~ "
```

Ungültige Zeichen werden bei der Validierung abgefangen.

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.7.18 GO

Zulässige Verwendungen: **By Commit, SQL**

Die \*GO-Anweisung wird wie eine \*COMMIT-Anweisung zwischen \*WHEN/\*ENDWHEN-Strukturen verwendet. Die \*GO-Anweisung definiert ähnlich wie die \*COMMIT-Anweisung das Ende eines Logikabschnitts. Anders als beim \*COMMIT werden keine Daten an die Datenbank übermittelt. Stattdessen werden alle generierten Ergebnisse mit dem ursprünglichen Satz an Quelldatensätzen zusammengeführt, und die Logik startet erneut vom Anfang des Datensatzes (`recordset`) für die nächste \*WHEN/\*ENDWHEN-Struktur.

Für die Anzahl an \*GO-Anweisungen, die in einen \*COMMIT-Abschnitt eingefügt werden können, bestehen keine Obergrenzen. Da jedoch jede \*GO-Anweisung eine erneute Analyse des Datensatzes erforderlich macht, sollte ihre Anzahl auf ein Minimum begrenzt bleiben.

Die \*GO-Anweisung kann nicht immer anstelle einer \*COMMIT-Anweisung verwendet werden. Alle \*COMMIT-spezifischen Anweisungen (wie z. B. `XDIM_MEMBERSET`) bleiben \*COMMIT-spezifisch und sind nicht \*GO-spezifisch. Sie können den zu verarbeitenden Datenbereich also nicht für jede \*GO-Anweisung, sondern nur für jede \*COMMIT-Anweisung neu definieren. Die \*GO-Anweisung setzt lediglich einen Haltepunkt zwischen \*WHEN/\*ENDWHEN-Strukturen desselben \*COMMIT-Abschnitts, d. h. desselben Datenbereichs.

### Beispiel für die Notwendigkeit von \*GO-Anweisungen

Mehrere aufeinanderfolgende WHEN/ENDWHEN-Strukturen werden der Reihe nach für jeden im Quellbereich gefundenen Satz verarbeitet. Dies hat zur Folge, dass folgendes Beispiel eventuell nicht korrekt funktioniert:

#### Beispiel

```
//-----
```

```
*WHEN ACCOUNT
```

```
*IS UnitsSold
```

```
*REC (FACTOR=GET (ACCOUNT="Price"), ACCOUNT=Sales)
```

```
*ENDWHEN
```

```
*WHEN ACCOUNT
```

```

*IS Sales
*REC (FACTOR=.08, ACCOUNT=SaleTaxes)
*ENDWHEN
//-----

```

Der Grund für diese nicht funktionierende Logik besteht darin, dass es sich bei dem im Speicher gehaltenen Wert des Kontos Umsatz nicht um den neu berechneten handelt, sondern um den Wert, der vor der Berechnung des neuen Wertes in der Datenbank gefunden wurde. Nach der Berechnung muss der Umsatz mit einer \*COMMIT-Anweisung an die Datenbank übermittelt und dann für die anschließende Berechnung der Umsatzsteuer wie folgt abgerufen werden:

```

//-----
*WHEN ACCOUNT
*IS UnitsSold
*REC (FACTOR=GET (ACCOUNT="Price"), ACCOUNT=Sales)
*ENDWHEN
*COMMIT
*WHEN ACCOUNT
*IS Sales
*REC (FACTOR=.08, ACCOUNT=SaleTaxes)
*ENDWHEN
//-----

```

Eine bessere Möglichkeit, diese Logik zu schreiben, wäre die gleichzeitige Berechnung von SalesTaxes und Sales wie im folgenden Beispiel:

```

//-----
*WHEN ACCOUNT
*IS UnitsSold
*REC (FACTOR=GET (ACCOUNT="Price"), ACCOUNT=Sales)
*REC (FACTOR=GET (ACCOUNT="Price") * .08, ACCOUNT=SalesTaxes)
*ENDWHEN//-----

```

Es gibt jedoch Situationen, in denen das kein praktischer Ansatz ist. In diesen Situationen kann mithilfe der \*COMMIT-Anweisung die Ineffizienz eines \*GO-Schritts umgangen werden. So würde die oben gezeigte Logik mit einer \*GO-Anweisung aussehen:

```

//-----
*WHEN ACCOUNT
*IS UnitsSold
*REC (FACTOR=GET (ACCOUNT="Price"), ACCOUNT=Sales)

```



```

*ENDWHEN

*GO

*WHEN ACCOUNT

*IS Sales

*REC (FACTOR=.08, ACCOUNT=SaleTaxes)

*ENDWHEN

//-----

```

## 1.13.2.8.3.2.7.19 INCLUDE

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX, SQL**

```
*INCLUDE {includedfile} (Param1, Param2, ...)
```

Zum Einbinden anderer Logikdateien in die aktuelle Regeldatei. Wenn keine Dateinamenserweiterung angegeben ist, wird **.LGF** angenommen. Kann an jeder beliebigen Stelle in einer Regeldatei verwendet werden.

Der Vorteil des Einbindens von Dateien gegenüber mehrzeiligen Funktionen besteht darin, dass Sie bei dieser Methode ganze Logikabschnitte einbinden können, die jede beliebige Art von Anweisungen enthalten können, wie z. B. **\*COMMIT** oder **\*XDIM\_MEMBER**, wohingegen Logikfunktionen lediglich String-Ersetzungen in einzeiligen Anweisungen durchführen können. Allerdings müssen Funktionen nicht in separate Dateien geschrieben werden.

### Parameter

Sie können die Parameter an die eingeschlossene Logik übergeben. Die Parameter sind beispielsweise als **%P1%**, **%P2%** usw. referenziert.

#### Beispiel

```
*INCLUDE MyModule.LGF (REVENUE, COST)
```

Der Inhalt der Datei `MyModule.LGF` könnte lauten:

```

#GROSSPROFIT= [ACCOUNT].[%P1%] - [ACCOUNT].[%P2%]

#GROSSMARGIN= (([ACCOUNT].[%P1%] -
[ACCOUNT].[%P2%]) / [ACCOUNT].[%P1%]) *100

```

#### Hinweis

Bei der Verwendung von **\*SUB**-Prozeduren stehen ähnliche Funktionen zur Verfügung. **SUB**-Prozeduren können Parameter mit benutzerindividuellen Namen haben und müssen nicht in einzelnen externen Dateien gespeichert werden.

## 1.13.2.8.3.2.7.20 LAST\_MEMBER

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX**

```
*LAST_MEMBER {Dimension name} = {Member}
```

Mit dieser Anweisung wird die Regel für die angegebene Dimension vom ersten übermittelten Element bis zu demjenigen Element ausgeführt, das in der Anweisung selbst angegeben ist. So könnte die Anweisung z. B. lauten:

```
*LAST_MEMBER TIME=2002.DEC
```

Die Logik würde dann von der ersten geänderten Periode bis zur Periode 2002.DEC laufen.

Das Jahr kann mithilfe des Schlüsselworts `%PREFIX%` folgendermaßen dynamisch gemacht werden:

```
*LAST_MEMBER TIME=%PREFIX%.DEC
```

In diesem Fall ist das Jahr das Jahr der letzten geänderten Periode.

Die Anweisung kann auch einige MDX-Funktionen in den übermittelten Parametern interpretieren. Hiermit kann beispielsweise ein Offset von einer bestimmten Periode definiert werden. Durch die Syntax

```
*LAST_MEMBER TIME=[%PREFIX%.DEC].LEAD(6)
```

können die Regeln von der ersten ausgewählten Periode bis zum Juni des Folgejahres laufen.

Der Elementname muss zwischen Klammern ([]) stehen, um als MDX-Aufruf erkannt zu werden. Der Dimensionsname muss im Ausdruck offen gelassen werden.

## 1.13.2.8.3.2.7.21 LOCAL\_CURRENCY

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX, SQL**

```
*LOCAL_CURRENCY= {local currency member}
```

Ändert das Standard-Hauswährungselement von LC in das angegebene Element

### Beispiel

```
*LOCAL_CURRENCY= ValutaLocale // this is Italian!
```

Diese Anweisung muss in allen Modellen verwendet werden, in denen das Hauswährungselement der Währungsdimension anders als das von LC benannt ist, selbst wenn das Hauswährungselement nicht ausdrücklich in Ihren Logikformeln genannt wird. Der Grund hierfür ist, dass es einige Fälle gibt, in denen die Logik-Engine Abfragen mit automatischen Verweisen darauf im Hintergrund erzeugt.

Diese Anweisung kann lediglich einmal in der gesamten Logik eingegeben werden und muss nicht in jedem Commit-Abschnitt wiederholt werden. Es hat sich als sinnvoll erwiesen, diese Anweisung im Sinne einer klareren Struktur in die Bibliothek der Modellkonstanten `MODEL_CONSTANTS.LGL` aufzunehmen.

## 1.13.2.8.3.2.7.22 LOGIC\_BY

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX, SQL**

```
*LOGIC_BY = {dimensions list}
```

(Only valid for \*LOGIC\_MODE = 2)

Übersteuert die zu durchsuchenden Standarddimensionen, um die Namen der Logikdateien zu erstellen, die in Logikmodus 2 auszuführen sind.

In Logikmodus 2 (mehrere Logiken) erstellt das Programm die Namen der auszuführenden Logiken, indem es den Inhalt der benutzerdefinierten Eigenschaft namens LOGIC in allen für die Dimensionen CATEGORY und ENTITY aufbereiteten Elementen liest.

### Beispiel

Wenn die verarbeitete Kategorie und Entität ACTUAL und SALESITALLY sind und diese Elemente als LOGIC-Eigenschaft die Werte "ACT" und "I" aufweisen, ist die ausgeführte Logik ACT1.LGX.

Die für die Erstellung des Namens der auszuführenden Logik zu durchsuchenden Dimensionen sind standardmäßig CATEGORY und ENTITY, doch kann dieser Standard mit folgender Anweisung übersteuert werden:

```
*LOGIC_BY = {dimensions list}
```

### Beispiel

Die Anweisung könnte wie folgt lauten:

```
*LOGIC_BY = TIME, DATASRC
```

Dies bedeutet, dass sich die Logik je nach Periode und Elementen der DATASRC-Dimension ändert.

Die Reihenfolge, in der die Dimensionen in die Anweisungen geschrieben werden, steuert die Reihenfolge, in der der Inhalt der LOGIC-Eigenschaften verkettet wird (das Modul liest die Dimensionsnamen von links nach rechts). Es kann eine beliebige Anzahl an Dimensionen angegeben werden.

Für die LOGIC-Eigenschaft sind Leerwerte zulässig, sofern mindestens eine der in der Anweisung aufgelisteten Dimensionen einen nicht leeren Wert aufweist (andernfalls ist der daraus resultierende Logikname leer).

LOGIC\_MODE wird automatisch auf 2 gesetzt, wenn die Anweisung \*LOGIC\_BY verwendet wird.

Die Logik-Engine legt keine Begrenzungen für die Anzahl an Dimensionen fest, um die sich die Logik ändern darf. Wir empfehlen jedoch, für diesen Zweck nicht mehr als zwei Dimensionen zu verwenden, da dies eine hohe Anzahl an zu definierenden und zu bearbeitenden Logikdateien nach sich ziehen kann. Darüber hinaus kann es eine übermäßige Fragmentierung der Logikausführung mit vielen kleinen Abfragen nach sich ziehen, was zu unbefriedigender Performance führt.

## 1.13.2.8.3.2.7.23 LOGIC\_MODE

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX**

```
*LOGIC_MODE = 0 | 1 | 2
```

Das Logikmodul kann anhand dreier verschiedener „Logikmodi“ die auszuführende Logik auswählen:

- Modus 0: Standardlogik `DEFAULT.LGX` ausführen
- Modus 1: Standardlogik übersteuern und eine andere verwenden
- Modus 2: Standardlogik übersteuern und eine oder mehrere Logiken verwenden, die anhand einiger spezieller Kriterien zu identifizieren sind

Standardmäßig läuft das Logikmodul in Modus 0 (Standardlogik verwenden), doch der Modus kann mit folgender Anweisung übersteuert werden:

```
*LOGIC_MODE = 0 | 1 | 2
```

(Diese Anweisung ist eigentlich nur in folgender Form sinnvoll: `*LOGIC_MODE = 2`, da die ersten beiden Einstellungen in einer Logikdatei unbrauchbar wären. Ihre Werte werden durch die Benutzeroberfläche der Aufgabe `EvDTSRunLogic` gesteuert.)

Die Anweisung

```
*LOGIC_MODE = 2
```

weist das Programm an, NICHT die Standardlogik oder irgendeine andere angegebene Logik auszuführen, sondern eine oder mehrere Logiken auszuführen, die anhand einiger spezifischer Kriterien zu identifizieren sind. In diesem Modus durchsucht das Logikmodul die Datendatei nach allen in der `*LOGIC_BY`-Anweisung aufgelisteten Elementen und Dimensionen, sucht nach einer Eigenschaft namens `LOGIC` und verwendet diese, um den Namen der Logikdatei zu erstellen.

#### Beispiel

Wenn Sie `ENTITY` eingeben, und die Datendatei enthält Datensätze zu `SalesItaly`, und `SalesItaly` weist `LOGIC_XYZ` im Feld `LOGIC` auf, ist die Logikdatei, die für die Daten der Entität `SalesItaly` ausgeführt wird, `LOGIC_XYZ.LGX`.

#### Hinweis

Durch Setzen des Logikmodus auf 2 kann die Performance stark beeinträchtigt werden, falls er nicht korrekt eingerichtet wurde. Sie sollten daher sorgfältig abwägen, ob diese Funktion für Sie notwendig ist.

`LOGIC_MODE` wird automatisch auf 2 gesetzt, wenn die Anweisung `*LOGIC_BY` verwendet wird, und in den meisten Fällen muss diese Anweisung nicht eigens durch jemanden referenziert werden, der Logikdateien schreibt.

## 1.13.2.8.3.2.7.24 LOGIC\_PROPERTY

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX, SQL**

```
*LOGIC_PROPERTY = {property name}
```

Diese Anweisung funktioniert mit `*LOGIC_BY`. Mit dieser Anweisung wird der Standardname der Eigenschaft übersteuert, die die Auswahl der zu verwendenden Logik steuert.

Diese Funktion kann nützlich sein, wenn der Standard-Eigenschaftsname `LOGIC` bereits durch einen anderen Logiksatz belegt ist. Beispielsweise könnte die `DEFAULT`-Logik sich anhand der Kategorie mithilfe der

Standardeigenschaft LOGIC ändern, während eine Konsolidierungslogik sich nach Kategorie mithilfe der Eigenschaft CONSOL\_LOGIC ändern könnte.

### Beispiel

```
// Content of DEFAULT.LGF
//-----
*LOGIC_BY = CATEGORY
// Content of CONSOL_LOGIC.LGF
//-----
*LOGIC_BY = CATEGORY
*LOGIC_PROPERTY = CONSOL_LOGIC
Content of CATEGORY.XLS:
ID LOGIC CONSOL_LOGIC
ACTUAL Default1 ConsLogic1
BUDGET Default2 ConsLogic2
```

## 1.13.2.8.3.2.7.25 LOOKUP / ENDLOOKUP

Zulässige Verwendungen: **By Commit, SQL**

Diese Anweisungen können mit einer WHEN/ENDWHEN-Struktur verwendet werden, um bestimmte andere Werte abzurufen (Lookup), die möglicherweise entweder für die Berechnung des neuen Werts oder für die Definition bestimmter zu bewertender Kriterien benötigt werden. Der Lookup kann im aktuellen Modell oder in einem anderen Modell ausgeführt werden.

Der Lookup-Mechanismus definiert eine Beziehung zwischen dem aktuell verarbeiteten Satz und einem anderen Satz in einem entsprechenden benutzerdefinierten Datensatz. So möchten Sie z. B. im RATE-Modell den Wert des Kurses für die aktuelle Entität, Kategorie und Periode identifizieren.

Syntax:

```
*LOOKUP {Model}
*DIM [{LookupID}:] {DimensionID}="Value" |
{CallingDimensionID} [. {Property}]
[*DIM ...]
*ENDLOOKUP
```

Parameter	Bedeutung
-----------	-----------

{Model}	Die ID des Modells, in dem nach den Beträgen gesucht wird
{DimensionID}	Eine Dimension im Lookup-Modell
{CallingDimensionID}	Eine Dimension im aktuellen Modell
{LookupID}	Ein optionaler Identifikator des Betrags aus dem „Lookup“. Dies ist nur erforderlich, wenn mehrere Werte abgerufen werden müssen.

## Beispiel

```
*LOOKUP RATE
*DIM ENTITY2="DEFAULT"
*DIM SOURCECRR: INPUTCURRENCY=ENTITY.CURR
*DIM DESTCRR1: INPUTCURRENCY="USD"
*DIM DESTCRR2: INPUTCURRENCY="EURO"
*DIM RATE=ACCOUNT.RATETYPE
*ENDLOOKUP
```

Im obigen Beispiel werden durch den Lookup drei verschiedene Werte aus der `INPUTCURRENCY`-Dimension abgerufen (der Währungskurs der aktuellen Entität, der EURO-Währungskurs und der USD-Währungskurs). Jedem dieser Werte wurde ein spezifischer Identifikator zugeordnet (`SOURCECRR`, `DESTCRR1` und `DESTCRR2`), der an einer Stelle in der `WHEN/ENDWHEN`-Struktur verwendet wird.

Für jede in der Lookup-Anweisung nicht angegebene Dimension wird angenommen, dass sie mit einer entsprechenden Dimension im Quellmodell übereinstimmt. Im obigen Beispiel wurden folgende Anweisungen weggelassen, da redundant:

```
*DIM CATEGORY=CATEGORY
*DIM TIME=TIME
```

In the following example, a currency translation in the two reporting currencies USD, and EURO is performed.

```
// ----- Get the rates
*LOOKUP RATE
*DIM ENTITY2="DEFAULT"
*DIM RATE=ACCOUNT.RATETYPE
*DIM SOURCECRR: INPUTCURRENCY=ENTITY.CURR
*DIM DESTCRR1: INPUTCURRENCY="USD"
*DIM DESTCRR2: INPUTCURRENCY="EURO"
*ENDLOOKUP
```

```

// ----- Translate
*WHEN ACCOUNT.RATETYPE
*IS "AVG", "END"
*REC (FACTOR=LOOKUP (DESTCURR1) /LOOKUP (SOURCECURR) , CURRENCY="USD")
*REC (FACTOR=LOOKUP (DESTCURR2) /LOOKUP (SOURCECURR) , CURRENCY="EURO")
*ELSE
*REC (CURRENCY="USD")
*REC (CURRENCY="EURO")
*ENDWHEN
*COMMIT
// -----

```

Nachfolgend ein anderes Beispiel für die Verwendung eines LOOKUP-Betrags zur Definition eines WHEN-Kriteriums. In diesem Fall ist es ein Betrag im Lookup-Modell (entspricht einer Konsolidierungsmethode [METHOD]), der getestet wird. (Die Logik stellt eine vereinfachte Version einer echten dar. Nehmen Sie sie lediglich als ein Beispiel für eine gültige Syntax.)

### Beispiel

```

// -----Get the methods and percent consol
*LOOKUP OWNERSHIP
*DIM INTCO="IC_NONE"
*DIM PARENT="MYPARENT"
*DIM MY_METHOD: ACCOUNTOWN="METHOD"
*DIM IC_METHOD: ACCOUNTOWN="METHOD"
*DIM PCON: ACCOUNTOWN="PCON"
*DIM MY_METHOD: ENTITY=ENTITY
*DIM IC_METHOD: ENTITY=INTCO.ENTITY
*DIM PCON: ENTITY=ENTITY
*ENDLOOKUP
*WHEN LOOKUP (MY_METHOD) // check my method
*IS 1,2,3
*WHEN LOOKUP (IC_METHOD) // check the method of the partner
*IS 1,2,3
*REC (FACTOR=LOOKUP (PCON) , PARENT ="MYPARENT")
*ENDWHEN
*ENDWHEN

```

```
// -----
```

Schließlich kann ein LOOKUP-Schlüsselwort auch als Bestandteil einer \*IS-Anweisung verwendet werden, wie folgendes Beispiel zeigt:

### Beispiel

```
// ----- Get the percent consols
*LOOKUP OWNERSHIP
*DIM INTCO="IC_NONE"
*DIM PARENT="MYPARENT"
*DIM PCON: ACCOUNTOWN="PCON"
*DIM IC_PCON:ACCOUNTOWN="PCON"
*DIM PCON: ENTITY=ENTITY
*DIM IC_PCON:ENTITY=INTCO.ENTITY
*ENDLOOKUP
*WHEN LOOKUP(PCON)
*IS <= LOOKUP(IC_PCON)
*REC(FACTOR=-1, PARENT ="MYPARENT", DATASRC="ELIM")
*ENDWHEN
// -----
```

Die \*WHEN-Anweisung kann auch eine Eigenschaft als Parameter einer der Dimensionen des Modells annehmen, zu der ein \*LOOKUP ausgeführt wurde, auch wenn eine solche Dimension im aktuellen Modell nicht existiert.

Im folgenden Beispiel wird durch eine Währungsumrechnung das MD-Feld der Quellwährung geprüft, um zu entscheiden, welche Formel auf den Kurs anzuwenden ist (Multiplizieren oder Dividieren):

### Beispiel

```
//-----
// load the rates from the RATE model
//-----
*LOOKUP RATECUBE
*DIM RATEENTITY="GLOBAL"
*DIM RATE=ACCOUNT.RATETYPE
*DIM SOURCECURR: INPUTCURRENCY=ENTITY.CURR *DIM USD: INPUTCURRENCY="USD"
*NEXT
*ENDLOOKUP
//=====
```



```

// define the translation rule
//=====
*WHEN ACCOUNT.RATETYPE
*IS "AVG", "END"
// check the multiply or divide property of the currency
*WHEN INPUTCURRENCY.MD
*IS "D"
*REC (FACTOR=LOOKUP (USD) /LOOKUP (SOURCECURR) , CURRENCY="USD")
*ELSE
*REC (FACTOR=LOOKUP (SOURCECURR) /LOOKUP (USD) , CURRENCY="USD")
*ENDWHEN
*ELSE
*REC (CURRENCY="USD")
*ENDWHEN

```

Die LOOKUP-Anweisungen müssen die Verknüpfung zwischen der in der WHEN-Anweisung referenzierten Dimension und einer der Dimensionen im aktuellen Modell definieren. Im obigen Beispiel weiß die Logik automatisch, dass sie das MD-Feld der InputCurrency auswerten muss, die der Währung der aktuellen Entität entspricht.

### MDX-basierter LOOKUP

Die \*LOOKUP/\*ENDLOOKUP-Struktur generiert eine SQL-Abfrage und ist von sich aus nicht in der Lage, Werte auszugeben, die vom OLAP-Modell berechnet wurden. Um diese Einschränkung zu umgehen, steht eine andere Version der LOOKUP-Anweisung zu Verfügung. Diese Anweisung generiert eine MDX-Abfrage und ermöglicht als Ergebnis die Abfrage jedes im Modell verfügbaren Wertes.

Syntax:

```
*OLAPLOOKUP [{model ID}]
```

Alle anderen innerhalb der Struktur angegebenen Anweisungen bleiben wie bei einer normalen LOOKUP-Anweisung.

### Beispiel

```

*OLAPLOOKUP FINANCE
*DIM ENTITY="SALESEUROPE"
*DIM ACCOUNT="REVENUE"
*ENDLOOKUP

```

Durch das obige Beispiel kann das REVENUE-Konto der Entität SALESEUROPE abgerufen werden, selbst wenn eines oder mehrere dieser Elemente übergeordnet sind oder anderweitig vom Modell berechnet werden.

Obwohl sie weniger effizient ist als ein SQL-basierter `LOOKUP`, ist diese Funktion besonders für den Zugriff auf aggregierte Daten geeignet, die im Faktor einer Verrechnungslogik verwendet werden müssen. Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel einer Verrechnungslogik, in der die durch die Entität `CORP_SERVICES` entstandenen Ausgaben `HUMAN_RES_EXP` allen untergeordneten Elementen von `EUROPE` auf der Grundlage der Anzahl der Mitarbeiter (`HEADCOUNT`) zugeordnet werden:

### Beispiel

```
//-----  
-----  
  
*XDIM_MEMBERSET ENTITY=[ENTITY].[EUROPE].children  
  
*OLAPLOOKUP FINANCE  
  
*DIM TOT_HC:ENTITY="EUROPE"  
  
*DIM TOT_HC:ACCOUNT="HEADCOUNT"  
  
*DIM TOT_HR:ENTITY="CORP_SERVICES"  
*DIM TOT_HR:ACCOUNT="HUMAN_RES_EXP"  
  
*ENDLOOKUP  
  
*WHEN ACCOUNT  
  
*IS HEADCOUNT *REC (FACTOR=LOOKUP (TOT_HR) /LOOKUP (TOT_HC) ,ACCOUNT="ALLOCATED_HR_EXP")  
  
*ENDWHEN  
  
//-----  
-----
```

## 1.13.2.8.3.2.7.26 MEASURES

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX**

```
*MEASURES = {dimension}
```

Mit dieser Anweisung können Sie dem Logikmodul mitteilen, dass die Ergebnisse der Abfrage in der *Kennzahlen*-Dimension Informationen aus einer anderen Dimension enthalten.

Diese Funktion kann immer dann verwendet werden, wenn eine Logik aus Effizienzgründen Elemente mithilfe der *Kennzahlen*-Dimension berechnet.

## 1.13.2.8.3.2.7.27 MEMBERSET

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*MEMBERSET({variable}, {member set in MDX format})
```

Hiermit können Sie eine Elementliste von einer Dimension abfragen und in einer benutzerdefinierten Variablen für die spätere Verwendung an beliebiger anderer Stelle in der Logik speichern.

#### Beispiel

```
*MEMBERSET (%REPORTING_CURRENCIES%, "filter{ [CURRENCY].members,  
[currency].properties ("GROUP")="REP"")
```

Sie können die Variable `%REPORTING_CURRENCIES%` mit der im aktuellen Modell definierten Liste der Berichtswährungen füllen. Der Inhalt der sich ergebenden Variablen kann dann an beliebiger Stelle in der Logik verwendet werden, wie in folgendem Beispiel zu sehen:

#### Beispiel

```
*XDIM_MEMBER_SET CURRENCY=%REPORTING_CURRENCIES%
```

Wichtige Hinweise:

1. Die `MEMBERSET`-Anweisung generiert eine MDX-Abfrage. Sie kann für die Ausführung komplexer hierarchischer Auswahlen oder immer, wenn eine MDX-Abfrage geeigneter ist als eine SQL-Abfrage, gegenüber der `SELECT`-Anweisung bevorzugt werden. Wenn Sie mithilfe einer SQL-Abfrage eine Elementliste aus einer Dimension auswählen möchten, verwenden Sie die `*SELECT`-Anweisung.
2. Falls irgendein Parameter eingebettete Kommas enthält, muss der gesamte Parameter zwischen zusätzliche doppelte Anführungszeichen gesetzt werden.
3. Die `*MEMBERSET`-Anweisung wird ausgeführt, wenn die Logik validiert wird, und das erweiterte Ergebnis wird in die LGX-Datei geschrieben. Das heißt, dass es bei Änderung der zugehörigen Dimension notwendig sein kann, die Logik erneut zu validieren.
4. Anweisungen, die keine Elemente ausgeben, bewirken nicht unbedingt ein Fehlschlagen der Validierung der Logik. In diesem Fall wird eine Warnung in das Validierungsprotokoll eingetragen.
5. Diese Anweisungen sind nicht spezifisch für einen bestimmten Logikabschnitt, sondern können einmal an beliebiger Stelle in die Logik geschrieben und in mehreren Commit-Abschnitten verwendet werden.

## 1.13.2.8.3.2.7.28 Speichervariablen

Es ist möglich, Zwischenergebnisse zu erstellen und sie Dummy-Elementen zuzuordnen (wie Dummy-Konten oder Dummy-Elementen irgendeiner anderen Dimension). Diese Elemente können als Platzhalter für die Speicherung von Zwischenergebnissen verwendet werden, die als Eingabe für nachfolgende Berechnungen dienen können. Diese Werte werden zur Commit-Zeit automatisch übersprungen.

Dummy-Elemente müssen durch ein vorangestelltes Rautenzeichen (#) gekennzeichnet werden. Beispiel:

#### Beispiel

```
*REC (ACCOUNT = #TEMP)
```

Konto `#TEMP` ist in der Kontodimension nicht vorhanden. Der generierte Satz kann an anderer Stelle in den Regeln verwendet werden, sein Wert wird jedoch nicht in der Datenbank gespeichert.

## Beispiel

```
*WHEN ACCOUNT.FLAG
*IS = Y
*REC (ACCOUNT=#TEMP)
*ENDWHEN
*GO
*WHEN ACCOUNT
*IS #TEMP
*REC (FACTOR=GET (ACCOUNT=MULTIPLIER) , ACCOUNT=FINAL)
*ENDWHEN
```

Die oben gezeigte Technik kann in einem Verrechnungsvorgang verwendet werden, der die Berechnung des Gesamtwerts des im Verrechnungsprozess zu verwendenden Koeffizienten erfordert. Alternativ dazu können Sie einen Eröffnungssaldo berechnen, der nicht in der Datenbank gespeichert werden muss.

Die mit dieser Technik generierten Dummy-Elemente existieren in keiner Dimension. Es ist daher nicht möglich, ihnen Eigenschaften zuzuordnen, die in den Regeln verwendet werden könnten. Sie können nur mithilfe ihrer ID referenziert werden.

### Variablen in WHEN/ENDWHEN-Anweisungen verwenden

Wenn eine Speichervariable ein echtes Element einer Dimension darstellt, können Sie jetzt auf ihre Eigenschaften in einer WHEN/ENDWHEN-Struktur zugreifen.

Die Logik kann die Eigenschaften einer gültigen Speichervariablen sowohl bei der Bewertung eines WHEN-Kriteriums als auch bei der Definition eines Zielelements verwenden.

Das folgende Beispiel verwendet die Eigenschaft einer Speichervariablen, um einen aggregierten Wert aus einem übergeordneten Element zu lesen und ihn an ein Element auf Basisebene zu übermitteln, dessen ID in der Eigenschaft eines übergeordneten Elements gespeichert ist:

## Beispiel

```
//-----
-
// create the memory variables (in this case the parents in H1, for example #SALES,
#WORLDWIDE1)
*CALC_DUMMY_ORG ENTITY=PARENTH1
// Some parent might have a corresponding input member specified in a property
*WHEN ENTITY.INPUTMEMBER
*IS<>""
*REC (ENTITY=ENTITY.INPUTMEMBER)
*ENDWHEN
```

```
//-----
```

Ebenso ist es nunmehr möglich, mithilfe der im folgenden Beispiel gezeigten Syntax aus einer GET-Anweisung auf den Wert einer Speichervariablen zuzugreifen:

#### Beispiel

```
//-----  
-  
  
*XDIM_MEMBER ACCOUNT=SQ_FEET  
  
// create the memory variables  
  
*CALC_DUMMY_ORG ENTITY=PARENTH1  
  
// Calculate the allocation factor of each base member (note # used to identify the  
dummy parent)  
  
*WHEN ENTITY.ISBASEMEM  
  
*IS="Y"  
  
*REC(FACTOR=1/GET(ENTITY=# + ENTITY.PARENTH1) * 100,  
ACCOUNT=PCT_SQ_FEET)  
  
*ENDWHEN  
  
//-----  
-
```

Wenn die Basiselemente viele Ebenen von übergeordneten Elementen aufweisen, ist es auch möglich, die Anzahl der Ebenen anzugeben, die auf der Suche nach dem Wert eines übergeordneten Elements in aufsteigender Richtung abgearbeitet werden sollen. Syntax:

```
GET(dimension=dimension.property (number of levels) )
```

Das folgende Beispiel zeigt eine Suche, die in einem übergeordneten Element durchgeführt wird, das vier Ebenen über dem aktuellen Element liegt. Beachten Sie, dass in diesem Beispiel keine Speichervariablen verwendet werden, weil die übergeordneten Elemente in der gespeicherten Hierarchie PARENTS1 tatsächlich gespeichert werden (die verwendete Funktion ist CALC\_ORG und nicht CALC\_DUMMY\_ORG).

#### Beispiel

```
//-----  
-  
  
*XDIM_MEMBER ACCOUNT=SQ_FEET  
  
// Calculate the parents to store  
  
CALC_ORG ENTITY=PARENTS1  
  
// Calculate the allocation factor of each base member having 4 levels of parents  
above  
  
*WHEN ENTITY.PARENTS1
```

```
*IS<>""
```

```
*REC (FACTOR=1/GET (ENTITY=ENTITY.PARENTS1 (4)) * 100, ACCOUNT=PCT_SQ_FEEET)
```

```
*ENDWHEN
```

```
//-----  
-
```

## 1.13.2.8.3.2.7.29 NO\_PARALLEL\_QUERY

Zulässige Verwendungen: **By Commit, SQL**

```
*NO_PARALLEL_QUERY
```

Diese Anweisung unterdrückt die Generierung paralleler Abfragen auf dem Server.

Der SQL-Server versucht automatisch, mehrere Abfragen parallel auszuführen, sofern möglich. Wenn viele `k2logic`-Ausführungen gleichzeitig auf dem Server angefordert werden, kann dies letztendlich zu viel Speicher auf dem Server verbrauchen, was den Prozess verlangsamen oder gar einen Fehler vom Typ „unzureichender Speicher“ hervorrufen kann.

## 1.13.2.8.3.2.7.30 PRIOR

Es kann vorkommen, dass zwei verschiedene Datenkategorien rechtzeitig für eine Logikberechnung verknüpft werden müssen. Ein gutes Beispiel ist eine `BUDGET`-Kategorie, die die Eröffnungssalden der Bilanz aus der Kategorie `ACTUAL` abrufen muss.

Diese Verknüpfung kann mit folgender Anweisung eingerichtet werden:

```
*PRIOR {dimension name} = {member ID}
```

### Beispiel

```
*PRIOR CATEGORY = ACTUAL
```

Diese Anweisung erzwingt automatisch den Abruf der Vorperiodenwerte aus einer anderen Kategorie (in diesem Fall `ACTUAL`).

Durch eine alternative Syntax wird der dynamische Abruf des Namens der vorherigen Kategorie ermöglicht, indem, wie in diesem Beispiel, eine Eigenschaft der aktuellen Kategorie gelesen wird:

### Beispiel

```
*PRIOR CATEGORY = CATEGORY.PRIORCAT
```

Beachten Sie, dass diese Syntax nur in Fällen sinnvoll ist, in denen die Logik zeitlich rückwärts vorgehen muss, um Werte vergangener Perioden abzurufen. Angenommen, Sie möchten beispielsweise die drei Monate vor dem ersten geänderten Monat in den Speicher laden. Dies wird mit folgender Anweisung erreicht:

```
*XDIM_MEMBERSET TIME = PRIOR(3),%SET%
```

Wenn allerdings die erste geänderte Periode FEB ist, wird bei einem Zurückgehen um drei Monate die Jahresgrenze überschritten, und NOV und DEC werden aus dem letzten Jahr abgerufen. Wenn nun die Vorjahresdaten nicht in der aktuellen, sondern einer anderen Kategorie gespeichert werden, erfüllt die obige Anweisung die Aufgabe.

### Wichtige Hinweise

1. Die Vorkategorie muss nicht in den Satz an in den Speicher zu ladende Kategorien eingebunden werden: Ihre Daten werden bei Bedarf automatisch in den Speicher geladen (abhängig von der Anzahl an Perioden, um die die Logik rückwärts vorgeht).
2. Die Werte der Vorkategorie stehen für die Verarbeitung durch die Logik zur Verfügung, doch es ist wahrscheinlich, dass diese nicht geändert werden sollen (die Daten des Vorjahres sind eventuell sogar gesperrt) und die Logik sie überspringen muss. Sie können dies jedoch nicht durch Prüfen des Namens der Kategorie, z. B. mittels folgender Anweisungen, steuern:

```
// This will not work!!!
```

```
*WHEN CATEGORY  
*IS ACTUAL
```

Es ist nicht erforderlich, die Werte aus der vorherigen Kategorie zu überspringen, sondern die Werte, die aus einer **beliebigen** Vorperiode stammen, unabhängig davon, ob sie zu ACTUAL oder BUDGET gehören (wenn die erste geänderte Periode FEB ist, dürfen die drei Perioden NOV, DEC und JAN nicht geändert werden). Diese Bedingung kann mit den folgenden Anweisungen getestet werden:

```
// This will work!!!
```

```
*WHEN TIME  
*IS PRIOR
```

3. Diese Logik funktioniert immer dann, wenn alle Perioden aus der aktuellen Kategorie stammen, selbst beim Lesen von Sätzen, die aus der vorherigen Kategorie stammen. Daher muss die Zielkategorie nicht in den REC-Anweisungen angegeben werden.

```
// This will write in ACTUAL, even if reading a record coming from BUDGET
```

```
*REC (ACCOUNT="#TEMP", TIME=NEXT(3))
```

4. Bei Voraus- und Nachberechnungen ist die am häufigsten fällige (und oft schwierigste) Entscheidung, ob Werte aus der Vergangenheit abzurufen oder Werte in die Zukunft zu schieben sind. Dies hängt manchmal vom Formeltyp ab. In den meisten Fällen ist es praktischer, Werte in die Zukunft zu schieben und dabei das Vorhandensein von Werten in der Vergangenheit als Auslöser zu verwenden.

```
// Example
```

```
*WHEN ACCOUNT  
*IS COLLECTIBLES_AT_THREE_MONTHS  
*REC (ACCOUNT=#COLLECTIONS_AT_THREE_MONTHS, TIME=NEXT(3))  
*ENDWHEN
```

Beachten Sie, dass diese Logik nur in gültige Perioden schreibt (<>PRIOR). Daher speichert die Logik den Wert in einer temporären Variablen (mit vorangestelltem Rautenzeichen: #). Die temporären Werte können dann nur geschrieben werden, wenn die Periode korrekt ist.

```
*WHEN TIME  
*IS <> PRIOR  
*WHEN ACCOUNT  
*IS #COLLECTIONS_AT_THREE_MONTHS
```

```
*REC (ACCOUNT=COLLECTIONS_AT_THREE_MONTHS)
*ENDWHEN
*ENDWHEN
```

5. Diese Anweisung funktioniert nur wie gewünscht, wenn durch den Benutzer bei der Dateneingabe jeweils nur **eine** Kategorie (CATEGORY) geändert (oder von einer Datenmanageraufgabe verarbeitet) wird. Der Administrator sollte sicherstellen, dass eine diese Anweisung enthaltende Logik korrekt verwendet wird.
6. Verwenden Sie die oben dargestellten Techniken mit der Option \*CALC\_EACH\_PERIOD. Dadurch wird die Berechnung aller Perioden in der richtigen Reihenfolge erzwungen.

## 1.13.2.8.3.2.7.31 PROCESS\_EACH\_MEMBER

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX, SQL**

```
*PROCESS_EACH_MEMBER={dimname1}[, {dimname2}, ...]
```

Diese Anweisung erzwingt ein Commit für jedes Element der ausgewählten Dimension in der gesamten Logikdatei und nicht nur für einen spezifischen \*COMMIT-Abschnitt. Diese Anweisung ist \*COMMIT\_EACH\_MEMBER sehr ähnlich, mit folgenden bedeutenden Unterschieden:

- Sie gilt für die gesamte Regel und nicht nur für einen spezifischen COMMIT-Abschnitt.
- Sie wird gesondert verarbeitet, bevor die Regel interpretiert wird. Dadurch verhalten sich die Regeln exakt so, als wären sie mehrmals aufgerufen worden (einmal für jedes Element in den in der Anweisung aufgelisteten Dimensionen).
- Der für die benannten Dimensionen aufzubereitende Elementsatz muss ausdrücklich an den Regelaufruf übermittelt werden, so als wären solche Dimensionssätze erforderlich (vgl. Anweisung [XDIM\\_REQUIRED \[Seite 390\]](#)).
- Sie gilt sowohl für MDX- als auch für SQL-Logiken (wogegen COMMIT\_EACH\_MEMBER derzeit nur mit MDX-Logik funktioniert).

Ähnlich wie die Anweisung COMMIT\_EACH\_MEMBER bereitet diese Anweisung die TIME-Dimension auf eine besondere Weise auf. Sie sortiert die Zeitelemente vom ältesten zum neuesten und füllt alle Lücken im Bereich aus.

### Beispiel

Wenn die übermittelten Elemente beispielsweise

```
2001.Mar, 2001.Jan
```

sind, ergibt sich daraus der folgende Satz, dessen Elemente einzeln aufbereitet werden:

```
2001.Jan, 2001.Feb, 2001.Mar
```

## 1.13.2.8.3.2.7.32 PROCESS\_FAC2

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*PROCESS_FAC2
```



Mit dieser Anweisung kann die Verarbeitung der FAC2-Partition von Planning-and-Consolidation-Modellen nach einem Commit gestartet werden, direkt nachdem die FAC2-Partition ausgeführt wurde. Die Anweisung gilt für einen einzelnen Commit-Abschnitt.

#### Beispiel

```
*WRITE_TO_FAC2
*PROCESS_FAC2

WHEN *
*IS *
*REC (... .)

*ENDWHEN

*COMMIT
```

## 1.13.2.8.3.2.7.33 PUT

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

Mit dieser Anweisung können Werte direkt in einen ausgewählten Bereich geschrieben werden. Syntax:

```
*PUT ({dimension}={member} [, {dimension}={member} ]
[EXPRESSION={expression}...])
```

#### Beispiel

```
*PUT (ACCOUNT=FLAG, INTCO=NONE, CURRENCY=LC, EXPRESSION=123)
```

Diese Anweisung schreibt den Wert 123 für alle an den ausgewählten Bereich übermittelten Entitäten, Kategorien und Perioden in `account=flag`, `intco=none` und `currency=lc`.

Mithilfe der Anweisung kann ein Datenbereich mit einem den Status der Daten anzeigenden Wert gekennzeichnet werden. Immer, wenn z. B. Daten in eine bestimmte Entität eingegeben werden, könnte die Standardlogik diese Entität als betroffen kennzeichnen. Später könnte dann eine Währungsumrechnung nur für die betroffenen Entitäten durchgeführt werden. Nach ihrer Ausführung könnte dann die Umrechnungslogik die Kennzeichnung dieser Entitäten wieder entfernen, indem sie das Kennzeichnungskonto wieder auf null zurücksetzt.

Wichtige Hinweise:

Die Parameter können nur eindeutige Werte annehmen und nicht von einer Dimensionseigenschaft abgeleitet werden (außer beim Durchlaufen einer `SELECT`-Anweisung).

Der Umfang der zu schreibenden Datensätze umfasst standardmäßig alle übermittelten Elemente für die Dimensionen Kategorie, Zeit und Entität. Dieser Standardumfang kann mithilfe der Anweisung `*PUTSCOPE_BY` geändert werden, die der `SCOPE_BY`-Anweisung entspricht, aber spezifisch für die `PUT`-Anweisung ist.

#### Beispiel

```
*PUTSCOPE_BY=CATEGORY, TIME, DATASRC
```

Die Zielelemente müssen für alle Dimensionen angegeben werden. Die im Umfang definierten Dimensionen leiten die korrekten Elemente aus dem übermittelten Bereich ab. Zu allen anderen Dimensionen muss in den `PUT`-Parametern oder durch eine `XDIM_MEMBERSET`- oder ähnliche Anweisung ein Element angegeben werden.

### Beispiel

```
*XDIM_MEMBERSET  INTCO=NONE
*XDIM_MEMBERSET  CURRENCY=LC
*PUT (ACCOUNT=FLAG, EXPRESSION=123)
```

Der Parameter `EXPRESSION` ist optional. Wird er weggelassen, beträgt der Standardwert 1. Durch dieses Beispiel wird zur Kontokennzeichnung der Wert 1 generiert:

```
*PUT (ACCOUNT=FLAG)
```

In einem Commit-Abschnitt können mehrere `PUT`-Anweisungen angegeben werden.

### Beispiel

```
*XDIM_MEMBERSET  INTCO=NONE
*XDIM_MEMBERSET  ACCOUNT=FLAG
*PUT (CURRENCY=USD)
*PUT (CURRENCY=EURO)
```

Die `PUT`-Anweisung MUSS in einem `STANDALONE COMMIT`-Abschnitt definiert werden. Sie kann nicht mit `MDX`-Formeln oder mit `WHEN/ENDWHEN`-Strukturen zusammengebracht werden.

Die `PUT`-Anweisung erzwingt immer und automatisch ein `*calculate_difference=0`. Die `PUT`-Anweisung unterstützt die Möglichkeit, in ein anderes Modell als das Quellmodell zu schreiben. Das folgende Beispiel zeigt ein gültiges Beispiel für eine Logik, die in einem `RATE`-Modell ausgeführt wird und in das `FINANCE`-Modell schreibt.

```
*destinationmodel=finance
*skipdim=inputcurrency
*skipdim=rate *skipdim=entity2
*adddim intco=non_interco
*Adddim datasrc=%DATASRC% // this is needed if the datasrc is re-directed in the PUT
*Adddim account=flag
*adddim currency=lc
*adddim entity=dummy
*PUT (datasrc=input)
*PUT (datasrc=adjustment)
```

## 1.13.2.8.3.2.734 QUERY\_FILTER

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX**

```
*QUERY_FILTER={member}
```

Diese Anweisung erzwingt bei der MDX-Regel-Ausführung ein `*QUERY_TYPE=2` (`nonemptycrossjoin`), sodass das System nach bestehenden Werten sucht, die für das übermittelte Element auszuführen sind.

### Beispiel

```
*QUERY_FILTER=NetProfit
```

Wenn keine Dimension angegeben wird, geht das Regelmodul davon aus, dass es sich bei dem Element um ein Konto handelt. Andernfalls kann die korrekte Dimension explizit im üblichen MDX-Format benannt werden.

### Beispiel

```
*QUERY_FILTER=[CATEGORY].[ACTUAL]
```

## 1.13.2.8.3.2.735 QUERY\_SIZE

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX**

```
*QUERY_SIZE = 0 | 1 | 2
```

Wenn der Logikmodus mit mehreren Regeln ausgeführt wird (`*LOGIC_MODE = 2`), versucht er automatisch, die Datenbereiche zu gruppieren, die dieselbe auszuführende Logik nutzen. Er versucht, die größtmöglichen Abfragen zu einer bestimmten Logik auszuführen, um so die Ausführung zu beschleunigen. In vielen Fällen können die sich ergebenden Abfragen zu groß für den Speicher sein, und die Performance großer Abfragen verschlechtert sich deutlich, anstatt sich zu verbessern.

Um dies zu vermeiden, kann der Administrator die `*QUERY_SIZE`-Anweisung mit folgenden Werten verwenden:

- 2 ist die maximale Größe von Abfragen (Standard)
- 1 ist eine Zwischengröße
- 0 ist die kleinste praktische Größe

### Hinweis

Die Auswirkungen dieser Anweisung kommen zu den Auswirkungen der Anweisung `XDIM_MAXMEMBERS` bei der Definition der Größe der letztendlich ausgeführten Abfragen hinzu. Ermitteln Sie die geeignete Kombination dieser beiden Einstellungen, um den besten Kompromiss zwischen Performance und Speicherauslastung zu finden.

### **Die Abfrage in mehrere Abfragen aufteilen (beim Durchsuchen einer Datendatei)**

Wenn das Regelmodul eine Datendatei durchsucht, um einen Datenbereich für die Ausführung zu erstellen, unterteilt es die Abfrage in viele kleinere Abfragen, je nach den verschiedenen Elementkombinationen, die es zu der den Umfang definierenden Dimension in der Datei findet. Siehe `*SCOPE_BY` [Seite 363]. In dieser Situation,

ähnlich wie im Fall mehrerer Regeln (`logic_mode = 2`), kann das Programm versuchen, die Abfragegröße entsprechend der Einstellung des `QUERY_SIZE`-Parameters zu maximieren.

## 1.13.2.8.3.2.7.36 QUERY\_TYPE

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX**

Sie können die Art von MDX-Abfragen steuern, die von der Regel-Engine generiert werden. Setzen Sie diese Anweisung auf 0 (Standard, mehrachsige), 1 (Zeile/Spalte/mehrere Crossjoins in Zeilen) oder 2 (ein nonempty Crossjoin).

Während das Regel-Modul standardmäßig eine mehrachsige Abfrage generiert, kann das Format der MDX-Abfrage mithilfe der folgenden Anweisung von der Logik gesteuert werden:

```
*QUERY_TYPE=0 | 1 | 2
```

Parameter	Bedeutung
0	Der mehrachsige Standardtyp
1	Ein Zeilen-/Spaltentyp mit mehreren Crossjoins in Zeilen
2	Ein Zeilen-/Spaltentyp mit einem nonempty Crossjoin in Zeilen

Der Abfragetyp 1 (Zeile/Spalte Crossjoin) kann nützlich sein, wenn Sie die generierte Abfrage mithilfe von Microsoft MDX Samples prüfen möchten. Dieses Produkt unterstützt nämlich keine mehrachsigen Abfragen. Eine Abfrage vom Typ 1 kann einfach aus der Debug-Datei in die MDX-Beispiel-UI kopiert/eingefügt und ausgeführt werden.

Zwar ist der Typ 2 (nonempty Crossjoin) bei weitem das schnellste Format, doch es erbringt die gewünschten Ergebnisse nur in ausgewählten Fällen und muss daher mit Vorsicht eingesetzt werden. Ein Beispiel für seine Verwendung ist in der Standard-Umrechnungslogik in EnvironmentShell zu finden. Dieser Abfragetyp kann auch mithilfe der Anweisung `*QUERY_FILTER` [\[Seite 355\]](#) gesteuert werden.

## 1.13.2.8.3.2.7.37 REC

Die `*REC ( )`-Anweisung teilt dem Programm mit, was zu tun ist, wenn die festgelegten Kriterien erfüllt sind. Jede `REC`-Anweisung generiert einen an die Datenbank zu übermittelnden neuen Datensatz. Jeder Quelldatensatz kann so viele Sätze wie gewünscht generieren – selbst solche, die auf dieselbe Zielzelle verweisen.

Die Parameter der Funktion `REC ( )` geben an, was im Originaldatensatz zu ändern ist. Jedes Dimensionselement kann mit folgender Syntax geändert werden:

```
{DimensionName}={member}
```

### Beispiel

```
*XDIM_MEMBERSET P_ACCT = CE0004010
```

```
*WHEN CATEGORY
*IS ACTUAL *REC (FACTOR = 1.1, CATEGORY="FORECAST")
*ENDWHEN
```

Das Element muss in Anführungszeichen gesetzt werden und kann den Namen jeder beliebigen Dimension zwischen Prozentzeichen enthalten (z. B.: ENTITY="IC\_%ENTITY%"). In diesem Fall wird der Dimensionsname nicht nur durch den Dimensionsnamen, sondern auch durch den Wert des aktuellen Elements für diese Dimension ersetzt.

In der WHEN-Anweisung können Sie Eigenschaftswerte verwenden.

### Beispiel

```
*XDIM_MEMBERSET CATEGORY = PLAN
*WHEN TIME.YEAR
*IS "2007"
*REC (FACTOR = 1.1, CATEGORY="FORECAST")
*ENDWHEN
```

Das o. g. Skript kopiert die Plandaten für 2007 in die Prognose. Sie können auch Eigenschaftswerte lesen und Dimensionen zuordnen.

### Beispiel

```
*XDIM_MEMBERSET P_ACCT = CE0004010,CE0652000
*WHEN P_ACCT
*IS "CE0004010"
*REC (EXPRESSION= ([P_ACCT].[CE0004010], [P_ACTIVITY].[NONE]) / ([P_ACCT].[CE0652000],
[P_ACTIVITY].[LABPRD]), RPTCURRENCY=[ENTITY].CURRENCY, P_ACCT=CE0661000)
*ENDWHEN
```

### Einschränkungen für die Verwendung der REC-Anweisung

- Sie können keine anderen MDX-Schlüsselwörter (wie PARENT und DESCENDANTS) in FACTOR- oder EXPRESSION-Anweisungen verwenden. Die einzigen zulässigen Operationen sind Addition (+), Subtraktion (-), Multiplikation (\*) und Division (/), Kombinationen dieser Operatoren und Klammern für Tupel und Prioritäten dieser Operationen.
- Sie können die Funktion GET () nicht verwenden, um einen anderen Quellwert heranzuziehen. Das MDX-Tupelformat agiert als GET-Funktion.
- Sie können die NOADD- oder die FLD-Funktion in REC nicht verwenden.
- Dynamische Eigenschaften wie HLEVEL und PARENTHn werden in der REC-Anweisung nicht unterstützt.
- REC muss immer gemeinsam mit WHEN / IS / ENDWHEN verwendet werden. Ausschließliche REC-Anweisungen sind wirkungslos.
- Sie können nicht SIGNEDDATA oder einen anderen Kennzahlennamen in einer WHEN-Anweisung verwenden, um einen Kennzahlenwert mit einer Bedingung zu versehen.

- WHEN / IS / REC / ENDWHEN können nicht in SELECTCASE / ENDSELECT verwendet werden.

### Einen anderen Quellwert in einer FACTOR/EXPRESSION-Anweisung referenzieren

Sie können einen Quellwert aus dem Datenumfang für eine FACTOR- oder EXPRESSION-Anweisung bestimmen, um einen neuen Wert innerhalb einer \*REC ( )-Anweisung zu berechnen. Um einen anderen Quellwert zu referenzieren, müssen Sie die vollständig qualifizierte MDX-Formatierung einschließlich einer Kontodimension verwenden.

#### Hinweis

Sie haben die Möglichkeit, implizite Kontoelemente in direkten MDX-Anweisungen in der Skriptlogik zu verwenden.

#### Syntax

```
*WHEN {dim}
* IS {condition_value}
*REC({FACTOR or EXPRESSION instruction},dim=...)
*REC({FACTOR or EXPRESSION instruction},dim=...)
*REC({FACTOR or EXPRESSION instruction},dim=...)
...
*ENDWHEN
```

#### Beispiel

Environment: EnvironmentShell\_V (Kopie von EnvironmentShell)

Modell: Planung

```
*XDIM_MEMBERSET P_ACCT = CE0004010,CE0004020
*WHEN P_ACCT
*IS "CE0004010"
*REC (EXPRESSION=%VALUE%/[P_ACCT].[CE0004020], P_ACCT="CE0661000")
*ENDWHEN
```

Sie können auch Tupel verwenden.

#### Beispiel

Environment: EnvironmentShell\_V (Kopie von EnvironmentShell)

Modell: Planung

```
*XDIM_MEMBERSET P_ACCT = CE0004010,CE0652000
*WHEN P_ACCT
*IS "CE0004010"
```

```
*REC (EXPRESSION=%VALUE%/ ([P_ACCT].[CE0652000],[P_ACTIVITY].[LABPRD]),
P_ACCT="CE0661000")

*ENDWHEN
```

Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.

### 1.13.2.8.3.2.7.38 RENAME\_DIM

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*RENAME_DIM {dimension name}={value}[,{dimension name}={value},...]
```

Funktioniert zusammen mit der Anweisung \*DESTINATION\_MODEL zur Übermittlung der Ergebnisse von Logikberechnungen an ein anderes Modell.

### 1.13.2.8.3.2.7.39 RUN\_STORED\_PROCEDURE

Zulässige Verwendungen: **By Commit**

Wird verwendet, um die Ausführung einer SQL-Stored-Procedure anzustoßen.

```
*RUN_STORED_PROCEDURE={stored procedure name}('{params}')
```

#### Beispiel

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=spEliminate (ACTUAL, '2001.JAN')
```

Parameter, die Trennzeichen enthalten (wie z. B. 2001.JAN) sollten zwischen einfache Anführungszeichen gesetzt werden ('2001.JAN').

Um mehrere Werte in einem einzelnen Parameter zu übermitteln, kann es sinnvoll sein, sie zwischen einfache Anführungszeichen zu setzen. Es liegt jedoch am Stored-Procedure-Code, gegebenenfalls das Entpacken dieses Parameters in die einzelnen Elemente zu unterstützen.

#### Beispiel

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=spCompare ('2001.JAN,2001.FEB', 'ITALY,FRANCE')
```

Stored Procedures müssen in ihren eigenen Commit-Abschnitt geschrieben werden, d. h. sie können weder neben einer WHEN/ENDWHEN-Struktur bestehen, noch können sie Bestandteil von MDX-Regeln sein. Andererseits können mehrere Stored Procedures aus demselben Commit-Abschnitt ausgeführt werden.

## Beispiel

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=FirstProcedure('%TIME_SET%')
*RUN_STORED_PROCEDURE=SecondProcedure('%TIME_SET%')
*COMMIT

[account].[#SALES]=Units * Price
*COMMIT
```

Die Anweisung `RUN_STORED_PROCEDURE` unterstützt das Schlüsselwort `%MODEL%` als aktuellen Modellnamen. Dies ist eine allgemeine Anforderung für Stored Procedures, die in verschiedenen Modellen funktionieren müssen.

### Unterstützung einer Protokolltabelle in einer Stored Procedure

Die an eine Stored Procedure übermittelten Parameter können den Namen einer Protokolltabelle beinhalten, die die Stored Procedure mit den jeweils passenden Informationen füllen kann. Der Name der Tabelle wird automatisch von der Regel-Engine generiert und an die Stored Procedure übermittelt, nachdem die Tabelle erstellt wurde. Diese Tabelle enthält ein einzelnes Feld namens „MSG“, das mit Text von beliebiger Länge gefüllt werden kann (es ist vom Typ `NTEXT`).

Nachdem die Stored Procedure die Ausführung abgeschlossen und Meldungen in die Protokolltabelle geschrieben hat, liest die Logik-Engine ihren Inhalt und führt ihn mit dem der normalen Regel-Protokolldatei zusammen. Anschließend wird die Tabelle automatisch gelöscht.

Um diese Funktion zu aktivieren, müssen Sie das Schlüsselwort `%LOGTABLE%` in die an die Stored Procedure übermittelte Parameterliste einfügen. Die Regel-Engine ersetzt es durch den korrekten Tabellennamen.

## Beispiel

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=spEliminate('%MODEL%', 'ACTUAL', '2001.JAN', '%LOGTABLE%')
```

### Unterstützung von an eine Stored Procedure übermittelten Leerparametern

Eine Stored Procedure schlägt fehl, wenn einer der erforderlichen Parameter leer ist (leerer String). Diese Situation kann beispielsweise eintreten, wenn einer der Parameter ein Elementsatz ist, der in einer `DTS`-Abfrage leer gelassen wurde, was bedeutet, dass ALLE Elemente aufbereitet werden sollen.

Die Regel-Engine erfasst diese Situation automatisch, indem sie etwaige Leerparameter (") durch das Schlüsselwort `<NULL>` ('`<NULL>`') ersetzt. Die Stored Procedure muss auf Parameter mit einem Wert prüfen und die entsprechende Maßnahme ergreifen.

## Beispiel

Die Anweisung

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=spEliminate( ' ', '2001.JAN')
```

wird konvertiert zu:

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=spEliminate( ' <NULL>', '2001.JAN')
```

wobei `<NULL>` von der Stored Procedure (zum Beispiel) als ALLE Kategorien interpretiert werden muss.

### Ausgewählten Bereich mithilfe einer Tabelle an eine Stored Procedure übermitteln



Die an eine Stored Procedure übermittelten Parameter können den Namen einer temporären Tabelle umfassen, die die Logik-Engine dazu verwendet, die Elemente des ausgewählten Bereichs zu speichern, für den sie ausgeführt wurde. Der Name der Tabelle wird automatisch von der Regel-Engine generiert und an die Stored Procedure übermittelt, nachdem die Tabelle erstellt und mit den entsprechenden Informationen gefüllt wurde. Diese Tabelle enthält zwei Felder, `DIMENSION` und `MEMBER`, und wird von der Regel-Engine mit einem Satz pro Dimension-/Element-Kombination, die vom aufrufenden Programm an sie übermittelt wurde, gefüllt.

Nachdem die Stored Procedure die Ausführung abgeschlossen hat, wird die Tabelle automatisch durch die Regel-Engine gelöscht.

Um diese Funktion zu aktivieren, müssen Sie das Schlüsselwort `%SCOPE TABLE%` in die an die Stored Procedure übermittelte Parameterliste einfügen. Die Logik-Engine ersetzt es durch den korrekten Tabellennamen.

```
*RUN_STORED_PROCEDURE=spEliminate( [%SCOPE TABLE%])
```

## 1.13.2.8.3.2.7.40 RUNLOGIC

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX, SQL**

Hiermit können Sie die Ausführung einer Logikdatei auf einen anderen Datenbereich als denjenigen, für den die Logik ursprünglich ausgeführt wurde, umleiten. Wird mit `*ENVIRONMENT`, `*MODEL`, `*LOGIC` und `*DIMENSION` verwendet.

Mit diesen Anweisungen können neu definiert werden:

- die Umgebung
- das Modell
- die Auswahl der Dimensionselemente
- die auszuführende Logik

Mögliche Verwendungen:

- Daten in einer Periode eingeben und eine Verrechnung über alle Perioden des Jahres auslösen
- Daten in eine Entität eingeben und die Verrechnungslogik für die Verrechnungsentitäten auslösen
- einen Wechselkurs im Kursmodell ändern und eine Umrechnung im Hauptmodell auslösen

Die Anweisungen müssen zwischen einen `*RUNLOGIC`- und einen `*ENDRUNLOGIC`-Befehl gesetzt werden. Dies ist die vollständige Liste der unterstützten Anweisungen:

```
*RUNLOGIC
*ENVIRONMENT= {environment} //optional
*MODEL = {model} //optional
*LOGIC = {logicname} //required
*DIMENSION {dim ID} = {member set} //optional (one per dimension allowed)
*ENDRUNLOGIC
```

Alle Anweisungen außer `*LOGIC` sind optional.

Die folgende Liste bietet eine Übersicht über die Regeln zur \*RUNLOGIC-Anweisung:

- Alle Logikeigenschaften, die nicht mit einer dieser Anweisungen neu definiert werden, behalten den Wert, den sie in der aufrufenden Logik haben (wenn z. B. das Modell nicht neu definiert wird, wird der Regel-Push erneut anhand des ursprünglichen Modells ausgeführt).
- Die in einer Logikdatei enthaltenen RUNLOGIC-Abschnitte werden am Ende der gesamten Regelausführung ausgeführt, ungeachtet ihrer Position in den Regeln gegenüber anderen Anweisungen.
- In eine Regeldatei können mehrere RUNLOGIC-Anweisungen eingefügt werden. Sie werden in der Reihenfolge ausgeführt, in der sie angetroffen werden.
- RUNLOGIC-Abschnitte, die in von einer RUNLOGIC-Anweisung aufgerufenen Regeln enthalten sind, werden ignoriert (d. h., RUNLOGIC-Aufrufe können nicht geschachtelt werden).
- Mit der Anweisung DIMENSION kann der Umfang der Ausführung in einer bestimmten Dimension neu definiert werden. Es können mehrere DIMENSION-Anweisungen dazu verwendet werden, die Elementsätze mehrerer Dimensionen im aktuellen Datenbereich neu zu definieren.

### Beispiel

```
//execute eliminations in elim entities
//-----
*RUNLOGIC
*DIMENSION ENTITY=filter([entity].members,[entity].property('ELIM')='Y')
*LOGIC=Intco
*ENDRUNLOGIC //execute currency translation in main model
//-----
*RUNLOGIC
*model=MAIN
*DIMENSION ENTITY2= //blank out scope of invalid dims
*LOGIC=DefaultTranslation
*ENDRUNLOGIC
```

### Besondere Schlüsselwörter in der DIMENSION-Anweisung

Die an die Anweisung DIMENSION übermittelten Strings können folgendes Schlüsselwort enthalten:

%{dimname}%

### Beispiel

Wenn die Hauptlogik zur Entität EUROPA ausgeführt wird, wird der folgende Logik-Push für alle untergeordneten Elemente von EUROPA ausgeführt:

```
*RUNLOGIC
*DIMENSION ENTITY= [ENTITY] [%ENTITY%] children
*LOGIC=SomeLogic
```

```
*ENDRUNLOGIC
```

Wenn die Hauptregeln für mehrere Entitäten ausgeführt wurden (z. B. EUROPA und USA), wird der Logik-Push für die untergeordneten Elemente jeder einzelnen ausgeführt, wozu folgende Auswahl in der Regel-Abfrage verwendet wird:

```
{ [ENTITY].[EUROPE].children, [ENTITY].[US].children }
```

Dies funktioniert, wenn die aufrufende Auswahl die Elemente wie folgt einzeln aufführt:

```
DIMENSION:ENTITY
```

```
EUROPE, US
```

Falls die aufrufende Auswahl eine MDX-Anweisung enthält, wird diese als ein Element behandelt. Folgendes Beispiel würde im obigen Kontext nicht funktionieren:

```
DIMENSION:ENTITY
```

```
[WORLD].children
```

### Unterbezeichner von Elementen

Das Schlüsselwort `%DIMNAME%` kann angepasst werden, sodass es nur das Präfix oder Suffix eines Elementnamens ausgibt.

Wenn der übermittelte Elementsatz zur `TIME`-Dimension das Element

```
2001.JAN
```

enthält, geben die Schlüsselwörter Folgendes zurück:

```
%TIME% 2001.JAN
```

```
%TIME_PREFIX% 2001
```

```
%TIME_SUFFIX% JAN
```

### Beispiel

Im folgenden Beispiel wird mithilfe des Präfix-Schlüsselworts eine Verrechnung durchgeführt:

```
*RUNLOGIC
```

```
*DIMENSION TIME=descendants([time].[%TIME_PREFIX%.total],99,leaves)
```

```
*LOGIC=AllocationLogic
```

```
*ENDRUNLOG
```

Wenn der Benutzer Daten für mehr als einen Monat im SELBEN Jahr eingibt, verarbeitet der Regel-Push das Jahr folgerichtig nur einmal.

## 1.13.2.8.3.2.7.41 SCOPE\_BY

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX, SQL**

```
*SCOPE_BY = {dimensions list}
```

Standardmäßig ist der Datenbereich auf diejenigen Elemente beschränkt, die in einer bestehenden Datendatei oder in Werten aus einer Excel-Datei für alle Dimensionen außer der Kontodimension gefunden werden. Mit dieser Anweisung können Sie den Umfang eines Datenbereichs erweitern.

Die Verwendung dieser Anweisung kann hilfreich sein, um den Bereich einer Logikausführung zu expandieren, oder wenn Daten über die Excel-Schnittstelle bzw. über eine Importdatei eingegeben werden. Wenn die auszuführenden Formeln beispielsweise alle Produkte betreffen, und zwar unabhängig davon, welche Produkte geändert wurden, kann der Bereich der Ausführung auf alle Produkte erweitert werden, indem `SCOPE_BY` mit einer Liste der Dimensionen neu definiert wird, in der das Produkt nicht enthalten ist. In diesem Fall könnte die Anweisung wie folgt lauten:

```
*SCOPE_BY = CATEGORY, TIME, ENTITY
```

Die Logik wird für alle nicht berechneten Produkte ausgeführt.

In vielen Fällen ist es möglicherweise praktischer, den Umfang der Logikausführung mithilfe der Anweisung `*XDIM_MEMBERSET` zu ändern. Mit dieser Anweisung ist es dem Administrator möglich, anzugeben, welche Elemente zu einer bestimmten Dimension aufzubereiten sind, wodurch der Standardumfang präziser übersteuert werden kann.

## 1.13.2.8.3.2.7.42 SELECT

Zulässige Verwendungen: **By Global, MDX, SQL**

```
*SELECT ({variable}, {What}, {From}, {Where})
```

Hiermit können Sie eine Elementliste aus einer Dimension abrufen und in einer benutzerdefinierten Variablen zur späteren Verwendung an einer beliebigen anderen Stelle in der Regel speichern.

### Beispiel

```
*SELECT(%REPORTING_CURRENCIES%, "ID", "CURRENCY", "[GROUP] = 'REP'")
```

In diesem Fall rufen Sie die ID aller Elemente in der `CURRENCY`-Dimension ab, deren Eigenschaft `GROUP` den Wert `REP` aufweist. Durch Ausführen dieses Beispiels wird die Variable `%REPORTING_CURRENCIES%` mit der im aktuellen Modell definierten Liste der Berichtswährungen gefüllt.

### Wichtiger Hinweis

1. Die `SELECT`-Anweisung generiert eine SQL-Abfrage, **keine** MDX-Abfrage. Dies führt auch dazu, dass sie zu jeder in der Umgebungsdatenbank vorhandenen SQL-Tabelle ausgeführt werden kann und nicht nur zu den Eigenschaften einer Dimension im Modell. Das Präfix `mbx` wird automatisch jedem Namen hinzugefügt, der im Tabellenparameter eingegeben wird. Andernfalls wird der Tabellenname so übernommen wie angegeben. Wie Sie mithilfe einer MDX-Abfrage eine Elementliste aus einer Dimension auswählen können, lesen Sie in der `*MEMBERSET`-Anweisung nach.
2. Falls irgendein Parameter eingebettete Kommas enthält, muss der gesamte Parameter zwischen zusätzliche Anführungszeichen gesetzt werden.
3. Die `*SELECT`-Anweisung wird ausgeführt, wenn die Logik validiert wird, und das erweiterte Ergebnis wird in die LGX-Datei geschrieben. Das heißt, dass es bei Änderung der zugehörigen Dimension notwendig sein kann, die Regeln erneut zu validieren.
4. Anweisungen, die keine Elemente ausgeben, bewirken nicht unbedingt ein Fehlschlagen der Validierung der Regeln. In diesem Fall schreibt das Modell eine Warnung in das Validierungsprotokoll.

5. Diese Anweisungen sind nicht spezifisch für einen bestimmten Logikabschnitt, sondern können einmal an beliebiger Stelle in die Regeln geschrieben und in mehreren Commit-Abschnitten verwendet werden. Das folgende Beispiel funktioniert:

#### Beispiel

```
//example
-----
*SELECT(%INCACC%, "[ID]", "ACCOUNT", "ACCTYPE='INC'")
*XDIM_MEMBERSET ACCOUNT=%INCACC%
[category].[#realistic]=[category].[actual] *1. 2
*COMMIT
*XDIM_MEMBERSET ACCOUNT=%INCACC%
[category].[#optimistic]=[category].[actual] *1. 3
//end of example
-----
```

Beachten Sie außerdem, dass die \*SELECT-Anweisung an einer beliebigen Stelle der Logik geschrieben werden kann, da sie zuerst erweitert wird. Das obige Beispiel würde selbst dann funktionieren, wenn die Anweisung wie im folgenden Beispiel in der LETZTEN Zeile der Logik stehen würde:

```
//example
-----
*XDIM_MEMBERSET ACCOUNT=%EXPACC%
[category].[#realistic]=[category].[actual] * 1.2
*COMMIT
*XDIM_MEMBERSET ACCOUNT=%EXPACC%
[category].[#optimistic]=[category].[actual] *1. 3
*SELECT(%EXPACC%, "[ID]", "ACCOUNT", "ACCTYPE='INC'")
//end of example
-----
```

#### Das spezielle Format \*\*SELECT( )

Die Anweisung SELECT kann auch durch ein führendes doppeltes Sternchen angestoßen werden. Dadurch wird die Ausführung der Anweisung ausgelöst, bevor etwaige Erweiterungen der Logikdatei (wie Funktionsersetzungen oder Dateieinbindungen) durchgeführt werden. Diese Funktion kann nützlich sein, wenn das Ergebnis der SELECT-Anweisung erforderlich ist, um andere Aufgaben wie INCLUDE oder RUNLOGIC zu steuern, die vom Ergebnis der SELECT-Anweisung selbst abhängig sind.

#### Beispiel

```
//-----
-----
```

```
**SELECT(%MYFILE%, [filename], MyTable, "[CATEGORY]='%CATEGORY_SET%' AND [ENTITY]=%ENTITY_SET%'")
```

```
*INCLUDE %MYFILE%.LGF
```

```
//-----  
-----
```

Im obigen Beispiel wird eine eingebettete Regeldatei mithilfe der übermittelten Kategorie und Entität als Schlüssel aus einem Eintrag in einer speziellen Tabelle abgeleitet. Beachten Sie, dass in diesem Fall die Schlüsselwörter %CATEGORY\_SET% oder %ENTITY\_SET% jeweils nur ein Element enthalten dürfen.

### Hinweis

Eine Regel, die eine \*\*SELECT-Anweisung enthält, kann nur im LGF-Format ausgeführt werden. Solche Regeln verweigern möglicherweise auch die Validierung, falls das Ergebnis der Anweisung wie im obigen Beispiel eine Funktion des zur Laufzeit übermittelten Bereichs ist.

## 1.13.2.8.3.2.7.43 SELECTCASE / ENDSELECT

Um Formeln mit mehreren geschachtelten IIF ( )-Anweisungen zu schreiben, verwenden Sie die folgende Syntax:

```
*SELECTCASE {expression}  
*CASE {value1}{, {value2}, ...}  
{formulas}  
[*CASE {value1}{, {value2}, ...}  
{formulas}  
[*CASEELSE]  
{formulas}  
*ENDSELECT
```

dabei ist:

{expression} die auszuwertende Bedingung

{value1}, .. der Umfang der durch Kommas getrennten Werte, welche die Bedingung für den aktuellen Fall erfüllen

Dadurch kann die Lesbarkeit einer Logik-Anweisung deutlich verbessert werden.

### Beispiel

```
*BEGIN  
#A = IIF([ACCOUNT].[E]=1 OR [ACCOUNT].[E]=2, X+Y,  
IIF([ACCOUNT].[E]=3 OR [ACCOUNT].[E]=4, X-Y, X*Y))
```

```

*END
#C = IIF ([ACCOUNT].[E]=1 OR [ACCOUNT].[E]=2,W+Z,null)
#B = IIF ([ACCOUNT].[E]=3 OR [ACCOUNT].[E]=4,W*Z,null)

```

Diese Formeln könnten so geschrieben werden:

```

*SELECTCASE [ACCOUNT].[E]
*CASE 1,2
#A=X+Y
#C=W+Z
*CASE 3,4
#A=X-Y
#B=W*Z
*CASEELSE
#A=X*Y
*ENDSELECT

```

### **i** Hinweis

SELECTCASE-Strukturen können zurzeit NICHT geschachtelt werden.

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.744 SKIP\_DIM

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*SKIP_DIM= {dimension name}[,{dimension name},...]
```

Funktioniert zusammen mit der Anweisung \*DESTINATION\_MODEL zur Übermittlung der Ergebnisse von Regelberechnungen an ein anderes Modell. Weitere Informationen finden Sie unter dem Thema

\*DESTINATION\_MODEL.

## 1.13.2.8.3.2.745 STORE\_ORG

Zulässige Verwendungen: **By Commit, SQL**

Gelegentlich kommt es vor, dass ein Abschnitt einer SQL-basierten Logik den Wert eines übergeordneten Elements lesen muss, um eine nachfolgende Berechnung durchzuführen. (Es kann z. B. sein, dass ein GuV-Gewinn in einem Bestandskonto gespeichert werden muss.) Mit dieser Anweisung können Sie alle übergeordneten Elemente einer bestimmten Dimension in der Write-Back-Tabelle speichern, wie in einer Eigenschaft wie PARENTH1 oder PARENTH2 angegeben.

Syntax:

```
*STORE_ORG {dimension name} = {property name}
```

### Beispiel

```
*STORE_ORG ACCOUNT = PARENTH1
```

Die STORE\_ORG-Anweisung muss eigenständig in einem eigenen COMMIT-Abschnitt ausgeführt werden.

Sätze können ohne Einbußen in der Rückschreibetabelle, die von der OLAP-Verarbeitung nicht erkannt wird, gespeichert werden (übergeordnete Elemente werden im OLAP-Modell direkt neu berechnet). Dies kann jedoch zu einer unnötigen Vergrößerung der Rückschreibetabelle führen, insbesondere wenn die ausgewählte Organisation über viele zwischengeordnete übergeordnete Elemente verfügt.

Es mag zwar funktionieren, doch die Duplizierung der Werte von übergeordneten OLAP-Elementen ist keine empfohlene Art, diese Funktion zu verwenden. Ein weitaus üblicherer Ansatz besteht darin, mithilfe dieser Anweisung die Werte von „quasi-übergeordneten“ Elementen zu speichern, indem man eine generische Eigenschaft wie MYPARENTH1 oder MYSUBTOTALS definiert und diese verwendet, um Elemente zu speichern, die dem Modell in **keiner** echten Hierarchie übergeordnet sind.

Dadurch haben Sie auch die Möglichkeit, nur die zutreffenden übergeordneten Elemente zu speichern und alle nicht erforderlichen zwischengeordneten Elemente zu überspringen, die eine echte Organisation aus anderen Gründen einbeziehen würde. So können Sie z. B. nur den Wert für den Überschuss in einer Dummy-Organisation speichern, die in der Eigenschaft MYORG definiert ist, und alle anderen übergeordneten Elemente wie Bruttogewinn oder Reingewinn vor Steuern überspringen. Die Logik-Anweisung lautet in diesem Fall:

```
*STORE_ORG ACCOUNT = MYORG
```

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.7.46 SUB( ) / ENDSUB

In einer SUB-Struktur können Sie wiederverwendbare Logikabschnitte erstellen. Diese können an jeder Stelle im Logiktextkörper aufgerufen werden, wodurch die Logik besser lesbar und einfacher zu bearbeiten ist.

Eine \*SUB( )-Struktur wird, wie eine mehrzeilige \*FUNCTION( )-Struktur, mit folgender Syntax deklariert:

```
*SUB {SubName} ({Param1, [, {Param2}...] )  
  
{body text}
```



```
{body text}
```

```
{body text}
```

```
[...]
```

```
*ENDSUB
```

Wenn ein `SUB` dann an einer anderen Stelle innerhalb der Logik verwendet wird, werden die definierten Zeilen in die Logik eingefügt und alle an ihre Parameter übergebenen Werte entsprechend ersetzt.

Ein `SUB` verhält sich ähnlich wie eingebundene Dateien, an die beliebig viele Parameter übergeben werden können. Wenn die Logik validiert wird, werden die aufgerufenen `SUBs` wie von einer `*INCLUDE`-Anweisung eingebundene Dateien in den Textkörper der Logik eingefügt. Für die Verwendung einer `SUB`-Struktur ist jedoch kein besonderes Schlüsselwort erforderlich. Ein `SUB` wird aufgerufen, indem eine Zeile mit der Bezeichnung des `SUB` eingefügt wird, gefolgt von den seinem Parameter zugewiesenen Werten (in Klammern). Der andere wichtige Unterschied gegenüber eingebundenen Dateien ist, dass ein `SUB` nicht in eine eigene Datei geschrieben werden muss, sondern in einen beliebigen Teil der Logik geschrieben werden kann, also eher wie bei einer `FUNCTION`.

### Beispiel

Hier wird das `SUB` definiert:

```
*SUB MYSUB (Param1, Param2, Param3, Param4)
```

```
[%ACCOUNT_DIM%] . [#Param1] = [%ACCOUNT_DIM%] . [Param2] + [%ACCOUNT_DIM%] . [Param3]
```

```
[%ACCOUNT_DIM%] . [#Param4] = [%ACCOUNT_DIM%] . [#Param1] * [%ACCOUNT_DIM%] . [Factor_Param4]
```

```
*ENDSUB
```

Hier wird das `SUB` verwendet:

```
MySub (A1, B1, C1, D1)
```

```
MySub (A2, B2, C2, D2)
```

```
MySub (A3, B3, C3, D3)
```

Ähnlich wie bei einer `FUNCTION` spielt für ein `SUB` die Position keine Rolle, und es kann an beliebiger Stelle in einer Logik definiert, und, falls gewünscht, in separaten Bibliothekdateien abgelegt werden, die dann mithilfe einer `INCLUDE`-Anweisung mit der Logik zusammengeführt werden müssen.

Ein `SUB` kann in jedem Commit-Abschnitt der Logik verwendet werden, ohne in jedem Abschnitt neu definiert werden zu müssen. Wenn allerdings ein `SUB` in einer Logikdatei neu definiert wird, gilt diese Neudefinition für alle darauffolgenden Zeilen.

Ein `SUB` ohne Parameter wird unterstützt, muss aber immer durch Klammern abgeschlossen werden.

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.7.47 SYSLIB

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX, SQL**

```
*SYSLIB {Includedfile} (Param1,Param2,...)
```

Diese Anweisung funktioniert wie die \*INCLUDE-Anweisung, doch nach der einzubindenden Datei wird in einem reservierten Ordner gesucht, indem nur von Planning and Consolidation bereitgestellte Logikbibliotheken enthalten sein sollen, die nicht geändert werden dürfen. Dieser Ordner befindet sich unterhalb des Environment-Ordners mit dem Namen SystemLibrary\Logic Library.

### Parameter

Sie können die Parameter an die eingeschlossene Logik übergeben. Die Parameter sind beispielsweise wie folgt referenziert: %P1% und %P2%.

#### Beispiel

```
*SYSLIB sys_logic.LGF (REVENUE, COST)
```

Der Inhalt der Datei sys\_logic.LGF könnte lauten:

```
#GROSSPROFIT= [ACCOUNT].[%P1%] - [ACCOUNT].[%P2%]
```

```
#GROSSMARGIN= (([ACCOUNT].[%P1%] - [ACCOUNT].[%P2%]) / [ACCOUNT].[%P1%]) * 100
```

## 1.13.2.8.3.2.7.48 TEST\_WHEN

Zulässige Verwendungen: **By Go/Commit, SQL**

Wenn Sie in Ihrer Logik Bedingungen haben, die nicht von den durchsuchten Datensätzen abhängig sind, möchten Sie diese Bedingungen möglicherweise nur einmal testen. So könnten Sie z. B. testen wollen, ob ein bestimmtes Schlüsselwort vorliegt oder ob eine bestimmte Zelle des Modells im ausgewählten Elementsatz für eine bestimmte Dimension einen bestimmten Wert aufweist. Anstatt die Bedingung auf die Gesamtheit der zu durchsuchenden Sätze anzuwenden, kann die Bedingung vor der WHEN/ENDWHEN-Schleife mit folgender Anweisung ausgewertet werden:

```
*TEST_WHEN( {condition} )
```

Die {condition} ist ein String, den die Logik-Engine zur Auswertung an ein Visual-Basic-Script übermittelt. Wenn der ausgegebene Wert TRUE ist, wird die nachfolgende WHEN/ENDWHEN-Schleife verarbeitet. Andernfalls wird die gesamte Schleife übersprungen.

#### Beispiel

```
// skip the loop if Budget is not among the passed categories
```

```
*TEST_WHEN(instr("%CATEGORY_SET%", "BUDGET")>0)
```

```
*WHEN *
```

```
//... *ENDWHEN
```

```
*GO
```

```
// skip the loop if account FLAG is zero for a certain time,intco combination
*TEST_WHEN (GET (ACCOUNT="FLAG", INTCO="NON_INTERCO", TIME="2004.JAN") <>0)

*WHEN *

//... *ENDWHEN
```

Wie das obige Beispiel zeigt, unterstützt die Anweisung die Verwendung des Schlüsselworts `%{dim}_SET%`. Sie unterstützt außerdem die `GET`-Anweisung für das Abrufen eines Wertes aus dem `recordset`. Wenn bei der Auswertung einer Bedingung eine oder mehrere `GET`-Anweisungen verwendet werden, müssen Sie daran denken, alle erforderlichen Dimensionen anzugeben. Die nicht angegebenen Dimensionen werden standardmäßig auf den Wert gesetzt, den sie im ersten Satz des Quelldatensatzes haben. Sie können also, anders ausgedrückt, nur diejenigen Dimensionen auslassen, die sich im durchsuchten `recordset` nicht ändern.

Eine weitere Syntax, die an beliebiger Stelle in dieser Anweisung unterstützt wird, ist das Schlüsselwort `FLD ( )`. Dies ist ein gültiges Beispiel:

### Beispiel

```
*CALC_EACH_PERIOD // handle periods one by one

*XDIM_MEMBERSET TIME=PRIOR, %TIME_SET% // include prior period to selected dates

// This tests that the evaluated period is not the prior period

*TEST_WHEN (instr ("%TIME_SET%", "FLD (TIME.ID) ") >0)

*WHEN...
```

Die `TEST_WHEN`-Anweisung ist für den aktuellen `GO`-Abschnitt spezifisch. Wenn das Skript keinen `GO`-Abschnitt enthält, ist sie für den aktuellen `COMMIT`-Abschnitt spezifisch.

### Schlüsselwort `POS()`

Das Schlüsselwort `POS ( )` kann in einer `WHEN/ENDWHEN`-Struktur verwendet werden, wenn Sie die Position der aktuellen Periode mit einer anderen vergleichen müssen. Diese Situation kann eintreten, wenn eine Logik beim Überschreiten eines bestimmten Datums das Verhalten ändern muss. So können beispielsweise die ersten drei Monate eines Jahres Istdaten enthalten, die zu einigen Konten eingegeben werden, und die anderen Monate enthalten Budgetdaten, und dieselben Konten werden berechnet.

Das neue Schlüsselwort kommt in zwei Formaten vor:

```
POS (TIME) // to use in a *WHEN instruction
```

und

```
POS ({time}) // to use in a *IS instruction
```

Die korrekte Struktur lautet wie folgt:

```
*WHEN POS (TIME)

*IS <=> POS ({time})

//... ..
```

Dabei muss {time} ein eindeutiges Datum sein. Beispiel:

#### Beispiel

```
*WHEN POS (TIME)
*IS <>=POS ("2005.MAR")
//.....
```

Um das Datum dynamischer zu machen, können Sie die Anweisung \*FLAG\_PERIOD verwenden. Vgl. [\\*FLAG\\_PERIOD \[Seite 330\]](#).

## 1.13.2.8.3.2.7.49 USE

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*USE {usefile} (Param1, Param2, ...)
```

Die USE-Anweisung verhält sich wie die \*INCLUDE-Anweisung, doch es werden nur diejenigen Elemente einbezogen, die von der aufrufenden Logik benötigt werden. Dadurch entstehen kleinere, schneller auszuführende LGX-Dateien.

Die \*USE-Anweisung muss nach jeder \*COMMIT-Anweisung erneut aufgerufen werden. Diese Regel gilt nicht für per \*INCLUDE-Anweisung eingebundene Dateien.

Dateien, die mit dem Schlüsselwort \*USE eingebunden werden, übernehmen Standardpfad und -erweiterung der eingebundenen Dateien.

Alle besonderen Anweisungen (wie \*COMMIT und andere) werden ignoriert, wenn sie in einer mit „USE“ eingebundenen Datei gefunden werden. Es ließe sich sagen, dass, wenn eine Regeldatei von einer anderen Datei mit „USE“ eingebunden wird, die aufrufende Datei lediglich an der in der mit „USE“ eingebundenen Datei enthaltenen Liste der berechneten Elemente interessiert ist. Diese Regel gilt nicht für per „INCLUDE“-Anweisung eingebundene Dateien.

Alle temporären Konten in per USE eingebundenen Dateien sollten stets mit einem vorangestellten Ausrufezeichen benannt werden, selbst wenn dies aus technischer Sicht nicht erforderlich sein sollte. Es könnten auch ein vorangestelltes Rautenzeichen (#) verwendet werden; in diesem Fall versucht das Regelmodul jedoch, die Ergebniswerte in das Modell zu schreiben.

#### Beispiel

```
*USE TranslationMembersFile
[account].[#cost] = -([currency].[lc],[account].[grosssales])/[account].[!End]
[account].[#revenue] = -([currency].[lc],[account].[cost])/[account].[!Avg_End]
'-----
```

Die Datei TranslationMembersFile kann die Definitionen vieler Konten enthalten, doch nur diejenigen für [account].[!End] und [account].[!Avg\_End] werden in die aufrufende Logik eingebunden.

## 1.13.2.8.3.2.7.50 WHEN/ENDWHEN

Zulässige Verwendungen: **By Commit, SQL**

Dieser Anweisungssatz löst die Verwendung von SQL-Syntax statt MDX-Syntax aus. Diese Struktur funktioniert auf dieselbe Weise wie die SELECTCASE/ENDSELECT-Struktur, doch die von ihr verarbeiteten Anweisungen sind nicht die üblichen MDX-Formeln einer Modellierungslogik, sondern einige \*REC ( ) -Anweisungen, die neue Sätze generieren.

Syntax:

```
//-----
*WHEN {criteria}
*IS {valid condition1}[, {valid condition2},...]
*REC([ [FACTOR|EXPRESSION={Expression}[, {dim1}={member}, {dim2}=...]])
[*REC([ [FACTOR|EXPRESSION={Expression}[, {dim1}={member}, {dim2}=...]])]
...
[*ELSE]
...
*ENDWHEN
//-----
```

Parameter	Bedeutung
{criteria}	<p>Das zu testende Kriterium. Dies ist in der Regel die Eigenschaft des aktuellen Elements einer Dimension.</p> <p>Syntax:</p> <p>DimensionName.Property</p> <p> <b>Beispiel</b></p> <p>*WHEN ACCOUNT.RATETYPE</p> <p>{criteria} kann auch das reservierte Schlüsselwort LOOKUP ( ) verwenden.</p>

Parameter	Bedeutung
{ValidCondition}	<p>Ein oder mehrere Werte, die die Kriterien erfüllen. Sie können zwischen Anführungszeichen gesetzt werden, wenn sie als Strings behandelt werden sollen. Wenn sie numerische Werte darstellen, sollten die Anführungszeichen weggelassen werden.</p> <p> <b>Beispiel</b></p> <pre>*IS "AVG", "END" *IS 10, 20, 30</pre> <p>Wenn kein Operator angegeben ist, nimmt die *IS-Klausel das Vorliegen eines Gleichheitszeichens an (*IS = "AVG", "END"). Andere Vergleichsarten werden ebenfalls unterstützt. Folgende Beispiele zeigen gültige Bedingungen:</p> <pre>*IS &gt; 2 *IS &lt;= 7 *IS &lt;&gt;"ABC"</pre> <p>{ValidCondition} kann auch eine Dimensionseigenschaft sein, die in einem einfachen Format angegeben wird:</p> <pre>*IS dimension.property</pre>

### Hinweis

- Mehrere Operatoren (wie <> oder >=) dürfen nicht durch Leerzeichen getrennt werden. Zwischen die Operatoren und den Wert können ein oder mehrere Leerzeichen gesetzt werden.
- Wenn Operatoren verwendet werden, kann nur ein Wert übermittelt werden. (Diese Syntax ist nicht zulässig: \*IS >2, 3, 4)
- Andere Operatoren wie AND, OR und NOT werden momentan nicht unterstützt.

### Beispiel

Die folgenden Beispiele zeigen eine zulässige Verwendung von \*WHEN:

```
*WHEN ENTITY
*IS INTCO.ENTITY
...
*WHEN ACCOUNT.SCALE
*IS <>CURRENCY.SCALE
```

### WHEN-Kriterien: Sonderfall

Ein Sonderfall der \*WHEN-Kriterien ist:

```
*WHEN *
```

Dieses Kriterium kann verwendet werden, wenn es tatsächlich keine zu testenden Kriterien gibt. In diesem Fall wird die \*WHEN-Anweisung lediglich zum Auslösen des SQL-Modus benötigt.

Die korrekte Syntax lautet wie folgt:

```
*WHEN *
```

```
* IS *
```

```
*REC (...)
```

```
*ENDWHEN
```

### Verbesserte Erkennung von PRIOR(n)-Perioden in \* IS-Anweisungen

In einer Logik wie

```
*CALC_EACH_PERIOD
```

```
*XDIM_MEMBERSET TIME = PRIOR(3), %SET%
```

```
*WHEN TIME
```

```
* IS PRIOR
```

```
//.....
```

```
*ENDWHEN
```

werden alle drei Datenperioden vor der ersten Periode in %SET% in der Anweisung PRIOR als \* IS PRIOR erkannt.

Wenn der Benutzer beispielsweise 2005.MAR und 2005.MAY ändert, erfüllen die drei Perioden 2004.DEC, 2005.JAN und 2005.FEB die in der \* IS-Zeile angegebenen Kriterien.

Dadurch kann die Logik Perioden erkennen, die möglicherweise nur in den Speicher geladen wurden, um einige Verzögerungen in der Zeitdimension zu berechnen.

### Beispiel

Ein gutes Beispiel für die Verwendung dieser Funktion zeigt die folgende Logik:

```
*XDIM_MEMBERSET ACCOUNT=REVENUE, PRICE, PAYMENTS
```

```
*CALC_EACH_PERIOD
```

```
*XDIM_MEMBERSET TIME=PRIOR(3), %SET%, %PREFIX%.DEC
```

```
*WHEN ACCOUNT
```

```
* IS REVENUE
```

```
    *WHEN GET (ACCOUNT="PRICE")
```

```
    * IS 0
```

```
        *REC (ACCOUNT=#PAYMENTS0, TIME=NEXT (0) )
```

```
    * IS 1
```

```
        *REC (ACCOUNT=#PAYMENTS1, TIME=NEXT (1) )
```

```

*IS 2
    *REC (ACCOUNT=#PAYMENTS2, TIME=NEXT (2) )
*IS 3
    *REC (ACCOUNT=#PAYMENTS3, TIME=NEXT (3) )
*ENDWHEN *ENDWHEN
*GO*WHEN TIME
    *IS<>PRIOR // prior here means any period before first in %SET%
    *WHEN ACCOUNT
    *IS #PAYMENTS0, #PAYMENTS1, #PAYMENTS2, #PAYMENTS3
* REC (ACCOUNT=PAYMENTS)
    *ENDWHEN
*ENDWHEN

```

### **\*WHEN/\*ENDWHEN schachteln**

WHEN/ENDWHEN-Strukturen können über beliebig viele Ebenen und in beliebiger Reihenfolge geschachtelt werden.

#### Beispiel

Die folgende Struktur wäre z. B. gültig:

```

*WHEN xxx
    *IS "A"
        *REC (...)
        *REC (...)
    *IS "B"
        *REC (...)
    *WHEN yyy
        *IS "C", "D", "E"
            *REC (...)
    *ELSE
        *REC (...)
    *ENDWHEN
*ENDWHEN

```

#### Hinweis

Die Einrückung wird lediglich zu Lesbarkeitszwecken verwendet und ist für die Syntax nicht erforderlich.



## Die \*REC-Anweisung

Die \*REC ( ) -Anweisung teilt dem Programm mit, was zu tun ist, wenn ein Kriterium erfüllt ist. Jede REC-Anweisung generiert EINEN an die Datenbank zu übermittelnden neuen Satz. Jeder Quelldatensatz kann so viele Sätze wie gewünscht generieren – selbst solche, die auf dieselbe Zielzelle verweisen.

Die Parameter der Funktion REC ( ) geben an, was im Originaldatensatz zu ändern ist. Jedes beliebige Dimensionselement kann mit folgender Syntax geändert werden:

```
{DimensionName}={member}
```

### Beispiel

```
*REC (CURRENCY="USD", ENTITY="SALESITALY")
```

{member} muss zwischen Anführungszeichen gesetzt werden und kann den Namen jeder beliebigen Dimension zwischen Prozentzeichen enthalten (z. B.: ENTITY="IC\_%ENTITY%"). In diesem Fall wird der Dimensionsname nicht nur durch den Dimensionsnamen, sondern auch durch den Wert des aktuellen Elements für diese Dimension ersetzt.

Mit einer alternativen Syntax können die Regeln den Elementnamen aus dem Wert einer Eigenschaft einer beliebigen Dimension abrufen.

### Beispiel

Im folgenden Beispiel wird der Entitätsname aus der Eigenschaft ENTITY des aktuellen Elements der Dimension INTCO gelesen:

```
*REC (FACTOR=-1, ENTITY=INTCO.ENTITY)
```

Die Option NOADD für die \*REC( )-Anweisung

Es gibt Fälle, in denen mehrere in einem Quellbereich gefundene Werte einen bestimmten Festwert für einen bestimmten Zielsatz generieren sollen. Solche Werte, unabhängig davon, wie viele Quellsätze vorgefunden wurden, müssen gleich sein. Ein Beispiel könnte die Notwendigkeit sein, einem „Kennzeichnungskonto“ einen Wert von 1 zuzuordnen, wenn ein beliebiges Konto des ausgewählten Bereichs einen Wert hat. Dies erfolgt in einer SQL-Logik durch Einfügen der Option NOADD an beliebiger Stelle in der REC-Anweisung.

### Beispiel

```
*WHEN ACCOUNT.TYPE  
*IS "AST"  
*REC (EXPRESSION=1, NOADD, ACCOUNT=" FLAG_AST")  
*ENDWHEN
```

## LOOKUP-Wert in Dimensionsumleitungen verwenden

Die REC ( ) -Anweisung kann ein Zielelement mithilfe des Werts eines LOOKUP definieren.

### Beispiel

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine gültige Syntax:

```
*REC (ACCOUNT = LOOKUP (LK1) )
```

Hierdurch wird eine numerische Konto-ID generiert, die dem durch den LOOKUP abgerufenen Wert entspricht.

Diese Syntax unterstützt auch eine (begrenzte) String-Verkettungsfunktion.

### Beispiel

Beispiel:

```
*REC (ACCOUNT = ACC_ + LOOKUP (LK1) )
```

Wenn der Wert des LOOKUP 20 ist, ergibt sich daraus das Zielkonto ACC\_20.

### Die Anweisungen FACTOR und EXPRESSION

Der dem neuen Satz zuzuordnende Betrag kann entweder mit der Anweisung FACTOR oder der Anweisung EXPRESSION aus dem ursprünglichen Betrag abgeleitet werden.

Durch die Anweisung FACTOR wird ein Faktor definiert, mit dem der abgerufene Betrag zu multiplizieren ist.

```
*REC (FACTOR=1/1.55)
```

Die EXPRESSION-Anweisung definiert alle Formeln mit dem neuen zu übermittelnden Wert. Die Formel kann normale arithmetische Operatoren, Festwerte und das Schlüsselwort %VALUE% enthalten, das den ursprünglich abgerufenen Wert darstellt.

```
*REC (EXPRESSION=%VALUE% + 1000)
```

Sowohl FACTOR als auch EXPRESSION können auch das reservierte Schlüsselwort LOOKUP ( ) enthalten, wie später noch erläutert wird.

Die Anweisung FLD( ) innerhalb von FACTOR oder EXPRESSION

Es ist auch möglich, in einer FACTOR- oder EXPRESSION-Anweisung eine Dimensionseigenschaft anzugeben, die das folgende besondere Format verwendet: FLD(dimension.property)

### Beispiel

```
*WHEN ENTITY.SCALE *IS <>" " *REC (EXPRESSION=%VALUE%*FLD (ENTITY . SCALE) ) *ENDWHEN
```

Diese Syntax ist eine leichte Abweichung vom üblichen Format, bei dem die Dimensionseigenschaft nicht in eine FLD( ) -Klausel eingeschlossen werden muss. Dieses Format wurde aus folgenden Gründen übernommen:

1. Gewährleistung guter Performance bei der Logikausführung
2. Vereinfachung der Logikvalidierung
3. Möglichkeit zukünftiger Erweiterungen der logischen Funktionen

Alle Arten der Syntax, die durch die Anweisungen FACTOR und EXPRESSION unterstützt werden, können innerhalb eines Rechenausdrucks kombiniert werden.

### Beispiel

```
*REC (EXPRESSION=%VALUE%*FLD (ENTITY . SCALE) + GET (ACCOUNT=ACCOUNT . MYACC) *5*LOOKUP (XYZ) )
```

### Die GET()-Anweisung

Sie können einem Quellwert eine `FACTOR`- oder `EXPRESSION`-Anweisung zuordnen, um innerhalb einer `*REC ( )`-Anweisung in SQL-Regeln einen neuen Wert zu berechnen. Beide können Formeln enthalten, die entweder fest programmierte Werte (`factor=1.3`) oder Werte verwenden, die mithilfe der `LOOKUP`-Funktion abgerufen wurden (`factor=lookup(avg)`).

Zusätzlich dazu können Sie das Schlüsselwort `GET ( )` einsetzen, mit dem Sie Werte aus einem anderen Satz innerhalb der ausgewählten Region verwenden können.

Syntax:

```
GET({dimension}={member}[ , {dimension}={member}]...)
```

Parameter	Bedeutung
{dimension}	Ein gültiger Dimensionsname
{member}	Ein gültiges Dimensionselement. Dies kann ein eindeutiger Elementname in Anführungszeichen sein ("ABC") oder abgeleitet werden, indem die Eigenschaft des aktuellen Elements einer beliebigen Dimension gelesen wird.

#### Beispiel

```
GET (ACCOUNT="ABC")
```

```
GET (ACCOUNT=ACCOUNT.MYPROPERTY)
```

```
GET (ACCOUNT=ACCOUNT.ELIMACC, ENTITY=INTCO.ENTITY)
```

#### Beispiel

Nehmen Sie an, Sie möchten das Konto `Revenue` wie folgt berechnen:

```
#Revenue = Units * Price //this is the MDX format
```

Die SQL-Regelformel lautet:

```
*WHEN ACCOUNT
```

```
    *IS "UNITS"
```

```
        *REC (ACCOUNT="REVENUE" FACTOR=GET (ACCOUNT="PRICE"))
```

```
*ENDWHEN
```

Die `GET`-Anweisung unterstützt auch die Verkettung von Eigenschaften mit nachgestellten festen Strings wie folgt:

```
GET (dimension=dimension.property + string )
```

#### Beispiel

```
GET (ACCOUNT=ACCOUNT.ID + .INP )
```

## Hinweis

Während mit der `GET ()`-Anweisung in SQL weitaus komplexere Berechnungen durchgeführt werden können, als das System vorher in SQL-Regeln gestattete, weist sie doch einige Einschränkungen auf, die die Verwendung von MDX-Logik sinnvoller erscheinen lässt. Weitere Erläuterungen über die Einschränkungen bei der Verwendung der `GET ()`-Anweisung der SQL-Logik:

Der abzurufende Wert wird nicht von der Datenbank abgefragt, sondern im aktuell ausgewählten Datensatz gesucht. Wenn der Wert nicht gefunden wird, wird für ihn ein Wert von Null angenommen. Dies bedeutet auch, dass alle von der Logik benötigten Werte im zu verarbeitenden Bereich enthalten sein müssen. Im zuvor beschriebenen Beispiel funktioniert die Logik nur richtig, wenn das Konto `PRICE` in den zu durchsuchenden Bereich ähnlich wie im folgenden Beispiel eingebunden wurde:

```
*XDIM_MEMBERSET ACCOUNT = Units, Price
```

Dies ist ein grundlegender Unterschied zur Funktionsweise von MDX-Regeln: MDX kann vom Modell automatisch alle notwendigen Informationen abrufen, selbst wenn sie nicht im abgefragten Bereich enthalten sind.

Die Logik kann nicht die Ergebnisse eines zuvor berechneten Werts verwenden.

## Beispiel

Das folgende Beispiel funktioniert nicht:

```
*WHEN ACCOUNT
  *IS "UNITS"
    *REC (ACCOUNT="REVENUE", FACTOR=GET (ACCOUNT="PRICE" ))
  *IS "REVENUE"
    *REC (ACCOUNT="TAXES", FACTOR=.5)
*ENDWHEN
```

Es funktioniert hingegen, wenn die beiden Berechnungen durch eine Commit-Anweisung getrennt werden:

```
*WHEN ACCOUNT
  *IS "UNITS"
    *REC (ACCOUNT="REVENUE", FACTOR=GET (ACCOUNT="PRICE" ))
*ENDWHEN
*COMMIT
*WHEN ACCOUNT
  *IS "REVENUE"
    *REC (ACCOUNT="TAXES", FACTOR=.5)
*ENDWHEN
```

## 1.13.2.8.3.2.751 WRITE\_TO\_FAC2

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

\*WRITE\_TO\_FAC2

Diese Anweisung löst die Übermittlung der Ergebnisse direkt an die kurzfristige Datenspeichertabelle (`tblFAC2`) der Umgebung aus.

Wenn diese Anweisung in einem bestimmten `COMMIT`-Abschnitt gefunden wird, gelangen die zu übermittelnden Sätze anstelle zu einer Echtzeit-Datenspeicherung (Write-Back-Tabelle) direkt in die `FAC2`-Tabelle.

Dieser Mechanismus kann nützlich sein, wenn durch eine Regelausführung eine große Menge an neuen Sätzen generiert wird, was ein rasches Anwachsen der Write-Back-Tabelle zur Folge hat, was wiederum eine deutliche Verschlechterung der Performance aller E-/A-Aktivitäten nach sich zöge.

### **i** Hinweis

Am Ende der Regelausführung ist eine Verarbeitung der `FAC2`-Partition erforderlich, um die Ergebnisse der Logik für das Modell verfügbar zu machen. Dies kann durch Hinzufügen einer entsprechenden Task am Ende des `DTS`-Pakets erfolgen, das diesen Regeltyp ausgeführt hat. Alternativ kann auch die Anweisung \*`PROCESS_FAC2` verwendet werden. Siehe \*`PROCESS_FAC2` [Seite 352].

## 1.13.2.8.3.2.752 WRITE\_TO\_FILE

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX, SQL**

Diese Anweisung schreibt eine Kopie aller zu übermittelnden Datensätze in einem textuellen, durch Kommas getrennten Format in die angegebene Datei.

Diese Einstellung unterdrückt das Schreiben der Sätze in die Protokolldatei automatisch, und die Ergebnisse werden nicht in das Modell geschrieben, selbst wenn der Simulationsmodus deaktiviert ist.

Wenn der Dateiname keinen Pfad enthält, wird der Pfad des Datenmanagers für Datendateien verwendet. Wenn er keine Erweiterung hat, wird dem Dateinamen die Erweiterung `TXT` angehängt.

### **i** Hinweis

Diese Anweisung wird nur im Modus „Formel überschreiben“ unterstützt (\*`logic_mode=1`) und kann nur im Textfeld „Formel hinzufügen“ der `DTS`-Logik-Task (\*`logic_mode=1`) eingegeben werden. Wenn sie direkt in eine Logikdatei geschrieben wird, wird sie ignoriert.

## 1.13.2.8.3.2.753 XDIM\_ADDMEMBERSET

Mit dem Schlüsselwort `XDIM_ADDMEMBERSET` kann die Logik einen spezifischen Satz von Elementen mit den Elementen zusammenführen, die in dem Bereich übergeben wurden, für den die Logik ausgeführt werden soll. Diese Anweisung ist vergleichbar mit der Anweisung \*`XDIM_MEMBERSET`. Der Unterschied besteht darin, dass

XDIM\_MEMBERSET den vom Benutzer übergebenen Bereich neu definiert, während XDIM\_ADDMEMBERSET den definierten Satz dem übergebenen Bereich hinzufügt.

```
*XDIM_ADDMEMBERSET {dimension} = {members set}
```

### Beispiel

Wenn Sie einen Wert in der Entität SalesItaly eingeben und die Standardregel

```
*XDIM_ADDMEMBERSET ENTITY=SalesFrance &ldots;
```

ist, wird die Logik für SalesItaly UND SalesFrance ausgeführt.

Wenn die Regel andererseits

```
*XDIM_MEMBERSET ENTITY=SalesFrance &ldots
```

ist, wird die Logik nur für SalesFrance ausgeführt, ungeachtet der Entität, in der die Daten eingegeben wurden.

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.754 XDIM\_DEFAULT

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX**

```
*XDIM_DEFAULT {Dimension name}={Members Set}
```

Mit diesem Befehl können Sie den Standard-Elementsatz einer Dimension neu definieren. Wenn kein Elementsatz an eine Dimension übermittelt wird, fragt das Regelmodul typischerweise automatisch alle nicht berechneten Elemente dieser Dimension ab (außer, falls vorhanden, die Währungsdimension, die standardmäßig das HW-Element annimmt).

Der Unterschied gegenüber XDIM\_MEMBERSET besteht darin, dass XDIM\_DEFAULT nur verwendet wird, wenn zu der angegebenen Dimension keine Auswahl übermittelt wird, während XDIM\_MEMBERSET auf jeden Fall verwendet wird. Praktisch findet dies nur bei Logiken Anwendung, die von einem TDS-Paket aufgerufen werden, da die Excel-Schnittstelle stets die Auswahl für alle Dimensionen übermittelt (außer Konten).

## 1.13.2.8.3.2.755 XDIM\_FILTER

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*XDIM_FILTER {Dimension name} = {Members Set}
```

```
*XDIM_FILTER {Dimension name} < or > {Time member}
```

Mit dieser Anweisung kann der Elementsatz, der für eine bestimmte Dimension verwendet wird, über benutzerdefinierte Kriterien gefiltert werden. Diese Anweisung ersetzt den übermittelten Satz nicht mit einem fest programmierten Satz, sondern filtert den übermittelten Satz mit vordefinierten Kriterien.

#### Beispiel

Wenn die für die ACCOUNT-Dimension übermittelten Elemente Cash (Barmittel), Receivables (Forderungen) und Payables (Verbindlichkeiten) sind, akzeptiert diese Anweisung nur Anlagenkonten, sodass der resultierende Kontensatz auf Barmittel und Forderungen beschränkt ist:

```
*XDIM_FILTER ACCOUNT = [account].properties("ACCTYPE")="AST"
```

Wenn kein Element übermittelt wird, gelten die Filterkriterien nicht nur für die nicht berechneten Elemente (die Standardelemente, die für alle Dimensionen außer Währung gesetzt sind), sondern für alle Elemente in der Dimension. Dies könnte auch dazu eingesetzt werden, die Standard-Filterkriterien zu ändern.

Die Anweisung entfernt automatisch Dubletten aus dem gefilterten Satz. Dies kann nützlich sein, wenn ein ausgegebener Elementsatz Dubletten enthält. Diese Situation kann leicht in der Entitätendimension vorgefunden werden, wo die Doppelhierarchie dieselbe Entität doppelt ausgibt.

Eine typische Verwendung dieser Funktion ist die Filterung einer Elementliste anhand einer oder mehrerer Eigenschaften. Wenn die Elemente anhand einiger Werte im Modell gefiltert werden müssen (z. B. nur die Entitäten, die einen Wert kleiner oder größer als 0 in einem bestimmten Konto aufweisen), muss die Anweisung \*XDIM\_GETMEMBERSET verwendet werden.

Die Syntax \*XDIM\_FILTER {Dimension name} < or > {Time member} unterstützt außerdem die Schlüsselwörter %PREFIX% und %FLAG\_PERIOD%.

#### Beispiel

```
*PROCESS_EACH_MEMBER=CATEGORY
*XDIM_FILTER CATEGORY=[CATEGORY].PROPERTIES("CALCULATE")="Y"
*FLAG_PERIOD=CATEGORY.FIRSTPERIOD
*XDIM_FILTER TIME = > %PREFIX%.%FLAG_PERIOD%
```

In einem solchen Beispiel werden die ausgewählten Kategorien einzeln verarbeitet. Zu jeder wird die Eigenschaft CALCULATE ausgewertet, und nur diejenigen, die eine Berechnung erfordern, werden von der Logik verarbeitet.

Des Weiteren liest die Logik die Eigenschaft FIRSTPERIOD der verarbeiteten Kategorie, um den Startmonat abzuleiten, ab dem die Perioden verarbeitet werden müssen. Wenn z. B. die FIRSTPERIOD „APR“ ist und die ausgewählten Perioden zum Jahr 2004 gehören, werden alle Perioden vor 2004 . APR ignoriert.

## 1.13.2.8.3.2.7.56 XDIM\_GETINPUTSET

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*XDIM_GETINPUTSET {dimension} [= {member set}]
[*MODEL={model}] //optional
```

```

[*XDIM_MEMBERSET {dimension} [= {member set}] //as many of these as needed
[*CRITERIA {expression}] //optional
*ENDXDIM

```

Diese Anweisung filtert die Elemente des ausgewählten Bereichs anhand einer bestimmten Dimension auf ihre Übereinstimmung mit einigen benutzerdefinierten Kriterien, die von den Werten in der Datenbank erfüllt werden müssen.

`XDIM_GETINPUTSET` erfüllt die gleiche Aufgabe wie `XDIM_GETMEMBERSET`, generiert aber im Hintergrund statt einer MDX-Abfrage eine SQL-Abfrage. Obwohl sie nur dazu verwendet werden kann, auf den Wert von Eingabezellen zu prüfen (d. h. Vorhandensein von Einträgen in der Faktentabelle), sind Performance und Skalierbarkeit in diesem Fall viel besser.

### Beispiel

```

*XDIM_GETINPUTSET ENTITY
*MODEL OWNERSHIP
*XDIM_MEMBERSET ACCOUNTOWN=METHOD
*XDIM_MEMBERSET CURRENCYPARENT=C_GR_FIN
*XDIM_MEMBERSET INTCO=TPNONE *CRITERIA SIGNEDDATA>71
*ENDXDIM

```

Hierdurch werden alle Entitäten gefiltert, die im Modell `OWNERSHIP` im Konto `METHOD` für `currencyparent=C_GR_FIN` usw. einen Wert über 71 haben.

Für alle Dimensionen, die nicht in der Anweisung angegeben sind, wird die Suche in den entsprechenden Elementen des ausgewählten Bereichs durchgeführt. Kategorie und Periode sind beispielsweise diejenigen, für die die Logik ausgeführt wurde.

**Warnung:** Die Kriterienanweisung kann dazu verwendet werden, die Elemente anhand eines zulässigen Wertebereichs zu filtern. Momentan kann die Anweisung jedoch das Gespeichert-Kennzeichen des ausgewählten Kontos nicht berücksichtigen, und dies muss manuell vorgenommen werden.

### Beispiel

Wenn z. B. die Anweisung ein `REVENUE`-Konto anhand eines Werts über 100 filtern soll, müsste es in der Anweisung heißen:

```

*CRITERIA SIGNEDDATA<-100 // this means >100 for income accounts

```

`REVENUE` wird nämlich mit einem negativen Vorzeichen gespeichert.

Ähnlich wie bei `XDIM_GETMEMBERSET` ist die Anweisung `XDIM_GETINPUTSET` spezifisch für den `COMMIT`-Abschnitt, in den sie geschrieben wird.

Sonderfall: Modellübergreifende Änderung des Dimensionsnamens

Die Anweisung `*XDIM_GETINPUTSET` kann den Namen der Dimension, die gefiltert wird, neu definieren, wenn bei der Abfrage eines anderen Modells eine solche Dimension einen anderen Namen hat als im Quellmodell.



Die Syntax unterstützt eine optionale AS-Anweisung wie folgt:

```
*XDIM_GETINPUTSET {ThatDimension} [ AS {ThisDimension}] [= {member set}]
```

#### Beispiel

```
*XDIM_GETINPUTSET SOMEENTITY as ENTITY=[SOMEENTITY].members
*MODEL SOMEOWN
*XDIM_MEMBERSET ACCOUNTOWN=METHOD
*XDIM_MEMBERSET RPTCURRENCY=GROUP1
*XDIM_MEMBERSET INTCO=Non_Interco
*CRITERIA SIGNEDDATA<>0
*ENDXDIM
```

Im Beispiel oben werden die Elemente der ENTITY-Dimension aus den Elementen der SOMEENTITY-Dimension extrahiert, die im Modell SOMEOWN vorhanden ist.

## 1.13.2.8.3.2.757 XDIM\_GETMEMBERSET

Zulässige Verwendungen: **By Commit, MDX, SQL**

```
*XDIM_GETMEMBERSET {dimension} [= {member set}]
[*MODEL={model}] //optional
[*XDIM_MEMBERSET {dimension} [= {member set}] //as many of these as needed
[*QUERY_TYPE= 0 | 1 | 2] //optional
*CRITERIA {expression} //required
*ENDXDIM
```

Diese Anweisung filtert die Elemente des ausgewählten Bereichs anhand einer bestimmten Dimension auf ihre Übereinstimmung mit einigen benutzerdefinierten Kriterien, die von den Werten im Modell erfüllt werden müssen.

#### Beispiel

```
*XDIM_GETMEMBERSET ENTITY=[ENTITY].[PARENT1].CHILDREN
*MODEL=OWNERSHIP
*XDIM_MEMBERSET INTCO=I_NONE
*CRITERIA [ACCOUNTOWN].[METHOD]>1
*ENDXDIM
```

Hierdurch werden alle untergeordneten Elemente der Entität PARENT1 nach denjenigen gefiltert, die im Modell OWNERSHIP einen Wert über 1 im Konto METHOD, konzernintern I\_NONE haben.

Für alle Dimensionen, die nicht in der Anweisung angegeben sind, wird die Suche in den entsprechenden Elementen des ausgewählten Bereichs durchgeführt. Kategorie und Periode sind beispielsweise diejenigen, für die die Logik ausgeführt wurde.

Diese Anweisung kann sehr nützlich sein, um den Umfang einer Logikausführung einzuschränken, zu der ein großer zu verarbeitender Datenbereich ausgewählt wurde. Eine Währungsumrechnung, die für alle Entitäten ausgewählt wurde, könnte beispielsweise automatisch auf lediglich diejenigen Entitäten begrenzt werden, die einen Wert in einem angegebenen Konto aufweisen.

Eine weitere Verwendung dieser Funktion könnte sein, eine komplexe Modellierungslogik in unabhängige Abschnitte aufzuspalten, die durch mehrere COMMIT-Anweisungen getrennt sind, und nur diejenigen auszuführen, zu denen einige bestimmte Konten geändert wurden.

Eine weitere Möglichkeit ist die Auslösung eines anderen Logiktyps auf der Basis des Werts eines Kontos. So könnte beispielsweise eine FORECAST-Logik nur für diejenigen Monate ausgeführt werden, in denen Folgendes zutrifft: `[account].[One_If_Forecast]=1`.

### Sonderfall: Modellübergreifende Änderung des Dimensionsnamens

Die Anweisung `*XDIM_GETMEMBERSET` kann den Namen der Dimension, die gefiltert wird, neu definieren, wenn bei der Abfrage eines anderen Modells eine solche Dimension einen anderen Namen hat als im Quellmodell.

Die Syntax unterstützt eine optionale AS-Anweisung wie folgt:

```
*XDIM_GETMEMBERSET {ThatDimension} [ AS {ThisDimension} ] [= {member set} ]
```

#### Beispiel

```
*XDIM_GETMEMBERSET SOMEENTITY as ENTITY=[SOMEENTITY].members
*MODEL OWNERSHIP
*XDIM_MEMBERSET RPTCURRENCY=GROUP1
*XDIM_MEMBERSET INTCO=Non_Interco
*CRITERIA [ACCOUNTOWN].[METHOD]<>0
*ENDXDIM
```

Im Beispiel oben werden die Elemente der ENTITY-Dimension aus den Elementen der SOMEENTITY-Dimension extrahiert, die im Modell SOMEOWN vorhanden ist.

## 1.13.2.8.3.2.758 XDIM\_MAXMEMBERS

Durch diese Anweisung wird die Abfrage in mehrere Abfragen aufgeteilt, wenn die festgelegte maximale Anzahl von Dimensionselementen erreicht ist. Mit dieser Anweisung lässt sich die Performance verbessern, wenn sich zu viele Elemente im Umfang der Abfrage befinden.

In den meisten Fällen werden die schnellsten Ergebnisse erzielt, wenn die Logik als eine einzige Abfrage ausgeführt wird. Wenn die Anzahl der Elemente in einer Dimension zu groß ist, kann die Performance gravierend beeinträchtigt werden. In diesem Fall kann es von Vorteil sein, die Ausführung auf mehrere Abfragen aufzuteilen. Dies ist mithilfe der Anweisung `*XDIM_MAXMEMBERS` in der Logik möglich.

## Beispiel

```
*XDIM_MAXMEMBERS Entity = 50
```

Diese Anweisung teilt die Abfrage in Abfragen zu je höchstens 50 Entitäten auf, wenn die zu verarbeitenden Entitäten die Anzahl von 50 Elementen überschreiten.

Es kann jede beliebige Dimension ausgewählt werden, einschließlich einer Dimension, die explizit im übergebenen Bereich aufgeführt ist.

Der Standard für diese Option ist gemäß den MDX-Regeln eine Entität je Abfrage. Das heißt, wenn Sie keinen Wert für diese Option angeben, generiert das Regelmodul automatisch eine gesonderte MDX-Abfrage für jede verarbeitete Entität.

Um den Standardwert für MAXMEMBERS auf eine BELIEBIGE Anzahl von Entitäten in der MDX-Logik zurückzusetzen, können Sie die Anweisung auf Null setzen:

```
*XDIM_MAXMEMBERS Entity = 0 // unlimited number of entities
```

## Hinweis

Die maximale Anzahl von Elementen kann für bis zu ZWEI Dimensionen festgelegt werden, wie die beiden folgenden Beispiele zeigen:

```
*XDIM_MAXMEMBERS Entity = 50
```

```
*XDIM_MAXMEMBERS Time = 1
```

oder

```
*XDIM_MAXMEMBERS Entity = 50, PRODUCT=100
```

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.759 XDIM\_MEMBER

Zulässige Verwendungen: **By Commit (Global im Formelskript einer DTS-Aufgabe), MDX, SQL**

```
*XDIM_MEMBER {dimension}={member} [TO {member}]
```

Diese Anweisung ist vergleichbar mit der Anweisung \*XDIM\_MEMBERSET. Sie erlaubt jedoch, während sie lediglich die Übermittlung **eines** Elements für die angegebene Dimension unterstützt, die Angabe eines anderen Zielelements, in das die Ergebnisse der Regelausführung geschrieben werden müssen.

## Beispiel

```
*XDIM_MEMBER CATEGORY=ACTUAL TO BUDGET
```

Die obige Anweisung erzwingt eine Ausführung der Logik, wobei die gewünschten Werte aus der Kategorie ACTUAL gelesen, die Ergebnisse aber in die Kategorie BUDGET geschrieben werden.

Es können, wie im folgenden Beispiel, mehrere DIM\_MEMBER-Anweisungen in eine Regel eingegeben werden:

```
*DIM_MEMBER DATASRC=INPUT TO ELIM
*DIM_MEMBER PARENTDIM=NONE TO GROUP1
```

Mit dieser Funktion können einige Regelausdrücke vereinfacht werden. Beispiel:

```
#ACC1 = ([ACCOUNT].[X],[CATEGORY].[BUDGET])
#ACC2 = ([ACCOUNT].[Y],[CATEGORY].[BUDGET])
#ACC3 = ([ACCOUNT].[Z],[CATEGORY].[BUDGET])
```

Diese könnten werden zu:

```
*DIM_MEMBER CATEGORY=ACTUAL TO BUDGET
#ACC1 = [ACCOUNT].[X]
#ACC2 = [ACCOUNT].[Y]
#ACC3 = [ACCOUNT].[Z]
```

Diese Anweisung kann auch nützlich sein, wenn QUERY\_TYPE=2 verwendet wird. In diesem Fall könnte es, wenn mehrere Dimensionen in Zeilen geschachtelt werden müssen, zu einer NonEmptyCrossJoin-Abfrage kommen. Dann kann es wichtig sein, die Abfrage direkt aus dem Datenbereich, der die Quellwerte enthält, heraus auszuführen, damit keine davon in der Berechnung ausgelassen werden (in der Dokumentation zur MDX-Sprache finden Sie eine Erläuterung zur NonEmptyCrossJoin-Funktion).

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.7.60 XDIM\_MEMBERSET

Das Regelmodul erstellt zwar automatisch den Satz der Elemente, der in die Logikabfrage für jede Dimension aufzunehmen ist, aber dieser Satz kann auch durch die Regeln, die die Anweisung \*XDIM\_MEMBERSET verwenden, gesteuert werden. Beispielsweise lässt sich in der Ausnahme-Umrechnungsregel die Abfrage dahingehend steuern, dass sie mit der folgenden Anweisung Ergebnisse für alle Berichtswährungen generiert:

### Beispiel

```
*XDIM_MEMBERSET CURRENCY=USD,EURO
```

Die Anweisung \*XDIM\_MEMBERSET unterstützt außerdem den Ungleich-Operator mit folgender Syntax:

```
* XDIM_MEMBERSET {Dimension}<>{MemberSet}
```

Dieser Operator wird nur für SQL-Logik unterstützt (in MDX-Regeln wird diese Funktion nicht benötigt, da die MDX-Syntax das Erstellen beliebiger Sätze ermöglicht) und kann dabei hilfreich sein, kleinere Listen gültiger Elemente an die SQL-Abfrage zu übergeben, die von der Microsoft SQL Engine leichter analysiert werden können.

#### Beispiel

```
*XDIM_MEMBERSET INTOCO<>NonInterco
```

Dies entspricht der Übergabe der Liste aller Intercompany-Elemente unter Ausschluss des NonInterco-Elements.

#### Lesen aller Elemente durch eine Dimension erzwingen

Über das Schlüsselwort „All“ können Sie erzwingen, dass eine Dimension alle Elemente liest. Zuvor mussten Sie, wenn Sie sicherstellen wollten, dass alle Elemente einer bestimmten Dimension geladen werden, ungeachtet dessen, was im übergebenen Bereich festgelegt wurde, etwa Folgendes schreiben:

```
// a workaround  
*XDIM_MEMBERSET INTOCO<>INVALID
```

Jetzt unterstützen die Regel-Engines durch das Schlüsselwort <ALL> eine klarere Definition. Das oben genannte Beispiel hat damit die folgende Form:

```
// a better syntax  
*XDIM_MEMBERSET INTOCO = <ALL>
```

Dies verbessert die Lesbarkeit der Logik und generiert schnellere SQL-Abfragen.

#### Neu: Erkennung des Schlüsselwortes NEXT(n)

Die Anweisung XDIM\_MEMBERSET kann, wenn sie auf die Dimension TIME angewandt wird, auch das Schlüsselwort NEXT(n) verarbeiten, das Ihnen die Möglichkeit gibt, die zur Verarbeitung übergebenen Perioden zeitlich zu erweitern.

#### Beispiel

```
*XDIM_MEMBERSET TIME=PRIOR,%SET%,NEXT  
// adds 1 period before and 1 period after  
*XDIM_MEMBERSET TIME= %SET%,NEXT(3)  
// adds 3 periods after
```

*Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Software-Quelltextzeilen und/oder -Strings („Code“) dienen nur als Beispiele und sind nicht für die Anwendung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Code soll lediglich dazu dienen, die Syntax- und die Phrasierungsregeln bestimmter Kodierungen besser zu erklären und zu veranschaulichen. SAP übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des angegebenen Quelltextes und übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die aus dessen Anwendung entstehen könnten; es sei denn, derartige Schäden wurden von SAP vorsätzlich oder fahrlässig hervorgerufen.*

## 1.13.2.8.3.2.761 XDIM\_NOSCAN

Mithilfe der Anweisungen `*XDIM_NOSCAN` und `*NOSCAN` in `*CALC_DUMMY_ORG` können Sie Informationen in den Speicher laden, die nur in einer `*GET ( )`-Anweisung benötigt und nie in einer `*IS`-Anweisung verwendet werden. In einer Berechnung `Units * Price` könnte die Logik beispielsweise wie folgt aussehen:

### Beispiel

```
*XDIM_MEMBERSET ACCOUNT=UNITS, PRICE
*WHEN ACCOUNT
*IS UNITS
*REC (FACTOR=GET (ACCOUNT="PRICE"), ACCOUNT="REVENUE")
*ENDWHEN
```

In Situationen wie diesen können Sie die Logik nunmehr anweisen, den Preis (`PRICE`) zu ignorieren, indem Sie einfach schreiben:

```
*XDIM_MEMBERSET ACCOUNT=UNITS, PRICE
*XDIM_NOSCAN ACCOUNT=PRICE
*WHEN *
*IS *
*REC (FACTOR=GET (ACCOUNT="PRICE"), ACCOUNT="REVENUE")
*ENDWHEN
```

Dadurch wird das Durchsuchen des in den Speicher geladenen Datensatzes leichter, da alle Sätze mit dem Konto `PRICE` übersprungen werden.

Auf die gleiche Weise kann einer `*NOSCAN`-Struktur eine `*CALC_DUMMY_ORG`-Anweisung hinzugefügt werden. Vgl. [\\*CALC\\_ORG \[Seite 322\]](#).

## 1.13.2.8.3.2.762 XDIM\_REQUIRED

Zulässige Verwendungen: **Global, MDX, SQL**

```
*XDIM_REQUIRED={DIMNAME}[, {dimname}]
```

Setzt Dimensionen, die erforderlich sind, damit die Regeln aus einem Datenmanagerpaket ausgeführt werden können. Wenn die angegebenen Dimensionen nicht aus einem Paket an die Regeln übermittelt werden, wird eine Fehlermeldung generiert.

### Beispiel

```
*XDIM_REQUIRED=CATEGORY, TIME
```

Wenn zu keiner der erforderlichen Dimensionen eine Auswahl übermittelt wird, schlägt die Regel fehl und es wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

## 1.13.2.8.3.2.7.63 Zeitverschiebungsanweisungen

Um die Voraus- und Nachberechnung in Finanzberichtsmodellen zu vereinfachen, stehen folgende Anweisungen für SQL-basierte Logik zur Verfügung:

- PRIOR
- NEXT
- BASE
- FIRST

Die Anweisungen `PRIOR` und `NEXT` unterstützen einen optionalen numerischen Parameter. Dieser Parameter stellt die Anzahl an Perioden dar, um die die aktuelle Periode verschoben werden muss. Wenn er weggelassen wird, geht die Funktion von einer Verschiebung um eine Periode aus (vorwärts oder rückwärts). Negative Werte werden akzeptiert (ein negativer Wert für eine `NEXT`-Funktion entspricht einem positiven Wert für eine `PRIOR`-Funktion, und ein positiver Wert für eine `PRIOR`-Funktion entspricht einem negativen Wert für eine `NEXT`-Funktion).

### Beispiel

```
TIME=NEXT // In a monthly model this means next month
```

```
TIME=PRIOR(3) // Three periods backwards
```

```
TIME=NEXT(-3) // Same as PRIOR(3)
```

Das Schlüsselwort `BASE` stellt stets die letzte Periode des vorherigen Geschäftsjahres dar. Wenn das Geschäftsjahr dem normalen Kalenderjahr entspricht und der Rhythmus monatlich ist, ist 2003.DEC die `BASE`-Periode von 2004.JUN.

Die Anweisung `BASE` kann in YTD-Modellen nützlich sein, bei denen die Eröffnungssalden aus der letzten Periode des Vorjahres abgerufen werden müssen.

Das Schlüsselwort `FIRST` stellt stets die erste Periode des aktuellen Geschäftsjahres dar. Wenn das Geschäftsjahr dem normalen Kalenderjahr entspricht und der Rhythmus monatlich ist, ist 2004.JAN die `BASE`-Periode von 2004.JUN. Falls die Zeitverschiebung die Grenzen der `TIME`-Dimension überschreitet, geben diese Zeitverschiebungsfunktionen keine Periode aus.

Für diese Funktionen gibt es vier Anwendungsmöglichkeiten:

1. Umleiten der Zielperiode in eine `*REC`-Anweisung  
Beispiel 1: `*REC (TIME=NEXT)`  
Beispiel 2: `*REC (TIME=BASE)`
2. Abrufen eines Wertes aus einer anderen Periode in einer `*REC`-Anweisung  
Beispiel 1: `*REC (FACTOR=GET (TIME=PRIOR (3) )`  
Beispiel 2: `*REC (FACTOR=GET (TIME=BASE)`
3. Hinzufügen von Perioden zum ausgewählten Datenbereich in einer `XDIM_MEMBERSET`-Anweisung  
Beispiel: `*XDIM_MEMBERSET TIME=PRIOR, %TIME_SET%`  
In diesem Beispiel fügt, wenn die erste geänderte Periode 2004.APR ist, die Anweisung `PRIOR` dem zu verarbeitenden Bereich 2004.MAR hinzu.

4. Wenn die Schlüsselwörter `PRIOR`, `FIRST` oder `BASE` einer `XDIM_MEMBERSET`-Anweisung hinzugefügt werden, kann die Periode `PRIOR`, `FIRST` oder `BASE`, wie im folgenden Beispiel, auch in einer `WHEN/ ENDWHEN`-Struktur ausgewertet werden:

```
*WHEN TIME
*IS PRIOR
// ignore
*ELSE
*REC (...)
*ENDWHEN
```

Bei Vorliegen eines `XDIM_MEMBERSET`, das wie im obigen Beispiel das Schlüsselwort `PRIOR` enthält, erkennt die `WHEN`-Struktur `2004.MAR` als `PRIOR`-Periode.

## 1.13.2.9 Import und Export von Sicherheitsdaten

Mit dem Import und Export können Sie bequem große Mengen von Sicherheitsdaten in Bezug auf Benutzer, Teams, Aufgabenprofile und Datenzugriffsprofile verschieben.

Funktionsumfang:

- Import und Export von Daten durch eine Textdatei mit Tabulatortrennzeichen. In einigen Fällen, wie z. B. beim Team, kann eine Spalte mehrere Werte enthalten. Mehrere Werte können durch Kommas getrennt werden.
- Export aller Sicherheitsdaten von einem ausgewählten Server
- Unterstützt die Datenvalidierung
- Bietet mehrere Optionen für den Endbenutzer

In Planning and Consolidation finden Sie die Option [Benutzer importieren/exportieren](#) im Aktionsbereich unter [Sicherheit](#) im Admin-Client-Menü. Nach der Wahl des Menüs wird ein neues Fenster angezeigt.

Wählen Sie zuerst [Import](#) oder [Export](#).

Beim Export wählen Sie aus, welche Objekte – Benutzer, Teams, Aufgabenprofile, Datenzugriffsprofile – in eine Datei zu exportieren sind.

Beim Import wählen Sie die zu importierende Datei aus. Die Datei muss im Dateisystem Ihres Rechners vorhanden sein. Darüber hinaus haben Sie die folgenden Optionen:

- Team und Profil erstellen, sofern nicht vorhanden: Wenn Ihre Datei ein Team oder Profil (Aufgabe, Datenzugriff) enthält, wird das entsprechende Team oder Profil beim Import automatisch angelegt. Wenn Sie diese Option nicht wählen, wird der entsprechende Datensatz nicht eingefügt.
- „Anhängen“ oder „Löschen und Einfügen“: Wenn Sie „Anhängen“ wählen, werden die Datensätze in der Importdatei an die vorhandenen Datensätze angehängt. Wenn Sie „Löschen und Einfügen“ wählen, werden alle vorhandenen Datensätze vor dem Einfügen neuer Datensätze entfernt.

### 1.13.2.9.1 Benutzerimport

Diese Funktion dient dem Import von Sicherheitsdaten bezüglich Systemnutzern.



## Kontext

Das Format der von Ihnen importierten TXT-Datei muss folgende Merkmale aufweisen:

Benutzer-ID	Vollständiger Name	E-Mail	Eindeutige ID	Team	Aufgabenprofil	Datenzugriffsprofil
KRDT5009990 \Benutzer1	Benutzer 1	Benutzer1@email.com	KRDT5009990 \Benutzer1	Admin-Team 1, Benutzer-Team1	Standardprofil	AdminMBR1, AdminMBR2

Die Kopfnamen und die Spaltenanzahl müssen das oben dargestellte Format aufweisen. Beim Kopfnamen kommt es nicht auf die Groß- und Kleinschreibung an. Er ist für die Spaltenreihenfolge irrelevant. Die Spalten müssen durch einen Tabulator voneinander getrennt sein.

Falls die Angaben zu Team, Aufgabenprofil und Datenzugriffsprofil auf dem Server nicht vorhanden sind, können Sie sie hinzufügen, indem Sie die Option *Team/Profil erstellen, falls nicht vorhanden* auswählen.

Diese Felder können mehrere Werte enthalten, wenn Sie ein Komma (,) als Trennzeichen verwenden.

Wenn Sie beim Importieren von Benutzerinformationen die Option *Anhängen* wählen, werden die importierten Daten den vorhandenen Daten hinzugefügt. Wenn Sie die Option *Löschen und Einfügen* wählen, werden die vorhandenen Daten gelöscht und nur die importierten Daten gespeichert.

### **i** Hinweis

Vor ihrem Import auf den Server werden sämtliche Daten vom System validiert. Wenn Daten spezielle Zeichen enthalten, die im Rahmen der Benutzer-ID, des Teams, des Aufgabenprofils und des Datenzugriffsprofils nicht akzeptiert werden, oder ein Benutzername Null ist, werden die Daten nicht auf den Server importiert. Das Ergebnis wird auf dem Fortschrittsbildschirm angezeigt. Wenn Sie einen Importversuch unternehmen, ohne die Option *Team/Profil erstellen, falls nicht vorhanden* zu aktivieren, und keine Angaben zu Team, Aufgabenprofil und Datenzugriffsprofil vorliegen, wird der Benutzer eingefügt, ohne dass ihm diese Daten zugeordnet werden. Die Fortschrittsleiste zeigt diesbezüglich eine Warnmeldung an.

## Vorgehensweise

1. Um Benutzerinformationen zu importieren, wählen Sie im Fenster „Sicherheit importieren/exportieren“ die Funktion *Importieren* und anschließend *Benutzer in Ziel*.
2. Wählen Sie Ihre TXT-Datei aus, indem Sie auf *Durchsuchen* klicken.

### 1.13.2.9.2 Export von Benutzern

Diese Funktion dient dem Export von Sicherheitsdaten bezüglich Systemnutzern.

## Vorgehensweise

1. Wählen Sie in der oberen linken Ecke des Fensters „Sicherheit importieren/exportieren“ die Option *Exportieren* aus.
2. Wählen Sie eine Datei, die die Optionen für den Import deaktiviert.
3. Wählen Sie *Speichern*, um alle Benutzerdaten als TXT-Datei an dem von Ihnen angegebenen Speicherort abzulegen.

### 1.13.2.9.3 Import von Teams

Diese Funktion dient dem Import von teambezogenen Sicherheitsdaten.

#### Kontext

Das Format der von Ihnen importierten TXT-Datei muss folgende Merkmale aufweisen:

Teamname	Beschreibung	Benutzer	Aufgabenprofil	Datenzugriffsprofil
Admin-Team	Team 1	KRDT5009990\Benutzer1, KRDT5009990\Benutzer2	Aufgabenprofil 1, Aufgabenprofil 2	AdminMBR1

Die Kopfnamen und die Spaltenanzahl müssen das oben dargestellte Format aufweisen. Beim Kopfnamen kommt es nicht auf die Groß- und Kleinschreibung an. Er ist für die Spaltenreihenfolge irrelevant. Die Spalten müssen durch einen Tabulator voneinander getrennt sein.

Das Feld *Wählen Sie eine Datei und die Optionen für den Import* ist für den Import von Teams deaktiviert.

Die Felder „Benutzer“, „Aufgabenprofil“ und „Datenzugriffsportal“ können mehrere Werte enthalten, wenn Sie ein Komma (,) als Trennzeichen verwenden.

Wenn Sie beim Importieren von Teaminformationen die Option *Anhängen* wählen, werden die importierten Daten den vorhandenen Daten hinzugefügt. Wenn Sie die Option *Löschen und Einfügen* wählen, werden die vorhandenen Daten gelöscht und nur die importierten Daten gespeichert.

#### **i** Hinweis

Vor ihrem Import auf den Server werden sämtliche Daten vom System validiert. Wenn Daten spezielle Zeichen enthalten, die im Rahmen des Teamnamens, der Benutzer, des Aufgabenprofils und des Datenzugriffsprofils nicht akzeptiert werden, oder ein Teamname Null ist, werden die Daten nicht auf den Server importiert. Das Ergebnis wird auf dem Fortschrittsbildschirm angezeigt. Wenn Sie einen Importversuch unternehmen, ohne die Option *Team/Profil erstellen, falls nicht vorhanden* zu aktivieren, und keine Angaben zu Benutzer, Aufgabenprofil und Datenzugriffsprofil vorliegen, wird das Team eingefügt, ohne dass ihm diese Daten zugeordnet werden. Die Fortschrittsleiste zeigt diesbezüglich eine Warnmeldung an.

## Vorgehensweise

1. Um Teaminformationen zu importieren, wählen Sie im Fenster „Sicherheit importieren/exportieren“ die Funktion *Importieren* und anschließend *Teams in Ziel*.
2. Wählen Sie Ihre TXT-Datei aus, indem Sie auf *Durchsuchen* klicken.

### 1.13.2.9.4 Export von Teams

Diese Funktion dient dem Export von teambezogenen Sicherheitsdaten.

## Vorgehensweise

1. Wählen Sie in der oberen linken Ecke des Fensters „Sicherheit importieren/exportieren“ die Option *Exportieren* aus.
2. Wählen Sie eine Datei, die die Optionen für den Import deaktiviert.
3. Wählen Sie *Speichern*, um alle teambezogenen Daten als TXT-Datei an dem von Ihnen angegebenen Speicherort abzulegen.

### 1.13.2.9.5 Import von Aufgabenprofilen

Diese Funktion dient dem Import von Sicherheitsdaten, die Aufgabenprofile betreffen.

## Kontext

Das Format der von Ihnen importierten TXT-Datei muss folgende Merkmale aufweisen:

Profilname	Beschreibung	Benutzer
Aufgabenprofil 1	Dies ist das Profil für alle Aufgaben.	KRDT5009990\Benutzer1, KRDT5009990\Benutzer2

Die Kopfnamen und die Spaltenanzahl müssen das oben dargestellte Format aufweisen. Beim Kopfnamen kommt es nicht auf die Groß- und Kleinschreibung an. Er ist für die Spaltenreihenfolge irrelevant. Die Spalten müssen durch einen Tabulator voneinander getrennt sein.

Das Feld *Wählen Sie eine Datei und die Optionen für den Import* ist für den Import von Aufgabenprofilen deaktiviert.

Das Feld *Benutzer* kann mehrere Werte enthalten, wenn Sie ein Komma (,) als Trennzeichen verwenden.

Wenn Sie beim Importieren von Informationen zu Aufgabenprofilen die Option *Anhängen* wählen, werden die importierten Daten den vorhandenen Daten hinzugefügt. Wenn Sie die Option *Löschen und Einfügen* wählen, werden die vorhandenen Daten gelöscht und nur die importierten Daten gespeichert.

### **i** Hinweis

Vor ihrem Import auf den Server werden sämtliche Daten validiert. Wenn sie spezielle Zeichen enthalten, die im Rahmen des Aufgabenprofilnamens und der Benutzer-ID nicht akzeptiert werden, oder der Aufgabenprofilname Null ist, werden die Daten nicht auf dem Server eingefügt. Das Ergebnis wird im Fortschrittsfeld angezeigt. Wenn für den aufgeführten Benutzer eines Aufgabenprofils keine Daten vorliegen, wird das Aufgabenprofil eingefügt, ohne einem Benutzer zugeordnet zu werden. Die Fortschrittsleiste zeigt eine Warnmeldung an.

## **Vorgehensweise**

1. Um Informationen zu Aufgabenprofilen zu importieren, wählen Sie im Fenster „Sicherheit importieren/exportieren“ die Funktion *Importieren* und anschließend *Aufgabenprofile in Ziel*.
2. Wählen Sie Ihre TXT-Datei aus, indem Sie auf *Durchsuchen* klicken.

## **1.13.2.9.6 Export von Aufgabenprofilen**

Diese Funktion dient dem Export von Sicherheitsdaten, die Aufgabenprofile betreffen.

## **Vorgehensweise**

1. Wählen Sie in der oberen linken Ecke des Fensters „Sicherheit importieren/exportieren“ die Option *Exportieren* aus.
2. Wählen Sie eine Datei, die die Optionen für den Import deaktiviert.
3. Wählen Sie *Speichern*, um alle zu Aufgabenprofilen gehörenden Daten als TXT-Datei an dem von Ihnen angegebenen Speicherort abzulegen.

## **1.13.2.9.7 Import von Datenzugriffsprofilen**

Diese Funktion dient dem Import von Sicherheitsdaten, die Datenzugriffsprofile betreffen.

## **Kontext**

Das Format der von Ihnen importierten TXT-Datei muss folgende Merkmale aufweisen:

Profilname	Beschreibung	Benutzer
Datenzugriffsprofil 1	vorgesehen für Datenzugriffsprofil	KRDT5009990\Benutzer1, KRDT5009990\Benutzer2

Die Kopfnamen und die Spaltenanzahl müssen das oben dargestellte Format aufweisen. Beim Kopfnamen kommt es nicht auf die Groß- und Kleinschreibung an. Er ist für die Spaltenreihenfolge irrelevant. Die Spalten müssen durch einen Tabulator voneinander getrennt sein.

Das Feld *Wählen Sie eine Datei und die Optionen für den Import* ist für den Import von Datenzugriffsprofilen deaktiviert.

Das Feld *Benutzer* kann mehrere Werte enthalten, wenn Sie ein Komma (,) als Trennzeichen verwenden.

Wenn Sie beim Importieren von Informationen zu Datenzugriffsprofilen die Option *Anhängen* wählen, werden die importierten Daten den vorhandenen Daten hinzugefügt. Wenn Sie die Option *Löschen und Einfügen* wählen, werden die vorhandenen Daten gelöscht und nur die importierten Daten gespeichert.

### **i** Hinweis

Vor ihrem Import auf den Server werden sämtliche Daten vom System validiert. Wenn Daten spezielle Zeichen enthalten, die im Rahmen des Datenzugriffsprofils und der Benutzer-ID nicht akzeptiert werden, oder der Name eines Datenzugriffsprofils Null ist, werden die Daten nicht auf den Server importiert. Das Ergebnis wird auf dem Fortschrittsbildschirm angezeigt. Wenn für den aufgeführten Benutzer eines Datenzugriffsprofils keine Daten vorliegen, wird das Profil eingefügt, ohne einem Benutzer zugeordnet zu werden. Die Fortschrittsleiste zeigt diesbezüglich eine Warnmeldung an.

## Vorgehensweise

1. Um Informationen zu Datenzugriffsprofilen zu importieren, wählen Sie im Fenster „Sicherheit importieren/exportieren“ die Funktion *Importieren* und anschließend *Datenzugriffsprofile in Ziel*.
2. Wählen Sie Ihre TXT-Datei aus, indem Sie auf *Durchsuchen* klicken.

### 1.13.2.9.8 Export von Datenzugriffsprofilen

Diese Funktion dient dem Export von Sicherheitsdaten, die Datenzugriffsprofile betreffen.

## Vorgehensweise

1. Wählen Sie in der oberen linken Ecke des Fensters „Sicherheit importieren/exportieren“ die Option *Exportieren* aus.
2. Wählen Sie eine Datei, die die Optionen für den Import deaktiviert.

- 
3. Wählen Sie *Speichern*, um alle zu Datenzugriffsprofilen gehörenden Daten als TXT-Datei an dem von Ihnen angegebenen Speicherort abzulegen.

---

# Ausschlussklauseln und rechtliche Aspekte

## Coding-Beispiele

Bei dem in der vorliegenden Dokumentation enthaltenen Quell- und/oder Objektcode für Software („Code“) handelt es sich ausschließlich um eine beispielhafte Darstellung. Dieser Code ist in keinem Fall für die Nutzung in einem produktiven System geeignet. Der Code dient ausschließlich dem Zweck, beispielhaft aufzuzeigen, wie Quelltext erstellt und gestaltet werden kann. SAP übernimmt keine Gewährleistung für die Funktionsfähigkeit, Richtigkeit und Vollständigkeit des hier abgebildeten Codes, und SAP übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Nutzung des Codes entstehen, sofern solche Schäden nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten der SAP verursacht wurden.

## Geschlechtsneutrale Sprache

Die SAP-Dokumentation ist, sofern sprachlich möglich, geschlechtsneutral formuliert. Je nach Kontext wird die direkte Anrede mit „Sie“ oder ein geschlechtsneutrales Substantiv (wie z.B. „Fachkraft“ oder „Personentage“) verwendet. Wenn, um auf Personen beiderlei Geschlechts Bezug zu nehmen, die dritte Person Singular nicht vermieden werden kann oder es kein geschlechtsneutrales Substantiv gibt, wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit durchgängig die männliche Form des Substantivs und des Pronomens verwendet. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Dokumentation verständlich bleibt.

## Internet-Hyperlinks

Die SAP-Dokumentation kann Hyperlinks auf das Internet enthalten. Diese Hyperlinks dienen lediglich als Hinweis auf ergänzende und weiterführende Dokumentation. SAP übernimmt keine Gewährleistung für die Verfügbarkeit oder Richtigkeit dieser ergänzenden Information oder deren Nutzbarkeit für einen bestimmten Zweck. SAP übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Nutzung solcher Informationen verursacht werden, es sei denn, dass diese Schäden von SAP grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht wurden. Informationen zur Klassifizierung von Links finden Sie unter: <https://help.sap.com/viewer/disclaimer>.

**go.sap.com/registration/  
contact.html**

© 2018 SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP SE oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

Die vorliegenden Unterlagen werden von der SAP SE oder einem SAP-Konzernunternehmen bereitgestellt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Die SAP SE oder ihre Konzernunternehmen übernehmen keinerlei Haftung oder Gewährleistung für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Die SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Keine der hiernin enthaltenen Informationen ist als zusätzliche Garantie zu interpretieren.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE (oder von einem SAP-Konzernunternehmen) in Deutschland und verschiedenen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite <https://www.sap.com/corporate/de/legal/copyright.html>.